Deutscher Kalender

für Krain

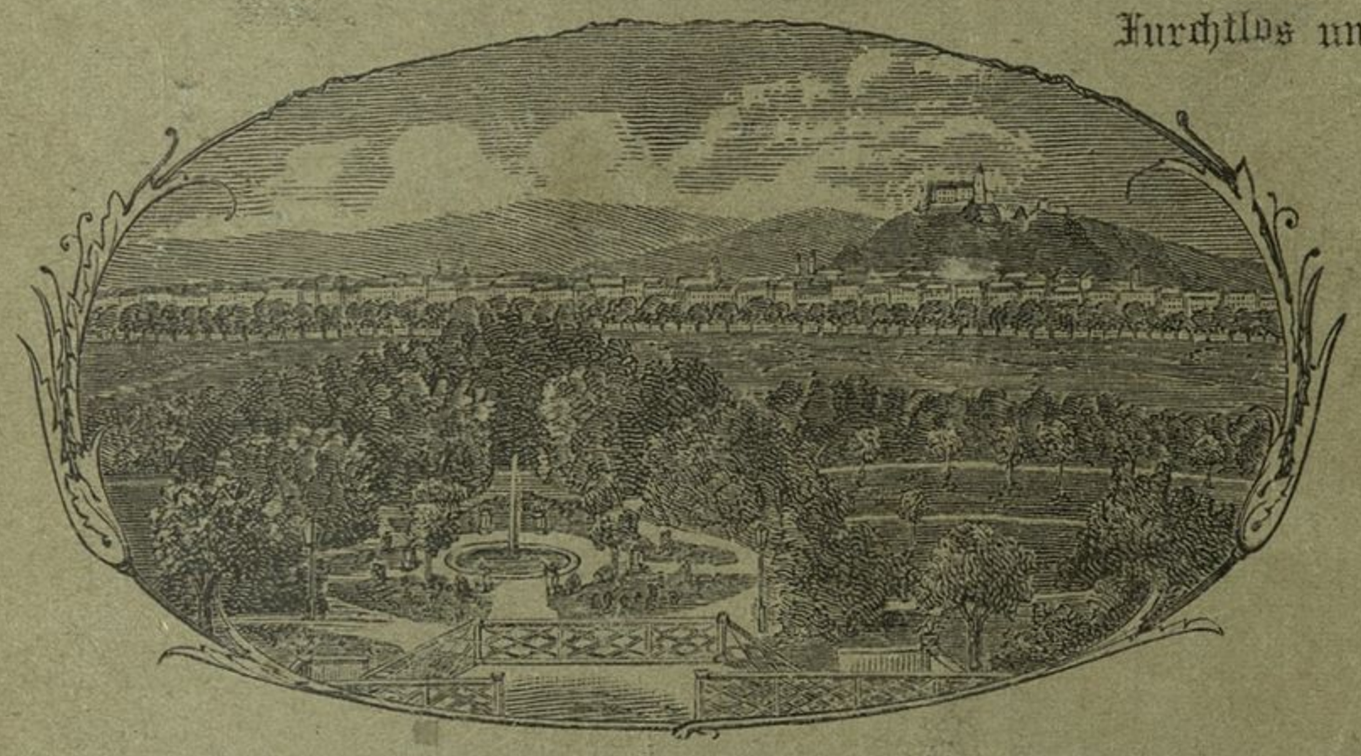
auf das Gemeinjahr

1903

zugleich

Adreß- und Auskunftsbuch.

Furchtlos und treu.



Begründet vom k. k. Landesschulinspektor
Wilhelm Linhart.

Fortsetzung der Herausgabe seit 1893 von
S. Rieger.

Der Reinertrag dieses Kalender-Unternehmens ist der Errichtung eines Studentenheims in der Stadt Gottschee gewidmet.

Sechzehnter Jahrgang.

Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Preis 1 Krone.

Dauernd bewährt in jeder Familie!

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

oft nachgeahmt, niemals erreicht

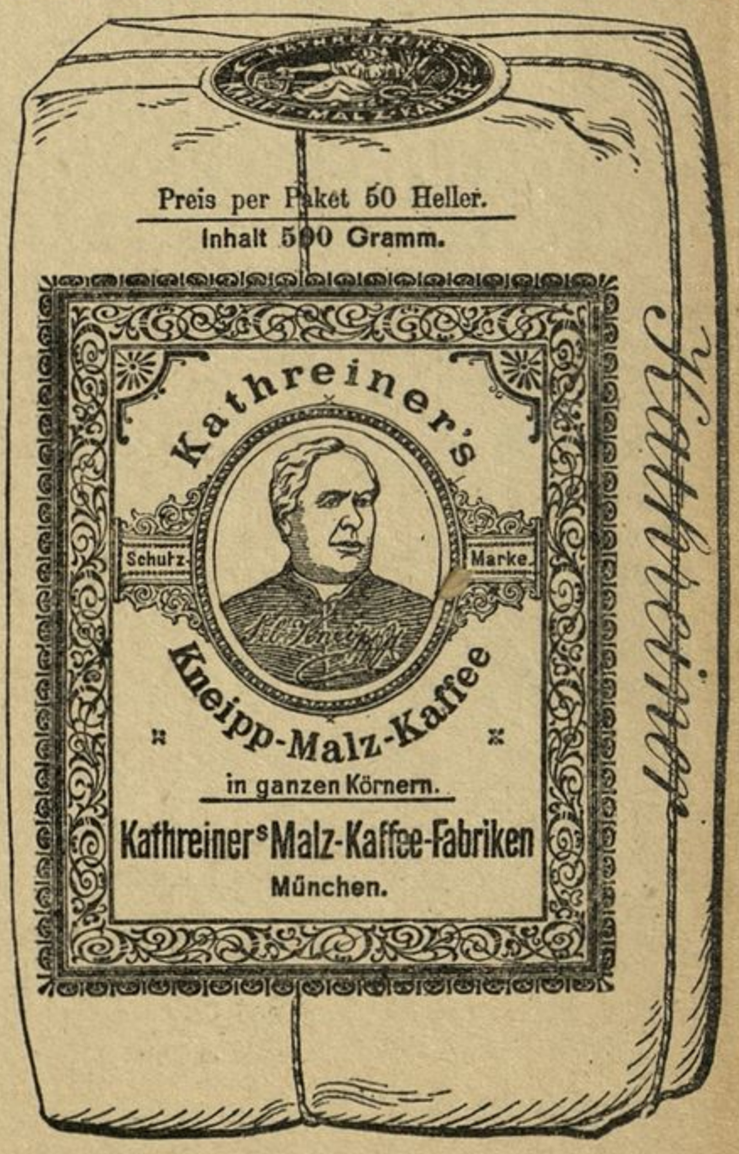
ist der einzige, der das beliebte Aroma des Bohnenkaffees mit den gesundheitlichen Vorzügen des heimischen Malzes verbindet.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach Malzkaffee, sondern immer ausdrücklich **«Kathreiners»**

Kneipp-Malzkaffee

zu verlangen, und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketen anzunehmen. Anders verpackter oder offen zugewogener Malzkaffee ist niemals

«Kathreiner».



O, dass sie ewig grünen bliebe,
Die schöne Zeit der jungen Liebe!

Aus dem Werke Schillers Lied von der Glocke in Bildern von Ludwig Richter. — Verlag von Alfons Dürr in Leipzig.

Deutscher

Kalender für Krain

auf das Jahr

1903

zugleich

Adreß- und Auskunftsbuch.

Furchtlos und treu.

Begründet vom k. k. Landesschulinspektor

Wilhelm Linhart

Fortsetzung der Herausgabe seit 1893

von

S. Rieger.

Preis eine Krone.

Der Reinertrag dieses Kalender-Unternehmens ist der Errichtung eines Studentenheims in der Stadt Gottschee gewidmet.

Sechzehnter Jahrgang.

Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr und Fed. Bamberg.

Dupl. coll. ad
VII 53 33358e
24/X.44.

Das Jahr 1903

ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen

von denen 66 Sonn- und Feiertage sind.

Das Jahr 1903 ist das 2016te seit dem Eintritte der Germanen in die Weltgeschichte, das 32te seit der Gründung des Deutschen Reiches, das 6616te der Julianischen Periode, das 8003te der Weltschöpfung.

Zeit- und Festrechnung.

	Gregor. Kalender		Gregor. Kalender
Die goldene Zahl	4	Römerzinszahl	1
Epakten	II	Sonntagsbuchstabe	D
Sonnenzirkel	8	Jahrescharakter oder Festzahl	22

Bewegliche Feste der Katholiken.

Namen Jesufest	18. Jänner.	Dreifaltigkeitssonntag	7. Juni.
Septuagesimä	8. Feber.	Fronleichnamsfest	11. Juni.
Aschermittwoch	25. Feber.	Herz Jesufest	19. Juni.
Schmerz Mariä	3. April.	Schutzengelfest	30. Aug.
Ostersonntag	12. April.	Mariä Namensfest	13. Sept.
Bitt-Tage	18., 19. u. 20. Mai.	Rosenkranzfest	4. Oktob.
Christi Himmelfahrt	21. Mai.	Kirchweihfest	18. Oktob.
Pfingstsonntag	31. Mai.	1. Adventsonntag	29. Nov.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 8 Wochen 6 Tage. Sonntage nach Epiphania sind 4, nach Pfingsten 25, nach Trinitatis 24. Fastnachtsonntage sind 7. — Länge der Fastnacht 7 Wochen 0 Tage. — Fastenanfang den 25. Feber, Fastenende den 11. April, Fastendauer 46 Tage.

Quatember.

Für Katholiken: 4. März, 3. Juni, 16. September, 16. Dezember.

Die vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang:
21. März 8 Uhr 20 Minuten abends.

Sommer-Anfang:
22. Juni 4 Uhr 2 Minuten nachmittags.

Herbst-Anfang:
24. September 6 Uhr 49 Minuten früh.

Winter-Anfang:
23. Dezember 1 Uhr 26 Minuten morgens.

Finsternisse.

(Die Zeitangaben sind nach mittlerer Wiener Zeit.)

Im Jahre 1903 werden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondesfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die beiden Mondesfinsternisse sichtbar sein werden.

I. Ringförmige Sonnenfinsternis am 29. März. Beginn der Finsternis überhaupt um 0 Uhr 15 Minuten morgens, Beginn der ringförmigen Finsternis um 1 Uhr 39 Minuten morgens, Beginn der zentralen Finsternis um 1 Uhr 41 Minuten morgens, Ende der ringförmigen Finsternis um 3 Uhr 42 Minuten morgens, Ende der Finsternis überhaupt um 5 Uhr 7 Minuten morgens. Die Finsternis wird im größeren Teile Asiens (Kleinasien, Arabien und die angrenzenden Länder ausgenommen), im nordwestlichen Nordamerika, in den nördlichen Polargegenden und im nördlichen Teile des Großen Ozeans sichtbar sein.

II. Partielle Mondesfinsternis am 11. und 12. April. Anfang der Finsternis am 11. um 11 Uhr 40 Minuten abends, Mitte der Finsternis am 12. um 1 Uhr 18 Min. morgens, Ende der Finsternis um 2 Uhr 57 Minuten morgens. Größe der Verfinsterung in Teilen des Monddurchmessers = 0·97. Die Finsternis wird im größten Teile Asiens, im Indischen Ozean, in Europa, Afrika, im Atlantischen Ozean und in Amerika sichtbar sein.

III. Totale Sonnenfinsternis am 21. September. Beginn der Finsternis überhaupt um 3 Uhr 33 Minuten morgens, Beginn der totalen Finsternis um 4 Uhr 58 Min. morgens, Ende der totalen Finsternis überhaupt um 6 Uhr 33 Minuten morgens, Ende der Finsternis um 7 Uhr 57 Minuten morgens. Die Finsternis wird im südöstlichen Afrika, an der südlichen Küste Australiens, im südlichen Teile des Indischen Ozeans und in den südlichen Polargegenden sichtbar sein.

IV. Partielle Mondesfinsternis am 6. Oktober. Anfang der Finsternis um 2 Uhr 46 Minuten nachmittags, Mitte der Finsternis um 4 Uhr 23 Minuten nachmittags, Ende der Finsternis um 6 Uhr 0 Minuten abends. Größe der Verfinsterung in Teilen des Monddurchmessers = 0·87. Die Finsternis wird im westlichen Nordamerika, im Großen Ozean, in Australien, Asien, im Indischen Ozean und im größten Teile Europas und Afrikas zu sehen sein.

Jahresregent ist der Jupiter.

Der Planet Jupiter ist das mächtigste Glied des Planetensystems unserer Sonne; seine Masse ist 1047mal kleiner als die der Sonne, übertrifft aber jene der Erde etwa 300mal. Die Umlaufszeit Jupiters um die Sonne beträgt nahe 12 Jahre; die Umdrehung um seine Achse erfolgt in 10 Stunden; eine Folge dieser raschen Umdrehung ist, daß Jupiter an den Polen stark abgeplattet ist, und zwar ist sein Polardurchmesser um $^1/_{14}$ kleiner als sein Äquatordurchmesser. Jupiter ist nächst Venus der hellste Stern unseres Abendhimmels. Er besitzt fünf Monde, von welchen die vier äußeren recht hell sind und deshalb bald nach der Erfindung des Fernrohres von Galilei entdeckt wurden, während der fünfte (innerste) ein äußerst lichtschwacher und unscheinbarer Himmelskörper ist, der erst am 9. September 1892 von E. E. Barnard mit dem großen Refraktor der Lick-Sternwarte entdeckt worden ist.

Mutmaßliche Jahreswitterung.

Das Jahr 1903 ist ziemlich gut, doch mehr feucht als trocken, es gibt ein spätes Jahr, daß manchmal Früchte drei Wochen später als in anderen Jahren gedeihen.

Frühling ist bis in den Mai kalt und feucht, in der Mitte auf einige Tage temperiert und gemäßigt, hernach aber bis zum Ende feucht und kalt.

Sommer ist anfänglich kalt und feucht, in der Mitte gut und mit vielen Donnerwettern vermischt, zu Ende ganz hitzig.

Herbst ist durch und durch mit Regen angefüllt.

Winter anfänglich etliche Tage ganz kalt und viel Schnee, zu Ende aber ganz gelinde, ohne Schnee, doch sehr windig.

Allgemeine Wetterregeln.

Abendrot, gut Wetterbot', — Morgenrot mit Regen droht. — Ist der Himmel gar zu blau, — Kleid't er eh'stens sich in Grau. — Sternschnuppen die Vorboten sind — Von vielem und großem Wind. — Frühregen und frühe Bettelleut' — Bleiben nicht, bis man zwölfe läut't. — Regenbogen am Morgen, — macht dem Schäfer Sorgen, — Regenbogen am Abend — Ist dem Schäfer labend. — Großer Wind bringt kleinen Regen. — Wenn Kohlen bleiben am Topfe hangen, — Wird ein Regen bald anfangen. — Donner im Winterquartal — Bringt uns Kälte ohne Zahl. — Fällt der erste Schnee in 'n Dreck, — Bleibt der ganze Winter ein Geck. — Wenn es nicht vorwintert, — nachwintert es gern.

Normatage.

Theatervorstellungen und andere öffentliche Belustigungen, wie Konzerte oder andere Musikproduktionen, Schaustellungen u. dgl. sind verboten an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Fronleichnamstage und am 24. Dezember.

Am Ostersonntage, Pfingstsonntage und am 25. Dezember dürfen nur Vorstellungen zu wohltätigen Zwecken und mit Bewilligung der zur Gestattung von Theatervorstellungen kompetenten politischen Behörde stattfinden.

Oeffentliche Bälle dürfen an jenen Tagen, an welchen Theatervorstellungen gar nicht oder nur mit besonderer Bewilligung gestattet sind, nicht abgehalten werden.

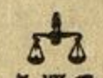
Gerichtsferien.

Alle Sonn- und gebotenen Feiertage. Vom 15. Juli bis einschließlich 25. August.

Landespatrone der Kronländer der österr.-ungar. Monarchie.

Böhmen: Johann v. Nepomuk, 16. Mai, und Wenzel, 28. September.
Bukowina: Johann d. N. von Suczawa, 14. Juni.
Dalmatien: Hieronymus, 30. September.
Galizien: Stanislaus, 7. Mai, u. Michael, 29. Sept.
Kärnten: Josef, 19. März, und Aegydius, 1. September.
Krain: Josef, 19. März, und Georg, 24. April.
Kroatien: Elias, 20. Juli, und Rochus, 16. August.
Küstenland: Blasius, 3. Feber, Josef Nähry., 19. März.
Mähren: Cyrillus und Methudius, 5. Juli.
Nieder- und Oberösterreich: Leopold, 15. November.
Salzburg: Rupertus, 24. September.
Schlesien: Hedwig, 15. Oktober.
Siebenbürgen: Ladislaus, 27. Juni.
Slavonien: Johann der Täufer, 24. Juni.
Steiermark: Josef, 19. März.
Tirol: Josef, 19. März, und Virgilius, 26. Juni.
Triest, Stadtgebiet: Justus, 2. November.
Ungarn: Stephan, König, 20. August.
Vorarlberg: Gebhard, 26. August.

Bedeutung der Kalenderzeichen.

Wassermann		Zwillinge		Wage		Neumond	
Fische		Krebs		Skorpion		Erstes Viertel	
Widder		Löwe		Schütze		Vollmond	
Stier		Jungfrau		Steinbock		Letztes Viertel	

Oster-Tafel.

1903 am 12. April.	1914 am 12. April.	1924 am 20. April.
1904 „ 3. „	1915 „ 4. „	1925 „ 12. „
1905 „ 23. „	1916 „ 23. „	1926 „ 4. „
1906 „ 15. „	1917 „ 8. „	1927 „ 17. „
1907 „ 31. März.	1918 „ 31. März.	1928 „ 8. „
1908 „ 19. April.	1919 „ 20. April.	1929 „ 31. März.
1909 „ 11. „	1920 „ 4. „	1930 „ 20. April.
1910 „ 27. März.	1921 „ 27. März.	1931 „ 5. „
1911 „ 16. April.	1922 „ 16. April.	1932 „ 27. März.
1912 „ 7. „	1923 „ 1. „	1933 „ 16. April.
1913 „ 23. März.		

Jänner
31 Tage.

Eismond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Donnerstag	Neuj. Chr. B.	Neuj. Chr. B.	7 52	4 14	
2 Freitag	Makarius, E.	Abel u. Seth	7 52	4 15	
3 Samstag	Genovefa, J.	Enoch	7 52	4 16	
1. Woche. Kath.: Von den Weisen im Morgenlande. Matth. 2, 1—12. — Prot.: Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2, 13—23.					
4 Sonntag	Titus B.	Isabella	7 52	4 18	
5 Montag	Telesphor, P.	Simeon	7 52	4 19	
6 Dienstag	Heil. 3 Kön. ☽	Ersch. Chr.	7 52	4 20	
7 Mittwoch	Valentin	Isidor	7 52	4 21	
8 Donnerstag	Severinus	Erhard	7 52	4 22	
9 Freitag	Julian, B.	Martial	7 51	4 23	
10 Samstag	Paul Eins.	Paul Eins.	7 51	4 24	
2. Woche. Kath. und Prot.: Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2, 42—52.					
11 Sonntag	1 Ep. Hyg., P.	1 Ep. Math.	7 51	4 25	
12 Montag	Ernestus	Reinhold	7 50	4 26	
13 Dienstag	Hilarius ☉	Hilarius	7 50	4 28	
14 Mittwoch	Felix	Felix	7 49	4 29	
15 Donnerstag	Maurus	Maurus	7 49	4 30	
16 Freitag	Marcellus	Marcellus	7 48	4 31	
17 Samstag	Anton Eins.	Anton Eins.	7 47	4 32	
3. Woche. Kath. und Prot.: Von der Hochzeit zu Kanä. Joh. 2, 1—11.					
18 Sonntag	2 Ep. N. J. P.	2 Ep. Priska	7 46	4 33	
19 Montag	Kanutus	Sara	7 45	4 36	
20 Dienstag	Fab. u. Seb. ☾	Fab. u. Seb.	7 44	4 37	
21 Mittwoch	Agnes J.	Agnes J.	7 44	4 39	
22 Donnerstag	Vinzenz, M.	Vinzenz	7 43	4 40	
23 Freitag	Maria Verm.	Emerentia	7 42	4 41	
24 Samstag	Timoth., B.	Timotheus	7 41	4 42	
4. Woche. Kath. u. Prot.: Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8, 1—13.					
25 Sonntag	3. Ep. P. B.	3. Ep. P. B.	7 40	4 44	
26 Montag	Polykarpus	Polykarpus	7 39	4 46	
27 Dienstag	Johann Chr.	Johann Chr.	7 38	4 48	
28 Mittwoch	Karl d. Gr. ●	Karl d. Gr.	7 37	4 50	
29 Donnerstag	Franz Sal.	Valerius	7 35	4 51	
30 Freitag	Martina	Adelgunde	7 34	4 53	
31 Samstag	Petrus N.	Virgilius	7 33	4 55	

Sonn- und Festtagsnamen.

1. Christi Beschneidung. — 6. Kaspar, Melchior, Balthasar. — 11. Hyginus. — 18. Namen Jesufest, Priska. — 25. Pauli Bekehrung.

Tageslänge.

Von 8 Stunden 22 Min. bis 9 Stunden 22 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 0 Min.

Die Sonne tritt den 21. in das Zeichen des **Wassermannes.**

Mondesviertel.

☽ Erstes Viertel den 6. um 11 Uhr 2 Min. abends.
☉ Vollmond den 13. um 3 Uhr 23 Min. nachmitgs.
☾ Letztes Viertel den 20. um 0 Uhr 55 Min. mtgs.
● Neumond den 28. um 5 Uhr 44 Min. abends.

Monatsbild.

Kälteste Zeit in unserer Zone, die gleichen Breitegrade der südlichen Erdhalbkugel haben Hochsommer, am Südpol ist noch ununterbrochen Tag, am Nordpol Nacht, Nordlichte erhellen sie. — Schnee bedeckt die Gefilde, die Natur scheint erstorben, doch das Nadelholz bleibt grün, das Maßliebchen knospt und die schwarze Nieswurz entfaltet ihre herrliche Blüte. — Dachse, Hamster und Bär liegen im tiefen Winterschlaf, Gemsen kommen in die Täler, Vögel in die Gärten, verständige Menschen streuen ihnen Futter, der Zaunkönig bleibt munter wie im Sommer, er singt und schlüpft durch die Gehege. — Geselliges Leben in den Städten, tiefe Stille am Lande, nur die Axt des Holzfällers hallt durch den Wald, der Landmann rüstet sein Werkzeug für die kommende Arbeit; alles, alles sehnt sich nach dem Frühling.

Lostage.

Am 1. Morgenrot am ersten Tag — Unwetter bringt und große Plag'. — Am 2. Wie das Wetter zu Makarius war, so wird's im September trüb und klar. — Am 20. Fabian und Sebastian läßt den Saft in die Bäume gahn. — Am 25. St. Paulus klar, bringt gutes Jahr; hat er Wind, regnets geschwind; ist Nebel stark, füllt Pest den Sarg; wenn's regnet und schneit, wird teuer 's Getreid; doch Gott allein wendet alle Pein.

Bauernregeln.

Bei Donner im Winter ist viel Kälte dahinter. — Morgens Morgenwind, mittags Mittagswind, auf Tage schön Wetter wir sicher sind. — Gut Wetter kündet Abendrot, doch Morgenrot bringt Wind und Kot. — Der Abend rot und weiß das Morgenlicht, dann trifft den Wanderer böses Wetter nicht. — Wenn die Tage beginnen zu langen, dann kommt erst der Winter gegangen. — Jänner warm daß Gott erbarm.

Wer die Grenzwacht hält im Osten,
Steht auf ehrenvollem Posten
Und Alldeutschland denket sein:

Stammeshaß und Schranken fallen,
Und die Mutter will von allen
Söhnen treu gehütet sein.

Josef Viktor Scheffel.

Jänner hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Feber hat 28 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.	Marcelly Lam					
14.						
15.						
16.	Lenzbalg mit 1 Ochsen					
17.	Hochholz mit 7 Ochsen					
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.	Franz Lueg	32 K 40 h		3 Jahr a 160		48
27.	32	160		4/5 5 3		19
28.	4.80	192				67
	67					
	K 37 h 47					
	Vagant Holz 67					
	55.37					

Feber
28 Tage.

Hornung
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
5. Woche.	Kath. u. Prot.: Vom Schifflein Christi. Matth. 8. 23—37.				
1 Sonntag	4 Ep. Ignaz	4 Ep. Brig.	7 31	4 56	
2 Montag	Maria Lichtmeß	Maria Rein.	7 30	4 58	
3 Dienstag	Blasius B.	Blasius	7 29	4 59	
4 Mittwoch	Veronika	Veronika	7 28	5 1	
5 Donnerstag	Agatha	Agatha	7 26	5 2	
6 Freitag	Dorothea	Dorothea	7 25	5 4	
7 Samstag	Romuald	Richard	7 23	5 5	
6. Woche.	Kath. und Prot.: Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20, 1—16.				
8 Sonntag	Sept. Joh. v. M.	Sept. Sal.	7 22	5 7	
9 Montag	Apollonia	Apollonia	7 21	5 9	
10 Dienstag	Scholastika J.	Gabriel	7 19	5 11	
11 Mittwoch	Desiderius	Euphrosine	7 17	5 12	
12 Donnerstag	Eulalia	Eulalia	7 16	5 14	
13 Freitag	Katharina R.	Kastor	7 14	5 16	
14 Samstag	Valentin	Valentin	7 12	5 17	
7. Woche.	Kath. und Prot.: Vom Säemann und Samen. Luc. 8, 4—15.				
15 Sonntag	Sexag. Faust.	Sexag. Faust.	7 11	5 19	
16 Montag	Juliana	Juliana	7 9	5 21	
17 Dienstag	Konstantia	Konstantia	7 7	5 22	
18 Mittwoch	Flavian	Susanna	7 6	5 24	
19 Donnerstag	Konradus	Gabinus	7 4	5 25	
20 Freitag	Eleutherius	Eucharius	7 2	5 27	
21 Samstag	Eleonore	Eleonore	7 1	5 29	
8. Woche.	Kath. und Prot.: Jesus heilt einen Blinden. Luc. 18, 31—43.				
22 Sonntag	Quinq. P. St.	Quinq. P.	6 59	5 30	
23 Montag	Romana	Severinus	6 57	5 32	
24 Dienstag	Fastnacht. M. A.	Matthias Ap.	6 55	5 33	
25 Mittwoch	Ascherm. W. †	Viktor	6 53	5 35	
26 Donnerstag	Alexander, B.	Gotthilf	6 51	5 36	
27 Freitag	Leander †	Leander	6 49	5 38	
28 Samstag	Romanus †	Romanus	6 47	5 39	

Sonn- und Festtagsnamen.

15. Faustinus. — 22. Petri Stuhlf.

Kronlands-Feiertag:

3. Blasius im Küstenland.

Tageslänge.

Von 9 Stunden 25 Min. bis 10 Stunden 52 Min.
Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 27 Min.
Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19.

Mondesviertel.

- Erstes Viertel den 5. um 11 Uhr 18 Min. morg.
- Vollmond den 12. um 2 Uhr 3 Min. morg.
- Letztes Viertel den 19. um 7 Uhr 28 Min. morg.
- Neumond den 27. um 11 Uhr 25 Min. morg.

Monatsbild.

Die Sonne steigt höher am Firmament empor, die Tage sind merkbar länger, große Unterschiede im Luftdruck, heftige Stürme, Wechsel zwischen Frost und Tauwetter, Eisgang in den Flüssen. — In Egypten reift das Getreide. Der blaue Ehrenpreis blüht, in Auen das Schneeglöckchen, am Bach die Erle. Kamelien und Hyazinthen zieren die Zimmer. — Hirsche werfen ihr Geweih ab, Eichhörnchen springen munter von Baum zu Baum, an milden Abenden ertönt das sanfte Lied der Amsel, an sonnigen Tagen flattert der Zitronenfalter. — Stadt und Land treiben Faschingsscherz; der Landmann beginnt mit den Arbeiten im Obst- und Weingarten und prüft mit aufmerksamem Blick die noch vorhandenen Vorräte.

Lostage.

Am 2. Ist's an Lichtmeß hell und rein, wird ein langer Winter sein; wenn es stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit. — Am 22. Ist es auf Petri Stuhlfeier kalt, so hat der Winter noch langen Halt. — Am 24. Mattheis bricht Eis, hat er keins, so macht er eins.

Bauernregeln.

Regenbogen am Morgen, des Hirten Sorgen, Regenbogen am Abend, den Hirten labend. — Wind vom Sinken der Sonn' ist mit Regen verbündet, Wind vom Steigen der Sonn' uns gut Wetter verkündet. — Der Nebel, wenn er steigend sich erhält, bringt Regen, doch klar Wetter, wenn er fällt. — Dicke Abendnebel hegen öfters für die Nacht den Regen. — Sonnt der Dachs in der Lichtmeßwoche, muß er auf vier Wochen wieder zum Loche. — St. Dorothee bringt den meisten Schnee. — Wenn's der Februar gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. — Februar warm, Frühling Harm.

Worte sind nur blinde Schüsse,
Etwas Lärm und etwas Dampf —

Taten aber sind die Treffer
In des Volkes Daseinskampf.

Arthur von Wallpach.

März
31 Tage.

Lenzmond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
9. Woche. Kath. und Prot.: Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4, 1—11.					
1 Sonntag	1 Quadr. Alb.	1 Quadr. A.	6 45	5 41	
2 Montag	Simplicius	Simplicius	6 43	5 43	
3 Dienstag	Kunigunde	Kunigunde	6 41	5 44	
4 Mittwoch	Quat. Kas. †	Adrian	6 39	5 46	
5 Donnerstag	Eusebius	Friedrich	6 37	5 47	
6 Freitag	Friedrich ☽ †	Fridolin	6 35	5 49	
7 Samstag	Th. v. Aq. †	Felizitas	6 33	5 50	
10. Woche. Kath.: Von der Verklärung Jesu. Matth. 17, 1—9. — Prot.: Vom kananäischen Weibe. Matth. 15, 21—28.					
8 Sonntag	2 Remin. J.	2 Remin. P.	6 31	5 52	
9 Montag	Franziska	Prudentius	6 29	5 53	
10 Dienstag	40 Märtyrer	Alexander	6 27	5 55	
11 Mittwoch	Heraklius †	Rosina	6 25	5 56	
12 Donnerstag	Gregor	Gregor	6 23	5 58	
13 Freitag	Rosina J. ♓ †	Ernst	6 21	5 59	
14 Samstag	Mathilde †	Zacharias	6 19	6 1	
11. Woche. Kath. und Prot.: Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11, 14—28.					
15 Sonntag	3 Oculi Long.	3 Oculi Chr.	6 17	6 2	
16 Montag	Heribert	Cyriakus	6 15	6 4	
17 Dienstag	Gertrude, J.	Gertrude	6 13	6 5	
18 Mittwoch	Mittf. Ed. †	Anselm	6 11	6 7	
19 Donnerstag	Josef, Nährv.	Josef, Nährv.	6 9	6 8	
20 Freitag	Nicetas †	Ruprecht	6 7	6 10	
21 Samstag	Benedikt † ☾	Benedikt	6 5	6 11	
12. Woche. Kath. und Prot.: Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6, 1—15.					
22 Sonntag	4 Lät. Oktavian	4 Lät. K.	6 3	6 13	
23 Montag	Viktorin	Eberhard	6 0	6 14	
24 Dienstag	Gabriel, E.	Gabriel	5 58	6 16	
25 Mittwoch	Maria Verk.	Maria Verk.	5 56	6 17	
26 Donnerstag	Emanuel	Emanuel	5 54	6 19	
27 Freitag	Rupertus †	Hubert	5 52	6 20	
28 Samstag	Guntram †	Malchus	5 50	6 22	
13. Woche. Kath. und Prot.: Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8, 46—59.					
29 Sonntag	5 Jud. Cyrill ●	5 Jud. E.	5 48	6 23	
30 Montag	Quirinus	Guido	5 46	6 25	
31 Dienstag	Amos Pr.	Amos Pr.	5 44	6 26	

Sonn- und Festtagsnamen.

1. Albinus. — 8. Johann v. Gott. — 15. Longinus.

Kronlands-Feiertag.

19. Josef in Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland, Salzburg und Nord-Tirol.

Tageslänge.

Von 10 Stunden 56 Min. bis 12 Stunden 42 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 46 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Widders** den 21.

Frühlings-Anfang.

Mondesviertel.

☽ Erstes Viertel den 6. um 8 Uhr 19 Min. abds.

● Vollmond den 13. um 1 Uhr 18 Min. nachm.

☾ Letztes Viertel den 21. um 3 Uhr 13 Min. morg.

● Neumond den 29. um 2 Uhr 32 Min. morgens.

Monatsbild.

Schönster Anblick des gestirnten Himmels, das herrliche Sternbild des Orion glänzt am Abendhimmel; Sirius, der hellste Fixstern, und das Zodiakallicht, ein sanft geneigter Lichtkegel im Westen, sind sichtbar: glänzende Herolde des kommenden Frühlings. — Weiden haben Kätzchen, der Weinstock tränt, gelbe Primeln, blaue Anemonen blühen, das Veilchen duftet, Wintersaaten grünen. — Märzhäschen spielen in den Saaten. Zugvögel kommen an, hoch in den Lüften, schon vor Sonnenaufgang schmettert die Lerche ihr Lied. Lachse steigen vom Meer in die Flüsse. — Der Landmann pflügt die dampfende Erde und säet die Frühjahrssaat; der Deutsche zeigt seine Liebe zur Natur, er verläßt die Tore der Stadt und eilt hinaus auf's Land, in's sonnige Freie.

Lostage.

Am 10. Wenn es am Tage der 40 Märtyrer gefriert, so gefriert es noch 40 Nächte. — Am 19 Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr. — Am 25. Zu Mariä Verkündigung schön und hell vor Sonnenaufgang, bringt ein fruchtbares Jahr.

Bauernregeln.

Viel Schnee, den uns der Lenz entfernte, läßt zurück uns reiche Ernte. — Bleibt der Winter zu fern, nachwintert es gern. — Je drei Tage Sonn' und ein Tag Regen gleicht aus in Niedrung und Höhe den Segen. — Mag der Rauch nicht aus dem Schornstein wallen, dann will der Regen aus den Wolken fallen.

Noch schaut sich's mutig in die Welt,
Wenn Rücken gegen Rücken
Ein jeder blank den Schild erhält
Und weiß das Schwert zu zücken.

Hans Grasberger.

März hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen K	Einnahmen h	Ausgaben K	Ausgaben h	Anmerkung
1.						
2.	Jakob Kasinger	Verkauf				
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

April hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

April
30 Tage.

Ostermond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Mittwoch	Hugo †	Theodor	5 42	6 27	
2 Donnerstag	Franz de P.	Amalia	5 40	6 29	
3 Freitag	Schm. M., R. †	Darius	5 38	6 30	
4 Samstag	Isidor †	Ambrosius	5 36	6 32	
	14. Woche. Kath. und Prot.: Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.				
5 Sonntag	Palmf., V. ☽	Palmf., Hoseas	5 34	6 33	
6 Montag	Sixtus	Irenäus	5 32	6 34	
7 Dienstag	Hermann	Hegesippus	5 30	6 36	
8 Mittwoch	Dionysius †	Apollonia	5 28	6 37	
9 Donnerstag	Gründ., M. †	Gründ., Dem.	5 26	6 39	
10 Freitag	Charfr., E. †	Charfreitag	5 24	6 40	
11 Samstag	Charf., L. †	Charf., Leo, P.	5 22	6 42	
	15. Woche. Kath. und Prot.: Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16, 1—7.				
12 Sonntag	Ostersonntag ☉	Osterf. J.	5 20	6 43	
13 Montag	Ostermontag H.	Osterm. J.	5 18	6 44	
14 Dienstag	Tiburtius	Tiburtius	5 16	6 45	
15 Mittwoch	Anastasia	Olympia	5 14	6 47	
16 Donnerstag	Turibius	Charisius	5 12	6 49	
17 Freitag	Rudolf	Rudolf	5 10	6 50	
18 Samstag	Apollonius	Flavian	5 8	6 52	
	16. Woche. Kath. und Prot.: Jesus kommt bei verschlossenen Türen. Joh. 20, 19—31.				
19 Sonntag	1 Quas. C. ☾	1 Quas. W.	5 6	6 53	
20 Montag	Sulpitius	Sulpitius	5 4	6 54	
21 Dienstag	Anselm	Adolar	5 3	6 56	
22 Mittwoch	Sot. u. Caj.	Soter u. Cajus	5 1	6 57	
23 Donnerstag	Adalbert	Georg	4 59	6 59	
24 Freitag	Georg Fest.	Albrecht	4 57	7 0	
25 Samstag	Marcus, Ev.	Marcus, Ev.	4 55	7 2	
	17. Woche. Kath. und Prot.: Vom guten Hirten. Joh. 10, 11—16.				
26 Sonntag	2 Miser. Kl.	2 Miser. Kl.	4 53	7 3	
27 Montag	Peregrinus ●	Anastasius	4 51	7 4	
28 Dienstag	Vitalis, M.	Vitalis	4 50	7 6	
29 Mittwoch	Peter, M.	Sibylla	4 48	7 7	
30 Donnerstag	Katharina S.	Eutropius	4 46	7 9	

Sonn- und Festtagsnamen.

5. Vinzenz. — 12. Julius. — 19. Crescentia. 26. Kletus Pr.

Kronlands-Feiertag.

24. Georg in Krain.

Tageslänge.

Von 12 Stunden 45 Min. bis 14 Stunden 23 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 38 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Stieres den 20.

Mondesviertel.

☽ Erstes Viertel den 5. um 2 Uhr 57 Min. morg.

● Vollmond den 12. um 1 Uhr 24 Min. morg.

☾ Letztes Viertel den 19. um 10 Uhr 36 Min. abds.

● Neumond den 27. um 2 Uhr 37 Min. nachm.

Monatsbild.

Letzter Kampf des scheidenden Winters mit dem Frühjahr, das Blau des Himmels geht in tiefere Töne über, im Hochgebirge schmilzt der Schnee. — Die Aecker sind bestellt, der Laubwald grünt, Holler, Erdbeeren, Vergißmeinnicht blühen, der Weinstock setzt seine Triebe an, die Alpenflora entwickelt sich. — Füchse haben Junge, die letzten Zugvögel kommen an, Schwalben bauen Nester, morgens und abends vielstimmiger Vogelgesang, vom Meere wandern die Aale in die Flüsse. — Hohe Festtage! Unsere Vorfahren feierten in dieser Jahreszeit das Fest der Ostara, der Göttin der wiederauflebenden Natur; die christliche Kirche knüpft daran an und feiert Ostern, das Fest der Auferstehung des Herrn.

Lostage.

Am 24. Ist zu Georgi das Korn so hoch, daß sich ein Rabe darin verstecken kann, so gibt es ein gutes Getreidejahr. — Sind die Raben um Georg noch blind, so freut sich Mann und Kind. — Am 25. St. Georg und St. Marc's dräuen oft viel Arg's.

Bauernregeln.

Auf nassen April folgt trockener Juni. — Trockener April ist nicht des Bauern Will'. — Aprilenschnee düngt, Märzenschnee frißt. — Um Heu und Korn wird schlimmer es steh'n, je später wir Blüten am Schlehdorn seh'n. — Ist der April auch noch so gut, es schneit dem Bauer doch auf den Hut. — Warmer Aprilenregen, großer Segen. — Wenn der April bläst in sein Horn, so steht es gut um Heu und Korn.

Getreue Seelen edler Frauen
Beschützen mehr, denn Schild und Schwert;
Durch sie laßt uns der Zukunft trauen,
Dann hütet Gott den deutschen Herd!

Heinrich Wastian.

Mai
31 Tage.

Wonnemond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Freitag	Phil. u. Jakob	Phil. u. Jakob	4 44	7 10	
2 Samstag	Athanasius	Siegmund	4 43	7 12	
18. Woche. Kath. und Prot.: Über ein Kleines werdet ihr mich wieder sehen. Joh. 16, 16—22.					
3 Sonntag	3 Jub. †-E. S.	3 Jub. †-E.	4 41	7 13	
4 Montag	Florian ☽	Florian	4 39	7 14	
5 Dienstag	Pius V.	Gotthard	4 38	7 16	
6 Mittwoch	Johann v. d. P.	Dietrich	4 36	7 17	
7 Donnerstag	Stanislaus	Gottfried	4 35	7 19	
8 Freitag	Michael B.	Stanislaus	4 33	7 20	
9 Samstag	Gregor N.	Hiob	4 32	7 22	
19. Woche. Kath. und Prot.: Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16, 5—14.					
10 Sonntag	4 Cant. Isidor	4 Cant. V.	4 30	7 23	
11 Montag	Gangolph ♋	Adalbert	4 28	7 24	
12 Dienstag	Pankratius	Pankratius	4 27	7 25	
13 Mittwoch	Servatius	Servatius	4 26	7 27	
14 Donnerstag	Bonifazius	Bonifazius	4 25	7 28	
15 Freitag	Sophie, J. M.	Sophie	4 23	7 29	
16 Samstag	Joh. v. Nep.	Peregrin	4 22	7 31	
20. Woche. Kath. und Prot.: Was ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16, 23—30.					
17 Sonntag	5 Rogate P.	5 Rogate T.	4 21	7 32	
18 Montag	Venant. (Bitt-Tage)	Liborius	4 20	7 33	
19 Dienstag	Cölestin ☾ (Bitt-Tage)	Potentiana	4 19	7 34	
20 Mittwoch	Bernhard (Bitt-Tage)	Anastasius	4 18	7 36	
21 Donnerstag	Christi Himmelf.	Chr. Himmelf.	4 17	7 37	
22 Freitag	Julia	Helene	4 15	7 38	
23 Samstag	Desiderius	Desiderius	4 14	7 39	
21. Woche. Kath. und Prot.: Wann der Tröster kommen wird. Joh. 15, 16—27, 16, 1—4.					
24 Sonntag	6 Exaudi Joh.	6 Exaudi Sus.	4 13	7 41	
25 Montag	Urban	Urban	4 12	7 42	
26 Dienstag	Beda ●	Beda	4 11	7 43	
27 Mittwoch	Luzian	Luzian	4 10	7 44	
28 Donnerstag	Wilhelm	Wilhelm	4 9	7 45	
29 Freitag	Maximinian	Maximinian	4 8	7 46	
30 Samstag	Ferdinand †	Ferdinand	4 7	7 47	
22. Woche. Kath. und Prot.: Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14, 23—31.					
31 Sonntag	Pfingstf. A.	Pfingstf. P.	4 6	7 48	

Sonn- und Festtagsnamen.

3. Schutzfest d. hl. Josef. — 17. Paschalis. 24. Johanna. — 31. Angela.

Kronlands-Feiertage.

7. Stanislaus, gefeiert am 8. im Krakauer Bezirk, Russisch-Polen und Posen. 16. Johann von Nepomuk in Böhmen.

Tageslänge.

Von 14 Stunden 26 Min. bis 15 Stunden 42 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 16 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 22.

Mondesviertel.

☽ Erstes Viertel den 4. um 8 Uhr 31 Min. morg.

● Vollmond den 11. um 2 Uhr 23 Min. nachm.

☾ Letztes Viertel den 19. um 4 Uhr 24 Min. nachm.

● Neumond den 26. um 11 Uhr 55 Min. abends.

Monatsbild.

Wonnige Tage, kühle Nächte, starker Taufall. Die Natur entfaltet ihre ganze Schaffenskraft, reiches Leben und üppige Fülle entsprießen dem Boden. — Wiesen prangen im üppigsten Grün und Blumenschmuck, das Getreide schießt in die Aehren, Maiglöckchen blühen, Erdbeeren und Frühkirschen reifen. — Das junge Reh springt im Waldesdunkel mit seiner Mutter, Singvögel brüten, der Kuckuck ruft, hoch in den Lüften kreist der Raubvogel, die Henne lockt besorgt ihre Küchlein unter die Flügel. — Maifeste und Maifahrten der Städter, der Landmann schaut mit besorgtem Blick zum klaren Abendhimmel, die gefährlichste Zeit der Maifröste ist gekommen.

Lostage.

Am 1. Regen an Philipp und Jakob deutet auf ein fruchtbares Jahr. — Am 25. Schönes Wetter am Urbanitag bringt viel und guten Wein.

Bauernregeln.

Lassen die Frösche sich hören mit Knarren, wirst du nicht lange auf Regen harren. — Wenn der Froschlaich im Lenz tief im Wasser war, auf trockenen Sommer deutet das; liegt er flach nur oder am Ufer gar, dann wird der Sommer besonders naß. — Kühle und Abendtau im Mai bringen Wein und vieles Heu. — Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.

Was in aller Fremde doch
Uns am süßesten erquickt,
Ist der Stern, der in der Nacht
Still auf unsre Heimat blickt.

Ernst Wildenbruch.

Mai hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.	und Früher an Mai 1					
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.	bon 1 Tagerant 1 Tgorenbtoff. Retour zu Lwowski Stoff					
30.						
31.						

Juni hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.	Jakob Regnyer					
13.	Tabak Lenca /14 CG II-176 /m					
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.	Rabbanestatzung					
20.						
21.						
22.						
23.	Saldo auf den Monatsrechnungsausgleich.					
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

Juni
30 Tage.

Brachmond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Montag	Pfingstm. Gr.	Pfingstm. Nik.	4 5	7 49	
2 Dienstag	Erasmus ☽	Ephraim	4 5	7 50	
3 Mittwoch	Quat. Clotild. †	Erasmus	4 4	7 51	
4 Donnerstag	Quirinus	Karpasius	4 4	7 52	
5 Freitag	Bonifacius †	Bonifacius	4 3	7 53	
6 Samstag	Norbert †	Benignus	4 2	7 54	

23. Woche. Kath.: Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28, 18—20. — Prot.: Vom Nikodemus. Joh. 3, 1—15.

7 Sonntag	1 Dreifalt. L.	Trin. Lukretia	4 2	7 55	
8 Montag	Medardus	Medardus	4 1	7 55	
9 Dienstag	Prim. u. Fel.	Prim. u. Fel.	4 1	7 56	
10 Mittwoch	Margareta ☉	Onuphrius	4 1	7 57	
11 Donnerstag	Frohnleichn. B.	Barnabas	4 1	7 58	
12 Freitag	Joh. v. Fak.	Basilides	4 1	7 58	
13 Samstag	Anton v. P.	Tobias	4 0	7 59	

24. Woche. Kath.: Vom großen Abendmahle. Luc. 14, 16—24. — Prot.: Vom reichen Manne. Luc. 16, 19—31.

14 Sonntag	2 Basilius	1 Trin. Anton.	4	0	8	0
15 Montag	Vitus, M.	Vitus	4	0	8	0
16 Dienstag	Benno, B.	Justina	4	0	8	1
17 Mittwoch	Adolf	Volmar	4	0	8	1
18 Donnerstag	Gervasius ☾	Gervasius	4	0	8	1
19 Freitag	Herz Jesu-Fest	Silverius	4	0	8	1
20 Samstag	Silverius	Silas	3	59	8	1

25. Woche. Kath.: Vom verlorenen Schafe. Luc. 15, 1—10. — Prot.: Vom großen Abendmahle. Luc. 14, 16—24.

21 Sonntag	3 Alois v. G.	2 Trin. Alb.	3	59	8	2
22 Montag	Paulinus	Achatius	4	0	8	2
23 Dienstag	Edeltrud, J. A.	Basilius	4	1	8	2
24 Mittwoch	Johann d. T.	Johann d. T.	4	1	8	2
25 Donnerstag	Prosper, B. ●	Eulogius	4	2	8	2
26 Freitag	Johann u. Paul	Jeremias	4	2	8	2
27 Samstag	Ladisl. K. †	Philippine	4	2	8	2

26. Woche. Kath.: Vom Fischzuge Petri. Luc. 5, 1—11. — Prot.: Vom verlorenen Schafe. Luc. 15, 1—10.

28 Sonntag	4 Leo II., P.	3 Trin. Leo	4	2	8	2
29 Montag	Peter u. Paul	Peter u. Paul	4	3	8	2
30 Dienstag	Pauli Ged.	Pauli Ged.	4	3	8	3

Sonn- und Festtagsnamen.

1. Gratian. — 7. Lukretia. — 11. Barnabas.

Kronlands-Feiertage.

14. **Johannes Novus** in der Bukowina. 24. **Johann der Täufer** in Salzburg u. Slavonien. 26. **Vigilius** in Südtirol. 27. **Ladislaus K.** in Siebenbürgen.

Tageslänge.

Von 15 Stunden 44 Min. bis 16 Stunden 0 Min. Der Tag nimmt bis zum 22. zu um 18 Min., dann bis zum Ende ab um 3 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Krebses** den 22.
Sommer-Anfang.

Mondesviertel.

☽ Erstes Viertel den 2. um 2 Uhr 30 Min. nachm.
☉ Vollmond den 10. um 4 Uhr 13 Min. morgens.
☾ Letztes Viertel den 18. um 7 Uhr 49 Min. morgs.
● Neumond den 25. um 7 Uhr 16 Min. morgens.

Monatsbild.

Die Sonne erreicht ihren höchsten Stand am Himmel. Am Nordpol ist ununterbrochen Tag, die Dämmerung, welche wir die ganze Nacht über am Nordhimmel wahrnehmen, gemahnt an diesen. — Wogende Saatfelder; Kornblumen, die edle Kastanie und der Weinstock blühen, Gerste reift, in Gärten prangen die Rosen. — Junge Vögel flattern durch die Hecken und Bäume, in Auen flötet die Nachtigall, in Feld und Wiese schlägt die Wachtel, Bienen schwärmen, Johanniskäfer leuchten an warmen Abenden. — Herden werden auf die Hochalpen getrieben, die Sennwirtschaft beginnt. Johannisfeuer auf dem Lande, sie erinnern an den ähnlichen Gebrauch unserer Vorfahren zu Ehren des Gottes Baldur.

Lostage.

Am 8. Regnet's am Medardustag, regnet's noch 40 Tag' danach. — Am 27. Regen am Siebenschläfertag, regnet's noch sieben Wochen danach. — Am 29. St. Paulus hell und klar, bringt ein gutes Jahr.

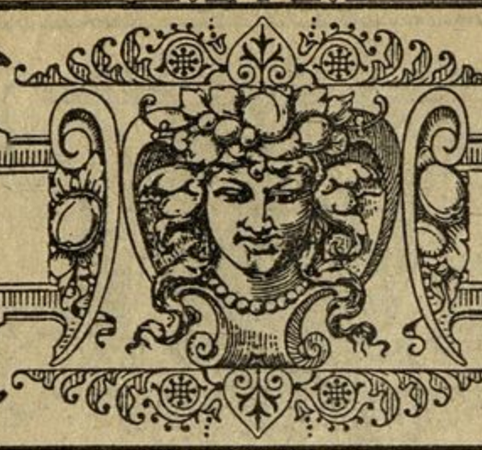
Bauernregeln.

Singt die Grasmück', eh' treiben die Reben, will Gott ein gutes Jahr uns geben. — Juni trocken mehr als naß, bringt gut Naß dem Winzerfaß. — Hat Medardus am Regen Behagen, will er ihn auch in die Ernte jagen. — Juni feucht und warm, macht den Bauer nicht arm. — Donnert's im Juni, so gerät das Korn. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Unsterblich lebt und schafft in uns als göttliches Vermächtnis,
Was nie verzichtet, nie verzagt, des deutschen Volks Gedächtnis.

Wilhelm Jordan.

Juli
31 Tage.



Heumond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Mittwoch	Theobald, E. ☽	Theobald	4 4	8 3	
2 Donnerstag	Maria Heims.	Maria Heims.	4 4	8 2	
3 Freitag	Heliodor	Kornelius	4 5	8 2	
4 Samstag	Udalrich, B.	Udalrich	4 6	8 2	

27. Woche. Kath.: Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5, 20—24. — Prot.: Seid barmherzig wie euer Vater. Luc. 6, 36—42.

5 Sonntag	5 Dominitius	4 Trin. Ch.	4 6	8 1	
6 Montag	Isaias Pr.	Goar	4 7	8 1	
7 Dienstag	Wilibald, B.	Wilibald	4 8	8 0	
8 Mittwoch	Kilian, B.	Kilian	4 8	8 0	
9 Donnerstag	Anatolia ♀	Louise	4 9	7 59	
10 Freitag	Amalia	7 Brüder	4 10	7 59	
11 Samstag	Pius I., P.	Pius	4 11	7 58	

28. Woche. Kath.: Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8, 1—9. — Prot.: Vom reichen Fischzuge. Luc. 5, 1—11.

12 Sonntag	6 Heinrich, Kf.	5 Trin. Heinr.	4 12	7 58	
13 Montag	Margareta	Margareta	4 13	7 57	
14 Dienstag	Bonaventura	Bonaventura	4 14	7 57	
15 Mittwoch	Apostel-Thlg.	Apostel-Theil.	4 15	7 56	
16 Donnerstag	Maria v. B.	Ruth	4 16	7 55	
17 Freitag	Alexius ☾	Alexius	4 17	7 54	
18 Samstag	Friedrich	Maternus	4 18	7 53	

29. Woche. Kath.: Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15—21. — Prot.: Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5, 20—26.

19 Sonntag	7 Scapf. A.	6 Trin. Ruf.	4 19	7 52	
20 Montag	Elias Pr.	Elias	4 20	7 51	
21 Dienstag	Praxedes	Pauline	4 21	7 50	
22 Mittwoch	Maria Magdal.	Magdalena	4 22	7 49	
23 Donnerstag	Apollinaris	Apollinaris	4 23	7 48	
24 Freitag	Christine, J. ●	Christine	4 24	7 47	
25 Samstag	Jakob, Ap.	Jakob, Ap.	4 26	7 46	

30. Woche. Kath.: Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16, 1—9. — Prot.: Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8, 1—9.

26 Sonntag	8 Anna	7 Trin. Anna	4 27	7 44	
27 Montag	Pantaleon, M.	Martha	4 29	7 43	
28 Dienstag	Victor, P.	Pantaleon	4 30	7 42	
29 Mittwoch	Martha, J.	Beatrix	4 31	7 40	
30 Donnerstag	Abdon u. S.	Abdon	4 32	7 39	
31 Freitag	Ignaz v. L. ☽	Ernestine	4 34	7 38	

Sonn- und Festtagsnamen.

19. Aurelia.

Kronlands-Feiertage.

5. **Cyrill und Methudius** in Mähren. 20. **Elias** in Croatien.

Tageslänge.

Von 15 Stunden 59 Min. bis 15 Stunden 4 Min. Der Tag nimmt ab um 55 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Löwen** den 24.

Anfang der Hundstage.

Mondesviertel.

☽ Erstes Viertel den 1. um 10 Uhr 7 Min. abends.

● Vollmond den 9. um 6 Uhr 49 Min. abends.

☾ Letztes Viertel den 17. um 8 Uhr 30 Min. abends.

● Neumond den 24. um 1 Uhr 52 Min. nachm.

☽ Erstes Viertel den 31. um 8 Uhr 20 Min. morgs.

Monatsbild.

Hochsommer in unserer Zone, tiefes Blau des Himmels, die Erde hat ihren weitesten Stand von der Sonne erreicht; gefährliche Zeit der Gewitter und Hagelschläge. — Das Getreide ist reif. Im Walde blühen die blauen Glockenblumen, auf Teichen die Seerosen; Alpenrosen und Edelweiß im Hochgebirge, in den Gärten Nelken. — Die Hirschkuh flüchtet sich mit ihrem Kalb in das dichteste Waldesdunkel, der Hamster trägt seine Wintervorräte ein, der Vogelgesang ist verstummt, Uferschwalbe und Kuckuck ziehen fort. — Die schwersten Tage für den Landwirt sind gekommen, alle Hände regen sich, die Ernte zu bergen.

Lostage.

Am 2. Regen an Maria Heimsuchung dauert 10 Tage. — Am 25. Jakobi ohne Regen, deutet auf strengen Winter; — drei Tage vorher Regen, läßt eine schlechte Kornernte befürchten.

Bauernregeln.

Merk', daß heran Gewitter zieh', schnappt auf der Weid' nach Luft das Vieh; auch wenn's die Nasen aufwärts streckt und in die Höh' die Schwänze reckt. — Zeigt Ring oder Hof sich bei Sonn' oder Mond, bald Regen und Wind uns nicht verschont. — Hundstage hell und klar, deuten auf ein gutes Jahr. — Was der Juli nicht kocht, kann der September nicht braten. — Regen auf Margaretentag (13.), wohl viele Wochen dauern mag. — Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut.

Sprich, wie dein Herz mit sich selber spricht,
Lasse von deiner Sprache nicht!

Friedrich Theodor Vischer.

Juli hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

August hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.	Mit Fiaker auf den Morgenzug					
9.						K 20
10.						
11.						
12.						
13.						
14.	Mit Fiaker auf d. Morgenz.					K 36
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.	Rota zugestellt von Simon Dikovack in Alg. Schein Zeitungsbote					
21.						
22.	Mit Fiaker auf den Morgenz. gefahren					
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.	mit Fiaker auf den Morgenz. gefahren					
30.						
31.						

August
31 Tage.

Erntemond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Samstag	Petri Kettf.	Petri Kettf.	4 35	7 37	

31. Woche. Kath.: Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19, 41—47. — Prot.: Von dem falschen Propheten. Matth. 7, 15—23.

2	Sonntag	9 Portiuncula	8 Trin. Gustav	4 36	7 35	
3	Montag	Stephan E.	August	4 37	7 33	
4	Dienstag	Dominikus	Dominikus	4 39	7 32	
5	Mittwoch	Maria Sch.	Oswald	4 40	7 31	
6	Donnerstag	Verkl. Jesu	Sixtus	4 41	7 29	
7	Freitag	Kajetan	Donatus	4 42	7 27	
8	Samstag	Cyriakus, M.	Cyriakus	4 44	7 26	

32. Woche. Kath.: Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18, 9—14. — Prot.: Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16, 1—9.

9	Sonntag	10 Romanus	9 Trin. R.	4 45	7 25	
10	Montag	Laurentius	Laurentius	4 46	7 23	
11	Dienstag	Susanna, J.	Hermann	4 48	7 22	
12	Mittwoch	Klara, J.	Klara	4 49	7 20	
13	Donnerstag	Kassian, B. †	Kassian	4 51	7 18	
14	Freitag	Eusebius	Eusebius	4 52	7 16	
15	Samstag	Maria Him.	Maria Him.	4 54	7 15	

33. Woche. Kath.: Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7, 31—37. — Prot.: Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19, 41—48.

16	Sonntag	11 F. d. hl. J. ☾	10 Trin. R.	4 55	7 13	
17	Montag	Bertram	Bertram	4 56	7 11	
18	Dienstag	Helene, K.	Agapetus	4 58	7 10	
19	Mittwoch	Ludwig v. T.	Sebald	4 59	7 8	
20	Donnerstag	Stephan K.	Bernhard	5 0	7 6	
21	Freitag	Johann Fr.	Adolf	5 2	7 4	
22	Samstag	Timotheus ●	Timotheus	5 3	7 2	

34. Woche. Kath.: Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10, 23—37. — Prot.: Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18, 9—14.

23	Sonntag	12 Herz Maria	11 Trin. Z.	5 4	7 0	
24	Montag	Bartholomäus	Bartholomäus	5 6	6 58	
25	Dienstag	Ludwig, K.	Ludwig	5 7	6 56	
26	Mittwoch	Zephyrin	Zephyrin	5 8	6 54	
27	Donnerstag	Josef v. Cal.	Gebhard	5 10	6 52	
28	Freitag	Augustin	Augustin	5 11	6 50	
29	Samstag	Johann. E. ☽	Johann. Enth.	5 13	6 48	

35. Woche. Kath.: Jesus heilt zehn Aussätzige. Luc. 17, 11—19. — Prot.: Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7, 31—37.

30	Sonntag	13 Schtzglf. R.	12 Trin. R.	5 14	6 46	
31	Montag	Raimund	Paulinus	5 16	6 44	

Sonn- und Festtagsnamen.

16. Fest des heil. Joachim. — 30. Schutzengelfest.

Kronlands-Feiertage.

16. **Rochus** in Kroatien. 20. **Stephan** in Ungarn. 26. **Gebhard** in Vorarlberg.

Tageslänge.

Von 15 Stunden 2 Min. bis 13 Stunden 33 Min. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 34 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen der **Jungfrau** den 24.

Ende der Hundstage.

Mondesviertel.

● Vollmond den 8. um 10 Uhr 0 Min. morgens.

☾ Letztes Viertel den 16. um 6 Uhr 28 Min. morg.

● Neumond den 22. um 8 Uhr 56 Min. abends.

☽ Erstes Viertel den 29. um 9 Uhr 40 Min. abds.

Monatsbild.

Die Sonne steht wieder tiefer, die Nächte werden länger und kühler, in den Abendstunden leuchten die Sternschnuppen des Laurentiusstromes am tiefdunklen Himmel auf. — Trauben und Pfirsiche reifen, Bäume neigen sich unter der Last des Obstes, blühende Haidekornfelder, Georginen und Astern in Gärten. Die letzte Schwalbenbrut wird flügge, Grasmücken, Goldamseln und Störche ziehen nach dem Süden, die nützliche Fledermaus und düster gefärbte Nachtfalter flattern in der Abenddämmerung. — Drohnenschlacht im Bienenstaat. — Ferienzeit! Glückliches Erinnern! Die Städter gehen auf Reisen und in die Bäder, reges Leben im Hochgebirge, Gletscherwanderungen. Der Landmann macht für die Wintersaat brach, aus den Dörfern hallt das Geklapper der Dreschflegel.

Lostage.

Am 10. und 24. Ist es zu Laurenzi und Bartholomäi schön und heiter, so wird ein schöner Herbst folgen. — Am 15. Mariä Himmelfahrt klarer Sonnenschein, bringt meistens viel u. guten Wein

Bauernregeln.

Der Sichel vergiß nicht um Barnabas, er sorget gern fürs längste Gras. — Ist's in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß. — Mehlthau im August ist sehr ungesund, ungereinigt Obst bring nicht in den Mund. — Wenn der Kuckuck lange nach Johanni schreit, so rufet er die teure Zeit. — Sind Laurentius und Bartholomäus schön, ist guter Herbst vorauszuseh'n. — Ist Hitze am St. Dominikus, ein strenger Winter kommen muß.

Den Hammer braucht's, das Erz zu löten,
Es braucht der Flamme heiße Glut:
In Zorn und Streit, in Schmerz und Nöten
Erstarkt der freie Mannesmut.

Heinrich Treitschke.

September

30 Tage.

Herbstmond

1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Dienstag	Aegydius A.	Aegydius	5 17	6 42	
2 Mittwoch	Stephan K.	Absolon	5 18	6 40	
3 Donnerstag	Seraphine	Mansuet	5 20	6 38	
4 Freitag	Rosalia	Rosalia	5 21	6 36	
5 Samstag	Laurent., J.	Herkules	5 23	6 34	

36. Woche. Kath.: Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6, 24—33. — Prot.: Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10, 23—37.

6 Sonntag	14 Magnus	13 Trin. M.	5 24	6 32	
7 Montag	Regina	Regina	5 25	6 30	
8 Dienstag	Maria Geb.	Maria Geb.	5 27	6 28	
9 Mittwoch	Gorgonius	Gorgonius	5 28	6 26	
10 Donnerstag	Nikolaus v. T.	Jodokus	5 29	6 24	
11 Freitag	Prot. u. Hyac.	Protus	5 31	6 22	
12 Samstag	Mazedonius	Syrus	5 32	6 20	

37. Woche. Kath.: Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7, 11—16. — Prot.: Jesus heilt zehn Aussätzige. Luc. 17, 11—29.

13 Sonntag	15 Maria N.	14 Trin. M.	5 33	6 18	
14 Montag	Kreuzerh.	†-Erhöhung	5 34	6 16	
15 Dienstag	Nikomedes	Nikomedes	5 36	6 14	
16 Mittwoch	Quat. Lud. †	Euphemia	5 37	6 12	
17 Donnerstag	Hildegard	Lambert	5 39	6 10	
18 Freitag	Thomas v. V. †	Titus	5 40	6 8	
19 Samstag	Januarius †	Sidonia	5 42	6 6	

38. Woche. Kath.: Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11. — Prot.: Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6, 24—34.

20 Sonntag	16 Eustachius	15 Trin. F.	5 43	6 4	
21 Montag	Matth., Ev.	Matth., Ev.	5 45	6 2	
22 Dienstag	Mauritius	Moriz	5 46	5 0	
23 Mittwoch	Thekla J.	Thekla	5 47	5 57	
24 Donnerstag	Rupertus	Gerhard	5 49	5 55	
25 Freitag	Kleophas	Kleophas	5 50	5 53	
26 Samstag	Cyprian M.	Cyprian	5 52	5 51	

39. Woche. Kath.: Vom größten Gebote. Matth. 22, 34—46. — Prot.: Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7, 11—17.

27 Sonntag	17 K. u. D.	16 Trin. A.	5 53	5 49	
28 Montag	Wenzeslaus	Wenzel K.	5 54	5 47	
29 Dienstag	Michael, Erz.	Michael, Erz.	5 56	5 45	
30 Mittwoch	Hieronymus	Hieronymus	5 57	5 42	

Sonn- und Festtagsnamen.

13. Maria Namensfest. — 27. Kosmas u. Dam.

Kronlands-Feiertage.

24. **Rupertus** in Salzburg. 28. **Wenzel** in Böhmen. 29. **Michael** in Galizien mit Ausnahme des Krakauer Bezirkes. 30. **Hieronymus** in Dalmatien.

Tageslänge.

Von 13 Stunden 25 Min. bis 11 Stunden 45 Min. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 40 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen der **Wage** den 24.

Herbst-Anfang.

Mondesviertel.

Vollmond den 7. um 1 Uhr 25 Min. mrgs.

Letztes Viertel den 14. um 2 Uhr 19 Min. nachm.

Neumond den 21. um 5 Uhr 36 Min. morgens.

Erstes Viertel den 28. um 2 Uhr 14 Min. nachm.

Monatsbild.

Die Gewitter lassen nach, Herbstnebel fallen ein, Schneefall im Hochgebirge, der Morgenthau erstarrt zu Reif. In Egypten hat der Nil den höchsten Stand erreicht, er überschwemmt und befruchtet das ganze Land. — Aepfel und Birnen sind reif, manche Obstbäume blühen zum zweitenmale, Herbstzeitlosen schmücken die Wiesen. — Das Toben kämpfender Hirsche tönt durch die nächtliche Waldesstille, Schwalben fliegen scharenweise um hohe Gebäude und rüsten sich zur Wanderung, Nachtigallen und Wachteln ziehen fort. — Wohlgenährte Herden kommen von den Almen zurück, der Landmann bestellt die Wintersaaten, die Städter suchen wieder ihr Heim auf.

Lostage.

Am 1. Wie das Wetter am Aegyditag, bleibt's den ganzen Monat. — Am 8. Wie es zu Maria Geburt ist, so soll es 8 Wochen sein. — Am 21. Wie das Wetter am Matthäustag ist, so wird es vier Wochen bleiben.

Bauernregeln.

Späte Rosen im Garten, schöner Herbst und der Winter läßt warten. — Bläst Jakobus weiße Wölkchen in die Höh', sind's Winterblüten zu vielem Schnee. — St. Michels-Wein wird Herren-Wein sein, St. Gallus-Wein ist Bauern-Wein. — Nach September-Wittern wird man im Hornung vor Schnee und Kälte zittern. — Am Septemberregen ist den Bauern viel gelegen. — Auf warmem Herbst folgt meist langer Winter.

Was erstritten unsre Ahnen,
Halten wir in starker Hut;
Freiheit schreibt auf eure Fahnen,
Für die Freiheit unser Blut!

Rudolf Baumbach.

September hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.	Josef Schuh Strabon	1	63	1	9	
3.	Salat Frau					
4.						
5.	Trine Josef fährt					
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.	Fuhr					
13.						
14.						
15.						
16.						
17.	Josef Strauß mit Faß					
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.	fährt auf die Markt mit Faß					
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

Oktober hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.	[illegible]					
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.	[illegible]					
10.						
11.	[illegible]					
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.	[illegible]					
30.						
31.						

Oktober
31 Tage.

Weinmond
1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Donnerstag	Remigius	Benignus	5 59	5 40	
2 Freitag	Leodegar	Leodegar	6 0	5 38	
3 Samstag	Kandidus	Kandidus	6 2	5 36	

40. Woche. Kath.: Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8. — Prot.: Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11.

4 Sonntag	18 Rosenkr.	17 Trin. F. S.	6 3	5 34	
5 Montag	Plazidus	Fides	6 4	5 32	
6 Dienstag	Bruno, O. St.	Friederike	6 6	5 30	
7 Mittwoch	Justina	Amalia	6 7	5 28	
8 Donnerstag	Brigitta, W.	Pelagia	6 9	5 26	
9 Freitag	Dionysius	Dionysius	6 10	5 24	
10 Samstag	Franz B. G.	Gereon	6 12	5 22	

41. Woche. Kath.: Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22, 1—14. — Prot.: Vom größten Gebote. Matth. 22, 34—46.

11 Sonntag	19 Nikasius	18 Trin. B.	6 13	5 20	
12 Montag	Maximilian	Maximilian	6 15	5 18	
13 Dienstag	Koloman	Eduard	6 16	5 16	
14 Mittwoch	Kallistus I.	Kallistus	6 18	5 14	
15 Donnerstag	Theresia	Hedwig	6 19	5 12	
16 Freitag	Gallus Abt	Gallus	6 21	5 10	
17 Samstag	Hedwig	Florentin	6 22	5 8	

42. Woche. Kath.: Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4, 46—53. — Prot.: Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8.

18 Sonntag	20 Kirchweihf.	19 Trin. L. Ev.	6 23	5 6	
19 Montag	Petr. v. Alc.	Ferdinand	6 25	5 4	
20 Dienstag	Felician, B.	Wendelin	6 26	5 3	
21 Mittwoch	Ursula, J.	Ursula	6 28	5 1	
22 Donnerstag	Kordula, J.	Kordula	6 29	4 59	
23 Freitag	Joh v. Cap.	Severinus	6 31	4 57	
24 Samstag	Raphael, E.	Salome	6 32	4 55	

43. Woche. Kath.: Von des Königs Rechnung. Matth. 18, 23—35. — Prot.: Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22, 1—14.

25 Sonntag	21 Chrys. u. D.	20 Trin. Wilh.	6 34	4 54	
26 Montag	Amandus, B.	Evaristus	6 35	4 52	
27 Dienstag	Frumentius	Sabina	6 37	4 51	
28 Mittwoch	Sim. u. Jud.	Simon u. Jud.	6 39	4 49	
29 Donnerstag	Narzissus	Narzissus	6 40	4 47	
30 Freitag	Klaudius	Klaudius	6 42	4 46	
31 Samstag	Wolfgang †	Reformationsf.	6 43	4 44	

Sonn- und Festtagsnamen.

4. Rosenkranzfest, Franz Ser. — 18. Kirchweihfest, Lukas, Ev. — 25. Chrysanthom.

Kronlands-Feiertag.

17. Hedwig, gefeiert am 15. in Schlesien.

Tageslänge.

Von 11 Stunden 41 Min. bis 10 Stunden 1 Min.

Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 40 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Skorpions** den 24.

Mondesviertel.

Vollmond den 6. um 4 Uhr 29 Min. abends.
Letztes Viertel den 13. um 9 Uhr 2 Min. abds.
Neumond den 20. um 4 Uhr 36 Min. abends.
Erstes Viertel den 28. um 9 Uhr 38 Min. morgs.

Monatsbild.

Das Blau des Himmels verblaßt, die Milchstraße zieht ihren blassen weiten Bogen am Himmel. — Die Natur legt ihren Festschmuck ab, auf der südlichen Halbkugel jedoch beginnt der Frühling. — Die Wintersaaten sind aufgegang., der Epheu blüht, Laubwälder verfärben sich, doch der Weinstock bleibt noch üppig grün. — Das Haarwild legt sein Winterkleid an, Vögel der Polarländer ziehen bei uns durch. Bienen sammeln noch Vorräte, der Aal zieht ins Meer. Fröhliche Weinlesefeste. Scheunen und Keller sind gefüllt, der Landmann überschaut seine Ernte und freut sich des Segens seines Fleißes.

Lostage.

Am 16. Trocken am St. Gallus-Tag, verkündet einen trockenen Sommer. — Am 21. Wie der Ursula-Tag anfangt, soll der Winter beschaffen sein.

Bauernregeln.

Oktobergewitter sagen beständig, der künftige Winter sei wetterwendig. — Oktoberdonner ist fürwahr noch besser als im Februar, der klingt nur wohl der Wucherer Schar. — Hat der Oktober viel Regen gebracht, hat er die Gottesäcker bedacht. — Warmer Oktober bringt fürwahr hernach den kalten Februar. — Oktober rauh, Januar flau. — Scharren die Mäuse tief sich ein, wird's ein harter Winter sein. Und sitzen die Amseln hoch, so wird's viel ärger noch. — Auf St. Gall (16.) bleibt die Kuh im Stall. — Auf St. Gallustag muß jeder Apfel in seinen Sack. — Ziehen die wilden Gänse im Oktober weg, so bleibt der Winter nicht mehr lange aus. — Wenn es im Oktober viel Frost und Schnee setzt, so ist im Januar gelindes und lauliches Wetter zu vermuten. — So die Blätter abfallen bei Zeit, bringt's aufs Jahr viel Fruchtbarkeit. — Ist die Krähe nicht mehr weit, wird's zum Säen hohe Zeit.

Begeistrung, Himmelstochter, laß dich zur Erde nieder
Und schwing' ob unsere Häuptern dein siegreich Banner wieder!
Bann ihn hinweg den Unhold, den Dämon unsrer Zeit,
Dies schläfriglahme Scheusal, genannt Gleichgiltigkeit.

Anastasius Grün.

November

30 Tage.

Nebelmond

1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
44. Woche. Kath.: Vom Zinsgroschen. Matth. 22, 15--21. — Prot.: Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4, 47—54.					
1 Sonntag	22 Aller Heil.	21 Trin. N. H	6 45	4 42	
2 Montag	Aller Seelen, J.	All. Seelen, G.	6 47	4 41	
3 Dienstag	Hubert	Gottlieb	6 48	4 39	
4 Mittwoch	Karl Borr.	Emerich	6 50	4 37	
5 Donnerstag	Emerich	Blandine	6 51	4 35	
6 Freitag	Leonhard	Erdmann	6 53	4 34	
7 Samstag	Engelbert	Malachias	6 54	4 32	
45. Woche. Kath.: Von des Obersten Tochter. Matth. 9, 18—26. — Prot.: Von des Königs Rechnung. Matth. 18, 23—35.					
8 Sonntag	23 Gottfried	22 Trin. S.	6 56	4 31	
9 Montag	Theodor, M.	Theodor	6 58	4 30	
10 Dienstag	Andreas, Av.	Probus	6 59	4 28	
11 Mittwoch	Martin, B.	Martin	7 1	4 27	
12 Donnerstag	Kunibert	Jonas	7 2	4 26	
13 Freitag	Stanislaus, K.	Brizzius	7 4	4 25	
14 Samstag	Venerand	Levinus	7 5	4 23	
46. Woche. Kath.: Vom Senfkörnlein. Matth. 13, 31—35. — Prot.: Vom Zinsgroschen. Matth. 22, 15—22.					
15 Sonntag	24 Leopold M.	23 Trin. L.	7 7	4 22	
16 Montag	Othmar, A.	Othmar	7 8	4 21	
17 Dienstag	Gregor, Th.	Hugo	7 9	4 20	
18 Mittwoch	Odo, Abt	Gelasius	7 11	4 19	
19 Donnerstag	Elisabeth	Elisabeth	7 13	4 18	
20 Freitag	Felix v. Valois	Edmund	7 14	4 17	
21 Samstag	Mariä Opfer.	Mariä Opfer.	7 16	4 16	
47. Woche. Kath.: Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24, 15—35. — Prot.: Von des Obersten Tochter. Matth. 9, 18—26.					
22 Sonntag	25 Cäcilia	24 Trin. Cäc.	7 17	4 15	
23 Montag	Clemens	Clemens	7 19	4 14	
24 Dienstag	Johann v. K.	Emilie	7 20	4 13	
25 Mittwoch	Katharina	Katharina	7 21	4 12	
26 Donnerstag	Konrad, B.	Konrad	7 23	4 11	
27 Freitag	Virgilius	Günther	7 24	4 10	
28 Samstag	Sosthenes	Rufus	7 26	4 10	
48. Woche. Kath.: Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21, 25--33. — Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.					
29 Sonntag	1. Adv. Sat.	1. Adv. W.	7 27	4 9	
30 Montag	Andreas, Ap.	Andreas, Ap.	7 28	4 8	

Sonn- und Festtagsnamen.

29. Saturninus.

Kronlands-Feiertage.

2. Justus im Triester Gebiet. 15. Leopold in Nieder- und Oberösterreich.

Tageslänge.

Von 9 Stunden 57 Min. bis 8 Stunden 40 Min. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 17 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen den 24.

Mondesviertel.

Vollmond den 5. um 6 Uhr 33 Min. morgens.

Letztes Viertel den 12. um 3 Uhr 51 Min. morg.

Neumond den 19. um 6 Uhr 15 Min. morg.

Erstes Viertel den 27. um 6 Uhr 42 Min. morg.

Monatsbild.

Unfreundlichste Zeit des ganzen Jahres, trübe Tage, tieffinstere Nächte, schwere Landregen fallen ein und Herbststürme toben über das Land und an den Meeresküsten. — Der Laubwald ist entblättert, Moose grünen fort, Veilchen und Anemonen bergen ihre Knospen im Blätterschoß, im Süden grünt der Lorbeer und blüht die Orange. — Der Maulwurf geht tiefer in die Erde, viele Säugetiere liegen im Winterschlaf, die letzten Zugvögel sind fortgezogen, das Insektenleben ist erstorben. — Der Anblick der Natur mahnt den Menschen zum ernsten Nachdenken; mit den letzten Gaben des Gartens schmückt er die Gräber seiner Lieben.

Lostage.

Am 1. Wenn es um Allerheiligen feucht ist, hofft man viel Schnee. — Am 10. Der Andreasschnee thut dem Korne weh. — Am 11. Wolken am Martinitag, der Winter unbeständig werden mag. — Am 25. Wie der Tag zu Katharina, wird der nächste Januar sein.

Bauernregeln.

Aller Heiligen trägt eigen den Winter zu allen Zweigen. — St. Martin setzt sich schon mit Dank am warmen Ofen auf die Bank. — Schafft Katharina vor Frost sich Schutz, so watet man lange draußen im Schmutz. — Kalter November mit Schnee, gibt reichlich Korn auf der Höh'. — Martinstag trüb, macht den Winter lind und lieb. — Wie's um Katharina (25.) trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein.

Wach auf, mein Volk! Horch, wie der Sturm erbraust!
Wach auf, wach auf und waffne deine Faust,
Die Seele waffne dir mit heiligem Grimme!

Herbei, ihr Mannen all, in Waff' und Wehr,
Versammelt euch, ein mutbeseeltes Heer:
Es ruft des unterdrückten Volkes Stimme!

Aurelius Polzer.

November hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.	Fortsetzung auf der nächsten Seite					
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.	Fortsetzung auf der nächsten Seite					
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

Dezember hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
		K	h	K	h	
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Dezember

31 Tage.

Christmond

1903.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Dienstag	Eligius, B.	Longinus	7 30	4 8	
2 Mittwoch	Bibiana †	Aurelia	7 31	4 7	
3 Donnerstag	Franz Xaver	Kassian	7 32	4 7	
4 Freitag	Barbara †	Barbara	7 33	4 6	
5 Samstag	Sabbas, Abt †	Abigail	7 35	4 6	
49. Woche. Kath.: Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11, 2—10. — Prot.: Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21, 25—33.					
6 Sonntag	2. Adv. Nik.	2. Adv. Nik.	7 36	4 5	
7 Montag	Ambros	Agathon	7 37	4 5	
8 Dienstag	Maria E.	Bußtag	7 38	4 5	
9 Mittwoch	Leokadia †	Joachim	7 39	4 5	
10 Donnerstag	Judith	Judith	7 40	4 5	
11 Freitag	Damasus †	Damasus	7 41	4 5	
12 Samstag	Maxentius †	Epimachus	7 42	4 5	
50. Woche. Kath.: Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1, 19—28. Prot.: Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11, 1—10.					
13 Sonntag	3. Adv. Luzia	3. Adv. Luzia	7 43	4 5	
14 Montag	Spiridion	Nikasius	7 44	4 5	
15 Dienstag	Cälian	Ignaz	7 45	4 5	
16 Mittwoch	Quat. Adelh. †	Ananias	7 46	4 5	
17 Donnerstag	Lazarus	Lazarus	7 47	4 5	
18 Freitag	Gratianus †	Wunibald	7 48	4 6	
19 Samstag	Nemesius †	Abraham	7 48	4 6	
51. Woche. Kath.: Im 15. Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius. Luc. 3, 1—6. Prot.: Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1, 19—28.					
20 Sonntag	4. Adv. Liber.	4. Adv. Amon	7 49	4 7	
21 Montag	Thomas	Thomas	7 49	4 7	
22 Dienstag	Demetrius	Beata	7 49	4 7	
23 Mittwoch	Viktoria	Dagobert	7 50	4 8	
24 Donnerstag	Adam u. Eva †	Adam u. Eva	7 50	4 8	
25 Freitag	Christfest	Weihnachtsfest	7 50	4 9	
26 Samstag	Stephan M.	Stephan M.	7 51	4 10	
52. Woche. Kath. und Prot.: Josef und Maria verwunderten sich. Luc. 2, 33—40.					
27 Sonntag	Johann, Ev.	Johann, Ev.	7 51	4 10	
28 Montag	Unsch. Kind.	Unsch. Kinder	7 52	4 11	
29 Dienstag	Thomas, B.	Jonathan	7 52	4 11	
30 Mittwoch	David, K.	David, K.	7 53	4 12	
31 Donnerstag	Sylvester	Gottlob	7 53	4 13	

Sonn- und Festtagsnamen.

6 Nikolaus B. — 20. Liberatus.

Tageslänge.

Von 8 Stunden 38 Min. bis 8 Stunden 20 Min. Der Tag nimmt ab bis 22. um 20 Min., dann bis zum Ende zu um 2 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Steinbocks** den 23.

Winter-Anfang.

Mondesviertel.

Vollmond den 4. um 7 Uhr 18 Min. abends.

Letztes Viertel den 11. um 11 Uhr 58 Min. mrgs.

Neumond den 18. um 10 Uhr 31 Min. abends.

Erstes Viertel den 27. um 3 Uhr 28 Min. morg.

Monatsbild.

Die Sonne erreicht ihren niedersten Stand am Himmel. — Tiefe Stille in der Natur, Schneeflocken wirbeln durch die Lüfte, Aeste und Zweige glitzern im Schmuck der Eisnadeln, Blumen gibt's nur in Zimmern und Glashäusern. — Füchse und Marder schleichen nachts in die Höfe, Maisen und Sperlinge suchen die Getreidekammern auf, Fische ziehen sich in die tiefsten Wasserstellen. — Weihnachten! Unsere Vorfahren feierten um diese Zeit das Julfest — das Fest der wieder aufsteigenden Sonne! Das Jahr ist zu Ende. Beglückt der Mann, der auf ein gelungenes Werk zurückschaut, beglückt das Volk, dessen Schicksal in den Händen seiner Besten ruht. Allerhalter, Allumfasser, schenke dem deutschen Volke immer Männer, die seine Geschicke mit Weisheit und Kraft leiten und führe es zur glücklichen Vollendung.

Lostage.

Am 24. Wie die Witterung zu Adam und Eva pflegt sie bis Ende des Monats zu sein. — Am 31. Sylvesternacht Wind, früh Sonnenschein, bringt selten guten Wein.

Bauernregeln.

Je dunkler es über Dezember Schnee war, je mehr leuchtet Segen im künftigen Jahr. — Für allezeit merke: Wer spärlich seinen Acker düngt, der weiß schon, was die Ernte bringt. — Hans düngte seine Felder schlecht, war Ackermann, jetzt ist er Knecht. — Wer gute Ernte machen will, der dünge, pflüg' und grabe viel. — Schneit es St. Luzia, ist strenger Winter nah. — Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee.

Vor allem gilt es: Deutsch uns zu erhalten!
Darnach erst laßt das andre uns gestalten.

Karl W. Gawalowski.

Geschlechtsreihe des österreichischen Kaiserhauses.

Kaiser von Oesterreich.

Franz Josef I. (Karl), Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen 2c. 2c. und apostolischer König von Ungarn; geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung Seines Oheims, weiland Kaisers Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung Seines Vaters, weiland Erzherzogs Franz Karl, am 2. December 1848 die Regierung der österreich. Monarchie an, gekrönt als König von Ungarn zu Ofen am 8. Juni 1867.

Gemahlin:

† **Elisabeth** (Amalia Eugenie), Tochter weiland des Herzogs Max in Bayern, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens, oberste Schutzfrau und Ober-Direktorin des adeligen freiweltlichen Damenstiftes Maria-Schul zu Brünn, oberste Schutzfrau des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck, geb. zu Possenhofen am 24. December 1837, vermählt zu Wien am 24. April 1854 und gekrönt als Königin von Ungarn zu Ofen am 8. Juni 1867, gest. zu Genf den 10. September 1898.

Kaiserliche Kinder:

1. † **Sophie** (Friederike Dorothea Maria Josefa), kaiserl. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, königl. Prinzessin von Ungarn, Böhmen 2c. 2c.; geb. zu Wien am 5. März 1855, gest. zu Ofen am 29. Mai 1857.
2. **Gisela** (Louise Marie), kaiserl. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, königl. Prinzessin von Ungarn, Böhmen 2c. 2c.; geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, vermählt zu Wien am 20. April 1873 mit dem Prinzen Leopold von Bayern.
3. † **Rudolf** (Franz Karl Josef), der österr.-ungarischen Monarchie Kronprinz und Thronfolger; königl. Prinz von Ungarn, Böhmen 2c. 2c., Erzherzog von Oesterreich, geb. zu Laxenburg am 21. August 1858, gest. zu Meyerling am 30. Jänner 1889.

Gemahlin:

Stephanie (Clotilde Louise Hermine Marie Charlotte), Tochter des Königs der Belgier, Leopold II., geb. zu Brüssel am 21. Mai 1864, verm. zu Wien am 10. Mai 1881, Witwe seit 30. Jänner 1889, wiedervermählt am 22. März 1900 mit Elemer Graf Lonyay und damit aus dem Kaiserhause ausgeschieden.

Tochter:

Elisabeth (Marie Henriette Stephanie Gisela), kaiserl. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich 2c., geb. zu Laxenburg am 2. September 1883, vermählt zu Wien am 23. Jänner 1902 mit Otto Prinz zu Windischgraetz, geb. in Wien 7. Oktober 1873, k. u. k. Oberleutnant im Ul.-Rgt. Erzh. Otto Nr. 1.

4. **Marie Valerie** (Mathilde Amalia), kais. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, kgl. Prinzessin von Ungarn, Böhmen 2c.; geboren zu Ofen am 22. April 1868, vermählt zu Ischl am 31. Juli 1890 mit dem Erzherzog Franz Salvator.

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

1. † **Maximilian I.** (Ferdinand Josef Maria), Kaiser von Mexiko 2c.; geb. am 6. Juli 1832, gest. zu Queretaro in Mexiko den 19. Juni 1867.

Gemahlin:

Maria Charlotte, Tochter weiland des Königs der Belgier, Leopold I., geb. am 7. Juni 1840, verm. zu Brüssel am 27. Juli 1857, Witwe seit 19. Juni 1867.

2. † **Karl Ludwig** (Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833, gestorben am 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin:

Maria Theresia (Immaculata Ferdinanda Eulalia), Infantin von Portugal, geb. am 24. Aug. 1855, verm. zu Schloss Heubach am 23. Juli 1873.

Kinder zweiter Ehe:

Franz Ferdinand, Erzherzog v. Oesterreich-Este, Feldmarschall-Lieutenant, geboren zu Graz am 18. December 1863, vermählt zu Reichstadt am 1. Juli 1900 mit Gräfin Sophie Chotek (geb. am 1. März 1868; am Vermählungstage zur Fürstin Hohenberg erhoben).

Otto Franz Josef, General-Major, Inh. des Uhlanen-Reg. Nr. 1, geb. zu Graz am 21. April 1865.

Gemahlin:

Marie Josefa (Louise Philippine), Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, geb. am 31. Mai 1867, verm. zu Dresden am 2. Oktober 1886.

Kinder:

Karl Franz Josef, geboren am 17. August 1887.
Maximilian Eugen, geb. am 13. April 1895.

Ferdinand Karl Ludwig, Oberstlieutenant, geboren am 27. Dezember 1868.

Margareta Sophie, geboren am 13. Mai 1870, vermählt am 24. Jänner 1893 mit Herzog Albrecht von Württemberg.

Kinder dritter Ehe:

Marie Annunciata, geb. am 31. Juli 1876.
Elisabeth, geb. am 7. Juli 1878.

3. † **Marie Anna**, geb. am 27. October 1835, gest. am 5. Februar 1840.
4. **Ludwig Victor** (Josef Anton), k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 65, Chef des k. russ. Infanterie-Regiments von Tomsk Nr. 39; geboren am 15. Mai 1842.

Eltern Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

† **Franz Karl** (Josef), Sohn Kaiser Franz I.; geb. am 7. December 1802, verzichtete auf die Thronfolge nach der Thronentsagung seines Bruders, weiland Kaiser Ferdinand I., zu Gunsten seines ältesten Sohnes, Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I., am 2. December 1848; gest. am 8. März 1878 zu Wien.

Gemahlin:

† **Sophie** (Friederika Dorothea), Tochter weiland des Königs Maximilian I. von Bayern; geb. am 27. Jänner 1805, vermählt zu Wien am 4. November 1824, gest. am 28. Mai 1872 in Wien.

Die europäischen Herrscher und Staatsoberhäupter.

Anhalt. Herzog Friedrich, geb. 29. April 1831, evangelisch.

Baden. Großherzog Friedrich Wilhelm, geb. 9. Sept. 1826, evangelisch.

Bayern. König Otto I., geb. 27. April 1848, katholisch, unter der Regentschaft des Prinzen Luitpold von Bayern, geb. 12. März 1821.

Belgien. König Leopold II., geb. 9. April 1835, katholisch.

Braunschweig. Prinz-Regent Albrecht von Preußen, geb. 8. Mai 1837, evangelisch.

Bulgarien. Fürst Ferdinand, geb. 26. Febr. 1861, katholisch.

Dänemark. König Christian IX., geb. 8. April 1818, lutherisch.

Deutsches Reich. (Siehe Preußen.)

Frankreich. Präsident Emil Loubet, geb. 31. Dezember 1838, seit 16. Februar 1899.

Griechenland. König Georg I., geb. 24. Dezember 1845, griechisch.

Großbritannien. König Eduard VII.. geb. 9. Nov. 1841, anglikanisch.

Hessen. Großherzog Ernst Ludwig, geb. 25. Nov. 1868, lutherisch.

Italien. König Victor Emanuel III., geb. 11. Nov. 1869, katholisch.

Liechtenstein. Fürst Johann II., geb. 5. Oct. 1840, katholisch.

Lippe-Detmold. Regent Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld, geb. 9. Juni 1842, reformiert.

Lippe-Schaumburg. (Siehe Schaumburg-Lippe.)

Luxemburg. Großherzog Adolf, geboren 24. Juli 1817, lutherisch.

Mecklenburg-Schwerin. Großherzog Friedrich Franz IV., geb. 9. April 1882, lutherisch.

Mecklenburg-Strelitz. Großherzog Friedrich Wilhelm, geb. 17. Oktober 1819, lutherisch.

Monaco. Fürst Albert, geb. 13. Nov. 1848, katholisch.

Montenegro. Fürst Nikolaus I., geb. 7. Oktober 1841, griechisch-orthod.

Niederlande. Königin Wilhelmine, geb. 31. August 1880, reformiert.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef I., geb. 18. August 1830, katholisch.

Oldenburg. Großherzog Friedrich August, geb. 16. November 1852, lutherisch.

Papst. Leo XIII., geb. 2. März 1810.

Portugal. König Karl I., geb. 28. September 1863, katholisch.

Preußen. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, evangelisch.

Reuß. Jüngere Linie. Fürst Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, lutherisch.

Reuß. Aeltere Linie. Fürst Heinrich XXIV., geb. 20. März 1878, luth.; Regent: Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L.

Rumänien. König Karl I., geb. 20. April 1839, katholisch.

Rußland. Kaiser Nikolaus II., geboren 18. Mai 1868, griechisch-orthod.

Sachsen. König Albert, geb. 23. April 1828, katholisch.

Sachsen-Altenburg. Herzog Ernst, geb. 16. Sept. 1826, lutherisch.

Sachsen-Coburg-Gotha. Herzog Karl Eduard, geb. 19. Juli 1884, lutherisch. Regent: Prinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, geb. 13. September 1863.

Sachsen-Meiningen. Herzog Georg II., geb. 2. April 1826, lutherisch.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog Wilhelm Ernst, geb. 10. Juli 1876, lutherisch.

Schaumburg-Lippe. Fürst Georg, geb. 10. October 1846, reformiert.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst Günther, geb. 21. August 1852, lutherisch.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst Karl Günther, geb. 7. August 1830, lutherisch.

Schweden und Norwegen. König Oskar II., geb. 21. Jänner 1829, lutherisch.

Schweiz. Bundesrepublik mit jährlich neugewähltem Präsidenten.

Serbien. König Alexander I., geb. 14. August 1876, griech.

Spanien. König Alfonso XIII., geb. 17. Mai 1886, für die Dauer der Minderjährigkeit unter der Regentschaft der Königin-Regentin Christine, Witwe des Königs Alfonso XII., katholisch.

Türkei. Großsultan Abdul Hamid II., geb. 22. Sept. 1842, moham.

Waldeck. Fürst Georg Friedrich, geb. 20. Jänner 1865, evangelisch.

Württemberg. König Wilhelm II., geb. 25. Februar 1848, lutherisch.

Namen-Verzeichnis.

A. Namen deutscher Herkunft.

Zusammengestellt von Dr. Ferdinand Khull im „Namenbüchlein" des Allgemeinen deutschen Sprachvereines.

1. Alphabetisches Verzeichnis.*

Acherich 3. November.
Ada 4. Dec., 4. Mai.
Adalbero, Albero 1. Jän., 12. Juni, 6. Oct., 13. Nov., 14. December.
Adalbert, Adelbert 23. April, 16. Mai, 20. Juni, 15. Septemb.
Adela 8. Jänner, 23. Nov., 24. December.
Adelar, Adelher 5. Juni.
Adelbald 2. Februar.
Adelger 15. Mai, 1. Dec.
Adelgis 10. Juli, 7. Oct.
Adelgunde 30. Jänner, 20. Juni.
Adelhard 2. Jän., 26. Dec.
Adelheid 8. Jän., 5. Febr., 27. Juni, 16. December.
Adelhelm, Adhelm 30. Jänner, 25. Mai.
Adelinde 28. August.
Adelmar 24. März, 29. Juli,
Adelrich 10. Jänner.
Adelwin 15. Jän., 2. Febr.
Ademar 29. Mai, 12. Sept.
Aderam, Adram 2. Februar.
Ado 31. Jän., 15. Dec.
Adolf 11. Febr., 17. Juni, 21. August, 27. Sept.
Adrald 20. October.
Adward 24. Juni.
Adwin 16. August.
Agerich 11. April, 1. Dec.
Agfried 21. Juni.
Agilbert 24. Juni, 11. Oct.
Agilberta 11. August.
Agilolf 9. Juli.
Agilram, Egilram 8. Sept.
Agilrich, Egilrich 27. Juni, 5. November.
Agiltrud (Eiltraut) 2. Oct.
Agmund (Egmund) 26. Sept.
Agobard 6. Juni.
Ag(o)mar 7. September.
Alarich 20. November.
Alawig 13. Mai.
Alberada 5. April.
Alberich (Alfrich) 26. Jän., 10. Mai, 21. u. 28. Aug.
Albert, Albrecht 8. Jän., 5. u. 22. April, 7. Mai, 4. Juli, 7. Aug., 15. Nov.
Albo, Abbo 15. Apr., 13. Nov.
Albuin, Alboin 5. Febr., 26. October.
Alda, 9. Februar, 26. April.
Aldebert 15. März.
Aldebrand 1. Mai, 22. Aug.
Aldo 31 Mai.
Alfhard 15. Februar.
Alfger 28. December.
Alfher 12. April, 9. Mai.
Alfons 26. Jänner, 2. u. 22. August, 30. October.
Alfred 15. Jän., 29. Juni, 19. Juli, 28. October.
Alfreda 30. December.
Alfuin 2. Febr., 30. Sept.
Alkmund 19. März, 7. Sept.
Alkuin 19. Mai.
Almabert, Amalbert, 27. Jänner.
Alnot 27. Febr., 25. Nov.
Alrich 2. August.
Alruna 19. Juni.
Altfried 15. August.
Altman 8. August.
Altrud 22. Juni.
Alwin 15. Jän., 2. Febr., 30. October.
Alwis 2. Juni.
Amalia (Amalberga) 10. Juli, 21. November.
Amalrich 1. März, 12. April.
Amelbert, Amalbert 27. Jänner.
Ameltrud, Amaltrud 30. August.
Andagis 25. September.
Anno 7. Jänner, 23. Mai, 4. December.
Ansarich 5. September.
Ansbald 12. Juli.
Ansbert 9. Febr., 30. Sept., 9. October.
Ansegis 20. Juli, 25. Nov.
Anselm 12. Jänner, 3. u. 18. März, 21. April, 18. u. 27. November.
Anselma 3. November.
Ansfried 3. Mai.
Ansgar, Oskar 3. (4.) Februar.
Ansmund, Osmund 1. Jänner.
Anso 24. Juni.
Anstrud 17. October.
Ansulf 7. August.
Answald, Oswald 28. Febr., 5. u. 24. Aug.
Answalda, Oswalda 24. Aug.
Answin, Oswin 4. und 13. März, 21. Mai.
Arbogast 21. Juli.
Archibald 27. März.
Ardo, Hardo 7. März.
Arduin, Harduin 2. März, 15. August.
Arefried 28. September.
Arembald 27. Juni.
Argrim 25. Jänner.
Arial 27. Juni, 1. Sept.
Aribert 5. Mai.
Aribo 3. Juni.
Ariulf, Heriulf 13. Aug.
Arnald 10. Febr.
Arnbald 27. Juni.
Arno 24. Febr.
Arnold 18. Juli, 9. Oct., 1. u. 4. Dec.
Arnulf 29. Jänn., 30. Juni, 18. u. 23. Juli, 15. Aug., 19. Sept., 15. Nov.
Arulf 5. April.
Arwald 22. Aug.
Athaulf 19. April.
Atto 22. Mai.
Auda, Oda 16. Februar, 23. October.
Bado, Batho 17. Juni, 31. Juli, 2. Nov.
Baduin 15. Nov.
Badurich, Batrich 17. März.
Balda 9. December.
Baldegund 10. Februar.
Balderich 5. Jänn., 8. Juli, 15. October.
Baldo 11. October.
Baldomar 27. Februar.
Balduin, Baltwin 12. Apr., 21. Aug., 31. Dec.
Baltfried 22. Juli.
Balthild 26. Jänner.
Baltram 15. August.
Bardo 10. Juni.
Bartulf 16. October.
Bathard 18. Mai.
Bathilde 30. Jänner.
Batulf, Batolf 22. Juni, 19. August.
Batwin 15. Nov.
Benno 16. Juni, 3. Aug.
Berald 4. März.
Berchtwald 9. Jänner.
Berlind 3. Februar.
Bermund 13. Februar.
Bernarda 2. April.
Berngar, Berengar 26. Mai, 7. Juni, 2. Octob., 26. November.
Bernhard 23. Jänn., 12. März, 15. Juni, 20. Aug., 14. u. 26. Oct., 4. Dec.
Bernhelm 27. März.
Bernhild 4. Juli.
Berno 13. Jänner.
Bernold 16. Juli, 25. Nov.
Bernulf 24. März.
Bernward 26. Oct., 17. u. 20. November.
Bertha 24. März, 1. Mai, 25. Juni, 4. Juli, 6. Aug
Bertheid 22. December.
Berthelm 8. September.
Berther 2. Aug., 22. Oct.
Berthilia 3. Jän., 11. Mai.
Berthild 18. Oct., 5. Nov.
Berthilo 26. März.
Bertho 21. Dec.
Berthold 29. März, 20. Juni, 27. Juli, 3. Nov., 14. December.
Bertrada 5. u. 11. Febr., 7. November.
Bertram 10. Mai, 3. Juli, 17. August.
Bertrand 1. März, 6. Jun.
Bertranda 31. Mai.
Bertulf 5. Febr., 19. Aug.
Bertwin 8. September, 11. November.
Bilfried 6. März.
Blidhild 30. März.
Blidmund 3. Jänner.
Blidram 22. Jänner.
Blidulf 2. Jänner.
Blither 11. Juni.
Bodo, Botho, 2. Febr., 11. September.
Botwin 28. Juli.
Bruno 17. Mai, 18. Juli, 6. u. 11. October.
Brunolf 6. Februar.
Burgunda 8. Juli.
Burkhard 4. März, 20. Aug., 11. u. 14. October.
Daglef 28. März.
Dagmund 10. Jänner.
Dagobert 12. Jän., 23. December.
Dankrad 6. Juni, 9. Sept.
Dankward 30. December.
Degenhard 2. September.

* Die Namen der „Heiligen" sind gesperrt gedruckt; die anderen sind Namen von „Seligen" und „Ehrwürdigen", auf welche katholische Geistliche gleichfalls taufen. Die Namen und Tage sind sämmtlich aus Stadlers fünfbändigem „Heiligenlexikon" (Augsburg 1858—76) ausgehoben.

Diemo, Thiemo 11. Febr., 28. September.
Dietfried 25. Juli, 19. Oct.
Dietger 29. April.
Dietgrim 8. Februar.
Diethelm 14. Februar.
Diethild 30. Jän., 28. Juni.
Dietland 28. Mai.
Dietlind, Theodolind 22. Jänner.
Dietmar 17. Mai, (2. Jän., 4. Mai, 28. Sept., 14. Oct.)
Dietmuda 29. März.
Dietrich 6. und 16. Mai, 9. Juli, 7. September.
Disbald 18. April.
Disbert 6. September.
Drogo 16. April.
Droktwald 8. November.
Droktwig 10. März.
Ebba, Eppa 2. April, 25. August.
Ebbo, Eppo 27. August.
Ebergis 15. April.
Eberhard 20. März, 7. u. 17. April, 22. Juni, 5. Juli, 28. September.
Eberhelm 16. Juni, 2. Oct.
Eberhild 9. Juli.
Ebermund 10. Juni.
Ebero 29. December.
Eberwin, Ebroin 5. Aug.
Ebrulf 26. Juli, 29. Dec.
Edbert 6. Mai.
Edburg 15. Juni, 18. Juli (13. Nov., 13. Dec.)
Edelbert 24. Febr., 20. Mai, 17. October.
Edelburga 7. Juli, 4. u. 11. October.
Edelfrieda 14. Februar.
Edeltrud, Edeltraut 25. Februar, 23. Juni
Edelwald 12. Februar, 23. März, 1. August.
Edelwin 29. Juli.
Edgar 8. Juli.
Edmar (Odemar) 6. Mai.
Edmund 16. u. 20. Nov.
Edswinda 12. September.
Edulf 26. Februar.
Edwald 30. Mai, 28. Nov.
Edward 5. Jän., 18. März, 18. April.
Edwin 12. October.
Egbert, Ekbert 24. April, 8. November, 8. Decemb.
Egerich 30. August.
Egfried 23. Februar.
Egil 29. Mai.
Egilfried, Eilfried 9. Jänner.
Egilhard, Eilhard 25. Mai.
Egilrad (Eilrad) 25. Spt.
Eginald, Einald 9. März.
Egino 15. Juli.
Egmund 26. September.
Egward, Ekeward 28. Aug.
Egwin 11. Jän., 30. Dec.
Ehrenfried 21. Mai, 12. Oct.
Ehrenhard 24. September.
Ehrentraut 30. Juni, 4. September.
Eigil 6. August
Eilbert 28. März.
Eilberta 11. August.
Einhard 18. Mai, 22. Juli, 24. December.
Ekhard, Ekkehard 15. September.
Elfgiba 4. Juni.
Elfleda 8. Febr., 29. Oct.
Elfrieda 2. August.
Elimar 28. August.
Elko 22. März.
Ellanger (Ellengar) 13. Mai.
Emma 19. April.
Emmeram 22. September.
Emmerich 4. November.
Emmo 28. August.
Engebert 22. October.
Engelberga 12. Jänner.
Engelbert 18. Febr., 10. April, 12. Mai, 7. Nov.
Engelberta 12. August.
Engelburg 4. April.
Engelhard 12. März, 29. Oct.
Engelmar 14. Jänner.
Engelmund 21. Juni.
Eobert 1. Februar.
Erdman 7. November.
Erhard 8. u. 11. Jänner.
Erich 15. Febr., 18. Mai.
Erkembald 19. April.
Erkembert 27. Juni, 23. December.
Erkentraut 14. Mai, 4. August, 11. November.
Erkenwald, Erkenald 30. April.
Erlafried 6. November.
Erloman 4. December.
Erlwin 10. u. 26. August.
Ermbert 3. Februar.
Ermberta 20. Juli.
Ermelinde 9. u. 29. Oct.
Ermengar 9. Februar.
Ermengard, Hermengard 13. Mai, 9. Juni, 10. Nov.
Ermelinde 13. Februar.
Ermentrud 7. u. 29. April.
Ermina 28. Febr., 25. Aug.
Erminold 6. Jänner.
Ernest 13. u. 27. März, 13. Juli, 7. November.
Ernesta 31. Juli.
Erpo 3. Juni.
Ertfried 8. Juni.
Erwald 8. Juli.
Erwin, 25. April.
Ewald 7. Mai, 7. Juli, 3. October.
Ewara 17. December.
Ezzo 1. Juli.
Falko 20. Febr., 6. Juni, 9. August.
Fara 7. December.
Farald 23. März.
Farilda 4. Jänner.
Faro 28. December.
Fastrad 20. Mai.
Fastrada 20. Mai.
Ferdinand 30. Mai 19. Oct.
Filibert 20. August.
Filiberta 15. Febr., 16. Juni.
Flodobert 31. December.
Flodoberta 3. April.
Flodowig 3. Mai.
Flothild 25. December.
Folker 7. März, 20. Nov.
Folkmar 17. Juni.
Folkrad 17. Febr., 26. April, 2. October.
Folkram 13. Februar.
Folkwin, Fulkoin 13. November, 14. December.
Frambald 16. August.
Framilda 17. Mai.
Franka 25. April.
Franko 20. Aug., 4. u. 13. September, 12. December. Verwelscht als Franz (Franziskus) Sal. 29. Jänner, v. P. 2. April, Ser. 4., B. 10. October, Xav. 3. December.
Fredegar 23. Mai.
Fridolin 6. März.
Friedebald 18. Apr., 7. Sept.,
Friedebert 26. Juli, 19. December.
Friedeburg 19. u. 29. März.
Friedeman 10. October.
Friedemund 11. Mai.
Friederich 6. Jän., 3. u. 5. März, 18. Juli.
Friederike 24. März, 20. Sept.
Friedwald 4. September.
Frodobert 8. Jänner.
Frodwin (Frutwin) 10. Mai.
Fromund 24. October.
Frowin 27. März.
Fulbert 10. u. 23. April.
Fulko 22. Juli, 25. Dec.
Gangolf 11. Mai.
Garibald 8. Jänner.
Garimund 17. November.
Gebhard 16. Juni, 27. Aug.
Gebtrud, Gebtraut 17. Sept., 26. Oct., 7. Nov.
Gebwin 16. April.
Genovefa 3. Jänner, 2. April, 14. Mai, 26. Nov. 24. December.
Genulf 17. Jän., 13. Nov.
Gerald 13. März, 5. Apr., 29. Mai, 13. Oct., 6. Dec.
Gerbald 12. Juni, 7. Dec.
Gerbern 15. Mai
Gerbert 25. Mai, 4. Sept.
Gerbrand 13. October.
Gerburg 24. Juli
Gerfried 28. April
Gerhard 11. Aug., 26. u. 30. Sept., 3. u. 30. Oct.
Gerhild (Kerhild) 2. Mai.
Gerhoch 24. Juni.
Gerland 25. Februar, 18. Juni.
Germar 16. Mai, 24. Sept.
Germund 17. November.
Gerold 19. April, 14. Juni, 7. Oct., 28. November.
Gertrud, Gertraut 29. Jänn., 17. März, 13. u. 31. August, 17. Novemb., 6. December.
Gerulf 21. September.
Gerwald 24. Mai, 5. Sept.
Gerwas 1. März, 19. Juni.
Gerwig 5. October.
Gerwin 3. März, 17. April.
Gerwisa 6. Februar.
Gilbert 4. u. 13. Febr., 1. April, 25. Mai, 14. Juli, 1. October.
Gilberta 6. Febr., 21. Mai.
Gildard 8. Juni, 23. Aug.
Gilduin 27. Jänner.
Gisbert 1. October.
Gisela 7. u. 21. Mai.
Giselbert 13. Febr., 17. Mai.
Giselheid 16. December.
Giselher 24. September.
Giselmar 31. Mai, 16. September.
Gislinde 30. November.
Gisloin 9. October.
Gismund 20. Mai, 14. Nov.
Godolewa 6. Juli.
Gotbald, Godebald 5. Apr.
Gotbert 26. Jänner, 20. März.
Gotberta 11. April.
Gotburga 31. August.
Gotelind 15. September.
Gotfried 9. Juli, 8. u. 25. Nov., 5. u. 6. December.
Gothalm 26. Juli.
Gothard 5. u. 17. Mai.
Gothold, Gotwald 7. Juni.
Gotlieb 7. Juni.
Gotlob 31. December.
Gotram 6. August.
Gotschalk 6. März, 9. Juni.
Gotwin 10. Febr., 15. Apr., 24. Mai.
Grimbald 8. Juli.
Grimo 4. März.
Grimwald, Grimald 16. Juli, 29. September.
Guda, Goda 28. Juni, 17. August.
Gundaker 5. Juni, 2. Aug.
Guntbald, Gundobald 1. Mai.
Guntberga, Gundoberga 21. Juli.
Guntbert 21. Februar, 29. April, 15. Juli.
Guntfried 28. November.
Gunthard 25. Juni, 26. November.
Gunther. Günther 9. u. 19. Oct., 27. November, 31. December.

Gunthild 21. Febr., 22. Sept., 8. December.
Guntmar, Gundomar 11. October.
Guntolf, Gundolf 6. Febr., 8. März, 17. Juni, 16. Juli, 6. Sept.
Guntrada 2. Jänner.
Guntram 28. März.
Guntwin 30. October.
Gutta, Guta 23. Mai.
Hadebrand 30. Juli.
Hademar 9. August.
Hademunda 10. Nov.
Hadolin 3. Februar.
Hadulf, Hadolf 19. Mai, 5. Juni.
Hadumoda 28. Nov.
Hadward 13. April.
Hadwiga 14. April, 17. October.
Hadwin 20. Jänner.
Hagbert 10. December.
Halward 14. Mai.
Hamund 22. März, 5. Juni.
Harald 1. November.
Hardo 7. März.
Hartker 21. December.
Hartman 23. December.
Hartold 6. October.
Hardwin, Harduin 2. März, 20. Apr., 20. Aug.
Hartwig 19. März, 14. Juni, 8. August.
Hatto 4. Juli.
Hedwig 8. Aug., 1. Sept., 17. October.
Hegmar 25. October.
Heimo 13. u. 16. Febr., (27. März, 3. October.)
Heimrad 28. Juni.
Heimram, Heimeram (Emmeram) 22. Sept.
Heinrich 16. u. 25. Jän., 12. u. 15. Juli.
Helmswind 22. Mai.
Hellmuth 24. April.
Helmtrud 31. Mai.
Helmward 16. Dec.
Hemma 29. Juni.
Herard, Herward 13. November.
Herburg 16. October.
Herfried 2. März, 23. Oct.
Heribald 25. April, 17. Juni.
Heribert, Herbert 28. Febr., 16. März, 24. Apr., 20. u. 30. August.
Heriger, Herger 3. Febr., 3. August.
Heriulf 13. August.
Herlind 22. März, 12. Oct.
Hermann 7. April, 6. August, 3. Sept., 20. Dec.
Hermanfried 8. Februar, 25. September.
Hermeland 25. März.
Hermelinde 29. October.
Hermenberta 20. Juli.
Hermengard 16. Juli, 3. October.
Hermengild 13. April.
Hermine 24. December.
Herrada 14. Juli.
Hertnot 29. August.
Herwig 16. Apr., 17. Juni, 2. u. 17. Juli, 4. Oct.
Herwiga 30. Nov.
Herwin, Erwin 25. April.
Hilda 17. November.
Hildebald, Hiltbold 3. September.
Hildeberga 30. November.
Hildebert 18. Febr., 14. März, 24. Mai, 8. Aug., 18. December.
Hildebrand 11. Apr., 5. u. 10. Juni, 24. Dec.
Hildeburg 3. Juni.
Hildefons 23. Jänner.
Hildegar 8. August, 14. October.
Hildegard 5. Februar, 30. April, 17. September, 23. December.
Hildegund 6. Februar, 20. April.
Hildeman 3. Mai.
Hildemar 13. Jänner.
Hilderich 11. Juni.
Hildeward 7. Septemb.
Hildewin, Hilduin 13. April, 15. Sept.
Hildulf 11. Juli.
Hiltrud, Hiltraut 27. September.
Hinkmar 5. März.
Holda, Hulda 10. April.
Hubert 6. Sept., 3. Nov.
Hugbald 28. December.
Hugbert 30. Mai.
Hugo 1. u. 9. April, 5. Juli, 10. August, 8. Septemb., 8. u. 21. Octob., 17. Nov., 27. December.
Hugolin 13. October.
Humbald 20. October.
Humberga 29. Juni.
Humbert 25. März, 20. Nov., 16. December.
Humberta 12. Februar.
Humfried 8. März, 18. Juni.
Huna 30. November.
Hunegund 25. August.
Huno 21. October.
Hunolf 5. Jänner.
Ida 15. Jänner, 13. April, 20. Juni, 4. Sept., 3. Nov., 11. December.
Idaberga 8. u. 21. Mai, 20. Juni.
Idisbald 18. April.
Idwin 20. October.
Ildefons 23. Jänner.
Imelda 12. Mai.
Imfried 9. Febr., 4. Juni.
Imma 24. Sept., 21. Octob.
Ingeburg 12. April.
Ingelmund 21. Juni.
Ingoberga 30. August.
Ingofried 12. Mai.
Ingomar 5. März.
Ingunda 29. Juli.
Ingwald 12. u. 26. August.
Irmbert 25. December.
Irmberta 20. Juli, 16. Oct.
Irmgard 16. Juli, 21. Aug., 4. September.
Irmina (Hermine) 24. Dec.
Irmentrud, Irmentraut 29. Jänner, 21. October.
Irmund 28. Jänner.
Isentrud 22. Mai.
Isfried 15. Juni.
Isleif 27. October.
Iso 6. April.
Iwo 19. Mai, 10. Juni.
Karl 28. Jänner, 4. und 29. November.
Karlman 18. Jänner, 17. August.
Klodobald 11. Juni.
Klodsinde 30. Juni, 25. Juli.
Klodulf 8. Juni, 7. Sept.
Klodwald 7. September.
Klodwig 10. März, 25. Aug.
Klothilde 3. u. 7. Juni.
Konrad 19. Februar und 26. November.
Konradin 1. November.
Kristman 17. Februar.
Kuniald 24. September.
Kunibert 12. November.
Kuniburg 6. März, 26. August.
Kunigund 11. Februar, 3. März, 24. Juli, 9. Sept.
Kuno 29. Juni.
Lambert 14. u. 16. April, 26. u. 30. Mai, 17. u. 19. September.
Lamberta 21. Jänner, 26. Februar.
Landerich 17. Apr., 10. Juni.
Lando 16. Jänner.
Landofrank, Lanfrank 28. Mai, 23. Juni.
Landolf, Landulf 7. Mai 1. u. 7. Juni, 13. August.
Landolin 21. September.
Landolt 19. März.
Landomar 17. September.
Lanthild 27. April.
Lantwin (Landuin) 31. März.
Lebrecht 20. Februar, 24. November.
Leodard 28. October.
Leodebald 14. Juni, 7. u. 11. August.
Leodeburg (Luitburg) 31. Mai.
Leodegar 26. März, 23. Juni 2. October, 13. November.
Leoderich 14. September.
Leonhard, Lienhard 18. Jänner, 13. Juli, 6. u. 26. November.
Leopold 15. November.
Liebhard 18. Jänner, 31. December.
Liebwin 12. November.
Lothar 7. April, 15. Juni, 29. September.
Ludberga 1. Jän., 30. Dec.
Ludbert, Lutpert 11. Juni.
Ludgar, Ludger 26. März, 2. October.
Ludgard, Leodegard, Luitgard 1. u. 16. Juni, 25. Octob., 27. Decemb.
Ludolf 29. März, 13. Aug.
Ludwig 30. April, 19. u. 25. August.
Ludwiga 31. Jänner, 31. März.
Lutfried 8. März, 21. Juni, 31. December.
Luthard 24. Febr., 7. Mai, 15. September.
Lutpold, Luitpold 15. November.
Lutprand, Luitprand, 27. Juni, 18. October.
Luitrud, Lutraut 22. Sept.
Lutwin 29. September.
Lutwina 19. April.
Madalbert 8. April.
Madalberta 7. September.
Madalger, Madelgar 9. April, 14. Juli.
Manfred 28. Jänner.
Mangund, Manegund 24. October.
Mangold 17. Febr., 1. Aug.
Marald 22. Febr., 23. Juli.
Marbod 11. September.
Marhold 23. Februar.
Markolin 24. Jänner.
Markulf 2. und 4. Mai, 7. Juli.
Markward 2. Febr., 6. u. 29. Mai.
Marwina 13. Mai.
Mathilde, Mechtilde 6. Februar, 14. März, 31. Mai, 19. November.
Matrich, Maderich 29. August.
Medard 8. Juni.
Meinald 25. Juli.
Meinbod 16. März, 16. Oct.
Meingos 19. Februar.
Meinhard 1. Juni, 3. Juli, 26. Sept., 17. Octob.
Meinhild, Menhild 14. October.
Meinrad 21. Jän., 10. Dec.
Meinram 17. October.
Meinrich 20. Juni, 25. Juli.
Meinulf, Meinolf 12. Juli, 5. October.
Meinwerk 5. Juni.
Mer(o)wig 22. October.
Milburga 23. Februar.

Milreda 13. Juli.
Monegund 2. Juli, 30. Aug.
Munald 15. März.
Munolf, Monulf 27. Juli.
Mutram 22. October.
Mutolf, Modulf 21. Nov.
Mutwald, Modoald 12. Mai.
Nantwin 7. August.
Nidgar 9. October.
Nithard 3. Februar.
Niward 7. Febr., 1. Sept.
Niwo 7. Februar.
Norbert 6. Juni.
Notburga 26. Jänner, 14. Septemb., 31. Octob.
Nothelm 17. October.
Notker 6. April, 28. Juli, 17. December.
Oda 16. Febr., 20. April, 23. Octob., 27. Novemb.
Odalbert, Udalbert 18. October.
Odalrich, 20. Febr., 4. Juli.
Odelgar 5. Februar.
Odilia, Otilia 6. März, 21. Octob., 13. Decemb.
Odilo 1. Jänner.
Odo, Otto 23. Febr., 2. u. 4. Juli, 22. September, 18. November.
Odorich 14. Jänner, 3. Febr., 13. August.
Oskar 4. Februar.
Osmund 1. Jänner.
Oswald 28. Februar, 5. August.
Oswalda 24. August.
Oswin 4. und 13. März, 20. August.
Otbert 6. Mai, 26. Dec.
Othard 12. Jänner.
Othild 30. April, 16. Nov.
Otker 9. Sept., 20. Dec.
Otokar 2. Juli, 4. Nov.
Otomar, Otmar 7. Mai, 16. November.
Otrada 3. November.
Otulf 12. Juni.
Otwald, Odoald 29. Dec.
Otward, Odoard 9. Oct.
Otwin 13. Juni, 1. Dec.
Raban 4. Februar.
Rada, Rata 23. Jänner.
Radegunde 23. Jänner, 13. August.
Rademar, Ratmar 11. März.
Rado, Ratho 19. Juni, 27. October.
Radulf 22. April, 21. Juni, 30. December.
Raghilda 2. Mai.
Ragnobert 13. Juni.
Rambald 17. Juni.
Randolt 21. Februar.
Ratbert 26. April.
Ratbod 29. November.
Ratfried 3. December.
Rathard 8. August.
Rathar 20. September.
Rathold 2. November.
Ratmund 21. März, 27. Sept.
Ratrud 2. Juni.
Reimund, Raimund 12. u. 22. Febr., 3. u. 28. Juli, 31. August.
Reimuta 9. November.
Reina 17. März.
Reinald 7. u. 24. Jänner, 7. Mai, 18. Aug., 17. Sept., 15. December.
Reinbald, Reimbald 13. October.
Reinbern 24. November.
Reinberna 5. November.
Reinbert, Reimbrecht 19. Mai, 15. September.
Reinbod 1. November.
Reinelda, Reinilda 16. Juli, 13. August.
Reiner 11. April, 17. Juni, 4. August, 5. November, 30. December.
Reinfried 18. September.
Reinfrieda 1. Juli, 8. Oct.
Reingard 24. Juni.
Reinhard 23. Februar, 9. März, 24. Mai, 19. Dec.
Reinhold 7. u. 12. Jänner.
Reinlinde 16. August.
Reinmar, Reimar 21. April.
Reino 25. Februar.
Reinolfa 14. Juli.
Reinswinda 15. Juli.
Reinulf, Reinolf 27. Mai, 9. November.
Richa 2. Juli.
Richalm 2. December.
Richar, Richer 26. März, 27. April, 11. December.
Richard 7. Febr., 25. März, 3. April, 14. Juni.
Richarda 23. April und 18. September.
Richbert, Richbrecht 1. August.
Richenza 21. Mai.
Richfried 5. October.
Richhilda 22. August.
Richlind, Rilenda 26. Dec.
Richmunda 23. October.
Richtrud, Richtraut 9. April, 12. Mai.
Richwald, Richold 7. Oct.
Richwin 15. October.
Rigobert 4. Jänner.
Rigomar (Richmar) 17. Jänner, 28. Mai, 24. August.
Robert 22. u. 25. Febr., 27. März, 24. April, 7. Juni.
Rodegang 6. März, 3. Sept.
Roderich 9. Mai, 13. Juni, 11. October.
Rodo, Roto 21. Mai, 6. November.
Roger 1. und 5. März, 16. September, 4. Octob., 30. December.
Roland 16. Jän., 20. Mai, 9. August, 15. Septemb.
Rolanda 13. Mai.
Romarich 8. December.
Romuald 7. Februar.
Rosamunde 15. Jän., 30. Apr.
Roswitha 30. März, 5. u. 16. September.
Rotraut 22. Juni.
Rüdeger 4. Jän., 22. November.
Rudolf, Rodulf 17. Apr., 26. Juni, 17. u. 29. Oct., 12. November.
Rumbald 1. Juli.
Rumold 7. Februar.
Rupert, Ruprecht 5. u. 27. März, 15. Mai, 15. August.
Ruthard 2. Mai, 25. Oct.
Ruthilde, Rothilde 6. April.
Rutwald, Rodald 26. Februar.
Sachsburga 8. April.
Sachsolf 28. Jänner.
Sartrud 7. August.
Sebald 19. August.
Sigbald 7. Juli, 30. Dec.
Sigbert (Sigebert) 1. Febr., 11. Juli.
Sigbod, Sibod 15. Aug.
Sigbrand 10. September.
Sigfried 15. Februar, 27. November.
Sighard 22. November.
Sighilde, Sigilda 22. Juni.
Sigismund, Sigmund 4. Mai.
Siglinde 30. August.
Sigo 10. Febr., 12. Juni.
Sigolin 23. September.
Sigolina 24. Juli.
Sigrada 4. August.
Sigram 5. März, 2. Dec.
Sigtrud, Sigtraut 3. December.
Sigwald 19. Sept., 26. Oct.
Sigwin 31. Mai.
Sisenand 17. Juli.
Sisetrud, Sistraut 7. Dec.
Skarberga 18. Juli.
Starkhand 11. Februar.
Stilla 19. Juli.
Stillo 7. Jänner.
Sturm 17. December.
Swidbert 30. April.
Swidger 18. November.
Tagino 9. Juni.
Tanka 10. October.
Tanko 16. Februar.
Tankred 21. März, 6. Juni, 9. September.
Tassilo 13. December.
Tethelm 14. Februar.
Tetwin 11. Jänner, 3. u. 30. Juli.
Theobald, Theodebald 28. April, 30. Juni, 1. Juli, 13. September, 19. November.
Theodard 1. Mai, 10. Sept.
Theodegar, Theogar 29. April, 30. October.
Theodehild 28. Juni.
Theodemar 25. Juli, 19. November.
Theodo 13. September.
Theodrada 3. October.
Theodorich 20. Jänner, 2. Febr., 1. Juli, 24. Aug., 7. September.
Theodulf 1. Mai, 24. Juni.
Tiemo, Thiemo = Diemo.
Tilman 7. Jänner.
Traso 11. December.
Trudbert 26. April.
Trudo 23. November.
Tutilo 27. April.
Tuto 14. Mai.
Ubald 16. Mai.
Uda, Uta 20. April.
Udalrich 2. Juni, 4. und 10. Juli, 7. August.
Udiskalk 7. Mai.
Udo, Uto 3. October.
Uffo 6. Februar.
Ulbert 22. October.
Ulgis 4. April.
Ulrich 2. Juni, 4. Juli, 7. August.
Walafried 25. Februar, 12. October.
Walarich 1. April, 12. Dec.
Walbert 2. u. 12. Mai.
Walburga 25. Februar.
Waldeburg 1. Mai.
Waldefried 15. Februar, 3. December.
Waldegar 16. November.
Waldemar 11. Dec.
Walderich 29. Nov.
Waldo 27. December.
Walfons 7. Juni.
Walther 12. März, 16. Juli, 16. u. 29. November.
Waltrada 5. Mai.
Waltrud, Waltraut 9. April.
Warmund 8. März.
Warnefried 27. August.
Wendelgard 18. August.
Wendelin 20. October.
Werburga 3. Februar.
Werhard, Wernhard 2. Febr.
Wernfried 14. August.
Wernher, Werner 19. April.
Wibald 19. Juli.
Wibert 18. April.
Wibranda 16. Juni.
Wichman 2. Februar.
Wido, Guido 30. März, 12. September.

Wigbert 13. Auguſt.
Wighard, Wichard 22. October.
Wilfried 29. April.
Wilfrieda 9. September.
Wilhelm 25. Jänner, 7. u. 11. Februar, 7., 23. und 26. April, 28. Mai, 5. Juli, 19. December.
Willebert 11. September.
Willebrord 7. Novemb.
Willeburg 23. Februar, 11. December.
Willehad 8. November.
Willeram 29. Auguſt.
Willerich 4. Mai.
Willibald 7. Juli.
Willigis, Willegis 23. Februar.
Willimar 14. Auguſt.
Wiltrud, Wiltraut 6. Jänner, 30. Juli.
Win(e)bald 16. Apr., 27. Dec.
Winfried 5. Juni.
Winfrieda 3. November.
Wirnt 10. März.
Witburg 17. März, 16. October.
Witekind 17. Jänner.
Witmar 10. Dec. (3. Febr., 23. Auguſt.)
Witrad 3. October.
Witrada 3. October.
Witzelin (Wetzel), 22. December.
Wolf 26. Juli, 21. October.
Wolfa 31. Jänner.
Wolfgang 31. October.
Wolfhelm 22. April.
Wolfhilde 8. Mai, 9. Dec.
Wolfhold 20. Jänner, 1. Febr., 1. November.
Wolfker 25. October.
Wolfram 11. u. 20. März.
Wolfried 18. Jänner.
Wolftrud, Wolftraut 23. November.
Wulfgis (Wolfgis) 1. October.
Wunnibald 18. December.

2. Anordnung nach den Kalendertagen.

Jänner.

1. Albero, Ludberga, Odilo, Osmund.
2. Adelhard, Blidulf, Dietmar, Guntrada.
3. Berthilia, Blidmund, Genovefa.
4. Farilda, Rigobert, Rüdeger (Roger).
5. Balderich, Edward, Hunolf.
6. Erminold, Friedrich, Wiltraut.
7. Anno, Reinald (Reinhold), Stillo, Tilman.
8. Adela (Adelheid), Albert, Erhard, Frodobert, Garibald.
9. Berchtwald, Egilfried (Eilfried).
10. Adalrich, Dagmund.
11. Egwin, Erhard, Tetwin.
12. Anſelm, Engelberga, Othard.
13. Berno, Hildemar.
14. Engelmar, Odorich.
15. Adelwin, Alfred, Ida, Roſimunde.
16. Heinrich, Lando, Roland.
17. Genulf, Richmar, Witekind.
18. Karlman, Leonhard, Liebhard, Wolfried.
19. Dagobert.
20. Hadwin, Theodorich, Wolfhold.
21. Lamberta, Meinrad.
22. Blidram, Dietlinde (Theodelinde).
23. Bernhard, Ildefons, Radegunde (Rada).
24. Markolin, Reinald.
25. Argrim, Heinrich, Wilhelm.
26. Alberich, Alfons, Balthilde, Gotbert, Notburga.
27. Amalbert, Gilduin.
28. Irmund, Karl, Manfred, Sachſulf.
29. Arnulf, Gertrud, Irm(en)traut.
30. Adelgunde, Adelhelm, Diethilde.
31. Ado, Ludwiga, Wolfa.

Februar.

1. Eobert, Sigbert, Wolfhold.
2. Adelbald, Adelwin, Aderam, Alfuin, Bodo, Markwald, Theodorich, Wernhard, Wichman.
3. Berlinde, Ermbert, Hadolin, Herger, Nithard, Werburg, Witmar.
4. Anskar (Oskar), Gilbert, Raban.
5. Adelheid, Alboin, Bertrada, Bertulf, Hildegard, Odelgar.
6. Brunolf, Gerwiſa, Gilberta, Gundolf, Hildegund, Mathild, Rodebald, Uffo.
7. Riward (Riwo), Richard, Romuald, Wilhelm.
8. Dietgrim, Elfleda, Hermanfried.
9. Alda, Ansbert, Irmfried.
10. Arnald, Baldegunde, Gotwin, Sigo.
11. Adolf, Bertrada, Kunigunde, Starkhand, Thiemo, Wilhelm.
12. Edelwald, Humberta, Raimund.
13. Bermund, Ermenilda, Folkram, Gilbert, Heimo.
14. Diethelm (Tethelm), Edelfrieda.
15. Alphard, Erich, Filiberta, Sigfried, Waldefried.
16. Heimo, Oda, Tanko.
17. Folkrad, Kriſtman, Mangold.
18. Engelbert, Hildebert.
19. Konrad, Meingos.
20. Falko, Lebrecht, Udalrich (Ulrich).
21. Gundobert, Gunthilda, Randolt.
22. Marold, Raimund, Robert.
23. Egfried, Milburg, Otto, Reinhard, Willeburga, Willegis.
24. Edelbert, Luthard.
25. Adeltraut, Gerland, Reino, Rupert, Walburga.
26. Edulf, Lamberta.
27. Alnot, Baldomar.
28. Ermina, Heribert, Oswald.

März.

1. Amalrich, Bertrand, Gerwas, Rüdeger (Roger).
2. Hartwin (Arduin), Herfried.
3. Anſelm, Friedrich, Gerwin, Kunigund.
4. Berald, Burkhard, Grimo, Oswin.
5. Friedrich, Ingomar, Roger, Rupert, Sigram.
6. Bilfried, Fridolin, Gotſchalk, Kuneburga, Odilia, Rodegang.
7. Hardo, Volker.
8. Gundulf, Humfried, Lutfried, Warmund.
9. Eginald, Reinhard.
10. Droktowig, Klodwig, Wirnt.
11. Ratmar, Wolfram.
12. Bernhard, Engelhard, Walther.
13. Answin, Ernſt, Gerald.
14. Hildebert, Mechtild (Mathild).
15. Aldebert, Munald.
16. Heribert, Meinbod.
17. Batrich, Gertrud, Reina, Witburg.
18. Anſelm, Edward.
19. Alkmtund, Friedeburg, Hartwig, Landolt.
20. Eberhard, Gobert, Wolfram.
21. Ratmund, Tankred.
22. Elko, Hamund, Herlinde.
23. Edelwald, Farald.
24. Adelmar, Bernulf, Bertha, Friederike.
25. Hermeland, Humbert, Richard.
26. Berthilo, Ludger (Leodegar), Richer.
27. Archibald, Bernhelm, Ernſt, Frowin, Heimo, Rupert.
28. Daglef, Eilbert, Guntram.
29. Berthold, Frideburg, Ludolf.
30. Blithild, Roswitho, Widо (Guido).
31. Lantwin, Ludwiga.

April.

1. Gilbert, Hugo, Walarich.
2. Bernharda, Ebba, Genovefa.
3. Flodoberta, Richard.
4. Engelburga, Udalgis (Ulgis).
5. Alberada, Albert, Arulf, Gerald.
6. Iſo, Notker, Rothild.
7. Eberhard, Ermentrud, Herman, Lothar, Wilhelm.
8. Malbert, Sachsburga.
9. Hugo, Madelgar, Richtrud, Waltrud.
10. Engelbert, Fulbert, Hulda.
11. Agerich, Gotberta, Hildebrand, Reiner.
12. Alfher, Almerich, Baltwin (Balduin), Ingeburg.
13. Hadward, Hermengild, Hilduin, Ida.
14. Hadwiga, Lambert.
15. Albo, Ebergis, Gotwin.
16. Drogo, Gebwin, Herwig, Lambert, Winebald.
17. Eberhard, Gerwin, Landerich, Rudolf.
18. Disbald, Edward, Friedebald, Wibert.
19. Athaulf, Emma, Gerold, Lutwina, Wernher.
20. Hartwin, Hildegund, Oda.
21. Anſelm, Reinmar.
22. Albrecht, Radulf, Wolfhelm.
23. Fulbert, Richarda, Wilhelm.

24. Egbert Heribert.
25. Erwin, Franka, Heribald.
26. Alda, Folkrad, Ratbert, Trudbert, Wilhelm.
27. Lanthild, Richer, Tutilo.
28. Gerfried, Theobald.
29. Dietger, Ermentraut, Gundobert, Wilfried.
30. Erkenald, Hildegard, Ludwig, Othild, Rosamunde, Swidbert.

Mai.

1. Aldebrand, Bertha, Gundobald, Theodard, Theodulf, Waldeburg.
2. Gerhild, Markulf, Ruthard, Walbert.
3. Ansfried, Flodwig, Hildeman.
4. Ada, Dietmar, Markulf, Sigismund, Willerich.
5. Aribert, Gothard, Waltrada.
6. Adelward, Dietrich, Markward, Odemar, Otbert.
7. Albert, Ewald, Gisela, Landulf, Luthard, Otomar, Reinald, Udiskalk.
8. Idaberga (Ida), Wolfhild.
9. Alfher, Roderich.
10. Alberich, Bertram, Frutwin.
11. Berthilia, Friedemund, Gangolf.
12. Engelbert, Ermengard, Imilda, Ingofried, Mutwald, Richtrud, Waldebert.
13. Alawig, Ellengar, Merwina, Rolanda.
14. Erkentrud, Halward, Tuto, Genovefa.
15. Adelgar, Gerbern, Ruprecht.
16. Adalbert, Dietrich, Germar, Ubald.
17. Bruno, Dietmar, Framhild, Giselbert, Gothard.
18. Einhard, Erich.
19. Alkuin, Iwo, Hadulf, Reinbrecht.
20. Edelbert, Fastrad, Gismund, Roland.
21. Ehrenfried, Gilberta, Gisela, Idaberga, Oswin, Richenza, Rodo.
22. Atto, Helmswinda, Isentrud.
23. Anno, Fredegar, Guta.
24. Gerwald, Gotwin, Hildebert, Reinhard.
25. Adhelm, Eilhard, Gerbert, Gilbert.
26. Berengar, Lambert.
27. Reinulf.
28. Dietland, Lanfrank, Richmar, Wilhelm.
29. Ademar, Egil, Gerald, Markward.
30. Edwald, Ferdinand, Hugbert, Lambert.
31. Aldo, Bertranda, Gislemar, Helmtrud, Leodeburga (Luitburga), Mechtild (Mathild), Sigwin.

Juni.

1. Landulf, Ludgard, Meinhard.
2. Alwis, Ratrud, Udalrich (Ulrich).
3. Aribo, Hildeburg, Klothilde.
4. Elfgiba, Imfrid.
5. Adalher, Gundaker, Hadulf, Hamund, Meinwerk, Winfrid.
6. Agobard, Bertrand, Dankrad (Tankred), Falko, Norbert.
7. Berengar, Gotlieb, Gotwald (Gotthold), Klothilde, Landulf, Robert, Walfons.
8. Ertfried, Gildard, Klodulf, Medard.
9. Gotschalk, Ermengard, Tagino.
10. Bardo, Ebermund, Hildebrand, Iwo, Landerich.
11. Blither, Hilderich, Ludbert, Klodobald.
12. Albero, Gerbald, Otulf, Sigo.
13. Otwin, Reinbrecht (Ragnobert), Roderich.
14. Gerold, Hartwig, Leodebald, Richard.
15. Bernhard, Edburg, Isfrid, Lothar.
16. Benno, Eberhelm, Filiberta, Gebhard, Luitgard, Wibranda.
17. Adolf, Batho, Folkmar, Gundolf, Heribald, Herwig, Rambald, Reiner.
18. Gerland, Humfrid.
19. Alruna, Gerwas, Ratho.
20. Adalbert, Adelgund, Berthold, Ida(berga), Meinrich.
21. Agfrid, Ingelmund, Lutfrid, Radulf.
22. Altrud, Batulf, Eberhard, Rotrud, Sighilda.
23. Edeltraut, Lanfrank, Ludger (Leodegar).
24. Agilbert, Anso, Gerhoch, Reingard, Theodulf.
25. Bertha, Gunthard.
26. Giswald, Rudolf.
27. Adelheid, Ariald, Armbald, Erkembert, Luitprand.
28. Diethild, Guda, Heimrad.
29. Alfred, Hemma, Humberga, Kuno.
30. Arnulf, Ehrentraut, Klosinde, Theobald.

Juli.

1. Ezzo, Reinfrida, Theobald, Theodorich.
2. Herwig, Monegund, Otto, Ottokar, Richa.
3. Dietwin (Tetwin), Meinhard, Raimund.
4. Albert, Bertha, Hatto, Otto, Udalrich.
5. Eberhard, Hugo, Wilhelm.
6. Godolewa.
7. Edelburg, Ewald, Markulf, Sigbald, Wilibald.
8. Balderich, Burgunda, Edgar, Erwald, Grimbald.
9. Agilolf, Dietrich, Eberhild, Gotfrid.
10. Adelgis, Amalberga (Amalia), Udalrich.
11. Hildulf, Siegebert.
12. Ansbald, Heinrich.
13. Ernest, Leonhard, Mildreda.
14. Gilbert, Herrada, Madelgar, Reinolfa.
15. Egin, Guntbert, Heinrich, Reinswinda.
16. Grimald, Gundolf, Hermengard, Reinilda, Walther.
17. Herwig, Sisnand.
18. Arnold, Arnulf, Bruno, Edburga, Friedrich, Skarberga.
19. Alfred, Bernold, Stilla, Wibald.
20. Ansegis, Irmberta.
21. Arbogast, Gundoberga.
22. Baltfrid, Fulko.
23. Arnulf, Marald.
24. Gerburga, Kunigunde, Sigolina.
25. Dietfrid, Klodsinde, Meinald, Magnerich.
26. Ebrulf, Friedebert, Gothalm, Wolf.
27. Berthold, Monulf.
28. Botwin, Notker, Raimund.
29. Adelmar, Ingunde.
30. Hadebrand, Tetwin, Wiltrud.
31. Batho, Ernesta.

August.

1. Mangold, Richbert.
2. Alfons, Alrich, Berther, Elfrieda, Gundaker.
3. Benno, Herger.
4. Erkentrud, Rainer, Sigrada.
5. Ebroin, Oswald.
6. Bertha, Eigil, Gotram, Herman.
7. Albert, Ansulf, Leodebald, Nantwin, Sartrud, Udalrich.
8. Altman, Hartwig, Hedwig, Hildebert, Hildegar, Rathard.
9. Falko, Hadamar, Roland.
10. Erlwin, Hugo.
11. Eilberta, Gerhard, Leodebald (Luitpold).
12. Engelberta, Ingwald.
13. Landulf, Ludolf, Radegund, Reinilda, Wigbert.
14. Wernfried, Willemar.
15. Altfrid, Arnulf, Baltram, Rupert, Sigbod.
16. Adwin, Frambald, Hugolina, Reinlinde.
17. Guda, Karlman.
18. Reinald, Wendelgard.
19. Batulf, Bertulf, Ludwig, Sebald.
20. Bernhard, Burkhard, Filibert, Franko, Hartwin, Herbert, Oswin.
21. Adolf, Balduin, Irmgard.
22. Aldebrand, Alfons, Arwald, Richhilda.
23. Gildard, Witmar.
24. Oswalda, Rigomar, Theodorich.
25. Ebba, Ermina, Hunegund, Klodwig (Ludwig).
26. Erlwin, Kuniburga, Ingwald.
27. Ebbo, Gebhard, Warnefrid.
28. Alberich, Adelinde, Egward (Ekkeward), Elimar, Emmo.
29. Hertnot, Matrich, Willeram.
30. Amaltrud, Egerich, Heribert, Ingoberga, Monegund, Siglinde.
31. Gertrud, Gotburga, Raimund.

September.

1. Ariald, Hedwig.
2. Degenhard.
3. Herman, Hildebald, Rodegang.

4. Ehrentraut, Friedewald, Gerbert, Ida.
5. Ansarich, Gerwald, Roswitha.
6. Disbert, Gundolf, Hubert.
7. Agomar, Alkmund, Friedebald, Hildeward, Klodulf, Klodwald, Madalberta, Theodorich.
8. Agilram, Berthelm, Bertwin, Hugo.
9. Dankrad (Tankred), Kunigund, Otker Wilfrieda.
10. Theodard, Sigebrand.
11. Botho, Marbod, Willebert.
12. Ademar, Edswinda, Wido (Guido).
13. Franko, Theodebald (Theodo).
14. Leoderich, Notburga.
15. Adalbert, Ekhard, Gotlinde, Hilduin, Luthard, Reinbrecht, Roland.
16. Giselmar, Roger, Roswinda.
17. Gebtrud, Hildegard, Lambert, Landomar.
18. Reinfried, Richarda.
19. Arnulf, Lambert.
20. Friederike, Rathar.
21. Gerulf, Landolin.
22. Gunthild, Luitrud, Heimram, (Emmeram), Otto.
23. Elfwald, Sigolin.
24. Ernhard (Ehrenhard), Germar, Giselher, Imma, Kunialb.
25. Andagis, Eilrad, Hermanfried.
26. Egmund, Gerhard, Meinhard.
27. Adolf, Hiltrud, Ratmund.
28. Arfried, Dietmar (Diemo), Eberhard.
29. Alarich, Grimald, Lothar, Lutwin.
30. Ansbert, Gerhard.

October.

1. Gilbert, Wolfgis.
2. Agiltrud, Berengar, Eberhelm, Folkrad, Leodegar.
3. Ewald, Gerhard, Heimo, Hermengard, Theodorada, Udo, Witrad.
4. Edelburg, Herwig, Roger.
5. Meinulf, Richfried.
6. Adalbero, Bruno, Hartold.
7. Adelgis, Gerold, Richold.
8. Hugo, Reinfrieda.
9. Arnold, Gisloin, Gunther, Ridgar, Otward.
10. Friedeman, Tanka.
11. Agilbert, Bruno, Burkhard, Edelburg, Gundomar, Roderich.
12. Edwin, Ehrenfried, Herlinde.
13. Gerald, Gerbrand, Hugolin, Reimbald.
14. Bernhard, Burkhard, Dietmar, Hildegar, Meinhild.
15. Balderich, Richwin.
16. Herburga, Irmberta, Meinbod, Pardulf (Bartulf), Witburg.
17. Anstrud, Edelbert, Hedwig, Meinram, Nothelm, Rudolf.
18. Berthild, Luitprand, Udalbert.
19. Aldeward, Dietfrid, Ferdinand, Gunther.
20. Humbald, Iduin, Wendelin.
21. Hugo, Hunno, Imma, Irmtraut, Otilie, Wolf.
22. Angebert (Engebert), Berther, Merwig, Mutram, Ulbert, Wighard.
23. Herfried, Oda, Richmunda.
24. Ebergisel, Fromund, Manegund.
25. Hegmar, Luitgard, Ruthard, Wolfker.
26. Alboin, Bernward, Gebtrud, Sigwald.
27. Ratho, Isleif.
28. Alfred, Ermelinde, Leodard.
29. Elfleda, Engelhard.
30. Alfons, Alwin, Gerhard, Guntwin.
31. Notburga, Wolfgang.

November.

1. Harald, Konradin, Reinbod, Wolfhold.
2. Batomar (Batho), Rathold.
3. Acherich, Anselma, Berthold, Hubert, Ida, Otrada, Winfrieda.
4. Emerich, Karl, Ottokar.
5. Agilrich, Reinberna.
6. Erlafried, Leonhard.
7. Bertrada, Engelbert, Erdman, Ernest, Gebtrud, Willebrord.
8. Droktwald, Egbert, Gotfried.
9. Reimuta, Reinulf.
10. Erm(en)gard, Hadmunda.
11. Bertwin, Erkentrud.
12. Kunibert, Liebwin, Rudolf.
13. Abbo (Adalbero), Edburg, Fulkoin, Herward, Leodegar (Luitgar).
14. Alberich, Gismund.
15. Albert, Arnulf, Leopold.
16. Edmund, Othild, Ot(o)mar, Waldegar, Walther.
17. Germund, Gertrud, Hilda, Hugo.
18. Anselm, Odo (Otto) Swidger.
19. Mechtild (Mathilde), Theobald.
20. Bernward, Edmund, Folker, (Volker), Humbert.
21. Amalberga (Amalia), Mutolf.
22. Rüdeger, Sighard.
23. Adela, Trudo, Wolftrud.
24. Lebrecht, Reinbern.
25. Alnot, Ansegis, Bernold, Gotfried,
26. Berengar, Gunthard, Konrad. Leonhard.
27. Anselm, Oda, Sigfried.
28. Edwald, Gerold, Guntfried, Hadumoda.
29. Karl, Ratbod, Walderich, Walther.
30. Herwiga, Hildeberga, Hunna.

December.

1. Adelgar, Agerich, Arnold, Otwin.
2. Richalm, Sigram.
3. Ratfried, Sigtrud, Waldefried.
4. Ada, Anno, Arnold, Bernhard, Erloman.
5. Gotfried, Reinhard.
6. Gerald, Gertrud, Gotfried.
7. Gerbald, Sistrud.
8. Egbert, Gunthild, Romarich.
9. Balda, Wolfhild.
10. Meinrad, Witmar.
11. Adelman, Ida, Richer, Traso, Waldemar, Willeburga.
12. Franko, Walarich.
13. Edburg, Otilie, Tassilo.
14. Adalbero, Berthold, Folkwin.
15. Ado, Reinald.
16. Adelheid, Giselheid, Humbert.
17. Ewara, Notker, Sturm.
18. Hildebert, Wunnibald.
19. Fridebert, Wilhelm.
20. Herman, Otker.
21. Bertho, Hartker.
22. Bertheid, Witzelin (Wetzel).
23. Dagobert, Erkembert, Hartman, Hildegard.
24. Adela, Einhard, Hermine, Genovefa, Hildebrand.
25. Flothild, Fulko, Irmbert.
26. Adelhard, Otbert, Richlinde.
27. Hugo, Luitgard, Waldo, Winebald.
28. Alfgar, Faro, Hugbald.
29. Ebero (Ebrulf), Otwald.
30. Alfreda, Dankward, Egwin, Ludberga, Radolf, Sigisbald.
31. Balduin, Flodobert, Gotlob, Gunther, Liebhard, Lutfried.

B. Namen fremder Herkunft.

Abdon 30. Juli.
Abigail 5. December.
Absalon 2. September.
Achatius 22. Juni.
Achilleus 12. Mai.
Adam 24. December.
Adran 4. März u. 8. Sept.
Aemilian 11. September.
Aemilius 22. Mai.
Agatha 5. Februar.
Agatho 10. Jänner.
Agnes 21. Jänner.
Alban 21. u. 22. Juni.
Albin 5. Febr. u. 1. März.
Albina 16. December.
Alcinde 14. November.
Alexander 26. Febr., 18. März und 26. August.
Alexandra 21. April, 18. Mai.
Alexius 17. Juli.
Aloisia 11. Jänner.
Aloisius 21. Juni.
Alpius 15. August.
Amadeus 26. October.
Amande 11. April.
Amand 6. Februar.
Amatus 13. September.
Ambros 4. April.
Ambros 7. December.
Ammon 20. December.
Anaklet 13. Juli.
Anastasia 15. April.
Anatolia 9. Juli.
Andreas 4. Februar, 15. Mei u. 10. November.
Andreas A. 30. November.
Angela 31. Mai.
Angelica 30. März.
Angelina 4. Jänner.
Angelus 13. October.

Anna 26. Juli.
Anton E. 17. Jänner.
Anton Fl. 11. December.
Anton v. P. 13. Juni.
Antonia 19. April.
Apollonia 9. Februar.
Arabella 14. April.
Arkadius 12. Jänner.
Arsenius 19. Juli.
Arthur 7. Jänner.
Athanasius 2. Mai.
August 3. August.
Augustin 24. u. 28. August.
Augusta 27. März.
Augustine 19. August.
Aurelia 19. Juli, 15. Oct. u. 2. December.
Aurora 13. August.
Balbina 31. März.
Balthasar 6. Jänner.
Barbara 4. December.
Barnabas 11. Juni.
Bartholomäus 24. August.
Basilius 13. Mai u. 14. Juni.
Beate 22. December.
Beatrix 10. Mai u. 29. Juli.
Beatus 9. Mai.
Bellona 1. October.
Benedict 21. März.
Benigna 9. Mai.
Benignus 28. Juni.
Benjamin 31. März.
Benvenuto 27. Juni.
Bernardin 20. Mai.
Betti 26. Mai.
Bibiana 2. December.
Blasius 3. Februar.
Bogislaus 9. April.
Bonaventura 14. Juli.
Bonifacius B. 15. Juni.
Bonifacius M. 14. Mai.
Brigitta J. 1. Februar.
Brigitta W. 8. October.
Cäcilie 22. November.
Callistus 14. October.
Candidus 3. October.
Canutus 19. Jänner.
Cassian 13. August u. 3. Dec.
Charlotte 5. Juli.
Christian 14. Mai u. 3. Nov.
Christiane 29. Mai u. 15. Dec.
Christine 24. Juli u. 20. Dec.
Christof 15. März u. 25. Juli.
Chrysostomus 27. Jänner.
Claudius 30. October.
Clemens 23. November.
Clementine 23. November.
Cölestin 19. Mai.
Concordia 13. August.
Constantin, s. Konstantin.
Constantia, s. Konstantia.
Cornelia 31. März.
Cornelius 3. Juli und 16. September.
Crescenz 19. April.
Cyprian 26. September.
Cyrill 5. Juli.
Damian 27. September.
Daniel 10. April u. 21. Juli.
David 30. December.
Demetria 21. Juni.
Demetrius 9. April.
Desiderius 11. Februar u. 23. Mai.
Dyonis 8. April u. 9. Oct.
Dominik 4. August.
Domitius 5. Juli.
Donatus 7. August.
Doris (Dorothea) 6. Febr.
Eleonora 21. Februar.
Eleutherius 20. Februar.
Elias 20. Juli.
Eligius 1. December.
Elisabeth G. 5. December.
Elisabeth K. 8. Juli.
Elisabeth W. 19. November.
Emanuel 26. März.
Emerentia 23. Jänner.
Emil 22. Mai.
Emilian 11. October.
Emilie 24. November.
Erasma 3. September.
Erasmus 2. Juni.
Eugen 18. November.
Eugenia 25. December.
Eulalia 12. Februar.
Euphemia 16. September.
Euphrosina 11. Februar.
Eusebius 5. März u. 14. Aug
Eustachia 28. September.
Eustachius 29. März und 20. September.
Eva 24. December.
Fabian 20. Jänner.
Fausta 20. September.
Faustin 15. Februar.
Faustus 16. Juli.
Fedor 19. Februar.
Felician 9. Juni u. 20. Oct.
Felicitas 7. März.
Felix 9. Juni.
Felix B. 20. November.
Felix Pr. 14. Jänner.
Felix C. 21. Mai.
Fidelis 24. April.
Flavian 18. Februar.
Florentin 27. September u. 17. October.
Florian 4. Mai.
Fortunat 1. Juni.
Francisca 9. März.
Gabriel 24. März.
Gabriele 10. Februar.
Gallus 16. October.
Georg 24. April.
German 21. Februar.
Germana 19. Jänner.
Goar 6. Juli.
Gregor 12. März.
Gregor N. 9. Mai.
Gregor Th. 17. November.
Helene 18. August.
Heliodor 3. Juli.
Henriette 16. März.
Heraklius 11. März.
Hieronymus 30. September.
Hilaria 12. August.
Hilarius 13. Jänner.
Honorius 30. September.
Hyacinth 11. September.
Hypolitus 13. August.
Ignaz L. 31. Juli.
Ignaz M. 1. Februar.
Ignaz 15. December.
Innocenz 28. Juli.
Irene 4. April.
Isabella 4. Jänner.
Isidor A. 10. Mai.
Isidor B. 4. April.
Ivan 23. Juni.
Ivetta 20. Februar.
Jakob gr. 25. Juli.
Jakob kl. 1. Mai.
Joachim 20. März.
Jodokus 10. September.
Johann und Paul 26. Juni.
Johann Chr. 27. Jänner.
Johann Ev. 27. December.
Johann v. G. 8. März.
Johann Gualb. 12. Juli.
Johann v. Kreuz 24. Nov.
Johann v. M. 8. Februar.
Johann v. N. 16. Mai.
Johann v. d. P. 6. Mai.
Johann d. T. 24. Juni.
Johanna 24. Mai.
Josef C. 27. August.
Josef Pfl. 19. März.
Josefa 18. September.
Julian 9. Jänner.
Juliana 16. Februar.
Julie 22. Mai.
Julius M. 27. Mai.
Justa 14. Mai.
Justine 7. October.
Justinian 26. September.
Justinus 17. September.
Justus M. 6. August.
Kajetan 7. August.
Kamillus 18. Juli.
Kasimir 4. März.
Kaspar 6. Jänner.
Katharina J. 25. November.
Katharina v. R. 13. Febr.
Katharina S. 30. April.
Kilian 8. Juli.
Klara 12. August.
Kleophas 25. September.
Koloman 13. October.
Kolumba 17. September.
Kolumban 21. November.
Kolumbus 9. Juni.
Konstantin 11. März.
Konstantin 19. September.
Konstanzia 17. Februar.
Kordula 22. October.
Kosmas 27. September.
Krescenz 19. April.
Krispin 25. October.
Krispinianus 25. October.
Ladislaus 27. Juni.
Laura 17. Juni.
Laurenz 10. August, 5. Sept.
Leander 27. Februar.
Leo B. 11. April.
Leo P. 28. Juni.
Leonora 12. April.
Leontine 18. Juni.
Leontius 13. Jänner.
Lidia 27. März.
Longinus 15. März u. 1. Dec.
Lucia 13. December.
Lucian 7. Jänner u. 27. Mai.
Lucina 30. Juni.
Lucretia 7. Juni.
Ludmilla 16. September.
Luise 9. Juli.
Lukas 18. October.
Machat 15. November.
Magdalena 22. Juli.
Magdalena P. 17. Mai.
Magnus 19. August und 6. September.
Makarius 2. Jänner und 29. Februar.
Malchus 28. März.
Mansuet 18. Februar und 3. September.
Marcell 18. Juni.
Marcellin 20. April.
Marcellus 16. Jänner und 7. October
Margareta 10. Juni, 13. u. 20. Juli.
Margarita 22. Februar.
Maria Geb. 8. September.
Maria Empf. 8. December.
Maria Heimf. 2. Juli.
Maria Himmelf. 15. August
Maria Kl. 9. April.
Maria Lichtm. 2. Februar.
Maria Opf. 21. November.
Maria Reinig. 2. Februar.
Maria Sch. 5. April.
Maria Verk. 25. März.
Maria Verl. 23. Jänner.
Maria v. Berge 16. Juli.
Marianne 15. September.
Marinus 15. November.
Markus 25. April.
Martha 29. Juli.
Martin B. 11. November.
Martina 30. Jänner.
Matthias 24. Februar.
Matthäus 21. September.
Mauritius 22. September.
Maurus 15. Jänner.
Maximilian 12. October.
Maximus 29. Mai.
Melania 31. December.
Melchior 6. Jänner.
Melitta 1. April.
Methud 5. Juli.
Michael 29. September.
Michael Ersch. 8. Mai.
Michaela 19. Juni.
Modesta 4. November.
Monika 4. Mai.
Moriz 22. September.
Napoleon 15. August.
Narcis 29. October.
Natalia 27. Juli u. 1. Dec.
Nicetas 20. März.
Nikolaus B. 6. December.
Nikolaus T. 10. September.
Nikodemus 3. August.

Nikomedes 15. September.
Octavian 22. März.
Pankraz 12. Mai.
Paschal 17. Mai.
Paternus 16. April.
Patritz 17. März.
Paul A. 29. Juni.
Paul Bek. 25. Jänner.
Paul Eins. 10. Jänner.
Paul Ged. 30. Juni.
Paula J. 3. Juni.
Pauline 21. Juni.
Paulinus 22. Juni und 31. August.
Pelagius 8. October und 28. August.
Peregrin 27. April.
Peter Alk. 19. October.
Peter Ap. 29. Juni.
Peter Cöl. 19. Mai.
Peter M. 29. April.
Peter Nol. 31. Jänner.
Peter St. 22. Februar.
Petri Kettenf. 1. August.
Petronella 31. Mai.
Philemon 8. März.
Philipp Ap. 1. Mai.
Philipp B. 23. August.
Philipp Ner. 26. Mai.
Philippine 21. August.
Pius P. 11. Juli.
Polykarpus 26. Jänner.
Portiuncula 2. August.
Primus 9. Juni.
Priska 18. Jänner.
Prokop 4. Juli.
Prosper 25. Juni.
Quirinus 30. März und 4. Juni.
Raphael 24. October.
Regina 7. September.
Renat 12. November.
Rochus 16. August.
Romana 23. Februar.
Romanus 28. Februar und 9. August.
Romedius 14. Jänner.
Rosa 30. August.
Rosalia 4. September.
Rosina 13. März.
Sabina 27. October.
Sabinus 19. Februar und 30. December.
Salomon 8. Februar.
Salvator 18. März.
Scholastica 10. Februar.
Sebastian 20. Jänner.
Seraphin 12. October.
Seraphine 9. September.
Sergius 7. October.
Servaz 13. Mai.
Severin A. 8. Jänner.
Severin B. 23. October.
Severus 15. Februar.
Sibilla 29. April.
Sidonia 23. Juni.
Silverus 20. Juni.
Simplicius 2. März.
Sixtus II. 6. August.
Sixtus III. 28. März.
Sophie 15. Mai.
Spiridion 14. December.
Stanislaus B. 7. Mai.
Stanisl. K. 13. November.
Stef. Auff. 3. August.
Stefan K. 20. August und 2. September.
Stefan P. 2. August.
Stefan M. 26. December.
Sulpitz 20. April.
Susanna 11. August.
Sybilla 29. April.
Sylvester 31. December.
Telesphor 5. Jänner.
Thaddäus 28. October.
Thekla 23. September.
Theodor 2. März, 1. April u. 9. November.
Theodora 1. April.
Theodosia 2. April.
Theophil 13. October.
Theophila 28. December.
Theresia 15. October.
Thomas A. 21. December.
Thomas Aqu. 7. März.
Thomas B. 29. December.
Thomas v. V. 22. Sept.
Tiburtius 14. April.
Timotheus M. 22. August.
Timotheus 24. Jänner.
Titus 4. Jänner.
Tobias 13. Juni.
Urban 25. Mai.
Ursula 21. October.
Valentin 7. Jänner und 14. Februar.
Valentina 25. Juli.
Valeria 28. April.
Valerius 29. Jänner.
Veit 15. Juni.
Veronika 4. Februar.
Victor 28. Juli.
Victoria 23. December.
Victorian 23. März.
Victorin 5. September und 2. November.
Vincenz Fer. 5. April.
Vincenz M. 22. Jänner.
Vincentia 5. April.
Virgilius 27. November.
Vitalis 28. April.
Wenzel 28. September.
Wilhelmine 25. Oct.
Zachäus 23. August.
Zacharias P. 15. März.
Zacharias Pr. 6. September.
Zeno 22. December.

Alldeutsche Farben:

Schwarz=roth=gold.

Landesfarben der österreichisch=ungarischen Monarchie.

Böhmen weiß=roth; Bukowina blau=roth; Croatien weiß=roth; Dalmatien blau=gold; Friaul blau=gold; Galizien blau=roth=gold; Illyrien blau=gold; Istrien blau=roth=gold; Kärnten gold=roth=weiß; Krain weiß=blau; Lodomerien blau=weiß=roth; Mähren gold=roth=blau; Niederösterreich blau=gold; Oberösterreich roth=gold=weiß; Salzburg gold=roth=weiß; Schlesien gold=schwarz; Serbische Woiwodschaft weiß=roth=blau; Siebenbürgen blau=roth=gold; Slavonien blau=weiß=grün; Steiermark weiß=grün; Tirol weiß=roth; Triest gold=roth=weiß=schwarz; Ungarn roth=weiß=grün; Windische Mark weiß=schwarz=roth; Wien roth=weiß.
Bosnien und Herzegowina blau=roth=weiß.

Landesfarben des Deutschen Reiches.

Reichsfarben schwarz=weiß=roth; Anhalt roth=grün=weiß; Baden gelb=roth=gelb; Bayern weiß=blau; Braunschweig blau=gelb; Bremen roth=weiß; Elsaß=Lothringen schwarz=weiß=roth; Hamburg roth=weiß; Hessen roth=weiß; Lippe gelb=roth; Lübeck weiß=roth; Mecklenburg=Schwerin und Mecklenburg=Strelitz blau=gelb=roth; Oldenburg blau=roth; Preußen schwarz=weiß; Reuß ältere und jüngere Linie schwarz=roth=gelb; Sachsen weiß=grün; Sachsen=Altenburg weiß=grün; Sachsen=Coburg=Gotha grün=weiß; Sachsen=Meiningen grün=weiß; Sachsen=Weimar=Eisenach schwarz=gold=grün; Schaumburg=Lippe weiß=roth=blau; Schwarzburg=Rudolstadt weiß=blau; Schwarzburg=Sonderhausen weiß=blau; Waldeck schwarz=roth=gelb; Württemberg schwarz=roth.

Südmark-Jahrbuch

geleitet von

Karl W. Gawalowski und **Aurelius Polzer.**

Sechster Band.

Laß' Neider neiden, laß Haßer haßen,
Was Gott mir giebt, daß müssen sie mir
lassen.

Mit gütiger Bewilligung der Verlagsanstalt Georg Wiegand in Leipzig.

Der Falkner von der Vogelweid.

Ein Burgstall stand im deutschen Land —
Die Stätte ist vergessen —
Da war'n, gefreit von Königshand,
Weidmänner erbgesessen.

Statt Zins und Fron war dem Geschlecht
Die Lehnspflicht obgelegen:
Des Königs Falken weidgerecht
Zu hüten und zu hegen.

Fünf Sperber hielt das Haus bereit
Zum fürstlichen Gejaide;
Drum hiess man seit der Väter Zeit
Den Hof „die Vogelweide".

Dort wuchs empor ein stolzer Knab',
Dem schuf nichts mehr Behagen,
Als wenn's am See zu beizen gab
Und Falken abzutragen.[1]

Er jauchzte, wenn der Habicht stieg,
Den Reiger zu bekriegen,
Und rief ihm nach: Flieg, Vogel, flieg!
Wie du werd' ich einst fliegen.

Und tät ein Feind sich frechen Muts,
Auch noch so hoch erschwingen —
Ich hol' ihn ein, ich biet' ihm Trutz,
Ich will ihn niederringen.

Doch ruft „Hilo!"[2] mein trauter Schatz,
Komm' eilends ich gestrichen;
Denn allzeit bleibt mein liebster Platz
Die Hand der Minniglichen.

Und was kein Edelfalke kann,
Das werd' ich einstens können:
Mir wird, trägt mich mein Flug hintan,
Der Mund von Liedern tönen.

Was lockt und lacht am lichten Tag,
Wenn Lenz und Liebe spriessen,
Soll mein Gesang, so zart er mag,
Mit süssen Weisen grüssen.

Doch wer sich birgt vorm Strahl des Lichts
In nächtlichen Verstecken,
Den will ich mit des Weltgerichts
Posaunendonner schrecken. —

Es hat den Traum, den Tag und Nacht
Geträumt der junge Jäger,
Als Mann zur stolzen Tat gemacht
Der Sohn der Falkenheger.

Von Männerzorn und Frauengunst
Erklangen seine Lieder.
Nie pflag so reicher Spielmannskunst
Ein deutscher Sänger wieder.

Der Nachwelt ward der Ort nicht kund,
Wo man gewiegt den Knaben;
Vergessen ist der heil'ge Grund,
Wo sie den Greis begraben.

Eins aber schüf' mir Scham und Schmerz,
Eins tät mir ewig leide:
Vergässe je ein deutsches Herz
Den von der Vogelweide.

O. Kernstock.

[1] abzurichten. [2] Falkenlockruf.

Aus schwerer Zeit.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von Franz Hirsch.

Es war im Frühherbst des denkwürdigen Jahres 1870, als ich ihn kennen lernte. Und das kam so: In der guten alten Stadt Königsberg in Preußen, wo ich damals lebte, gibt es nur einen einzigen Spaziergang. Das ist der Weg nach den Hufen vor dem Steindammer Tor. Damals — ich rede von dem großen Geburtsjahr des neuen Deutschlands — war der Weg noch eine Straße, die zierliche Landhäuser mit großen blühenden Gärten auf beiden Seiten zeigte. Erst später fingen die Gartenwirtschaften an, deren es nur drei gab. Jetzt ist alles ein Wirtshausweg, die Villen sind zu Gastwirtschaftsräumen umgewandelt, die schönen Parkanlagen hinter den Landhäusern sind Biergärten geworden, in denen sich nicht immer die beste Gesellschaft tummelt. Wo die Rosenbüsche blühten und die lauschigen Jasminlauben, da stehen jetzt bierbefeuchtete Tische, und wo die Nachtigall einst in den Fliederbüschen sang, da johlt und lärmt eine wilde Gesellschaft.

Auf dem Wege nach den Hufen, an einem Oktobernachmittag, der so sonnig war, wie es ein rechtlicher ostpreußischer Herbst sein soll, da traf ich ihn. Er stand vor einem Trupp von französischen Kriegsgefangenen, die vor dem Steindammer Tor an den Arbeiten für die Festung Königsberg beschäftigt waren.

Nie werde ich den Kontrast der Erscheinungen vergessen, dessen Anblick ich einem Malerauge gewünscht hätte. Da stand der Mann, von dem ich erzählen will, ein Greis, aber eine hohe, gerade sich aufrichtende Gestalt, mit langem, weißem Haare, mit den rosigen Farben des gesunden Alters, wie man es bei dem niederdeutschen Stamme an der Ostseeküste so häufig findet. Seine großen blauen Augen waren auf die Franzosen gerichtet, die heftig mit ihren Aufsehern, strammen preußischen Landwehrleuten, stritten. Die braunen, schwarzäugigen, schwarzbärtigen, mehr nervigen als muskulösen kleinen Gestalten der Franzosen bildeten in ihrer Beweglichkeit zu der eindrucksvollen Ruhe des Alten einen auffallenden Gegensatz. Der Streit wurde immer lebhafter, die biederen Landwehrleute verstanden offenbar die Rothosen nicht, und so hörte ich, wie der alte Herr in gutem, wenn auch ostpreußisch breitem Französisch mit den Leuten sprach. Auch ich mischte mich in die Unterhaltung, und bald gelang es unseren Bemühungen, den Streit, bei dem es sich nur um ein Mißverständnis handelte, zu schlichten.

So wurden wir bekannt, der Alte und ich. Wir kamen in ein Gespräch, ich begleitete den alten Herrn nach der Stadt zurück, und wir endeten damit, den Anfang unserer Bekanntschaft bei dem landesüblichen ostpreußischen Maitrank, dem Grog, in einer Conditorei zu machen. Nicht nur das Getränk machte uns warm, auch die Stimmung der großen Zeit, in der wir lebten.

„Ich habe die Urgroßväter von diesen Rothosen gesehen," sagte der alte Herr, aber, weiß Gott, sie sahen besser aus, als diese verkommene Rasse. Und wenn man dagegen unsere Gamaschenhelden sah, dann konnte man begreifen, daß unsere Parademarschkerls bei Jena geschlagen wurden. Das heißt, ich meine die Offiziere. Die Gemeinen waren andere Burschen. Es waren Prachtkerle darunter."

Ich muß ein sehr erstauntes Gesicht gemacht haben. „Sie haben die Besiegten von Jena noch

selbst gesehen?" fragte ich verwundert. „Das sind doch schon 64 Jahre her."

„Richtig," sagte der Alte, „Sie haben Ihre preußische Geschichte gut gelernt. Ich war damals 19 Jahre alt. Sie zogen alle, so weit sich die Geschlagenen nach Ostpreußen gerettet hatten, an mir vorbei. Damals war ich ein fideler Studiosus juris an der Albertina. Auch die liebe Königin Luise habe ich gesehen, wie sie von Ortelsburg kam und nach Memel ging. Da mußte sie durch Königsberg. Ach, was war das für eine Zeit! Sehen Sie, und nun kann ich das noch erleben, daß wir den andern Napoleon in die Mausefalle gelockt haben. Das hat mich unbändig gefreut und doch gab's mir einen Stich ins Herz."

Ich sah ihn neugierig an. Das war kein 83jähriger Greis, der da sprach. Seine Augen funkelten, er schlug auf den Tisch, daß die Gläser klirrten. Dann trank er sein Glas in einem Zuge aus.

„Wissen Sie," sagte er, „daß ich damals, als der kleine lebergelbe Napoleon hier unsere Preußen jagte, der ganzen Geschichte hätte ein Ende machen können? Ich, ja ich allein! Die Weltgeschichte hätte dann einen ganz anderen Verlauf genommen."

Mir ward etwas unheimlich zu Mute. Der Alte war gewiß nicht recht richtig im Kopfe. Ich stand auf und wollte mich von ihm verabschieden.

„Ich gehe mit Ihnen, junger Mann," sagte er, und ein überlegenes Lächeln flog über sein helles offenes Gesicht. „Sie halten mich für verrückt. Seien Sie ruhig, ich bin ganz vernünftig. Nur das Schicksal ist es nicht immer. Es spielt oft seltsam mit den armen Menschenkindern. Nicht jeder, dem eine Waffe in die Hand gegeben wird, weiß sie zu gebrauchen. Und wer den Augenblick nicht nützt — nun Sie kennen ja Ihren Schiller."

So gingen wir denn zusammen und ich habe es nicht bereut. Der alte Herr war ein im Ruhestande lebender Kreisgerichtsrat aus einer kleinen ostpreußischen Stadt, der seinen Lebensabend in der Stadt haben wollte, die mit seinen schönen Jugenderinnerungen verknüpft war. Als er wenige Jahre nach unserem Zusammentreffen dahinging, wurde mir aus seinem Nachlasse ein Schriftstück übermittelt, das den Schlüssel zu den rätselhaften Worten enthält, die er in der Konditorei zu mir sprach. Ich lasse den Alten hier selbst erzählen, nur Weniges habe ich stilistisch etwas aufgebessert.

* * *

Der Winter des Jahres 1806 auf 1807 war so hart und unfreundlich, wie das Geschick, welches das unglückliche Preußen betroffen hatte. Das Königreich des großen Friedrich lag bei Jena zerschmettert am Boden. Was sich mühsam aufgerafft hatte, das warf sich zu uns nach Ostpreußen. Dort sammelte der König sein geschlagenes Heer und der übermütige Korse eilte ihm nach, wie der Wolf dem Pferde in der Winternacht. Der russische Kaiser kam unserem König zu Hilfe, und so marschierte denn alles, was die Flinte halten konnte, auf den schlechten Winterwegen der ostpreußischen Landstraßen. Ich studierte damals in Königsberg das Jus. Aber vom Studieren war in dem Wintersemester von 6 auf 7 nicht viel die Rede. Meine wohlweisen Professoren lasen zwar pflichteifrig weiter, aber die Pandekten der Herren Reidenitz und Heidemann, die Staatswirtschaft des Herrn Kraus hatten wenig Anziehungskraft für uns, denen der Zusammenbruch der preußischen Staatswirtschaft so zu Herzen ging, daß wir die weisen Theorien ebenso grau fanden, wie das Recht der alten Römer. Da kam mir ein Brief eines Oheims in der Provinz sehr gelegen. Er war Pfarrer in Preußisch-Eylau, einige Meilen südlich von Königsberg, und da er mehr Gelehrter als Theologe war, so lag ihm eine Geschichte der Stadt und des Kirchspiels Eylau sehr am Herzen. Er hatte die Gicht in den Fingern, und nun brauchte er eine gewandte Feder, der er diktieren konnte. Diese Feder sollte ich sein. Kurz entschlossen nahm ich an. Ich wand mich durch Russen und Preußen glücklich hindurch und zu Weihnachten saß ich behaglich beim Oheim in dessen „Museo", wie er sagte, und während er, im Wandeln diktierend, dicke Wolken aus seinem Ulmer hervorblies, flog meine Gänsefeder ruhig über das Papier.

Da tat sich die Tür auf und in den Tabakswolken erschien eine reizende Nymphe. Ich hatte vergessen, zu erwähnen, daß der Onkel Junggeselle war und daß ihm die Tochter des Schulmeisters und Küsters die Wirtschaft besorgte, das heißt, neben einer alten tauben Magd zum Rechten sah. Die Nymphe lächelte, als sie mir in die erstaunten Augen sah. Ich hatte mich umgedreht und die Feder hinters Ohr gesteckt, als auf das Herein des Onkels die reizende Rose ins Zimmer trat. Rose nennen wir Ostpreußen ja die Mädchen, die Rosa getauft wurden, und wenn sie, wie die gleichnamige Blume aussehen, dann ist's ein hübscher Name. Und es war diesmal auch ein sehr hübscher Name. So frisch, so lieb, so rosig war sie! So schelmisch mit ihren Grübchen, dem Lachen ihrer weißen Zähne, ihrer

blonden Unschuld von sechzehn Jahren. Der Onkel schien das Interesse zu bemerken, das ich an der Kleinen nahm, und er begann für seine „Eylauische Historie“ zu fürchten. „Es ist gut, Rose, du kannst gehen. Den Kaffee mache ich mir selbst,“ sagte er. Die blonde Schöne machte einen anmuthigen Knix und dann ward es wieder dunkel im Zimmer.

Ich sah sie sobald nicht wieder. Den Tag über schrieb ich für den Onkel, und wenn ich des Mittags oder des Abends freie Zeit hatte, war sie beschäftigt. Sie hatte keine Mutter mehr und so mußte sie dem Vater die Wirtschaft führen, die jüngeren Geschwister beaufsichtigen, die Schulhefte der Kinder mit dem Vater durchgehen, ja sogar oft die Glocken läuten und die Orgel spielen. Das erfuhr ich erst später und auch, daß sie in Königsberg in einer Privatschule gut erzogen worden war, denn die Frau von Schlieben auf Pillwangen hatte an dem hübschen Kinde Gefallen gefunden und für seine Erziehung gesorgt. Also mein Wunsch, die Kleine wieder zu sehen, ging nicht in Erfüllung. Ich schlich tags und abends um das Schulhaus, aber ich bekam sie nicht zu sehen. Da halfen mir endlich die guten Helfer der Liebenden, der kecke Mut und die schnellfüßige Gelegenheit.

Des Oheims Knecht war eines Abends schwer erkrankt. Ein Arzt war damals in Eylau ebenso wenig zu finden, wie eine Apotheke. Aber in Bartenstein, etwa drei Meilen von uns, gab's beides. „Da hilft nichts, Reinhold,“ sagte der Onkel, „du mußt mit dem Schlitten nach Bartenstein, den Doktor holen und die Medizin mitbringen. Aber noch heute Nacht mußt du zurück sein. Der Christian liegt in hohem Fieber.“ Der Gedanke an eine nächtliche Schlittenfahrt war mir nicht sehr angenehm. Die französischen Marodeurs sollten schon bei Bartenstein gesehen worden sein, die Wölfe machten in diesem Winter nachts die Gegend unsicher, kurz, ich mußte als braver Mensch und Ostpreuße mein ganzes Kantisches Pflichtgefühl stark aufrütteln. Und da ging's denn. Flugs spannte ich den Braunen vor den Schlitten, warf die Decke über, steckte mir für die Kälte ein Fläschchen von des Onkels Aquavit ein, und fort klingelte es durch das durch einige Oellaternen spärlich erleuchtete Städtchen.

Am Schulhause mußte ich vorüber. Es brannte kein Licht in dem Giebelstübchen, das Rose eingeräumt war. War sie noch nicht schlafen gegangen? Neun Uhr war vorüber und der Wächter hatte schon seine erste Runde gemacht. Ich hielt den Schlitten an und lauschte. Alles war still. Eine unbezwingbare Lust, der Mutwille eines Knaben, irgend einen tollen Streich zu begehen, kam über mich. Ich war zwanzig Jahre alt und Student. Und ich dachte an das liebliche Kind, das nicht mehr aus meinem Gedächtnis kam. Ich knallte laut mit der Peitsche. Ein Hund schlug an; es war der des Nachbars. In der Straße war sonst alles still. Da ging eine Thür. Eine weibliche Gestalt trat auf die Steinstufen. Sie hatte kein Licht, aber der Mond stand voll am Himmel, und ich erkannte sie wohl, obgleich sie sich mit einem Tuch verhüllt hatte. Es war Rose. Offenbar hatte sie der Peitschenknall erschreckt. Sie wollte die Thür schließen. Da rief ich: „Bitte, Mamsel Rose, erschrecken Sie nicht. Ich bin's, der Reinhold aus dem Pfarrhause. Ich will Ihnen nur guten Abend sagen und dann geht's auf die Reise.“

Sie war ganz ohne Ziererei, als sie mich erkannte. „Ach, der junge Herr,“ sagte sie. „Wollen der Herr schon wieder nach Königsberg zurück?“ Sie wußte also von mir, man hatte im Schulhause von mir gesprochen. Wir kamen in ein Gespräch. Ich stieg vom Schlitten, wickelte die Leine um einen Pfahl vor der Thür und trat auf die Steinstufen zu ihr. Ich war sehr höflich und sehr artig, aber in mir steckte der Fuchs. Als ich ihr von meiner Fahrt erzählte, ward sie erst sehr traurig. „Ach, der arme Christian,“

sagte sie mitleidig. „Und wie gut Sie sind, daß Sie so in der kalten Nacht nach dem Doktor fahren. Aber ich thät's wahrhaftig auch. Und es muß doch recht schaurig schön sein, so durch den Wald zu sausen, wenn der Mond auf die Eiszapfen der Tannen blitzt, die wie lauter Diamanten glänzen. So eine Fahrt — ach, Herr Reinhold, ich möchte Sie fast beneiden."

„Wirklich?" sagte ich, und mein Herz war voll Tücke, „nun, dann kommen Sie doch mit. Platz ist für uns genug da, auch wenn der Doktor mitkommt." Sie lachte lustig. „Das wäre ein Abenteuer. Ich schwatze aber hier so dumm, und derweil kann der Vater und die Geschwister aufwachen." „Die schlafen also schon alle?" fragte ich und meine Keckheit wuchs, indem ich eine Stufe höher zu ihr hinauftrat. „Natürlich," erwiderte sie, mit einem Schritt zurücktretend, „um neun Uhr schläft alles, außer am Sonnabend, denn wir müssen schon um sechs Uhr heraus." „Sehen Sie," sagte ich, „da können wir dreimal nach Bartenstein hin- und zurückfahren, ohne daß es jemand merkt. Lassen Sie sich die schöne Gelegenheit zu einer solchen Schlittenfahrt nicht entgehen und kommen Sie mit. Sie können um Mitternacht wieder in Ihrem Bett liegen." „Gute Nacht," sagte sie, und ihre Zähnchen blitzten in ihrem herzlichen Lachen, „Sie sind ja ein böser Geist!" — „Aber einer der Fleisch und Bein hat," rief ich, und ehe sie die Tür schließen konnte, hatte ich sie im Arm und trug sie zum Schlitten.

Sie wehrte sich, aber sie schrie nicht. „Schämen Sie sich, Herr Reinhold," rief sie, während sie sich mir zu entziehen suchte, „wenn das der Herr Pfarrer wüßte." — „Seien Sie vernünftig, liebe Rose, es geschieht Ihnen nichts, aber Sie sollen mir und sich die Freude einer Schlittenfahrt machen." — „Lassen Sie mich los!" Und sie wollte vom Schlitten springen, aber es war zu spät. Ich hatte sanft aber fest den Arm um sie gelegt, und der Braune sauste, von meinem Peitschenhieb beflügelt, mit uns in die Winternacht.

Pfeilschnell schoß der Schlitten dahin auf der mondhellen Straße. Rose war still geworden. Sie saß zusammengekauert da und achtete es nicht, daß ich sorglich die Decke um ihre Schultern legte. „Es ist ja wirklich nicht so schlimm, liebe Mamsell," sagte ich beschwichtigend. „Solch eine Spazierfahrt haben Sie sich ja lange gewünscht, und daß gerade bei Nachtzeit Ihr Wunsch erfüllt wird, das ist vielleicht nicht ganz nach der Sitte, aber schön ist's doch, und Sie wissen, Sie können mir vertrauen. Denn wenn ich auch sehr jung bin, sehen Sie, ein Student muß seine Ehre haben und die weiß, was sie einer sittsamen Jungfer schuldig ist." Keine Antwort. Nur ein leises Schluchzen. „Das hätte ich nicht gedacht," fuhr ich beharrlich fort, „daß Sie so kleinlich sind. Weiß ich doch, wie groß Sie denken, wie Sie unsere Dichter verehren und wie innig Sie unsere ehrwürdigen Choräle auf der Orgel begleiten, wenn die rauhen Stimmen unserer Gemeinde einsetzen." Da hatte ich sie, wohin ich sie haben wollte. „Woher wissen Sie das," fragte sie hastig, und das Tuch fiel von ihren blonden Haaren, indes sie mich mit funkelnden Augen ansah. „Aus der Kirche weiß ich's und von Hannchen, Ihrer kleinen Schwester, die mir viel von Ihnen erzählt hat. Den Klopstock scheinen Sie ja halb auswendig zu kennen." „Ach, das ist noch von Königsberg her," sagte sie, nun schon ganz heiter, „da mußten wir bei Mademoiselle Richter alle die Oden lernen und fleißig im Messias lesen. Der ist mir aber viel zu hoch, wenn mir auch die Augen oft dabei übergingen. Die Oden lernen sich auch schwer, weil sie keine Reime haben. Nur den ‚Eislauf', den hatte ich gleich im Kopf. Wie oft standen wir Schulmädchen am Schloßteich und sahen den Schlittschuhläufern zu!" „Da war ich gewiß auch darunter," sagte ich, und ich war sehr vergnügt, daß sie nun redselig wurde. „Ja, wenn ich gewußt hätte, daß die Jungfer mir da zusah! Den Klopstock kann ich auch auswendig:

O Jüngling, der den Wasserkothurn
Zu beseelen weiß und flüchtiger tanzt,
Laß der Stadt ihren Kamin! Komm mit mir,
Wo des Krystalls Eb'ne dir winkt!

„Möchten Sie nicht auch den Eislauf versuchen? Ich gieße in unserm Garten eine Bahn, wenn das Teicheis nicht hält, und wir laufen zusammen?" — „Das schickt sich nicht," erwiderte Rose. „Mädchen dürfen ja in Deutschland nicht laufen." — „In Holland und Schweden tun sie's, wie die Männer," sagte ich, „und die Zeit wird schon kommen, wo sie ohne Schaden der Ehrbarkeit auch bei uns die edle Kunst versuchen können. Aber Sie schauern zusammen. Ist Ihnen kalt? Ich will die Decke fester machen." „Nicht doch," sagte sie abwehrend, „aber mir war's, als hörte ich einen Schrei dort aus dem Wäldchen." „Sie fürchten doch nicht die Wölfe?" lachte ich. „Die wagen sich nicht bis hieher. Der Weg ist ganz sicher, wenn nicht —" Ich konnte nicht ausreden. Ein Geheul erhob sich, dort, wo ein Eichenwäldchen seine beeisten Zweige der Landstraße entgegenstreckte. Über unsere Köpfe pfiff eine Kugel. „Das ist schlimmer als die Wölfe,"

flüsterte ich ihr ins Ohr. „Halten Sie sich ruhig, der Braune läuft vorzüglich.“ Und dank meiner Peitsche flog er durch den Schnee, als wären die Wölfe dicht hinter ihm. „Ducken Sie sich herunter,“ rief ich. „Schnell!“ Ehe sie den Rat befolgen konnte, sauste es wieder über uns. Aber die Schüsse waren schlecht gezielt. Als ich mich umdrehte, sah ich dunkle Gestalten — es schienen mir Reiter — aus dem Walde sich eilig hervorbewegen. Aber wir waren der gefährlichen Gesellschaft bald aus dem Gesichtskreis.

„Gott sei Dank,“ sagte ich und ließ den Braunen wieder in Trab fallen, „das ging gut vorüber. Sie haben sich wohl sehr erschreckt? Marodeure waren es oder Kosaken. Beide sind gleich schlimm.“ „Ich dachte nicht, daß die Straße nach Bartenstein schon von Soldaten besetzt sei,“ meinte sie zitternd. „C'est la guerre, wie die Franzosen sagen, liebe Mamsell. Sie sind aber ganz elend geworden. Hier, nehmen Sie einen Schluck Aquavit, der wärmt.“ Sie sträubte sich ein wenig, dann aber trank sie. „Wie das brennt!“ Sie schüttelte sich. „Tut nichts, jetzt wird Ihnen besser werden. Noch ein halb Stündchen, dann sind wir in der Stadt.“ Ich saß hinter ihr und mußte mich, wenn ich den Braunen antrieb, über sie neigen. Dabei berührte ich ihr weiches Haar und ihre Schultern. In dem Häubchen, das sie trug, sah sie allerliebst aus. Es umrahmte das zierliche Oval ihres Gesichtes, aus dem die Augen hervorleuchteten. Von Zeit zu Zeit zog ich die Decke fester um sie, und sie ließ es geschehen. Bog ich mich zu ihr herunter, dann traf mich ein freundlicher Blick. Ich war glücklich, die Gefahr hatte uns schnell einander näher gebracht. Jetzt lenkten wir in einen Tannenwald ein und ich fühlte, wie sie sich ängstlich zu mir zurückbog. Ich nahm ihre Hand, die sie mir ruhig ließ, während sie mir erwartungsvoll ins Auge sah. „Fürchten Sie nichts,“ sagte ich, „wir sind hier zu nahe an der Stadt, als daß versprengtes Gesindel sich hier aufhalten könnte. Ich vermute, daß Bartenstein von unserer Armee besetzt ist. Die kennt keine Marodeurs und Sie können ruhig sein. Aber durch müssen wir, das sind wir dem alten Christian schuldig.“ „Mitgefangen, mitgehangen,“ lachte sie wie ein übermütiges Kind. „Aber ich bin schon ganz ruhig. Was werden Sie von mir denken, Herr Studiosus, aber es ist ganz herrlich, wie wir dahinfahren. Sehen Sie doch den Mond, wie er durch die Riesentannen lacht, auf denen die Eisperlen glitzern. Und dazu der frische Nachthauch und alles so still, so geisterhaft, selbst das Pferd läuft, ohne daß man es hört. Wissen Sie, da muß ich an die Lenore denken. Das ist doch grausig schön.“ Und wir sprachen leise zusammen die Verse:

Graut Liebchen auch? Der Mond scheint hell!
Hurra! Die Toten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Toten?
Ach, laß sie ruhn, die Toten.

Es lag ein unbeschreiblicher Reiz auf dieser Fahrt und nun — ach! — war sie gleich zu Ende, denn schon schimmerte das Licht des Torwächters durch die stille Nacht. Da faßte ich mir ein Herz. „Rose,“ sagte ich und es mochte wohl recht zärtlich klingen, „Rose, sind Sie mir noch böse?“ Ich beugte mich so vor, daß ich ganz nah an ihrem Antlitz war. Sie schwieg, aber sie schüttelte mit dem Kopf ein „Nein“. Da küßte ich sie auf die Wange und streichelte ihr Haar und küßte es und suchte ihre Hand zu fassen. Sie zog sie hastig fort. „Das war unartig, Herr Reinhold,“ sagte sie. „Da muß ich wohl aussteigen.“ Aber der Torwächter unterbrach die Unterhaltung. Verschlafen scheltend schloß er das Tor auf. „Sind die Alliierten in der Stadt?“ fragte ich. Nur ein Bataillon vom Regiment Rüchel war draußen in der Vorstadt einquartiert. Der Feind war nicht in Sicht. So konnten wir denn den Rückweg in Ruhe antreten, nachdem wir den alten Doktor herausgeklopft hatten. Er nahm neben Rose Platz, deren Mitfahrt ich durch

das Märchen begründet hatte, sie müsse etwas aus der Apotheke holen. Der Doktor schlief fast den ganzen Weg, aber Rose war schweigsam geworden und beachtete es nicht, wenn ich leise über ihr weiches volles Haar strich.

Der alte Christian wurde wieder gesund, das schöne Mädchen war glücklich nach Hause gekommen, ohne daß man seine Abwesenheit bemerkt hatte, und ich steckte bis über die Ohren in der Eylau'schen Geschichte und in gründlichster Verliebtheit. Aber ich bekam Rose nicht mehr zu sehen. Ihre wirtschaftlichen Geschäfte im Hause des Oheims richtete sie so ein, daß sie damit fertig und schon nach Hause gegangen war, wenn ich meine Arbeit getan hatte. Einen Brief, den ich ihr sandte, wies sie uneröffnet zurück. Wenn mein Onkel dem Lehrer etwas mitzuteilen hatte, übernahm ich gern die Besorgung, aber Rose ging aus der Stube, wenn sie mich eintreten sah. Offenbar hatte ich sie tief gekränkt. Sie war stolz, sie hielt auf ihre Mädchenwürde, und das gefiel mir.

Aber ich hatte nicht viel Zeit, meinen Liebesgedanken nachzuhängen, denn der blutige Krieg zog sich um unser Städtchen zusammen, und besorgt sahen wir jeden Abend der Zukunft des nächsten Tages entgegen. So kam der 7. Februar heran. Die Russen hatten sich vor Napoleon vorsichtig zurückgezogen. Vor Eylau sollte die Zukunft der Provinz, die Rettung Königsbergs entschieden werden. Hier stand die stattliche Armee Alexanders, von Bennigsen und Bagration geführt. Ich sah sie durch die Stadt reiten, den finstern hohen Deutschen, den man den Mörder Kaiser Pauls nannte, und den kleinen schwarzen Georgier, den beliebtesten aller russischen Generale, den Bog-rati-on, den Gott des Heeres, wie der Soldatenwitz seinen Namen sprach. Die Regimenter marschierten zu Fuß und zu Pferd durch die ausgesogene Stadt, die Kanonen rasselten durch die Straßen und rissen das schlechte Pflaster auf. Die Bürger hielten sich in ihren Häusern, zuweilen klirrte eine Scheibe, wenn die Kosaken ihre Lanzen durchsteckten und die Männer um Schnaps ansprachen, die Frauen mit derben Liebkosungen belästigten. Endlich zogen sie heraus, nach Schloditten und Serpallen zu. Es war ein eiskalter grimmer Abend, da donnerten die Geschütze, da knatterte das Gewehrfeuer, die Russen wurden von den Franzosen in die Stadt gejagt, Der Empereur jagte selber. In den Straßen des Städtchens wurde gekämpft, ein Höllenlärm erhob sich um das Pfarrhaus, in dem ein russischer Divisionsstab lag. Endlich siegten die Franzosen und setzten sich um die Kirche herum fest. Die Nacht brach an, da stürmten die Russen vor und warfen die Grenadiere der alten Garde. Die Schüsse krachten, das Geschrei der Kämpfer, das Wimmern der Verwundeten drang in unser Haus, durch die geschlossenen Laden. Der Unterstock war zu einem russischen Lazareth hergerichtet, ich half, so weit ich es verstand, verbinden und pflegen. Immer im Getöse des Kampfes dachte ich an Rose. Das Schulhaus lag nicht weit von uns entfernt, aber es war nicht daran zu denken, dorthin zu gelangen. Meine Phantasie malte sich die entsetzlichsten Szenen aus. Das schöne Mädchen war der Brutalität der Soldateska preisgegeben, wenn nicht ein gnädiges Geschick ihr wohl wollte. Die Russen hatten die Stadt wieder geräumt, aber auch die Franzosen waren noch des Nachts herausgezogen und hatten dicht vor der Stadt Stellung genommen. Wir machten kein Auge zu und erwarteten bange den Morgen. Ein graurötliche Wintersonne stieg langsam auf. Als ich auf den Markt trat und die Nebel schwanden, sah ich Ströme von Blut durch den Schnee rinnen, übereinander geschichtet lagen die Toten, Russen und Franzosen durcheinander, die Bagagewagen der Franzosen waren aufgefahren, Kommandorufe erschallten, dazwischen derbe Flüche, bis endlich Ruhe geboten wurde und ein kleiner Reiterzug sichtbar wurde. Es war nicht der Allgewaltige, es war nur sein Schwager Murat, jene wunderbare Menschenmischung aus Komödiant und Held. In seinem bunten Kunstreiterkostüm ritt er mit seinem Stabe zur Stadt hinaus. Er sah recht ernst aus und antwortete nicht auf die lebhaften Einreden eines Generals, der ihm zur Seite ritt. Ein heftiger Schneefall verdüsterte die Luft und der Zug entschwand bald meinen Blicken.

Bald hörten wir in der Richtung von Serpallen her Geschützdonner. Es sollten, wie mir ein französischer Chirurg erzählte, mit dem ich mich leidlich verständigte, 70.000 Franzosen im Feuer sein. Unheimlich dröhnte es über der armen Stadt. Versprengte Kavallerie klirrte durch die Straßen, Wagen mit Verwundeten, die wie die Heringe zusammengepackt waren, rumpelten schwerfällig einher, der Schnee rieselte unaufhörlich hernieder und färbte die bunten Uniformen weiß, es war für Augen und Ohren ein aufregend fesselndes Schauspiel. Da ich den Oheim sicher beim Schachspiel mit dem die Aufsicht führenden Chirurgen unseres Lazareths wußte, so drängte ich mich mit der ganzen Sorglosigkeit der Jugend durch die im Grunde gutmütigen, auch wenn sie verwundet waren, heiteren Franzosen, mir mit einem französischen Scherzwort die Wege bahnend, bis ich zum Schulhause kam.

Denn dahin zog mich das Herz. Ich sah durch die zerschlagenen Fenster des Unterstockes in die Schulstube. Die Bänke waren zerschlagen, auf der Erde lagen Fetzen blutgetränkten Verbandszeuges, die Tinte war ausgelaufen und hatte den Fußboden überschwemmt, die große Wandtafel war über zwei Bänke gelegt und darauf lag ein toter Voltigeur mit starren Augen, einen gräßlichen Hieb in der Stirn, die weit auseinander klaffte. Ich wandte mich ab und ging die mir von jenem Abend so wohlbekannte Steintreppe hinauf. Oben traf ich die halbwüchsige Magd. Der Herr Lehrer sei krank und liege zu Bett, die Kinder seien in der Wohnstube, die Mamsell — „Ja, wo ist die Mamsell," fragte ich angstvoll. „Die ist heute Morgen fortgegangen," sagte das Mädchen, offenbar über meinen Gesichtsausdruck erschreckt. Ob hier Einquartierung gewesen wäre. Ja, fortwährend hätte sie gewechselt, auch viele Offiziere, aber wenn die Herren zum Fräulein unverschämt werden wollten, dann habe sie mit ihnen französisch gesprochen, und da wären die Offiziere ruhig und höflich geworden, hätten den Hut gezogen und sich gesittet betragen. So wäre denn die Not nicht sehr groß gewesen, nur Küche und Keller, so schmal es auch dort bestellt sei, hätten herhalten müssen. Ohne das Ende der sehr wortreichen Erzählung abzuwarten, stürzte ich fort. Wo war sie? Ich kam an der Kirche vorbei. Da, was war das? Hörte ich recht? Orgelklänge in dieser friedlosen Zeit, unter diesen kirchenfeindlichen Scharen? Die Kirche war offen. Ich trat hinein und horchte. Da spielte jemand die Orgel. Voll und rein tönten die feierlichen Klänge durch die hohen Wölbungen des alten Gotteshauses. Es war Paul Gerhardts herzstärkender Glaubenssang: „Befiehl du deine Wege!" Unendlich rührend war's mitten in diesem Greuel der Verwüstung die Klänge des Gottesfriedens zu hören. Ich eilte zur Orgel. Da saß meine liebe Rose und bewegte die Tasten, die Augen nach oben gerichtet, dahin, wo eben die Wintersonne strahlend durchs Fenster leuchtete. Ich sprach kein Wort. Aber sie mußte meine Schritte gehört haben, denn sie wandte sich um und sah mir

lang und tief in die Augen. Sie tat anfangs, als sei ich nicht da, und spielte weiter. Dann aber schloß sie mit einer vollklingenden Kadenz und stand auf. „Sie brauchen sich nicht zu wundern," sagte sie, immer ihre sanften Augen mit den langen dunkeln Wimpern auf mich gerichtet, „es war mir so ums Herz, daß ich in die Kirche mußte. Da draußen all das blutige wilde Gewühl und hier innen der Frieden Gottes, der höher ist als alle Vernunft und so beruhigend nach allem Waffenlärm der Großen dieser Welt." Ich hatte sie noch nie so sprechen hören, aber es kam ihr von den Lippen, als könnte es nicht anders sein. Stumm drückte ich ihr die Hand und sie — sie erwiderte meinen Druck. Nun wollte ich zu ihr sprechen, aber da wurden wir unterbrochen. Pferdegetrappel ließ sich hören, französische Kommandoworte dazwischen. Ich eilte hinunter. „Bleiben Sie hier, Rose," sagte ich leise, „dieser Besuch gilt der Kirche. Treten Sie hinter die Orgel, hinaus können Sie nicht mehr, und wenn die Franzosen Sie erblicken, würde ich für Sie zittern."

Die Kirchtür, die ich vorsichtig geschlossen, wurde weit aufgerissen. Ein Ordonnanzoffizier des Kaisers — ich kannte seit diesem Morgen die Uniformen genau — stand in der Tür, die Kopfbedeckung in der Hand. Eine Schwadron Guiden

schwenkte ab und ritt langsam über den Marktplatz. Ein Reiter war zurückgeblieben. Es war ein kleiner Mann, der die Uniform der reitenden Chasseurs trug, grünes Kollett mit weißen Rabatten; darüber einen grauen Mantel. Der Mann stieg vom Pferde, wobei ihm der Ordonnanzoffizier half, und ging schnellen Schrittes in die Kirche. Jetzt sah er mich und ich ihn ganz in der Nähe. Seine blaugrauen Augen bohrten sich wie ein Messer in die meinen. Ich stand starr. Jetzt wußte ich, wen ich vor mir hatte. Wie oft hatte ich das Bild des Verhaßten, Gefürchteten gesehen, wie oft hatten wir Studenten in patriotischem Zorn dieses Bild unter Schauern der Rache unter die Füße getreten, wo wir es fanden.

„Fragen Sie den Mann, ob er der Küster ist," sagte der Kaiser zu seinem Ordonnanzoffizier. Schnell fand ich die Fassung. Ich stellte mich selbst in möglichst geläufigem Französisch als den Küster der Kirche vor.

„Es ist gut," sagte Napoleon, „Sie werden mir den Weg zum Turme zeigen."

Ich verbeugte mich. Es galt hier viel. Ich begann die Lage zu verstehen. Der Kaiser wollte vom Turm aus das Schlachtfeld beobachten.

„Wenn Majestät belieben wollen," begann ich mit unterwürfiger Handbewegung. „Der Weg geht hier hinauf. Es sind steile Treppen, auch sind viele Stufen schadhaft. Befehlen Majestät, daß ich führe?"

„Nicht nötig," sagte der Gewaltige, indes er eine mir auffallende Bewegung mit dem kleinen Finger der linken Hand machte, den er in der Richtung nach der offenen Kirchtür machte. Der Offizier schien ihn zu verstehen. Er verbeugte sich und reichte dem Kaiser ein Etui. Napoleon sah mich mit durchdringendem Blick an. „Protestantische Kirche?" fragte er. Ich bejahte. Er nahm eine Landkarte und ein Fernrohr aus dem Etui. „Sind Sie Preuße oder Pole?"

„Preuße, Sire! Es gibt hier keine Polen, wir sind alle Deutsche."

„Ein Küster, der französisch spricht! Das ist in Preußen gewiß eine Seltenheit. Die Polen können es besser."

So schritt er die enge Treppe hinauf, schnell und sicher. Der Offizier trat auf mich zu. „Sie werden sorgen, daß niemand hier eintritt, während Seine Majestät sich oben befindet. Ich bleibe in der Nähe."

Ich nickte und verabschiedete mich sehr kühl von dem Franzosen. Vor dem Kaiser hatte ich mich beherrscht. Der Tyrann war mir wichtig, der Sklave ein Nichts. Ich sah ihm gleichgiltig nach, als er nach den Bänken ging und sich dort nachlässig ausstreckte.

Dann ging ich zur Tür. Der Markt war leer, kein Franzose zu sehen. Die Kanonen donnerten noch immer, die Franzosen, die noch in der Stadt gewesen waren, schienen zu ihren Korps gestoßen zu sein.

Einen Augenblick dachte ich nach. Es war der wichtigste Augenblick meines Lebens. Ich und er — der mächtige Beherrscher der Welt und der arme Student. Und doch — er war mein Gefangener. In der nächsten Minute mußte er es sein. Nur eins war noch zu tun. Den Offizier mußte ich niederschlagen. Draußen hielt noch ein Wegweiser bei den Pferden Wache. Aber wenn ich die Kirchtür geschlossen und den Ordonnanzoffizier unschädlich gemacht hatte, dann sollte mir nur der Guide an der Tür rütteln. Ich hatte Mut und Kraft, es mit diesem nervösen Gallier-gesindel aufzunehmen.

Erst mußte freilich die Kirchtür geschlossen werden. Steckte der Schlüssel darin? Ja, ich sah es von weitem. Meine Füße zitterten, als ich auf die Tür zuging. Der Kaiser gefangen! Es war zu viel Weltschicksal in dieser Tatsache, die der Geschichte eine ganz andere Wendung geben konnte. Wenn ich den Weltdämon in der Kirche eingeschlossen hatte, dann hielt ich ihn fest, bis die Preußen und Russen kamen. Und die mußten kommen. Was war das? Ich war an die Tür getreten. Jagten da nicht schwarze Prittwitz-Husaren, die furchtbaren preußischen Totenköpfe, auf den Markt? Es war kein Blendwerk. General L'Estocq, auf dessen Unterstützung die Russen gehofft hatten, mußte eingetroffen sein, denn die Schwarzen gehörten zu dem preußischen Korps, das er führte. Ich sah nur noch, wie der Wegweiser schreckensbleich die Pferde fortriß und Reißaus nahm, von den Husaren verfolgt. Ich wollte ihnen zurufen, aber sie waren — nur wenige hatten sich in die Stadt gewagt — schon davongejagt. Aber die Preußen waren nahe, und das stärkte mich im Entschluß. Ich durfte keine Zeit mehr verlieren, denn der Kaiser konnte vom Turm aus die Husaren bemerkt haben und schnell herabsteigen.

Aber erst der Offizier! Wo war er? Er lag auf der Kirchenbank und schlief. Jetzt mußte ich's vollenden. Unseres Schillers großes Befreiungsdrama trat mir vor die Seele. Tell und Geßler! Der Pfeil mußte schwirren. Mit dieses Geßlers Tod oder Gefangenschaft war das Vaterland gerettet und sein Retter ich, der Tell Deutschlands! Schnell stieg ich die ausgetretene Treppe hinauf. Mein Herz klopfte. Ich hatte nicht einmal eine Waffe bei mir, aber ich war jung und kühn. Den Degen hätte ich dem kleinen Mann leicht entrissen, und wenn meine kräftige Hand sich auf

seine Kehle legte, dann — schneller sprang ich die enge Turmtreppe hinauf. In diese Minute drängte sich ein Entschluß zusammen, der für Jahrhunderte folgenreich sein konnte. Tell! Hier war auch ein Hinterhalt, hier war ein Tyrann wie Geßler. Aber es hatte mir nie gefallen, daß der Landvogt von dem wackern Schützen so hinterrücks erschossen wurde. Freilich, es galt ja die Befreiung des Vaterlandes! Noch ein paar Stufen und ich war oben, wo der Kaiser stand. Vielleicht konnte ich ihn, während er in die Ferne spähte, von hinten beschleichen. Ich atmete tief. Das Herz wollte mir zerspringen. Ich blieb stehen. Plötzlich schoß es mir durchs Hirn: Du bist im Begriff, etwas Feiges zu thun. Aug' in Auge, Mann an Mann, im heißen Ringen um das Leben, das mochte sein, so hätte ich ihn überwältigen oder von seinem Stahl fallen können, aber so — ein Franzose hätte vielleicht anders gedacht, aber ich war ein Deutscher. Ich hatte als Kind den Mann noch gesehen, der von Königsberg aus der Welt die Idee der sittlichen Pflicht gepredigt hatte. Die Tat, die ich vor hatte, wäre der Kantischen Lehre nicht würdig gewesen. Und dennoch — die Pflicht muß schweigen, wenn sie der Rettung des Vaterlandes widerstrebt. Noch eine Stufe und eine Sekunde! Ich höre seine Schritte. Im nächsten Augenblicke kann's zu spät sein. Da ertönen leise Klänge. Das ist Rosens Choral! Ich bin ein Christ und dies ist Gottes Haus, die Stätte des Friedens, die Freistatt auch für den Sünder.

Trompeten schmetterten in die feierlichen Klänge des Chorals. Französische Reiter blasen zur Retraite. Die Treppe knarrt unter den Schritten des mächtigen Korsen. Da steht er vor mir. Er trägt das Haupt hoch, ich halte es gebeugt. Einen Augenblick stutzt er. Ein Zornesblick flammt in den klugen Augen. Dann, als er mich ruhig ihm Platz machen sieht, wird er auch ruhig.

„Sie haben hier Wache gehalten?"

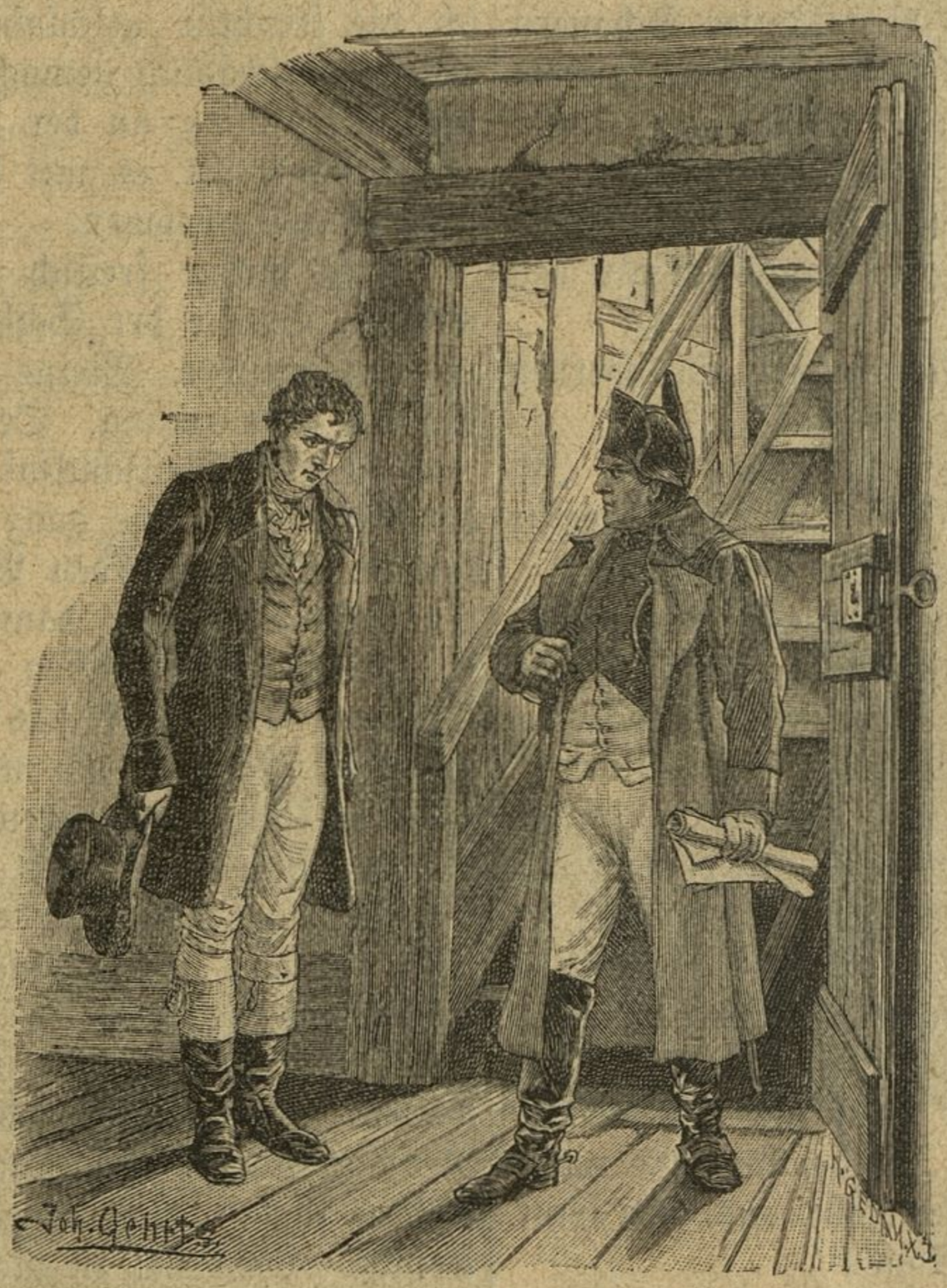
Ich schweige. Nur eine stille Verbeugung.

„Das ist brav. Ich danke Ihnen."

So ging er, von dem Ordonnanzoffizier gefolgt, aus der Tür und schwang sich auf sein Pferd. Als ich noch darüber nachdachte, ob es besser sei, Tell oder Hamlet zu sein, da jagten die schwarzen Husaren der Preußen in die Stadt, bis auch sie wieder in der Richtung nach Königsberg abzogen. Den Kaiser Napoleon aber habe ich nicht mehr wiedergesehen. Er konnte sich noch zur rechten Zeit vor den Totenköpfen retten und vor — mir.

* * *

Mein Abenteuer habe ich niemals erzählt, niemals bis zu dieser Stunde. Nur Rose hat es gekannt, Rose, mein liebes Weib. Nun schläft sie draußen auf dem Haberberger Kirchhof, wo die Blumen so schön blühen und die Vögel so lieblich singen, als gäbe es keine Trauer um die Lieben, die man verloren hat. Als ich mir im Kampf gegen den Mann, dessen Schicksal ich einen Augenblick in der Hand hatte, das eiserne Kreuz holte, da war sie eben mein liebes Ehegemahl geworden. Ich weiß nicht, ob ich dem Vaterlande als Richter, der nach bestem Wissen geurteilt, einen Dienst erwiesen, aber daß ich ihm den einen großen Dienst nicht leisten konnte, der mir noch heute mein bißchen Phantasie beunruhigt, das wird dadurch nicht aufgewogen. Vielleicht aber gibt es auf der Wagschale des Geschicks eine gerechte Abwägung. Die, die merkwürdige Taten tun und von denen die Geschichte berichtet, sind meist nicht glücklich im eigenen Hause und sie entbehren des innern Friedens im Gemüt. Die aber an ihrem stillen bescheidenen Herd, an der Seite eines lieben Weibes befriedigt sind, die Stillen und nicht die Lauten, die haben kein Glück mit großen Taten und laut klingendem Ruhm. Und wenn ich wählen sollte zwischen beiden, wenn ich noch einmal jung sein könnte und eine Zukunft haben — nun, mir würde die Wahl nicht schwer werden.



Der Dichter Hallfred und König Olaf Tryggwason.*

Nach altisländischer Überlieferung erzählt von **Dr. Ferdinand Khull.**

Als der berühmte isländische Dichter Hallfred, Ottars Sohn, einst an der norwegischen Küste landete, erfuhren seine Schiffsleute, daß kurze Zeit vorher — es war das Jahr 996 — der neue König Olaf Tryggwason das Christentum in Norwegen eingeführt hätte. Da taten sie das Gelübde, daß sie dem Gotte Odin große Opfer darbringen würden, wenn günstiger Wind sie zurück nach Island brächte, wenn sie der Wind aber nach Süden trüge, dem Gotte Freyr; käme jedoch Wind von der Seeseite her, so daß sie Norwegen nicht würden verlassen können, so solle alles weitere König Olaf über sie bestimmen. In der Tat erlangten sie keinen Wind zur Fahrt und mußten in dem Hafen Flagda bei Throndheim Schutz vor dem Sturme suchen, der gewaltig von Westen her blies. In Flagda waren bereits eine Menge Schiffe versammelt; die Isländer aber kämpften heftig mit dem Winde und liefen Gefahr, zu stranden. Da fuhr von einem der Kriegsschiffe eine Barke, von dreißig starken Männern besetzt, auf sie zu, und als sie an ihr Schiff herangekommen war, rief der am Steven Stehende zu ihnen hin: „Ihr seid übel hieher geraten, hier sind böse Klippen, wir werden euch führen!" In diesem Augenblicke riß der Ankerstrick des isländischen Schiffes, und sofort sprang der am Steven stehende Norweger über Bord, tauchte hinab nach dem Stricke und erfaßte ihn. So wurden sie und ihr Schiff gerettet. Am nächsten Tage stiegen sie ans Land und begaben sich zum Sitze des Königs Olaf nach Hlader. Der König ließ sie zu sich bescheiden, und da erkannten sie staunend in ihm jenen Mann, der am Steven der Barke gestanden war und den Ankerstrick aus dem Wasser geholt hatte. Er begann bald mit Hallfred vom Christentume zu reden und forderte von den Isländern, ihr Heidentum und den bösen Aberglauben von sich zu werfen und an den wahren Gott zu glauben, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Hallfred ging aber nicht sofort auf den Wunsch des Königs ein, sondern forderte von Olaf zur Bedingung der Annahme des Christentums das Versprechen, ihn immer und überall zu schützen, was ihm auch geschähe, und weiters, sein Taufpate sein zu wollen. Der König meinte zwar, Hallfred sei ein anspruchsvoller Herr und wünsche etwas zu viel, aber der Bischof sagte zum König: „Erfülle trotzdem seine Bitte, denn je mehr du zur Ausbreitung des wahren Glaubens beiträgst, desto mehr wird dir Gott einst schenken." Also versprach der König dem Hallfred seinen Schutz für alle Zeiten und wurde selbst Hallfreds Taufpate. Er übergab ihn seinem Bruder Thorkell und dem Jostein, damit ihn diese in den heiligen Lehren unterwiesen. Deshalb sang Hallfred in einem seiner Lieder, das er auf König Olaf dichtete:

Zum Paten erwarb ich den Mann,
Der der erste im Nordland gewesen
Unter dem weiten Himmel,
Schützen wird er mich immer!

Hallfred blieb nun einige Zeit am Königshofe. Er dichtete damals ein Lied auf den König und bat diesen um Gehör für den Vortrag, hinzufügend, daß er, wenn der König ihn nicht anhören wolle, das Christentum wieder aufgeben werde. „Du bist ein rechter Unannehmlichkeitsdichter" sagte da der König, hörte ihn aber gleichwohl an. Und als der Vortrag zu Ende war, sagte Olaf: „Das ist fürwahr ein schönes Lied, und ich will dir dafür ein treffliches Schwert geben, aber ohne Scheide, ein Unannehmlichkeitsschwert, mein guter Hallfred." So erhielt der Skalde denn von Olaf ein vortreffliches Schwert ohne Scheide.

Nach längerer Zeit ließ der König den Dichter vor sich fordern und sprach zu ihm: „Du sollst nach dem nächsten Julfeste eine Sendfahrt für mich fahren. Hast du das Schwert noch, das ich dir einst gab?" „Gewiß habe ich es noch, o Herr," erwiderte Hallfred, „und niemals noch ist

---

* Olaf, der Sohn Tryggwis, des Unterköniges der Landschaft Wiken in Norwegen, war in Rußland bei seiner Mutter erzogen worden, die nach der Ermordung ihres Gatten dorthin zu Verwandten geflohen war. Tryggwi war der Enkel des berühmten Königs Harald Schönhaar gewesen, der ähnlich dem Frankenkönige Chlodwig mit furchtbarer Tatkraft Norwegen zum Einheitsstaate gemacht hatte. Als Olaf herangewachsen war, war er nach England gefahren, hatte sich dort taufen lassen und beschlossen, sein Vaterland Norwegen, wie es Harald getan hatte, wieder zu einen und dem Christentum zu erschließen. Mit wenigen Schiffen landete er in Norwegen und wurde nach dem Falle des mächtigen Fürsten (Jarls) Hakon allgemein anerkannt. Seiner nur sechsjährigen Regierung verdankt das Christentum den Gewinn Norwegens, zumal sein zweiter Nachfolger Olaf der Heilige (1017—1029) dem Heidentume seine letzten Hochburgen entriß. Olaf Tryggwason stürzte sich nach gewaltigen aber verlorenen Kämpfen gegen die vereinigten Könige Dänemarks und Schwedens ins Meer. — Der Skalde Hallfred gehört zu den berühmtesten Dichtern des alten Islands und verlebte seine Jugend auf dieser Insel. Bei seinem Tode war er erst 41 Jahre alt.

es in eine Scheide gekommen!“ „Das ist ganz gut,“ antwortete der König, „daß der Unannehmlichkeitsdichter ein ihm entsprechendes Schwert hat. Kannst du mir vielleicht acht Verse sagen, in deren jedem das Wort Schwert erscheint?“ Rasch entgegnete da der Skalde:

„Einzig unter Schwertern ist
Das Schwert, das einst mich machte
Schwertreich, denn Schwerterfülle
Wird jetzt dem Schwertschwinger werden,

Nicht wird verlassen sein Schwert ihn,
Bin doch dreier Schwerter ich wert,
Und dazu einer Schwertscheide
Auch noch für dies Schwert hier“.

Da lachte der König, lobte ihn ob seiner Gewandtheit und schenkte ihm eine prächtige Scheide für sein Schwert, das er nunmehr im Kampfe für ihn ziehen sollte.

Nachdem Hallfred fast fünf Jahre im Dienste König Olafs, der ihn sehr hochschätzte und sehr lieb gewann, in Norwegen verbracht hatte, erbat er Urlaub, denn er wollte nach Island fahren. Ungerne ließ ihn der König ziehen und sprach beim Abschiede: „Es sagt mir mein Geist, daß du einst nicht weniger zu mir zurückverlangen wirst, als du jetzt fortstrebst.“

In Island wurde Hallfred bald in böse Streitigkeiten verwickelt und forderte im Verlaufe derselben den angesehenen Edeling Gris zum Zweikampfe. Aber in der Nacht vor dem Tage, an welchem sie sich schlagen sollten, geschah es, daß ihm der König Olaf im Traume erschien und sagte: „Du hast einen schlechten Plan vor dir, zu kämpfen in ungerechter Sache mit Gris. Er hat Gott gebeten, dem von euch beiden den Sieg zu geben, der die bessere Sache verteidigt. Nimm daher meinen Rat an, vermeide den Kampf und zahle lieber die gerichtliche Buße. Aber morgen früh geh hinaus zum Steinhügel, wo die Wege sich kreuzen: dort wirst du Leute reiten sehen, rede sie an und es kann werden, daß dir dann anderes wichtiger deucht, als der Holmgang mit Gris!“

Hallfred ging also in aller Frühe hinaus zum Steinhügel und sah bald Männer in bunten Kleidern heranreiten; er grüßte sie und fragte sie um Neuigkeiten, sie aber teilten ihm mit, daß König Olaf im Kampfe gegen die Wenden und Schweden gefallen wäre. Da ward ihm, als würde er von einem schweren Steine getroffen, er wankte zurück in sein Haus und mußte sich zu Bette legen. Als er sich wieder erholt hatte, verglich er sich gütlich mit Gris, überließ seinen Hof und sein Heim seiner Schwester Walgerd und fuhr über die Orkney-Inseln nach Norwegen, um Näheres über Olafs Fall zu hören. Damals dichtete er die berühmte Olafs-Draapa, in der folgende Kehrweise vorkommt:

Oede sind die Lande des Nordens
Völlig beim Hintritte des Herrschers geworden,
Verschwunden ist uns allen die Ruhe,
Weil Tryggwis tapferer Sohn gefallen.

Er war seitdem immer so niedergeschlagen, daß ihm nichts mehr auf der Erde gefallen wollte. Auf seinen damaligen Fahrten war er auch eine Zeitlang mit seinem berühmten dichterischen Zeitgenossen Gunnlaug Schlangenzunge beisammen, bald nachdem Hrafn dessen schöne Braut Helga geheiratet hatte. Schließlich faßte er den Plan, sich in Schweden niederzulassen. Deshalb fuhr er nach Island zurück, um dort sein Geld abzuholen, und nahm dahin auch seine beiden jungen Söhne mit. Sie hatten eine sehr schwierige Seefahrt, und er mußte dabei selbst helfen, das Wasser aus dem Schiffe zu schöpfen. Ermüdet setzte er sich auf eine Raae, aber in diesem Augenblicke warf ihn eine große Sturzwelle ins Schiff hinab und schleuderte die Raae auf ihn. Auf die Frage, ob ihm Übles zugestoßen sei, erwiderte er:

Die sturmgebrochene Stange
Traf Herz mir und Seite kräftig,
Und nie hat ein Schlag noch jemals
So scharf berührt mich wie heute!

Es schlug die Brandung das Fahrzeug
Und traf auch mich gewaltig,
Es verstand die mächtige Woge
Nicht zu schonen des Skalden.

Da bemerkten seine Fahrtgenossen, daß ihn große Schwäche überfiele; sie trugen ihn in die Mitte des Schiffes und bemühten sich um ihn. Mit letzter Anstrengung sprach er zu seinem älteren Sohne Hallfred: „Dir, mein Sohn, übergebe ich das Schwert, das Kleinod König Olafs, meine anderen Kostbarkeiten legt in eine Kiste neben mich und senkt sie ins Wasser.“ Dann starb er. Man tat nach seinem Wunsche, legte Mantel, Helm und Armring zu ihm in den Sarg und übergab dann alles den Wellen.

Bald nach dem Schiffe landete auch der Sarg in Island, und zwar bei den Südinseln am Eilande Helga, in der Nähe des dortigen Klosters. Diener dieses Klosters fanden ihn, brachen ihn auf, versenkten den Leichnam in einen Sumpf und stahlen die wertvollen Sachen. In derselben Nacht aber träumte dem Abte, daß König Olaf sehr zornig zu ihm käme und riefe, er hätte böse Knechte — „sie haben das Schiff meines Skalden erbrochen, seinen Schatz gestohlen und an seinen

Hals einen Stein gebunden. Führe Untersuchung gegen sie oder Furchtbares wird euch geschehen!" Sofort wurden die Knechte gebunden und bekannten alles. Dann wurde der Leichnam Hallfreds in die Kirche getragen und würdig begraben; aus seinem Armringe ward ein Kelch geschmiedet, aus seinem Mantel ein Altartuch gemacht und ein Leuchter aus seinem Helme.

So hielt König Olaf treu jenes Versprechen, das er einst seinem Skalden bei dessen Taufe gegeben hatte, ihn immer und überall zu schützen und zu schirmen.

Zwei Helden der Pflicht und der Nächstenliebe.

Von **Josef Wichner.**

(Nachdruck verboten)

Als der Betriebsleiter des Jupiterschachtes bei Brüx in Böhmen am Morgen des 14. Jänner 1902 von seiner Gemahlin, der er erst vor sechs Monaten den Schwur ehelicher Liebe geleistet hatte, Abschied nahm, um sich in seine Kanzlei zu begeben, lehnte die junge Frau ihr Haupt an des geliebten Mannes Brust und zwei helle Tränen entrollten den Augen, aus denen eine Welt von Liebe und Wehmut strahlte:

„Hermann," sagte sie, „mir ist heute so bange um dich — das Herz krampft es mir zusammen, wenn ich bedenke, welchen Gefahren du wieder entgegengehst! Erst vorgestern ist der Hedwigschacht ertrunken, beim Germaniaschachte wehren hundert Männer mit dem Aufgebote aller Kräfte dem dräuenden Wasser, das der Himmel aus allen Schleusen auf unsere Erde sendet. Und es regnet immer zu, alle Pingen* haben sich gefüllt, und die Biela, unter der sich dein Schacht hinzieht, ist zum wilden Strome geworden — — — wie leicht kann da ein Einbruch . . .?"

Der Betriebsleiter, Ingenieur Hermann Binder, nahm das Haupt des zagenden Weibes zwischen beide Hände, drückte einen Kuß auf die weiße Stirn und erwiderte lächelnd:

„Aber, mein Kind, wer wird denn gar so ängstlich sein! Es ist ja richtig, den Bergmann umlauert der Tod auf Schritt und Tritt und oft scheinen sich alle Elemente zu seinem Untergange verschworen zu haben; ein Grubenbrand kann ihn in Asche verwandeln, giftige Gase und schlagende Wetter können seinem Leben ein jähes Ende bereiten, einbrechende Gewässer ihn ertränken, ein Stollenbruch ihn erdrücken, der feine Kohlenstaub ihm ein langsames Siechtum bereiten, aber eben darum muß der Bergmann ein Held und sein Weib eine kleine Heldin sein, sonst blieben die Schätze in der Erde Schoß unbehoben und alle die gewaltigen Fortschritte der Menschheit wären unmöglich. Schau dich um in unserer Gegend! So weit dein Auge, so weit deine Phantasie reicht, überall erheben sich die qualmenden Schlote, überall dröhnen die Fördermaschinen, überall rasseln die Wagen, stampfen die Hämmer, ertönen die Signalpfeifen und zahllose Bogenlampen erleuchten bei Nacht und Nebel eine vom Kohlenstaube geschwärzte Landschaft. Und in dieser Landschaft tummeln sich Tag und Nacht mehr als 30.000 Menschen, um der Erde ihren Reichtum abzugewinnen und unter unseren Füßen wühlt der Bergmann im Schweiße des Angesichtes mit Hacke und Bohrer und fördert das zu Stein gewordene Sonnenlicht und die verkörperte Sonnenkraft zutage, auf daß sie den Menschen diene als gehorsame Sklavin. Was wäre es, mein Liebling, wenn alle diese Familienväter, die da alle ihr Leben lang Maulwurfsarbeit verrichten, immer zittern und beben, wenn ihre Weiber und Kinder sich immer ängstigen würden? Gelt, das geht nicht an? Drum eben muß der Bergmann ein Fatalist sein, er weiß, sein Leben steht in Gotteshand, er weiß, daß ihm die Stunde festgesetzt ist, und so geht er gelassen seiner Arbeit nach. Also . . . Mut, mein Weibchen, und den Kopf hoch gehalten, wie sichs für eine Bergmannsfrau ziemt! Uebrigens weißt du ja, daß unser Schacht einer der jüngsten im ganzen Revier und daß er mit allen Mitteln der Bergtechnik ausgestattet ist. Auch habe ich bei der gegenwärtig drohenden Wassergefahr selbstverständlich alle Vorkehrungen getroffen und so wird das Unheil mit Gottes Hilfe wohl an uns vorübergehen. Also beruhige dich — — — heute abends sehen wir uns wieder — wenn Gott will — — — also Glück auf!"

Herr Binder entwand sich den Armen seiner Frau, die ihm, durch des Gatten Worte etwas ermutigt, ein herzliches „Glück auf!" nachrief.

* Pinge ist eine kessel- oder trichterförmige Vertiefung, die entweder infolge des Abbaues auf der Erdoberfläche (Tagbau) oder infolge eines Zusammensturzes eines Grubenbaues entstanden ist.

Lange noch verfolgte sie ihn mit den Augen, dann wandte sie sich mit einem Seufzer ihrer Arbeit zu, um in ihr eine Ablenkung zu finden.

Die arme Frau — sie hatte ihren Gatten zum letztenmal gesehen!

Als Ingenieur Binder in die Kanzlei kam, fand er daselbst den Obersteiger Seemann, dem die Leitung der Arbeiten unter Tag, das heißt: im Innern des Schachtes, oblag, und der gekommen war, Bericht zu erstatten und den Befehl zur Einfahrt der Mannschaft zu erhalten.

In der Nacht war der Abbau fortwährend „unruhig" gewesen, man hatte wie aus weiter Ferne ein unheimliches Geräusch und Getöse vernommen, doch gegen Morgen war alles wieder ruhig geworden und so ließ der Ingenieur die Mannschaft, 116 Bergarbeiter, einfahren, nachdem er dafür gesorgt hatte, daß an jeder bedrohten Stelle Wächter aufgestellt wurden, die den Plan zu beobachten und bei der geringsten Gefahr einen elektrischen Apparat in Tätigkeit zu setzen hatten, der nicht nur die Arbeiter warnte, sondern auch die Bauleitung in der Kanzlei von außerordentlichen Vorgängen verständigte.

So fuhr denn der Obersteiger mit seiner Mannschaft ein und der Ingenieur vertiefte sich in seine Schriften, Zahlen und Zeichnungen.

Bis gegen 9 oder 10 Uhr war alles in Ordnung. Dann kamen zwei Bergleute mit der Meldung, der Plan beginne wieder unruhig zu werden, das Getöse nehme zu, ein scharfes Wetter streiche aus der Tiefe des Abbaues gegen den Förderschacht. Der Obersteiger, der auf seinem Posten bleiben wolle, lasse fragen, ob es nicht angezeigt sei, die Belegschaft sogleich ausfahren zu lassen.

Nachdem sich der Ingenieur mit den in der Kanzlei anwesenden Beamten kurz besprochen hatte, billigte er die Ansicht des Obersteigers, und es wurde sofort das Nötige veranlaßt, um die Mannschaft aus dem Schachte heraufzubefördern.

So kam die Mittagstunde herbei und schon entstiegen einzelne Arbeiter dem Schachte, da ertönte durch die ganze Grube und zugleich in der Kanzlei das Notzeichen — das Wasser war in einer Entfernung von ungefähr $1^1/_2$ Kilometer eingebrochen . . . der Tod begann seine grause Jagd! Alles stürzte dem Schachte zu — — — allen voran der Betriebsleiter, der, seiner Pflicht bewußt, sofort die Förderschale bestieg und sich in den Schacht hinabließ.

Unterdes spielten sich, wie die Geretteten später erzählten, im Schoße der Erde Szenen ab, die nur die Feder eines Zola zu schildern vermöchte. Das Signal hatte in der Grube furchtbaren Todesschreck erregt. Mit dem Mark und Bein durchdringenden Schrei: „Das Wasser kommt!" stürzten alle, in der Todesnot nur sich selbst bedenkend, der Schachtröhre zu, um sich hinaufbefördern zu lassen. Eine Strecke von mehr als einem Kilometer legten manche Bergleute in wahnsinniger Flucht vor dem nacheilenden Tode in zwei Minuten zurück! Wer fiel, wurde von den Nachfolgenden zusammengetreten, wer schwach und langsam war, von den Starken und Schnelleren zur Seite gedrängt, über den Haufen gerannt, und der dem andringenden Wasser voraneilende gewaltige Luftstrom warf manche an die Hunde und erstickte sie, ehe das Wasser sie erreichte.

Obersteiger Seemann hätte sich, da er selbst das Zeichen gegeben, auch zuerst flüchten und retten können, er aber blieb, seiner Pflicht eingedenk, stramm auf seinem Platze, rief den vor Schreck förmlich besinnungslosen Bergleuten aufmunternde Worte zu, leuchtete den daherstürmenden Männern, deren Lichter zumeist ausgelöscht waren, mit hochgehaltener Lampe, er . . . war wohl auch der erste, den der Tod ereilte, da er als Mann vor dem Tode nicht floh, sondern wartend, bis alle an ihm vorbei waren, ihm kühn ins Angesicht schaute.

Als die Förderschale, in der sich der Betriebsleiter befand, auf dem Grunde des Schachtes aufstieß, vermeinte er beim entsetzlichen Lärm der hereinbrechenden Gase und Wassermassen taub zu werden. Aber noch entsetzlicher war der Anblick der Flüchtlinge, die sich mit zu Larven verzerrten Gesichtern, in denen sich die furchtbarste Todesangst malte, zur Schale stürzten, hinein — hinaufschwangen, mit blutenden Händen am Rande, an der Kette sich anklammerten, um dem Tode zu entrinnen.

Ingenieur Binder gab das Zeichen, die Schale stieg empor und entlud die vor Angst halb wahnsinnige Last ans Licht des Tages, wo die Weiber und Kinder sich drängten und mit lautem Weinen und zum Himmel dringenden Klagen der Ihrigen harrten — so manche, ach, vergebens!

Als sich die Schale wieder senken wollte, schrie einer der Geretteten: „Herr, fahren Sie um Gotteswillen nicht wieder ab — das Wasser ertränkt alles — Sie fahren in den sicheren Tod!"

Der Ingenieur entgegnete, blaß, aber ruhig: „Ich muß meine armen Jungen retten!"

Und schon senkte sich die Schale und stieß wieder zugrunde, und wieder drängte sich und hängte sich die Verzweiflung, der Wahnsinn — an die Schale, an die Kette, und wieder hob sich die Fahrkunst und gab die Armen dem Leben.

Wie der Kapitän des sinkenden Schiffes auf der Kommandobrücke, so stand Bergingenieur Binder in der Schale und gab abermals das Zeichen zur Abfahrt.

„Grüßt mir mein armes Weib!“ rief er der den Schacht umstehenden Menge zu, dann . . . verschwand er . . . die Schale kam nicht mehr in die Höhe! Die Gewässer hatten den ganzen Abbau ertränkt, sie stiegen im Schacht bis zu 45 Meter . . . da war jede weitere Hilfe vergebens! 44 Bergleute, unter ihnen als bewunderungswürdige Helden der Pflicht und der Nächstenliebe der Betriebsleiter Ingenieur Hermann Binder und Obersteiger Seemann hatten in der grausen Tiefe den Tod gefunden; 73 Mann waren durch die Selbstaufopferung dieser beiden Ehrenmänner gerettet worden!

Die arme junge Frau . . . wie war ihre Ahnung so schrecklich in Erfüllung gegangen! Als die Kunde vom Wassereinbruche in den Jupiterschacht auch zu ihr drang, als ein alter Bergmann mit Tränen in den Augen eine „schonende“ Verständigung versuchte, da winkte sie mit der Hand, es bedürfe keiner Mitteilung . . . sie wisse alles. Dann fiel sie . . . bewußtlos zu Boden.

Und doch . . . so groß das Unglück ist, das diese arme Frau, das mit ihr so viele Witwen und Waisen betroffen, eines mag sie, mag uns erheben, die überwältigende Gewißheit, daß der Opfermut und die Selbstlosigkeit noch nicht ganz geschwunden sind, daß es (nicht nur auf dem Schlachtfelde) Helden gibt, die der Jugend, der Zukunft als Ideale vorleuchten, die der Dichter besingen, die der Bildner in Erz und Marmorstein verewigen mag. Solche Helden verdienen auch in unserem Kalender ein bescheidenes Denkmal!

Strandbilder.

Von **Reinhold Fuchs.**

Mittag.

Flirrender, funkelnder Mittagsbrand,
Tiefstill und endlos weit
Rings blaue Flut und warmer Sand
Und Meereseinsamkeit.

Die See, die alte Riesin, träumt;
Sie zuckt und atmet kaum, —
Was du erstrebt, erhofft, versäumt,
Versinkt in ihrem Traum.

Leis durch die Seele nur wandert ein Lied
Von halbvergessenem Weh,
Wie dort ein Mövenschatten zieht
Ueber die schlummernde See.

Sturmnacht.

Die Brandung singt ihr dumpfes Lied
Um Mitternacht am Klippenstrand;
Sie singt, daß alles fließt und flieht
Wie Schaum und Sand.

Geborstne Planken, schwarzen Tang
Rastlos die Woge wälzt und rollt,
Wie seine Qual ein Herz, das bang
Dem Schicksal grollt.

Doch droben wandert seine Bahn
Der Mond im lichten Silberkleid,
Still, wie ein Geist, der abgetan
Das Erdenleid.

Höhenglaube.

Am Alphang, wo der Sturzbach tost,
Neigt sich ein Kirchlein, grau, bemoost,
Das Dach verfault, die Wölbung feucht,
Die Wand vom Mauerfraß durchseucht.
Darin ein Kreuzbild plump und schief,
Mit Marteraugen höhlentief,
Von Blut und Wunden wüst entstellt —
Das ist dem Volk der Gott der Welt.

Burg Anger in Südtirol.

Doch ringsum strahlt der Schönheit Bau,
Ein Hymnus steigt der Fels ins Blau,
Aus dem der Sonne Leuchten flockt.
Der Schritt in Feierahnung stockt.
Wie Flutgeräusch der Ewigkeit
Rinnt's über Firn und Gipfel weit,
Der Rätsel heiliger Schleier bricht
Und uns enthüllt sich Gott im Licht.

Arthur von Wallpach.

Wie der Schachenbauer ein „Herr“ wurde.

Von **Karl Bienenstein.**

Über den Feldern trillerten die Lerchen. Wie dunkle flirrende Punkte standen sie in der Luft, welche von leichten graublauen Nebeldünsten erfüllt war, die nun im milden Strahl der Aprilsonne einen silbernen Schimmer bekamen. Von den fernen verschleierten Bergen, die in weitem Bogen das Gesichtsfeld abgrenzten, wehte ein frisches Lüftchen, in dem die Wipfel der nahen Wälder traumhaft raunend hin und her schwankten.

Es war um die Mitte des Vormittags. Der Schachenbauer — sein Familienname war eigentlich Huber — hatte fleißig geeggt und war nun eben bei der Jause. Er saß auf der Egge, vor der die Pferde mit träge gesenkten Köpfen standen und rasteten, hatte vor sich einen Mostkrug und einen halben Laib Brot, von dem er sich immerzu ein kleines Stück abschnitt. Gedankenvoll sah er der weißen Landstraße nach, die an seinem Felde vorüberlief und auf der eben eine leichte Kutsche dahinrollte. Dann nickte er mit dem Kopfe, wie um sich selbst die Richtigkeit seiner Gedanken zu bestätigen.

Ja der Ferdl, der hatte es verstanden. Hätte auch nach Hause gehen können, um wieder Bauer zu werden, aber er war beim Militär geblieben und war nun ein wohlbestallter Gerichtsbeamter, hatte seinen sicheren Gehalt, brauchte sich nicht zu sorgen und zu kümmern, ob die Ernte so oder so ausfalle, war mit einem Worte ein „Herr“. Und ein Herr ist ein Herr, und da nützt alles nichts. Ein Herr ist mehr als ein Bauer, wird von den Leuten mit ganz anderen Augen angesehen, wird anders behandelt, man ist aufmerksamer gegen ihn und schließlich weiß er selbst, daß er wer und was ist, und gibt sich auch darnach. Und das dünkte den Schachenbauer doch eigentlich die Hauptsache, daß man bei den Leuten was gilt. Was nützt Tüchtigkeit, was Gescheitheit, wenn einen kein Hund anschaut. Der Schachenbauer war gewiß ein Mann, der sich sehen lassen konnte. Er hatte nicht nur eine nette Wirtschaft, sondern er verstand sich auch darauf, und war auch sonst kein dummer Kerl. Er wußte sich mit dem Schreiben zu helfen, war imstande, sich alles selbst zu berechnen, und kannte sich auch auf der Landkarte aus. Außerdem war er auch musikalisch, spielte die Geige und blies die Flöte und konnte auch nach Noten singen. Er kannte viele Herren, die seine Fähigkeiten nicht besaßen, aber sie waren halt doch Herren, und er war und blieb der Schachenbauer.

„Was trink' ma denn, Schachenbauer?“ hieß es, wenn er ins Wirtshaus kam. — „Womit darf ich aufwarten?“ wenn ein Herr, z. B. der Ferdl kam.

Der Ferdl ging dem Schachenbauer nicht aus dem Kopf. Sie waren Nachbarsbuben, hatten zusammen die Schulbank gedrückt, kamen zugleich zum Militär und brachten es jeder zum Feldwebel. Während aber der Schachenbauer nach seinen drei Jahren heimging, blieb der Ferdl, bildete sich dann im Kanzleifach aus und war jetzt im Grundbuchsamte angestellt, also ein „Herr“.

In solchen Gedanken sah der Schachenbauer der Kutsche nach, in der Ferdl jedenfalls zu einer Kommission fuhr, bis sie ihm entschwand. Dann ging er mißmutig wieder an seine Arbeit. Wie nur die Pferde träge gingen. Er hieb auf sie mit der Peitsche ein, riß sie gleich aber wieder an den Zügeln zurück und ließ so den Tieren entgelten, daß er kein Herr war.

Es war nicht das erstemal, daß sich der Schachenbauer solchen Gedanken hingab. Seit er den Ferdl als Beamten getroffen hatte, war er mit seinem Stande unzufrieden und grübelte beständig nach, wie er ein Herr werden könne. Was er bisher zu diesem Zwecke getan hatte, war leider nicht von dem ersehnten Erfolge begleitet gewesen. Denn wenn er auch sonntags Kammgarnanzüge trug, statt der Pfeife Zigarren rauchte und sich im Wirtshaus ins Extrazimmer setzte, man nannte ihn doch nur den Schachenbauer. Keinem Menschen fiel es ein, „Herr Huber“ zu ihm zu sagen, und wenn die anderen Herren im Extrazimmer zum Gulyas eine Serviette bekamen, ihm gab man keine, weil er eben wieder nur der Schachenbauer war. O wie er diesen Namen haßte! Einmal hatte er sogar den Gedanken gefaßt, die Wirtschaft zu verkaufen und sich im Markt ein kleines Gasthaus zu erwerben. Aber dieser Vorsatz war an dem hartnäckigen Widerstand seiner Frau, die ebenfalls auf das Haus angeschrieben war, gescheitert.

Endlich bot sich aber doch Gelegenheit, zu Herren-Ansehen zu gelangen.

Der Pacht der Gemeindejagd war abgelaufen und der bisherige Pächter, ein reicher Bäckermeister, zeigte wenig Lust, die Jagd neuerdings zu erwerben. Dafür war der Schachenbauer entschlossen, alles daranzusetzen, um in ihren Besitz zu gelangen. Und als die Pachtlizitation stattfand, da erreichte er es auch wirklich, alle seine Mitbewerber zu besiegen,

freilich nur dadurch, daß er um hundertfünfzig Gulden mehr gab, als die Jagd früher gekostet hatte. Mit dem Betrag, den er dem geprüften Heger für den Aufsichtsdienst zu zahlen hatte, kam sie ihm rund auf einen halben Tausender. Aber er machte sich nichts draus. Wenigstens war er nun auch wer, mit dem die Herren, die bisher gejagt hatten, rechnen mußten, wollten sie in Zukunft das Jagdvergnügen genießen.

Als die Hühnerjagden begannen, ließ der Schachenbauer Einladungen an alle Jäger des Marktes ergehen und sie kamen auch. Besonders gefiel es ihnen, daß nach den Anstrengungen der Jagd beim Schachenbauer der Tisch gastlich gedeckt war.

Die Schachenbäuerin war zwar anfangs mit dieser neuen Ordnung der Dinge nicht recht einverstanden, als aber einmal der Bezirksrichter aufstand und einen Trinkspruch auf die wackere Jägermutter ausbrachte, von dem sie sich, als aus dem Munde eines solchen Herrn kommend, sehr geschmeichelt fühlte, da war auch ihr Widerstand besiegt und sie gefiel sich in ihrer neuen Würde ganz ausgezeichnet.

„Weißt was?“ sagte der Schacherbauer, als die Gäste fort waren, „jetzt kaf ma noch Salveter. Wir müssen zeigen, daß wir, wann wir a nur Bauersleut sind, doch versteh'n, was sich schickt“.

Die Herren waren nicht wenig erstaunt, als sie beim ersten Hasenschmaus das Besteck in eine Serviette eingewickelt fanden, und rühmten laut den noblen Geschmack der „lieben Jägermutter“. Diese war darüber natürlich ganz entzückt und fand später nicht Worte genug, die lieben Herren zu rühmen.

Den Gipfelpunkt erreichte ihre Glückseligkeit aber, als sie eines Sonntags nachmittags nach dem Segen der Frau Steuereinnehmer begegnete und von dieser zur Jause eingeladen wurde. Mit vor Freude gerötetem Gesicht kehrte sie abends heim.

„Wo meinst, daß i so lang g'west bin?“ fragte sie ihren Mann. Aber ehe er noch raten konnte, sprudelte sie es schon heraus: „Denk dir, die Frau Steuereinnehmer hat mich zur Jause mitgenommen. Und freundlich is g'west, so freundlich! Na, i sag' dir, wie das a liebe Frau is! Ein' Kaffee hat's her'bracht und Zuckerkipfel und dann Backerei und ein' Wein, und wie freundschaftlich als s' g'redt hat, wie wann i das Nämliche wär wie sie. Aber, weißt, am Sonntag bring' i ihr an Stritzl' Butter und sag' ihr, daß auch einmal kommen muß. I hab' gleich a schön's Brotkörberl kaft, wie i bei ihr eins g'sehn hab'. Denn, da mag i mi nit spott'n lassen, daß i vielleicht nit versteh', was si g'hört.“

Als die Frau Steuereinnehmer an einem der nächsten Sonntage wirklich kam, da war sie denn auch alles Lobes voll über den vorzüglichen Schinken, den guten Kaffee, die ausgezeichnete Butter und vor allem über die Nettigkeit.

„Ich sage Ihnen, Frau Schachenbauer, ich bewundere Sie,“ meinte sie, „so wie bei Ihnen ist's in manchem guten Hause im Orte nicht einmal. Sind sie denn einmal bei einer Herrschaft gewesen?“

Der Schachenbauer war über die Erfolge seiner Frau womöglich noch höher entzückt, als diese selbst. Was kümmerte es ihn, daß seine Nachbarn über ihn, den Herrenbauer, witzelten, daß sie über die Wirtschaft in seinem Hause die Achseln zuckten und allerlei böse Vermutungen über den unausbleiblichen Zusammenbruch bei solcher Lebensführung laut werden ließen. Sie waren ihm halt einfach neidig. Freilich, kosten tat es schon etwas, dieses Jagen und Gastieren; aber schließlich, man lebt ja nur einmal und für Kinder hatte er nicht zu sorgen. Wozu also sparen und knausern?

Nur eines fehlte noch zu seinem Glück, der Herrentitel. Selbst seinen Jagdfreunden war er nur der Schachenbauer und nicht der Herr Huber. Mitunter redete ihn zwar einer so an, aber meistens hieß es doch nur „du“ oder „Sie Schacherbauer“. Aber, kommt Zeit, kommt Rat. Hatte er schon so viel erreicht, so mußte dieses Letzte und Schönste auch noch zu erreichen sein. Nur durfte er nicht nachlassen.

Keine Woche verging, ohne daß der Schachenbauer nicht Gäste gehabt hätte. Waren es nicht die Jäger, so waren es deren Frauen. Was Küche und Keller bot, wurde aufgetragen, und wenn die Frauen fortgingen, dann hatten sie noch Butter und Eier mitzunehmen, die früher der Fragner gegen blankes Geld bekommen hatte. Sogar Wein hatte sich der Schachenbauer eingelegt und dadurch bei seinen Gästen die Meinung befestigt, er müsse eine bedeutende Erbschaft gemacht haben.

Bei der Feldarbeit war der Schachenbauer nur sehr selten mehr zu sehen. Dafür hatte er einen zweiten Knecht aufgenommen. Umso öfter sah man ihn mit der Flinte in Feld und Wald und im Markte in Herrengesellschaft. Mit den Bauern verkehrte er gar nicht mehr. Er dünkte sich bereits über sie erhaben, fürchtete wohl auch ihre Stichelreden und war auch bei ihren Unterhaltungen nicht mehr zu finden. Wenn aber ein Ball im Markte stattfand, wenn der Gesangverein ein Konzert gab, dann war er regelmäßig dabei.

Als einmal nach einem solchen Konzert der gemütliche Teil anging und verschiedene Lieder stiegen, da mischte sich der Schachenbauer in

weinseliger Stimmung in den Gesang. Er hatte einen ganz prächtigen Tenor, der nur der Schulung bedurfte. Nun ließ man ihn nicht mehr los.

„Schachenbauer, du mußt dem Gesangverein beitreten!“ rief man ihm von allen Seiten zu. Er sträubte sich zwar scheinbar, hatte aber doch in kürzester Zeit das Versprechen gegeben und war nun regelmäßiger Besucher der Gesangsübungen.

So ging sein Leben zwischen Jagd, Gastereien und Singen dahin, Jahr um Jahr. War kein Geld mehr im Haus, so ging er in die Sparkasse und nahm wieder einige Hunderter auf, die man ihm gerne gab, denn sein Haus vertrug noch einige Belastung.

Bereits gegen Ende des dritten Pachtjahres war aber sein Kredit erschöpft.

„Weißt, es ist halt a so,“ sagte ihm sein Freund, der Buchhalter, „es sind strenge Vorschriften, daß man auf ein Haus nicht über zwei Drittel seines Wertes geben darf. Wir täten es gern, dürfen aber nicht. Wegen dem mußt dir aber nichts drausmachen. Geh' zum Schauer, der gibt dir gern, was du brauchst.“

Der Schauer war Körnerhändler, der nebenher in Geldgeschäften machte, von denen nicht jedes gerade sauber war. Mit diesem trat nun der Schachenbauer in Verbindung und holte einen Hunderter nach dem andern. Als er aber im sechsten Pachtjahre den Betrag für den Jagdpacht haben wollte, da fand er plötzlich einen fest zugeknöpften Geldbeutel.

„Mein lieber Schachenbauer,“ meinte der Schauer, „das kann ich nicht mehr tun. Es sind jetzt schon über zweitausend Gulden, die du mir schuldig bist, jetzt mußt halt doch einmal ans Zahlen denken. Ich wär so wie so dieser Tage zu dir gekommen. Bis in einem Vierteljahre muß ich mein Geld haben. Ich brauchs notwendig, weil ich was Größeres im Plan hab'.“

In dieser Not versuchte es der Bauer noch einmal bei der Sparkasse, aber umsonst. Man hatte kein Geld mehr für ihn.

Nun wollte er einiges Vieh verkaufen. Kaum aber hatte er mit einem Fleischhauer die Unterhandlungen begonnen, als auch schon der Schauer da war, Einspruch erhob und das Vieh pfänden ließ. Ihm folgte sofort die Sparkasse und kündigte ihre Hypothek.

Der Anfang vom Ende war gekommen.

Die Schachenbäuerin weinte und jammerte, er ging einsilbig umher. Er wußte, daß ihm nur ein lächerlich kleiner Betrag bleiben werde und daß er unbedingt von Haus und Hof müsse. Es war ihm zwar nicht gleichgiltig, aber schließlich tröstete er sich mit seinen Freunden, die ihm gewiß eine Anstellung verschaffen würden. Was der Ferdl konnte, das konnte er sicher auch, und wenn er auch klein anfangen müsse, etwa als Schreiber, er würde es schon weiter bringen.

Die Enttäuschung, die er aber jetzt erleben mußte, war eine sehr bittere.

„Mein lieber Herr Huber,“ sagte der Bezirksrichter, den er um eine Anstellung ersucht hatte, „es tut mir sehr leid, daß ich gegenwärtig nichts für Sie tun kann. Erstens ist jetzt keine Stelle frei und zweitens müßten Sie doch Kanzleipraxis haben. Vielleicht praktizieren Sie irgendwo ein halbes Jahr, dann läßt sich hoffentlich etwas machen. Meiner Unterstützung können Sie dann sicher sein.“

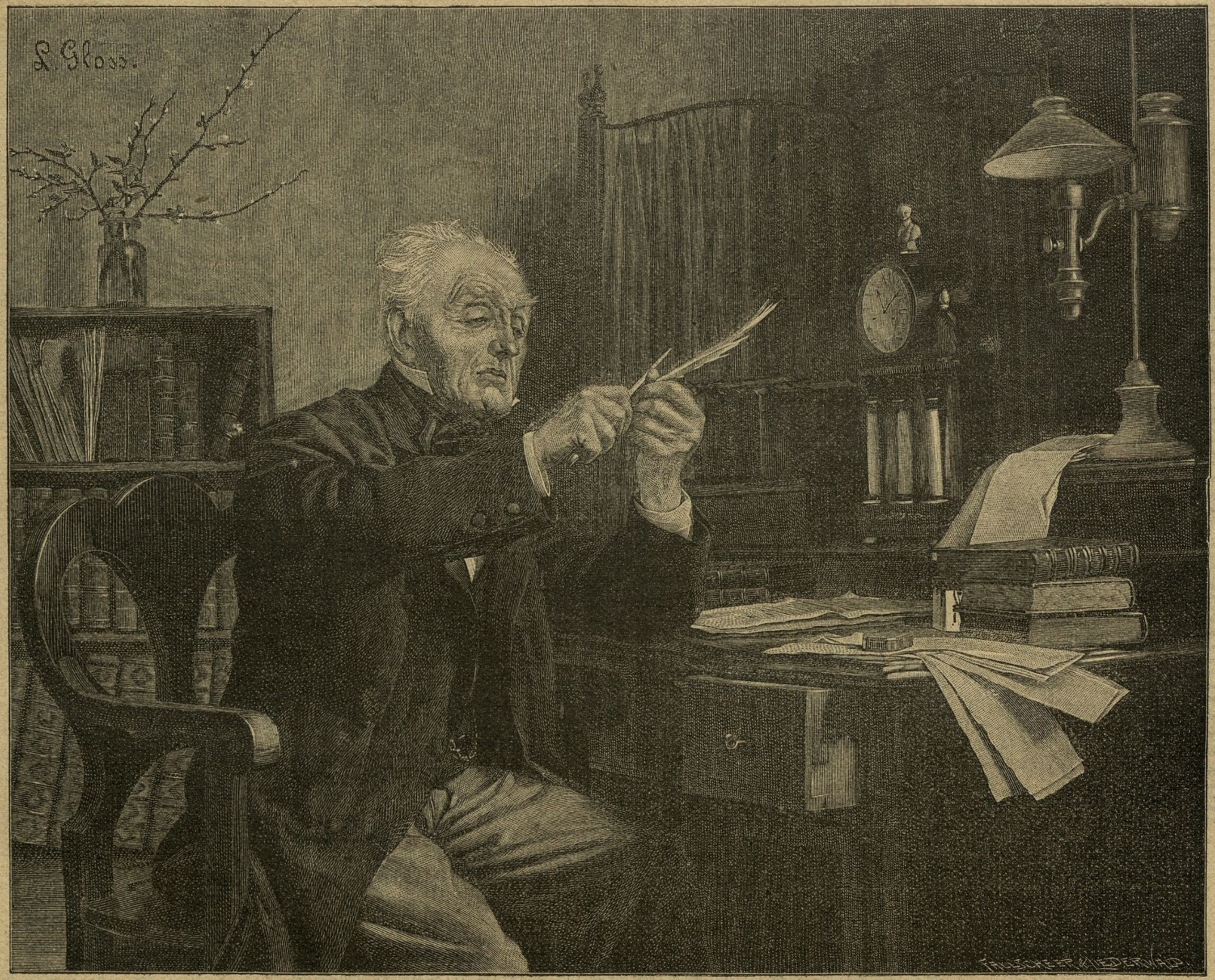
Praktizieren! Und dabei das letzte Restchen Geld zusetzen! Das ging nicht.

Er wandte sich nun an das Direktorium der Sparkasse. Aber auch hier hatte man für den „lieben Herrn Huber“ wohl freundliche Worte, aber nicht die erbetene Schreiberstelle. Nicht anders erging es ihm bei der Gemeinde.

Schließlich ging der Schachenbauer zum Fabriksdirektor: „Mein lieber Herr Huber,“ sagte auch dieser, „in die Kanzlei nehmen, das geht nicht. Ich weiß sehr wohl, daß Sie über ganz hübsche Kenntnisse verfügen, aber unsere Kanzlei erfordert mehr. Wir können da nur Leute anstellen, die mit Buchhaltung, Korrespondenz, mit dem Fabriksbetrieb vertraut sind. Aber ich gebe Ihnen einen guten freundschaftlichen Rat. Treten Sie als Arbeiter bei uns ein. Es läßt sich da schon leben. Sie erwerben sich dabei Warenkenntnis und wir können Sie dann vielleicht in ein paar Jahren in das Magazin nehmen. Als zweiter Magazineur haben Sie schon eine ganz nette Stellung. Ueberlegen Sie sich's und kommen Sie dann wieder.“

Mit wankenden Schritten, den Kopf tief auf die Brust hinab geneigt, kehrte der Schachenbauer von dieser Bittfahrt heim.

„Herr Huber,“ hatte jeder gesagt, kein einziger mehr Schachenbauer. Was er solange ersehnt hatte, nun hatte er es erreicht: er war ein „Herr“ geworden. Merkwürdig nur, daß es ihn nun gar nicht mehr freute. „Schachenbauer“ genannt zu werden, wäre ihm jetzt tausendmal lieber gewesen.



Der Herr Aktuar. Nach dem Gemälde von L. Gloß.

Die Reformation und Gegenreformation
in den
österreichischen Alpenländern.*

Höhern Sieg hat der errungen, der der Wahrheit Blitz geschwungen,
Der die Geister selbst befreit.
Freiheit der Vernunft erfechten, heißt für alle Völker rechten,
Gilt für alle, ew'ge Zeit.

Schiller.

Am 31. Oktober 1517 schlug der Augustinermönch Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablaß an die Pforte der Kirche zu Wittenberg.

Er ahnte nicht, welch ungeheuern, noch heute nicht beendeten Kampf er damit eröffnete; seine Hammerschläge haben die Welt und zunächst unser liebes deutsches Volk aufgerüttelt aus nahezu tausendjährigem Schlafe, in den es durch römische Macht versunken war; durch die Reformation wurde die geistige Weltherrschaft des Papstes gebrochen.

Die vornehmste Ursache des Ausbruches der großen Bewegung im 16. Jahrhundert, die das deutsche Volk hoffentlich nicht für immer entzweite, lag auch in unserem engeren Vaterlande „Innerösterreich" (Steiermark, Kärnten, Krain) in den zahllosen Gebrechen des Klerus, wie sie selbst eine zweifellos gutkatholische Quelle schildert: Das Mandat des Kardinalerzbischofs Matthäus von Salzburg auf der Synode zu Mühldorf am 31. Mai 1522.**

Wenige Jahre nach 1520 faßte die Reformation festen Fuß in Innerösterreich, hauptsächlich durch Edelleute, die auf deutschen Hochschulen studiert hatten; Bergleute aus Sachsen bringen Luthers Lehre schon 1520 nach Kärnten. 1530 waren in Innerösterreich bereits 214 Städte, Märkte und Flecken protestantisch, voran der Adel, die „Besten des Volkes", wenn sie mit ihm leben und fühlen. So in Steiermark: die Schärfenberg, Windischgrätz, Hofmann, Praunfalk, Stubenberg, Thanhausen, Teufenbach, Dietrichstein, Herberstein, Gleispach, Tiebenegg, Graßwein; in Kärnten: die Khevenhüller, Ortenburg, Räcknitz, Eck, Keutschach, Radmannsdorf; in Krain: die Thurn, Gall, Ungnad, Gallenberg, Eck, Tschernembl, Apfaltern u. a.

1536 war Klagenfurt nahezu ganz lutherisch, in Graz konnte die Fronleichnamsprozession von 1552—1572 nicht mehr abgehalten werden, weil sich keine Teilnehmer mehr fanden, 1568 war der protestantische Kultus in Graz fast durchgehend eingeführt, 1581 bekannten sich alle Leobner Bürger zur Reformation; in Laibach schrumpften die Katholiken auf ein Zwanzigstel zusammen, noch dazu niedrigsten Standes; in mehr als zweihundert Kirchen wurde in Innerösterreich der protestantische Gottesdienst gefeiert.

Die deutschen Kaiser im 16. und 17. Jahrhunderte und bis zum Tode Karls VI., des letzten seines Stammes († 28. Oktober 1740), durchwegs Habsburger, waren treue Anhänger Roms, etwa Josef I. (1705—1711) ausgenommen; folgerichtig waren sie auch Feinde des Protestantismus sowohl aus tief innerlicher, religiöser Überzeugung, als auch aus Gründen der Erhaltung und Zusammenhaltung ihrer Hausmacht (Österreich), mit deren staatlichen Lebensbedingungen sie das Bestehen Deutschlands gleichstellten.

Doch trotz aller Verfolgungen und Hindernisse griff auch in den Erblanden der deutschen Habsburger die Lehre Luthers immer weiter um sich.

Am 20. August 1527 erließ König Ferdinand I. ein für alle seine Länder (ungefähr das heutige Österreich ohne Galizien und Dalmatien) giltiges Patent gegen die „Ketzer", wonach gegen diese mit Strafen von der einfachen Ausweisung bis zum Feuertode*

---

* Benutztes Schrifttum: F. Ilwof, Der Protestantismus in Steiermark, Kärnten und Krain, Graz 1900. J. Loserth, Die Reformation und Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern, Stuttgart 1898. Adam Wolf, Geschichtliche Bilder aus Österreich, 2 Bd., Wien 1878—1880, Geschichte des Protestantismus in Österreich von Georg Loesche. Tübingen und Leipzig 1902.

** Siehe Reformation und Gegenreformation von Professor Loserth, 1. Buch, Seite 21—22.

* Gäbe es eine noch grausamere Strafe als den Feuertod, so wäre sie gegen die Ketzer anzuwenden, damit sie und ihre Verbrechen umso schneller aus dem Gedächtnisse der Menschen verschwänden. Der weltliche Richter hat nichts anderes zu tun, als das Urteil der Inquisition sofort zu vollstrecken (Päpste Bonifaz VIII. (1294—1303), Innozenz IV. (1243—1254). Die unbußfertigen Ketzer sind dem weltlichen

vorzugehen sei, z. B. die Strafe der Haft oder Ausweisung trifft alle, welche nicht mindestens einmal im Jahre zur Beichte gehen, — wer das Verdienst der Fürbitte für die armen Seelen leugnet, wird mit dem Schwerte gerichtet. Drucker und Buchführer lutherischer Schriften sind zu ersäufen, die Waren zu verbrennen. (Mandat, 24. Juli 1528.)

Doch das alles half nichts: beim Tode Ferdinands I (1564) war Innerösterreich im wesentlichen protestantisch; sein Sohn und Nachfolger in Innerösterreich, Erzherzog Karl II., sagte bei seinem Regierungsantritte, *er habe nur noch Reliquien der alten katholischen Lehre gefunden.*

Erzherzog Karl II. that sein Möglichstes zur Niederwerfung des Protestantismus, doch die immerwährende Türkengefahr und die hiedurch bedingten Geldforderungen an die Stände setzten seinem Willen Schranken und so mußte er auf dem Generallandtage zu Bruck a. d. M. 1578 den Protestanten wesentliche Zugeständnisse machen, bekannt unter dem Namen „Brucker Libell": .... daß die Städte und Märkte im Lande, die vier Städte Graz, Judenburg, Klagenfurt, Laibach ausgenommen, wo den Protestanten die Errichtung von Kirchen und Schulen gewährleistet wurde, zwar keine Prädikanten aufnehmen, aber anderseits auch nicht zur Beteiligung an Zeremonien gezwungen werden dürfen, die das Gewissen der Protestanten irgendwie beschweren könnten.

Dem Herren- und Ritterstande war die Ausübung der augsburgischen Konfession schon durch das Patent des Königs Ferdinand I. vom 8. Februar 1554 bewilligt worden, wozu durch Erzherzog Karl im Mandate vom 2. März 1572 das weitere Zugeständnis trat, daß auch deren Untertanen volle Gewissens- und Kultusfreiheit gewährleistet erhielten.

Gegen diese abgerungenen Zugeständnisse eröffnete Papst Gregor XIII. den Kampf, indem er unverzüglich seinen Nuntius Felix v. Scala nach Steiermark sandte, um womöglich „*die Pest der Ketzerei noch abzuwenden*".

Die Jesuiten, welche schon 1572 in Graz ihren Einzug gehalten hatten, dann die äußerst bigotte Gemahlin Karls, Marie von Bayern, bedrängten diesen derart, daß er, dem Rate des Nuntius folgend, *die Zugeständnisse ohne Geräusch, fallweise und nach und nach wieder zurückzunehmen versprach,* wofür er vom Heiligen Vater im Breve vom 14. März 1579, wie folgt, beglückwünscht wurde: „*Die Wut der Diener des Satans werde gebrochen, die katholische Partei gestärkt, ihm (Karl) selbst winke unsterblicher Ruhm und bei Gott ein glänzender Lohn.*"

Auf der Münchner Konferenz, Oktober 1579, wurde zwischen dem deutschen Kaiser (Rudolf II.), Tirol, Bayern, Salzburg und Innerösterreich ein Bündnis geschlossen, wonach es bei den Konzessionen nicht verbleiben könne; das solle aber nicht öffentlich geschehen, sondern indirekt, Schritt für Schritt — Vertreibung aller Prädikanten und schließlich auch die Austreibung des protestantischen Herren- und Ritterstandes; der Papst, Spanien und die in Innerösterreich Enklaven besitzenden Bischöfe von Bamberg und Freising werden helfen, — die Leibwache sei zu verstärken — der Grazer Schloßberg weiter zu befestigen. Die Leibwache, die zumeist aus Protestanten bestand, ward durch welsche Katholiken ersetzt, niemand wurde mehr zu einem Amte zugelassen, der nicht Katholik war.

Alle Proteste des Herren- und Ritterstandes — *es gab in Steiermark nur noch fünf, in Kärnten vier, in Krain drei katholische dieser Gruppe* — halfen nichts.

Wilhelm v. *Gleispach* klagt: „Das Schwert zu gebrauchen, das gewinne ein Ansehen, als habe man eine tyrannische, nicht eine christliche Herrschaft."

Der Papst entschloß sich (9. Mai 1581), die Kosten einer Besatzung von Graz zu tragen, und zwar 100 Mann fürs Schloß, 300 für die Stadt.

Der Besuch der protestantischen Stiftskirche wurde verboten; auf die bezügliche Weigerung hin hat man den Grazer Bürgermeister Michael Straßberger, den Stadtrichter Melchior Holzer und den Stadtschreiber Martin Pangrießer vom 8. bis 19. Oktober 1582 im Schloßgefängnisse eingekerkert.

1585 werden die Grazer Bürger gezwungen, unter schweren Verlusten an Hab und Gut abzuziehen oder katholisch zu werden; ihr verdienter und hochbetagter Prediger und Lehrer Jeremias Homberger ward ausgewiesen.

In der von den Jesuiten in Graz gegründeten Schule* heißt es in der Stiftungsurkunde vom 1. Jänner 1585: Immer hätten die Erzherzoge von Österreich ihre Sorge und ihren Eifer darauf verwendet, daß die angestammte orthodoxe, katholische Religion rein, unversehrt

---

Gerichte zu übergeben, damit sie lebendig verbrannt werden. Seite 67 des Tractatus de Officiis sanctissimae Inquisitionis des Thomas Carenna.

* 1586 zur Universität erhoben.

und unverfälscht erhalten, und alle jene Leute, die vom Gifte des Ketzertums erfüllt seien, zur alten römischen Lehre zurückgeführt werden.

1590: Wer in Zukunft als Bürger in einer Stadt aufgenommen werden wollte, mußte den sogenannten katholischen Bürgereid schwören. Er lautete für Graz: „.... Vor allen Dingen aber mich keiner aufrührerischen Lehr und Opinion, sondern des allein selig machenden christlichen katholischen alten Glaubens und Religion teilhaftig zu machen, also auch die Stiftskirche allhier und alle anderen Zusammenkünfte, darin wider die katholische Lehre gehandelt wird, gänzlich meiden will, als mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium."

1581 wurden in Krain 2000, 1582 12.000 lutherische Bücher verbrannt. Von Graz heißt es in einem Briefe Erzherzog Karls an seinen Bruder Erzherzog Ferdinand von Tirol: „Das ganze Rathhaus ist gefüllt mit Ketzerbüchern" — man soll sie verbrennen, auf daß Raum für neue Ladungen geschaffen werde, — acht Wagen Bücher seien dem Vulkan geopfert worden.

Diese planmäßigen Verfolgungen führten endlich zum Ziele der Rekatholisierung, trotzdem war 1591 die Mehrzahl des steirischen Landtages noch immer protestantisch.

Nachdem Erzherzog Karl am 18. April 1590 noch durch zwei Dekrete einen großen Schlag gegen den Protestantismus geführt hatte, starb er am 10. Juli 1590, nach jesuitischen Quellen an der Kränkung über die Tumulte, die wegen des Verbotes des Besuches protestantischer Schulen im In- und Auslande, am 5., 6. und 7. Juni in Graz stattgefunden hatten.

Da der Erberzherzog Ferdinand noch minderjährig war, wurde Innerösterreich zunächst von den Administratoren, zuerst Erzherzog Ernst, dann Erzherzog Maximilian, regiert, bis Erzherzog Ferdinand im Mai 1595 provisorisch, im Dezember 1596 ständig die Regierung von Steiermark, Kärnten, Krain, Görz, Triest, Gradiska und St. Veit im Pflaum (Fiume) übernahm.

Die Religionsverfolgungen setzten in der Zeit der Zwischenregierung nicht aus, erreichten aber erst ihren Höhepunkt unter Erzherzog Ferdinand (von 1619 ab auch römisch-deutscher Kaiser), der sich hiedurch den Beinamen „der Katholische" erwarb. Die Vertilgung der Ketzer hatte er seiner Generalissima, der Mutter Gottes, geschworen; lieber über eine Wüste herrschen, lieber betteln gehen und seinen Leib in Stücke hauen lassen, als die Ketzerei dulden.

1598 unternahm Erzherzog Ferdinand eine Reise nach Italien (Loretto), zum Papste nach Rom, um sich Kraft und Mut für seine schweren Herrscherpflichten zu holen; man sah seiner Heimkehr mit Bangen entgegen und mit Recht, denn nun folgte Schlag auf Schlag gegen die Lehre Luthers.

Am 12. und 13. September 1598 ward unter dem Schutze der katholischen Garnison, verstärkt durch Spanier, die mit einer Gesandtschaft in Graz weilten, verlautbart: den Verordneten wird befohlen, ihren Stiftsprädikanten und das ganze Stifts-, Kirchen- und Schul-Exerzitium in Graz, Judenburg und allen landesfürstlichen Städten und Märkten innerhalb 14 Tagen abzuschaffen und allen evangelischen Prädikanten und deren Dienern sei aufzutragen, binnen derselben Frist die Lande des Erzherzogs zu räumen.

Ähnliche Verfolgungsdekrete erschienen am 23., 25. und 28. September, endlich erging am 30. September der Befehl an alle evangelischen Bürger Innerösterreichs, katholisch zu werden oder Hab und Gut zu verkaufen, den Zehnten-Pfennig als Abzugsgeld zu zahlen und die Erbländer zu verlassen.

Am 14. Oktober 1599 versammelte sich die erste vom Erzherzog Ferdinand eingesetzte Religionskommission, und zwar in Leoben; von dort begab sie sich unter dem Schutze windischer und deutscher Kriegsknechte nach verschiedenen Orten der Steiermark. Der Vorgang war im großen und ganzen überall derselbe.

Die noch anwesenden Prädikanten wurden verjagt, katholische Pfarrer eingesetzt, die Führer der evangelischen Bewegung gefangen gesetzt, des Landes verwiesen, zu Geldstrafen verurteilt, als Rebellen nach Graz geschickt, wo sie zum Tode verurteilt, allerdings später begnadigt wurden; die evangelischen Kirchen wurden gesperrt, niedergerissen oder in Brand gesteckt, alle sektischen Bücher konfisziert und durch Feuer vernichtet, den Bürgern alle Waffen abgenommen, hie und da Galgen errichtet zur Warnung, daß niemand den Prädikanten Unterstand gebe oder sonst Widerstand leiste. Statt der von den Bürgern gewählten Bürgermeister und Stadtrichter wurden landesfürstliche Anwälte an die Spitze der Stadt- und Marktgemeinden gestellt. Die Bürger mußten vor der Kommission erscheinen, fußfällig um Gnade bitten und eidlich geloben, der Ketzerei zu entsagen. So vollzog sich die Herstellung des Katholizismus in allen vom Erzherzoge Ferdinand beherrschten Ländern.

In den Jahren 1599 und 1600 zogen nicht weniger als neun Kommissionen von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und verkündeten den

Gemeinden das furchtbare Entweder-Oder: entweder zu schwören, daß sie katholisch würden, oder auszuwandern. Am fürchterlichsten wurde in Radkersburg und in der Gegend von Cilli gehaust. Hierüber findet sich Näheres in Ilwofs Buche „Der Protestantismus in Steiermark, Kärnten, Krain" (abgeschlossen 1890), Seite 120--129, was hier nur auszugsweise wiedergegeben werden kann.

„Besonders hartnäckig waren in der Festhaltung der evangelischen Lehre die Bürger von Radkersburg, in welche Stadt die Kommissäre im Dezember 1600 kamen. — Erzherzog Ferdinand beschloß daher, in Radkersburg den Katholizismus mit Waffengewalt wieder herzustellen. Er bestimmte hiezu den Bischof von Seckau, Martin Brenner, den Freiherrn Andreas v. Herbersdorf, Allam v. Moßheim und Hans Friedrich v. Paar. Sie erreichten mit 150 geworbenen Musketieren und 170 bischöflichen bewaffneten Untertanen und etwas Reiterei am 18. Dezember abends Radkersburg. Großer Schrecken bemächtigte sich der Bürger; sie lieferten den Kommissären die Schlüssel zu den Toren, zum Rathause und zum Zeughause aus; die Stadt wurde gesperrt und auf allen Plätzen starke Wachen aufgestellt. In der Nacht zum 19. Dezember erhielten die Kommissäre eine Verstärkung durch 400 Mann slavonischer Haramien (Uskokenmiliz). Am folgenden Morgen blieb die Stadt versperrt, alles Kriegsvolk zog in guter Ordnung vor dem Hause auf, wo der Bischof Wohnung genommen hatte, und die ganze Bürgerschaft wurde dahin beordert. Nachdem sich die Kommissäre, der Richter, der Rat und die Bürgerschaft in einem Saale versammelt hatten, hielt der Bischof eine Anrede, in der er die Ursachen des ganzen Vorganges klarlegte, den Radkersburgern ihren „Ungehorsam", Mutwillen und ihre ‚hochstrafmäßigen Verbrechen' vorhielt . . .

Nachdem sie sich hierauf unterredet hatten, bekannten sie in wenigen Worten ihren Ungehorsam, worauf ihnen der Bescheid erteilt wurde, daß sie ihrem Landesfürsten mit Leib, Hab und Gut zur Strafe anheimgefallen seien und daher Gnade oder Ungnade zu erwarten hätten . . . Alle Bürger und Einwohner wurden einzeln von dem Bischof vernommen und fast alle, nur wenige ausgenommen, versprachen mit Hand und Mund, der Kirche Gehorsam zu leisten und nach altem katholischen Gebrauche das Sakrament wieder unter einer Gestalt zu empfangen. Die es verweigerten, mußten bei scheinender Sonne (noch an demselben Tage) die Stadt, binnen drei Tagen das Land verlassen, andere mußten 300, 500, 1000 Thaler, einige sogar 2000 Dukaten Strafe zahlen . . ."

Von Radkersburg begab sich die Kommission nach Marburg, wo in gleicher Weise verfahren wurde. Und wie gewalttätig handelte man erst in Scharfenau bei Sachsenfeld!

Am 15. Jänner 1600 kamen die fürstlichen Kommissäre mit ihren Soldaten und mit zwölf Tonnen Pulver in Sachsenfeld an; am 16. forderte der Erzpriester Schega in der Kirche seine Zuhörer auf, sie sollen alle mit Wehr und Waffen, mit Krampen und Hauen nach Scharfenau kommen, die protestantische Kirche zu zerstören, was auch geschah. Der Verwalter ritt in die Kirche, tummelte dort sein Roß, ritt zum Altare. Darauf ist das Volk zum Plündern, Stürmen und Rauben zugelassen worden . . .

Wie sehr einverstanden man höchsten Ortes mit diesem Brennen und Plündern war, beweisen die Briefe der Erzherzogin-Mutter Marie, der bayrischen Prinzessin, an ihren Sohn, den Erzherzog Ferdinand.

21. Oktober 1598: ‚Frag nur den Prädikanten nach und wenn Du in darin findest, so laß ihn henken'; am 12. Jänner 1599: ‚Ich fürcht auch gewiss, Du werdtst in denselbigen Orten kein Ruh und Gehorsam haben, allein Du läßt die Rädelführer henken, insonderheit aber die Prädikanten'; am 27. Feber 1599: ‚daß die Aussee-er noch so stätig sind — ich fürcht gewiß, es thut kein Gut, bis Du etliche um den Kopf kürzer machst."

Graz wurde binnen zwei Tagen, 31. Juli, 1. August 1600, katholisch gemacht (Ilwof, Seite 130—131), Kärnten leistete der Kommission, die mit 300 Büchsenschützen anrückte, längeren Widerstand, besonders Klagenfurt. Erst 1604 gelang es einer zweiten Religionskommission, dieses, wenigstens dem Äußern nach, wieder katholisch zu machen.

In Krain begann die systematische Durchführung der Gegenreformation mit der Niederlassung der Jesuiten in Laibach 1596 und wurde durch Religionskommissionen in geradeso brutaler Weise fortgesetzt, wie in Steiermark und Kärnten.

Die Krainer Stände beschwerten sich hierüber beim Deutschen Kaiser Rudolf II. (Vetter des Erzherzogs Ferdinand), infolgedessen der Erzherzog an die ständischen Abgesandten am 3. März 1601 den Befehl erließ, den kaiserlichen Hof in Prag sogleich zu verlassen, da die Berufung auf des Reiches Schutz gegen die Freiheiten des Hauses Österreich verstoße.

Gelegentlich der Rekatholisierung in Kaitsch wurde 1601 der evangelische Friedhof zerstört und die Leichen der hier und in den Grüften

der Kirche beerdigten Prediger ausgegraben und ins Wasser geworfen.*

Seit 1600 bot Ferdinand seinen ganzen als Landesfürst mächtigen Einfluß auf, auch im Adel und im Ständewesen die katholische Sache zur siegreichen zu machen. Er verbot die Aufnahme von Protestanten unter die Stände, unterstützte die Katholiken durch Adelsverleihungen; Prälaten und katholische Adlige erschienen nun zahlreicher in den Landtagen und es währte nicht lange, daß diese und die Verordneten zur Hälfte mit Katholiken besetzt waren.

1610, 1615 und 1627 zogen wieder Religionskommissionen in Innerösterreich herum und machten dieses weiter katholisch; von daher stammt auch eine noch heute bei gewaltsamem Auftreten gebräuchliche Redensart: „Ich werde dich schon katholisch machen."

Nachdem die Heere der katholischen Liga und des Kaisers Ferdinand II. (Erzherzog Ferdinand) in Böhmen siegreich vorgedrungen, ja ihre Fahnen bis an die Gestade der Ostsee getragen hatten, unternahm der Kaiser (Erzherzog) den letzten Schritt zur Wiederherstellung des Katholizismus in Innerösterreich.

Am 1. August 1628 erschien das kaiserliche Mandat, das dem protestantischen Adel befahl, entweder bis Ende Juli 1629 katholisch zu werden oder das Land zu verlassen.

Nun floß ein Strom protestantischer Adliger aus den habsburgischen Erblanden ins Reich.

Ein Emigrantenverzeichnis von 1629 nennt 754 adlige Personen, die wegen der Religion das Land verlassen haben, beinahe so viel wie in Böhmen, darunter: 6 Dietrichstein, 3 Herberstein, 1 Lamberg, 3 Khevenhüller, 2 Stubenberg, 6 Windischgrätz, 6 Erb, 3 Gallen, 2 Praunfalk, 3 Räcknitz, 2 Saurau, 3 Teuffenbach u. a.

Wer jedoch der Spur dieser Auswanderer in der Heimat und in der Fremde nachgeht, kann sich der Überzeugung nicht verschließen, daß damit für Deutschösterreich eine Summe von geistigen und materiellen Kräften verloren gegangen ist. Viele von ihnen hatten sich um politische Dinge nie gekümmert. Wie der steirische Herr Hans Adam Praunfalk konnten sich auch andere rühmen: „sich gegen Seine Majestät weder in Gedanken, noch Worten, viel weniger in Werken vergangen zu haben".

Die Männer dieser Familien ragten durch Geist, Anmut und Sitte hervor, die Frauen waren durchaus ehrbar, keusch und fromm. Ihr Besitz war großartig, der Wert der Güter ging in die Millionen.

Auswanderungen von Bürgern und Bauern religionshalber hatten schon früher massenhaft stattgefunden, besonders in den Jahren 1587, 1589, 1598 und 1620. Welchen Schaden schon diese Auswanderungen den drei Ländern brachten, beweist eine Stelle aus dem Briefe des damaligen Erzherzogs Ferdinand an Erzherzog Maximilian vom 7. April 1601: „Die Auswanderung ist mehr uns als den Abgegangenen nachtheilig, denn sie waren fast die Vermögensten und nahmen viel Geld mit hinaus."

All die Fäden, welche bis dahin die Deutschen in Innerösterreich mit den Deutschen im Reiche verbunden hatten, waren durch die Rekatholisierung der Alpenländer abgeschnitten; das war aber auch außer dem religiösen der politische Endzweck der Gegenreformation!

Ferdinands Sohn und Nachfolger in der Regierung Innerösterreichs und auch des ganzen römisch-deutschen Reiches, Ferdinand III., hielt in der Sache der Religion an den gleichen Grundsätzen fest wie sein Vater; 1652 erließ er folgende Mandate:

a) Daß unter Todesstrafe keine anderen Zeremonien als die der katholischen Kirche gebraucht werden sollen; b) daß das heiligste Altarssakrament sowohl bei den Prozessionen, als wenn es zum Kranken getragen wird, von allen angebetet werden soll; c) daß die Reisenden zu Pferd und zu Wagen bei Strafe der Konfiskation aller Güter vor dem heiligsten Sakrament niederknien und das Haupt entblößen; d) daß die Protestanten entweder zur katholischen Kirche übergehen oder das Land räumen sollen.

1684 erfolgte die Austreibung der Defregger. 1688 jene der Halleiner Bergleute, 1732—1733 jene der Salzburger Protestanten.

Hierüber schreibt der österreichische Professor Adam Wolf in seinem Werke „Geschichtliche Bilder aus Oesterreich", 1. Band, Seite 237: „.... Als der Erzbischof Leopold Anton Firmian und sein harter Kanzler die Gegenreformation aufnahmen, schlossen die Bauernführer zu gegenseitiger Treue den ‚Salzbund'. Wieder erschien der Befehl zur Auswanderung, 6000 Mann kaiserliche Truppen rückten in das Land; von 14 Tagen zu 14 Tagen bewegten sich Züge von Bauern, Bürgern, Knechten, Bergleuten nach

---

* Papst Alexander IV.: (1254—1261) „Wer immer Ketzer und ihre Begünstiger kirchlich beerdigt hat, verfällt der Exkommunikation und wird nicht eher losgesprochen, als bis er mit eigenen Händen den Leichnam ausgegraben hat, der dann weggeworfen werden soll. (Lib. sext. de haer. V, 2. Quicunque.)

Salzburg und von hier in die Fremde: in die deutschen Städte, nach Preußen, Holland, Nord-Amerika. In den Jahren 1732—1733 sind aus dem Erzstifte 30.000 ehrbare fleißige Menschen ausgewandert. Der Erzbischof Firmian hatte erklärt, er wolle keine Ketzer mehr im Lande haben und wenn Dornen und Disteln auf den Äckern wachsen sollten. In der Tat wuchsen auf manchem Acker Dornen und Disteln, der Bergbau und das Handwerk kamen in Verfall, das Volk nahm ab an Zahl und Wohlstand . . . ." Bis über 1750 hinaus nahmen die Landesverweisungen ihren Fortgang; entsprechend wurde die Einwanderung überwacht; die unruhigen Oberösterreicher, Obersteirer und Kärntner wurden gar nicht ins Salzburgische hereingelassen. Außer der Verbannung verhängte man schwere Kerkerstrafen, Einspannung in den Block, Auspeitschungen selbst von Frauen und Mädchen, und dann vornehmlich die einträgliche Geldbuße. Die bezahlte Angeberei von jeder Fährte eines Ketzers, die manche reich machte, verscheuchte für lange das natürliche Vertrauen — Kinder verrieten die Eltern —; Tücke und Furcht herrschte auch bei Hofe.

Eine kaiserliche Resolution vom 12. August 1733 (Kaiser Karl VI.) verfügt unter anderem: Die Sektierer sind als Aufwiegler gegen die Landesverfassung zu betrachten, in die Miliz, u. zw. in wälische Regimenter einzureihen, jene, welche aufwiegeln, Unruhe verursachen, sind strenge, sogar mit dem Tode zu bestrafen.

Im 18. Jahrhunderte trat die Regierung gegen die Protestanten nicht so sehr aus religiös-fanatischen Gründen, wie im 17. und 16. Jahrhunderte auf, sondern weil sie der Ansicht war, der Glaubenseinheit in ihren Ländern zum Zusammenhalte des sonst so lockeren Staatengefüges nicht entraten zu können.

Die Landesregierung von Steiermark erließ am 10. März 1750 die Verordnung: Verführer zur protestantischen Lehre sollen auf ein Jahr oder nach Umständen auch auf ewig nach Temesvar zur Festungsarbeit verurteilt, solche, die hartnäckig im Irrtume bleiben, jedoch andere nicht verführen, nach Siebenbürgen verschickt werden.

Das Gröbminger Patronat, wo sich um 1752 der Protestantismus wieder neu ausbreitete, machte den sehr bezeichnenden Vorschlag: . . hingegen seien alle Schulen auf dem Lande aufzuheben, weil die Kenntnis des Lesens und Schreibens fast die einzige Quelle sei, wodurch die Bauern das Gift einsaugen, weshalb auch das des Lesens unkundige windische und krainerische Volk den katholischen Glauben eifrig bewahrt.

Ein Zirkular der Landesregierung von Steiermark vom 31. August 1752 bestimmt nebst vielen anderen Belästigungen der protestantischen Bevölkerung unter anderem: . . . . Ehen zwischen Katholiken und Protestanten werden verboten und jene, welche solche eingehen, werden mit mehrjähriger öffentlicher Arbeit bestraft, falls man sie nicht abstiftet (das Bauerngut durch die Herrschaft einzieht). . . . Eine Milderung trat erst durch die kaiserliche Verordnung vom 31. März 1761 ein, indem diese nur die katholische Kindererziehung forderte.

Am 18. August 1752 erschien ein „Neu erfrischt und verschärftes Emigranten-Pönal-Mandat mit beygefügter Stand-Rechts-Procedirung." Besonders harte Strafen wurden über diejenigen verhängt, welche als ursprünglich evangelisch, katholisch geworden und wieder zum Luthertume zurückgekehrt waren. Diese haben als Religionsfrevler ein Jahr öffentlich Arbeit in Eisen zu leisten und werden nach ausgestandener Strafe für immer aus den kaiserlichen Erblanden verbannt.

Kennzeichnend für die gute alte Zeit ist auch ein Zirkular der steirischen Landesregierung vom 24. Jänner 1755: Da von den nach Ungarn Transmigrirten mehrere heimlich zurückgekehrt sind, so soll jeder, der von einer solchen Rückkehr Kenntnis erlangt, es sogleich der nächsten Grundherrschaft anzeigen und dafür 12 fl. aus dem Vermögen des Angezeigten erhalten; die Herrschaft hat sogleich die Schuldigen festzusetzen und der Repräsentation Bericht zu erstatten; wer die Anzeige unterläßt oder derlei Personen Hilfe oder Unterschlupf leistet, wird mit strengen Geld- und Leibesstrafen (also Prügel) belegt.

Eine Hofresolution vom 3. September 1756 bestimmt für den Besitz verbotener Bücher Zuchthaus, ledige, militärfreie Personen werden in die Miliz eingereiht.

Erst dem unsterblichen Kaiser Josef II. war es vorbehalten, den Protestanten Duldung, nicht gleiches Recht, zu gewähren.

Mit Handbillet vom 13. Oktober 1781 wurde das bereits vorher herausgegebene Toleranz-Patent veröffentlicht, wobei die römisch-katholische Kirche die herrschende Staatskirche blieb, wie ein Handbillet und Hof-Dekret, beide vom 15. Dezember 1782, beweisen: „Wer von nun an sich als akatholisch

bekennt, ist als Abtrünniger uud Apostat zu behandeln; die Matrikel sind von den katholischen Pfarrern zu führen, welche auch die Stolagebühren zu beziehen haben; abfallende Personen sind bei dem nächstliegenden geistlichen Hause, Kloster oder Pfarrer in sechswöchentlichen Unterricht zu nehmen u. s. w."

Weiters sagt eine kaiserliche Entschließung vom April 1783: „Gegen jene, welche von einer im Lande gesetzmäßig recipirten Religion zur anderen, ebenfalls recipirten, übergetreten, hat künftig das crimen apostasiæ und die damit verbundene actio fiscalis nicht mehr stattzufinden, wohl aber kann versucht werden, einen von der katholischen Religion Abgefallenen in einem geistlichen Ort oder Hause durch eine Zeit von vier bis sechs Wochen mittels gelinden, sanftmüthigen, der Religion angemessenen Unterrichtes von seinen Irrthümern zurückzubringen, und hat daher gegen einen solchen Unglücklichen die Anwendung aller Zwangsmittel von Stockstreichen, Arrest, öffentlichen Arbeiten und anderen Strafen gänzlich zu unterbleiben."

Die Toleranz hatte nicht allein die Meldung von geheimen Protestanten, sondern zugleich einen Abfall vom Katholizismus zur Folge. In Deutsch-Österreich wurden 1782 73.722, 1785 107.454 und 1788 155.864 Protestanten gezählt.

In dem einen Jahrzehnt (1780—1790), wo Kaiser Josef II. allein regierte, hatte er eine solche Fülle edler Saatkörner ausgestreut, daß, so viele auch zerstampft sind, eine schöne Ernte eingeheimst wurde. Manche Funken von der sprühenden Fackel seines Geistes und Willens leuchten noch in die wieder über uns hereingebrochene Dämmerung.

Er erfaßte es als seinen heiligen Beruf, das gesamte Volk zu innerer und äußerer Tätigkeit zu erziehen und die Kirche zu einer Staatseinrichtung für Volksaufklärung zu machen.

In ihn beglückender, für uns schmerzlicher Verkennung der Kurzlebigkeit edler Gedanken schreibt der Kaiser: „Noch die Enkel werden uns segnen, daß wir sie von dem übermächtigen Rom befreit, die Priester in die Grenzen ihrer Pflicht zurückgewiesen und allein dem Vaterlande unterworfen haben; aber in Rom wird man erbost sein, weil ich das alles unternehme, ohne die Gutheißung des Knechtes der Knechte Gottes zu haben...."

Ähnlich wie in Salzburg lagen die Dinge in Tirol, aber dieses erschloß und verschloß sich dem Luthertume am frühesten. Wie meist, wandten sich neben Abenteurern und Almosenjägern, vornehmlich die mutigsten und fähigsten der neuen Lehre zu, zunächst wieder Bauern, die hier einen stattlicheren Rest altdeutscher Freiheit sich bewahrt hatten, als anderwärts; Herren und Ritter hielten sich mehr zurück.

An die Stelle des unterdrückten Luthertums trat immer deutlicher als Rückwirkung das Täufertum in starker Ausdehnung und großartiger Märtyrerfreudigkeit.

Auf das unabläßige Drängen König Ferdinands I., der auch Landesherr von Tirol (1519 bis 1564) war, meldete die Landesregierung als Beweis ihres Eifers, daß binnen zwei Jahren in Tirol über 700 Männer und Frauen hingerichtet, landesverwiesen und noch mehr flüchtig geworden seien, mit Zurücklassung ihrer Güter, zum Teile auch ihrer Kinder. Wären die Leute nicht so verstockt, müßte ihnen die grausame, vielfältige Strafe, so sie an alten und jungen Männern und Weibern schier jede Woche vor Augen haben, billig Schrecken gebären. Allein die Leute hätten nicht allein kein Entsetzen, sondern gingen — wie in den Christenverfolgungen des Römerreiches — zu den Gefangenen, zeigten sich als deren Brüder und Schwestern an und bekannten ohne Marter gern und willig. Weder Bestrafung, noch gute Lehre wolle helfen.

Inmitten des Wütens der Regierung zog der heldische Hutter, allen Gefahren die Stirne bietend, unermüdlich von Tal zu Tal. Nach Mähren geflohen, schlich er mit vielen Tirolern wieder heim, wurde zu Klausen überfallen und gefangen genommen. Er überstand alle Abstufungen der Folter ohne Widerruf und errang in den Flammen den Heiligenschein (1536).

Den vereinigten Bemühungen von Thron und Altar gelang es nach mehr als 70jähriger Arbeit, die Tiroler wieder katholisch zu machen. Unter Erzherzog Ferdinands II. Nachfolger, Maximilian, der von 1595 als Verweser, dann seit 1612 als Landesfürst herrschte, begann das Gespenst des Luthertums wieder umzugehen; hierauf erneuertes gewalttätiges Verscheuchen.

Die evangelischen Knappen mußten bis auf den letzten Mann auswandern, obschon sie treue Diener und die besten Arbeiter waren, so daß Bergbau und Handel herabkamen. Endlich konnten die Erläße aufhören, es war ein letztes Alpenglühen gewesen. Luthertum und Täufertum wurden geknebelt und zugleich eine geistige Entmannung vorbereitet, nicht zu reden davon, daß die italienischen Sendlinge die Verwelschung des Landes beschleunigten. Unter Erzherzog Leopold I., seit 1619, wurde in der Tat Tirol das Land

der Glaubenseinheit, die Hochwarte des Ultramontanismus.

Ein Volk von urwüchsiger Kraft und gefürchteter Schlauheit, das einst die gewaltigen Papstfeinde, den Kanossakaiser Heinrich IV., die berühmten Hohenstaufen Friedrich Barbarossa und Friedrich II., unterstützt, Bannflüchen und Interdikt getrotzt, wurde so zum Sklaven der Kurie, zum Verächter deutscher Art und Gesittung, zum Sturmbocke gegen die Glaubensfreiheit!

In Niederösterreich hatte die Reformation ihren Höhepunkt zwischen 1570 bis 1580 erreicht; Kaiser Maximilian II. fand bei seinem Regierungsantritte kaum ein Achtel der Bevölkerung Niederösterreichs katholisch. Der wirksamste Bekämpfer des Protestantismus auf geistigem Gebiete war hier der Jesuit Peter Canisius (1521—1597); die Reformation war ihm „Ausgeburt der Hölle, Luther der freventlichste Ketzer, seine Getreuen Anhänger der angeblichen augsburger Confusion, Handlanger Satans".

Er schrieb über Wien 1558: „Wien wird von Tag zu Tag mehr ein zweites Wittenberg oder Genf . . ." Ein letztes Aufflackern des Protestantismus erfolgte unter Kaiser Matthias (1612—1619) und Ferdinand II. (1619 bis 1637). Während Graf Thurn mit dem böhmischen Heere Wien bedrohte (1619), forderten die protestantischen niederösterreichischen Herren und Ritter vom Kaiser Ferdinand die Gutheißung ihres Bündnisses mit den Böhmen; das Erscheinen der Dampierre'schen Kürassiere befreite den Kaiser aus dieser mißlichen Lage (5. Juni). Trotzdem schlossen die evangelischen Stände mit den Böhmen ein Bündniß.

Die Siege des kaiserlichen Feldherrn Wallenstein über die Protestanten im übrigen deutschen Reiche erstickten jedoch die evangelische Flamme, die in Niederösterreich bald nur mehr glomm, um endlich ganz zertreten zu werden. Der gemeine Mann wurde gelegentlich in die Kirche und zur Hostie geprügelt, worauf man dem Kaiser Ferdinand III. (1637—1657) berichtete, er habe sich mit tausend Freuden der alten Kirche wieder zugewandt.

Als die eigentliche Trutzfeste des Protestantismus in den Erblanden hat Oberösterreich zu gelten, das von jeher einen starken deutschen Geist nährte; mehr als anderswo ist er hier eine volkstümliche Macht geworden, die ihre Hauptstütze bei den kreuzköpfigen Mostschädeln kerniger Bauern fand, die für ihren Glauben alles in die Schanze schlugen. Einer der ersten adligen Anhänger Luthers war Graf Georg v. Schauenberg; früh finden wir einige in brieflichem Verkehre mit Luther, einen Starhemberg, einen Jörger.

Dem Beispiele des Adels folgten die landesfürstlichen Städte und Märkte, 1523 schon gilt Gmunden als Ketzernest.

Fast der ganze Adel und beinahe die gesamte bürgerliche und bäuerliche Bevölkerung ging zum Protestantismus über, dem insbesondere die letztere mit todesmutiger Zähigkeit anhing.

Die Rekatholisierung wurde am Schlusse des 16. Jahrhunderts so eifrig betrieben, daß alle Prädikanten in kaiserlichen Orten binnen acht Tagen das Land räumen mußten. Protestantische Bürgermeister, Richter und andere Beamte wurden durch Katholiken ersetzt, Geldstrafen nicht gespart, aber zur Beteiligung am Frohnleichnamsfeste war die Bürgerschaft doch nicht zu bewegen.

Im Salzkammergute mit fast durchwegs protestantischer Bevölkerung flammte der Aufruhr: Der Leib gehöre dem Kaiser, die Seele Gott. Ihrem Ausschusse wurde in Wien bedeutet, daß dem Protestantismus niemals freie Religionsübung vergönnt sei. Neues Auflodern wurde von Soldaten gelöscht.

Wie Niederösterreich, schloß sich auch Oberösterreich (1619) der böhmischen Konföderation an, hatte es aber viel bitterer zu büßen. Es bot sich die gute Gelegenheit, Oberösterreich auf einige Jahre wegen der im böhmischen Kriege geleisteten und noch zu erwartenden Dienste dem Herzog Maximilian von Bayern zu verpfänden zur Strafe für die eigenmächtige Landesverteidigung, den Bund mit den Böhmen und die verweigerte Erbhuldigung.

Herzog Maximilian war noch mehr als Kaiser Ferdinand II. von schwärmerisch-mönchischer Frömmigkeit erfüllt. Statthalter wurde der bayerische Rat und Oberst Adam von Herbersdorf aus Steiermark, ein vom Luthertum Abgefallener.

Die vom Adel bedrückten Bürger und Bauern empfanden die bayerische Herrschaft zunächst als Wohltat; aber ungemein schwere Lasten wurden bald dem nicht wohlhabenden Lande aufgehalst, nicht so sehr durch absichtliche Härte, als durch den Zwang der Dinge, die Forderungen des Pfandinhabers, des Kaisers, auch der oberen Stände. Zu dem wirtschaftlichen Joche kam das noch ungleich empfindlichere und stachelndere religiöse. Herzog Maximilian, der keinen öffentlichen katholischen Gottesdienst mehr angetroffen hatte, entfernte zunächst die Prediger und Lehrer als Aufwiegler und Religionslästerer; als nun die der Hirten Beraubten zu Hausandachten ihre Zuflucht nahmen, als niemand Miene machte, überzutreten, verbot

das Reformations-Patent, vom 10. Oktober 1625, allen Einwohnern jede Ausübung ihrer Religion und befahl, bis zu Ostern des kommenden Jahres (12. April 1626) sich zum Katholizismus zu bekennen, oder unter Erlegung von Nachsteuer, auszuwandern. Das war das Feuerzeichen zum großen Bauernkriege. Die wirtschaftliche Lage des oberösterreichischen Bauernstandes war so bedrängt, daß dieser umsomehr bereit war, Leib und Leben für das Heil der Seele in die Schanze zu schlagen.

Seit den letzten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts häuften sich die Widersetzlichkeiten gegen Rekatholisierungsversuche; mehrere katholische Pfarrer und Lehrer wurden ermordet.

Um einem allgemeinen Aufstand vorzubeugen, stellte Herbersdorf ein abscheuliches Beispiel auf. Er versammelte etwa 6000 Männer bei der großen Linde auf dem Haushamerfelde zwischen Vöklamarkt und Pfaffing, und, obwohl er ihnen Gnade zugesagt, ließ er, im schurkischem Wortbruche, mit der silbenstecherischen Ausflucht, aus Gnaden wolle er die Ausschüsse nicht nach Verdienst auf's Rad flechten, sondern nur hängen lassen, und zwar bloß die Hälfte, je zwei miteinander, würfeln; nur der weniger Werfende solle sterben. Wirklich wurden 16 teils an der Linde, teils an Kirchtürmen aufgeknüpft; die eigentlichen Rädelsführer waren entflohen. Diese Frankenburger Schandtat ließ in den Bauernseelen gegen den früher beliebten Statthalter einen grimmigen Haß aufwuchern und wurde der Aufstand umso gräßlicher. Als Anstifter galten der Gastwirt Christoph Zeller und Stefan Fadinger; im Hause des letzteren fanden sechs Wochen lang geheime Besprechungen statt. Der Plan war, die bayerischen Beamten und Soldaten zu verjagen, das befreite Land dem Kaiser zurückzugeben und die frühere Verfassung wieder herzustellen; soweit ein Vorspiel zum Andreas Hofer-Stück. Mit der alten Regierung werde auch die Glaubensfreiheit zurückkehren, die die Stände ein Jahrhundert lang gegen die Kaiser geschützt hatten.

Der auf Pfingsten festgesetzte Aufstand brach durch einen Zufall schon am 17. Mai 1626 aus.

Das Fehlen einheitlicher Leitung der Gesammtmacht von etwa 40.000 Mann, die jämmerliche Bewaffnung, meist mit ländlichen Werkzeugen und Handbeilen, die unsoldatische Haltung, der lächerliche Aufzug wurden durch seelische Kräfte wettgemacht.

Als die Bauern erfuhren, daß ihre Gesandten in Wien nicht einmal vor den Kaiser gelassen wurden, brachen sie gegen Linz auf, das sie vor Wochen im ersten Aufschäumen wohl hätten überrennen können. Während es jetzt von Herbersdorf geschickt verteidigt und Fadinger bei einem Prahlritt tödlich verwundet wurde, eroberten die Bauern Freistadt (1. Juli 1626). Dessen Fall ließ die Friedensverhandlungen in Steyr scheitern. Der Sturm auf Linz wurde mit furchtbaren Opfern der Bauern abgeschlagen; kaiserliche Reiterei zerstreute die Belagerer von Enns.

Freistadt und Steyr wurden von den Kaiserlichen zurückerobert; die Einnahme von Wels bewirkte die Aufhebung der Belagerung von Linz. Fürchterlich hausten die Würgengel des Gesetzes. Sie verbrennen — klagen die Stände den Kommissären — viele Höfe mit den gefüllten Stadeln, hauen die Einwohner, Weiber, Wöchnerinnen, Kinder und Kranke nieder, schinden und braten sie lebendig, schneiden ihnen Nasen und Ohren ab, werfen die Leute in die brennenden Mühlen; die Offiziere bereichern sich durch Brandschatzungen.

Bei fortdauerndem Erfolge der Kaiserlichen und Rachezügen der katholischen gegen die evangelischen Bauern kam es wieder zu Verhandlungen zunächst als zwischen Gleichberechtigten. Allein die scheinbar gestillte Bewegung sollte erst jetzt ihre ganze Wucht entwickeln durch einen neuen Aufstand. Die bayerischen, gegen das ausdrückliche Verlangen der kaiserlichen Kommissäre zum Angriff schreitenden Truppen — der Kurfürst war immer mehr für Gewalt, der Kaiser mehr für Verhandlung — erlitten blutige Niederlagen in Neukirchen am Walde und bei Kornröd. Da war es ein seltener Glücksfall, daß Herbersdorfs Stiefsohn, Freiherr von Pappenheim, ebenfalls ein Konvertit, den Oberbefehl erhielt. Die Schlacht bei Wels gegen die Kaiserlichen, 10. Oktober 1626, war der letzte größere Erfolg der Bauern, den sie wieder nicht ausnützten. Dann wurden sie dank Pappenheims Führung und Tapferkeit von den Bayern und Kaiserlichen in den vier mörderischen Schlachten von Eferding (9. November), Gmunden (15. November), Vöcklabruck (18. November) und Wolfsegg (20. November) besiegt.

Im Emlinger Holze bei Eferding, wo die Bauern mit Psalmengesang sich zum Todesgange für den Glauben gerüstet, tobte ein wildes Morden der Unglücklichen, nachdem sie mit solcher Wut angegriffen, daß sie höllischen Furien glichen und widerstanden, als ob sie lauter Felsen wären.

Nach den vier Niederlagen sahen die Unseligen die Fruchtlosigkeit ihrer Massenopfer ein; auch der Verrat schlich durch ihre Reihen. Die Ärmsten wußten vor Furcht nicht mehr aus, noch ein.

Manche erklärten, jeder solle sich bei seinem Hause erschlagen lassen. Die Arbeit der Soldaten war getan, die der Richter und der Henker begann.

Die von den Untersuchungsausschüssen gemäß der Grausamkeit des damaligen Rechtes beantragten Leibesstrafen wurden vom Kaiser gemildert, doch die geviertteilten Leichname besonders Schuldiger zur Abschreckung ausgehängt; auch die Gräber durchwühlte man zur rächenden Beschimpfung.

Entvölkert, verarmt, verwüstet lag das schöne Land da. All dies Elend beirrte den Kaiser nicht in seinen kirchlichen Plänen. Ungleich größer als seine angeborene Gutmütigkeit war ja die ihm von betrogenen Betrügern eingeimpfte Furcht vor der Hölle wegen Versäumnis seiner Herrscherpflichten; auch mußte ihn dieser Aufstand nach dem böhmischen in dem Wahn befestigen, daß nur Katholiken seine gehorsamen Untertanen sein könnten.

1632 gährte es aufs neue; nachdem vollends der Kaiser auch den Bauern die Wahl zwischen Auswanderung und Übertritt gestellt, erhoben sie sich wieder, durch Gustav Adolfs Siege betört.

Manche blieben unbeweglich. Unter den Dielen, in Mauerlöchern, ausgehöhlten Holzscheiten, im Blasebalg, in versenkten Fässern, bei störrischen Kühen bewahrten sie Bibeln, Postillen und andere Erbauungsbücher. Erst als das im evangelischen Glauben erwachsene Geschlecht ausgestorben war, fügte sich die Masse dem Gewaltwillen der Krone. Heute sind die Nachkommen der ruhmreichen Märtyrer in gleicher Zähigkeit zumeist die treuesten Anhänger der schroffsten Klerikalen in Österreich, vielleicht auf deutschem Boden überhaupt.

In der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz fand der erste evangelische Gottesdienst wieder im Jahre 1792 statt.

Unter Kaiser Franz I. (II.) blieben die den Protestantismus duldenden Gesetze im wesentlichen aufrecht. Kennzeichnend für die damalige Zeit ist die Äußerung des mächtigen Polizeiministers Sedlnitzky zu dem Historiker Professor Julius Schneller:

„Der Kaiser will das rein Monarchische und das Katholische, weil eins das andere unterstützt. Das Josefinische System war der Anfang, Religion und Monarchie zu untergraben. Es ist in seinen Grundsätzen zwar vernichtet, aber leider noch nicht in seinen Folgen. 1837, sage Eintausendachthundertsiebenunddreißig, wurden noch einige hundert Zillerthaler Protestanten von Haus und Hof verjagt und fanden gastliche Aufnahme und eine neue Heimat in Preußisch-Schlesien.

Die Bischöfe von Salzburg und Brixen waren die Hauptschürer gewesen. Traurig und ergreifend war das Schauspiel des Auszuges (31. August 1837) der etwa 400 Vertriebenen, meist Bauern — zuweilen nur ein Glied der Familie — die in sechs Zügen, unter der innigsten Teilnahme der Zurückbleibenden schieden; selbst die kühlen Beamten am grünen Tische wandelte die Rührung an.

Die Zustände blieben so bis zu den Jahren 1848 und 1849, in welchen mit der Anbahnung der Gleichberechtigung der Evangelischen mit den Katholischen der Beginn gemacht wurde.

Ein Rückschlag trat noch einmal durch das am 18. August 1855 mit dem Papste abgeschlossene Konkordat ein, das den Staat in vielen Dingen der römischen Kirche unterordnete. Der Erzbischof von Olmütz, Friedrich Landgraf Fürstenberg, exkommunizierte zum Protestantismus Übertretende wegen des Verbrechens der Ketzerei und verbot den Katholiken den Umgang mit ihnen!

Erst unter der Regierung unseres gegenwärtigen Kaisers brachten das kaiserliche Patent vom 18. April 1861, dann die Staatsgrundgesetze vom 21. Dezember 1867 die volle Gleichheit der Religionsbekenntnisse.

Der Artikel 14 lautet: „Die volle Glaubens- und Gewissensfreiheit ist jedermann gewährleistet."

Durch dieses Staatsgrundgesetz und durch die drei interkonfessionellen Gesetze ist den in Österreich anerkannten Kirchen die volle Religionsfreiheit gewährleistet.

Diese Gesetze gehen von dem Grundsatze aus, daß der Staat über den Bekenntnissen stehe und daß er die Konfessionen in ihrem Besitzstande zu schützen habe, und sie bestehen vollkommen rechtlich, gesetzlich und verfassungsmäßig, trotzdem Papst Pius IX. in seiner Allokution vom 22. Juni 1868 gegen dieselben, sowie gegen einige Bestimmungen der österreichischen Staatsgrundgesetze protestierte und erklärte, sie seien, weil sie in manchen wesentlichen Punkten dem Konkordat und den Lehren und Rechten der katholischen Kirche widersprechen, nichtig und unverbindlich.

Vater Bonifazius.

Von **Dr. Franz Groder.**

In einem Städtchen lebte ein alter, hagerer, schlotterbeiniger Mann, der hatte einen spärlichen Weißbart und fast nackten Schädel, den hieß man „Vater Bonifazius“. Sein rechter Name war das nicht; so nannten ihn die Witzler und Spötter, denn Bonifazius heißt ja Wohltäter, dieser alte Mann aber tat niemandem wohl, nur sich; er war ein eisiger, spitznasiger, steinherziger blutsaugender Wucherer, der die Not seiner Mitbürger als sein Fischwasser ansah, aus welchem er die größten Profitchen herausangelte. Auch der Name „Vater“ wurde ihm nur darum gegeben, weil Bonifazius gleich nach dem Begräbnis seines Weibes Sohn und Tochter aus dem Hause stieß und um beide sich nimmer kümmerte.

Rastlos tätig, trippelte der alte Vater Bonifazius durch die Gassen; er lief aus und heimste ein. Er war fortwährend auf der Lauer, und wo er einen Handwerksmann oder sonst wen wußte, der in übler Lage sich befand, trug er ihm sogleich seine Hilfe an mit christlichen Prozenten und das Geschäft des armen Schluckers ging dann richtig auch bald besser — abwärts — und jeder konnte vom großen Glück sagen, wenn er sich aus der Schlinge zog und zu rechter Zeit noch des Vaters Bonifazius wieder los ward.

Daheim in seiner grauen, feuchten Stube, wenn er sein Mittagsmahl: Rettig oder Zwiebel zu etwas schwarzem Brot, verzehrt hatte, war Bonifazius in bester Laune, denn er freute sich, daß sein Essen so wenig kostete und sein Brotlaib nur unmerklich kleiner wurde. Nach der Mahlzeit schob er die große, mit Eisen schwer beschlagene Truhe mitten in die Kammer, machte den Deckel auf, langte ein Säckchen nach dem andern heraus, zählte seine Taler, klimperte damit und seine grünen Augen leuchteten vor Lust und Wonne; dann nahm er die Dukatenschüsselchen heraus, griff hinein mit den Fingern, hob etwelche der Goldenen in die Höhe und ließ sie wieder zurückfallen und spielte und lispelte: „O ihr funkelnden, zuckersüßen Dingerchen! O ihr meine wahren, einzigen Herzenströster! O ihr meine lieben Kinderchen! Ihr seid mein Bestes und Schönstes in der ganzen weiten Welt!“ Nachdem er seine Habe gemustert, Säckchen zu Säckchen und Schüsselchen zu Schüsselchen wieder hineingetan in die Truhe und diese gut versperrt und an die Wand gerückt hatte, ging Vater Bonifazius wieder seinem Tagewerke nach.

Wenn er einen Menschen entdeckte, dem ein christliches Werk der Nächstenliebe not tat, so schlich Bonifazius sich bei ihm ein mit der lammfrommen Miene des Wohlwollens, und von ihm ging er mit dem fuchssüßen Lächeln der List, weil er den Gimpel erschnappt hatte. Der Wucherer meinte, so wie der Habicht auf die Taube niederstoße und diese zerreiße, um Nahrung zu finden, ebenso habe er das Recht, die Not und Hilfsbedürftigkeit der Menschen auszunützen und keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, so viel als möglich zu verdienen.

Und wie er mit allen verfuhr, die in seine Krallen gerieten, so auch tat er mit dem braven Tischlermeister Hansjörg, nur daß es hier noch trauriger ausging. O, war das ein Jammer, als der Tischlermeister ausgepfändet wurde und seine Holzvorräte, seine Tische und Schränke und was er sonst besaß, zum Verkaufe kamen. Des Meisters Weib und die fünf Kinder lagen dem Goldmanne zu Füßen und flehten um Frist und winselten um Mitleid, aber das rührte den Vater Bonifazius nicht und die Familie mußte ins Elend.

Als Vater Bonifazius das Blutgeld in seinen Händen hatte, drückte er den Talersack inbrünstig an die Brust und eilte davon. Daheim, nachdem die Türe geöffnet und Vater Bonifazius eingetreten war in die Stube, sperrte er sogleich hinter sich wieder zu. Aber er war nicht allein im Gemach, es wartete schon wer auf ihn, es wartete derselbe, der in Palästen und Hütten sich einschleicht, der nimmermüde Schnapphahn, der weiße dürre Knochenmann mit der scharfen Sense und seine hohlen Augen guckten vom Ofenwinkel hervor und lächelten.

Mit Hast zog Vater Bonifazius die schwere, mit Eisen beschlagene Truhe mitten in die Stube und kniete davor nieder. „Hab ich euch wieder“, lispelte er und streichelte seinen Talersack. „Jetzt waret ihr wohl in schrecklicher Gefahr und wir hätten uns bald nimmermehr gesehen!“ Er öffnete den Talersack und zählte seine Silberlinge, dann machte er den Deckel auf. Eigentlich hätte er jetzt essen sollen, denn von den Kirchentürmen her verkündeten Glockentöne die Mittagszeit, doch wenn Vater Bonifazius vor der Truhe, seinem Allerheiligsten, kniete und die Talersäckchen und Geldschüsselchen ringsherumstanden, dann hatte er weder Hunger noch Durst, und er nahm nun wieder, wie gewohnt, ein Dukatenschüsselchen nach dem

andern heraus, griff hinein mit den zitternden Fingern, wühlte herum, hob die goldigen Dingerchen in die Höhe, schaute sie an mit leuchtenden Augen, ließ sie wieder zurückfallen, gab ihnen die zärtlichsten Namen und befand sich in seinem Himmel. Der dürre Knochenmann aber war leise, langsam aus dem Ofenwinkel hervorgeschlichen, stand nun hinter ihm und, gestützt auf seine Sense, schaute er mit höhnischem Grinsen dem ekelhaften Spiele und widerlichen Treiben des Mammons-Sklaven zu und lauerte, und als Bonifazius ein Dukatenschüsselchen zurückstellte in die Truhe und mit dem Kopfe sich weit vor- und hineinneigte, da, platsch, schlug der Tod mit wieherndem Gelächter den Deckel zu und stampfte ihn mit dem Fuße nieder, bis der Wucherer ausgezappelt hatte.

Ein Morgen kam und noch ein Morgen, und als Vater Bonifazius nicht hervorging aus seiner Kammer und die Horcher an der Türe kein Geräusch vernahmen, war ihnen diese unheimliche Stille verdächtig, sie liefen hin zum Sohn und zur Tochter, die beide in der Stadt ärmlich, aber ehrlich lebten und durch Arbeit des Leibes Notdurft sich errangen. Auf die Frage, ob der Vater nicht hier, ward die Antwort, daß er nie noch bei ihnen gewesen sei.

Im Beisein der Kinder wurde die Türe zu des Vaters Bonifazius Stube aufgesprengt, und da sah man ihn liegen mitten unter seinem Golde. Der Deckel der schweren Truhe wurde aufgehoben und sein Antlitz war blauschwarz und gräßlich verzerrt. Tod lag der Goldmann mitten unter seinen Talern und Dukaten und nichts davon gehörte jetzt ihm mehr. Keine Träne hatten die Kinder beim Anblicke ihres toten Vaters, aber dem Tischlermeister Hansjörg gaben sie sogleich einen Sack voll Taler, denn es war ihnen wohl bewußt, durch wen der brave Mann ins Unglück gestürzt wurde.

Viele Leute kamen zum Leichenbegängnis des Bonifazius, aber nur, um sich zu überzeugen, ob der zähe Alte richtig tot sei. Glockengebimmel und Posaunendröhnen konnten nicht übertäuben die Klagen und Flüche, die da laut wurden über den gierigen, nimmersatten, unbarmherzigen Goldhabicht.

Schön war des Vaters Bonifazius hoher, weißer Marmorstein mit dicker, glänzender Goldschrift darauf, aber nur wenige gingen in den Friedhof, ihn anzuschauen, denn bei seinem Grabe war es nicht auszuhalten. Und ists seitdem nicht anders geworden, so stinkt er noch — der abscheuliche Wucherer.

Im Heide-Nebel.

(Zur Wintersonnenwende.)

Einsam schreit ich hin ins Weite
Auf der hohen, stillen,
Auf der allverlass'nen Heide . . .
Nebel fallen,
Wallen tiefer,
Immer dichter, dämm'rungsdunkler,
Zu verhüllen alle Weiten,
Daß im tiefen Dämm'rungsschoße
Still der Ur-Macht Grund-Geheimnis:
Licht und Liebe sich erneuen . . .
— — — — — — — — — — — — — —

Kleingeboren wird die Zeit:
Ein Sonnenjahr! Ein Mücken-Kindlein klein!
Ein Augenblick der Ewigkeit!
— — — — — — — — — — — — — —

Einsam schreit ich an zur Höhe
Durch des Nebels graue Breiten.
Still vorbei
Streift des Sehers Aug' und Ahnen
An der Urgewalt Geheimnis — — —
Kein Erfragen,
Kein Erforschen!
Die Sünde wär's — es wär' der Tod . . .
Und hier soll — Leben werden!
— — — — — — — — — — — — — —

Und im erhabenen Glücke
Des Neuschöpfungs-Ahnens
Schreit' ich und breit' ich
Weit aus die Arme:
Im unendlichen Meere des Wallens und Wogens
Erkenn' ich des Welt-Alls Unendlichkeit,
Vergeff' ich die Zeit und Vergänglichkeit
Und fasse, erfasse
Mit seligem Schauer
Die Ewigkeit . . .

Anton August Naaff.

Deutsche Wallfahrten.

1. Von Mainz zum Niederwald.

Von **Frido Kordon.**

Ein trüber Herbsttag geht zur Neige. Das Schauspiel des Sonnenunterganges vollzieht sich hinter grauen Nebelvorhängen und kein rötlich glühender Berggipfel kann der scheidenden Himmelskönigin nachwinken. Traurig schleicht die Nacht heran, sie weint frostige Tränen, welche sich an halbentblättertes Geäste klammern, bis sie ein mürrischer Windstoß in nassen Schauern zu Boden schleudert.

Wollt ihr vielleicht auch in unsere traute Stube dringen, arglistige Vorboten des grimmen Winters? Das werden wir euch verwehren! Meine Frau läßt die Vorhänge herab, ich entzünde die Lampe und dann setzen wir uns recht eng zusammen am großen Tisch und lauschen vergnügt, wie es draußen an die Scheiben trommelt, dort an der Wand die Uhr tickt und hier, nahe aneinandergerückt, unsere Herzen heimlich pochen.

Mein Weibchen hat allerlei niedliche Wäsche und winzige Kleidungsstücke vor sich ausgebreitet und näht daran eifrig, und so oft sich unsere Blicke treffen, lächeln wir uns gegenseitig beglückt, geheimnisvoll zu. Bleibet nur auf öder Haide drauß', kalter Nebel, rauher Herbststurm, hier innen herrscht warmer Frühling und heller Sonnenschein!

Wir wollen einen anderen Gast zu uns laden, Jordan, den vieledlen Nibelungensänger, und nach des Tages Mühen mit seinem unvergänglichen Liede die Seelen laben. Und ich hebe also an:

> Am rauschenden Rheine läutert die Rebe
> den süßen Saft, der die Seele beflügelt
> und bezaubernd entführt in ferne Zeiten . . .

Meine Frau sieht erstaunt von ihrer Arbeit empor, denn ich hatte das Buch wieder zugeklappt, sprang auf und rief:

„Hab' Dank, getreuer Sänger, daß du mich so eindringlich mahnest, die Feier des heutigen Gedenktages nicht zu vergessen! Wo waren wir genau vor Jahresfrist, mein Kind, wo?"

„Ach, du Lieber, am Rheine!"

Wie leuchten ihre Augen, während sie das Wörtlein sagt!

Ich eile aus dem Zimmer, ergreife die Laterne und steige in den Keller hinab. Aus seinem verborgensten Winkel hole ich eine Flasche hervor, staubbedeckt. In wenigen Augenblicken — ich nehme je drei Stiegenstufen auf einmal — bin ich wieder oben.

„Aha, der Rüdesheimer!" sagte mein Weib schelmisch.

„Ja, der Rüdesheimer!" bekräftige ich und entkorke die Flasche; den werden wir nun andächtig trinken und dazu will ich dir das Erinnerungsblatt vorlesen, welches ich im treuen Gedenken an diesen herrlichsten Tag unserer Wonnefahrt niederschrieb.

Flugs sind die Römer gefüllt, feurig funkelt das edle Naß. Ist in deinem Becher, mein Lieb, der Nibelungenhort verborgen, der mit gelbem Glanze aus der Tiefe leuchtet, und hat in dem meinen die sinkende Sonne des Rheingaues ihre heißen Flammen verlöschen lassen? Diese Geheimnisse gilt es, rasch zu ergründen, darum die Gläser hoch gehoben, hold erklingt ihr sanftes Läuten, froh ertönt ein zwiefach Heil auf unseren Herzensbund und alles Glück der Zukunft . . . Nibelungenschatz und Rheingausonnenstrahlen gießen ihre Glut durch unsere Adern!

Feierlich ward mir zumute, als ich mit dir, mein Lieb, in der altehrwürdigen Stadt Mainz hintrat an das Gestade des größten Stromes, der durch deutsche Lande flutet. Wir waren zwar einander schon bekannt, guter Vater Rhein, deine Wellen haben uns schaukelnd getragen, als wir den Bodensee befuhren, und von der waldigen Höhe über dem Heidelberger Schlosse grüßten wir dich durch die blauen Dunstschleier der Ebene. Aber als stolzen Strom, der voll ruhiger Größe seinem fernen Ziele entgegenwallt, schweigsam und doch eine gewaltige Sprache redend durch die unwiderstehliche Wucht deiner voll Urkraft sich drängenden Wogen, so, als den König der deutschen Ströme, schauen wir dich jetzt zum erstenmale und wir können lange unsere ehrfürchtigen Blicke nicht von dir wenden.

Unweit der mächtigen Brücke mit ihren kühnen Bögen, wo schon die Römer den grollenden

Riesen, als er ihnen den Weg trotzig wehren wollte, unter das länderverbindende Joch beugten, dort liegt ein Dampfboot bereit; sein qualmiger Odem mischt sich mit den weißen Morgennebeln und das Dröhnen der geheizten Kessel läßt den Rumpf erzittern. Am Buge lese ich den Namen des Schiffes: „Lohengrin" . . .

In mir regt sich der Gedanke, wie schön es wäre, in einer großen Muschel — sie darf auch mit schillernden Perlen besetzt sein — von einem rosenfarbigen Schwane gezogen — ein demantfunkelndes Goldkrönlein auf seinem Haupte wäre gleichfalls sehr erwünscht — zu zweien den herrlichen Strom hinabzufahren, weit, weit fort, durch Frühnebel, Sonnenrot und Mondensilber, bis ans deutsche Meer, bis zur Insel der Seligen . . .

Da umringen uns eine Anzahl Männer, Weiber, Kinder und halten mir schon im voraus die Schönheiten der ganzen Reise bis Köln, auf lange zusammenfaltbare Papierstreifen gedruckt und gemalt, unter die Nase und ich kehre langsam, aber sicher in die Wirklichkeit zurück. Die schrillen Zeichen der baldigen Abfahrt besorgen das Weitere und nun, da ich wieder den schweren Koffer in der Rechten spüre, während die Linke mit Schirmen und Mänteln kämpft, bis meine Frau helfend eingreift, fühle ich mich wieder ganz als moderner Reisender, der trachten muß, so rasch als möglich an Bord zu gelangen.

Wir haben uns einen guten Platz am Verdeck gesichert und sehen, daß die Anzahl der Mitfahrenden nicht übermäßig groß ist. Die Verbindung zur Landungsbrücke wird entfernt, das Schiff stößt ab, beschreibt in den zornig aufrauschenden Fluten einen Bogen und gleitet unter der Rheinbrücke hindurch stromabwärts. Bald entschwinden die Türme von Mainz, manchmal gucken noch Dächer und Fabriksschlote zwischen Strauchwerk heraus, dann erblicken wir beiderseits stille Auen, in welche der Rhein verborgene Arme entsendet. Um die Baumwipfel rauchen wunderlich gestaltete Nebel und wir hüllen uns fröstelnd in die Mäntel. Wäre es noch nicht zu solch früher Stunde gewesen, ich hätte wahrhaftig schon jetzt mit der Kostprobe edler Tropfen begonnen, welche für heute auf der Tagesordnung stand!

Allmählich zerstreuten sich die unwirschen Dünste. Nixenhände zogen von der blankblauen Himmelskuppel den Schleier hinweg und nahmen ihn mit sich in die feuchte Tiefe. Als riesenhafter roter Feuerball hob sich über der flachen Landschaft des Ostens die Sonne und dankbar begrüßten wir ihre wohltuenden Strahlen. Am Gestade vor uns reckten sich Fabriksschlote in die Höhe. Sie sahen den schlanken Pappeln daneben beinahe zum Verwechseln ähnlich und bemühten sich deshalb eifrig, den Unterschied durch tüchtiges Gequalme deutlich zu machen.

Das Schiff legt in Biebrich an, der gewerbefleißigen Hafenstadt für das nahe Wiesbaden, und wir ergötzen uns an dem regen Gewimmel bei der Landung. Zur Linken bleibt das Ufer noch eben, rechts beginnt das Gebirge des Rheingaues. Nicht vergleichbar den stolzen Höhen unserer lieben Alpenheimat sind diese sanften Hügel, trotzdem lüfte ich vor ihnen meinen Hut, denn es nimmt das Reich köstlicher Rebenpracht seinen Anfang. An Niederwalluf, dem uralten Orte, vorbei kommen wir zum Städtchen Elfeld. Unter den zahlreichen schmucken Villen, die sich wohlgefällig im Strome spiegeln, suchen wir uns ein niedliches Haus aus, ganz im Rebengrün versteckt. Dort möchten wir daheim sein, leben und lieben. Und das Häuschen hat die sehnenden Wunschblicke verstanden, denn lange blinzelt es uns mit seinen glänzenden Fenstern nach.

Die langgestreckte Insel der westfälischen Au schiebt sich zur Rechten vor das Gelände, wo der feurige Markobrunner wächst, und nun, Herzensschatz, kann ich mein heimliches Begehren nicht länger zügeln. Ich winke also den Kellner herbei, und als hätten die übrigen Fahrgäste nur auf dieses Zeichen zum Beginne eines allgemeinen Frühschoppens gewartet, erscheinen jetzt plötzlich auf allen Tischen schlanke Flaschen und blitzende Römer. Wie der erste Kuß, so süß schmeckte mir — nicht wahr, mein Weibchen, dir auch? — der erste Schluck Rheinweins mitten im Rhein! Gar feierlich zog das leise Aneinanderklingen unserer Gläser durch mein Herz und ich hatte bei dem Schlürfen des Feuertrankes nicht das Gefühl, ein leibliches Bedürfnis zu stillen, sondern es war mir, als sei ich ein Priester, der andachtsvoll, mit ganzer Seele den Göttern opfert . . . Wir waren an Hattenheim vorbeigeschwommen, in deren Nähe die Abtei Eberbach liegt. Würden wir dort landeinwärts pilgern, dann kämen wir zum Steinberge, einem Kleinode unter den Weingärten der Gegend, welches die fürsorglichen Zisterzienermönche ehemals mit hohen Mauern umschlossen. Das Kloster ist aufgehoben und die frommen Brüder ruhen längst unter kühlen Kirchenquadern vom Beten und Zechen aus, aber nach wie vor reift die köstliche Traube und lagern in den tiefen Gewölben der Abtei bauchige Fässer, des süßen Saftes voll. Auch das Schloß Richardshausen, welches jetzt vor unseren Blicken erscheint, barg einstens eine Kellerei dieser ehrwürdigen Männer, die sich wohl in ihren Grüften umdrehen würden, dränge

einmal zu ihnen die Kunde hinab von Abstinenzlern und Antialkoholistern.

Die Erinnerung an alte Zeiten war zu mächtig, ich füllte wieder die Gläser; schon wollten wir sie zum Munde führen, da taucht plötzlich über der rebenbedeckten Höhe ein riesenhafter Arm empor, der etwas Funkelndes zum Himmel hebt ... das Niederwalddenkmal!

Wie dem hellenischen Schiffer beim Vorgebirge Sunium am weiten Meere draußen die goldene Lanzenspitze der Pallas Athene den sicheren Weg zum Hafen wies, so grüßt schon aus der Ferne den Rheinfahrer Deutschlands Krone, hochgehalten von dem herrlichen Weibe, Germania geheißen. Und dir, du ideale Verkörperung deutscher Kraft, deutscher Einheit, deutscher Schönheit gilt unser zweites Glas, unser festlicher Heilruf!

Wunderlieblich liegt nun Östrich drüben am Gestade und auf der Anhöhe im Hintergrunde das berühmte Schloß Johannisberg, wo gleichfalls fromme Mönche — hier waren es aber Benediktiner — ihr tätiges Leben in Weinberg, Keller und Kirche verbrachten. Sie weihten ihr Dasein dem alleredelsten der edlen Gewächse, mit denen Gott den Rheingau segnete!

In Östrich landet der Dampfer nicht, sondern die Maschine stoppt unweit des Ufers und in schwankenden Kähnen vollzieht sich das Ein- und Aussteigen der Reisenden.

Es folgt Geisenheim, ein so malerisches Städtchen, daß ich mich daran gar nicht sattsehen kann. Über den behaglich zusammengeschmiegten Häusern erheben sich zwei rötliche gotische Türme, kunstvoll durchbrochene Steinbauten. Zwischen die trauten Dächer drängt sich überall das freundliche Grün großer Bäume. Ich bedaure, daß auch hier nur der Kahn die Landung besorgt und das holde Bild daher viel zu rasch entschwindet.

Aber schon ziehen wir neuer Augenwonne entgegen. Jetzt tritt auch an das linke Ufer Weingebirge heran, wir sehen den Rochusberg, auf seiner Höhe glänzt ein Kirchlein. Daneben erscheint im blauen Hauche die Stadt Bingen, die schöne Burg Klopp und darüber der Scharlachberg mit seinem hohen Aussichtsturme. Zur Rechten nähert sich Rüdesheim — welcher Klangzauber liegt doch in diesem Namen — und hoch oben schauen wir schon in überwältigender Deutlichkeit die Germania. Ihr metallener Riesenleib glänzt im Sonnenlichte.

Freudig pochte mein Herz, als wir den „Lohengrin" verließen, der, um eine große Zahl seiner Fahrgäste ärmer, die Reise talabwärts fortsetzte.

Rüdesheim, sonnige Rheinstadt, sei uns gegrüßt! Wir betreten durch uralte Überlieferung geheiligten Boden, denn die Sage erzählt, daß hier Karl der Große die ersten Reben aus welschen Landen pflanzen ließ. Ohne beschwerendes Gepäck, Hand in Hand, wie selige Kinder, wandern wir zur Zahnradbahn, die alsbald den Berg hinaufpustet. Im nächsten Augenblick sind wir über das Städtchen emporgehoben und mitten drinnen im fruchtschweren Rebengelände, von allen Seiten lachen uns zwischen Blättern und Ranken die reifenden Trauben entgegen. Der Blick über den Rhein erweitert sich von Minute zu Minute und wir finden keine Worte, um unserem Entzücken Ausdruck zu geben.

Und mit Schauern der Ehrfurcht laß uns, liebes Weib, nun hintreten aus dämmerndem Wald vor das erhabene Wahrzeichen einig und sieghaft bestandenen Kampfes um Deutschlands Größe. Wenn mir hundert Lebensjahre beschieden wären, nie könnte ich die Weihe dieser Stunde zu Füßen der Germania am Niederwalde hoch über der schimmernden Pracht des weitgedehnten Rheingaues vergessen!

Welche gewaltige Ruhe, welchen siegesbewußten Stolz und — doch wieder — welche allmütterliche Güte atmet das ungeheure Standbild mit dem lorbeerbekränzten Schwerte und der hocherhobenen Krone des deutschen Kaiserreiches! Das stumme Erz kündet gar beredt unnahbare Stärke und stets gewappnete Bereitschaft wider alle Feinde, aber auch weibliche Anmut und deutsche Friedfertigkeit. Meister Schillings Hand hat es verstanden, diese Gegensätze in höchster Harmonie zum Ausdrucke zu bringen, und die beiden prächtigen Nebengestalten des Krieges und des Friedens erhöhen die künstlerische Wirkung der beseelten Stein- und Erzmassen.

Auf jener Seite des mächtigen Sockels, welche hinab zum Rheine schaut, erblicken wir das Relief mit Kaiser Weißbart und unserem Bismarck, den Einigern des Volkes und Gründern des Reiches, und allen den getreuen Fürsten und Feldherren, welche Preußen und Bayern, Sachsen und Schwaben und die vielen anderen Stammesbrüder aus Süden und Norden in geschlossenen Scharen gegen den Erbfeind führten.

Ein Geist, der hohe Geist der deutschen Treue, hat diese tausende von Tapferen beseelt, ein Sehnen, das heiße Sehnen nach Rache für angetane Schmach hat sie durchglüht. Und das Pochen der vielen todesmutigen opferfreudigen Herzen tönte zu einem einzigen gewaltigen Herzschlage zusammen und die unzähligen Lieder aller deutschen Gaue und Lande wurden zu einem einzigen Sange, zur „Wacht am Rhein".

Der Wortlaut dieses Liedes, welches jedem guten Deutschen heilig ist, erscheint unter dem Reliefe eingemeißelt und seitdem ich Schneckenburgers Dichtung in solch herrlicher Verkörperung, stein- und erzgeworden, vor mir in Deutschlands reine Lüfte ragen sah, werde ich bei ihren Klängen immer im Geiste am Niederwalde weilen.

Wir wandelten ergriffen um das Denkmal und die Sinnbilder des Rheines und der Mosel und die beiden Seitenreliefs, welche den Auszug zum Kampfe und die Heimkehr der Krieger darstellen, ließen uns lange in andachtsvoller Betrachtung emporschauen.

Dann wenden wir uns der Aussicht zu, welche sich im weiten Halbkreise aufgetan hat. Da liegt unten das liebe Rüdesheim, enge hingeschmiegt zwischen den absinkenden Rebengeländen und dem Ufer des Rheines. Auf dem breiten Strome, dessen schimmernden Lauf durch die farbensatte Landschaft wir weithin verfolgen können, herrscht heiteres Leben. Kleine, aber kräftige Dampfer ziehen mühsam an der im Rhein versenkten Kette lange Reihen von Schleppschiffen talauf, ihr angestrengtes Keuchen hören wir deutlich, ein großer Personendampfer überholt die schwer beladenen Fahrzeuge bald, weiße Tücher werden vom Verdecke geschwungen, grüßen frohe Rheinpilger Allmutter Germania hier oben? Kleinere Boote mit qualmenden Schloten und Kähne aller Art fahren die Gestade entlang oder queren den Strom und dazu rollen auf beiden Ufern die Eisenbahnzüge, ihre weißen Dampfwolken verlieren sich im grünen Laube der Reben und wie tolles Jauchzen gellen die Pfiffe der Lokomotiven empor. Hier oben heilige Ruhe nach heißem Kampfe, dort unten die erwerbslustige frohe Regsamkeit deutschen Fleißes.

Unsere Augen fliegen hin über den ganzen gesegneten Rheingau und das Taunusgebirge: sanfte Rebenhügel, blühende Dörfer, helle Kirchlein bis zur entferntesten Grenze des Gesichtskreises; wir ergötzen uns an dem Bilde der kleinen Insel im Rhein mit dem Mäuseturme und der Stadt Bingen am jenseitigen Ufer mit ihren altertümlichen Bauten und folgen dem Laufe der Nahe, die ihre gelben Wogen in die grüne Rheinflut gießt, bis zum Donnersberge im blauen Hauche der Ferne.

Als wir Abschied nahmen vom Niederwalde, reichte ich meiner Frau bewegt die Hand, noch einmal schauten wir feuchten Auges zum Denkmale hinauf und ich tat den Schwur:

Gut deutsch und treu für alle Zeit Hand, Herz und Haus!

Dein Blick, liebes Weib, kündet mir, daß du stets an meiner Seite stehen wirst, wenn es gilt, das Gelöbnis zu halten!

Zur Mittagstunde waren wir wieder in Rüdesheim, um mit dem nächsten Dampfboote die Reise fortzusetzen. In einem Gasthause neben der Zahnradbahn verzehrten wir stillvergnügt ein köstliches Mahl. Und alles, was da den Körper erquickte, war huldvolle Gabe des Rheines: der bräunliche Fisch, der sich vielleicht noch gestern in der glitzernden Flut tummelte, das schmackhafte Gemüse und treffliche Obst, welches die Ufer zeitigten, und endlich — zuletzt, nicht als letztes sei er genannt — der unbeschreiblich gute Tropfen, der am Rüdesheimer Berge zu Füßen der Germania wächst. Wir füllen die Römer und lassen sie klingen und auf den Flügeln treuen Gedenkens soll das liebliche Geläute vom sonnigen Rheingau weithin durch die Lande dringen, bis zu unseren Lieben im fernen deutschen Alpenland!

Der Glaube der Freundschaft.

Wenn eines Menschen Seele du gewonnen
Und in sein Herz hast tief hineingeschaut
Und drin erfunden einen klaren Bronnen,
In dessen tiefer Flut der Himmel blaut,

Laß nichts dann deine Zuversicht dir rauben
Und trage lieber der Enttäuschung Schmerz;
Ein freudig Glück liegt in so treuem Glauben,
Kein größer Gut als ein vertrauend Herz.

Laß adlermutig deine Liebe schweifen
Bis dicht an die Unmöglichkeit hinan:
Kannst du des Freundes Tun nicht mehr begreifen,
So fängt der Freundschaft frommer Glaube an. —

Felix Dahn.

Ist es wirtschaftlich unser Vieh naturgemäß zu ernähren?

Von **Dr. P. Schuppli.**

Wir leben in der Zeit des Fortschrittes. Alle Kulturzweige, Industrien und Verkehrsanstalten vervollkommnen sich fortwährend ohne Unterbrechung und es hat die Redensart: „Heutzutage lebt man schnell“ eine tiefe Bedeutung. Kein Wunder, wenn auch die Landwirtschaft, die in früheren Jahrhunderten sich in regelmäßigen Bahnen bewegte, im 19. Jahrhundert ebenfalls einen ungeahnten Aufschwung genommen hat.

In der richtigen Erkenntnis, daß ein Staat nur dann einer guten Zukunft entgegengehen kann, wenn dessen Grundlage — die Bebauung und Pflege von Grund und Boden — eine rationelle und zweckmäßige ist, hat man wissenschaftlich-praktische Lehranstalten und Hochschulen für Landwirtschaft ins Leben gerufen.

Man weiß, daß, wenn es dem Bauer gut geht, auch der Kaufmann, die Industrie, kurz alle anderen gut leben können, währenddem da, wo der Bauernstand herunterkommt, der betreffende Staat in seinen Grundfesten erschüttert wird und seiner Auflösung entgegengeht. Man muß nicht vergessen, daß der Bauer heutzutage eigentlich die einzige Berufsklasse ist, bei welcher eine gewisse Unabhängigkeit sich ergibt.

Der Bauer, solange er ein unverschuldetes Gut besitzt, kann im großen und ganzen schalten und walten, wie er will, und braucht sich nicht nach der Gnade dieser oder jener Menschen zu richten.

In diesem sehr löblichen Streben, dem Bauer die richtigen Wege zu weisen, haben sich Gelehrte herbeigelassen, in wissenschaftlich-praktischen Versuchsanstalten alles das herauszufinden, wodurch dem Boden mehr Nutzen abgewonnen werden kann.

Diese Verbesserungen wurden in allen Teilen und Betriebszweigen der Landwirtschaft angestrebt — ja dieselben haben oft sogar über das Ziel hinausgeschossen, d. h. man hat dem Landwirt Maßnahmen empfohlen, mit denen die Unterlage übernützt wurde und diese dann zur gleichmäßigen weiteren Ausnützung nicht mehr zu brauchen war. Ein Beispiel dafür ist das schon veraltete Sprichwort: „Das Mergeln des Bodens macht reiche Väter und arme Söhne.“ Man erklärte sich dieses Sprichwort damit, daß der Kalk die verfügbaren Nährstoffe im Boden löst und den Boden dadurch zu momentan starker Leistung befähigt, um später zu verarmen, wenn nicht die verbrauchten Nährstoffe in Gestalt von Kunst- oder Naturdünger dem Boden zugeführt werden.

Bei der Ernährung des Rindviehes sind auch große Fehler gemacht worden.

Nehmen wir ein Buch über Viehernährung zur Hand, von woher es sein möge, so finden sich darin gelehrte Abhandlungen über das Bedürfnis eines Rindes für die verschiedenen Bestandteile von Futterstoffen; man teilt diese Stoffe ein in stickstoffhältige Stoffe — Proteïne — und in stickstofffreie Stoffe, unter welchen man wieder Extraktstoffe, Fettstoffe und Rohfaser unterscheidet; schließlich werden auch noch unorganische Bestandteile unterschieden. Man hat nun herausgefunden, wie viel ein Rind von jedem dieser vorerwähnten Stoffe zur Ernährung des Körpers, zur Produktion von Milch, zur Ausbildung der Leibesfrucht, zum Ansatz von Fleisch, zur Leistung von Zugarbeit u. s. w. bedarf. Infolge dessen kam man dazu, die Fütterungs-Ration nach dem Gehalte an diesen Stoffen einzurichten, und ging dabei von dem naturgemäßen Füttern des Rindes ab; es wurden der Stickstoff und das Fett in Gestalt von sogenannten Kraftfuttermitteln, z. B. von Ölkuchen verabreicht, die stickstoffreien Bestandteile in Gestalt von Hackfrüchten, z. B. Rüben, die unorganischen Bestandteile in Form von Knochenmehl und schließlich, weil man einsah, daß ohne eine gewisse Menge von Rauhfutter die Fütterung des Rindes sich doch nicht durchführen lasse, wurden einer derartigen Fütterung noch einige Kilogramm Stroh beigegeben. Dasselbe gibt dem Rinde doch noch Gelegenheit zu dem ihm natürlichen Wiederkauen, ohne selbst ein eigentlicher Nährstoff zu sein, da ja im Stroh die Faserstoffe den Hauptbestandteil bilden, während für die Ernährung wichtige Bestandteile sehr wenige im Stroh enthalten sind. Es ist wahr, daß bei einer derartigen Fütterung ein Rind gut bestehen kann, ja eine Kuh wird sogar viel Milch geben, ein Mastochse viel Fleisch ansetzen, aber das Vieh kommt dabei gesundheitlich herunter, weil die natürliche Verdauungsanlage eines Rindes nicht zur richtigen Benützung kommt. Dies ist umsomehr der Fall, wo man dem Rind

eine vorbeschriebene Futterzusammensetzung in zerkleinertem, zubereitetem, vielleicht sogar naß angebrühtem Zustande verabreicht. Das Futter ist in diesem Falle für den vierten Magen des Rindes, den Labmagen, zubereitet, wie er es braucht. Bei der natürlichen Ernährung des Rindes müssen die drei ersten Magenabteilungen in Verbindung mit dem ersten Kauen bei der Futteraufnahme und dem Wiederkauen in der Maulhöhle diese Zubereitung für den vierten Magen besorgen. Wenn wir den Vorgang der Futteraufnahme bis zur Abgabe des Futters an den Labmagen uns vergegenwärtigen, so finden wir, daß das Rind naturgemäß das Futter mit Hilfe der Zunge und Schneidezähne aufnimmt, in der Maulhöhle kaut und einspeichelt, dann in den ersten Magen, den „Pansen", befördert, wo die Futtermassen durch die zusammenziehenden Bewegungen mit Beihilfe von Spaltpilzen und Säuren zu einer mürben Masse verarbeitet werden. Nun gelangt das Futter in den zweiten Magen, die „Haube", in dessen Falten Steinchen, ganz grobe Stengelbestandteile 2c. zurückbleiben, während das mürbe Futter durch willkürliche Bewegungen in die Maulhöhle zurückbefördert wird, allwo das Wiederkauen beginnt. Dasselbe besteht darin, daß in 45 bis 60 Kaubewegungen ein Futterballen zwischen den Kauzähnen klein gekaut wird, wobei wieder eine entsprechende Einspeichelung stattfindet; wenn nämlich der Futterballen in die Maulhöhle zurückgelangt, drückt die Zunge den Ballen gegen den Gaumen, so daß die Feuchtigkeit vom Ballen durch den Schlund zurückrinnt; es verträgt daher der Ballen wieder eine ziemliche Feuchtigkeit, welche ihm durch die Einspeichelung geboten wird. Interessant ist, daß ein ausgewachsenes Rind in 24 Stunden 56 Kilogramm Speichel absondert, davon 40 Kilogramm in der Zeit der Futteraufnahme und des Wiederkauens und 16 Kilogramm in der Ruhezeit.

Ist das Rind sich selbst überlassen, so kaut es jeweilen dreiviertel bis eine Stunde hintereinander, und zwar in 24 Stunden sechs- bis siebenmal, so daß das Wiederkauen allein in 24 Stunden sechs Stunden für sich in Anspruch nimmt. Nach dem Wiederkauen kommt das Futter in den „Psalter" (Blättermagen), wobei es beim Eintritt in denselben 70 Procent Wassergehalt verliert. Der Psalter ist ein verhältnismäßig kleiner Magen, dessen Inneres in viele Blätter mit rauher Oberfläche geteilt ist, so daß er fast buchartig aussieht. Zwischen diese Blätter legen sich nun die Futterbestandteile und werden durch ungleichmäßige Bewegungen derselben ganz fein zerrieben. Aus diesem Magen gelangt sodann der Futterbrei in den Labmagen, einen ähnlichen Magen, wie ihn die Nicht-Wiederkäuer haben. In demselben findet sodann die eigentliche Verdauung statt. Es haben somit die ersten drei Magen keine andere Aufgabe, als für den vierten Magen die Nahrung entsprechend zuzubereiten, und muß hiebei betont merden, daß es für die Gesundheit und Widerstandskraft des Tieres kein Vorteil ist, wenn man dem Rind ein ihm unnatürliches oder zubereitetes Futter verabreicht, welches diese Vorarbeit der drei ersten Magen nicht in dem Grade notwendig hat, als wie es beim gewöhnlichen unzerkleinerten und unvorbereiteten Rauhfutter der Fall ist. Es ist wahr, daß man dem Rinde eine Arbeit erspart; es ist dies aber eine ihm natürliche Arbeit und müssen überall da, wo diese nicht entsprechend geleistet werden kann, beziehungsweise zum Teile überflüssig ist, die betreffenden Organe erschlaffen, indem sie die ihnen natürliche Tätigkeit nicht ausüben können. Wenn aber ein einziges Organ im Körper erschlafft, so leidet der ganze Organismus darunter und diese erschlafften Organe machen das Tier empfänglich für verschiedene Krankheiten, worunter als besonders gefährlich das Festsetzen der Tuberkelkeime zu bezeichnen ist.

Aus diesen vorerwähnten Gründen ist es kein Wunder, daß überall, wo die sogenannte rationelle Viehernährung am meisten platzgegriffen hat, wo der Landwirt genau rechnet mit verdaulichem Protein, stickstoffreier und anorganischer Substanz, allerdings mit sehr geringer Berücksichtigung des natürlichen Bedürfnisses nach Rauhfutter, ein leistungsfähiges Rind tatsächlich sich ergibt, jedoch ein Rind, welches nur auf verhältnismäßig kurze Zeit sich ausnützen läßt. Es ist nichts anderes, als eine rasche Ausnützung auf Kosten der Gesundheit. Wenn wir erwägen, daß für verschiedene Zwecke der Viehhaltung eine solche rasche Ausnützung ganz angenehm sein kann, so geben wir ohne weiteres zu, daß unter solchen Umständen eine derartige künstliche Fütterung wohl am Platze und zweckmäßig ist. Solche Fälle sind besonders zu rechtfertigen bei der sogenannten „Abmelkwirtschaft", bei welcher die frischmelkende Kuh eingestellt und so stark und gut gefüttert wird, daß der Milchertrag möglichst gut bleibt und das Tier in dem Augenblicke, wo es dann anfängt, weniger Milch zu geben, so wohl beleibt und mastig ist, daß es dem Fleischhauer zu seinen Zwecken verkauft werden kann.

Überall da, wo man das Vieh auch zur Reproduktion benutzen will, ist es nicht angezeigt, künstlich zu füttern. Der eigentliche Zweck

dieser Zeilen ist, den Nachweis für diese Behauptung zu erbringen.

Es ist bekannt, daß der Milchertrag bei den Kühen von der ersten Laktationsperiode (es ist das die Zeit, wo die Kuh Milch gibt, vom Kalben bis zum Trockenstehen) an gerechnet, bei normalem Verlauf fast regelmäßig bis zur fünften Laktationsperiode sich steigert, dann sich ziemlich gleich bleibt, sehr oft aber auch sich noch weiter steigert. Ebenso bekannt ist es, daß eine junge Kuh im Preise immer höher steht, als eine alte und daß der Landwirt jedesmal, wenn er eine Kuh aus diesem oder jenem Grunde ausmerzt, die Einstellung einer neuen ihm rechnerisch ziemlich viel Kosten macht. Nehmen wir zum Beispiel an, ein Landwirt habe 12 Kühe und die durchschnittliche Haltungsdauer einer Kuh betrage drei Jahre, so muß er jedes Jahr vier Kühe ausmerzen und vier Kühe neu einstellen; bei einem, der eine Kuh durchschnittlich sechs Jahre ausnützt, sind jährlich nur zwei Kühe zu ersetzen, und da, wo man durchschnittlich eine Kuh noch länger hält, ist der Bedarf für Neuersatz ein noch geringerer. Es ist natürlich, daß eine längere Ausnützung somit dem Landwirte viel Auslagen für Neueinstellung von Kühen erspart und er von der einzelnen Kuh mehr melken wird. Wenn er wirklich das zu ergänzende Vieh selbst nachzieht, so braucht er bei der längeren Ausnützung weniger Stücke aufzuziehen, oder er kann einen Teil der aufgezüchteten Tiere verkaufen. Nicht nur das ist aber der Vorteil einer längeren Ausnützung, ein weit größerer Vorteil beruht darin, daß man die vorzüglichen Eigenschaften eines Tieres durch Nachzucht zu einer bedeutenden Verwertung bringen kann. Die Vererbung von Eigenschaften auf die Nachkommen ist eine umso sicherere, je weiter zurück die Eigenschaften sich nachweisen lassen; das richtige „Züchten" besteht darin, daß Tiere mit hervorragenden Eigenschaften zusammen gepaart werden und die Nachkommenschaft davon wieder mit anderen Tieren von vorzüglichen Eigenschaften gepaart wird u. s. w. Wer in dieser Weise bewußt seine Zucht betreibt — besonders, wenn nebst körperlichen und Rassevorzügen auf die Leistungen des Rindes der größte Wert gelegt wird — muß zu einem Ziele gelangen, wobei man ohne künstliche Fütterung und Haltungsbedürfnisse befriedigende — ja selbst vorzügliche Erträge von seinem Vieh bekommen kann. Um auf Grund von Leistungsergebnissen die Züchtung zu betreiben, ist es unbedingt notwendig, die Leistungen des Viehes genau zu kennen, d. h. man muß die Leistungen messen, und zwar regelmäßig in kürzeren Abschnitten, damit man über dieselben ein untrügliches Bild bekommt. Daher wird man zum Beispiel, um die Milchleistung bei den Kühen richtig beurteilen zu können, wissen müssen, wie sich der Milchertrag von Woche zu Woche verhält; es genügen somit monatliche oder halbmonatliche Probemelkungen nicht. Dieselben müssen mindestens wöchentlich einmal gemacht werden. Ferner muß der Fettgehalt der Milch wenigstens monatlich einmal von jeder Kuh bestimmt werden. Es ist das eine ziemlich schwierige Aufgabe für den einzelnen Viehzüchter, jedoch geht es ohne diese Prüfung nicht.

Folgende Beispiele, aus den Zuchtbüchern der Landesgutsverwaltung Oberhof-Buchau entnommen, geben darüber beredten Aufschluß:

Pinzgauer Kuh 170 gab im Jahre 1898 1638 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalt von 4·63 Prozent, das sind 75·82 Kilogramm Fett-Prozent; Pinzgauer Kuh 539 gab im Jahre 1898 2382 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalt von 3·14 Prozent, das sind 74·88 Kilogramm Fett-Prozent.

Wir sehen hier die Milcherträge von zwei Kühen, die sich um über 700 Kilogramm Milch von einander unterscheiden; trotzdem bleibt die mit dem größeren Milchertrag bei der Ausbeute an Butter hinter derjenigen mit weniger Milch zurück. Ein schlagender Beweis, daß es die Menge der Milch nicht macht, sondern die Qualität und die Qualität mindestens ebenso wichtig ist als die Menge.

Pinzgauer Kuh 170 gab im Jahre 1899 2490 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 4·18 Prozent, das sind 104·10 Kilogramm Fett-Prozent; Pinzgauer Kuh 539 gab im Jahre 1899 2971 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 3·26 Procent, das sind 96·33 Kilogramm Fett-Procent.

Bei denselben Kühen im darauffolgenden Jahre machen wir wieder eine ähnliche Beobachtung, ein Unterschied im Milchertrag von bereits 500 Kilogramm; im Fettertrag ist zu Gunsten der Kuh 170 ein Mehr von 8 Kilogramm Butterfett zu verzeichnen.

Murbodner Kuh 82 gab im Jahre 1901 2324 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 4·63 Prozent, das sind 107·64 Kilogramm Fett-Prozent; Murbodner Kuh 51 gab im Jahre 1901 2308 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 3·51 Prozent, das sind 81·18 Kilogramm Fett-Prozent.

Bei diesen Kühen haben wir annähernd gleichen Milchertrag, andererseits aber einen Unterschied von 26½ Kilogramm Butterfett. Auch wieder

ein hervorragender Beweis für die Wichtigkeit der Milchfettuntersuchungen. Man kann diese Untersuchungen nicht anders machen als durch Milchfettproben. Diese Kuh 82 wurde im Jahre 1897 vom Verfasser gekauft und gab folgende Erträge:

Im Jahre 1898 2271 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 4·56 Prozent, das sind 103·61 Kilogramm Fett-Prozent; im Jahre 1899 1936 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 4·77 Prozent, das sind 92·30 Kilogramm Fett-Prozent; im Jahre 1900 2286 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 4·57 Prozent, das sind 104·47 Kilogramm Fett-Prozent; im Jahre 1901 2324 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 4·63 Prozent, das sind 107·64 Kilogramm Fett-Prozent. Das macht, von allen vier Jahren berechnet, folgendes Durchschnittsergebnis: 2204 Kilogramm Milch bei einem Fettgehalte von 4·62 Prozent, das sind 102·00 Kilogramm Fett-Prozent.

102 Kilogramm Fett-Prozent entsprechen in diesem Fall einem Jahres-Butterertrag von 112 Kilogramm Butter. Das macht täglich im Durchschnitte einen Butterertrag von 307 Gramm. Auf 100 Kilogramm Milch von der Kuh 82 wurden somit in den vier Jahren durchschnittlich 5·090 Kilogramm Butter erzeugt, oder mit anderen Worten, von erwähnter Milch waren zu einem Kilogramm Butter nicht einmal 20 Kilogramm Milch notwendig.

Von dieser Murbodner Kuh 82 wurde ein am 11. September 1899 geborenes Stierkalb aufgezüchtet und steht dieser Stier, der sich, nebenbei gesagt, außerordentlich gut und schön entwickelt hat (der Stier wurde bei der Herdbuchaufnahme mit der bis jetzt größten Punktzahl von 54 Punkten beurteilt; der nächstbeste Herdbuchstier erreichte seinerzeit eine Punktzahl von 52 Punkten), zur Verfügung der Verwaltung und außerdem auch der Zuchtgenossenschaft Admont. Bereits existieren Nachkommen von ihm und bis in einigen Jahren wird man den Vererbungsgrad bezüglich der Leistung (insbesondere des Milchfettertrages) nachweisen können.

Kühe und Stiere von hervorragenden Nutzungseigenschaften nebst normalem Körperbau sollen deshalb möglichst lange zur Ausnützung kommen, damit ihre vorzüglichen Eigenschaften sich soweit als tunlich in den Nachkommen weiterverbreiten. Es ist daher anzuraten, eine Kuh, welche viel und gute Milch gibt und gesunde Kälber bringt, möglichst lange zu erhalten. Wir sahen voriges Jahr in der Schweiz eine zwanzigjährige Kuh, welche ganz Hervorragendes geleistet hat und noch leistet; es stand im selben Stalle von dieser Kuh ein junges Kalb, welches trotz des hohen Alters seiner Mutter zu den besten Hoffnungen berechtigte, was sich daraus am besten nachweisen läßt, daß dem Besitzer für das vierzehn Tage alte Kalb 200 Franken geboten wurden, er dasselbe aber trotzdem nicht verkauft hat.

Ein anderes Beispiel einer langen Ausnützung eines Zuchttieres wegen hervorragender Leistungsfähigkeit ist der im Jahre 1893 bei der Weltausstellung in Chicago bei der Jersey-Rasse als bester Stier ausgezeichnete, damals 17jährige „Pedro". Dieser Pedro murde mit sieben Jahren für 42.000 Mark vom Aussteller desselben gekauft und war in der Tat der Stammvater von sehr leistungsfähigen Kühen. Er ist zum Beispiel der Großvater der Kuh „Eurotisama", welche in einem Jahre 428 Kilogramm Butter lieferte.

Durch die sogenannte rationelle Ernährung und Haltung des Rindes ist die Dauer der Ausnützung eine beschränkte und können dann natürlich die vorzüglichen Tiere in Bezug auf Vererbung ihrer Eigenschaften nur sehr wenig ausgenützt werden. Es ist nämlich interessant, daß je leistungsfähiger ein Rind ist, umso weniger lang es die unnatürliche Haltung und Fütterung verträgt; es reibt sich früher auf, als das weniger leistungsfähige. Das hängt hauptsächlich damit zusammen, daß sehr milchergibige Kühe — besonders wenn sie milchtreibend ernährt werden — zum Schlusse der Laktationsperiode wieder kalben, also nicht trocken stehen und dadurch als „übernützt", besonders wenn das Durchmelken sich während zwei bis drei Laktationsperioden stetig folgt, ganz sicher der Tuberkulose verfallen und somit ihre Eigenschaften nicht weiter vererben können. Ja auch die Nachkommen solcher Kühe sind meist nicht lebensfähig, weil eine Kuh, welche Milch gibt, in den letzten Stadien der Laktationsperiode nicht gleichzeitig das Kalb normal ernähren kann.

Es ist ein bedauerliches Zeichen der Zeit, daß Männer, welche ihrer Stellung gemäß ziemlichen Einfluß haben, sich bewegen lassen, das Durchmelken der Kühe als etwas Unschädliches, Normales hinzustellen.

Bei besonders milchergiebigen Kühen muß man, um dieselben längere Zeit erhalten zu können, die Belegung nach dem Kalben über den üblichen Zeitpunkt hinaus verschieben; man wird also eine Kuh nicht nach $2^1/_2$ bis 3 Monaten nach dem Kalben zulassen, sondern wird, je besser dieselbe im Milchertrage ist, je länger sie Milch gibt und dann vor dem Kalben schwer trocken zu

stellen ist, umso länger, 4, 5 bis 6 Monate nach dem Kalben warten, ehe man sie wieder zuläßt.

Auf diese Weise wird die Kuh unbedingt während wenigstens zwei Monaten trocken stehen, wird dann in der nächsten Laktationsperiode wieder ihren vollen Milchertrag geben, wird ein lebensfähiges gesundes Kalb bringen, welches bei entsprechender Aufzucht die Eigenschaften der Mutter in sich beherbergen wird; schließlich können wir darauf rechnen, daß ohne besondere Veranlassung die Kuh gesund bleiben und auf jeden Fall an und für sich keine Empfänglichkeit für die Tuberkulose zeigen wird.

Bei der vielfach üblichen Züchtungsmethode werden die Kühe sowie sie nach dem Kalben stierig werden, sofort zugelassen; innerhalb 4 bis 6 Wochen nach dem Kalben. Die Folge dieser Maßnahme ist, daß die guten Milchkühe durchgemolken oder nur kurz vor dem Abkalben trocken gestellt werden können, dann natürlich — wie früher schon erwähnt — nicht brauchbare Kälber bringen und schließlich nach einigen Laktationsperioden als Kühe verbraucht sind. Schlechte Milchkühe dagegen bringen, weil sie trotz der frühen Belegung während 2 bis 3 Monaten trocken stehen, normale Kälber. Es ist nicht befremdend, daß dann gerade diese aufgezogen werden, und eine weitere Folge ist, daß man bei einem solchen Aufzuchtmateriale in dem Glauben bestärkt wird, ohne milchtreibende Mittel sei ein befriedigender Milchertrag nicht zu erlangen.

Bei den wilden Rindern tritt das erste Stierigsein durchschnittlich erst 10 bis 12 Wochen nach der Kalbung ein, bei unserer Kuh, die eben nie unter ganz naturgemäßen Bedingungen steht, stellt sich das Stierigsein früher ein, trotzdem soll man die Kuh nie vor zwei Monaten belegen lassen; nur im Milchertrag geringere Kühe kann man von dieser Zeit an zur Belegung bringen, wogegen eine mittelgute Milchkuh erst nach zwölf Wochen belegt werden soll.

Unserer Kuh, die mehr leisten muß als wie das wilde Rind, welches nur so viel Milch gibt, als das Junge zu seiner Entwicklung braucht, darf man nicht mehr zumuten, als diesem. Ebenso sollte jeder vernünftige Viehhalter darauf sehen, daß seine Milchkühe wenigstens zwei Monate trocken stehen. Er wird unter diesen Umständen durchschnittlich auf ein gesundes Kalb und eine weitere gute Laktationsperiode rechnen können.

Wir sehen schließlich auch, daß bei natürlicher Ernährung die Milch unserer Kühe eine gesündere und gedeihlichere ist, als wenn dieselbe durch alle möglichen Beigaben unnatürlich gemacht wird.

Der beste Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung ist die Beobachtung, daß bei ganz natürlicher Fütterung der Emmentaler Käse sehr gut wird, während bei der mehr künstlichen Fütterung die Fabrikation eines Prima-Emmentalers kaum mehr möglich ist trotz der besten Käserei-Einrichtung und eines gewiegten Käsereipersonales. Dieselbe Beobachtung macht man bei der Milchgährprobe, einer Probe zur Feststellung des Gesundheitsgrades der Milch. Endlich wird man diese Erfahrung auch bei den Kälbern machen. In dieser Beziehung kann man auf die Erfolge an der Landesgutsverwaltung Oberhof-Buchau verweisen; alle Schülerinnen und Schüler der dortigen Kurse werden bestätigen, daß sie trotz großer Anzahl von Aufzuchtkälbern kranke, besonders solche mit Durchfall, sozusagen nie gesehen haben.

Wenn die Ernährung unseres Viehes natürlicher wäre, so brauchte man nicht besondere Kindermilch in den Städten für teures Geld zu kaufen. Da aber die meiste verkaufte Milch von Kühen herstammt, die nicht naturgemäß ernährt werden, so ist es für die Gesundheit der kleinen Kinder sehr wesentlich, daß sie sogenannte Kindermilch bekommen. Richtige Kindermilch kommt von Kühen, welche das ganze Jahr hindurch mit gutem Heu ohne jede Zugabe gefüttert werden. Für die armen Leute, welche die Preise für die Kindermilch nicht erschwingen können, ist die entsprechende Ernährung der Kinder sehr schwierig.

Fragen wir uns, wo die Tuberkulose am wenigsten vorkommt, so finden wir, daß dieselbe in solchen Gegenden, wo der Landwirt noch wenig von der Ernährungstheorie versteht und dementsprechend sein Vieh naturgemäß füttert, wie das besonders in Gebirgsgegenden der Fall ist,. wenig oder gar nicht vorkommt. Tuberkulinimpfungen haben diese Tatsache auch in der Schweiz bestätigt. Man weiß, daß erst in der neuesten Zeit, seitdem alle möglichen Beifütterungen üblich geworden sind, die Tuberkulose beim Rinderstand sehr um sich gegriffen hat, während diese Krankheit früher viel seltener vorkam.

Eine naturgemäße Haltung und Fütterung besteht darin, daß man schon bei der Aufzucht alle unnatürlichen Beigaben möglichst vermeidet, das Kalb frühzeitig schon abhärtet, es in den Sommermonaten womöglich zur Alpweide bringt, erst im Alter von $1^3/_4$ bis 2 Jahren belegt, die Ernährung so gestaltet, daß außer dem ersten Halbjahre, in welchem die Milch das Hauptfutter sein soll, im Winter nur Heu und Grummet, im langen Zustande zweimal täglich zur Abgabe kommt, im Sommer das Vieh auf einer Weide abends und früh das Gras als solches, auch ohne

jede Beifütterung, zu sich nimmt. Ein zur rechten Zeit gemachtes Heu, welches nicht ausgewittert ist, hat eine chemische Zusammensetzung, welche dem Vieh alle notwendigen Nährstoffe in hinreichender Menge zuführt. Es ist ja natürlich, daß nicht alles Heu diesen Bedingungen entspricht, daß man hie und da durch Witterungs- und andere Verhältnisse auch überständiges Futter zu Heu machen muß, daß hie und da das Heu etwas verregnet und dabei an Kraft viel verliert. Andererseis wird man auch gut gewonnenes Heu zur Verfügung haben. Es heißt in diesem Falle das Heu in vernünftiger Weise zur Verfütterung zu bringen, indem man den in voller Milchleistung stehenden Kühen vom besseren Heu gibt mit Grummetbeilage, wogegen man den bald und schon trocken stehenden Kühen vom minderwertigen Heu verabreichen kann, ebenso den Kälbern, welche über ein Jahr alt sind, bis zum Augenblicke, wo sie Kühe werden. Das Grummet, welches vorhin erwähnt wurde, hat auch wieder unter der Voraussetzung, daß es rechtzeitig und gut geworden ist, durchschnittlich einen höheren Gehalt an Protein, dem wichtigsten der Pflanzennährstoffe, als wie das Heu. Irrtümlich ist es, wenn man glaubt, nur das Gebirgsheu entspreche einem normalen Nährstoffverhältnisse; wenn es auch wirklich dem Heu der Ebene vorzuziehen ist, so ist letzteres doch immer noch vollständig ausreichend zur Ernährung des Viehes. Das wird umsomehr da der Fall sein, wo man in der Ebene die Wiesen abwechselnd zur Beweidung bringt. Kein Futter irgendwelcher Zusammensetzung hat einen so günstigen Einfluß auf die Milchergiebigkeit, als das Weidegras — vorausgesetzt, daß die Kühe nicht zu weit gehen müssen und die Weide richtig benutzt wird. Es muß vor allem darauf gesehen werden, daß das Vieh in der Morgenzeit, ehe die Hitze sich fühlbar macht, somit bei betautem Gras, und abends beim Eintreten der Nachtkühle und des Taues zur Weide kommt. Die Beweidung, d. h. der Fuß des Rindes hat die merkwürdige Eigenschaft, daß der Rasenboden dadurch nicht Schaden leidet, sondern im Gegenteil sich verbessert. Alle Unkräuter verschwinden nach und nach durch die Beweidung, während die Kleearten und viele gute Gräser dadurch gefördert werden. Wir sehen, daß solche Wiesen kein besonders langes, aber ein sehr dichtes Gras haben, welches in der Menge (Gewicht) besser ausgibt, als sehr langes, welches aber gewöhnlich nicht so dicht ist. Wir müssen auch dem Vorurteile entgegentreten, als ob beim Beweiden durch das Vertreten von Futter die Ausnützung der Wiese eine geringere sei, als wenn das Futter eingemäht wird. Im Gegenteile, man wird das Gras durch das Beweiden besser ausnützen, als wenn dasselbe eingemäht wird. Zum Beweise dessen sei erwähnt, daß auf dem Pachtgute des Verfassers seinerzeit das Einmähen einer gewissen Wiese dem Vieh (30 Stück) während drei Tagen genügende Nahrung lieferte, während im folgenden Jahre zur gleichen Zeit bei der Beweidung die gleiche Anzahl Kühe vier Tage zu fressen hatte. Es ist ganz richtig, daß das Vieh sowohl wie auch der Boden sich an das Beweiden gewöhnen muß, jedoch dauert das nicht lange und ist der Vorteil dieser Maßnahme für das Vieh und die Weidefläche bald kenntlich. Durch das Beweiden erspart man Arbeit, indem das Abmähen und Einführen des Futters dadurch unnötig wird. Freilich hat man anstatt dessen Zäune instand zu halten oder bei dem Tüdern (Anpflöcken des Viehes an einer Kette) muß jedes einzelne Stück von Zeit zu Zeit umgesteckt werden. Andererseits ist der Aufenthalt im Sommer auf der Weide für das Vieh in gesundheitlicher Beziehung von größter Bedeutung. Es gibt doch nichts Unnatürlicheres, als wenn das Vieh jahrein jahraus im Stalle stehen muß und häufig nicht einmal zur Wässerung hinaus kommen kann, weil es viele Landwirte gibt, welche das Wasser in die Ställe leiten. Kein Wunder, daß in solchen Ställen viel Unglück beim Vieh vorkommt, daß die Kühe sich schnell verbrauchen, schwere Geburten vorkommen u. s. w. Selbst bei der Weidewirtschaft kann man beobachten, daß solche Kühe, welche im Herbste und Vorwinter kalben, somit in der zweiten Hälfte der Trächtigkeit sehr viel freie Bewegung genießen, leicht abkalben, gesundere Kälber bringen, als dieselben Kühe, wenn sie erst im Frühjahre kalben, wobei sie die zweite Hälfte der Trächtigkeit hauptsächlich im Stalle zubringen.

Es ist natürlich, daß in vielen Fällen Futtermittel, besonders Abfälle von technischen Gewerben, wie z. B. bei der Bierbrauerei, der Brennerei, der Rübenzuckererzeugung u. s. w. zur Verfügung stehen und verwendet werden sollen; die entsprechende Ausnützung dieser Abfälle ist für solche Betriebe von größter Bedeutung. An solchen Orten soll man zweckmäßiger Weise Mast- oder Abmelkwirtschaft betreiben. Wir möchten somit die Betriebsweise geteilt sehen, überall nach gegebenen Umständen. Wo man billiger dieses oder jenes Beifutter erhalten kann, soll man es als denkender oder rechnender Landwirt zur Anwendung bringen, nur soll man in solchen Fällen keine Zuchtwirtschaft betreiben wollen.

Überall da, wo die Kühe kalben sollen,

ob nun die Kälber aufgezüchtet oder verkauft werden, ist es wirtschaftlich ganz naturgemäß, die Rinder, wie früher erwähnt zu füttern und zu halten und nur in Ausnahmsfällen zu irgend einer Beifütterung die Zuflucht zu nehmen. Ein solcher Fall kann vorkommen, wenn zum Beispiel gegen das Frühjahr der Heuvorrat knapp wird und die Heupreise steigen, so wird man hiebei zweckmäßigerweise nicht teures Heu kaufen, sondern z. B. Futtergerste und von der immer als Hauptration geltenden Heufütterung einen gewissen Teil durch Gerstschrottbeifütterung ersetzen. Die Verabreichung des Futters zweimal täglich im ungeschnittenen Zustande macht sehr wenig Arbeit und Umstände, das einzige, was man beobachten muß, ist, daß das Vieh solche Krippen hat, die ein Verwüsten des Heues nicht erlauben.

Hinsichtlich der Fütterung von Stroh muß betont werden, daß solches, wie schon erwähnt, kein entsprechendes Futter für das Vieh ist; nur da, wo fast ausschließlich Mehle, Suppen, Rübenabfälle und anderes mehr gefüttert wird, füttert man, um dem Vieh doch einige Gelegenheit zum Wiederkauen zu geben, Stroh bei. Bei der natürlichen Rauhfütterung mit Heu und Grummet ist eine Strohzugabe nicht angezeigt.

Erst kürzlich brachte die Schweizer landwirtschaftliche Zeitschrift (Heft XVII vom 25. April 1902) eine Notiz mit der Überschrift: „Hohe Milcherträge ohne Verwendung von Kraftfuttermitteln", wonach ein Bauer, der 19 Kühe hielt, im Durchschnitte für Kuh und Jahr 3537 Kilogramm Milch verkaufte mit einem durchschnittlichen Fettgehalte von 3·89% und einem Trockensubstanzgehalt von 13·13%. Hiebei ist noch nicht gerechnet die Milch, welche der Betreffende im Haushalte und für die Nachzucht verwendet hat.

Verfasser dieses hat seinerzeit als Pächter auch ohne jede Beifütterung während vier Jahren von durchschnittlich 30 Kühen für Kuh und Jahr 3179 Kilogramm Milch erzielt, wobei hervorgehoben werden muß, daß die Zucht der Hauptzweck der Wirtschaft war und nicht die Milchwirtschaft.

Ehe wir unsere Betrachtungen schließen, müssen wir noch betonen, daß viel wichtiger als diese künstliche Fütterungsweise beim Rinde das ist, daß man seinen Viehstand nach seiner Leistung genau kennt, daß man also die schon erwähnten Probenmelkungen und Milchfettuntersuchungen durchführt und daraufhin die unnützen Fresser ausscheidet. Was hilft das, wenn man von vielen Kühen große Milcherträge hat, während andere mit ihrem Ertrage nicht einmal ihr Futter bezahlen. Solche Kühe sind auszumerzen. Ebenso verkehrt ist es, wie es in den österreichischen Alpenländern vorkommt, sogenannte Ochsenkühe zu halten, eine Bezeichnung, welche man solchen Kühen gibt, die gute Ochsenkälber bringen, im Milchertrag jedoch schlecht sind. Man glaubt, durch das gute Ochsenkalb sei der geringe Milchertrag gedeckt. Da soll man nur rechnen, was die Kuh das ganze Jahr frißt, was die Haltung kostet, und man wird zur Überzeugung kommen, daß solche Ochsenkälber sich unter keiner Bedingung bezahlt machen können.

Der Milchfettbestimmungsapparat wird im Lande Steiermark durch das Land den Zuchtgenossenschaften unentgeltlich zur Verfügung gestellt, so daß jedes Mitglied einer solchen Gelegenheit hat, mit wenig Kosten den Fettgehalt der Milch jeder einzelnen Kuh prüfen zu lassen.

Wir möchten somit der naturgemäßen Haltung des Viehes das Wort reden und sind überzeugt, daß bei Berücksichtigung der angeführten Gründe die naturgemäße Haltung des Viehes auch wirtschaftlichzweckmäßig ist.

Z' viel verlangt.

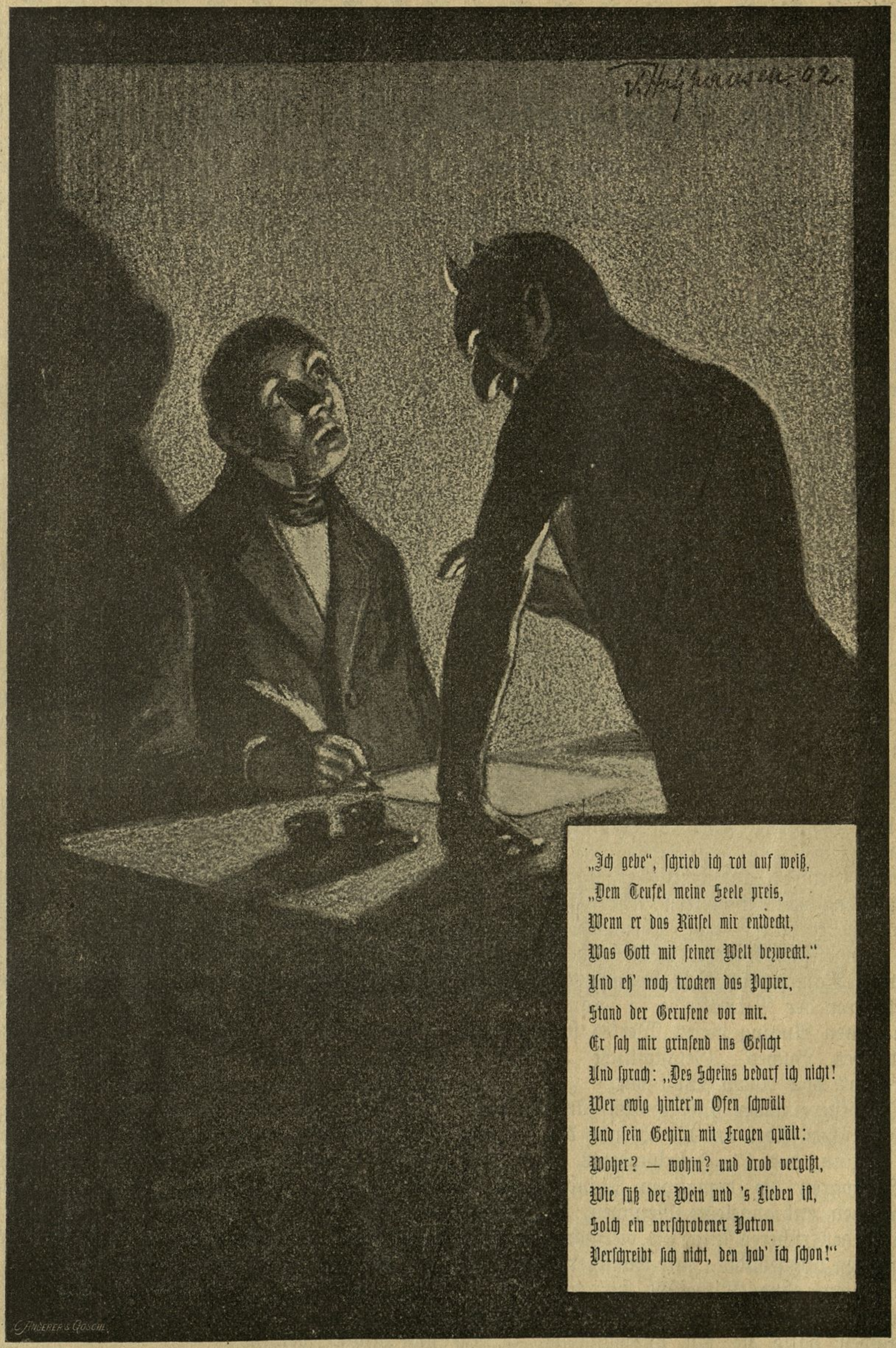
Der Kropfmoar hebt ins Sterb'n an
Und redt noch mit sein Weib:
„Han, Traudl, nimm dir's nit go z' hart,
's Leb'n is koa Zeitvatreib.

Dö Rackerei auf dera Welt,
's is frei nit zan dermach'n,
Was hat der Mensch wia Sorg und Kreuz
Und lauta sölche Sach'n.

Der Viechstand, d' Wirtschaft und die Gmoan
Und die vadankte Steuer,
Die Kina kost'n ah nit weng
Und alles is sündteuer!

Auf d' letzt hat mich die Gicht vazog'n —
Daß 's so a Glump muaß geb'n!
Und hiaz kimmt go noh 's Sterb'n daher —
Muaß ih dös ah daleb'n!"

Hans Fraungruber.



„Ich gebe", schrieb ich rot auf weiß,
„Dem Teufel meine Seele preis,
Wenn er das Rätsel mir entdeckt,
Was Gott mit seiner Welt bezweckt."
Und eh' noch trocken das Papier,
Stand der Gerufene vor mir.
Er sah mir grinsend ins Gesicht
Und sprach: „Des Scheins bedarf ich nicht!
Wer ewig hinter'm Ofen schwält
Und sein Gehirn mit Fragen quält:
Woher? — wohin? und drob vergißt,
Wie süß der Wein und 's Lieben ist,
Solch ein verschrobener Patron
Verschreibt sich nicht, den hab' ich schon!"

Angerer & Goschl.

Die Verschreibung.

Bild und Gedicht von Fritz Freiherrn v. Holzhausen.

Die Khevenhüller in Kärnten.

Von **Ludwig Jahne.** — Mit zwei Abbildungen.*

Männer der Vergangenheit können in einer zweifachen Richtung Anspruch auf Beachtung haben, einmal, wenn ihre persönlichen Taten von Einfluß auf die Geschicke eines Landes oder Volkes waren, und dann auch als Vertreter der Zeit, in welcher sie lebten. Jeder Abschnitt menschlicher Entwicklung ist gekennzeichnet durch eine Reihe von Anschauungen, welche die Menschen damals innehatten, welche sie durch gegebene Bedingungen erwarben, über die sie aber auch nicht hinaus konnten. Um uns in den Geist einer entschwundenen Periode zu versenken, dient nichts besser, als die Durchsicht von eigenen Lebensbeschreibungen.

Derartige Schriftstücke blieben uns von der in Kärnten einst hochangesehenen und reich begüterten Familie Khevenhüller erhalten; sie geben uns ein Bild jener bewegten Tage, in welche die Reformation und die Gegenreformation unseres Vaterlandes fällt, und sind sehr wertvoll für die Geschichte jener bedeutungsvollen Ereignisse.

Auf Grund handschriftlicher Aufzeichnungen entstand das von Historikern sehr geschätzte Buch „Die Khevenhüller" von Bernhard Czerwenka, einst evangelischer Pfarrer in Arriach in Kärnten, später in Ramsau bei Schladming, welcher 1886 als Pfarrer der Peterskirche in Frankfurt a. M. starb. Einen Auszug dieses Werkes stellt ein Abschnitt des Buches „Geschichtliche Bilder aus Österreich" von Adam Wolf dar.

Die Khevenhüller sind typisch für den innerösterreichischen Adel um die Wende des 16. und dem Beginne des 17. Jahrhunderts.

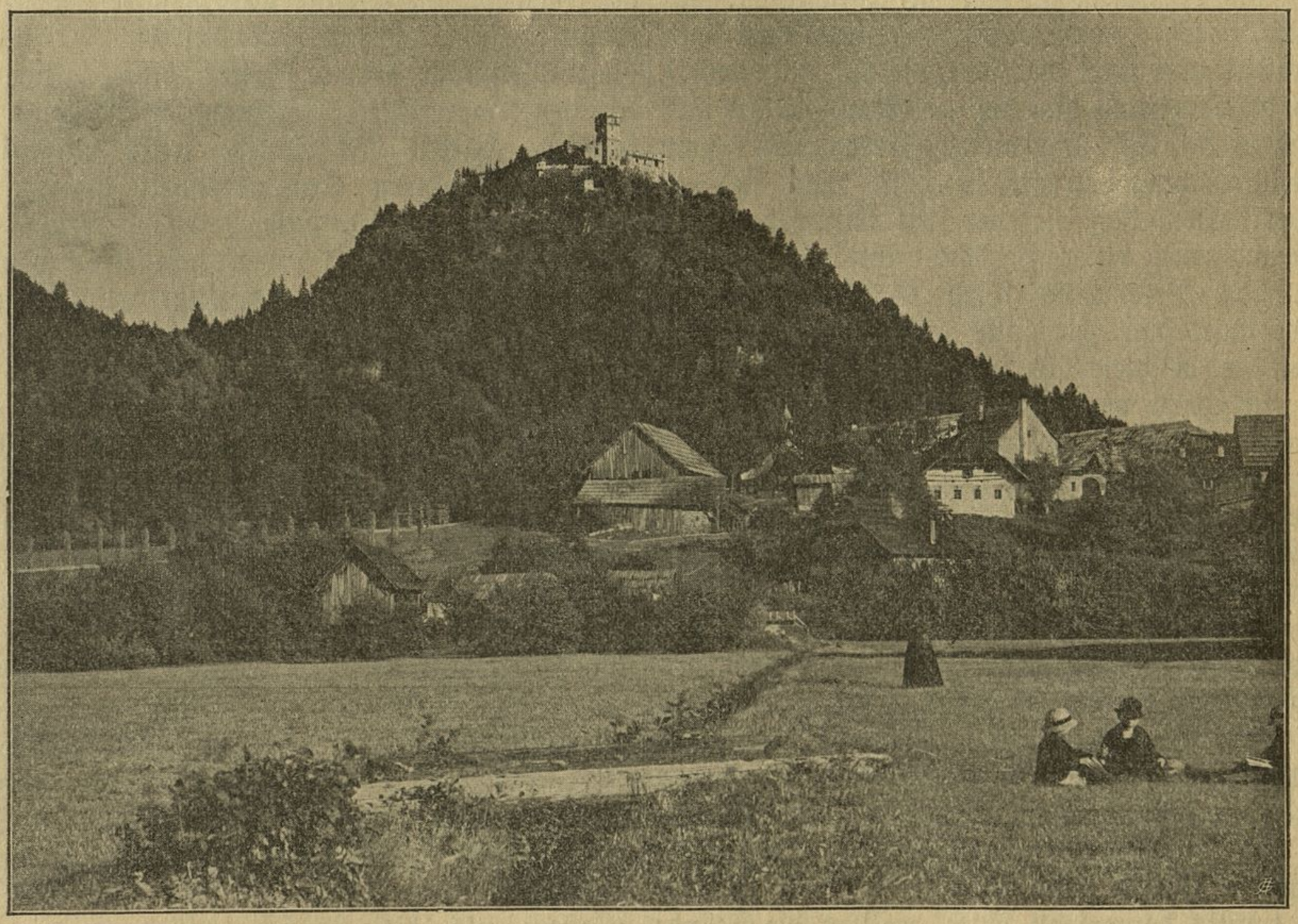
Es waren die damaligen Ständeherren im allgemeinen gut angelegte Menschen, frei von den Roheiten der früheren Ritterzeit, vielfach an deutschen Hochschulen ausgebildet, mit Kunstverständnis begabt, selten ohne Mitgefühl für die hart arbeitenden Klassen. Ein ausgebildetes religiöses Empfinden hatte sie fast ausnahmslos zu Anhängern der Reformation gemacht und sie verteidigten ihren protestantischen Glauben zäh gegen die widerstrebende Auffassung des Landesfürsten, scheuten dabei aber vor den letzten Konsequenzen zurück, denn die Ergebenheit in den Willen des Landesherrn blieb doch ihr oberster Grundsatz; sie waren „loyal bis zum Untergang".

Sehr lehrreich für die Auffassung des damaligen Adels sind die jahrelangen Verhandlungen auf den Landtagen im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts, bis der Landesfürst Erzherzog Karl, gedrängt durch die immer wiederkehrende Türkengefahr, 1572 zu Bruck die vielgenannte „Religions-Pazifikation" erließ, welche den Ständen und allen ihren Untertanen freie Ausübung des evangelischen Bekenntnisses gewährte; ausgenommen sollten nur vier dem Erzherzog eigene Städte und Märkte sein. Der Umstand, daß dieses wichtige Schriftstück den Ständen nicht ausgefolgt, sondern nur vorgelesen wurde, sowie, daß der Erzherzog die Zusage nicht bindend für seine Nachfolger erklärte, ließ sofort Zweifel am Ernst des Zugeständnisses aufkommen, die nur zu berechtigt waren. Wie der Historiker Loserth darlegt, war bis zum Ableben Erzherzog Karls 1590 schon so gut wie alles zur Gegenreformation vorbereitet. Während der Regentschaft für seinen minderjährigen Sohn Ferdinand und bei dessen Regierungsantritt brauchte es nur noch eines Geringen, um die verderbende Lawine ins Rollen zu bringen. Der Adel sollte vorläufig in seinen Religionsrechten belassen werden, man begnügte sich, die Grazer Hofämter mit sicheren Katholiken zu besetzen, die Bekehrungskommission unter Führung des Bischofs Stobäus aber machte sich zunächst an die Bauern und Bürger in Kärnten und Steiermark und gelang es ja, diese recht gründlich katholisch zu machen. Damals verließ auch der angesehene Graf Bartelmä Khevenhüller Graz und zog sich nach Kärnten zurück. Von ihm soll nun erzählt werden.

Die Khevenhüller stammen aus Franken. Vermutlich im elften Jahrhundert nach Kärnten gekommen, besaßen sie die Burg Aichlberg und

* Die betreffenden Aufnahmen stellte die bekannte Firma Joh. Leon sen. in Klagenfurt freundlichst zur Verfügung.

etliche Güter bei Villach. Sie wurden 1566 Freiherren, nachdem sie sich schon früher unter Augustin Kh. († 1519) in zwei Linien geteilt hatten. Dessen Sohn Christof († 1557) war als Kammerpräsident und Landeshauptmann ein angesehener Herr in Kärnten, er hatte zu eigen die Güter Aichlberg, Landskron, Velden, Sommeregg und Biberstein, er baute das verfallene Schloß Landskron bei Villach wieder auf, das sein Sohn Bartelmä (1539—1613) glanzvoll ausstattete. Diesen sandte er in jungen Jahren auf die hohe Schule nach Padua, gleich seinem älteren Bruder Hans, dem nachmaligen spanischen Gesandten.



Ruine Landskron in Kärnten.

Bartelmä erzählt in seinem nachgelassenen Reisebuch, am Studium anfangs wenig Freude gehabt zu haben, er wollte lieber zu einem Herrn am Hofe oder ein Kriegsmann werden. Umso lieber ging er auf weite Reisen, begleitet von dem deutschen Gelehrten Fabian Stosser, der jedenfalls großen Einfluß auf ihn übte. In Spanien liefen die Reisenden Gefahr, als „Ketzer" behandelt zu werden — sie sahen in Valladolid solche auf dem Scheiterhaufen — und wurden nach einigen Tagen Haft erst entlassen, als sie eine Art Religionsprüfung vor einem Geistlichen bestanden hatten. Bartelmä tat damals das Gelübde einer Fahrt nach Rom und Palästina, die er 1560 unter mancherlei Mühsal und Gefahr auch ausführte. Als Reisehandbuch mußte ihm die Bibel genügen. Heimgekehrt, stellte er sich in Linz Kaiser Ferdinand I. vor und blieb längere Zeit am kaiserlichen Hofe. Erzherzog Karl in Graz erteilte ihm den Titel eines Mundschenken, Kämmerers und Rates, doch scheint sich Bartelmä in erster Linie nicht Hofgeschäften, sondern der Verwaltung seiner Güter und seiner Familie gewidmet zu haben. Nach und nach erwarb er den Besitz seiner Brüder durch Kauf, Tausch und Erbschaft, so auch 1606 die Herrschaften Kogl und Frankenstein in Oberösterreich, welche der ältere Bruder Hans 1581 von Kaiser Rudolf II. vermutlich an Stelle ausstehender Zahlungen erhalten hatte. Damit konnten sich die Khevenhüller Grafen von Frankenstein nennen.

Eine Lebensaufgabe erblickte Bartelmä im Weiterbau und der Ausschmückung des prächtigen Schlosses Landkron bei Villach, wodurch aber ein großer Teil seines Vermögens verschlungen wurde. Sehr lehrreich für damalige Wirtschaftsverhältnisse sind die erhalten gebliebenen Inventare und Rechnungen. Er besaß auch ein Haus in Klagenfurt, dessen Lage nicht bekannt blieb, während in Villach das Hotel „Post" als sein damaliges Eigen bezeichnet wird.

In seiner Familienchronik erzählt Bartelmä von drei Heiraten. Seine erste Frau, Anna Graf, eine Bürgerliche aus Schernberg, brachte ihm u. a. auch die Herrschaft Groppenstein bei Obervellach 1570, er heiratete 1582 nochmals, und zwar Bianca Gräfin Thurn, und nach deren Tode 1596 ein drittesmal, Regine v. Tannhausen, die Witwe seines Vetters Siegmund.

Sehr bezeichnend sind die für seinen ältesten Sohn Christof aufgeschriebenen Lebensregeln, über welche der Historiker Wolf sagt:

„Man erkennt daraus die Lebensklugheit und Erfahrenheit des alten Herrn, aber zugleich ein verdüstertes Gemüt und ein tiefes Mißtrauen gegen die Menschen. Er lehrt die Pflicht, die Entsagung, die Ehre, den Glauben, das unbedingte Gottvertrauen, aber nicht die Liebe, die aus sich handelt, alles bezwingt und ohne die der Glaube nichts ist."

Was die Stellung dieses Khevenhüllers zum Protestantismus betrifft, so muß man sich vor Augen halten, daß in jener Zeit keine Übertrittserklärung vor einer Behörde üblich oder nötig war, das Bekenntnis blieb Gefühlssache. So wurde Bartelmä jedenfalls noch als Katholik erzogen, er beichtete als solcher in Jerusalem und ließ sich dort von Mönchen zum „Ritter des heiligen Grabes" schlagen, innerlich dürfte er aber schon damals ein Anhänger der neuen Lehre gewesen sein, vermutlich durch den Einfluß Stossers. Später trat er als entschiedener Protestant auf, unterzeichnete als erster Schriftstücke der evangelischen Adeligen und ließ alle seine Kinder von evangelischen Geistlichen taufen. Er starb auch in diesem Glauben. Allein Bartelmä war keine Kampfnatur; als Typus des damaligen Adels stellte er trotz aller religiösen Empfindungen die Unterwürfigkeit gegen den Landesherrn obenan. Als die erwähnte Bekehrungskommission unter Bischof Stobäus 1600 Kärnten bis auf Klagenfurt bereits bezwungen hatte, wollten die Stände in der Landeshauptstadt einen Widerstand versuchen. Einige hundert Landsknechte waren rasch geworben und in die wohl befestigte Stadt gelegt worden, welche ihre Tore vor der in St. Veit harrenden Kommission verschloß. Es mag zu erregten Auseinandersetzungen zwischen den Adelsherren gekommen sein, das Ergebnis war aber doch, daß man sich für den Einlaß der Kommission entschied und wie die Chronisten berichten — vermutlich über Einfluß des Burggrafen Bartelmä Khevenhüller. — — Damit war die wohl schon längst verlorene Sache des Protestantismus in Innerösterreich vom Adel aufgegeben, also von jenem Faktor, der allein die Macht gehabt hätte, sie zu beschirmen.

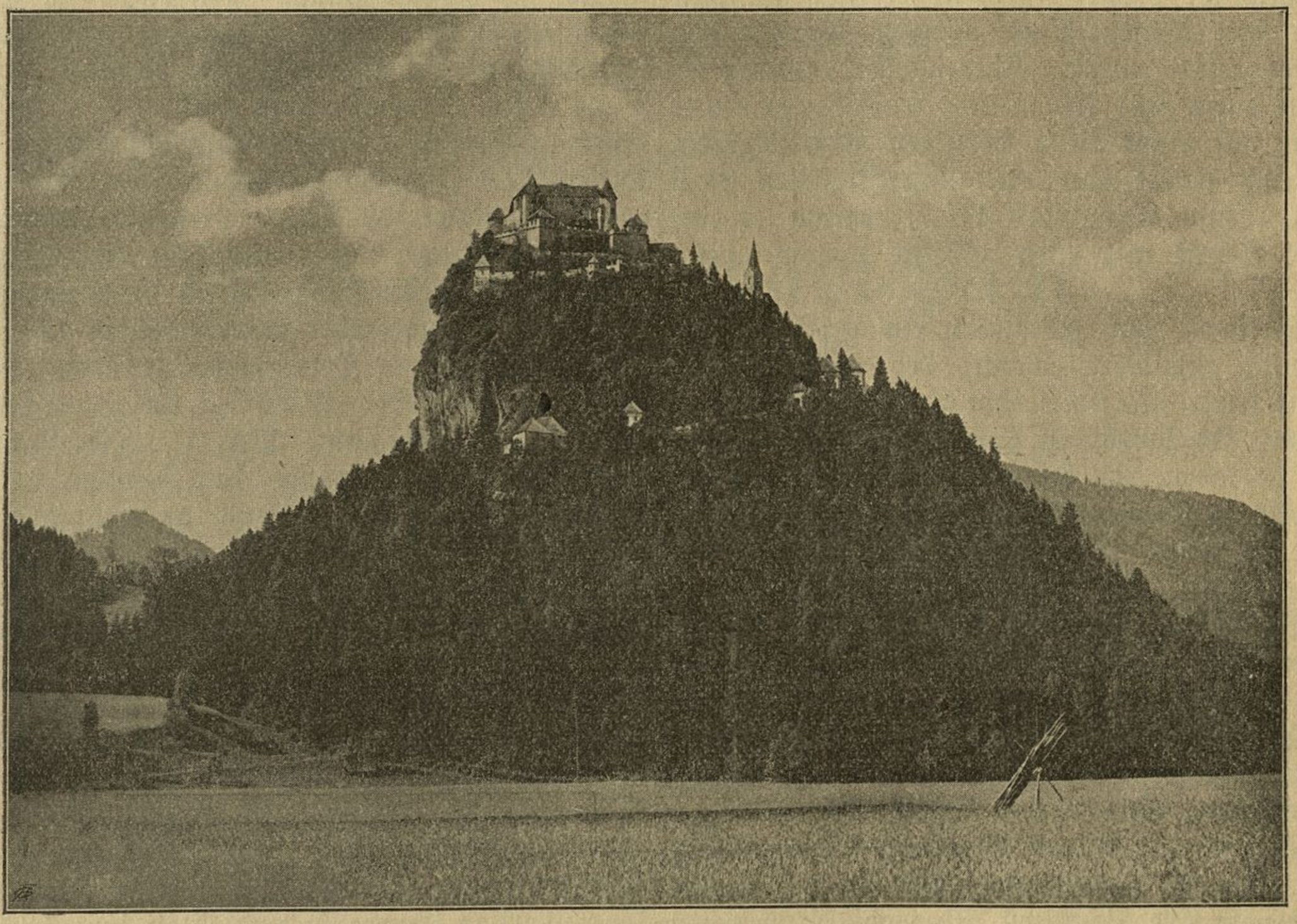
Welche Ansichten jene Männer damals erfüllten, läßt sich nur vermuten. Vielleicht hielten sie die drohende Gefahr für eine nur vorübergehende und hofften für später auf bessere Zeiten. Vielleicht erwarteten sie, daß der Hof und die päpstliche Partei dem Adel die zugesicherte Religionsfreiheit wahren würden, vielleicht dachten sie diese als ein Vorrecht ihres Standes allein zu erhalten, wie dem auch sei, sie erwiesen sich als kurzsichtige Politiker, die aus einer schier dreißigjährigen Verhandlungszeit nichts gelernt und die Verschlagenheit und Gewalttätigkeit ihrer Gegner nicht erkannt hatten. Wer in der Unterwürfigkeit die erste Tugend eines „Untertanen" sieht, mag an jenen Männern seine helle Freude haben, uns Kindern einer anderen Zeit müssen sie aber in dieser Hinsicht als zaghafte Schwächlinge erscheinen, so treffliche Eigenschaften sie sonst auch besaßen. Hätten die Stände jener Tage ihren religiösen Gegnern Entschiedenheit gezeigt, wer weiß, ob sich die Geschicke Innerösterreichs nicht ganz anders entwickelt haben würden und ob es auch ohne blutige Ereignisse nicht gelungen wäre, den Einfluß der päpstlichen Partei niederzuringen.

Bartelmä Khevenhüller legte nach der Wiederkatholisierung Kärntens seine Stelle als Burggraf nieder, um nicht Befehle des Hofes gegen seine Überzeugung durchführen zu müssen. Zu den Widersprüchen seines Lebens gehört es auch, daß er seinen Sohn Christoph schon in jungen Jahren an katholische Höfe schickte, und doch ist auch dies aus der „Loyalität" zu erklären. Zu einem Zwist mit dem Grazer Hofe führte die von letzterem verlangte Verjagung des evangelischen Propstes von Kreugh, einer Khevenhüller'schen Besitzung. Bartelmä, der bisher das Recht hatte, diese Stelle zu vergeben, nebst seinem Vetter Franz, wurde damals in Graz festgehalten und nicht eher freigelassen, als bis sie sich gefügt hatten. Ein dauerndes Zerwürfnis mit dem Hofe leitete sich daraus jedoch nicht ab, da in der Folge wiederholt Erzherzoge auf Landskron zu Gast erschienen.

Bartelmä setzte seinen älteren Sohn Christoph zum Erben seiner Güter in Oberösterreich und den jüngsten, Hans, zum Besitzer jener in Kärnten ein, von denen einige auch seinem erheirateten Stiefsohn Paul zufielen. Er starb als verdüsterter, vielfach enttäuschter Mann auf einer Reise in Spital a. d. Drau 1613, 74 Jahre alt, und wurde in der Schloßkapelle von Landskron beigesetzt. Der Historiker rühmt an ihm, daß er „für seine Beamten ein wohlwollender Gebieter, für die Armut ein milder Versorger war, ein

Mann, der gleiches Maß an alle Dinge legte, jede Leidenschaft und Störung vermied — —."

Eine hervorragende Rolle in jener Zeit spielte Bartelmäs Vetter, Georg Khevenhüller (1533—1587), welcher die Stellen eines kaiserlichen Rates, Hofkammerpräsidenten in Innerösterreich und eines Landeshauptmannes von Kärnten bekleidete, dabei als entschiedener protestantischer Parteigänger vielfach die Rechte der Evangelischen dem Hofe gegenüber vertrat. Er zog sich schon 1580 von Graz zurück, als dort der katholische Einfluß zu überwiegen begann. Ein herrliches Denkmal setzte er sich mit dem



Schloß Hochosterwitz in Kärnten.

Wiederaufbau des damals schon verfallenen Schlosses Hochosterwitz in der jetzt noch erhaltenen Gestalt. Mit seinen Wällen und Türmen wurde es für eine Hochburg des Protestantismus gehalten, ohne übrigens in dieser Hinsicht je eine Rolle zu spielen. Die über den zahlreichen Toren eingemeißelten lateinischen Bibelsprüche sind heute noch ein Zeichen der Denkungsart des Bauherrn. Nebstbei erwähnt, ist die Vermutung falsch, daß jene Sprüche ursprünglich deutsch verfaßt waren und später durch lateinische ersetzt worden seien. Im Saale des Schlosses befinden sich auch die Bildnisse etlicher Herren aus dem Geschlechte der Khevenhüller.

Noch drei Vertreter dieses Hauses seien kurz besprochen. Zunächst Christoph, der Sohn Bartelmäs (1588—1560), welcher mit seinem Stiefbruder Paul sorgfältig auf Landskron erzogen und 16 Jahre auf Reisen nach Italien und später auch in andere Länder geschickt wurde. Bald erhielt er ein kleines Hofamt, stieg rasch in der kaiserlichen Gunst und ging schon 1616 als außerordentlicher Gesandter nach Spanien, in welcher Stellung er manche vertrauliche Mission auszuführen hatte. Gleich seinem Oheim Hans brachte ihm dieses mit viel Aufwand verbundene Geschäft statt Gewinn nur Verlust, so daß er sich genötigt sah, einen Teil seiner Güter zu verpachten, einige sogar zu verkaufen. Sein letzter diplomatischer Auftrag war 1631 die Werbung der spanischen Infantin Maria für den Kronprinzen, den nachmaligen Kaiser Ferdinand III., dann zog er sich auf seine Güter zurück und lebte historischen Studien.

Im Gegensatze zu seinem Vater und seinen Geschwistern (drei Schwestern waren an bekannte protestantische Edelleute verheiratet), wurde Christoph Katholik. Nebst dem Einfluß des Hofes scheint dies ein Werk des Wiener Jesuiten Mayr gewesen zu sein. Er ließ sich zu Klagenfurt in die Jesuitenkongregation „zu unserer lieben Frau"

aufnehmen und zu ihrem „Rektor" wählen. Auch in seinem sonstigen Verhalten seinen Untertanen gegenüber kehrte er den katholischen Parteimann hervor. Derselbe Geist kam auch in seinen historischen Werken zum Ausdruck, in welchen die Protestanten nur als Rebellen dargestellt werden. Er wollte eine Universalgeschichte seiner Zeit schreiben, doch entstanden mehr lose zusammenhängende Annalen, ohne verbindenden Geist. Die letzte Auflage seiner Werke erschien in zwölf Bänden (1721—1726).

Aus seiner Parteistellung ist auch der Widerstand zu erklären, welcher seiner Werbung um Barbara, die Tochter des oberösterreichischen Freiherrn von Teufel, eines eifrigen Protestanten, entgegengesetzt wurde. Khevenhüller erzwang die Heirat durch eine romantische Entführung seiner Braut auf einer Reise derselben nach Mähren, hatte sich damit aber viel Mißhelligkeiten zugezogen. Seine Frau starb 1637, worauf er eine zweite Heirat mit einer Gräfin Kollonics einging.

Christoph war jedenfalls ein gelehrter und vielseitig gebildeter Mann, der auch äußeren Prunk liebte. Es fehlte ihm aber die Milde seines Vaters. Er wurde in Schärfling zu Oberösterreich begraben, von seinen Söhnen überlebte ihn nur einer, Franz Christoph (1634—1684), welcher die Linie Khevenhüller-Frankenberg fortpflanzte.

Von hohem Interesse für die Geschichte der Gegenreformation sind noch die Khevenhüller Paul (1586—1655) und Hans (1597—1632). Ersterer ein Enkel Georgs von der Osterwitzer Linie, letzterer der jüngste Sohn Bartelmäs. Beide waren Vettern und Stiefbrüder von einer Mutter, da die Witwe Sigmund Khevenhüllers, eine geborene Tannhausen, wie schon erwähnt, in zweiter Ehe Bartelmä Khevenhüller heiratete und diesem Hans gebar.

Im Vorschreiten des großen deutschen Krieges war 1628 endlich die Zeit gekommen, in welcher die Machthaber auch die lang geschonte Glaubensfreiheit des innerösterreichischen Adels nicht mehr beachteten und diesen vor die Wahl stellte: katholisch zu werden oder mit Hinterlassung eines Zehnten — auszuwandern. Die Summe von nationaler Kraft und Intelligenz, welche damals aus unserem Heimatslande schied, wurde schon oft tief beklagt — es ist an dieser Stelle nicht nötig, oft Gesagtes zu wiederholen. Unter den zum Auswandern Entschlossenen befanden sich auch die drei Khevenhüller Hans, Paul und Siegismund. Paul legte das Amt eines ständischen Burggrafen nieder und verkaufte seine Güter Wernberg und Sommeregg. Hans, der in großem Ansehen in Kärnten stand und als ein edler blühender Mann geschildert wird, vermochte Biberstein und Himmelberg an den Freiherrn von Künigl, die Herrschaft Paternion, welche erst sein Vater erworben hatte, an den Venetianer Kaufmann Widmann-Rezzonico zu veräußern. Landskron und Velden an Mann zu bringen, gelang ihm aber nicht. Paul und Hans ließen sich zunächst in Nürnberg nieder. Es mochte in diesen Männern wohl eine große Verbitterung eingezogen sein, daß sie mit den österreichischen Adelstraditionen brachen und in das Heer des schwedischen Königs Gustav Adolf eintraten. Paul führte ein Reiterregiment, Hans stand als Oberstleutnant unter ihm, wurde vor Freistadt in der Pfalz tötlich verwundet und starb am 4. August 1632 in Nürnberg. Diese Dienstnahme gegen des Kaisers Heer hatte die Konfiskation der Hans zugehörigen Güter zur Folge. Trotz der Bemühungen seiner Witwe, einer Gräfin Dietrichstein, und seines Bruders Christoph wurden die Besitzungen nicht mehr herausgegeben und Landskron an einen Grafen Siegmund Dietrichstein verkauft. Hans hinterließ einen Sohn Bartelmä im zarten Alter. Nach einer Erzählung Löckers „Die Familie Lavenstein" wäre derselbe den Jesuiten in die Hände gefallen, ein Ereignis, an welches dieser Verfasser allerlei merkwürdige Begebenheiten knüpft, die aber eitles Phantasiewerk sind. Bartelmäs Enkel blieb vielmehr in Nürnberg und wurde Vater zweier Töchter, welche zwei Brüder, die Freiherren von Giech aus Oberfranken ehelichten. Dieses jetzt gräfliche Geschlecht führt seit jener Zeit auch das Khevenhüller'sche Wappen und verwahrt in seinem Archiv zu Turnau viele Erinnerungen, Bilder und Handschriften jenes Geschlechtes. Dort machten auch die Historiker Czerwenka und Wolf ihre Studien, welche zur Veröffentlichung der interessanten Familiengeschichte führten.

Paul Khevenhüller trat nach dem Kriege in schwedische Hofdienste und starb 1655 zu Wollin. Seine Familie starb im Mannesstamm bald aus, die Töchter verheirateten sich in Schweden.

Siegmund Khevenhüller von der Osterwitzer Linie ging von Nürnberg nach Ungarn, wo man den Evangelischen Duldung gewährte. Doch schon sein Sohn Ehrenreich trat 1666 zum Katholizismus über und wurde bald darauf Reichsgraf; seine Nachkommen erhielten Fürstenrang und bilden heute die Familie Khevenhüller-Metsch, die in Niederösterreich und Böhmen begütert ist und in Kärnten noch das Schloß Hochosterwitz besitzt. Ihr ist unter Maria Theresia ein Heer-

führer entsprossen, zu dessen Erinnerung das Kärntner Regiment den Namen Khevenhüller führt.

Schloß Hochosterwitz ragt noch mit seinem romantischen Bau in die Lüfte, ist jedoch unbewohnt und das Ziel vieler Wanderer. Landskron ist aber seit einem Blitzschlag (1818) eine Ruine, die von Jahr zu Jahr mehr verfällt und deren Besuch bald gefährlich sein wird. Auch die Burgkapelle liegt in Trümmern und unbekannt bleibt es, wohin der dort einst beigesetzte Sarg Bartelmäs, des Mächtigsten seines Geschlechtes, gekommen ist. So schnell verwischt die Zeit oft geschichtliche Merkmale und tilgt auch die Spur einst weit Gebietender hinweg. Was uns veranlaßt, in jener bewegten Zeit der Gegenreformation unsere Neigung auf die Seite der Protestanten zu wenden, ist die Tatsache, daß diese Kämpfer für eine freiere lichtere Geistesrichtung waren und wir freiheitliche Deutsche unbedingt immer mit jenen fühlen, welche reaktionäre Mächte bekriegen. Auch lernen können wir von den Vorgängen jener Tage. So wie Recht nur gilt, wenn es durch Macht gestützt wird, so nützt auch die tiefste Überzeugung nichts, wenn sie nicht in rücksichtslosester Weise und gegen alle vertreten und verfochten wird. Hätten die Männer jener Zeit eine ihrem Empfinden gleiche Tatkraft besessen, die Geschicke unserer Heimat würden anders verlaufen sein und es stünde heute wohl besser um uns Deutsche in Österreich.

Auch eine Rotbart-Sage.

Von **L. G. Ricek-Gerolding.**

Wer nach Gelnhausen in die Wetterau kommt, wird noch an die Rolle erinnert, welche diese einst so bedeutsame Stadt in der deutschen Kaisergeschichte gespielt hat.

Denn der hohenstaufische Löwe prangt noch im Schutte des alten Kaiserpalastes an der Kinzig, mancher Fensterbogen ist noch erhalten mit den gekuppelten Säulen und den prächtigen Kapitälen und Reichssaal und Kapelle des einst so mächtigen Baues sind noch zum Teile vorhanden. Aber die wenigsten ahnen, daß in dem Wortlaute des Stadtnamens „Gelnhausen" eine fortdauernde Erinnerung an eine deutsche Jungfrau lebt, die in die Jugendgeschicke eines der bedeutendsten Fürsten eingegriffen hat. Es ist Gela, Geila, eines Schloßpförtners Tochter aus der Wetterau.

Sonnige Jugend lag damals noch über dem Antlitze Friedrichs und schüchtern nur sproßten aus Kinn und Wange die ersten Boten der Mannheit, da er ihrer gewahr wurde, als sie, heilsame Kräuter für eine Kranke suchend, auf einem Birschgange ihm entgegentrat. Aber scheu wie ein Reh floh sie vor ihm und, kaum erblickt, war die anmutige Gestalt im Dickicht entschwunden. Monde vergingen, ehe dem Fürstensohne die Gewißheit wurde, daß das Bild nicht Sinnestrug war, sondern ein Wesen, von warmem Leben durchpulst. Denn die Jungfrau, nichts Gutes ahnend oder doch die Gefahr einer Liebesregung voraussehend, zog sich ganz zurück in ihre Kemenate und blieb jedem Späher verborgen.

Indes irrte der Staufensproß im Tann herum, schweifte vom Vogelsberge zur wilden Rhön und ins sonnige Maintal voll Glockenklang und Winzerjubel, immer nur das eine Bild vor Augen, das ihm wie im Traume gekommen und entschwunden war.

Einst erhob er sich in dunkler Nacht. Qualvolle Herzbeklemmung trieb ihn zur Kapelle. Sein banges Gemüt wollte er in brünstigem Gebete emporrichten. Als er in den halbdunklen Raum eintrat, sah er vor der ewigen Leuchte eine kniende Maid; es war — Gela. Er öffnete ihr sein Herz, er gestand seine Liebe und bat um Gegenliebe. Die Maid stand auf und zog ihn sanft vor des Altars Stuhl.

„Die Stätte, in deren Schutz ich mich befinde, ist heilig," sprach sie, „und kein unlauter Gefühl und Wort darf sie entweihen. Ihr habt Eure letzte Magd der Liebe gewürdigt und in meiner Brust eines gleichen Gefühles Zeitigung hervorgerufen. Doch wäre es vermessen und sündhaft, wagte es eines Burgwächters Tochter, den Blick zu dem hinanzuheben, dessen Haupt einst eine Krone zu tragen berufen ist, vor dessen Macht sich Fürsten beugen und seine Dienste suchen werden, nach dem die stolzesten Töchter des Landes verlangend ihre Blicke richten.

So Euch aber, edler Herr, meine Liebe

genügt, die ich in Reinheit erhalten werde, mag sie Euch zuteil sein, und so Ihr gebietet, will ich mich jederzeit hier, wie heute, einfinden, sonst aber nirgends sonder Zeugen."

Wie von einem Wesen höherer Art klangen dem Staufen die Worte der Gela; er mußte sich ermannen, um zu entgegnen:

„Schöne Gela! Was ist aller Glanz der Welt, aller Reichtum und irdisch Gut gegen eure Liebe. Ich gebe sie hin als eine drückende Last für eine Hütte, darin mit Euch zu wohnen."

„Wollet nicht also sprechen, edler Herr. Euer Name soll durch rühmliche Taten am Himmel unserer Vaterlandsgeschichte einem Sterne gleich prangen. Seht rings umher! Der alte Bruderzwist lähmt der deutschen Stämme Kraft. Hie Welf! hie Ghibellin! tost es im Bruderhadersbrand. An heiliger Stätte schafft der Seldschuken frevelhaft Gebaren. Wie viel Gelegenheit für ein männlich Herz, zu hohem Ruhme zu gelangen!"

Als sie so lispelte in engelhafter Schönheit und Milde, da konnte sich Fritz von Staufen nicht länger beherrschen; er sank an ihre Brust und rief: „Euch lass' ich nimmer, schöne Gela!"

Während die Liebenden im Beisammensein schöne Tage verlebten, ging es im Morgenlande recht betrüblich her. Der machtvolle Sultan von Mosul hatte Edessa genommen und zerstört und bedrohte Palästinas östliche Grenzen. Der Zuzug abendländischer Christen war nicht hinlänglich. Die Begeisterung wich in deutschen Landen stumpfem Gleichmut. Sie wieder anzufachen, war des Abtes von Clairveaux, Bernhards, Fürsatz. Der Ruf starker Heiligkeit verscheuchte bei seinem Herannahen des Staufenkönigs Konrad Majestät. Aber des Mönches Rößlein erreichte doch des Flüchtigen Gespann zu Speier und am dritten Christfeiertage des Jahres 1147 unterbrach der kluge Abbas die kirchliche Feier und wandte sich an Konrad mit flammenden Worten. Und Konrads Zaudern hatte ein Ende und er nahm das Kreuz, wie es Meister Schraudolphs fürtreffliche Fresken im nördlichen Seitenchore des Speirer Münsters bezeugen.

Die Kunde von Konrads Kreuzannahme verbreitete sich rasch in deutschen Landen und schon des nächsten Tages verkündete des Burgwächters schmetternder Hornruf eines Gastes Kommen. Es war ein Bote des Kaisers; er brachte schwere Sendung seinem Neffen. Und damit brach ein schwüler Tag für Gela und Friedrich heran.

„Meine Liebe ist ewig," sprach Gela. „Sie begleitet Euch, wo Ihr auch sein möget. Denn nun gilt es, der Ehre Eure Schuld abzutragen, das mir getane Gelöbnis großer Taten zu erfüllen. Möge Euer Name ein Schrecken sein dem Sarazen, und wenn Ihr der Heimat Erde wieder mit Ruhm betretet, dann möget Ihr vergessen haben, die Eurer stets gedenken wird!"

Friedrich zog mit dem kaiserlichen Ohm an der Spitze gewaltiger Heerhaufen nach Palästina und glänzte durch Mut und ritterliche Taten, durch Unerschrockenheit in Fährnissen, an denen diese Kreuzfahrt so reich war, allen voran. Ins dichteste Kampfgewühl sich stürzend, fühlte er, ihr Bild an seinem Herzen tragend, sich unverwundbar.

Indessen waltete in der Turmstube im Kreise jüngerer Geschwister Gela. Der Kleinen immerbedürftige Pflege ließ des Herzens Grämen nicht allzusehr aufkeimen. Doch fest stand Gelas Entschluß: „Meine Liebe" — sagte sie — „ist ewig, wie ich es ihm gelobt, und ich will sie keusch bewahrend mit mir hinübernehmen. Aber ferne bleibt es mir, meine Gedanken in sträflichem Hochmute nach ihm zu lenken und Ursache eines Zwistes zu sein, den er und ich nicht voraus ermessen können."

Wenige Tage darnach pochte, als die Kunde vom Tode des Herzogs von Schwaben, Friedrichs Vater, in der Wetterau eintraf, an des Frauenwerts Klostertor — Gela.

Mit Ruhm bedeckt, kehrte Friedrich heim, begrüßt vom alemannischen Land als Herzog. Als er aber von Sehnsucht und banger Sorge getrieben in die Wetterau kam, fand er seine Ahnung bestätigt.

Ein Brief Gelas lag vor folgenden Inhaltes:

„Ihr seid nunmehr des Schwabenlandes Herzog und müßt euch eine Gattin wählen von ebenbürtiger Abkunft. Ich habe nur kurze Zeit glücklich gelebt, doch reicht dies für mein Leben aus. Unsere Liebe ist ewig!"

Ihrer edlen Gesinnung eingedenk, legte er da, wo er sie zum erstenmale traf, den Grundstein zu einer Stadt, der er den Namen Gelashausen gab, den sie noch heute trägt.

Zur Gattin wählte er Beatrix, des Bayernherzogs Heinrich Schwester. Stachen ihn aber des Lebens Dornen und suchte er Rast nach schweren Tagen, dann fand er sie nur da, wo er Gela gefunden — in Gelashausen.

Macht des Gesanges.

Von **Ferdinand Wittenbauer.**

Welcher Mann hätte in seiner Jugend nicht den bestrickenden Zauber eines Soloquartettes empfunden? Vorausgesetzt, daß er selbst mitsang, denn nicht anders war es gemeint. In wessen tiefstem Herzenswinkel schlummert nicht eine unauslöschlich süße Erinnerung an feuchtfröhliche Proben, sonnige Wanderfahrt und mondscheinbeschienene Ständchen?

Auch das Quartett, von dem ich berichten will, bestand aus frohgemuten jungen Männern, die manch ein gutes Jahr miteinander sangen und trotz sehr verschiedener Temperamente treulich Sängers Leid und Freud miteinander teilten, bis die Abschiedsstunde schlug und alle vier in die bekanntlich ebenso große Zahl der Windrichtungen verschlug.

Jeder von ihnen wurde vom Schicksal in scharfe Schule genommen, und da auch die dickste Freundschaft trotz aller Versicherungen der Dichter mit der Zeit einschläft, hörten die vier nichts mehr von einander, obwohl sie im Lande blieben und sich nährten, redlich nach Möglichkeit. Jeder ging einen anderen Weg und ward auch ein anderer. Das gemeinsame Band des Gesanges, das durch seinen zauberhaften Reiz die schärfsten Gegensätze mildert und die tiefsten Klüfte überspannt, war für immer zerrissen.

Dem ersten Tenor, der natürlich blond und der schönste von allen vieren war, ging es noch am besten. Er war zwar ein eitler, überaus empfindlicher Mensch, der von der Höhe seiner Stimme auf die übrige Menschheit herabsah, viel an Katarrhen litt und stets über die Unzulänglichkeit dieser Welt raisonnierte, allein bei den Weibern hatte er fabelhaftes Glück, und so kam es, daß er bald einen goldenen Käfig und ein volles Futtertröglein gefunden hatte, wo er neben einem verliebten Weibchen griesgrämig und blasiert umhersumperte und sich Gutsbesitzer schimpfen ließ. Das Singen hatte er völlig verlernt, da er ob der übermäßigen Schonung meistens heiser war, und Ständchen brachte er nur mehr ohne Gesang.

Der zweite Tenor, ein pünktlicher pflichteifriger Geselle von ziemlich nüchterner Gesinnung, hatte trotz seines scharfen Gehöres den Aufruf zur Stellung nicht vernommen und wurde als Stellungsflüchtling barbarisch behandelt. Nachdem er sechs Jahre den Schießprügel getragen und jede Aussicht auf lohnenden Erwerb verloren hatte, trat er als Landjäger in die Dienste des Staates. Auch er sang nicht mehr, nur wenn sein Vorgesetzter guter Laune war und über seinen Akten ein patriotisches Lied brummte, summte er leise im Vorzimmer die zweite Stimme.

Nur der erste Baß blieb den Idealen seiner Jugend getreu. Er, der das Geld immer verachtet hatte, das Herz voll Menschenliebe trug und den Kopf über den Wolken stecken hatte, war Schullehrer und Ehemann geworden und rackerte sich redlich, um fünf hungrige Mäuler zu stopfen. Die Reste seiner schönen klangvollen Stimme hielt er brav zusammen und benutzte sie, um seinen Schülern die Grundzüge der edlen Gesangskunst beizubringen; nur in stillen Weihestunden zog er den alten abgegriffenen „Regensburger" hervor, sang seinen Part und dachte sich die drei anderen Stimmen dazu, wobei ihm ganz weich zumute wurde. Er war eben Idealist geblieben, der sich in die trüben Seiten des Lebens nach seiner Weise fand.

Das Schlimmste muß ich leider vom zweiten Baß berichten; mir fällt dies schwer, da ich einst selbst dieser edlen Stimmgattung angehörte und das tiefe es mit Stolz anzubringen wußte, wenn es auch nicht immer am Platze war.

Dieser vierte war immer ein etwas mangelhafter Charakter gewesen, den nur der Gesang über Wasser gehalten hatte, das er übrigens nicht sonderlich liebte. Er verehrte vielmehr das Bier seiner tiefen Stimmung wegen über die Maßen, um nicht zu sagen, über die Maß. Solange er noch in den strengen Grenzen des Quartettes lebte, fühlte er eine wohltätige Macht über sich, die seinem Durste Einhalt gebot. Als aber dieser Zwang aufhörte, sank er bald von Stufe zu Stufe, verlor eine kleine Stellung um die andere und ward schließlich ein richtiger Vagabund, der sich bei dem Scheine seiner roten Nase durch die Lande schlug. Wovon er lebte, kann ich wirklich nicht sagen; vom Gesange gewiß nicht.

Nun ist der Zufall die Amme des Schicksals; dies klingt zwar nicht schön, ist aber wahr. Ich muß tatsächlich von einem außergewöhnlichen Zufalle berichten, der unsere vier Sangesbrüder nach reichlich zwanzig Jahren wieder einmal zusammenführte.

Eines Tages fuhr nämlich ein eleganter Herr, der sich zum Schutze gegen Verkühlung ein Seidentuch um den Hals geschlungen hatte, auf seinem Rade landein. Als er die einsame Waldstraße

erreicht hatte, mäßigte er sein flottes Tempo, um mit Behagen die Stämme der mächtigen Bäume zu schätzen, die er demnächst an einen Holzwurm zu verkaufen gedachte.

Da wurde er durch das plötzliche Auftauchen eines ziemlich zerlumpten Strolches gestört, der sich aus dem Straßengraben erhob, in dem er wohl geschlummert haben mochte und sich nun, den Hut in der Hand, mehr drohend als bittend, dem Radler in den Weg stellte. Dieser wollte mit unwirschen Worten davonkommen, allein der Zerlumpte ließ seine Beute nicht fahren; mit raschem Griffe steckte er den Knüppel zwischen die Speichen des Rades, es knickte und knackte und der schöne Mann fiel samt seinem seidenen Halstuche in den Kot der Straße. Nun sah der Strolch wohl ein, daß ein weiteres Bitten übel am Platze wäre; er verlegte sich also auf eilige Wanderschaft und war eben dabei, dem weinerlich um Hilfe rufenden schönen Manne das funkelnde Rad zu entreißen, als eine hochgewachsene Gestalt mit Wanderstab und Botanisierbüchse den buschigen Hang herab auf die Straße sprang, den nach Schnaps duftenden Burschen im Genicke packte und von seinem Opfer zurückriß. Nun bekam auch der auf dem Boden liegende Radler wieder Mut; er sprang entrüstet empor, wischte dem unhöflichen Bettler ein paarmal unsanft über die Visage, und da derselbe infolge mannigfacher Leibesübung über große Körperkraft verfügte, so gab es eine regelrechte Balgerei, bei der das Rad und die Botanisierbüchse den größten Schaden erlitten.

Wer weiß, ob es dem Landstreicher nicht gelungen wäre, dank seiner Geschmeidigkeit dennoch zu entkommen, wenn nicht gerade im richtigen Augenblicke — ebenfalls ein seltener Zufall — die strafende Gerechtigkeit in Gestalt eines Gendarmen dahergeschritten wäre, der eben seinen abendlichen Inspektionsgang angetreten hatte. Nun fand das Spiel bald ein Ende; der Strolch wurde gefesselt und nach einigen erregten Auseinandersetzungen und ziemlich unhöflichen Titulaturen ward der gemeinsame Gang nach dem nahen Städtchen angetreten, voran der Landjäger mit dem Landstreicher, hinter ihnen das zerbrochene Rad und die verbogene Botanisierbüchse.

Wie begreiflich, war dies eine sehr stille Wanderung; alle vier dachten mit wenig freundlichen Gefühlen über das Geschehene nach. Einer von ihnen zitterte sogar; der Held zittert immer nach der Gefahr.

So kamen sie an eine Wendung der Straße, von der man einen prächtigen Blick auf den alten Wald hatte, der schweigend und majestätisch von seiner Höhe herabsah. Die Sonne war eben im Untergehen und legte ihr rotes Licht zum Abschied weich über die breiten Stämme.

Da ward es dem Manne mit der verbogenen Botanisierbüchse ganz feierlich zumute; er räusperte sich eine Weile, dann sang er leise vor sich hin:

„Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben —."

Der blonde Held neben ihm mit Halstuch und Rad spitzte die Ohren, räusperte sich auch, aber viel höher und fiel alsbald mit dem letzten Reste seiner einst so schönen Stimme ein:

„Wohl den Meister will ich loben,
So lang noch mein' Stimm' erschallt."

Da hielt es den Strolch nicht länger. Er blieb stehen, setzte sich in Positur und brüllte los:

„Wohl — den — Mei—ster will ich
lo—o—ben —."

Erst wollte der Gendarm seinen Gefangenen barsch anfahren, als aber sein Ohr den Mißklang des Dreisanges wahrnahm, der dringend die vierte Stimme verlangte, nahm er Gewehr bei Fuß, stützte sich darauf und fiel alsbald mit siegreichem Lächeln ein:

„So lang noch mein' Stimm' erschallt."

Und nun standen alle vier dicht beisammen, daß sich die Schultern fast berührten und voll und feierlich klang es in den Abendfrieden hinein:

„Lebe wohl — lebe wohl —
Lebe wohl — lebe wo—ohl —
Du schö—ö—ner Wald."

Mit Blitzesschnelle tauchten ihnen während des Gesanges die alten Zeiten empor, und als der erste Tenor an derselben Stelle gikste, an der er früher immer gegikst hatte, da ward ihnen die Vermutung zur Gewißheit; sie fielen sich unter Tränen der Rührung in die Arme, nachdem sie zu diesem Zwecke den zweiten Baß gemeinsam der Handschellen entledigt hatten. Da die Tiefe, in die dieser gesunken war, selbst für den zweiten Baß bedenklich erschien, beschlossen sie, sein ferneres Erdenwallen gemeinsam zu regeln und das Wiedersehen noch am gleichen Abend mit einem Festschoppen zu begießen.

Vorher aber sangen sie noch rasch das „Heideröslein".

Verregnetes Fest.

Nach einer Kohlezeichnung von J. F. Engel.

Das Deutschtum im Küstenlande in geschichtlicher Beleuchtung.

Von **Paul Pogatschnigg.**

Es ist nicht allein vom wirtschaftlichen und kulturellen Standpunkte aus vollkommen richtig, wenn wir Deutsche auf die Provinz Meranien, das österreichische Küstenland, Anspruch erheben, da ja deutscher Fleiß und deutsche Arbeit in den Adriastädten einen Großteil des geistigen Lebens geweckt und geschaffen haben — sind doch die ersten Kaufleute, die tüchtigsten Seeoffiziere, die größten Industriellen hier fast durchgehends deutschen Stammes — sondern es ist auch in geschichtlicher Hinsicht begründet, wenn wir Südmeerdeutsche nicht als Gäste, sondern als erbgesessene Herren uns fühlen, beziehungsweise richtiger: fühlen sollten. In ererbter Michelhaftigkeit sind freilich die meisten Deutschen an der Adria ihres Rechtes noch nicht bewußt. Denselben nun aber dieses zu beweisen, soll das Folgende angeführt werden:

Abgesehen von den Streifzügen germanischer Stämme durch das Hysterreich, die noch in die Zeit nach dem ersten Auftreten unserer Vorfahren in der Weltgeschichte fallen, finden wir im 10. und 11. Jahrhundert bereits infolge der damaligen großen geschichtlichen Ereignisse* die Deutschen in den istrischen Städten stark vertreten und als freie Bürger oft Ehrenstellen bekleidend. Größeren Einfluß hatte der deutsche Landadel, der namentlich unter der Herrschaft des Hauses Weimar-Orlamünde eine Menge Burgen in Istrien baute, deren deutsche Namen noch heute teilweise fortdauern, wie z. B. Raspurg (Raspo), Wollenstein (Pietrapelosa), Meerenfels, Wachsenstein, Schumberg, Mitterburg (Pisino), Oberburg, Goldspurg, Walderstein (an den Gott Balder erinnernd; die Familie Walderstein besteht noch), dann Carstberg, Neuhaus „ze der Alben" (Castelnuovo), woher das noch heute blühende preußische Grafengeschlecht gleichen Namens stammt. — Die deutsche Geistlichkeit gelangte in Istrien auch zu großer Macht. Die Städte Pyrian (Pirano) und Niwenburg (Cittanova) waren seit 1062 Besitztum der Bischöfe von Freising, welche sie durch Burggrafen verwalten ließen. An deren Stelle traten 1192 die Podestà (Bevollmächtigte der Gemeinde), wovon der erste in Pirano den deutschen Namen Arnulf führte. Aber schon um das Jahr 1000 war der Deutsche Hyerihent (=Varientus) Graf in Friaul und Istrien (Hysterreich), zu welcher Zeit auch der Patriarch von Aquileja deutscher Reichsfürst wurde. Als Nachfolger in Istrien erscheint Vezzelin (Vecellinus), dessen Gattin Vilpurga aus dem Hause Sempt-Ebersberg stammte; ihm folgte Azzica, welche Poppo aus dem Hause Weimar-Orlamünde heiratete. Ihr Sohn Ulrich I. aus dem genannten Geschlechte wurde 1040 zum Markgrafen von Istrien und 1044 zum Markgrafen von Krain ernannt. Nach dem Tode desselben belehnte Kaiser Heinrich IV. den Grafen von Görz, Heinrich von Eppenstein, mit Istrien. Als dieser Herzog von Kärnten wurde, trat er mit Zustimmung des Kaisers das Land seinem Neffen Poppo III. und Ulrich II. (letzterem als Mitregenten) ab. Als Poppo III. 1101 starb, wurde Burghard, vermutlich aus dem Hause Moosburg, mit Istrien belehnt. (Von einer Tochter Poppos stammt die noch heute bestehende Istrianer Familie derer von Bogen, die sich „natürlich" heute aber „Boghen" schreibt.) Nach Burghard kam Istrien unter die Herrschaft Engelberts II., Grafen von Sponheim-Lavantal von der Linie Craiburg. Als dieser das Herzogtum Kärnten erlangte, wurde Istrien seinem zweiten Sohne Engelbert III.

---

* Als im Jahre 950 Lothar II., König von Italien, starb, nahm dessen Gegner Berengar von Ivrea das Königreich in Besitz. Um seine Herrschaft zu befestigen, plante dieser eine Heirat zwischen der Witwe seines Vorgängers Adelheid und seinem Sohne Adalbert. Sie wollte jedoch nicht darauf eingehen, und da Berengar mit Zwangsmitteln drohte, so wendete sie sich an Otto I., den damaligen König von Deutschland, um Hilfe. Dieser ergriff die günstige Gelegenheit, um seine Absichten in Italien durchzuführen. Er überschritt im September 951 die Alpen, besiegte Berengar und heiratete Adelheid. Als er im Frühjahre des nächsten Jahres nach Deutschland zurückgekehrt war, berief er einen Reichstag nach Augsburg. Hier stellte sich der besiegte Berengar vor, der das Königreich Italien nach Ablegung eines Treueides als deutsches Lehen wieder erhielt, jedoch nicht ganz, da die Mark Verona und Aquileja (letztere aus Friaul und Istrien bestehend) aus Teilen des italienisch-karolingischen Königreichs gebildet und als neuer Bestandteil des Königreichs Deutschland dem Bruder Ottos I., dem Herzog Heinrich I. von Bayern, als Lehen verliehen wurde. Der Nachfolger dieses Herzogs, Heinrich II., brach dem Kaiser Otto II. die Treue und wurde damit bestraft, daß Kärnten samt der Mark Verona und Aquileja vom Herzogtum Bayern getrennt und zu einem eigenen Herzogtum unter Heinrich dem Jungen aus dem Hause der Arnulfinger (976) erhoben wurde. In der Folge wurde zwar Kärnten mit Bayern zeitweilig wieder vereinigt, aber vom Jahre 995 an blieb die Trennung der beiden Herzogtümer beständig.

zugeteilt. Nach dem Tode desselben fand sich Kaiser Friedrich Rotbart* veranlaßt, seinen Freund Berthold III. von Andechs, dessen Mutter eine Tochter Poppos III. war, mit Istrien zu belehnen. Ihm folgte sein Sohn Berthold IV., welcher seit 1195 auch den Titel eines Herzogs von Meranien (regis marittima = Küstenland) führte; dann kam der erstgeborene Otto VII., der außerdem Pfalzgraf von Burgund wurde. Die Nachfolge trat sein Bruder Heinrich IV., der zweitgeborene Sohn Bertholds IV., an. Da jener jedoch als Mitschuldiger am Morde Philipps von Schwaben der Strafe verfiel, so ging er aller seiner Länder und Güter verlustig. Nach einer Zwischenregierung wurde die Markgrafschaft Istrien dem Patriarchen Wolfger (Volcherus) von Aquileja und seinen Nachfolgern (1208) verliehen. Bei dieser Gelegenheit blieb jedoch die Grafschaft Istrien, aus Mitterburg und Umgebung bestehend (unter der Herrschaft der Grafen von Görz), von der Markgrafschaft gleichen Namens abgetrennt.

Die aufstrebende Republik Venedig benutzte die inneren Wirren im Patriarchenstaate, um nach einem Abbröckelungsprozesse im Jahre 1420 die ganze weltliche Patriarchenherrschaft an sich zu reißen. So endete die deutsche Markgrafschaft; bald verschwand unter den Venetianern beinahe jede Spur des Deutschtums. In der Grafschaft zu Histerreich erhielt sich jedoch noch deutsches Leben. Sie bekam so auch vom Grafen Albert IV. von Görz in deutscher Sprache ein Diplom als Grundgesetz „geben zu Newen Marckh in der Mötlickh (Möltling in Krain), am Erichtag nach Sankt Jörgentag, nach unsers Herren Geburde Dreyzehenhundert Jahr, in dem Fünff und sechzigisten Jahre (1365)". — Im Jahre 1374 wurden die Habsburger Landesherren, welche mit kurzen Unterbrechungen die Herrschaft bis heute behaupteten und im Jahre 1815 die Grafschaft als deutsches Bundesland erklärten.

Über Triest „im deutschen Lichte" sind im Südmark-Kalender für 1899 viele Wahrheiten geschrieben worden. Was die Grafschaft Görz und Gradiska anbelangt, so möchte ich das Studium des gediegenen Buches gleichen Namens vom Freiherrn v. Czörnig (Wien 1873) empfehlen. Ich übergehe daher hier die Geschichte dieses Landes und weise nur auf einige kennzeichnende Tatsachen hin. Vor allem ist zu bemerken, daß der Görzer Adel und ein Großteil der Gebildeten noch heute die deutsche Sprache als Umgangssprache pflegen. Die stolzen Burgen des Mittelalters, darunter der prächtige Sommersitz der Görzer Grafen Weipoldsach (Vipolzano), liegen jedoch mit wenigen Ausnahmen ganz oder halb in Trümmern. Eine Familie, die Lantieri (= Landherr) auf Schloß Wippach, stammt noch von den Langobarden her und dürfte das einzige langobardische Geschlecht sein, das bis heute sein Deutschtum bewahrt hat. Man darf sich übrigens durch italienisch klingende Namen nicht täuschen lassen; die Strassoldo waren z. B. die Straßholden, d. h. Vasallen, welche unter den Patriarchen für die Sicherheit und den guten Zustand einer Landstraße zu sorgen hatten. Von deutschen Namen, welche sich auf Schlösser und Adelsfamilien bezogen, bestehen heute noch Dornberg und Reiffenberg u. s. w. Nicht mehr gebraucht werden: Tybein (Duino), jetzt im Besitze eines halbverwelschten Zweiges der fürstlichen Familie Hohenlohe, dann Fideldorf (Biglia), Hungerspach (Vogerska), St. Angelus (St. Daniel), Falkenstein; letzteres lag beim Städtchen Monfalkone (Neumarkt) und war auf den Grundmauern der Ostgotenburg Veruki (=Weihrücken) gebaut. Dieser gotische Name wurde dann durch „Monfalkone" übersetzt.

Über die Bedeutung, welche die Deutschen als nationales Element auch im heutigen Italienisch-Friaul gehabt haben, läßt sich aus dem Buche J. v. Zahns „Die deutschen Burgen in Friaul" (Graz 1883) Manches entnehmen. Die angesehensten Adelsgeschlechter rühmen sich noch heute deutscher Abkunft; der italienische Senator Prampero stammt z. B. aus dem Hause Pramperg. Bis zu den ersten Habsburger Königen waren die regierenden Patriarchen Aquilejas (Agle) fast alle Deutsche. Zur Zeit Dantes ist jedoch der Patriarchenstaat irriger Weise als italienisches Land betrachtet worden; daher verlegt Dante, dem die neu-italienischen Theorie der „natürlichen" Grenzen (im Küstenlande die Wasserscheide zwischen Adria und Donau) unbekannt war, die Grenzen Italiens an den Quarnero, wo die Herrschaft der Patriarchen endigte.

Als Kaiser Otto I., dem Drange der Deutschen „vom Fels bis zum Meer" folgend, die Marken Verona und Aquileja zu Deutschland schlug, beging er kein nationales Unrecht an den Italienern, denn diese bildeten damals nur einen verhältnismäßig geringen Bevölkerungsteil in den genannten Gebieten. Schon als der Gotenkönig Theodorich (Dietrich von Bern) seine Residenz in Verona

* Daß eine Flotte Barbarossas in den Gewässern Salvores von den Venetianern vernichtet wurde, ist eine ganz unbegründete abgeschmackte Fabel, die übrigens noch heute, trotz Lissa, vom italienischen Chauvinismus verwertet wird.

aufschlug, hatten sich zahlreiche Deutsche in dem von den Hunnen entvölkerten Lande angesiedelt. Procopius erzählt in der Geschichte der Goten, daß die italienischen Veneter bloß Anwohner des Meeres, dagegen die inneren Landstrecken von Deutschen besetzt gewesen seien. Daß sich das Deutschtum noch lange im Lande erhielt, erhellt unter anderem aus den deutschen Namen der Veroneser Bischöfe von 802—1200, worunter viele ausdrücklich als Deutsche von Geburt in den Chroniken erwähnt werden. Als im Jahre 1311 die Stadt Vicenza sich vom paduanischen Joche unter Führung des Grafen Siegfried Ganzera befreite, redete dieser zu den Vizentinern, welche damals zweisprachig waren, deutsch. Noch 1598 berichtet Graf Franz von Caldogna an den Venetianer Dogen, welcher eine Landwehr einrichten wollte, daß er auf 10.000 streitbare deutsche Landeskinder zählen könne.*

Es unterliegt also gar keinem Zweifel, daß die Rechte der Deutschen in den Österreich gehörigen Teilen der Marken Aquileja und Verona, sowie im übrigen Küstenlande eine geschichtliche Begründung haben. Der deutsche Aar, welcher schon im frühen Mittelalter an den Adriastrand flog, wird nicht zum Fels zurückfliegen; mit seinen Schwingen beschützt er unser Volk und Land von einem Meer zum andern! In diesem stolzen völkischen Selbstvertrauen konnte auch unser großer Skalde Robert Hamerling, als er in Triest weilte, singen:

„Deutsches Wort noch klingt am Südstrand,
Wo gereiht die Masten steh'n —
Und nicht Bora noch Scirocco
Wird es ganz von dort verweh'n.

Zwischen Bora und Scirocco,
Zwischen nord'schem Klippenstrand
Und des Südmeers Wogenprallen
Hält die deutsche Muse Stand.

Und wenn je dem deutschen Namen
Feindlich sich der Tag erweist,
Finden wird von Meer zu Meere
Seine Bahn der deutsche Geist!"

Wie unser Küstenland in grauer Vorzeit von den Tritten der kräftigen Germanenstämme der Heruler und Rugier erdröhnte, wie es später ein Teil der deutschen Bundesstaaten war, muß es auch einstens — wenn unsere schönsten Träume zur Wirklichkeit werden — ein Hort, eine Grenzfeste deutschen Landes sein!

In uns Südmarkdeutschen ist es selbst gelegen, das schlummernde Deutschtum wiederzuerwecken, indem wir uns jederzeit unserer Muttersprache bedienen, die eigenen Volksgenossen wirtschaftlich unterstützen, kurz gesagt: in Wort und Tat uns als Deutsche, nur als Deutsche bekennen. Mehr als anderthalb Jahrzehnt ist verflossen, als ich mit wenigen Treugenossen zum erstenmale in meiner hartumdrohten Heimatsstadt Triest — allen Verspottungen trotzend — den großdeutschen Gedanken „Deutsch vom Meer zum Meer!" öffentlich vertreten habe. Manches hat sich seit damals gebessert. Vieles, was lächerlich oder herausfordernd schien, ist langsam anerkannt worden; aber das Mahnwort meines lieben Freundes Otto Stollowsky (zur Zeit in Deutsch-Ostafrika), das er der damaligen „Germanischen Kneiptafel in Triest" als Bundeslied widmete, will ich nach wie vor meinen Strandbrüdern zurufen:

„Erfülle, Wacht im Süden, deine Pflicht! —
Dann wird das Aug' den künft'gen Tag erschauen:
Alldeutschland nur, Alldeutschland nur in allen Gauen,
Vom Belt bis wo der Adria Welle bricht!"

* Wer sich des Näheren über Deutsche und Romanen in der ehemaligen Mark Verona unterrichten will, findet noch eine Menge wissenswerter Angaben in einem Aufsatze Christian Schnellers in den Petermann'schen Mitteilungen vom Jahre 1877, Seite 365.

Das Menschenherz.

Wie ist die Welt so riesengroß!
Und doch wählt selbst der größte Schmerz
Zur Heimat sich ein Flecklein bloß,
Ein winziges — das Menschenherz!

Karl W. Gawalowski.

Die Wallfahrt.

Eine Erzählung aus Kärntens Bergen von **Hans Hock.**

Vorferten im Winter — es war am Stephanitag — hat mi mei Großmuatta a lustige G'schicht verzählt aus der guaten alten Zeit. Aus der guaten alten Zeit, wo die Großmuatta noch a junge Menschin war. Damals soll's viel schöner und besser g'wesen sein. Die Leut' woren viel frömmer, sie ham fleißig gebetet, heunt wird nur fleißig g'wettet, sie ha'm mehr g'wallfahrt, heunt werd alli Sunntag in die Stadt und zu die Wahlen g'fahren, sie waren fleißig mit die Processionen, heunt hört ma bloß von de Processen. Und doch woren die Leut' a viel lustiger wia hiatzt; wenn a Kirchtog war, war halt doch immer a bisl a Raferei, dass die Fetzen lei so g'flogen san. Es war in die Vierzigerjahr, hat die Adla (Großmutter) verzählt, uma Johanne umar, grad in der gnetigsten Zeit, da is damals a tamische Trickne (Trockenheit) g'wesen. Es hat halt nit g'regnet und hat nit g'regnet. Auf die Roan (Reine) uma seind die Wiesen schon ganz ausgebrennt g'wesen. Beim Tag hat immer die Sunn hergebrennt, und bei der Nacht war's G'wölk am Himmel, dass in der Früha nit amal a Thau war. Die Blümlan auf der staubigen Wiesen ha'm vor Durst traurig die Köpflan hängen lassen und 's Trad (Getreide) is gelb wur'n und ka Kern drinn in die Aher (Aehren).

Der Boden war schon g'sprungen vor lauter Truckenheit und niem'den hat mehr 's Arbaten g'freut. Do hot mei Vater g'sagt, hot die Adla verzählt, sogt sie: „Dös Buaman und Diandlan," sogt er, „das geht nit a so weiter," hot er g'sogt, „mir müssen um Regen bitten geh'n. Es nutzt sunst nix, 's Arbaten is umasunst, wenn Gottvoter sei Hand von uns abziagt, der Hochwürden Herr Pfarrer hat's a g'sogt." Das war uns halt freili wol recht, denn g'freut hob' i mi dechta schon immer auf so recht a große Wallfahrt. So homer uns halt mit die Nachbarn z'sammgredt und sein in einer Procession auf Maria-Saal. Das hat aber gar nix g'nutzt. Es hat wohl Opfergelder g'regnet, aber af'n Himmel hat si nit amal a Wölkle gezagt. „I hab's enk eh g'sagt," hat der Leitenbauer von der Haberleiten auf der Schattseiten g'moant, „i hab's immer g'sagt, die Maria-Saalerin is nix fürs Wetter, die is mehr fürs Innerliche, die Freudenberger Muttergottes is schon mehr zum anrathen, aber sie versteht si a nur mehr auf'n Hausstand und auf Viehangelegenheiten. Aber in der Witterung is sie 's reinste Hascherle gegen die Luschari."

„Ja, ja, auf Luschari geh'n mer," ham olle g'sogt.

's war auf an Sunntag nach'n Hochamt, da hab'n si die Bauern vor der Kirchen heraußen besprochen, — a jeder mit sein Pfeiflan im Maul — dass morgen in aller Fruah af'n heiligen Berg 'gangen wird. Drauf sein die Bauern noch zum „Lackenwirt" auf der Tratten 'gangen auf a paar Seid'ln wegen der großen Trickne und haben dort weiterdischkeriert.

„I aber," hot die Adla verzählt, sagt sie — „bin übern Leitenbauern hamgangen und hob in Lenz, in Maren von Leitenhof, no dein Großvater holt, in alten Bauer, — Gott hob ihn selig — g'sogt, dass mer morgen auf'n heiligen Berg geh'n und dass i a dabei bin. Da hot er freundli g'lacht mei Lenz und hot g'sogt, er werd' a kemmen, er hätt bei der Luschari no an extrane Bitt' und hot mi dabei so g'spassig ang'schaut — und i eahm holt a so, wias mer von Herzen kummen is. Amol hot er g'sogt, wegen meiner riklaten Kalbin, di i zu Micheli gekaft und beim Bauer eing'stellt hob und nacher holt noch was," sogt er und hot mi zu eahm zubigedruckt. „I waß schon wos, Lenz," hob i g'sogt, hob eahm die Hand gedruckt und bin davong'rennt s wia a Wiesele. In nächsten Tag sein ma holt z'sammkemman alle bei der Kirchen droben, die Bauern, die Bäuerinnen, die Knecht und die Menscherleut. A jed's hot a Binkele g'habt mit Brot und Speck und an Pfiff Schnaps und 'n Rosenkranz im Sack, damit ma si weniger verirrt beim Beten, no ja, weil man nebenbei a auf was z'denken hat. — Der Leitenbauer hat vorgebetet und so sein ma halt gangen in Gottes Nam'. Mit di Glocken ham s' gläutet, wia si's g'hört. So sein ma halt gangen schön grad nach der Straßen, g'stabt hats, dass ma auf zehn Schritt nix mehr g'segn hat und die Sunn hat hergebrennt, dass uns der Schwitz lei so abergetropft ist. Nach a zehn Stunden war' mer in Safnitz und hoben in heiligen Berg vor uns g'segen. Da hamer a wenig g'rastet, dann is es bergauf gangen — wor wol oft feintla (sehr) sper und sakrisch stücklan. Anige ham si noch Sand in die Schuh geb'n zum Sündenabbüßen und a jed's hot a Scheit Holz mitg'nommen, um früher in Himmel z'komman. Der Herr Pfarrer droben hatzt im Winter damit ein und verbrennt damit alle Sünden.

Der Lenz aber, der nacher enker Großvater

worn is, hat g'sagt, sagt er: „I nimm koa Scheit, i nimm mei Hauskreuz auf mi, derwischt mi bei der Hand und ziagt mi hinter sei nach, dass mer der Athem ausg'angen is.“ I bin eam aber nix schuldig geblieben und hab g'sagt: „Wenn i di hob', brauch a kan Holzklotz nit mitz'trogen.“

Nach a Stund a dreie san ma aufi kemmen. Wie mer ausgrostet hom g'hobt, hat der Pfarrer in der Kirchen drin a Mess g'lesen und gepredigt hat er so schön, dass olle geblärt hamt, die nit etwa eing'schlofen san. Zum Schluss war an Opferung und a Rosenkranz is gebetet worn in der Manung auf an baldigen Regen, den uns die Luschari-Muttergottes erwirken sollte. Noch de heiligen Verrichtungen sein die Leut außi vor die Kirchen zu die Ständ, zu die Budnen und Wirtshäuser. Wer noch a b'sunders Anliegen an die Muttergottes g'habt hot, is no in der Kirchen geblieben, so a i und der Lenz. Wia mer auße kummen sein, haben die Burschen schon g'sungen und getrunken und kreuzfidel is zugangen, dass mer gar nit vermerkt haben, wia a kohlrobenschwarzes Wetter aufg'stiegen is. — Da hören wir auf amol von der andern Seiten, von der windischen her, Stimmen und immer deutlicher hört ma singen: „Swet, swet!“ (heilig, heilig!) und mit der Zeit kummen Fahnen und a ganze Procession zum Vorschein. Die Glocken fangen z' läuten an, und sie ziagen in die Kirchen ein. — Wia die Leut' dann aus der Kirchen außer kummen und die fremden Burschen si zu unsere herstellen, geht der Lenz auf an zua und fragt ihn: „Wer seid's denn dös und was wollt's denn?“ — „Kraner sein ma,“ sagt der, „und schön's Wetter bitten san ma kummen zu der Luschari, weil's schon so lang regnen thut in Kran drin!“ — „Was!“ schreit der Lenz, „dös wollt's schön's Wetter bitten, und wir brauchen an Regen, weil sunst alles hin wird bei uns daham vor lauter Trickne. Die Luschari ist zersht für uns da, dass es wisst's, und mir brauchen an Regen, und dös wollt's ihn wieder wekbitten, dass leid' mer nit; die Luschari-Muttergottes g'hört nach Karnten einer und sie werd auf uns lisnan (hören) und nit auf enk. Wer seid's denn dös eigentli, dös Wetterschieber, habt's 'n Regen allen in Kran drin g'holten, dass mir verschmachten kinnan.“

„Die Muttergottes versteht windisch a,“ sagt der Kraner drauf, „und sie g'hert uns grad a so gut 's wia enk.“ — „Was!“ schreit der Lenz, dös wollt's uns unsern Bittgang verdirben, dös Kraner dös.“ Da schreit von rückwärts der Leikamwirt-Jakele: „A Kraner und no aner ham an todten Hund derschlagen.“ Auf das sein die fremden Burschen auf die unseren losgegangen. Der Lenz aber hat glei an gepackt und über die Jaxen (Achseln) hintersche auf'n Bod'n g'schmissen, dass lei so g'hallt hat. Da is nocher die Raferei losgangen. Von aner Holztristen beim Pfarrhaus ham sie alle g'weichten Prügel erwischt und aufanander losgedroschen. Es is alles drunter und drüber gangen. Af'n Boden ham sie si g'walgen und g'haut, dass die Fetzen davong'flog'n sein. Mir Weiber homer g'want, g'schrieren und sein in die Kirchen beten gangen. Derweil is aber der Himmel immer finstrer wor'n. Geblitzt und gedundert hot's und af amol is es niedergangen, als wann der Himmel offen war. So hat's gegossen, dass alle pudelnass sein wor'n. Schläg ham unsere Buab'n kriagt, weil die anderen die mehreren waren, aber recht g'habt ham do mir, denn gregnet hot's nocher urntlich. Gregnet hot's, dass ma in acht Tagen wieder nach Mariahilf ham wallfahrten müassen, dass wieder aufhört. Die Luschari hat's halt gar z'guat gmant.“

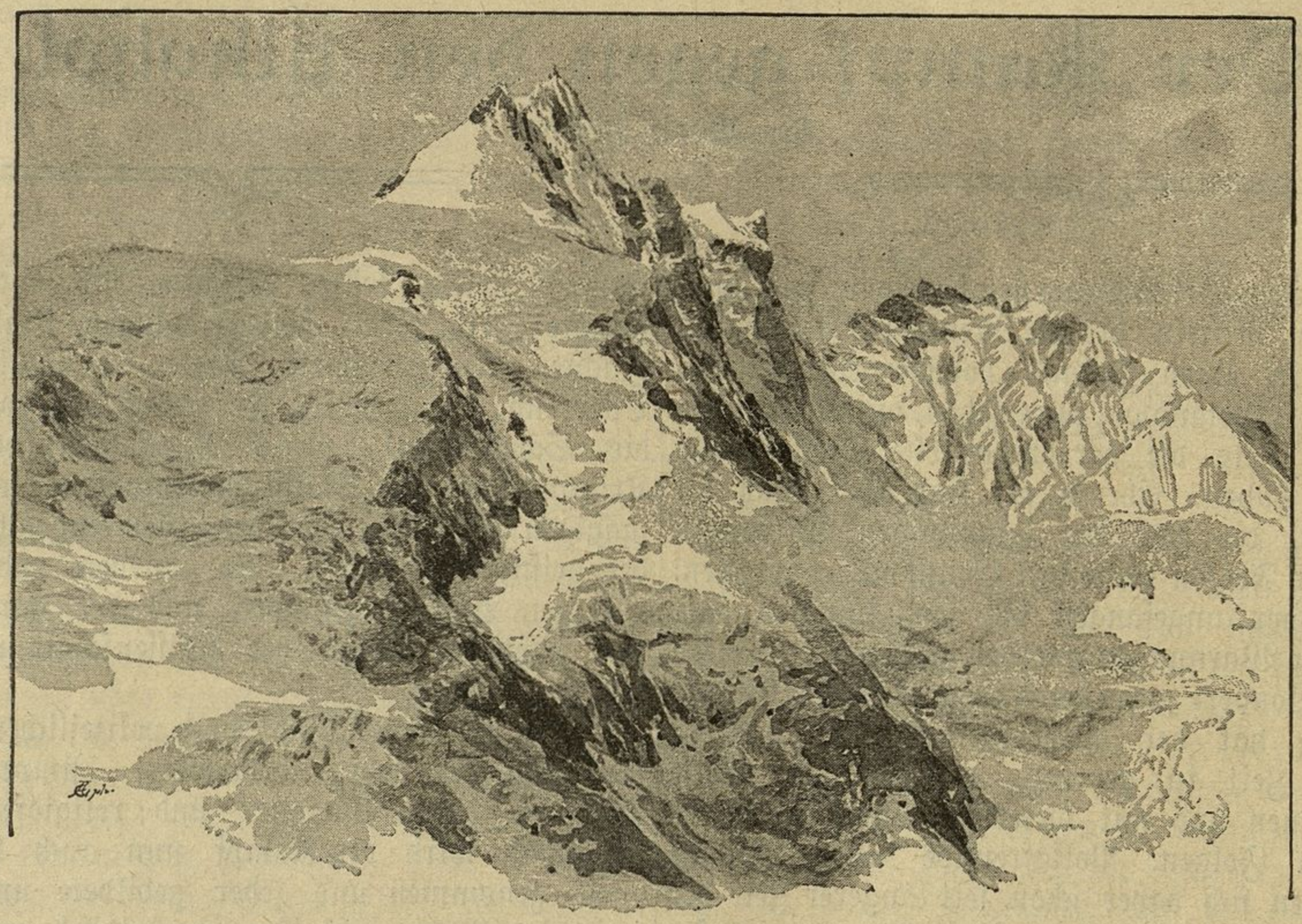
Benebelt.

Heimwärts aus dem Kreis der Gäste
Wankt ein altes Bäuerlein,
Silberhell durch schwarze Aeste
Lugt des Mondes voller Schein.
Auf der duft'gen Waldeswiese
Tanzt die Nymphe Tausendschön.
„Himmel, hat das Dirndel Füße,
Kann das Ding sich zierlich dreh'n!“

Und der Alte macht die Dreher
Und die Schleifer mit am Stand,
Und die Nymphe tänzelt näher,
Reicht ihm ihre Lilienhand.
Und sie tanzen alte Weisen,
Hopser, Ländler und Tramplan,
Er gemächlich, sie mit leisen
Grazienschritten ihm voran.

Er in seiner rothen Weste,
Sie im Schleier silberrein — —
Heimwärts aus dem Kreis der Gäste
Tanzt ein altes Bäuerlein.

Fritz Freih. v. Holzhausen.



Auf dem Großglockner.

Auf des Glockners Gipfel steh ich,
Täler, Berge unter mir —
Ist's noch Erde, wo ich weile,
Ist's schon himmlisches Revier?

Nicht ein Laut dringt aus der Tiefe
Bis in diese Einsamkeit,
Losgelöst vom Leben drunten
Fühl ich mich und seinem Leid.

Hier umbraust mich Himmelsodem
Von der Erde Qualme rein,
Und des Firmamentes Leuchten
Strahlt mir tief ins Herz hinein.

Nebeln gleich fällt von der Seele
Der Begriff von Raum und Zeit
Und die Brust durchbebt ein Schauer
Vor des Alls Unendlichkeit.

Karl W. Gawalowski.

Der Kampf gegen den Alkohol.

Von **Moriz Richter.**

Die ältesten Geschichtsquellen bezeugen, daß unter jenen Mitteln, die die Menschheit gebrauchte, um sich in einen Zustand vorübergehender Anregung oder Betäubung zu versetzen, die alkoholischen Getränke stets die hervorragendste Stelle eingenommen haben. Ebenso alt sind aber auch die Zeugnisse, die von den ungünstigen Wirkungen und bösen Folgen derartiger Genußmittel sprechen. Von Homer angefangen bis zur jüngsten Zeit finden wir Warnungen vor den geistigen Getränken und insbesondere gegen deren allzu reichlichen Genuß. Trotzdem hat der Alkoholgenuß stets und in jüngster Zeit in geradezu erschreckender Weise zugenommen und mit dieser Zunahme auch die traurigen Folgen. Volksfreunde aller Stände unterziehen sich daher schon seit längerer Zeit der allerdings sehr schwierigen Aufgabe, gegen dieses seit den ältesten Zeiten so tief eingewurzelte Übel anzukämpfen. Nicht allein in der Schwierigkeit, gegen eine mehrtausendjährige Gewohnheit der Menschen Stellung zu nehmen, lag die Ursache, daß die Anti-Alkoholbewegung bis noch vor kurzer Zeit so wenig Fortschritte machte,* sondern auch darin, daß der Kampf gegen den Alkohol lange Zeit auf unrichtiger Grundlage und mit mangelhaftem Rüstzeuge geführt wurde. Religion, Geistlichkeit und staatliche Gesetzgebung erwiesen sich als unvermögend. Mäßigkeits- und Trunkenheitsgesetze begegnen in gesetztechnischer Beziehung und Anwendung derzeit noch großen Schwierigkeiten und können auch leicht umgangen werden, außerdem sind in allen Staaten die Finanzminister, die aus der Besteuerung und die einflußreichen Großindustriellen, die aus der Erzeugung des Alkohols riesige Summen ziehen, recht laue Freunde der Alkoholgegner. Auch die Ärzte verhielten sich lange Zeit ablehnend. Es mochte dies daher rühren, daß die Medizin an die ernährenden und kräftigenden Eigenschaften des Alkohols glaubte und nur vom übermäßigen Genuß der geistigen Getränke üble Folgen für den menschlichen Körper annahm. Die Seite also, die die schneidigsten Waffen zum Kampfe liefern sollte, versagte, bis endlich die jüngste Zeit einen hocherfreulichen Umschwung brachte. Ausgezeichnete Ärzte in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich u. s. w. wiesen die Schädlichkeit jedes Alkoholgenusses nach, Kriminalisten und Statistiker erbrachten die ziffernmäßigen Beweise von der Gemeingefährlichkeit der geistigen Getränke. So wurden endlich die richtigen Waffen gefunden und der Kampf auf den richtigen Boden der Wissenschaft und Erfahrung gestellt.

Frei von jeder Sucht nach polizeilicher Bevormundung, frei von Schwärmerei, Zimperlichkeit, frei von jedem Übereifer und religiösem Beigeschmacke wird der Kampf nun auch bei uns ernst genommen und jeder gebildete und wohlwollende Mann steht ihm sympathisch gegenüber. Dadurch kann die Bewegung in immer weitere Kreise getragen werden, und ist einmal die Überzeugung allgemein, daß der Alkohol ein wahrer Volksfeind ist, dann wird auch der Boden für eine entsprechende Gesetzgebung geebnet sein. Daß es hiefür die höchste Zeit ist, dafür mögen die nachfolgenden Angaben sprechen.

In Österreich hat sich der Alkoholverbrauch seit dem Jahre 1880 verdoppelt, jährlich gibt unsere Bevölkerung für geistige Getränke 1200 bis 1400 Millionen Kronen aus, eine ungeheure Summe, wenn man bedenkt, daß bei uns nicht ganz 10 v. H. der Bevölkerung in Haushaltungen leben, die ein Jahreseinkommen von über 1200 Kronen haben.

In Deutschland werden für alkoholische Getränke jährlich $2^1/_2$ Milliarden Mark — fünfmal so viel als das ganze deutsche Militär kostet — ausgegeben. Die Äcker, auf denen die zur Erzeugung von Bier und Brantwein notwendigen Mengen Gerste, Korn, Erdäpfel u. s. w. angebaut werden, nehmen eine Fläche von 17.795 Quadratkilometer — also mehr als das Flächenmaß des ganzen Königreiches Württemberg — ein.

Auf dieser Fläche könnten 1700 Millionen Kilogramm Korn wachsen, dies macht, wie Doktor Bode in Hildesheim berechnet, auf jeden Bewohner des Deutschen Reiches 65 Pfund Brot jährlich aus.

Welch ungeheure Summen von Nahrungsstoff der Bevölkerung hindurch entzogen werden, zeigt

---

* In dieser Darstellung ist zumeist auf Österreich, Deutschland und einige Grenzländer Rücksicht genommen. Norwegen, Nordamerika u. s. w., wo die Abstinenzbewegung schon so hocherfreuliche Ergebnisse aufzuweisen hat, bleiben außer Betracht.

sich erst deutlich, wenn man den Alkohol auf seine angeblich nährenden oder kräftigenden Eigenschaften prüft. Die Theorie lehrte, daß alles, was im menschlichen Körper verbrennt, für denselben auch eine Quelle der Ernährung und Kraft sei; da nun der Alkohol im Körper größtenteils verbrennt, so ergab sich der Schluß, daß auch er geeignet sei, den Körper zu kräftigen und zu ernähren. An dieser Theorie wurde festgehalten, bis eine Reihe physiologischer Versuche erwies, daß der Nährwert eines Stoffes nicht nach dessen Verbrennbarkeit zu beurteilen sei.

Miura, ein japanischer Gelehrter „ohne die angeborene und anerzogene Ehrfurcht des Europäers vor dem Alkohol", stellte bei v. Noorden in Berlin Versuche betreffs des Nährwertes des Alkohols an und fand, daß die Stickstoffausscheidungen durch Alkoholgenuß sich vermehren. Diese Vermehrung zeigt aber einen gesteigerten Zerfall des Protoplasma an, weshalb er den Alkohol geradezu ein Protoplasmagift nannte. Fortgesetzter Alkoholgenuß greift jeden Organismus an; auch Nichtärzte können dies beobachten, ohne erst auf die allbekannten Störungen im Herzen, der Leber, den Nieren u. s. w. zu warten. Eine Reihe hervorragender Ärzte hat Miuras Beobachtungen bestätigt.

Einer derselben sagt: „Das mildeste Urteil über dieses so sehr verbreitete Reizmittel könnte also höchstens so formuliert werden, daß der Schaden, der durch die giftige Wirkung des Alkohols bei ganz geringen Dosen angerichtet wird, möglicherweise so klein ist, daß er von einem gesunden Organismus eben noch ausgeglichen werden kann. Von einem Nutzen kann aber nach dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse unmöglich die Rede sein, während die Überschreitung einer sehr niedrig zu ziehenden Grenze auf die Dauer die Gesundheit sicher in irgend einer Weise alteriert."

Es sei hier auch auf die so vielfach verbreitete und geglaubte Unwahrheit hingewiesen, daß Bier „flüssiges Brot" sei. Es ist zwar richtig, daß das Bier neben dem Alkohol auch Kohlenhydrate, Dextrin und Zucker enthält, es ist aber auch unwiderleglich nachgewiesen (Prof. Fick, Würzburg), daß für das Geld, das jemand für Bier ausgibt, mehr als das zehnfache an wirklich physiologisch wertvollen Nahrungsmitteln — und zwar ohne das Alkoholgift des Bieres — gekauft werden könne.*

Ebenso beruhen andere angeblich gute Eigenschaften des Alkohols auf Irrtum. Wie oft hört man zur Rechtfertigung eines Trunkes die Rede: „ich muß mich stärken, ich brauche Kraft."

Sowohl betreffs des Geistes als des Körpers liegt da eine arge Täuschung vor. Wenn Körper und Geist durch Anstrengungen ermüdet sind, so sind Ruhe und Schlaf die einzigen richtigen Mittel der Erholung. Prof. Bunge in Basel sagt in trefflichen Worten Folgendes:

„Überhaupt läßt es sich nachweisen, daß alle Wirkungen des Alkohols, die gewöhnlich als Erregung gedeutet werden, im Grunde nur Lähmungserscheinungen sind.

Eine Lähmungserscheinung sind insbesondere die psychischen Wirkungen. Diejenige Gehirnfunktion nämlich, die bei der beginnenden Lähmung zuerst geschwächt wird, ist das klare Urteil, die Kritik. Infolgedessen prävaliert das Gemütsleben, befreit von den Fesseln der Kritik. Der Mensch wird offenherzig und mitteilsam, er wird sorglos und lebensmutig — er sieht eben nicht mehr klar die Gefahren ..... Daher die heitere Stimmung, die sich der trinkenden Gesellschaft bemächtigt. Niemals wird ein Mensch durch geistige Getränke geistreich." ...

Betreffs des körperlichen Müdigkeitsgefühles sagt derselbe Forscher: „Das Müdigkeitsgefühl ist das Sicherheitsventil an unserer Maschine. Wer das Müdigkeitsgefühl betäubt, um weiterzuarbeiten, gleicht dem, der gewaltsam das Ventil verschließt, um die Maschine überheizen zu können.

Der Irrtum, daß der Alkohol den Müden stärke, wird gerade für die zahlreichste Volksklasse ganz besonders verhängnisvoll. Die armen Leute, deren Einkommen zu einem menschenwürdigen Dasein ohnehin nicht ausreicht, werden durch dieses Vorurteil dazu verleitet, einen sehr bedeutenden Teil ihrer Einnahme zu verausgaben für alkoholische Getränke, statt für reichliche und wohlschmeckende Nahrung, welche allein sie stärken kann zu ihrer schweren Arbeit."

Die Täuschung beruht eben darin, daß der Alkohol nur das Müdigkeitsgefühl betäubt, die Müdigkeit selbst aber nicht behebt. Wie jede derartige Selbsttäuschung, hat auch sie noch andere schwere Nachteile im Gefolge. Erfreulich ist es, daß auch in militärischen Kreisen erkannt wird, daß für die Soldaten auch geringe Alkoholmengen zwecklos, oft auch schädlich sind. Die Erfahrungen

---

* Fürst Bismarck trank mäßig Wein, manchmal auch bessere Schnäpse, über den gewohnheitsmäßigen Biergenuß sprach er sich sehr abfällig aus und gab den gewohnheitsmäßigen Biertrinkern einen großen Teil der Schuld an der politischen Kurzsichtigkeit der Deutschen. (Siehe Busch, Tagebücher, 3 Bde.).

im englischen und nordamerikanischen Heere zeigen, daß die größte Hitze und Kälte und alle militärischen Anstrengungen am besten bei vollständiger Entziehung der alkoholischen Getränke ertragen werden. Dr. Frank H. Hamilton sagt Folgendes:

„Wir sind durch Erfahrung und Beobachtung zu der sicheren Überzeugung gelangt, daß der gewöhnliche Gebrauch von Alkohol bei gesunden Personen unter keinen Umständen nützlich ist. Wir machen keine Ausnahme bei Kälte, Hitze, Regen, oder selbst bei früheren Trinkern, sobald sie Soldaten sind."

Die gleichen Erfahrungen machte man auch in der Kriegs- und Handelsmarine. Nach Prof. Bunge stechen tausende Kauffahrer aus England und Amerika bereits ohne einen Tropfen Alkohol an Bord in See. Bei einem bayrischen Regiment ist vor einiger Zeit ein Marschversuch mit drei Kompagnien gemacht worden; zwei erhielten Alkohol, die dritte nicht. Die ersten hatten zwanzig und zweiundzwanzig Marschunfähige, die dritte nur einen. (Oberstabsarzt Matthäi.) Bekannt ist, daß die besten Schweizer Schützen Wochen vor den Schützenfesten keinen Tropfen Bier, Wein oder Schnaps trinken, und wer die größte Schießfertigkeit erreichen will, dort ganz enthaltsam lebt. Die Beispiele ließen sich noch weiter vermehren und es ist hocherfreulich, daß die deutsche Heeresverwaltung auch der Alkoholfrage so große Aufmerksamkeit widmet. Ebenso bekannt ist es bereits, daß der Genuß der geistigen Getränke in den Tropen schwere Gefahren mit sich bringt, jedoch weniger bekannt, daß er auch in den Polarländern besser gemieden wird. Die Nordpolfahrer Weyprecht, Roß und Nansen bezeugen, daß man nur bei Meidung aller alkoholischen Getränke der großen Kälte widerstehen könne. Auch die angeblich erwärmenden Eigenschaften des Alkohols beruhen auf einer Täuschung. Wiederum sagt Prof. Bunge so trefflich darüber:

„Wenn der Alkohol die Wärmequellen vermehrt, so vermehrt er auf der anderen Seite die Wärmeabgabe. Diese letztere überwiegt: das Gesamtresultat ist eine Temperaturverminderung, welche einfach mit Hilfe des Thermometers durch zahllose Versuche nachgewiesen ist.

Die vermehrte Wärmeabgabe kommt folgendermaßen zustande: Der Alkohol bewirkt eine Erweiterung der Blutgefäße in der Haut; infolgedessen strömt mehr warmes Blut durch die kühle Oberfläche; es wird mehr Wärme nach außen abgegeben. Die Erweiterung der Blutgefäße ist folgendermaßen zu erklären: In den Wandungen der Blutgefäße befinden sich kleine Ringmuskeln, die beständig in aktiver Kontraktion sind. Der Anstoß zu dieser Kontraktion geht von gewissen Nervenfasern aus, die zu den Ringmuskeln verlaufen und die alle ein gemeinsames Zentrum im Gehirne haben. Der Alkohol lähmt dieses Zentrum, der Nervenreiz hört auf, die Ringmuskeln erschlaffen, die Blutgefäße erweitern sich, die Haut wird blutreicher und gibt dieses durch die rote Färbung zu erkennen. Die Rötung der Wangen nach Weingenuß, welche immer als erregende Wirkung des Alkohols gedeutet wird, ist also eine Lähmungserscheinung.

Der Laie sagt, der Alkohol wärme ihn bei kaltem Wetter. Dieses Wärmegefühl ist eine Selbsttäuschung; er fühlt das warme Blut in vermehrter Menge zur Haut strömen. Tatsächlich aber ist er nicht erwärmt, sondern abgekühlt. Die Täuschung kommt vielleicht auch dadurch zustande, daß die Hirnzentra gelähmt, betäubt werden, welche die Kälteempfindung vermitteln."

Allbekannt ist es auch, daß Trunkene am leichtesten erfrieren. Seit langem ist den russischen Soldaten bei Wintermärschen der Wutki strengstens untersagt. Bei eingehender Betrachtung erwiesen sich auch die anderen angeblich guten Eigenschaften des Alkohols, wie die, daß er den Appetit anregt, die Verdauung befördert u. s. w., als hinfällig. Eher das Gegenteil! Vollauf gelten die Worte Darwins: Durch meine, meines Vaters und Großvaters Beobachtungen, die weit über ein Jahrhundert hinausreichen, bin ich zur Überzeugung gekommen, daß keine Ursache so viel Leiden, Not und Elend in der Welt anrichtet, wie der Genuß der alkoholischen Getränke."

Die Beobachtungen der Kriminalisten, Irrenärzte u. s. w. bestätigen es. Oberarzt Dr. Bär stellte seine Untersuchungen im Deutschen Reiche an und fand Trinker unter den wegen

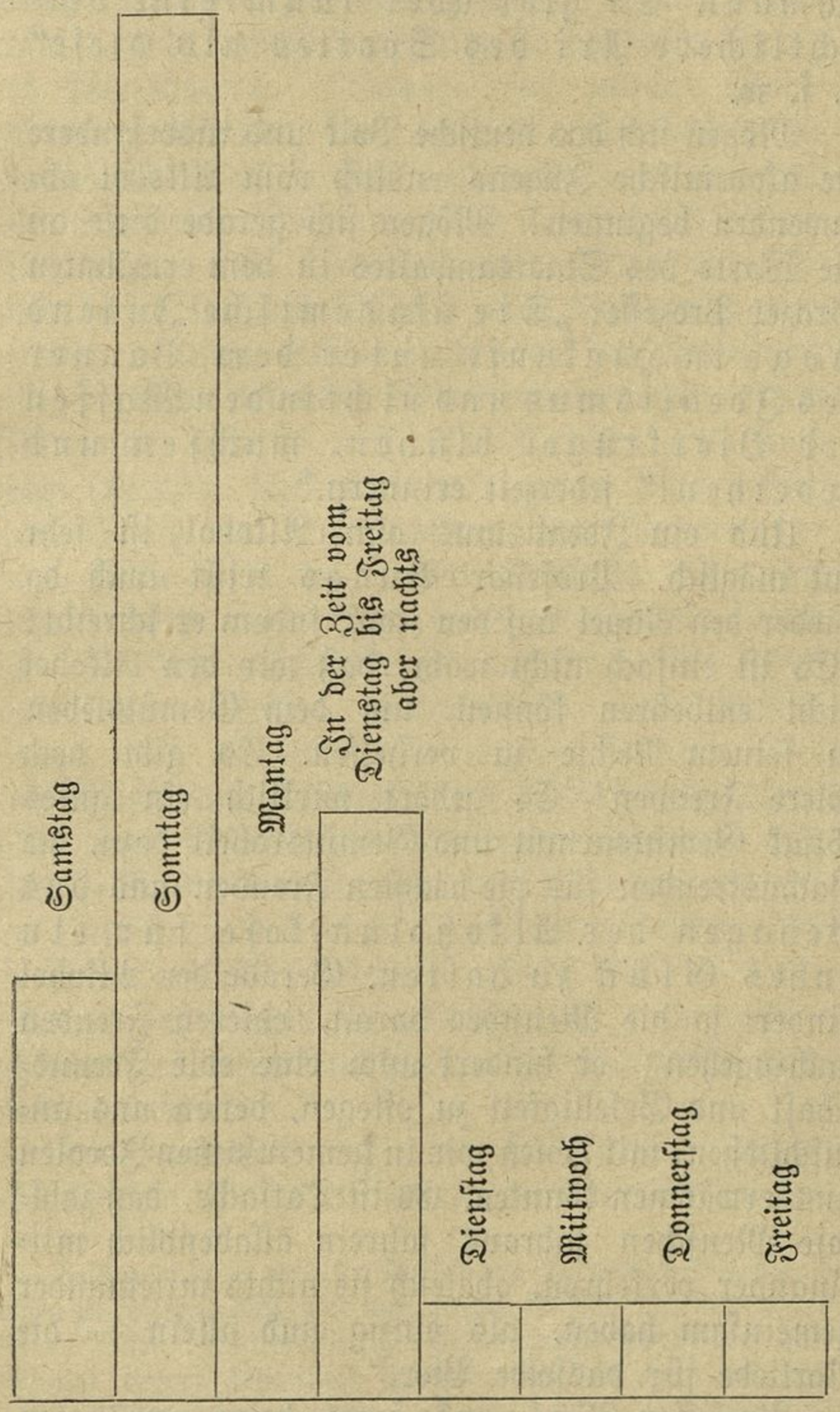
Diebstahls	zu Gefängnis	Verurteilten	.	32%
Körperverletzung	"	"	.	**63·4%**
Betrug	"	"	.	25%
Sittlichkeitsverbrechen	"	"	.	**77%**
Diebstahls	zu Zuchthaus	Verurteilten	.	52%
Körperverletzung	"	"	.	**74·5%**
Betrug	"	"	.	—
Sittlichkeitsverbrechen	"	"	.	**60%**
Raub	"	"	.	**69%**
Mord	"	"	.	46%
Totschlag	"	"	.	**63%**
Meineid	"	"	.	26%

Von allen Gefängnissträflingen waren 41%, von den Zuchthaussträflingen 45% Trinker.

Die Beweggründe zum Diebstahl sind allzu vielfältig, daher der auffallend niedere Prozent-

satz; nieder erscheint er auch beim Mord, Meineid und Betrug; diese Verbrechen setzen gewöhnlich gut vorbedachtes und planmäßiges Handeln voraus — Eigenschaften, die dem Trinker aber mangeln. Die Beweggründe, die zumeist zu den anderen Verbrechen führen — mangelnde Selbstbeherrschung, gesteigerte Sinnlichkeit, erregte Stimmung und planloses Handeln, sind Folgen des Alkohols und erklären die hohen Prozentsätze.

Oberrichter Otto Lang in Zürich zeigte in nachstehender Tabelle, an welchen Tagen die im Jahre 1891 vom Bezirksgerichte Zürich wegen Körperverletzung verurteilten 141 Personen ihr Vergehen verübt haben. Der Zahl der Vergehen, die auf jeden einzelnen Tag entfallen, entspricht der Größe des Rechteckes. Je größer also jene Zahl, desto größer das Rechteck.



Die meisten Übertretungen fallen daher auf jene Tage und Nächte, in denen gewohnheitsmäßig am meisten getrunken wird.

Bei einer jüngst in Graz stattgefundenen Strafverhandlung, bei der Söhne aus den besten Familien wegen im Rausche verübter grober, die allgemeine Entrüstung herausfordernden Gesetzesverletzungen als Angeklagte standen, lautet das fachmännische Gutachten des Professors Dr. Kratter dahin, daß der Alkohol ein heftiges Nervengift sei . . . „Es entsteht bei Alkoholvergiftung eine größere Geneigtheit für Gesetzesverletzungen. Die zweite Wirkung ist die, daß bei dem Menschen, der sich im Zustande des ersten Stadiums einer akuten Alkoholvergiftung befindet, das Empfinden für ethische, moralische und gesetzliche Bestimmungen schwindet. . . . Im weiteren Stadium der akuten Alkoholvergiftung tritt eine vollständige Lähmung der seelischen Tätigkeit ein und da kann es vorkommen, daß das Bewußtsein vollkommen erlischt u. s. w."

Wenn nun auch die Wirkungen des Alkohols sich nicht immer in Gesetzesverletzungen äußern, so bleibt noch eine andere Reihe schwerer Funktionsstörungen im Organismus zurück. Professor Birch-Hirschfeld in Leipzig fand bei der Hälfte aller Sezierten Schädigungen ihrer einzelnen Organe durch den Alkohol, und Professor Bollinger in München bezeichnete Leichen ohne Schädigungen durch Alkohol als Seltenheit, keine Stadt der Welt hat so viel Herzkranke, wie München, wo auf den Kopf der Bevölkerung jährlich 575 Liter Bier entfallen. Bekannt ist die große Sterblichkeit und der oft plötzliche körperliche Verfall der Bierbrauer. Professor Reinitzer aus Graz rügte beim vorjährigen Wiener Kongresse der Alkoholgegner mit Recht, daß die Brauherren in Graz ihre Arbeiter zum Teil mit Bier (täglich 6 Liter, in Bayern sogar 8) entlohnen, das sie nicht verkaufen und nicht verschenken dürfen.

Alle Krankheiten, besonders Infektionskrankheiten, befallen die Trinker leichter, als die Enthaltsamen; bei den Wiener Pestfällen war Dr. Pöch, der mit dem Leben davon kam, vollständig abstinent. Englische Versicherungsgesellschaften haben nachgewiesen, daß von den mäßig Trinkenden 96 Prozent, von den Abstinenten nur 70 Prozent der erwarteten Todesfälle eintraten; wer der Unmäßigkeit verdächtig erscheint, wird überhaupt nicht zur Versicherung angenommen und die Enthaltsamen erhalten 10 bis 15 Prozent Prämienrabatt. Vierzig Prozent aller Geisteskrankheiten sind dem Alkoholgenuß zuzuschreiben. Nach Dr. Gauster, Direktor der Landesirrenanstalten in Niederösterreich, wächst dort die Zahl der Geisteskranken jährlich um 2 Prozent, alle 10 Jahre muß eine neue Irrenanstalt mit 600 Betten erbaut werden; dieser Zuwachs ist nach ihm aus-

schließlich dem steigenden Alkoholverbrauch zuzuschreiben. Die Sünden der Väter rächen sich an den Kindern! Professor Anton, Vorstand der psychiatrischen Klinik in Graz, berichtete am genannten Kongreß, daß sich unter tausend Idioten 471mal chronischer Alkoholismus des Vaters, 84mal bei der Mutter und 65mal bei beiden Eltern fand, und betonte, daß die Trunkenheit der Eltern Nervenkrankheiten und Degeneration der Nachkommenschaft zur Folge habe. Es steht demnach die Alkoholfrage auch im engsten Zusammenhang mit der Erhaltung der Nation.

Professor Demme in Bern berichtet folgenden Fall. Er beobachtete 10 Familien, wo Vater oder Mutter oder beide Eltern notorische Trinker, und 10 Familien, wo beide Eltern nüchterne Leute waren, durch 12 Jahre. In dieser Zeit bekamen die mäßigen Eltern 61, die Trinkerfamilien 57 Kinder; von den ersteren waren 82 Prozent gesunde Kinder, von den letzteren 17 Prozent.

Professor Kraft-Ebing sagt: „Leider ist es jetzt recht traurig um die Trinksitten bestellt; es herrscht eine schlimme Zeit, und wenn die derzeitigen Zustände ungehindert ihren Fortgang nehmen, dann wahrlich müssen wir im Ernst besorgt sein um die geistige, sittliche und körperliche Wohlfahrt unserer Nachkommen."

Und der schon so oft zitierte Prof. Bunge, nebenbei bemerkt, ein alter Kouleurstudent, sagt: „Die Franzosen haben gleich nach der Niederlage Gesetze gegen die Trunksucht erlassen. Das waren kleine Anfänge. Die Deutschen im Siegesrausche haben natürlich nicht einmal die Frage sich vorgelegt, was denn faul sei im Staate. Es ist aber nicht bloß der Kampf mit Kanonen und Bajonetten, der das Faule ans Tageslicht bringt. Es tritt auch hervor in dem nicht weniger mörderischen und erbarmungslosen, sogenannten „friedlichen Wettkampf", den die Völker auf wirtschaftlichem Gebiete miteinander kämpfen. Daß in dem Kampfe der semitischen Rasse mit den Völkern Europas die Nüchternheit und Enthaltsamkeit der ersteren eine Hauptwaffe bildet, wird allgemein zugestanden. Die Antisemiten sollten ihre Agitation doch vor allem damit beginnen, das eigene ekelhafte Biersaufen zu lassen."

Weg also mit jeder falschen Gemütlichkeit und liberalem Doktrinarismus und ernster Kampf gegen die Freiheit, sich selbst, seine Nachkommen und sein Volk durch Alkohol zu verderben!

Es kann und darf nicht verschwiegen werden, daß gerade in den nationalen Kreisen noch recht wenig Verständnis für den Kampf gegen den Alkohol vorhanden ist und daß auch die nationale Presse sich darin eine große Zurückhaltung auferlegt. Es sei offen gesagt, daß die Sozialdemokratie und deren Presse uns darin weit voraus sind und daß sich die nationale Presse daran ein Muster nehmen kann. Das leitende Organ der deutschen Sozialdemokratie, das mit mancherlei Nebenumständen zu rechnen hat, schreibt dennoch: „Aber eines darf besonders von der sozialistisch denkenden Arbeiterschaft erwartet werden und das ist eine wohlwollende Toleranz ihren abstinenten Gesinnungs- und Berufsgenossen gegenüber. Mancher Mann auf dem Bau, in Werkstätten und Fabriken bildet sich ein, wunder welch ein Held zu sein, wenn er seinen Kollegen tüchtig hänselt, weil dieser grundsätzlich geistiges Getränk verschmäht. Es gibt aber kaum eine verächtlichere Art des Spottes als diese" u. s. w.

Mögen sich das deutsche Volk und insbesondere die akademische Jugend endlich vom Alkohol abzuwenden beginnen! Mögen sich gerade diese an die Worte des Staatsanwaltes in dem erwähnten Grazer Prozesse: „Die akademische Jugend möge in Hinkunft unter dem Banner des Idealismus und nicht in den Waffen der Bierkrügel blühen, wachsen und gedeihen!" jederzeit erinnern.*

Und ein Idealismus ohne Alkohol ist sehr gut möglich. Professor Bunge trifft auch da wieder den Nagel auf den Kopf, indem er schreibt: „Es ist einfach nicht wahr, daß wir den Alkohol nicht entbehren können, um dem Gemütsleben zu seinem Rechte zu verhelfen. Es gibt doch edlere Freuden! Es gehört wirklich ein gutes Stück Gemütsarmut und Gemütsroheit dazu, die Bachusfreuden für die höchsten Freuden und das Behagen der Alkoholnarkose für ein hohes Glück zu halten. Gerade der Alkohol hindert ja die Menschen daran, edleren Freuden nachzugehen; er hindert uns, eine edle Freundschaft und Geselligkeit zu pflegen, denen uns anzuschließen, mit denen wir in gemeinsamen Idealen uns erwärmen könnten. Es ist Tatsache, daß zahllose Menschen jahraus jahrein allabendlich miteinander verkehren, obgleich sie nichts miteinander gemeinsam haben, als einzig und allein — die Vorliebe für dasselbe Bier."

Professor Masaryk sagte beim erwähnten Wiener Kongreß, daß er als Skeptiker zu diesem

---

* Jüngst sprach sich auch der deutsche Kaiser, gewiß ein warmer Freund des deutschen Studentenlebens, scharf gegen den Unfug des Alkoholgenusses in Studentenkreisen aus.

Kongreß gekommen sei, daß ihm aber nun der Beweis erbracht worden sei „daß ein alkoholfreies Leben höhere Lebensauffassung, damit freudigere, reinere Lebensstimmung und schließlich schönere Lebensführung bringt." Wahrlich, es wäre schlecht um das deutsche Volk bestellt, wenn es zur idealeren Lebensauffassung und höheren Gedankenflug erst der Stimulation bedürfte! —

Bei jedem derartigen Kampf darf nicht bloß verneinend, es muß auch schaffend vorgegangen werden, um das Ziel zu erreichen. Ein Redner am Wiener Kongreß, anknüpfend an ein paulinisches Wort, bezeichnete es: Mäßigkeit ist gut, volle Enthaltsamkeit vom Alkohol das Beste. Um dies zu erreichen, müssen Geselligkeit und andere Bedürfnisse, die Klima und unsere soziale Entwicklung mit sich gebracht haben, berücksichtigt, jedoch in edlere Formen gebracht werden. Ein trautes und behagliches Heim ist der beste Ersatz des Wirtshauses. Tausende von minder Wohlhabenden besuchen nur deshalb allabendlich die Gasthäuser, weil sie sich nach des Tages Last und Mühe in ihrem Wohnungselend unbehaglich fühlen. Wohnungs- und Bodenreformer haben zur Abhilfe dieses sozialen Leidens eine Bewegung eingeleitet, deutsche Städte haben in der Schaffung billiger und gesunder Arbeiterwohnungen schon Glänzendes geleistet; ist ein Gärtchen auch noch dabei (Leipzig, Kiel u. s. w.), dann desto besser. Zum Schutz vor den Unbilden des Wetters, der Hitze, Kälte u. s. w. suchen ebenfalls viele die Schankstätten auf. Mit geringen Kosten ließen sich öffentliche Schutzhallen errichten, in denen kohlensaure Wässer, Fruchtsäfte, Tee, Kaffee, Suppe u. s. w. verabreicht werden könnten. Die Konzessionierung alkoholfreier Gastwirtschaften sollte von Staat und Gemeinde gefördert und nicht erschwert werden, wie in Österreich, wo erst das Ministerium infolge eingelangter Beschwerden die Gewerbebehörde belehren mußte, daß bei Konzessionierung solcher Gastwirtschaften andere Gesichtspunkte maßgebend seien, als bei gewöhnlichen Gasthausbetrieben.*

In England wird die Errichtung solcher alkoholfreien Gastwirtschaften in jeder Weise begünstigt, während die Errichtung gewöhnlicher Wirtshäuser in jeder möglichen Weise erschwert, wo nicht ganz untersagt wird. Die segensreichen Folgen zeigen sich bereits in der ziffermäßig nachweisbaren Zunahme der ersteren und Abnahme der letzteren.

Hieher gehört auch, nachdem eine Reihe deutscher Städte ihre „Lauben" verbaut hat, die Errichtung von Wandelbahnen, die bis jetzt nur in Bädern zu finden sind; ferner die Herbeischaffung guten Trinkwassers! Auslaufbrunnen an allen öffentlichen Gebäuden und sonstigen passenden Orten! Trefflich sagt Dr. Bode, Bier lassen wir uns von München und Pilsen kommen, Wein aus Spanien und Frankreich, aber gutes Wasser weiterher zu holen, betrachten wir als eine mißliche Sache. Und doch sollte es überall sein, „den Trinkbecher sollen wir ebenso bei uns tragen, wie das Taschenmesser." Den Bedürfnissen geistiger Anregung und der Geselligkeit können Vereinshäuser und Lesehallen abhelfen, in denen jedermann gegen billiges Geld eintreten, lesen, schreiben und sich, solange er will, aufhalten kann (wie in Deutschland, England, Japan u. s. w.); für das politische Leben wären in den Städten Volkshallen zu errichten, die jeder Partei zu ihren Versammlungen zugänglich sein müßten. Wie weit ist unsere vielgerühmte Zeit gegen die antiken Stadtverwaltungen zurück, Athen, Rom u. s. w.; keine moderne Großstadt kann sich mit Antiochia mit seinen Wasserleitungen und Arkaden vergleichen.

Schließlich sollte der Alkohol aus allen Staats- und öffentlichen Anstalten verbannt werden und die Schulleitungen sollten jetzt schon den Genuß von Alkohol bei Schulfesten verbieten.

Alkoholfreie Weine werden jetzt schon in der Schweiz und in Deutschland erzeugt, vielleicht gelingt es noch der Chemie, ein Getränk herzustellen, das dem Gaumen zusagt und uns im Kampf ums Dasein stärkt und das nicht die bösen Folgen des Alkohols hat.

Das Beste aber im Kampfe gegen den „Volksfeind Alkohol" wird immer das gute Beispiel gebildeter und einflußreicher Menschen sein.

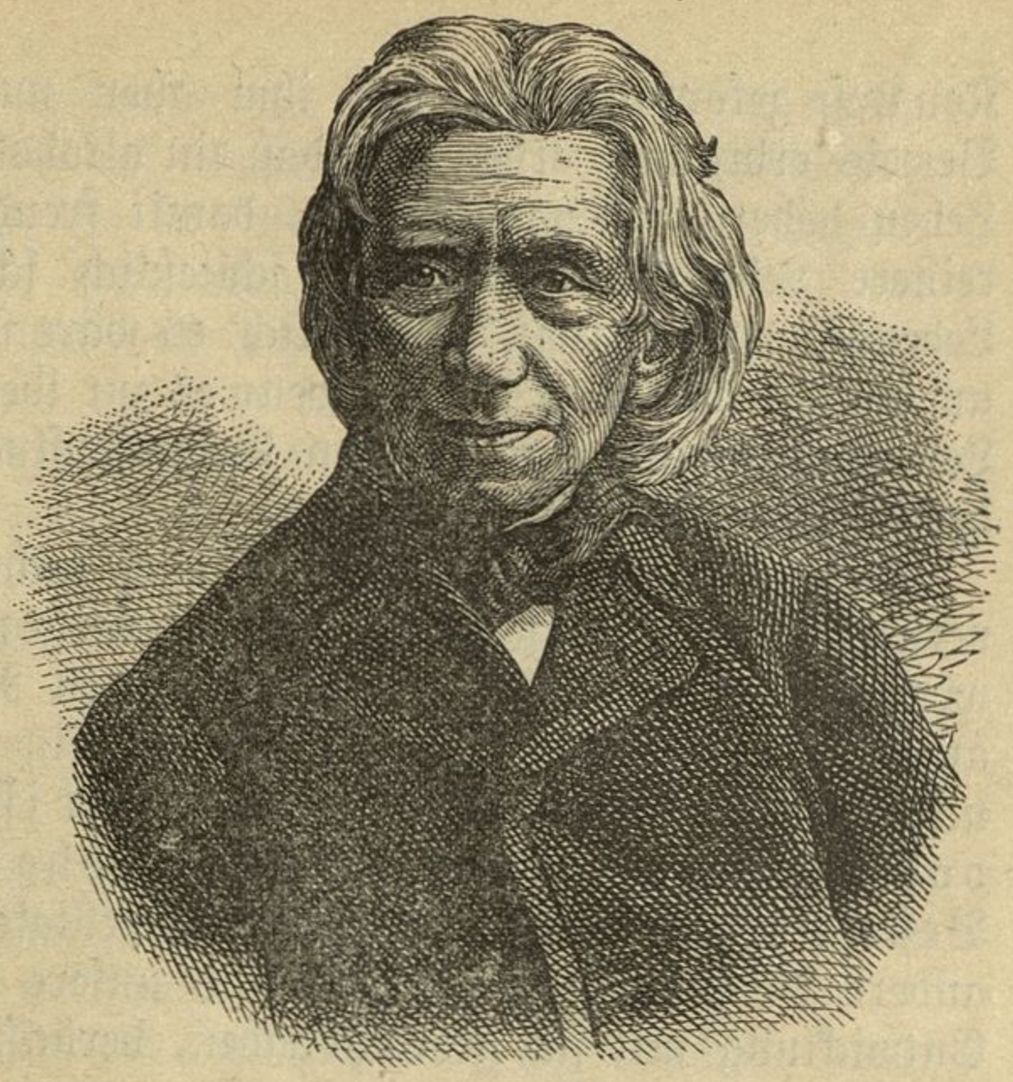
---

* Gegen diese minist. Auffassung verwahrte sich die Vorstehung der Wiener Gastwirte-Genossenschaft und erklärte, dahin zu wirken, daß von nun an den Gästen auf Verlangen alkoholfreie Getränke „ja selbst klares Wasser"(!) verabreicht werden sollen. Hundertfältige Erfahrungen bestätigen aber, daß Gäste, die nichts tranken, vom Wirte und ihrem Personal derart behandelt wurden, daß sie entweder aus den Lokalen hinausgeekelt wurden oder sich dem Trinkzwang unterwerfen mußten. Es ist nicht zu erwarten, daß darin unsere Wirte sich ändern werden, daher die Auffassung des Ministeriums ganz entsprechend ist. Übrigens ist die Wirtshausreform bereits eine stehende Rubrik aller besseren reichsdeutschen Zeitungen.

Ein Maler des deutschen Hauses.*

Zu Ludwig Richters hundertstem Geburtstage.
(28. September 1903.)

Von **Heinrich Bastian.**



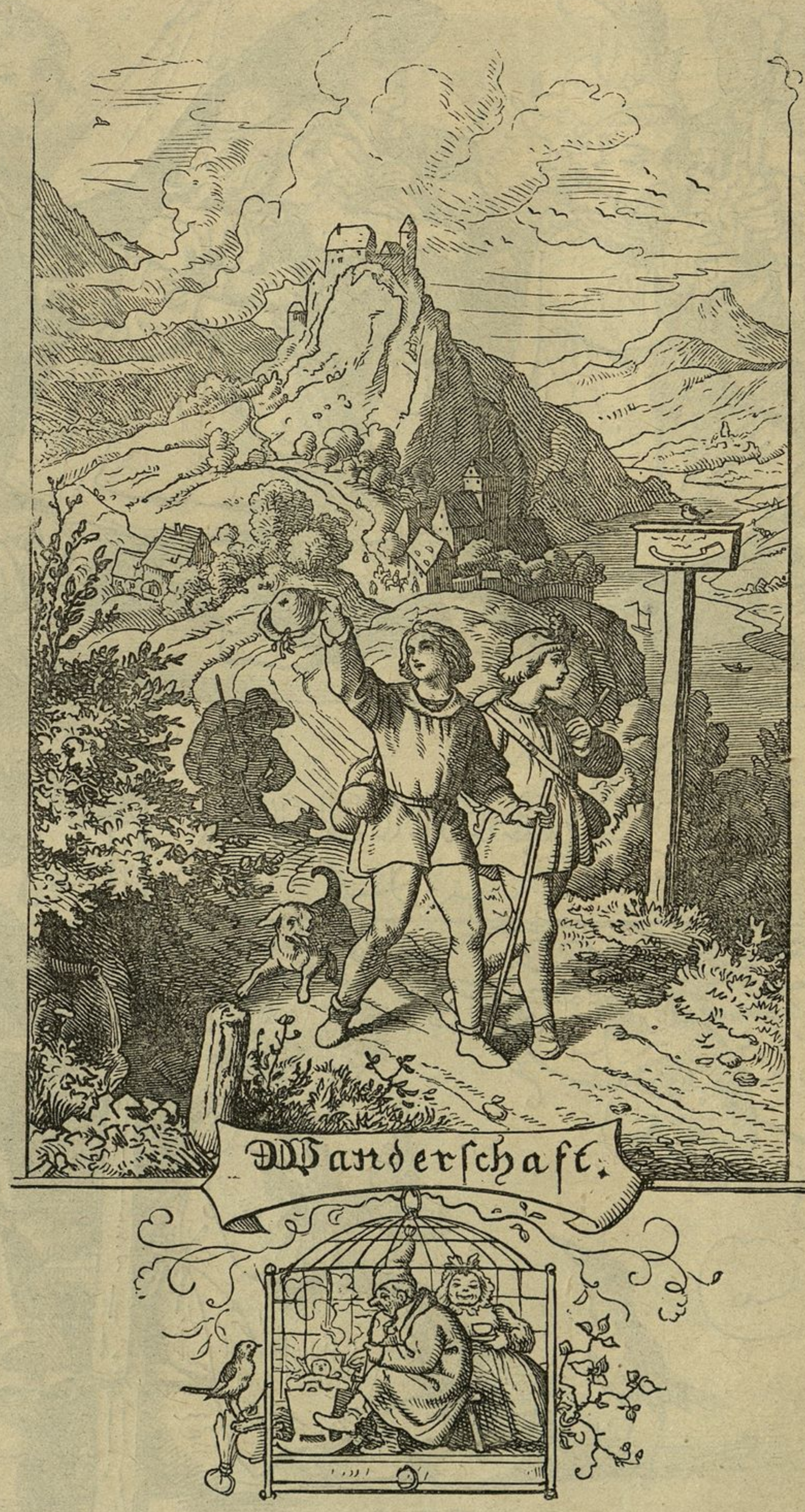
Ludwig Richter.

Große Gedanken und ein reines Herz, das ist's, was wir uns von Gott erbitten sollten. Goethe.

Einen Erzieher seines Volkes müssen wir den nur Gott und der Kunst dienstbaren Meister Adrian Ludwig Richter nennen, der in zahlreichen Bildern deutsches Gemüt und deutsches Leben in Freud und Leid, in seinem tiefen religiösen Empfinden, wie in seiner urwüchsigen Eigenart nachzufühlen und deshalb auch nachzubilden wußte. Das ganze Wesen dieses seltenen Mannes und Künstlers atmet eine Einfalt und Wahrheit, eine kindliche Unschuld und Unbefangenheit, die durch den Hauch der Schönheit und Poesie, in den Richter auch das Unscheinbarste zu hüllen weiß, tiefbeseligend wirken muß. Und zwar für alt und jung, da seine Kunst und seine keusche, fromme, von aller Ziererei freie Weise, unterstützt von einer einfachen, reizvollen Klarheit des Striches, jedem sinnigen Herzen verständlich und anheimelnd nahetritt. So wie ihn der Griffel Richters festgehalten hat in seiner Lust und seinem Weh, in der ganzen entzückenden Harmlosigkeit seines Daseins, so wird der deutsche Kleinbürgerstand von 1815 bis etwa 1848 in köstlichen Zeichnungen ein unsterbliches Leben führen, trotzdem er schon längst in dieser Form aus der Wirklichkeit verschwunden ist. Und mit welcher innig trauten Hingebung hat unser Meister in seiner Kunst, die sich mit allem Zauber als eine Tochter wahren Himmelsfriedens gibt, die malerische Schönheit jenes Teiles der heimischen Natur aufgezeigt, der sich an die unsägliche Gemütlichkeit dieses halb bürgerlichen, halb bäuerlichen Lebens knüpft, von Haus und Garten, Hühnerhof und Entenpfütze, Feld und Wald, alles beseelend und gemütwarm wirksam machend! Dabei leuchtet aus jedem Bildchen ein Geist unendlichen Wohlwollens, eine förmlich religiöse Weihe des Familienlebens und oft auch ein feiner Humor, so daß sich die sonst bei aller Wärme doch fast herzzusammenschnürende Enge des Stoffes in Richters Werken behaglich auszuweiten vermag.

* Den reichen Bilderschmuck zu diesem Aufsatze, der natürlich nur den hinterlassenen Schätzen Richters entnommen ist, verdanken wir den beiden Leipziger Verlagsanstalten Alfons Dürr und Georg Wigand, wofür ihnen auch an dieser Stelle warmer Dank gezollt sei.

Aus welchen Voraussetzungen sich die seltene künstlerische Persönlichkeit entwickelt hat, kann in diesem Jahrbuche leider nur angedeutet werden. Richter ward als der Sohn eines armen Kupferstechers zu Dresden geboren und erhielt den ersten Zeichenunterricht von seinem Vater. Wie er nach einem unscheinbaren und wenig verheißungsvollen Anfange als Gehilfe des Vaters zu dem volkstümlichsten Maler des deutschen Volkes emporstieg, erzählt er in seiner bedauerlicherweise nicht vollendeten* Selbstbiographie gerührten und dankbaren Herzens. Der Buchhändler Chr. Arnold half ihm durch das großmütige Anerbieten einer dreijährigen Unterstützung für eine Reise nach Italien und einen Aufenthalt in Rom aus der drückenden Enge. So kam der innerlich romantisch schwärmende Sachse im Jahre 1823 in die ewige Stadt, mitten unter die gewaltig gährende Gesellschaft der jungen deutschen Künstler. Nach seiner Rückkehr (1826) verheiratete er sich mit Auguste Freudenberg, seiner Jugendliebe, einem einfachen gemütreichen Mädchen, das ihm ein ideales Heim bereitete und durch mehr als ein Vierteljahrhundert Künstlernot und Künstlersorgen, Liebes und Leidvolles mit ihm teilte.



In Meißen erhielt er eine wenig glänzende Anstellung an der dortigen Malerschule der königl. Porzellanfabrik. Die Jahre, die er in dieser sächsischen Stadt zubrachte, bieten ergötzliche, oft aber auch trübe Einzelheiten zu des Künstlers Erdenwallen. Die Enge und das Drückende seiner äußeren Verhältnisse mögen ihn oft unangenehm berührt haben, aber welch freudige Überraschung, wenn ein Bild gut verkauft war oder gar in Zeiten der Ebbe, der „sieben mageren Jahre Pharaos", wie er die Meißener Zeit nennt, in einem Schubfache eine lange Reihe von Silbertalern sich findet! Und doch sind die augenblicklichen Verlegenheiten und das peinliche Warten auf den Tag des Gehaltsempfanges Führer und Wegzeiger zu seiner Eigenart, denn sie bannten ihn in den engen, aber über alles schönen Kreis häuslicher Freude. So wurden die äußeren Nöte die Quelle zu seiner Größe, so ward er der innigtraute, beschauliche Kindererzieher und Maler des deutschen Hauses, der mit seltener Beobachtungsgabe die kleinen Leiden und Freuden eines häuslichen Stillebens feinsinnig und meisterhaft darzustellen verstand. Er gesteht in seiner Lebensbeschreibung: „Ohne die Liebe und den unverwüstlich heiteren, mutigen Sinn meiner Frau, ohne ihre große Sparsamkeit und ihr praktisches Verständnis in dem Haushalte würde ich in diesen beengenden Ver-

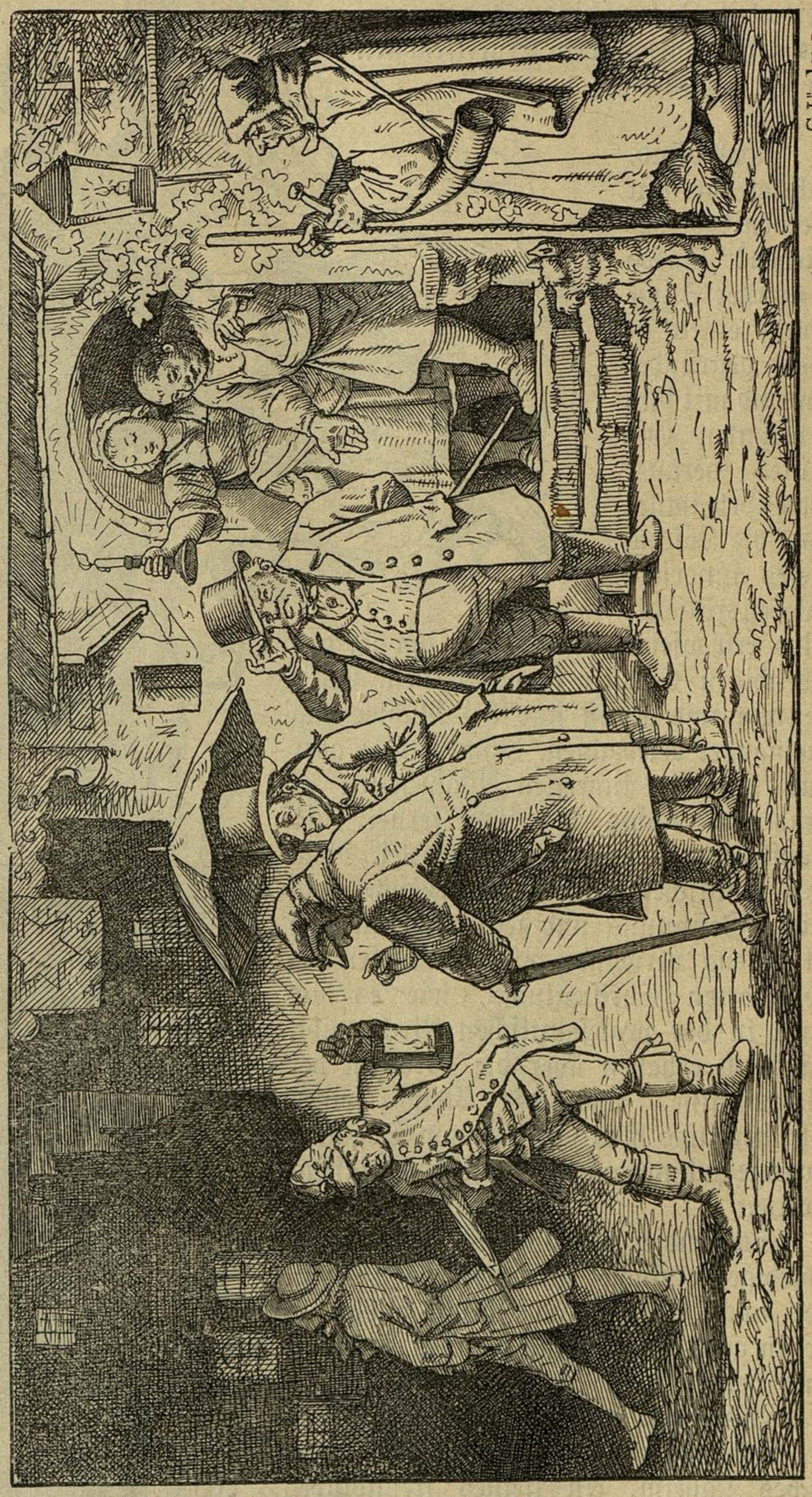
* Richter hört mit der tiefergreifenden Schilderung des Todes seiner ältesten, fast 19 Jahre alten Tochter Marie auf.

Kinder Carneval

hältnissen verkommen sein.“ In die Meißener Zeit fällt die nähere Bekanntschaft mit Dürer.

Bei Veit hatte er in Rom die großartigen Holzschnitte des „Großmeisters deutscher Kunst“ zum erstenmal gesehen und am Tage des Nürnberger Dürerfestes erhielt er ein Hauptwerk Dürers zugesandt. Bald wies ihn der wieder ans Tageslicht geförderte Holzschnitt auf die richtige Bahn und das mehr spielende Zeichnen für seine Kinder half die schönste und beste Seite seiner künstlerischen Schaffenskraft entfalten. Im Jahre 1836 siedelte er nach Dresden über, da die Zeichenschule in Meißen aufgehoben worden war, und wurde dort der Nachfolger seines Vaters, Professor an der Kunstakademie. Er hatte als solcher die Schüler in der Landschaftsmalerei zu unterrichten. Durch seine anspruchslose Einfachheit und zwanglose Art im Verkehre gewann er deren Vertrauen; ohne auf eine andere Eigenart bestimmend einwirken zu wollen, übte die unbewußte Macht seiner Künstlernatur und Größe um so sicherer und nachhaltiger auf eine große Zahl sehr tüchtiger und fähiger Künstler ihren herzerfreulichen Einfluß aus. Hier in Dresden fand er die Genossen der römischen Jahre wieder und lebte in einfachen, mäßigen Verhältnissen still und zurückgezogen; im Sommer brachte er seine Tage in einem bescheidenen Häuschen eines Loschwitzer Weinberges zu — den einzigen Luxus, den er sich gestattete —, im Winter sahen ihn die Abende im Kreise seiner Familie, oder es freute sich eine Runde gleichgesinnter Freunde seiner Gegenwart. Das so überaus schöne und fast als ideal zu bezeichnende Familienglück erlitt den herbsten Schlag durch den Heimgang seiner von ihm innig geliebten Frau. Hatte ihn schon der Tod seiner ältesten Tochter merklich still gemacht und nach innen gekehrt, so noch mehr diese schwere Heimsuchung, und er, der für geräuschvolle ausgebreitete Geselligkeit keine Neigung verspürte, zog sich nun noch mehr in sich selbst zurück. Dazu kam ein nicht zu beseitigendes Augenleiden, das ihn zwang, Palette und Malerstift beiseite zu legen, das auch dem Radieren seiner Zeichnungen ein Ziel setzte und fortgesetztes Zeichnen erschwerte.

Trotzdem sein schaffensfreudiges Herz und sein regsamer Geist keiner Ruhe bedurfte, so mußte er doch aus Rücksicht auf die Schwäche der Augen öfter ausruhen, als ihm selbst lieb war. Zwar hatten die Huld seines Königs und der Ehrensold Kaiser Wilhelms I. die drückendsten Sorgen



Bürgerstunde.

von ihm ferngehalten, aber wer will den Schmerz des Künstlers ermessen, der die Welt voll Gestalten, die nun unverwertet in seinem Innern gefesselt lag, nicht zum Kunstgebilde erheben durfte! Wie er auch dieses Weh mit Ergebung und wunderbarer Heiterkeit Jahre hindurch getragen, das gehört mit zu dem Ergreifendsten dieses Künstler-bildes.

„Halbblind, halbtot, aber mit meinem Gott zufrieden!“ schrieb er aus der Stimmung eines in Gott gegründeten und mit ihm versöhnten Gemütes heraus. Das Geheimnis und die Lösung dieses innersten Lebensrätsels wird erst offenbar, wenn wir ihn als den lebendigen Christen kennen lernen. Christentum und Kunst sind bei Richter eng ineinander verwachsen. Ihm war es aber nur um die innersten Wahrheiten zu tun, und nichts lag ihm ferner, als Kopfhängerei oder gar Frömmelei. Nach dem Taufscheine ist er katholisch, doch seiner Gesinnung und seinem Leben nach ist er eng verwandt mit dem Wesen des geläuterten Christentums, wie es sich etwa in der protestantischen Kirche gibt. Er blieb erhaben über die Grenzen der Bekenntnisse, und der Keim seines Christentums hielt sich frei vom Dogmenzwange und nur allzumenschlichen Pfaffenstreite.

So steht er vor uns als der liebenswürdige, einfache und schlichte Mensch, der auch einfach und schlicht blieb, als er in ganz Deutschland bekannt, berühmt und geliebt war.

Wir lesen in seinem Tagebuche vom 6. September 1871: Ein stilles, friedliches Daheim, ein kleines freundliches Asyl, mit einem Blick ins Weite, in das kleinste Stück Natur, ist alles, was ich noch wünsche. Verkehr mit der Natur, mit der Kunst und mit Gott ist mir das Beste, Liebste und Höchste. Alles äußerliche, bloß kluge, anspruchsvolle und dem Schein huldigende Treiben, wie es jetzt in den großen Städten vorherrscht, ist mir im Innersten zuwider.

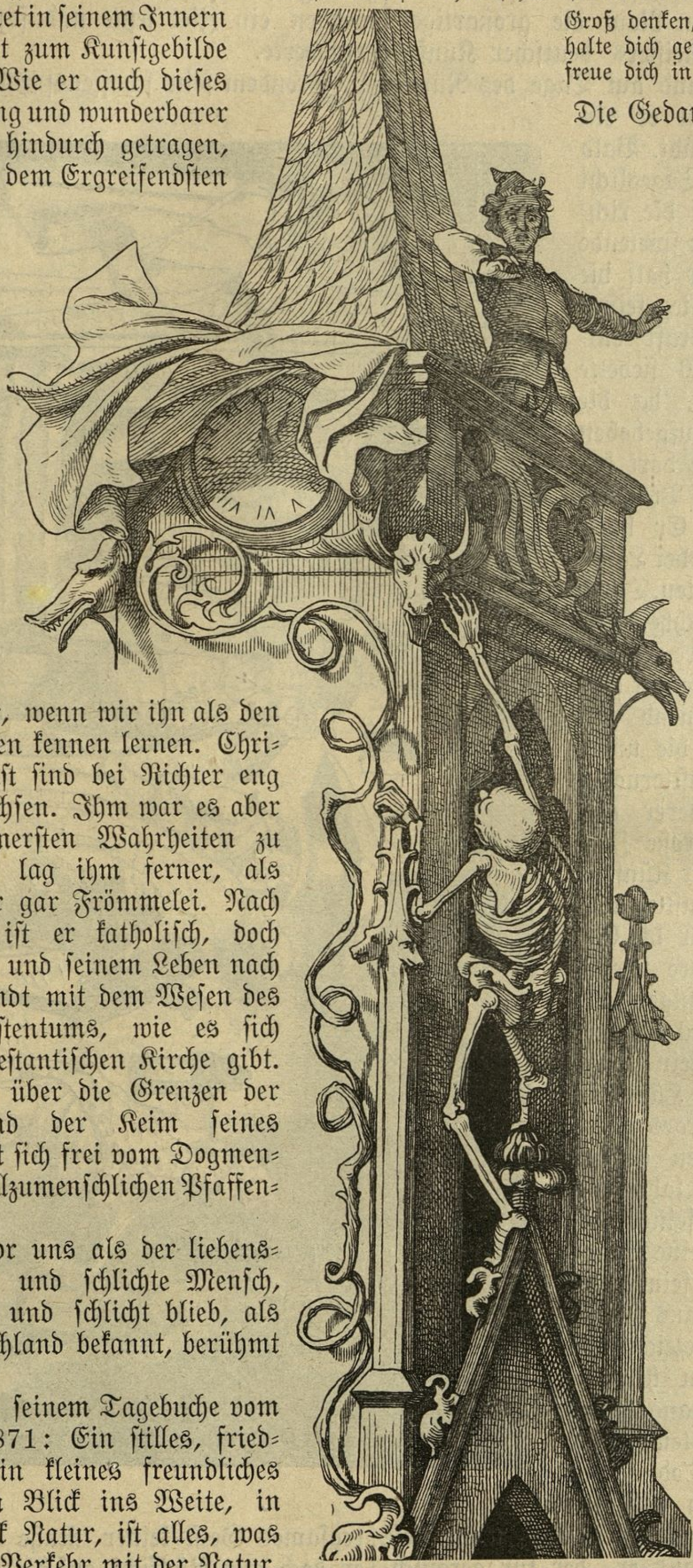


Bild zum Gedichte „Totentanz“ von Goethe.

Groß denken, im Herzen rein,
halte dich gering und klein,
freue dich in Gott allein!

Die Gedanken und Vorsätze, die seine Seele beschäftigten, sind in Kürze diese:

Immer nach alter deutscher Weise streng rechtschaffen zu leben und rein zu bleiben im Handel und Wandel, dabei fromm, ein Christ, wie er sein soll nach dem Sinne Jesu; denn Religion, Glaube und Liebe allein führen zur Wahrheit und zur Glückseligkeit, nicht der äußeren, die kann doch nicht beständig und echt sein, aber zur inneren, diese ist Seelenfriede.

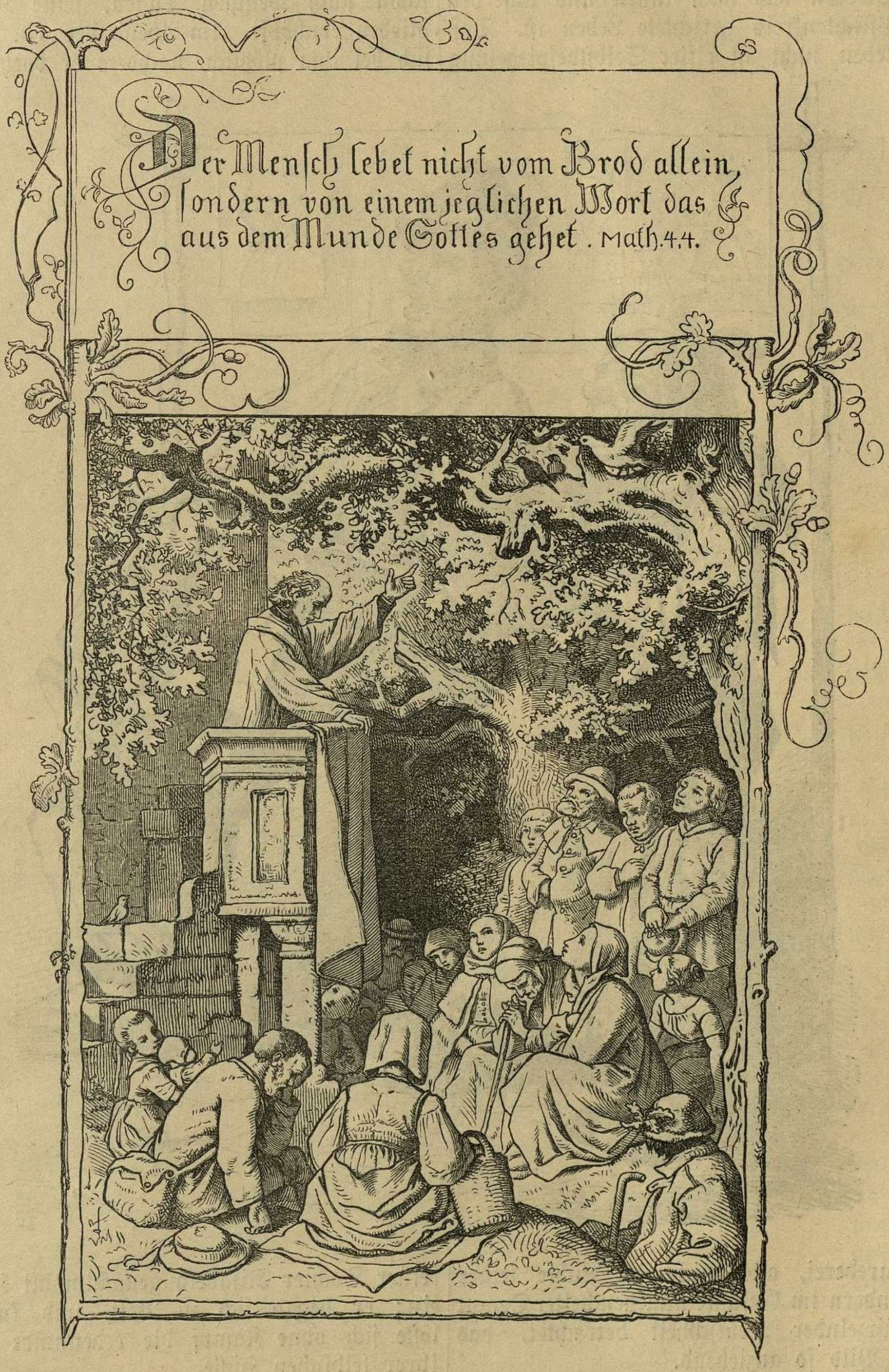
„Ich will künftig immer arm und einfach leben, ich mag müssen oder nicht.“

Und zum Abschluß dieses kurzen Lebensbildes Richters letzte Tagebuchaufzeichnung:

„Ich kam nach Rom und von allen Seiten wurde mein durstiger, hilfsbedürftiger Geist angeregt; ich war überglücklich und ein reiches Leben und Streben begann .... Der Druck, welcher auf mir lag in den sieben Meißener und in den ersten darauf folgenden Dresdener Jahren, war so groß, daß mein Streben, in den Gärten des Parnasses, wo die hohen edlen Bäume blühen, ein Plätzchen zu erlangen, unerreichbar schien. Da kam der Holzschnitt auf, der alte Dürer winkte, und ich pflegte nun diesen Zweig. Kam meine Kunst auch nicht unter die Rosen und Lilien auf den Gipfel des Parnasses, so blühte sie doch auf demselben Pfade, an den Wegen

und Hängen, an den Hecken und Wiesen, und die Wanderer freuten sich darüber, wenn sie am Wege ausruhten, die Kindlein machten sich Sträuße

nicht gekanntem und nicht gesuchtem Wege mehr geworden, als meine kühnsten Wünsche sich geträumt hätten. Soli Deo Gloria!“



und Kränze davon und der einsame Naturfreund erquickte sich an ihrer lichten Farbe und ihrem Duft, welcher wie ein Gebet zum Himmel stieg. So hat es denn Gott gefügt, und mir ist auf vorher

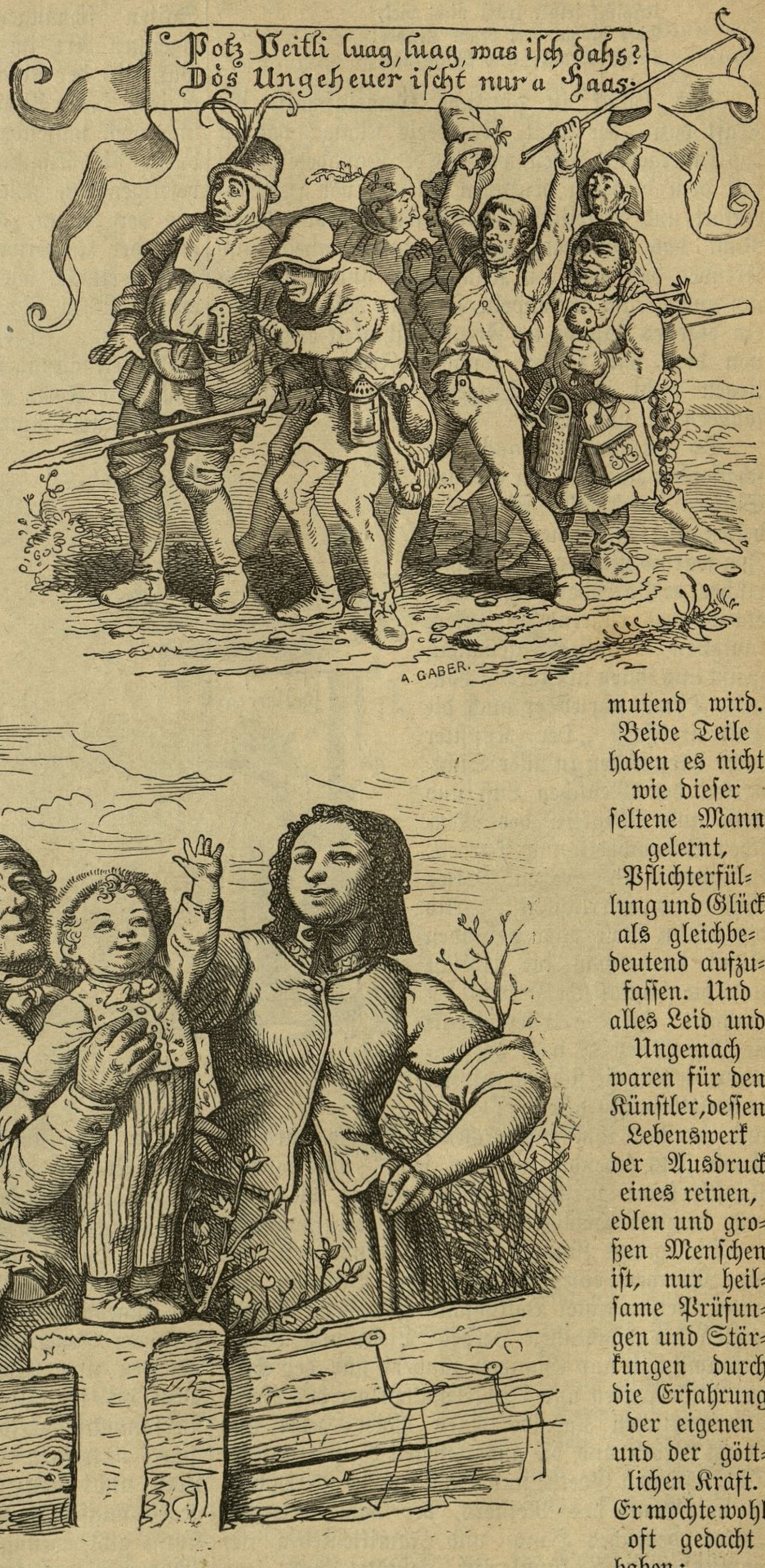
In unseren hochfahrenden Zeiten eitlen Streber-tums predigt dieses Künstlerleben Anspruchslosigkeit und edle Einfachheit. In unseren wenig erfreulichen Tagen mit dem Glänzen nach außen,

und dem hohlem Scheinwesen spiegeln wir uns beim Lesen der erbaulichen und beschaulichen Selbstbiographie Richters in einem Charakter, dessen einziges Streben das nach innen und auf den nächsten Pflichtenkreis gerichtete Leben ist. Daß er sein Leben nicht in eitler Selbstbespiegelung und Ruhmrederei, auch nicht im Lichte seiner Erfolge, sondern im Gefühle ungeheuchelter Demut und tiefwurzelnder Deutschheit betrachtet, das macht sein Bild so anziehend.

Richter hatte sein letztes Lebensjahr, 1884, in leidlichem Wohlbefinden angetreten, aber im Verlaufe des Winters und des Frühlings stellten sich zuweilen Ohnmachtsanwandlungen ein, die ihn jedesmal für längere Zeit matt und kraftlos machten. Im Juni erkrankte er an einer Herzentzündung. Dieses Leiden selbst verließ ihn zwar schon nach wenigen Tagen, seine Kräfte aber blieben erschöpft. Am Abend des 19. Juni stellte sich bei ihm plötzlich, nachdem er vorher noch mit seiner Tochter Elisabeth genachtmahlt hatte, Frost ein; er begab sich zu Bett, und kurz darauf löste sich ohne Kampf die erdenmüde Seele von ihrer leiblichen Hülle.

Das Lebensbild des schlichten und doch so gewaltigen Malers der deutschen Gemütswelt, in dessen zahlreichen Holzschnittzeichnungen sich unseres Volkes Art so rein und naturgetreu spiegelt,

birgt unsagbar Ergreifendes in sich. Es zeigt uns, daß das Glück in uns selber, in der Familie, in der Beachtung der nächsten Pflichtenkreise und in der richtigen Wertschätzung des wirklichen Lebens ruht und nicht etwa in der aufreibenden, ewig zerstreuenden Vereinstätigkeit und im bunten Wechsel genußvoller Vergnügungen. Es gibt Menschen, die für die Welt viel leisten, aber doch im Grunde ihres Herzens unglücklich sind. Es gibt auch glückliche, mit sich selbst zufriedene, deren Leben sich aber ohne Nutzen für andere, für unser Volk und damit auch für die Menschheit dahinzieht. Die einen wie die anderen haben nicht das Rechte in sich, was uns eben beispielsweise an der Persönlichkeit Richters so überaus teuer und anmutend wird. Beide Teile haben es nicht wie dieser seltene Mann gelernt, Pflichterfüllung und Glück als gleichbedeutend aufzufassen. Und alles Leid und Ungemach waren für den Künstler, dessen Lebenswerk der Ausdruck eines reinen, edlen und großen Menschen ist, nur heilsame Prüfungen und Stärkungen durch die Erfahrung der eigenen und der göttlichen Kraft. Er mochte wohl oft gedacht haben:



Lueg, Chind, di Storch isch wieder do!

Unglück selber trägt nicht viel,
Aber 's hat drei brave Kinder:
Kraft, Geduld und Mitgefühl.

Das Glück ist göttliche Gemeinschaft, die Kraft dazu, der Mut, der Seele Klang; das ist das Endergebnis dessen, was uns der begnadete Mann mit dem biederen deutschen Wesen, voll Herzenseinfalt und Kindlichkeit durch sein Vorbild lehrt. Nicht das vermehrt unsere Zufriedenheit und Freude, daß wir den Klingklang und Singsang um uns herum verdoppeln, sondern, daß wir selber ein eigenes Kapital an Freudenfähigkeit erwerben, von dem wir zehren können. Freud und Leid liegen nicht in den Dingen, die uns begegnen, sondern in uns selbst.

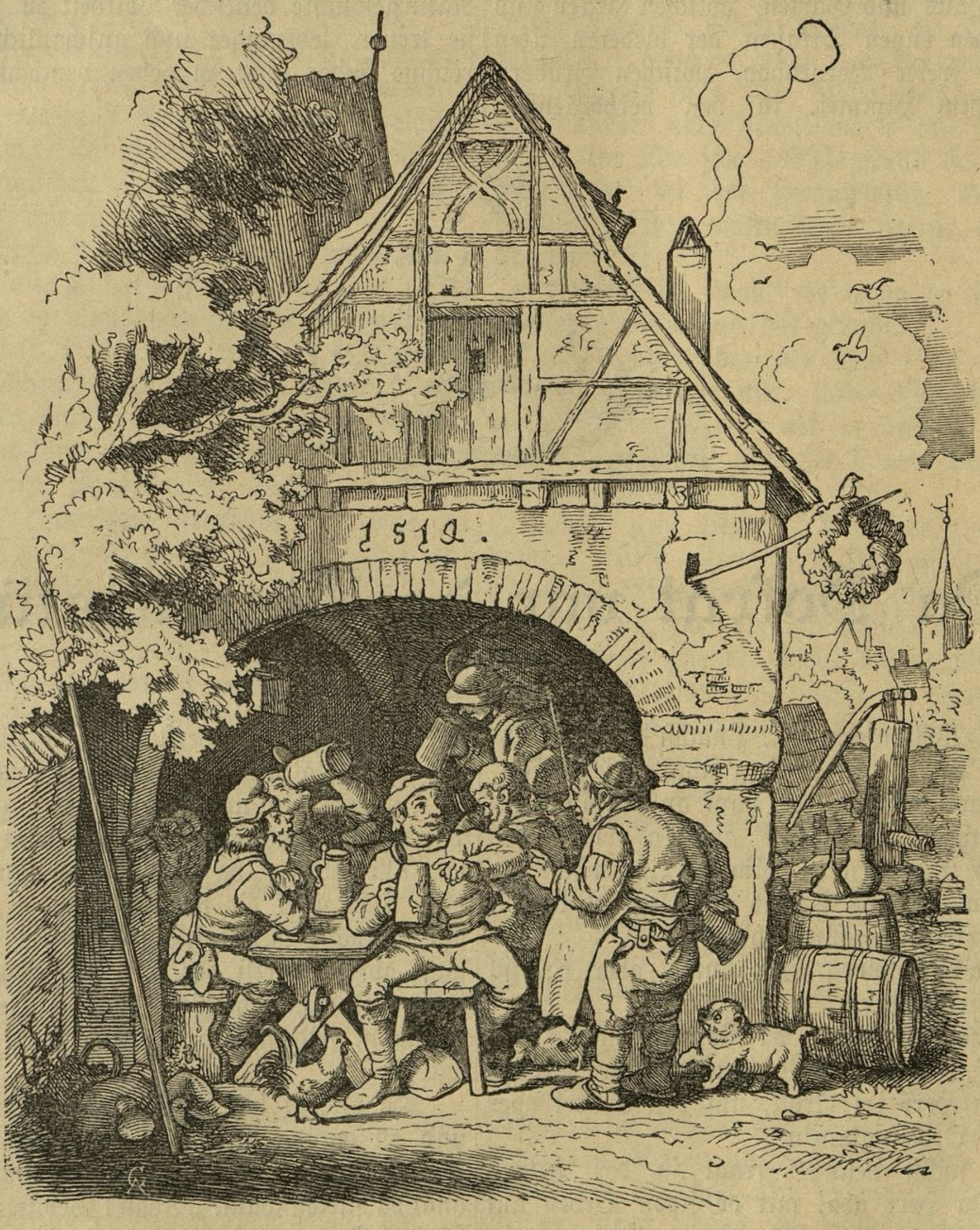
So empfand er auch als schaffender Künstler im gleichen Sinne; durch alle seine Arbeiten geht ein seelenergreifender Zug warmblütigster, echt dichterischer, verklärender Herzlichkeit; etwas, was rührend an unsere innigsten Volkslieder gemahnt, grüßt aus ihnen in stiller Schönheit. Drum schrieb er auch die Bekenntnisse: „Der Künstler suche darzustellen in aller Sichtbarkeit der Menschen Lust und Leid und Seligkeit, der Menschen Schwachheit und Torheit, in allem des großen Gottes Güt' und Herrlichkeit". „Als die beiden Pole aller gesunden Kunst kann man die irdische und die himmlische Heimat bezeichnen. In die erstere senkt sie ihre Wurzeln, nach der anderen erhebt sie sich und gipfelt in derselben. In diesem Geiste und in der ihm entsprechenden Form wird die Kunst stets lebendig wirksam sein." Mit solchem Künstlertume vergleiche man einmal die blut- und herzlose Hohlheit überhirnter Sezessionisten!

Die ganze süße Poesie der Kinderwelt und der Märchen eines Musäus oder Bechstein, alle guten Geister echter Volksdichtung und die Schutzgenien des häuslichen Herdes: Liebe und Treue, Frömmigkeit und Glauben zaubert uns der Stift des Malerpoeten und Dichtermalers vor das Auge. Die neckischen Kobolde eines Peter Hebel und Klaus Groth und die auserlesenen Geister unserer Dichterfürsten Goethe und Schiller, sie alle wußten in der Brust des Meisters, der wie keiner seit Dürer deutsches Haus- und Familienleben tief empfunden und künstlerisch gestaltet hat, jene Saiten schwingen zu machen, die mit ihrer eigensten Art im trauten Einklange stand. Das Paradies der Kindheit, die Wonnezeit des Lebensmaies, das Behagen am eigenen Herde, das und noch tausenderlei Anderes, Unsagbares liegt durch die stimmungsvollen Bilder Richters in beseligendem, hellen Sonnenscheine vor uns. Und wie der Mann, der als Zeichner uns Deutschen aus der Kinderwelt, aus dem Kleinbürger- und Philistertume, wie aus dem Landvolke einen unergründlichen Schatz an poesievoller Wahrheit geschenkt hat, seine eigenen innigen und sinnigen Naturbetrachtungen in die denkbar knappste und packendste Form zu bringen wußte, so vermochte er sich auch immer auf das glücklichste dem anzuschmiegen, was ihm der Dichter vorempfunden hatte. So z. B. in den Bildern zu Musäus, Hebel, Groth, Goethe, Schiller, wo sich schlichte Natur in Menschen und Landschaft mit einer Poesie verbindet, die diese Schöpfungen jenen eines Moriz v. Schwind ebenbürtig macht, so sehr sich auch die einfache Bürgerlichkeit Richters von dem ritterlichen Zuge des Meisters der sieben Raben und der Melusine unterscheidet.

So berührt uns denn Zeichnung für Zeichnung des geliebten Künstlers, dem die trauliche Gemütlichkeit echt deutschen Familienlebens Daseins- und Schaffensglück war, wie ein wonniges Lied ohne Worte, wie ein Lobgesang auf unser Volkstum, und aus jedem spricht es zu uns wie mit Flammenzungen: Deutsches Volk, halte das hoch, was du hast! Wahre dir den idealen Sinn und halte treue Wacht am häuslichen Herde! Sei unwandelbar in der Liebe zu deinem Heim und im Glauben an die Hoheit und Herrlichkeit deines deutschen Vaterlandes! Richters stilles Deutschtum war eben ein angeborenes, sich unbewußt gebendes in wohltuendem Gegensatze zu dem aufgepfropften, gemachten und selbstsüchtigen, das wir heute nur allzu oft in den geräuschvollen Reihen unserer Versammlungshelden, Urteutonen und Nibelungengigerl antreffen. Er hat uns auch — das wird jeder nicht ganz verbohrte Allerweltsdusler zugeben müssen — gelehrt, daß es eine nationale Kunst gibt, wenngleich das große Wort von der „Internationalität" der Kunst in Bezug auf den

wechselseitigen Austausch und hinsichtlich des Zweckes der Kunst richtig und wahr bleibt.

Wer zur Pflege deutschen Gemüts- und Gefühllebens und zur Weckung echt germanischer Naturinnigkeit das geeignetste Mittel außer dem Wandern durch Wiese und Wald, Hag und Hain erkunden will, der vertiefe sich in Richters köstliche



wie es der Meister der deutschen Idylle in seinen wonnigen Kunstblättern vorhält, immer Sinn und Verständnis behalten und kann es nie verlernen, sich an ihm in guten Stunden zu erquicken, in trüben zu trösten. Freilich darf einer, der Richter verstehen und gebührend genießen will, kein übersättigtes und verbildetes Geschmacksgefühl haben

Werke, die uns durch wackere Verlagsanstalten in prächtigen und billigen Ausgaben geboten werden. Diese Kunst ist nicht nur ein labender Freudenquell und Jungbrunnen für das deutsche Empfinden, sie kann und soll vielmehr auf ausgiebige Weise in den Dienst der Erziehung zu volkstreuer Art und Sitte gestellt werden. Wird das im Herzen sitzende Deutschtum eines Ludwig Richter hoffentlich ein unverlierbares Eigentum unseres Volkes bleiben, so muß man dann auch für dessen Spiegelbild, und blasiert und innerlich hohl wie eine Gartenglaskugel sein, sondern er muß „das Himmelreich nehmen, wie ein Kind.“ Wär' nicht das Auge sonnenhaft, könnt' es die Sonne nicht erblicken!

Mit solchen Vorsätzen, Wünschen und Empfindungen laßt uns den 100. Geburtstag des Unvergeßlichen begehen, dann wird mehr Innerlichkeit, Deutschheit und Kraft in unsere Reihen kommen!

Richter verdient es, ein Hausfreund in allen

deutschen Familien zu werden, denn er ist ein kundiger und sicherer Führer beim Erschließen der seelischen Tiefen unseres Volkstums, weil er als Künstler das gab, was in ihm lebte, eine echtdeutsche Natur. Er war, wie kein anderer deutscher Meister durch seine menschlich-schlichte Art berufen, all die Fülle, die in unserem deutschen Leben, in Haus und Garten, zwischen Hecken und Korn, in den engen Straßen der biederen alten Stadt, auf freier Bergeshöh, zwischen Gräbern und lachendem Himmel, in den verborgensten Falten eines liebenden Herzen, in den Tränen des Leides und in dem sonnenhellen Antlitz lachender Kindheit, in Märchen und Sagen, in den tausendfachen Gestaltungen der überreichen deutschen Kleinnatur, kurz was in Land und Leuten noch an Poesie und Kern und Bodenständigkeit vorhanden ist, heimelig zu gestalten, und so eine Naturgeschichte deutscher Volkheit zu zeichnen, wie sie treuer, lebendiger und anschaulicher die geistreichste Feder nicht zu geben vemöchte.

Da Hofrat vor da Himmelstür.

Von **Gustav Young.**

In sein Wolkenkammerl, z'nachst da Himmelstür, sitzt da Petrus und raukt g'müatli sei Pfeiferl.

Auf amol macht's bum bum an da Himmelstür, a Zoach'n, daß wieder amol a arme Seel' draußt'n is und gern in Himmel eini möcht'.

Langsam steht da Petrus auf, legt d' Pfeif'n weg und will aufmach'n geh'n.

Da macht's wieda bum bum; aber a bißl stirka, als frühender.

„No, no," brummt da Petrus, „hat's der aber gnädi'," und macht's Guckerl auf. Draußt steht a alta Herr im Frack, auf den a drei oder vier schöni Orden glanz'n.

„Was willst denn?" fragt 'n der Petrus gmüatli. Da Herr aba, mit dö schön' Orden auf 'n Frack, schaut ganz bös d'rein und ruaft in Petrus volla Ungeduld und in an Ton, wie m'r eppa an Amtsdiener anschnauzt, zua: „Eini in Himmel möcht' i. Steh' scho' bal' a halbe Stund' da und 's warten bin i, daß du's nur glei woaßt, nöd gewohnt."

„So, so," macht da Petrus d'rauf und lacht a so recht g'spassi in eahm eini. „Wer bist denn gar, daß du's net derwarten kannst, han?"

Der im Ordensfrack aba blast si' auf wia a Schuastavogel und sagt gar patzig: „I bin da Hofrat Bröselmeier, verstanden? Möcht' sehr bitt'n, daß d' bißl a Rücksicht nahmst auf mei Stellung."

„Hofrat hin und Hofrat her," gibt eahm da Petrus zur Antwort. „Da herobnat im Himmel san alle gleich; da gibt's koan Rangunterschied nöd. Dös mirk d'r fein. Ehbevor i di aber einilass', muaßt m'r deine G'schrift'n geb'n, daß i siach, obst a wirkli der bist, als was di aufspiel'n tuast. I muaß hiatz'n a gar a strenge Kontrolli ausüabn, seidem si a so allerlei Volk eing'schlich'n hat."

Da Hofrat hat schnell in Fracksack einigriff'n und an ganzen Pack Schriften außazog'n.

Da Petrus hat's g'numma und zitta nachananda durchgschaut. „Ahan! Geburtsschein, Taufschein, Trauungsschein; guad is." Nacha is 's Anstellungsdekret kumma, d' Koduitenlist'n, d' Beförd'rungsdikreter, Belobungsschreib'n und no allerhand so öds G'schreibsel. Auf oamoal sagt da Petrus: „'s war schon all's recht, mei liaba Bröselmeier; dö Papierln da legitimier'n di ja ganz guad. Dans aba fehlt do: I find koa G'schrift über deine Orden. Wo hast denn dö?"

Valegen hat sie da Hofrat auf seine Glatz'n kratzt, dann a Weil so g'macht, als wann 'r nachdenk'n tat, und endli zum Petrus g'sagt: „Jo,

woaßt Petrus, dös is a so a dumme Sach dermit. Dö Ordensdikreter muaß i rein beim Aufaflieg'n vastreut und valurn hab'n; i hab's eh scho irr ganga. Dös aba, daß dö Ordensdekreter fehl'n, wird do um Gottswill'n nix mach'n, und du, Petrus, wirst mi dengerst einilass'n?"

„Wird nöd geh'n," moant da Petrus und hat sein Kopf beut'lt.

„I muaß an Ausweis für oll's hob'n, alsdann a an für deine Orden. Aber woaßt, Bröselmeier, i will meinetwegen a Äugerl zuadruck'n, wannst m'r genau sagen kannst wenigstens, für was du d' Orden kriagt hast. Dos wirst do könna? Nacha, wegenmeiner, lass' i di eina."

Da d'rauf is da Hofrat z'erscht im Gsicht a so rot wor'n, wia glühat's Hufeisen und glei d'rauf war 'r wieda so blaß, wia da schönste Primsenkas. Nacha hat 'r 's wieda a Weil so g'macht, als tat 'r nachdenk'n und dabei zum Schwitzen ang'hebt. G'redt hat 'r aba nöd a Sterbenswartl.

Da Petrus schaut'n an, lacht und fragt'n nacha no amol: „No, Bröselmeier! Wirst do nöd a Weil d'über z' sinnieren brauch'n, für was du auf dera Welt d'runt dö glanzat'n Glankerln kriagt hast. Sei' muaß i wiss'n, i kann d'r nöd hölf'n."

„Ja, mei Godd," gibt d'rauf da Hofrat a so recht vadeddert zur Antwort: „I bin nämli a so vül schwer g'sturb'n, muaßt wissen, Petrus, und da hat wahrscheinli 's Hirnkastl dabei g'litt'n. I kann mi meiner Seel, nöd d'rauf erinnern, für was i d' Orden kriagt; wirkli nöd — und wannst mi zitta umbringst."

„Lalli, du," schreit'n da Petrus ganz fuchti an. „Was redt'st denn im Himmel da für an blöden Quatsch daher? Was glaubst denn a so von uns da herobnat, he? Im Reich der ewig'n Glückseligkeit von Umbringa redn! So was! Hiatz'n sag i dir's zum letz'nmal: B'sinnst di nöd bald, warum und für was deine Orden kriagt hast, is 's mit'n Einikumma in Himmel nix." —

Da Hofrat hat hiatzt'n zum Flenna ang'fangt und endli in all'n Ernst zuag'steh'n müass'n, daß 'r sie halt koa Bröserl nöd auf d' Ursach derinnern kunnt, warum er seine Orden kriagt hat.

Da Petrus, schon ganz wild, daß eahm dö oane Seel' so lang aufhalt'n tuat, hat hiatzt'n gach 's Guckerl zuag'haut und nachanader a bißl gar laut zum Schimpf'n ang'hebt.

„So was! Protzt mit sein Hofratstitel, als hätt' 'r damit 's Recht, glei hinter'n Erzengel Gabriel eing'reiht z' wer'n, oder als wollt 'r ganz a extrichs Ehrenplatzl herob'n, haha! und woaß nöd amal, für was 'r seine Brustglankerln kriagt hat. Soll is eppa wissen? Da ganze Schmarr'n steht ja nöd amol dafür eigentli, daß i mi so gift'n tua."

„Was hast denn, Pederl?" sagt auf amal a milde Stimme neben Petrus, der gar gach daschrock'n is, denn vor eahm is da Herrgodd g'stand'n.

„Vazeigst m'r scho, liaba Herr und Master, daß i wieder amal fuchti wor'n bin. Manigsmal müaßt ma aba scho a Eselsgeduld hab'n auf dem Posten da bei der Himmelstür. Draußt steht hiatzt'n g'rad a vasturbener Hofrat, Bröselmeier schreibt 'r si . . ."

„I waß eh, waß," is eahm da Herrgodd in d' Red g'fall'n und hat g'lacht.

„. . . und über den hab i mi so soakrisch g'fuchst. Denk dir nur, liaba Allvadder, kann si der alde Kracher rein nöd derinnern, für was 'r seine Orden kriagt hat. Is so was Dumm's eppa nöd zum Ärgern?"

„Geh, geh, Pederl," hat'n da Herrgodd beruhigt, „därfst über so a Dummheit nöd imma glei auß'n Häusl sein. Und dös schiache Schimpf'n und Fluach'n, woaßt ja, kann i scho gar nöd leiden. Über so was gift'n! Steht dafür. Wannst über was im Unklaren bist, waßt ja, was d' z'tuan hast. Zu was bin denn i da, han? Hätt'st halt mi g'fragt. Woaßt ja do, daß i allwissend bin."

„Is eh a wahr," sagt da Petrus und hat si dabei auf d' Stirn g'schlag'n, daß nur a so kletscht hat und wär bald glei' wieda fuchti wor'n, weil eahm dös nöd selba eing'fall'n is. Er hat si aber no gach dafangt und g'fragt: „Schau, liaba Allvadder, sag' wir's nur glei, warum und für was der Bröselmeier d'runt seine Orden kriagt hat. 's is nöd nur alloans der Ordnung halber, i bin hiatzt'n selba d'rauf neugieri."

Hiatzt'n hat der Herrgodd seine Händ' auf'n Petrus seine Achseln g'legt, hat eahm dabei soviel liab in d' Augen g'schaut und nacha ganz stad, akrat a so, als daß dös neamd and'rer als der Petrus hören därfat, zu eahm g'sagt: „Siagst, Pederl, heunt is 's erschtemal, daß d' mi mit deiner Fragerei in d' Valegenheit bringst. Ja — i bin allwissend, dös stimmt scho' — aber — für was der Bröselmeier seine Orden kriagt hat, dös woaß i selba nöd. So. Und hiatzt'n laßt'n halt eini."

August 1901.

Jahres-Rückschau.

August 1902.

In Österreich trat der im Juni 1901 vertagte Reichsrat am 17. Oktober wieder zusammen. Das Abgeordnetenhaus wählte nach dem endgiltigen Rücktritte Prades den Abgeordneten Kaiser (Deutsche Volkspartei) zum ersten Vizepräsidenten. Trotz zahlreicher, immer neu auftauchender Schwierigkeiten gelang es, die Arbeitsfähigkeit des Hauses aufrecht zu erhalten, und es wurde, zum erstenmale seit 1897, der Staatsvoranschlag nach langwieriger Beratung im Ausschusse und in der Vollversammlung verfassungsmäßig erledigt. Außerdem wurden in der ungewöhnlich langen Tagung — sie währte mit einigen Unterbrechungen bis zum 20. Juni 1902 und umfaßte 157 Vollsitzungen — noch eine Anzahl anderer Angelegenheiten, so unter anderen die Gesetzesvorlagen über die Berufsgenossenschaften der Landwirte, über die Aufhebung der Mauten, über die Beschränkung des Terminhandels in Getreide, über die Regelung der Verhältnisse der Tagschreiber, über die Aufbesserung gewisser Gruppen von Pensionisten und Witwen nach Staatsbediensteten der Erledigung zugeführt, sowie auch zur Bedeckung der Mehrkosten auf dringendes Verlangen der Regierung die Einführung einer neuen Fahrkartensteuer genehmigt wurde. Im Mai 1902 tagten gleichzeitig in Ofenpest zur Erledigung des gemeinsamen Voranschlages die Delegationen; der Kriegsminister beanspruchte den ersten Teilbetrag für die neuen Geschütze in der Höhe von 38 Millionen Kronen, der von der österreichischen Delegation mit 38 gegen 17 Stimmen bewilligt wurde.

Am 27. November 1901 legte der alldeutsche Abgeordnete Wolf seine Mandate für den Reichsrat und den böhmischen Landtag zurück; diesem überraschenden Schritte war ein Zweikampf mit dem Schwiegersohne des Abgeordneten Dr. Tschan, Professor Seidl, vorangegangen. Diese ursprünglich rein persönliche Angelegenheit zog immer weitere Kreise und führte zu einem förmlichen Bruderkriege in der alldeutschen Partei. Wolf wurde von seinen Wählern wieder auf den Schild gehoben. Allein Schönerer sagte sich förmlich von ihm los und erhob mit seinen „unbedingten" Anhängern, insbesondere dem Abgeordneten Dr. Schalk, eine Reihe schwerwiegender persönlicher und politischer Vorwürfe gegen ihn. Mehrere Abgeordnete verließen den alldeutschen Verband und schlossen sich Wolf an. Ein erbitterter Kampf zwischen den beiden Führern brach aus, der in Flugschriften, Zeitungen, Versammlungen geführt wurde und auch im Abgeordnetenhause wiederholt leidenschaftliche Zusammenstöße zur innigen Schadenfreude der slavischen, klerikalen und sozialdemokratischen Gegner hervorrief.

An zwei Orten des Reiches, im Süden und im Norden, kam es infolge von Arbeiterbewegungen zu schweren Ausschreitungen, die mit Waffengewalt unterdrückt werden mußten und auch im Reichsrate lebhaften Widerhall weckten. Im Februar 1902 traten die Heizer des österreichischen Lloyd in Triest in den Ausstand; ihnen schlossen sich zunächst die Arsenalarbeiter, dann zahlreiche andere an. Arbeitsscheuer Pöbel nahm die Gelegenheit zur Plünderung und Zerstörung wahr. Am 16. und 17. Februar fanden förmliche Straßenkämpfe mit Polizei und Soldaten statt; Todte und Verwundete deckten das Pflaster. Die Regierung brachte ein Schiedsgericht zustande, das die meisten Forderungen der Ausständigen bewilligte, und es wurde am 18. die Arbeit überall wieder aufgenommen. Doch blieb der über die Stadt verhängte Ausnahmszustand mit dem Standrechte noch durch einige Zeit aufrecht. — Einige Monate später erfolgten in Lemberg blutige Zusammenstöße zwischen Arbeitslosen, denen sich zerstörungslustiger Pöbel anschloß, und Truppenabteilungen.

Unmittelbar nach der Vertagung des Reichsrates traten am 21. Juni 1902 die Landtage zusammen, viele zum letztenmale vor der bevorstehenden Auflösung. Der krainische Landtag wurde schon nach zwei Sitzungen geschlossen, da die klerikalen Slovenen unter der Führung des Dr. Schusterschitsch durch wüsten Lärm jede Beratung unmöglich machten. In Tirol suchten Deutsche und Italiener, vorläufig vergeblich, zu einem Übereinkommen in Bezug auf die Sonderstellung von Welschtirol zu gelangen, wobei nur der lebhaften Hoffnung Ausdruck gegeben werden muß, daß kein Titelchen deutschen Rechtes und kein Fußbreit deutschen Bodens geopfert werde. Im galizischen Landtage rumorten die Polen wegen der angeblichen Bedrückung ihrer Stammesgenossen in Preußen.

Die österreichische Regierung mühte sich im abgelaufenen Jahre vergeblich ab, in langwierigen Verhandlungen mit Ungarn zu einem annehmbaren Ergebnis in Bezug auf den Ausgleich und die zur Vorbereitung der Handelsverträge notwendige Feststellung des selbständigen Zolltarifes zu gelangen. Die ungarischen Minister verweigerten nicht nur hartnäckig jedes Zugeständnis, sondern stellten immer neue Forderungen zu Gunsten der jenseitigen Reichshälfte auf. Infolgedessen machte der Gedanke der wirtschaftlichen Trennung in Österreich immer größere Fortschritte und seiner werbenden Kraft vermochten sich auch solche Kreise nicht zu entziehen, die bisher zu den überzeugten Anhängern der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit zählten. In zahlreichen Kundgebungen berufener Körperschaften ertönte die Losung: Lieber kein Ausgleich als ein solcher, der die Übervorteilung Österreichs aufrecht erhält oder gar noch neue Lasten mit sich bringt. Die entschiedene Sprache, die der Ministerpräsident v. Körber bei mehreren Anlässen gegen Ungarn führte, fand ebenso allgemeine Zustimmung, wie die Nachricht, daß die österreichische Regierung der ungarischen ihre Absicht, die Handelsverträge mit Ende des Jahres 1902 zu kündigen, bekanntgegeben habe. In Bezug auf die Beitragsleistung zu den gemeinsamen Angelegenheiten einigten sich die Quoten-Deputationen auf das gleiche Ausmaß wie für die Jahre 1900 und 1901 (Österreich $66^{46}/_{49}$, Ungarn $33\,^{3}/_{49}\,\%$).

König Albert von Sachsen †.

Im September 1901 gab der Durchzug deutscher China-Kämpfer durch Österreich den Anlaß zu einer feierlichen Besiegelung des innigen Bundesverhältnisses zum Deutschen Reiche. Das zweite Bataillon des zweiten ostasiatischen Infanterie-Regiments unter Major v. Förster legte die Rückreise in die Heimat über Triest und Wien zurück, wo es vom 27. bis 29. September weilte und sich eines glänzenden Empfanges und gastfreundlichster Aufnahme erfreute.

Trugen die Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Krieger doch ein mehr höfisches und militärisches Gepräge, so gestaltete sich das sechste deutsche Sängerbundesfest in Graz in den letzten Tagen des Juli 1902 zu einer wahrhaft großartigen Volkskundgebung im Sinne der geistigen Zusammengehörigkeit Alldeutschlands, insbesondere einer erneuten Verbrüderung der Ostmark mit dem deutschen Mutterlande.

Im Berichtsjahre schieden mehrere Männer aus dem Leben, die auf die Geschicke des Reiches bedeutenden Einfluß genommen, so am 19. August 1901 in Miskowitz in Böhmen der tschechische Parteiführer Dr. Josef Kaizl, vom März 1898 bis November 1899 Finanzminister im Ministerium des Grafen Franz Thun; am 25. August 1901 auf seinem Schlosse bei Görz Graf Franz Coronini, einstiger Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, später als Landeshauptmann viel verdient um seine engere Heimat; am 9. Februar 1902 in Graz der Dompropst Alois Karlon, der als langjähriger klerikaler Führer dem Deutschtum manche schwere Unbill und Schädigung zugefügt hatte. Am 21. Februar 1902 starb in Wien der Afrika-Reisende Dr. Emil Holub, als unerschrockener Forscher und unermüdlicher Sammler bewährt; am 26. Mai ebendaselbst der ehemalige Ackerbau- und Handelsminister Freih. v. Banhans. Im Juli des Jahres 1902 verloren die Deutschen der Alpenländer rasch nacheinander zwei ihrer besten Männer und treuesten Berater: am 1. Juli den Grazer Altbürgermeister und Ehrenbürger Dr. Wilhelm Kienzl, am 5. Juli den langjährigen Führer der Deutschen in Krain, Dr. Josef Suppan in Laibach.

In Ungarn wurde der Reichstag am 9. September 1901 mit feierlicher Thronrede in der Ofener Hofburg geschlossen. Vom 2. bis 5. Oktober 1901 fanden die Neuwahlen statt, die im ganzen ziemlich ruhig und unblutig verliefen; sie brachten der Regierung eine starke Mehrheit, allerdings auch den beiden Unabhängigkeitsparteien (Kossuth und Ugron mit gegen 100 Anhängern) einen beträchtlichen Zuwachs, während die klerikale Volkspartei in ihren Erwartungen enttäuscht wurde und es trotz eifrigster Wahlarbeit nur auf einige zwanzig Sitze brachte; bezeichnend für die ungarischen Zustände ist es aber, daß, abgesehen von neun Siebenbürger Sachsen, nur fünf Vertreter der nichtmagyarischen „Nationalitäten" gewählt

wurden! Am 26. Oktober wurde der neue Reichstag eröffnet; das Abgeordnetenhaus wählte den Grafen Albert Apponyi zum Präsidenten. Die ungarische Regierung hielt in den Verhandlungen mit Österreich zähe und unnachgiebig an den Errungenschaften des Badeni-Thun'schen Ausgleichs fest und suchte beim Zolltarife neue Vorteile für Ungarn zu sichern; insbesondere erhob sie die Forderung, daß gewisse Rohstoffzölle, die für die österreichische Industrie von größter Bedeutung sind, zu erhöhen seien. Bis zum Juli 1902 hatten die Verhandlungen der beiden Regierungen, deren Ergebnis im Herbste den Vertretungskörpern vorzulegen und von diesen bis zum Ende des Jahres zu erledigen ist, zu keinem Ziele geführt.

Im Dezember 1901 war die Hauptstadt Ofenpest der Schauplatz arger Ausschreitungen. Es erfolgten am 21. große Straßenkundgebungen und Umzüge von tausenden beschäftigungsloser Arbeiter, die am Schlusse in häßliche Krawalle ausarteten. Großer Schaden wurde angerichtet und die Polizei hatte Mühe, die Ruhe wieder herzustellen.

Am 23. März 1902 starb einer der hervorragendsten Staatsmänner des neuen Ungarn, verdient um die Ordnung der ungarischen Staatsfinanzen und die einheitliche Verwaltung der ungarischen Länder, Koloman v. Tisza; er war von 1875 bis 1890 an der Spitze der Regierung gestanden und hatte auch nachher bedeutenden Einfluß auf die Geschicke seines Vaterlandes geübt. Als Ministerpräsident war er eifriger Vorkämpfer der unbedingten Alleinherrschaft des Magyarentums mit Hintansetzung der gesetzlich gewährleisteten Rechte der übrigen Volksstämme. Am 19. April 1902 starb Ferdinand v. Horanszky, hervorragender Parteiführer und seit März d. J. Handelsminister.

Im Deutschen Reiche beschäftigte den am 26. November 1901 wieder zusammengetretenen Reichstag in erster Linie die große Aufgabe des neuen Zolltarifes. Die beabsichtigte Erhöhung der Getreidezollsätze rief bei den Sozialdemokraten und Freisinnigen lebhaften Widerspruch hervor, während die Vertreter der Landwirtschaft noch ausgiebigeren Zollschutz forderten. Der Zolltarif wurde an einen Ausschuß verwiesen, der sich durch viele Monate damit beschäftigte.

Auf besonderen Wunsch des Kaisers übernahm die Tochter des nordamerikanischen Präsidenten die Taufe der auf einer Werft bei Neu-York gebauten neuen kaiserlichen Jacht, und des Kaisers Bruder, Prinz Heinrich von Preußen, begab sich nach Amerika, um das freundschaftliche Verhältnis mit den Vereinigten Staaten zu besiegeln. Am 15. Februar 1902 schiffte er sich in Bremerhaven auf dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm" des Norddeutschen Lloyd ein und landete am 23. Februar im Hafen von Neu-York, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Am 25. Februar taufte Alice Roosevelt die Rennjacht „Meteor". Der Prinz unternahm einen förmlichen Triumphzug, besuchte Baltimore, Washington, St. Louis, Chicago, Milwaukee, Buffalo, Boston, Philadelphia, wohnte einer Gedächtnisfeier für Mac Kinley bei, suchte die Grabstätten Washingtons und Lincolns auf, wurde mit großartigen Festlichkeiten überhäuft und gewann allenthalben im Fluge die Herzen der Bevölkerung. Am 11. März trat er von Neu-York die Rückfahrt an. Am 13. März wechselten der deutsche Kaiser und Roosevelt herzliche Drahtgrüße. Mit scheelen Augen verfolgten die Engländer die deutsch-amerikanischen Freundschaftsbezeigungen, zumal der englandfeindlichen Stimmung des deutschen Volkes durch den weiteren Gang des Burenkrieges immer neue Nahrung zugeführt wurde. Zu den entschiedensten Gegenkundgebungen forderte die Behauptung des Kolonienministers Chamberlain heraus, daß das üble Verhalten der englischen Truppen in Südafrika nicht an die Beispiele heranreiche, die andere Völker, so auch das deutsche im letzten Kriege gegen Frankreich gegeben hätten. Ein Sturm der Entrüstung erhob sich in allen deutschen Landen, der endlich auch die Reichsregierung veranlaßte, gegen die britische Frechheit Stellung zu nehmen.

In persönlicher Zusammenkunft des Reichskanzlers Grafen Bülow mit dem italienischen Minister Prinetti in Venedig, dann mit dem österreichischen Minister Grafen Goluchowski in Wien, wo Bülow auch vom Kaiser empfangen wurde, ward im April 1902 der Dreibund erneuert. Am 28. Juni wurde die Urkunde in unveränderter Form von den Vertretern der drei Staaten in Berlin unterzeichnet.

Zu entschiedener Stellungnahme nötigten die polnischen Hetzereien und Quertreibereien in den östlichen Landesteilen Preußens. In Wreschen mußten wegen der planmäßigen Aufhetzung der polnischen Kinder gegen den deutschen Unterricht schwere Strafen verhängt werden. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde am 21. Mai 1902 eine neue Polenvorlage eingebracht, die 250 Millionen Mark zur Erhaltung und Stärkung des Deutschtums in Westpreußen und Posen forderte, und der Kaiser selbst kündigte am 5. Juni auf der neu hergestellten Marienburg die entschiedene Fortführung einer kraftvollen Abwehr der großpolnischen Bestrebungen an. Zwei Tage darauf nahm das Abgeordnetenhaus die Polenvorlage an.

Dagegen konnte er im Reichslande Elsaß-Lothringen, zu dessen Staatssekretär der frühere Minister des Innern, dann Oberpräsident von Schleswig-Holstein, der tüchtige Ernst Matth. v. Köller, ernannt worden war, am 10. Mai 1902 die bevorstehende Aufhebung des „Diktatur-Paragraphen", der

dem Statthalter außerordentliche Gewalten einräumte, ankünden, die auch am 9. Juni vom Reichstage beschlossen wurde.

Am 11. Juni genehmigte der Reichstag noch das Brüsseler Übereinkommen in Betreff der Abschaffung der Zuckerprämien und wurde hierauf bis zum 14. Oktober 1902 vertagt.

Am 20. August 1901 wurde das neu erbaute Prinzregenten-Theater in München feierlich eingeweiht und damit der deutschen Kunst eine neue hehre Pflegestätte eröffnet.

Am 13. Oktober 1901 feierte mit Deutschland die ganze gebildete Welt den 80. Geburtstag Rudolf Virchows, des Altmeisters der Heilkunde in Lehre und Forschung.

Am 24. April 1902 beging einer der ausgezeichnetsten deutschen Fürsten, der Großherzog Friedrich von Baden, unter allgemeiner freudiger Teilnahme des deutschen Volkes den Gedächtnistag der fünfzigjährigen Regierung.

Am 22. Mai 1902 wurde das prächtige Denkmal zu Ehren der deutschen Burschenschaft bei Eisenach enthüllt, während am 16. Juni die fünfzigjährige Jubelfeier des germanischen Museums in Nürnberg deutsche Fürsten und Vertreter der einzelnen deutschen Stämme inner- und außerhalb des Reiches vereinigte.

An fürstlichen Häuptern verlor Deutschland durch den Tod die Mutter des Kaisers, Kaiserin Friedrich (gest. am 5. August 1901 im Schlosse Cronberg), sowie den in Krieg und Frieden bewährten greisen König Albert von Sachsen (gest. am 19. Juni 1902 im schlesischen Schlosse Sibyllenort). Ihm folgte als sechster König auf dem Throne Sachsens sein Bruder Prinz Georg. Eine ganz eigenartige Gestalt schied mit dem Fürsten Heinrich XXII. Reuß ä. L. (gest. am 19. April 1902 in Greiz), der als Vertreter des starrsten Legitimitätsgrundsatzes und der engherzigsten Kleinstaaterei zeitlebens abgesagter Feind Preußens und des neuen deutschen Reiches geblieben

St. Markusturm in Venedig vor dem Einsturz.

war. Einen hervorragenden Staatsmann verlor das Reich an Johannes v. Miquel, der von 1890 bis 1901 mit großem Erfolge das preußische Finanzwesen geleitet hatte (gest. am 8. September 1901 in Frankfurt a. M.); einen bewährten Vorkämpfer der alldeutsche Verbande an dem Reichstagsabgeordneten Adolf Lehr (gest. am 12. November 1901 in Berlin); den einflußreichen Führer, der seit Windthorsts Tode im Jahre 1891 an ihrer Spitze gestanden, die katholische Zentrumspartei an dem Abgeordneten Dr. Ernst Lieber (gest. April 1902 in Kamberg). Im Jänner 1902 starben in München der feinsinnige Dichter und Forscher auf dem Gebiete der germanischen und romanischen Sprachen, Wilhelm Hertz, in Berlin der erfolgreiche Dramatiker und Romanschriftsteller Ernst Wichert. Eine merkwürdige Gestalt schied mit Dr. J. B. Sigl (gest. am 9. Jänner 1902 in München), dem streitbaren Leiter des „bayrischen Vaterlandes", dem leidenschaftlichen Preußenfresser und fanatischen Kämpfer für Altbayern und katholische Kirche.

Am 15. April 1902 feierte das deutsche Volk mit herzlicher Anteilnahme den 70. Geburtstag des trefflichen Wilhelm Busch, der, als Dichter und Zeichner ein Meister auf dem Gebiete echten Humors, mit frohen Versen und Bildern („Max und Moriz", „Kleckfel", „Fromme Helene") die Herzen erobert und sich bei Groß und Klein heimisch gemacht hat. In der Zurückgezogenheit seiner stillen Heimat, im Flecken Wiedensahl im Hannover'schen, ließ der schlichte Mann die zahlreichen Ehrungen vorüberrauschen.

Das Königreich der Niederlande wurde im April 1902 durch eine schwere Erkrankung der Königin Wilhelmine in Aufregung versetzt. Die allgemein beliebte junge Herrscherin wurde nach einer Fehlgeburt, die die Hoffnung des Landes auf einen Thronerben zerstörte, von einem typhösen Fieber befallen und schwebte durch längere Zeit in Lebensgefahr. Ihre Genesung erfüllte ihr Volk mit aufrichtiger Freude.

St. Markusturm in Venedig nach dem Einsturz.

Das Königreich Belgien wurde durch schwere Unruhen bis in die Grundfesten des staatlichen Bestandes erschüttert. Die sozialdemokratische Partei entfesselte im Frühjahr 1902 im ganzen Lande eine leidenschaftliche Bewegung zu Gunsten des allgemeinen gleichen Stimmrechtes. Da sich sowohl die klerikale Regierung des Ministerpräsidenten de Smet de Naeyer, als die gleichgesinnte Kammermehrheit durchaus unnachgiebig zeigten, kam es in Brüssel, Gent, Antwerpen, Lüttich u. a. zu ernsten Ruhestörungen, die bald, besonders in Brüssel, in blutige Straßenkämpfe ausarteten, so daß ein Teil der Reservetruppen einberufen werden mußte. Um den stärksten Druck auszuüben, verkündeten die Arbeiterführer den allgemeinen Ausstand für den 14. April.

Sie konnten aber ihren Willen nicht durchsetzen. Die bürgerlichen Gegner der Klerikalen sagten sich von den Sozialdemokraten wegen der vielen Gewalttätigkeiten los; der Ausstand konnte, da die Geldmittel alsbald versagten, kaum einige Tage aufrecht erhalten werden. Der Antrag auf Umänderung der Verfassung wurde in der Kammer mit 84 gegen 64 Stimmen abgelehnt. Schon am 20. beschloß der Generalrat der Arbeiterpartei, die Arbeit wieder aufzunehmen, was auch zum größten Teile alsbald geschah.

Auch in Schweden gab es eine große Bewegung für das allgemeine gleiche Wahlrecht, die aber nicht zu so beklagenswerten Ausschreitungen führte, zumal die neue Regierung sich sehr weitgehenden freiheitlichen Forderungen geneigt zeigte. — Einen berühmten Sohn verlor dieses Land in dem am 13. August 1901 auf seinem Landgute bei Stockholm verstorbenen Polarforscher Freih. v. Nordenskjöld, dem Bahnbrecher der modernen, auf planmäßige wissenschaftliche Erkundung abzielenden Nordpolforschung.

England wurde noch weiter durch den südafrikanischen Krieg in schwere Mitleidenschaft gezogen. Am 14. April 1902 mußte der Schatzkanzler Hicks-Beach dem Parlament einen Staatsvoranschlag mit einem Abgange von $45\frac{1}{2}$ Millionen Pf. Sterling vorlegen. Die Ausgaben für den Burenkrieg waren bereits auf 160 Mill. Pf. angewachsen und die englische Bevölkerung mußte neben dem schon früher eingeführten Kohlen- und Zuckerzoll auch noch einen Korn- und Mehlzoll auf sich nehmen. Dazu kamen die unausgesetzten Menschenopfer in Gefechten und durch Krankheiten, während der Nachschub halbwegs brauchbarer Truppen immer schwieriger wurde. Es ist daher wohl begreiflich, daß die Nachrichten von ernstlichen Friedensverhandlungen mit Freude begrüßt wurden und die Kunde vom endlichen Friedensschlusse am 1. Juni 1902 im ganzen Lande einen Freudensturm der Begeisterung erregte. Auch der König Eduard VII. hatte den lebhaften Wunsch gehegt, daß der Friede noch vor seiner Krönung zustande komme. Diese war auf den 26. Juni festgesetzt und sollte durch eine lange Reihe der glänzendsten Feierlichkeiten vom 23. Juni an verherrlicht werden, für die schon die größten Vorbereitungen getroffen waren und ein beispielloser Massenzuzug nach London zu erwarten stand. Allein unmittelbar vorher erkrankte der König an einem schweren Unterleibsleiden; die Ärzte konnten nur durch einen operativen Eingriff sein Leben retten (24. Juni), und die Krönung konnte nicht stattfinden. Da der König sich wieder erholte, wurde sie vorläufig auf den 9. August 1902 verschoben.

Nach Beendigung des Krieges trat der leitende Minister, der greise Staatsmann Lord Salisbury, zurück; sein Nachfolger wurde sein Neffe Arthur Balfour. Doch blieb der einflußreichste Mann der Regierung der Kolonienminister Chamberlain, einer der Hauptanstifter des unseligen afrikanischen Krieges.

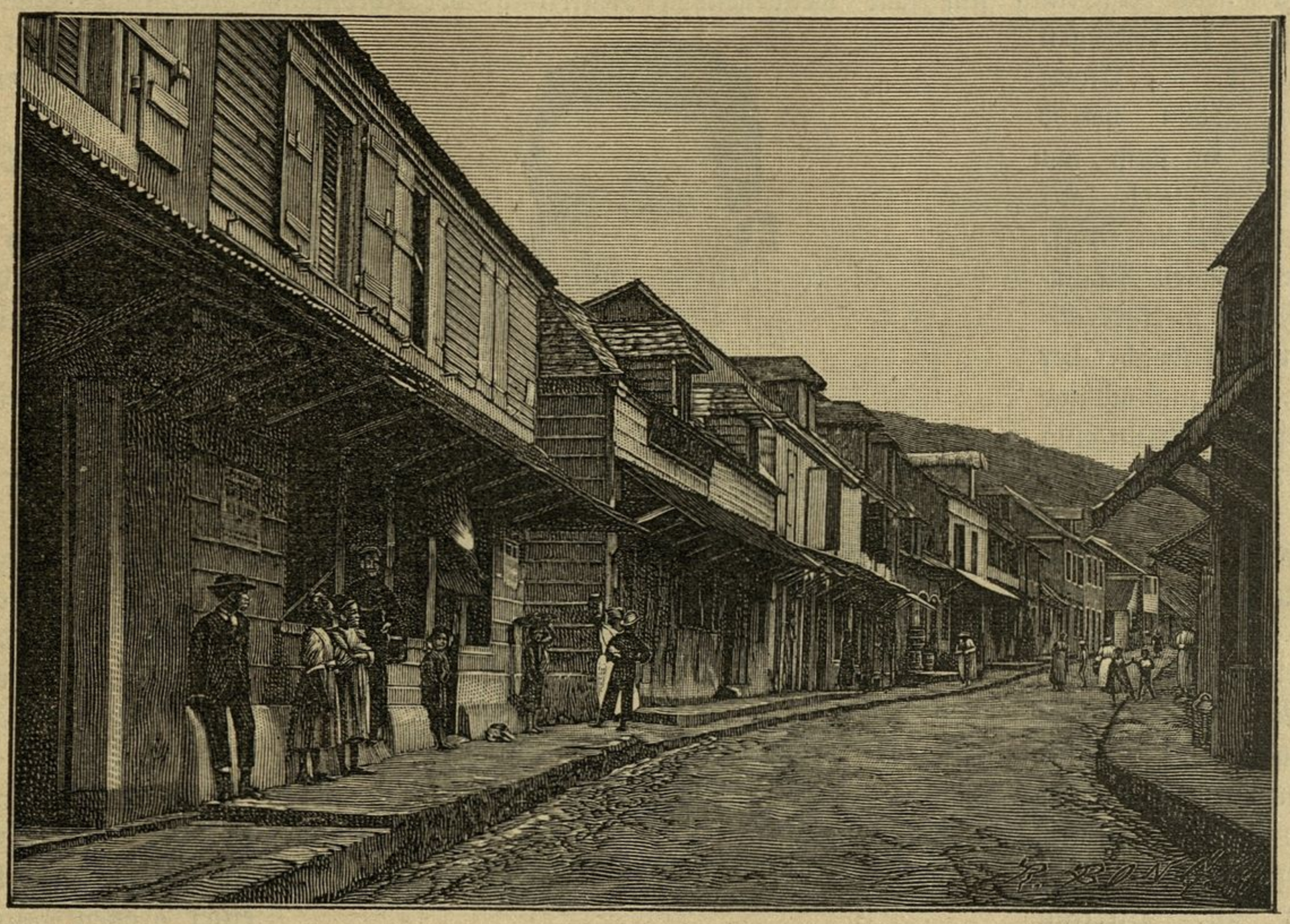
König Alfons XIII. von Spanien.

Frankreich hatte im September 1901 die Genugtuung, das russische Kaiserpaar bei sich zu Gaste zu sehen und ihm überschwängliche Huldigungen darbringen zu können. Freilich wurde die Freude dadurch getrübt, daß der Zar unmittelbar vorher, vom 11. bis 13. September, auf der Danziger Rhede mit dem deutschen Kaiser zusammentraf und daß die russischen Gäste den Besuch von Paris vermieden. Sie landeten am 18. September in Dünkirchen, wohnten dann im Schlosse zu Kompiègne und kamen zu einer großen Truppenschau nach Reims. Im Mai 1902 stattete der Präsident Loubet seinen Gegenbesuch in Kronstadt, Zarskoje-Selo und Petersburg ab. Bei beiden Gelegenheiten wurde natürlich in beiderseitigen Trinksprüchen die russisch-französische Freundschaft und Bundesgenossenschaft gefeiert.

Am 27. April 1902 fanden bei sehr starker Beteiligung, doch unter vollkommener Ruhe die Neuwahlen zur Kammer der Abgeordneten statt, denen am 11. Mai die zahlreichen Stichwahlen folgten. Das Land entschied sich in seiner Mehrheit für die Politik der Regierung, kräftige Wahrung der republikanischen Einrichtungen und Fortsetzung des Kampfes gegen die klerikalen Umtriebe. Die neue Kammer trat am 1. Juni zusammen und wählte den Radikalen Bourgeois zu ihrem Vorsitzenden. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, seit fast

drei Jahren im Amte, trat zurück und an seine Stelle der Senator Combes, der sich entschlossen zeigte, den Kampf gegen die Klerikalen auf das entschiedenste fortzuführen und namentlich gegenüber den nicht angemeldeten und anerkannten geistlichen „Congregationen" und deren Schulen die Gesetze unnachsichtlich zu handhaben. Eine wichtige Frage, die das Parlament alsbald beschäftigte, war die Einführung der allgemeinen zweijährigen Dienstzeit im Heere.

In Italien brachte der erste Zusammentritt des Parlamentes unter dem jungen Könige Viktor Emanuel III. am 20. Februar 1902 sogleich eine Ministerkrise, die aber wieder beigelegt wurde. Im



Hauptstraße von St. Pierre auf Martinique vor der Zerstörung.

Juli 1902 reiste der König in Begleitung des Ministers Prinetti mit Umgehung von Wien und Berlin nach Rußland zum Besuche des Zaren.

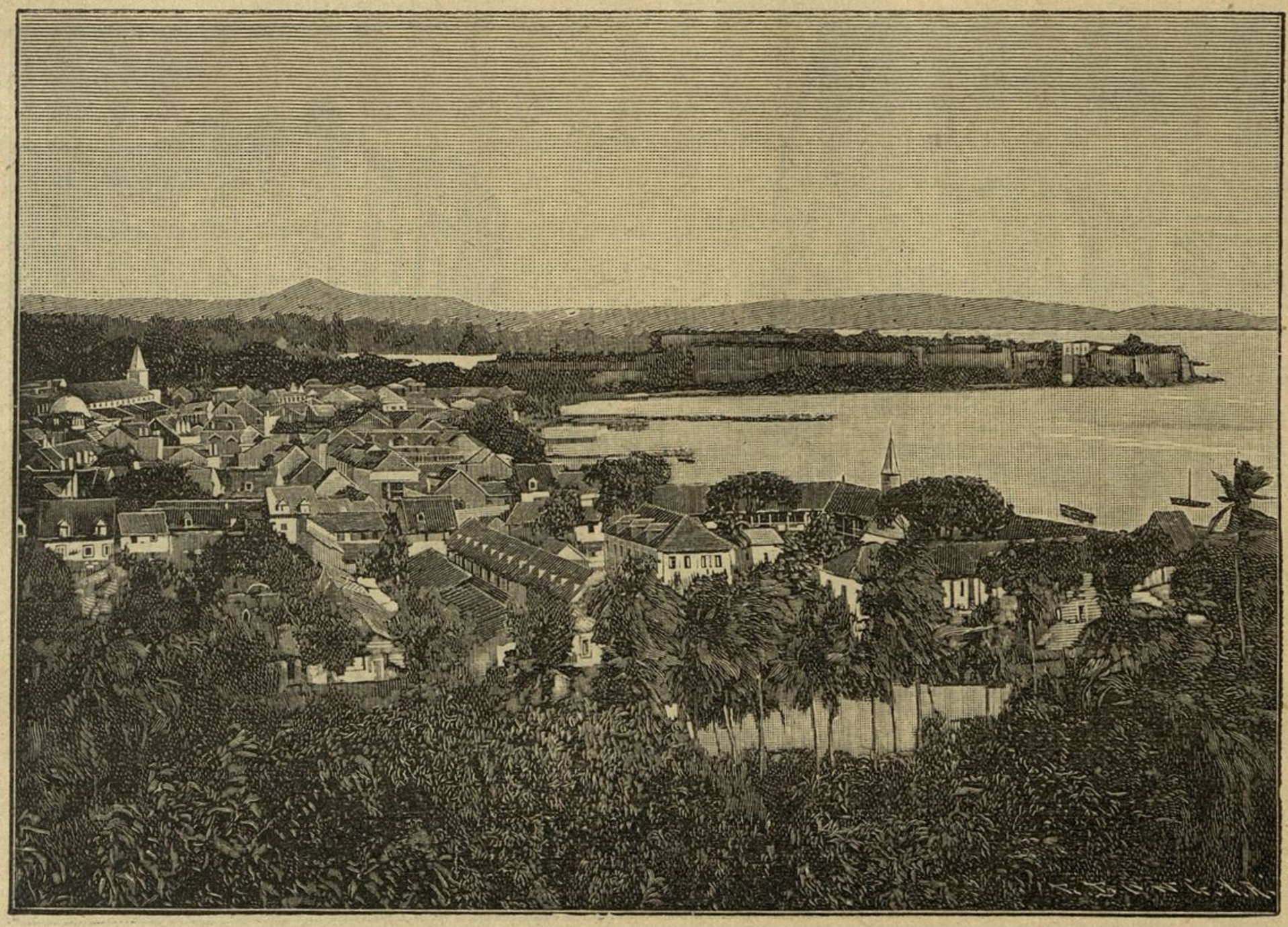
Am 14. Juli 1902 wurde die Welt von der Nachricht überrascht, daß der Markusturm, das mehr als tausendjährige Wahrzeichen Venedigs, eingestürzt sei. Zum Glücke ging dabei kein Menschenleben zugrunde. Die Teilnahme an dem Ereignisse, das in Italien wie ein allgemeines Landesunglück betrachtet wurde, gab sich vielfach kund, insbesondere in großen Beträgen, die für den allfälligen Wiederaufbau zur Verfügung gestellt wurden.

Am 11. August 1901 starb in Neapel im hohen Alter von 82 Jahren der einstige Freiheitskämpfer und spätere langjährige Ministerpräsident Francesko Crispi, der sich als rückhaltloser Anhänger des Dreibundes bewährt hatte.

Das Königreich Spanien siechte unter schlechter Verwaltung, politischer Verderbnis, wirtschaftlicher Vernachlässigung und Armut weiter dahin. Nach dem unglücklichen Kriege mit Nordamerika war eine Fülle von Reformen versprochen worden; doch geschah nichts Ernstliches, mochte Silvela, Azcarraga oder Sagasta die Regierung führen. Der dumpfe Unmut des Volkes flammte bald hier, bald dort auf. Im Februar 1902 entwickelte sich aus einer größeren Arbeiterbewegung in der Provinz Barzelona ein allgemeiner Ausstand und förmlicher Aufruhr, der sich über einen großen Teil von Nordspanien fortpflanzte und blutige Kämpfe, sowie die Verhängung des Belagerungszustandes zur Folge hatte. Im seltsamen Gegensatze standen dazu die prunkvollen Feierlichkeiten, unter denen am 17. Mai der 16jährige König Alfons XIII. aus den Händen seiner Mutter Marie Christine die Regierung übernahm. Kurz vorher, im April 1902, war in Epinay a. d. Seine ein längst verschollener spanischer König, Franz von Assisi, der Gemahl der Königin Isabella II., gestorben.

In Rußland machte sich die allgemeine Unzufriedenheit in Arbeiterausständen, Bauernaufständen, Studentenunruhen Luft. Es wurden auch wiederholt Mordanschläge auf hohe Würdenträger des Reiches ausgeführt. Einem solchen fiel der Minister des Innern, Sipjagin, zum Opfer, der am 15. April 1902 in

der Vorhalle des Reichsratsgebäudes in Petersburg durch den Kiewer Studenten Nikolai Balmaschow ermordet wurde. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Minister und Staatssekretär von Finnland, der Senator v. Plehwe, ernannt. Der Zar faßte den löblichen Entschluß, Vertreter aller Stände, auch politische Gefangene und polizeilich Verdächtige, überhaupt Männer von bekannt freiheitlicher Gesinnung über die Zustände des Reiches und die Mittel zur Abhilfe für die allgemeine Not und Unzufriedenheit zurate zu ziehen. Andererseits erweckte ein Erlaß, durch den der Unterricht in der deutschen Sprache in sämtlichen Mittelschulen verboten wurde, zwar große Freude unter den Panslavisten, zeigte aber wieder



Ansicht von Fort de France auf Martinique.

das Bestreben, sich von der abendländischen Bildung möglichst abzuschließen.

In Finnland führte die allgemeine Erbitterung über die aufgezwungene neue Wehrpflichtordnung zu Unruhen und offener Auflehnung gegen deren Durchführung.

Nach außen war die stets zielbewußte russische Staatskunst erfolgreicher. Die neuen Erwerbungen im Nordosten Asiens wurden gesichert und mit dem Mutterlande durch die sibirische Bahn verbunden. In Mittelasien und Persien machte der russische Einfluß neuerlich bedeutende Fortschritte. Auf der Balkanhalbinsel wurden Bulgarien und Serbien immer enger an Rußland geknüpft.

In Serbien, das noch immer des von der Königin Draga verheißenen Thronerben harrt, versuchte ein Anhänger und Verwandter des Prinzen Karageorgiewitsch, namens Rade Alavantitsch, einen abenteuerlichen Putsch. Er kam, als serbischer General gekleidet, am 5. März 1902 von Mitrowitz nach Schabatz und forderte zur Ausrufung des Karageorgiewitsch zum Könige auf. Der Gendarmerieoffizier Nicolitsch schoß ihn nieder, das Gefolge wurde verhaftet.

Die türkische Regierung geriet wegen einer Geldangelegenheit in einen ernsten Zwist mit Frankreich, der bis zum Abbruche der diplomatischen Beziehungen und der Besetzung türkischen Gebietes führte. Es handelte sich um Forderungen verschiedener französischer Gesellschaften und einzelner Staatsangehöriger an die hohe Pforte, die nichts zahlen wollte und die Sache unter immer neuen Vorwänden hinausschob. Endlich verließ der französische Botschafter Constans, dessen Geduld erschöpft war, am 26. August 1901 Konstantinopel; am 31. August ging ein französisches Geschwader nach den türkischen Gewässern in See und besetzte die Insel Mytilene, um auf die Zolleinnahmen Beschlag zu legen. Daraufhin gab die türkische Regierung nach, beglich ihre Schuld und machte den Franzosen eine Reihe wertvoller Zugeständnisse.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika verloren ihr Oberhaupt durch Mörderhand. Am 6. September 1901 feuerte im Musiktempel der

Ausstellung zu Buffalo der Anarchist Leon Czolgosz auf den Präsidenten Mac Kinley zwei Schüsse ab; am 14. September erlag dieser den erlittenen Verwundungen. An seine Stelle trat der Vizepräsident Theodor Roosevelt.

Die Ausführung des Panama-Kanals zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean wurde von den Vereinigten Staaten übernommen. Im Juli 1902 nahm der Kongreß das Anbot der Pacific-Canale Company an, den ganzen Besitz der Gesellschaft für 40 Mill. Dollars anzukaufen, nachdem seinerzeit die französische Gesellschaft unter Lesseps 1400 Mill. Franken in das Unternehmen gesteckt hatte. Nun ist alle Aussicht vorhanden, daß dieses große Werk, das

Straße und Stadthaus von St. Pierre nach der Zerstörung.

leider im wüsten Schwindeltreiben mit dem Krache der Gesellschaft zusammenzubrechen drohte, dennoch zu Ende geführt wird; die Kosten der Vollendung der 73 Kilometer langen Wasserstraße, die Amerika neue wirtschaftliche Vorteile sichert, sollen angeblich 130 Mill. Dollar betragen.

Einen seiner hervorragendsten und bekanntesten Schriftsteller verlor Nordamerika in dem am 5. Mai 1902 in Camberley bei London verstorbenen Francis Bret Harte.

In China hörten die Unruhen allmählich auf; freilich kam es in verschiedenen Teilen des großen Reiches noch immer zu einzelnen Angriffen auf Christen, insbesondere auf die verhaßten Missionäre. Nach dem Abzuge des größten Teiles der fremden Truppen unterzeichneten die Vertreter der Mächte am 15. August 1901 in Peking die Schlußurkunde der Friedensbedingungen; darin waren u. a. die Absendung des Prinzen Tschun, der Abbitte leisten sollte, nach Deutschland, die strenge Bestrafung der eigentlichen Urheber der verschiedenen Verbrechen, die Einstellung der amtlichen Prüfungen in mehreren Städten auf fünf Jahre, das Verbot der Waffeneinfuhr auf zwei Jahre, die Zahlung einer bedeutenden Entschädigung, die Sicherung der Gesandtschaften, die Schleifung der Festungswerke bei Peking, die Besetzung einiger Punkte zwischen dieser Stadt und dem Meere festgesetzt. Die chinesischen Bevollmächtigten erhoben noch immer neue Schwierigkeiten, weshalb auch Prinz Tschun die Reise nach Deutschland in Basel unterbrach. Endlich wurden die letzten Schwierigkeiten beseitigt. Der „Sühneprinz", der überhaupt als erstes Mitglied der chinesischen Kaiserfamilie ins Ausland gegangen war, kam am 3. September nach Potsdam und überreichte dem deutschen Kaiser das Schreiben seines Bruders, des Kaisers von China, mit der Abbitte. Am 7. September 1901 wurde endlich auch von den Chinesen, dem Vizekönig Li-Hung-Tschang und dem Prinzen Tsching, die Urkunde unterzeichnet, die dem durch die im Juni 1900 ausgebrochenen Wirren hervorgerufenen Einschreiten der fremden Mächte in China ein Ziel setzte. Schon zwei Monate darauf, am 6. November 1901, starb im Alter von 80 Jahren Li-Hung-

Tschang, Chinas bedeutendster Staatsmann, der wiederholt auf die Geschicke seines Vaterlandes den größten Einfluß geübt und noch zuletzt in sehr gewandter Weise verstanden hatte, die Forderungen der Mächte herabzustimmen, aber auch den Hof in Singanfu zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Der chinesische Hof zog nach langer umständlicher Reise am 7. Jänner 1902 wieder in Peking ein.

Die Regierung Japans schloß am 30. Jänner 1902 einen Bündnisvertrag mit England, dessen Inhalt am 12. Februar in London veröffentlicht wurde. Der Vertrag bezweckt, die Interessen beider Staaten in China und Korea zu wahren und den Frieden im Osten zu sichern und kehrt seine Spitze naturgemäß hauptsächlich gegen Rußland.

Endlich fand auch der Krieg in Südafrika nach mehr als zweieinhalbjähriger Dauer sein vorläufiges Ende; die aufopferndste Tapferkeit des kleinen Burenstammes vermochte den Verlust seiner staatlichen Unabhängigkeit nicht zu verhindern. Je länger der Kampf andauerte, zu desto verzweifelteren, allen Regeln des Völkerrechtes hohnsprechenden Maßnahmen ließen sich die Engländer hinreißen. Im August 1901 ließ Lord Kitchener verkünden, daß alle noch Widerstand leistenden Buren, die sich nicht bis zum 15. September ergeben hätten, aus Südafrika für immer verbannt würden. Die Besitzungen der im Felde stehenden Gegner wurden niedergebrannt und zerstört, gefangene Burenführer, wie Lotter, Scheepers u. a. unter nichtigen Vorwänden kriegsrechtlich erschossen. Gefangene Buren, Frauen und Kinder wurden in „Konzentrationslagern" ohne genügende Nahrung und Pflege zusammengepfercht, so daß in wenigen Monaten ihrer zwanzigtausend, darunter mehr als fünfzehntausend Kinder unter zwölf Jahren, starben. Die allgemeine Entrüstung über die englische Kriegführung stieg immer höher, doch fand sich keine Regierung veranlaßt, einen Finger zu rühren, und die Massenausfuhr von Pferden aus Ungarn und anderen „neutralen" Ländern hörte nicht auf.

Die kleinen Scharen der Buren unter Delarey, Louis Botha, Dewet und anderen Führern brachten den Engländern noch manche empfindliche Schlappen bei. Am 9. März 1902 wurde sogar der englische General Lord Methuen bei Tweboſch durch Delarey gefangen genommen, jedoch schon nach wenigen Tagen, da er verwundet war und die Buren ihm nicht den nötigen ärztlichen Beistand bieten konnten, in edelmütiger Weise freigelassen.

Am 15. März begab sich Feldmarschall Lord Wolseley nach Südafrika, offenbar als Vertrauensmann des Königs, der den lebhaften Wunsch hegte, den Krieg noch vor seiner Krönung beendet zu sehen. Seit April fanden Friedensunterhandlungen statt, die sich aber wiederholt zu zerschlagen drohten, da die Buren auf ihre Unabhängigkeit nicht verzichten, die Engländer diese auf keinen Fall zugestehen wollten. Inzwischen dauerten die Kämpfe fort. Am 15. Mai kamen in Vereeniging 160 Burenführer zusammen, um untereinander über die Grundlagen des Friedens zu beraten. Am 31. Mai wurde endlich in Pretoria die Friedensurkunde von Kitchener und Milner für England, von Steijn, Dewet, Olivier und Hertzog für den Oranje-Freistaat, von Schalk Burgher, Reitz, L. Botha und Delarey für die südafrikanische Republik (Transvaal) unterzeichnet und am 2. Juni konnte der Minister Balfour dem englischen Unterhause die Friedensbotschaft bekannt geben. Die Buren mußten die englische Oberherrschaft anerkennen; die Gefangenen sollten in die Heimat zurückgebracht werden; es wurde der Gebrauch der holländischen Sprache in den öffentlichen Schulen und vor den Gerichtshöfen, sowie der Besitz von Waffen gegen Erlaubnisschein zugestanden und eine gewisse Selbstverwaltung, sobald es die Umstände gestatten würden, in Aussicht gestellt; als Beihilfe für die Wiederherstellung der zerstörten Heimstätten widmete die englische Regierung drei Millionen Pfund. Lord Kitchener kehrte nach Europa zurück und wurde am 12. Juli in Southampton mit den größten Ehren empfangen.

Der eigentliche Urheber dieses unheilvollen Krieges, der die Macht und das Ansehen Englands so tief erschütterte, sollte das Ende nicht mehr erleben. Am 26. März starb in Kapstadt im 49. Lebensjahre Cecil Rhodes, der beharrlichste, aber auch rücksichtsloseste Verfechter des Gedankens des unter britischer Flagge vereinten Südafrika.

Eine Schreckensbotschaft, wie sie noch selten vernommen worden war, kam am 8. Mai 1902 von der Insel Martinique, einer französischen Besitzung in der Gruppe der kleinen Antillen. Ein furchtbarer Ausbruch des Vulkans Mont Pelée vernichtete in wenigen Augenblicken die blühende Handelsstadt St. Pierre. Gegen 30.000 Menschen fanden den Tod, fast alle im Hafen befindlichen Schiffe den Untergang. Durch weitere Ausbrüche wurden große Strecken der Insel verwüstet. Die entfesselten Kräfte des Erdinnern kamen nicht zur Ruhe und ihre verheerenden Wirkungen erstreckten sich auch auf andere Inseln; insbesondere wurde die englische Insel St. Vincent durch den Vulkan Soufrière verheert und auch dort fielen zahlreiche Menschenleben zum Opfer.

H.

Von dem Vereine Südmark.

(Kanzlei in Graz, Herrengasse Nr. 3.)

1. Was will der Verein Südmark?

Der nichtpolitische deutsche Verein Südmark setzt sich im allgemeinen die Aufgabe, die Wohlfahrt des deutschen Volksstammes in Kärnten, Krain, dem Küstenlande, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol zu fördern, insbesondere aber die in Orten mit sprachlich gemischter Bevölkerung wohnenden oder sich dort niederlassenden Stammesgenossen wirtschaftlich zu unterstützen.

2. Wer kann Mitglied der Südmark werden?

Mitglied des Vereines Südmark kann jeder unbescholtene deutsche Stammesgenosse ohne Unterschied des Geschlechtes werden.

3. Wer soll Mitglied der Südmark werden?

Jeder deutsche Stammesgenosse soll Mitglied der Südmark werden; denn jeder Deutsche soll Herz und Mitgefühl für seine bedrängten Stammesbrüder und Verständnis für die furchtbar bedrängte Lage unseres Volkes in den bedrohten Grenzgebieten haben und jeder soll nach Kräften beitragen, diese Lage seiner Volksgenossen auf der Grenzwacht erträglicher zu gestalten.

4. Was hat jedes Vereinsmitglied zu leisten?

Jedes Mitglied des Vereines Südmark hat einen Jahresbeitrag von mindestens zwei Kronen zu leisten. Dann ist es geboten, daß jeder immer und überall auf die Kräftigung des Vereines, auf die Weckung und Stärkung des Volksbewußtseins und des Gefühles der Zusammengehörigkeit aller Deutschen in dem Kampfe gegen alle Widersacher unseres Volkes und Volkstumes hinwirke und daher bestrebt sei, dem Vereine neue Mitglieder zuzuführen und neue Ortsgruppen errichten zu helfen, ihn überhaupt in jeder Hinsicht auf das kräftigste zu fördern.

5. Wer erhält den Namen Gründer?

Diejenigen Mitglieder, die dem Vereine auf einmal mindestens fünfzig Kronen widmen, werden Gründer des Vereines und erhalten einen Gründerbrief.

6. Wem soll man seinen Beitritt zum Vereine Südmark anzeigen?

Die Erklärung des Beitrittes zu dem Vereine Südmark kann bei der Hauptleitung des Vereines in Graz (Herrengasse Nr. 3) oder bei den verschiedenen Ortsgruppenleitungen abgegeben werden. Ortsgruppen aber bestehen dermalen 209, und zwar in Kärnten 33: Althofen, Arnoldstein, Bleiburg, Eisenkappel, Feldkirchen, Ferlach, Frantschach-St. Gertraud, Friesach, Fürnitz, Gmünd, Görtschitztal (Eberstein), Gurktal (Weitensfeld), Guttaring, Hermagor, Klagenfurt, Frauenortsgruppe Klagenfurt, Metnitztal (Grades), Mießtal-Guttenstein, Millstatt, Oberdrautal (Greifenburg), Oberes Glantal (Glantschach), Paternion-Feistritz, Pörtschach, Pontafel, St. Ruprecht, Spital, Tarvis, St. Veit a. d. Glan, Villach, Frauenortsgruppe Villach, Völkermarkt, Winklern, Wolfsberg; in Krain 5: Aßling, Gottschee, Frauenortsgruppe Gottschee, Laibach, Oberkrain (Neumarktl); im Küstenlande 4: Abbazia, Görz, Pola, Triest; in Niederösterreich 41: Aggsbach, Amstetten, Atzgersdorf, Baden, Erlaftal (Scheibbs), Floridsdorf, Frauenortsgruppe Floridsdorf, Gaming, Gloggnitz, Göstling, Guntramsdorf, Hainburg, Hollenstein, Korneuburg, Krems, Liesing, Mödling, Frauenortsgruppe Mödling, Neunkirchen, Pottschach, Puchberg-Grünbach, Semmering (Schottwien), Siebenhirten, Frauenortsgruppe Wien, akademische Ortsgruppe Wien, Wien-Alsergrund, Wien 1-Annahof, Wien-Breitensee, Wien-Favoriten, Wien-Fünfhaus, Wien-Josefstadt, Wien-Landstraße, Wien-Leopoldstadt, Wien-Margareten, Wien-Ottakring, Wien-Penzing, Wien-Wieden, Wiener-Neustadt, Frauenortsgruppe Wiener-Neustadt, Wilhelmsburg, Wimpassing; in Oberösterreich 10: Altmünster-Traunkirchen, Ebensee, Gmunden, Ischl, Lengau (Friedburg), Linz, Mondsee, Steyr, Wels, Weyer a. d. Enns: in Salzburg 11: Bruck-Taxenbach, Hallein, Frauenortsgruppe Hallein, St. Michael im Lungau, Neumarkt, Pongau (Bischofshofen), Saalfelden, Salzburg, Tamsweg, Zell am See, Frauenortsgruppe Zell am See; in Steiermark 87: Arnfels, Aussee, Bruck a. d. Mur, Frauenortsgruppe Bruck a. d. Mur, Cilli, Frauenortsgruppe Cilli, Deutsch-Landsberg, Frauenortsgruppe Drautal (Hohenmauthen), Eggenberg, Frauenortsgruppe Eggenberg, Ehrenhausen, Eisenerz, St. Egidi, Fehring, Feldbach, Fohnsdorf, Friedau, Friedberg, Fürstenfeld, Gleichenberg, Gleisdorf, Gonobitz, Graz, Frauenortsgruppe Graz, akad.-techn. Ortsgruppe Graz, Ortsgruppe der nicht Farben tragenden deutschen Studenten in Graz, Gröbming, Hartberg, Frauenortsgruppe Hartberg, Hartmannsdorf, Hieflau, Jahring, Ilz, Irdning, Judenburg, Frauenortsgruppe Judenburg, Kainach, Kalsdorf, Kapfenberg, Kindberg, Kirchberg a. d. R., Knittelfeld, Köflach, Krieglach, Kroisbach-Mariatrost, Leibnitz, Leoben, Frauenortsgruppe Leoben, Liezen, St. Lorenzen ob Marburg, Luttenberg, Mahrenberg,

Marburg, Frauenortsgruppe Marburg, Mürzzuschlag, Murau, Mureck, Bad Neuhaus mit Hochenegg und Weitenstein, Obdach, Peggau-Deutsch-Feistritz, Pettau, Frauenortsgruppe Pettau, Pöllau, Pragerhof, Radkersburg, Rann-Lichtenwald, Gerichtsbezirk Rohitsch, Rottenmann, Schladming, Schönstein-Wöllan, Stainz, St. Stephan-Gratwein, Straß, Thörl-Aflenz, Trieben, Tüffer, Unzmarkt, Veitsch, Voitsberg-Tregist, Vordernberg, Wartberg im Mürztale, Weißenbach-St. Gallen, Weißkirchen, Weiz, Wies, Wildon, Windisch-Graz; in Tirol 17: Bozen, Eppan, Hall, Imst, Innsbruck, Frauenortsgruppe Innsbruck, akad. Ortsgruppe Deutsche Finkenschaft in Innsbruck, akad. Ortsgruppe Wartburg in Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Lienz, Meran, Neumarkt, Rienztal (Bruneck), Schwaz, Tramin, Wippthal; in Vorarlberg 1: Dornbirn.

Rückblick

über die bisherige Entwickelung und Wirksamkeit des Vereines Südmark.

Am 24. des Nebelmondes (November) 1889 gegründet, brachte es der Verein Südmark in den ersten Jahren seines Bestandes auf 2500 Mitglieder in 21 Ortsgruppen. Im Anfange wollte es gar nicht recht vorwärts gehen. Mein Gott, es dauert eben bei uns Deutschen gar so lang, bis wir zur Erkenntnis dessen kommen, was gut und notwendig ist, und wenn wir es erkannt haben, dauert es abermals so lang, bis wir die Erkenntnis zur Tat wandeln. Im Jahre 1895 zählte unser Verein erst 70 Ortsgruppen. Erst von da an zeigte sich regeres Leben und gesünderes Wachstum. Ein Jahr später konnten wir schon 82 Ortsgruppen verzeichnen und im Jahre 1897 waren es deren 108. Dann kam jene entsetzliche Zeit der äußersten Bedrängnis über uns, die mit Blut in die Blätter der ostmärkischen Geschichte eingeschrieben ist und das deutsche Volk der Ostmark zum Bewußtsein seiner selbst, seines Wertes und seiner Kraft erweckt hat. Da ging es auch mit unserer Südmark rasch vorwärts: am Ende des Jahres 1898 zählten wir 131 Ortsgruppen, i. J. 1899 deren 163, i. J. 1900 dann 180 und i. J. 1901 bereits 191 und jetzt sind deren 209 mit etwa 25.000 Mitgliedern. Immerhin ein erfreulicher Fortschritt. Doch ist auch dieser jetzige Bestand im Gegenhalte zu dem weiten deutschen Ostmarkgebiete mit seinem Millionenvolke, das unser Verein umspannt, immer noch klein und unbedeutend; der Mitgliederstand könnte sich verzehnfachen, wenn jeder Deutsche der Pflichten gegen sein Volk sich bewußt wäre. Möchte dieses doch recht bald geschehen, damit der Verein Südmark endlich in den Stand gesetzt würde, sich hohe Ziele zu stecken und eine groß angelegte Tätigkeit zu entwickeln. Bisher mußte er sich leider bei seinen dürftigen Mitteln mit kleiner Hilfsarbeit bescheiden; denn was sind kaum 100.000 Kronen Jahreseinnahme bei so schwerer Bedrängnis? Trotzdem hat der Verein Südmark so manche Not gelindert, so manche Träne getrocknet.

Der Stand der Darlehen war am Schlusse des Jahres 1901 in 144 Posten 124.000 Kronen; einmalige Unterstützungen waren seit dem Bestande des Vereines bis zu diesem Zeitpunkte im Betrage von rund 98.000 Kronen verliehen worden. Außerdem wurden Schulen, Kindergärten, Kredit- und Sparvereine und Vorschußkassen mit namhaften Spenden bedacht, die Studentenheime in Cilli und Pettau, die Studentenküchen in Marburg und Gottschee und das deutsche Vereinshaus in Pettau namhaft gefördert, die Drechslerschule zu Malborghet in Kärnten mit einem ansehnlichen jährlichen Zuschusse bedacht, zur Gründung einer Unterstützungskasse für Hoch-, Fach- und Mittelschüler in Laibach ein Betrag gegeben und zur Errichtung und Erhaltung einer von der Frauenortsgruppe Marburg ins Leben gerufenen Herberge deutscher Dienstmädchen wesentlich beigetragen u. v. a. Eine ganz besondere Sorge hat die Vereinsleitung in den letzten Jahren der Errichtung von Volksbüchereien zugewandt; deren bestehen jetzt 17, darunter eine Wanderbücherei.

Leider ist aber der Verein durch die Knappheit seiner Einnahmen immer noch auf die Kleinarbeit verwiesen und nicht in der Lage, an große Aufgaben heranzutreten und eine weitausgreifende Tätigkeit zu entfalten. Dieses wird und kann erst dann möglich sein, wann die Teilnahme an der Südmark und die Förderung ihrer Bestrebungen allgemein und nachhaltig geworden sein wird.

Deshalb richtet die Vereinsleitung die eindringliche Bitte an alle deutschen Stammesgenossen, bei Spielen, Wetten, Erbschaften u. s. w. des Vereines Südmark zu gedenken, durch Sammlungen, Festlichkeiten, Werbung neuer Mitglieder, Gründung neuer Ortsgruppen, kurz auf alle Weise und bei jeder Gelegenheit den Verein und dessen Zwecke und Bestrebungen nach Kräften zu fördern. Keiner unterlasse also auch den Ankauf von Südmark-Verkaufsgegenständen. Wenn sich jeder eifrig für den Absatz dieser Verschleißgegenstände einsetzt, zumal wenn die Ortsgruppen dieses tun, können dem Vereine ganz namhafte Zubußen erwachsen; einen deutlichen Beweis hiefür liefern die Südmark-Zündhölzchen, durch deren Verkauf im Jahre 1901 ein Ertrag von 7722 Kronen erzielt worden ist.

Keiner auch unterlasse den Ankauf des Südmark-Kalenders, der auch heuer für das Jahr 1903 herausgegeben wird, um den Südmark-

gedanken zu verbreiten und zu kräftigen und Volksbildung und Volksbewußtsein zu heben.

Es kann jeder einzelne für sich und in seinem Kreise viel wirksame Arbeit in dem Dienste unseres Vereines und unserer großen völkischen Sache verrichten. Heran also zum Werke! Rege jeder Herz und Hand zu deutscher Tat, fördere jeder unseren Schutzverein Südmark und dessen Bestrebungen. Kein Deutscher bleibe fern!

Hauptleitung des Vereines Südmark.

Obmann: Dr. Robert von Fleischhacker.

1. Obmann-Stellvertreter:
Prof. Dr. Paul Hofmann von Wellenhof.

2. Obmann-Stellvertreter:
Prof. Dr. Ferdinand Khull.

1. Schriftführer:
Heinrich Wastian.

2. Schriftführer:
Dr. Moriz Rüpschl.

1. Zahlmeister:
Adolf Horneck.

2. Zahlmeister:
Adolf Fizia.

Josef Ackerl, Viktor Berka, Ludwig von Bernuth, Prof. Dr. Julius Kratter, Josef Plenk, Franz Prechtl, Heinrich Wachtler, alle in Graz wohnhaft.

Dr. Edwin Ambrositsch in Pettau, Josef Böheim in Linz, Max R. v. Burger in Klagenfurt, Dr. Hans Hock in Villach, Heinrich Lun in Bozen, Dr. Georg Rieglhofer in Wien, Simon Rieger zu Neumarkt in Krain, Edmund Schmid in Marburg, Josef Teplarek in Gmunden.

Ersatzmänner: Anton Krebs, Emil Niemann, Dr. Alexander Pesendorfer, Hans Sausenz, Dr. Hans Freiherr von Sternbach, Wilhelm Thöny, alle in Graz wohnhaft.

Aufsichtsrat: Dr. Julius Derschatta von Standhalt in Graz, Anton Fürst in Kindberg, Karl Nierhaus in Mürzzuschlag, Josef Ruderer in Graz, Anton Rudolf Walz zu Wartberg im Mürztale.

Südmärkische Volksbank.

Graz, Radetzkystraße 7.

Im Clearingverkehr des k. k. Postsparkassenamtes.
Check-Konto Nr. 852.358.

Giro-Konto bei der österr.-ungar. Bank.
Konto bei der Deutschen Bank in Berlin.

Fernsprech-Anschluß Nr. 410.

Bankverkehr an allen Werktagen von 9—1 und 3—5 Uhr.

„Der Deutsche soll dem Deutschen helfen, nützen!
Die Treue wird das deutsche Volk beschützen."

1. Einleitung.

Die Südmärkische Volksbank schafft Vorteile für den Wohlhabenden, wie für den wirtschaftlich Schwachen; sie trägt den Bedürfnissen des Kaufmannes und Gewerbetreibenden, wie des Landwirtes und Privatmannes Rechnung; sie bietet allen Berufsklassen Gelegenheit zur Mitarbeit und erweckt vor allem das Interesse der Deutschen für die ersprießliche volkliche Betätigung der Bank.

Die Satzungen, Geschäftsordnung und die Beitrittserklärung können zum Selbstkostenpreise von der Hauptleitung der Anstalt in Graz oder von den Zahlstellen bezogen werden. Auf jede besondere mündliche oder schriftliche Anfrage, im letzteren Falle gegen Portoersatz, wird genauer Bescheid erteilt.

Anmeldungen zum Beitritte können bei jeder Zahlstelle oder bei der Hauptstelle in Graz mündlich oder schriftlich mit Postkarte gemacht werden.

2. Die Südmärkische Volksbank als Genossenschaft.

Die Südmärkische Volksbank in Graz nahm nicht den öffentlichen Geldmarkt in Anspruch, sie trat nicht als Aktiengesellschaft auf, sondern wurde im Sinne des Genossenschaftsgesetzes am 2. November 1900 als Genossenschaft mit beschränkter Haftung errichtet und wurde der bezügliche Vertrag zufolge Bescheides des k. k. Handelsgerichtes in Graz amtlich registriert. Sonach führt die Südmärkische Volksbank nur die Geschäfte ihrer Mitglieder. (Siehe Absatz 4 b).

Die Genossenschafter als Mitglieder der Bank sind zur Einzahlung mindestens eines Geschäftsanteiles im Betrage von 20 Kronen verpflichtet. Es ist jedem Mitgliede gestattet, beliebig viele Geschäftsanteile zu erwerben. Erleichtert wird die Erwerbung derselben durch die Bestimmung der Satzungen, daß die Geschäftsanteile in Monatsraten, die mindeste zu einer Krone, eingezahlt werden können. Für voll eingezahlte Anteile werden mit Dividenden-Kupons versehene Anteilscheine vorläufig zu 20, 40, 100 und 200 Kronen, ausgegeben.

Die Genossenschafter haften für die von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten mit dem doppelten Betrage ihrer voll eingezahlten Geschäftsanteile.

Aufnahmsfähig als Genossenschafter der Südmärkischen Volksbank sind Deutsche, die sich durch Verträge verpflichten können und welchen nicht bestimmte satzungsmäßige Ausschließungsgründe (Verlust der Eigenberechtigung, Verbrechen aus Gewinnsucht u. s. w.) entgegenstehen. Auch Frauen können Genossenschafter werden.

Der ausscheidende Genossenschafter wird erst nach Ablauf der genossenschaftsgesetzlichen Haftungspflicht entfertigt.

3. Geschäftsumfang der Südmärkischen Volksbank.

Die alpenländischen Hypothekenbanken sind nur dem Hypothekarkredit gewidmet. Diese wie die Sparkassen leihen ihre Gelder in der Regel auf den ersten Satz. Die Südmärkische Volksbank gewährt

Hypothekar-Darlehen

auch auf den zweiten Satz, soweit dies die geschäftsordnungsmäßig vorgeschriebene Sicherheit gestattet, und wenn das

Darlehen in wenigen Jahren durch Monatsraten zurückgezahlt werden kann. Wo die hypothekarische Sicherheit nicht ausreicht, kann dieselbe durch taugliche Bürgen ergänzt werden.

Personal-Kredite

werden gewährt bei Mithaftung mindestens zweier tauglicher Bürgen (in Amt oder Besitz). Darlehenswerber, welche nur sichere Gehaltsbezüge genießen, aber nicht über Privatvermögen verfügen, haben gemäß des von der Bankvorstehung bei der Darlehensbewilligung zu fassenden Beschlusses eine entsprechende Lebensversicherungspolizze zur Verstärkung der Sicherheit für die Volksbank und für die mithaftenden Bürgen zu verpfänden.

Wechsel-Kredite

werden vertrauenswürdigen Firmen und Personen bewilligt, wenn die Wechsel ein gutes Giro aufweisen oder genügende hypothekarische Sicherstellung geboten wird. Abwicklung durch 10% Barzahlung bei Wechsel-Erneuerung in 3 bis 4 Monaten.

Die übrigen Bankgeschäfte

der Südmärkischen Volksbank umfassen zur Zeit:

a) das Spareinlagen- und Kontokorrentgeschäft,
b) den Eskompte von Geschäftswechseln mit wenigstens zwei guten Unterschriften,
c) die Belehnung von öffentlichen Wertpapieren,
d) die Belehnung von Fakturen eines Geschäftsmannes auf den anderen, wenn sie innerhalb 6 Monaten zahlbar und vom Schuldner anerkannt sind,
e) die Besorgung von vermögensgeschäftlichen Aufträgen u. s. w.

Da der § 21 der Bankſatzungen vorschreibt, daß bei der Geschäftsführung alle gewagten Geschäfte zu vermeiden sind, so sind auch Börsengeschäfte jeder Art ausgeschlossen.

Die Bank besorgt das

Inkasso

von kaufmännischen Anweisungen, demnächst fälligen Wechseln und von Buchforderungen, ferner die

Einmahnung von Buchforderungen

der Bankgenossen bei ihren Kunden. Sie erteilt mündlich und schriftlich im Vorteile ihrer Kunden gewissenhafte

Auskünfte

über Vertrauenswürdigkeit und Vermögen eines Geschäftsmannes (einer Firma) und wird fortschreitend

alle übrigen Einrichtungen

treffen, welche landwirtschaftliche, kaufmännische und gewerbliche Interessen zu fördern vermögen, wie Vertretungen, Vermittlungen u. s. w.

4. Sicherheitsmaßnahmen bei der Südmärkischen Volksbank.

a) Gegen die Schuldner.

Die Leiter der Südmärkischen Volksbank sind nach den §§ 42 und 60 der Satzungen gemeinsam mit ihrem ganzen Vermögen für alle jene Schäden verantwortlich, welche durch Überschreitung ihrer Befugnisse oder Nachlässigkeit entstehen.

Sie haben daher in erster Linie für die Sicherheit der ausgeliehenen Gelder zu sorgen, damit weder die Geldeinleger der Bank, noch die mit ihren Geschäftsanteilen haftenden Genossenschafter, noch die Bank selbst bezüglich ihres eigenen, sich allmählich nach den §§ 9 und 10 der Satzungen ansammelnden Vermögens zu Schaden kommen können.

Die Sicherheit der ausgeliehenen Gelder wird im allgemeinen erreicht durch genaue Erhebung der wirtschaftlichen Lage und aller anderen in Betracht kommenden Verhältnisse der Darlehenswerber und ihrer Bürgen, durch gewissenhafte Prüfung des Wertes ihrer Pfänder und durch strenge Verfolgung der ordnungsmäßigen Abwicklung der fortlaufenden Verpflichtungen der Schuldner. Dies gilt vom Personalkredit-, aber auch vom Hypothekargeschäfte.

Die Natur des Wechsel-Eskomptegeschäftes verlangt, daß der eingereichte Wechsel, wofern er das Maß des jeder Firma einzuräumenden Kredites nicht überschreitet, rasch ausbezahlt werde. Das eingereichte Materiale wird fast alltäglich durch eine eigene Prüfungskommission geprüft, bestehend aus Männern, die mit den Verhältnissen der Wechselverpflichteten hinlänglich vertraut sind. Der Einzug der Wechsel, die wechselrechtlichen Maßnahmen wegen nicht eingegangener Wechsel werden pünktlich besorgt.

Den belehnten öffentlichen Wertpapieren wird bezüglich ihrers Kurswertes fortwährende Aufmerksamkeit zugewandt, damit rechtzeitig vom Schuldner die erforderliche Nachdeckung verlangt oder das verpfändete Papier verkauft werden kann.

b) Für die Gläubiger. Art der Geldanlagen.

Von der im Absatze 2 (Die Südmärkische Volksbank als Genossenschaft) erwähnten Haftung, welche nur die Genossenschafter der Bank bezüglich ihrer Geschäftsanteils-Einlagen betrifft, sind alle anderen Einlagen befreit. Die Spareinleger sind Gläubiger der Bank. Das Genossenschaftsgesetz bestimmt im § 48, daß im Falle der Auflösung der Genossenschaft zunächst die Gläubiger derselben je nach der Fälligkeit ihrer Forderungen befriedigt und die zur Auszahlung noch nicht fälliger Forderungen nötigen Summen zurückbehalten werden müssen; daß ferner erst aus den verbleibenden Überschüssen die auf die Geschäftsanteile eingezahlten Beträge an die Genossenschafter zurückzuzahlen sind.

Die Spareinleger bei der Südmärkischen Volksbank genießen eine sehr gute Verzinsung und es werden die Zinsen nicht halbmonatlich, wie bei den Sparkassen, sondern von dem auf den Einlagstag folgenden Werktage bis zum Behebungstage bankmäßig berechnet und halbjährig zum Kapital geschlagen. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Die Spareinlagen werden auf Verlangen sofort zurückbezahlt, obwohl auch die Südmärkische Volksbank, wie bei den Sparkassen, eine Kündigungsfrist für höhere Beträge, jedoch nur für den Fall einer plötzlichen massenweisen Behebung vorgesehen hat.

Das Spareinlagebuch

kann bei der Bank in Graz gegen Bestätigung kostenfrei hinterlegt werden. Weitere Einlagen können mit den von der Volksbank zur Verfügung gestellten Postsparkasse-Erlagscheinen allerorts kostenfrei geschehen und Behebungen durch Postkarten verfügt werden. Die Spareinleger können auch Mitglieder der Bank sein.

Im Kontokorrent

kann der Geschäftsmann jeden auch nur für wenige Tage freien Geldbetrag guter Verzinsung zuführen, um ihn am Sitze der Bank kündigungsfrei mittels Anweisung entweder selbst oder durch dritte Personen zu beheben oder um über das Konto-Guthaben, welches auch mittels der Postsparkasse-Erlagscheine der Volksbank eingezahlt werden kann, mittels Postkartenauftrag für sich oder zu Gunsten anderer Personen kündigungsfrei zu verfügen. Für die Zustellung von Geldern, für Wechseleinlösungen, Wechsel-Inkassi oder andere vermögensgeschäftliche Aufträge zu Gunsten oder zu Lasten des Konto-Inhabers — ausgenommen die Postsparkasse-Überweisungen — wird eine Umsatzgebühr von einer Krone für tausend Kronen nebst dem Portopauschale im Konto-Korrent angerechnet. Diese Umsatzgebühr entfällt gänzlich, wenn der Konto-Inhaber 2000 Kronen Stammeinlage auf dem Konto ruhig stehen läßt. Dem Konto-Inhaber am Sitze der Bank werden Buchungsanweisungen gegen Ersatz der Selbstkosten zur Verfügung gestellt. Die Konto-Korrent-Inhaber müssen

Bankmitglieder sein, doch trifft sie die im Absatze 2 erwähnte Hafung nicht bezüglich ihres Konto-Guthabens, sondern nur rücksichtlich ihrer Einlage als Genossenschafter laut Anteilsschein.

5. Eigenes Vermögen der Südmärkischen Volksbank und ihre humanitäre Wirksamkeit.

Die Genossenschafter der Bank zahlen eine Eintrittsgebühr. Diese ist mit einer Krone für jedes Mitglied, welches einen Anteil, und mit zwei Kronen für jedes Mitglied, welches mehrere Anteile nimmt, festgesetzt. Die Eintrittsgebühren fließen nach Tilgung der Einrichtungskosten in den Grundstock der Bank, der als eiserner Fonds aufrecht zu erhalten ist. (Schlußsatz des § 10 der Satzungen.)

Dem Grundstock fließen auch wenigstens 4 v. H. des Jahres-Geschäftsgewinnes zu, und zwar solange, bis der Grundstock die Hälfte aller Mitgliederanteils-Guthabungen beträgt.

Da die Südmärkische Volksbank Geldangebot und Geldnachfrage zu Gunsten der Wirtschaft unserer deutschen Stammesgenossen in den Alpenländern zu regeln und nicht bloß die Bankgeschäfte ihrer Gläubiger zu besorgen hat, da sie nach dem Maße der ihr zufließenden Geldmittel auch den Erwerb und die Wirtschaft des hilfsbedürftigen Teiles der deutschen alpenländischen Bevölkerung — in allen Gebieten nicht nur an den Sprachgrenzen — durch billige Darlehen kräftig fördern will, so stellt sich die Südmärkische Volksbank in den Dienst der allgemeinen Wohlfahrt.

Sie bietet der deutschen Bevölkerung in den Alpenländern die erwünschte Gelegenheit, durch Anteilnahme an den Geschäften der Südmärkischen Volksbank deren Geldumsatz und den daraus entspringenden, auch den Bankmitgliedern zugute kommenden Geschäftsgewinn zu vergrößern; sie wird keine Gelegenheit versäumen, die begüterten Stammesgenossen zu bitten, durch Spenden und Vermächtnisse den Grundstock der Bank zu vergrößern.

Wenn der Grundstock den satzungsmäßigen Höchstbetrag erreicht hat, so kann die Vollversammlung der Bankgenossenschafter aus dem Geschäftsgewinne Sondergelder der Südmärkischen Volksbank bilden, um mit diesen Geldern früher oder später sowohl solche Verfügungen zu treffen, welche den in wirtschaftlicher Not seufzenden Bankgenossen (durch Zinsfußermäßigung, durch Abschreibung von Rückständen u. s. w.) die ersehnte Erleichterung gewähren, als auch solche, welche dem allgemeinen Wohlfahrtsgedanken entsprechen.

Die Südmärkische Volksbank wird, nach Maßgabe des Beamtenstandes, ihre Dienste auch zur Übernahme und Verrechnung von Spenden für bestimmte humanitäre Zwecke allen jenen Personen, Körperschaften und Behörden zur Verfügung stellen, welche ermächtigt oder amtlich berufen sind, solche Sammlungen einzuleiten, und zwar bei Brand-, Hagel- und Wasserschäden, bei Erdbeben und allen plötzlichen Notlagen überhaupt.

6. Die Jahresabrechnung mit den Teilhabern der Südmärkischen Volksbank.

Die Einzahler von Geschäftsanteilen sind die Bankgenossenschafter, die Teilhaber der Südmärkischen Volksbank. Sie sind interessiert an dem Jahresgeschäftsergebnisse nach Vorschrift des Genossenschaftsgesetzes und im Sinne der Bankfatzungen. Sie erhalten einen Anteil vom Gewinne oder tragen einen Teil des Verlustes.

Ergibt der Jahresabschluß einen Gewinn, so sind zuerst wenigstens 4 v. H. desselben dem Grundstocke der Bank anzuschreiben (s. Abs. 5). Vom Gewinnüberschuß wird den voll eingezahlten Mitgliederguthaben ein Gewinnanteil zugewiesen, welcher von dem auf die Volleinzahlung folgenden 1. Juli oder 1. Jänner zu berechnen ist und einer Verzinsung des Anteiles zu $3^3/_4$ v. H. für das Jahr entspricht. Verbleibt noch ein Überschuß, so kann jenen in der Bankgenossenschaft verbliebenen Mitgliedern, welche in den früheren Jahren weniger als $3^3/_4$ v. H. Gewinnanteil bezogen, der Ausfall gewährt und es können weitere Verfügungen zu Gunsten der Teilhaber oder des Bankvermögens getroffen werden.

Sollte der Jahresabschluß einen Verlust erweisen, so wird derselbe, wenn möglich, aus dem Grundstocke der Bank gedeckt.

Reicht dieser nicht hin, so wird über Beschluß der Vollversammlung ein entsprechender Perzentteil von den Geschäftsanteilen abgeschrieben. Bleibt auch dann noch ein unbedeckter Verlustteil, so ist eine von der Vollversammlung zu beschließende, binnen angemessener Frist zu leistende Nachzahlung auszuschreiben.

7. Die Verwaltung der Südmärkischen Volksbank.

Jene Rechte, welche den Genossenschaftern in Angelegenheiten der Bank, insbesondere in Bezug auf die Führung der Geschäfte, die Einsicht und Prüfung der Jahresrechnung und Bestimmung der Gewinnverteilung zustehen, werden von der Gesamtheit der Genossenschafter in der Vollversammlung ausgeübt, welche mindestens einmal jährlich satzungsmäßig stattzufinden hat.

Der Wirkungskreis sowohl des Vorstandes als des Aufsichtsrates ist genau umschrieben in den Satzungen, in welchen die am Eingange des vierten Absatzes (die Schuldner der Südmärkischen Volksbank) erwähnte Haftung der Ämterführer festgesetzt ist.

Für die Angestellten besteht eine Dienstordnung, deren Bestimmungen dieselben für eine sorgfältige, genaue und umsichtige Ausführung aller Obliegenheiten verantwortlich machen.

Die Bankgenossenschaft steht nach dem Genossenschaftsgesetze unter Staatsaufsicht. Den Schutz des Staates genießt sie im Sinne jener Gesetzte und Verordnungen, welche den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Begünstigungen in Ansehung der Stempel- und der unmittelbaren Gebühren und Ausnahmen von den allgemeinen Justizgesetzen einräumen.

Die Südmärkische Volksbank ist auch Mitglied des Revisions-Verbandes der Spar- und Vorschußvereine in Steiermark und des allgemeinen Verbandes in Wien der deutsch-österreichischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Jedem dieser Verbände liegt es ob, in die Gebarung der angegliederten Genossenschaften von Zeit zu Zeit genaue Einsicht zu nehmen, ihre Wertbestände, Bücher und Dokumente, ihre Geschäftsordnung und öffentlichen Rechnungen zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfungen in den jährlichen Verbands-Versammlungen öffentlich Bericht zu erstatten.

Die derzeit durch die Genossenschafts-Verbände im Interesse der Genossenschaftsmitglieder und der Genossenschaften freiwillig erfolgende Revision wird in der bevorstehenden Novelle zum Genossenschafts-Gesetze vorgeschrieben sein.

8. Zahlstellen der Südmärkischen Volksbank.

Damit alle Interessenten im weiten Gebiete der Alpenländer teilnehmen können an den Einrichtungen der Bank, wird sie so viel Zahlstellen als tunlich errichten. In der Regel erfolgt die Errichtung in jedem Orte, wenn zehn dortige Mitglieder dieselbe verlangen. Die Zahlstellen werden die Einzahlungen für Geschäftsanteile, Spareinlagen u. s. w., die Auszahlung von zurückgezogenen Einlagen, die Auszahlung und den Einzug von Darlehen und die Besorgung aller übrigen satzungsmäßigen Geschäfte an Ort und Stelle, oder für eine andere Zahlstelle, oder für die Hauptstelle in Graz zu übernehmen haben.

Die Hauptaufgabe der Zahlstellen* besteht darin, dem Kreditbedürfnisse ihrer Mitgliedergruppe Rechnung zu tragen. Die bei der Hauptanstalt zu Graz, dem Mittelpunkte des alpenländischen Handels und Gewerbefleißes, zusammenfließenden Gelder sollen dorthin gelenkt werden, wo sie sichere und vorteilhafte Verwendung finden.

Die Führung einer Zahlstelle gestaltet sich sehr einfach, so daß sich hoffentlich allerorts viele deutsche Männer und Frauen als Ämterführer in den Dienst der nationalen Selbsthilfe stellen werden.

An allen größeren Verkehrspunkten der Alpenländer gedenkt die Bank selbständige Zweigniederlassungen nach Maßgabe des sich entwickelnden Bedarfes zu gründen.

9. Schlußbetrachtungen.

Die am 2. November 1900 eröffnete Südmärkische Volksbank hat bis zur Stunde, da wir diese Zeilen niederschrieben, an eingezahlten Geschäftsanteilen rund 150.000 Kronen eingenommen, so daß für die Spareinleger als Gläubiger der Bank ein Sicherstellungsfonds von rund 300.000 Kronen schon derzeit besteht.

Da die mindeste Beteiligung 20 Kronen für das Mitglied beträgt, so entspricht die bisherige Anteilseinlage einer Anzahl von 7500 übernommenen Geschäftsanteilen. Diese Anteile befinden sich in den Händen von rund 2500 Mitgliedern. Von den Spareinlegern — meist Nichtmitgliedern — sind der Volksbank bis heute rund eine Million Kronen anvertraut worden. Dies veranlaßt uns, der Aufgabe der Südmärkischen Volksbank noch die nachfolgenden Betrachtungen zu widmen.

Die Bank, welche über Beschluß des deutschen Schutzvereines Südmark nach dem Muster der deutschen Volksbank für Böhmen als Genossenschaft errichtet wurde, soll nicht für Aktionäre und nicht für die Steuerbehörden arbeiten, sondern für ihre Mitglieder. Da Aktionäre fehlen, müssen die Mitglieder sich einstellen. Wenn der kreditbedürftige Genossenschafter billiges Geld braucht, so muß der vermögliche Genossenschafter das billige Geld seiner Anteilseinlage zur Verfügung stellen. Wenn der minder bemittelte Genossenschafter nur einen Anteil zu 20 Kronen nimmt, so soll der vermöglichere nach seinen größeren Mitteln größere Anteilsbeiträge einzahlen. Wenn alle Deutschen zusammenstehen, für welche die Volksbank gegründet wurde und für welche sie schaffen soll, so fließen ihr große Summen zu.

Je höher die Umsätze in der Volksbank steigen, desto tiefer sinkt der Aufwand für die Verwaltung, desto günstiger stellt sich der Gewinnanteil, desto billiger wird der Darlehenszinsfuß und desto höher schwillt die Summe der Sonderfonds zu gemeinnützigen Zwecken.

Der Spareinleger braucht nicht Bankgenossenschafter zu sein. Jedermann kann Spareinlagen machen. Die Genossenschaft soll aber ihre Betriebsmittel in erster Linie durch die Genossenschafter aufbringen, welche dadurch das Vertrauen zu der für sie geschaffenen Unternehmung zu beurkunden haben. Der Spareinleger, welcher am Jahresgewinne teilzunehmen nicht berechtigt ist, verlangt eine bessere Verzinsung, wodurch er das Jahreserträgnis oder den Darlehenszinsfuß beeinflußt. Wenn die Spareinlagen von den Anteilseinzahlungen der Mitglieder ersetzt werden, so daß der Genossenschaft billiges Kapital zur Verfügung steht, dann steigt das Jahreserträgnis und sonach der Wert der Zinsenanweisungen derjenigen, welche die Anteilscheine der Südmärkischen Volksbank besitzen.

Wenn die Volksbank in ihren Absichten von denjenigen voll gewürdigt wird, für die sie errichtet wurde, so kann sie in der Tat Ersprießliches leisten. Der Anteil ist so nieder, daß kein Volksgenosse ausgeschlossen erscheint, der mittun will. Da die Alpenländer gegen 7 Millionen Einwohner zählen, so darf die Volksbank rechnen, daß der hundertste Teil der Bevölkerung 70.000 Anteile zu 20 Kronen zu nehmen, sonach zusammen 1,400.000 Kronen bei ihr anzulegen vermag. Ein solches Betriebskapital würde der Bank eine Beweglichkeit verleihen, die sich rasch steigern würde und durch welche der Beweis erbracht wäre, daß die Genossenschaftsform reichen Segen zu gewähren und daß brüderliches Zusammenstehen auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete beträchtlichen Nutzen zu stiften vermag.

Deutscher Geist und deutsches Gemüt führt unser Volk zu politischer Größe; Arbeit, Sparsamkeit und kluge Vorsicht sichert ihm die wirtschaftliche Macht. Es gilt, die geistigen und wirtschaftlichen Kräfte in den Dienst unseres Volkstums zu stellen. Die Sammlung der wirtschaftlichen Kräfte vollzieht sich in der deutschen Volksbank.

Deutsche in den Alpenländern, beteiliget euch an eurer einzigen deutschen Volksbank zu eurem eigenen Besten!

* Dermalen bestehen Zahlstellen in Amstetten, Arnfels, Bozen, Bruck a. M., Friedau a. Dr, Fürstenfeld, Kurort Gleichenberg, Klagenfurt, Laibach, Leibnitz, Luttenberg, Meran-Lana, Pottschach, Triest, Wien, VIII., Josefstadt, Wien, II., Leopoldstadt, Wien, XVI., Ottakring.

Verkaufsgegenstände des Vereines Südmark in Graz.

Kanzlei: Herrengasse Nr. 3.

Südmark-Postkarten verschiedener Art (darunter mehrere preisgekrönte) 1 Stück 10 Heller.

Südmark-Ersatzbriefe (für Drahtnachrichten), 1 St. samt Verschlußmarke 10 Heller.

Südmark-Briefpapier u. zw.: 1 Schachtel mit 50 Briefbogen und 50 Umschlägen (ohne Wahlspruch) 1 Krone 50 Heller. 1 Schachtel mit 25 Briefbogen und 25 Umschlägen (mit Wahlspruch) 2 Kronen.

Südmark-Zigarrenspitzen, 1 Schachtel mit 100 St. 1 Krone 20 Heller.

Südmark-Zigarettenspitzen, 1 Schachtel mit 100 St. 1 Krone 10 Heller.

Südmark-Zigarettenhülsen, 1 Schachtel mit 100 St. 40 Heller.

Südmark-Zündhölzchen. Größere Mengen liefert die Zündwarenfabrik von Fl. Pojatzi u. Co., zu Deutsch-Landsberg in Steiermark.

Südmark-Wappen als Wandschmuck, 1 Stück unaufgezogen 60 Heller.

Südmark-Seife. Eine schön ausgestattete Schachtel mit 3 Stück 90 Heller.

Südmark-Abzeichen. 1 Stück um 2 Kronen.

Südmark-Zahnstocher zu bez. durch Franz Stampfel's Witwe in Laibach.

Obige Verkaufsgegenstände sind bei allen Papierhändlern und Tabaktrafiken zu haben, sonst aber (außer den Zündhölzern und Zahnstochern) unmittelbar durch die Vereinskanzlei, Herrengasse 3, zu beziehen.

* * Gemeinnütziges. * *

Postvorschriften.

I. Allgemeine Postbestimmungen.

1. Briefpost.

Die Adresse jeder Briefpostsendung soll den Vor- und Zunamen des Empfängers und dessen Wohnung oder die Firma, dann den Bestimmungsort durch Angabe des Landes, Gouvernements, Bezirkes 2c. möglichst genau bezeichnen. Bei Briefen nach fremden, nichtdeutschen Ländern soll die Adresse immer mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden. Es empfiehlt sich auch, Briefe nach Afrika, Australien und anderen heißen Himmelsstrichen nicht mit Siegellack, sondern mit Oblaten oder Siegelmarken zu verschließen. — Die Frankogebühren für die einzelnen Briefpostsendungen, sowie deren zulässige Gewichte sind aus dem nachstehenden Tarife zu ersehen. Die entsprechenden Briefmarken sind auf die Adreßseite in die obere Ecke rechts zu kleben.

Bahnhofbriefe, d. h. Briefe, auch Zeitungen, welche am Bahnhofe unmittelbar nach Ankunft des Eisenbahnzuges, mit welchem sie eingelangt sind, an den Empfänger ausgefolgt werden. Dieselben sind nur im internen österreichischen Postverkehr zulässig. Die Umschläge dieser Briefe müssen mit einem mindestens 1 *cm* breitem rothen Rande versehen sein; auf der Adreßseite oben in der Mitte in großen Buchstaben die Bezeichnung „Bahnhofbrief", darunter die Nummer des Zuges und die Aufgabestation, auf der Siegelseite den Namen und die Wohnung des Absenders tragen. Für je einen, von einem und demselben Absender aufgegebenen, mit einem bestimmten Eisenbahnzuge einlangenden und an einen und denselben Adressaten lautenden, täglich am Bahnhof abzuholenden Brief ist für je einen Monat die Gebühr von 10 Kronen im vorhinein zu entrichten. Die Bescheinigung über den Erlag dieser Gebühr dient als einzige Legitimation des Abholers des Briefes. Bahnhofbriefe müssen vollkommen frankiert sein; die Rekommandation derselben ist unzulässig, da für denselben kein Ersatz geleistet wird.

Rekommandierte Briefe müssen bei der Aufgabe vollkommen frankiert werden; ausgenommen nach und von Deutschland. Rekommandiert können alle Briefpostsendungen, wie Briefe (Bahnhofbriefe ausgenommen), Korrespondenzkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Muster (lebende Bienen) aufgegeben werden. Von der Rekommandation sind jene Sendungen ausgeschlossen, deren Adresse aus einzelnen Buchstaben besteht, auch wenn sie poste restante lauten, ferner solche, welche mit Bleistift geschrieben sind. Bei rekommandierten Briefen mit der Bezeichnung in „Wechselprotest-Angelegenheiten" oder bei rekommandierten Nachnahmesendungen, Postaufträgen, Sendungen mit Rückschein muß der Aufgeber auf der Rückseite seinen Namen und seine vollständige Adresse ansetzen. Außer dem Porto hat der Absender für rekommandierte Sendungen eine Einschreibgebühr zu entrichten, welche ohne Rücksicht auf das Gewicht der Sendung und die Entfernung 25 Heller beträgt.

Rekommandierte Nachnahmesendungen sind im Verkehr in Österreich-Ungarn, nach dem Okkupationsgebiete und den k. k. Postämtern Beyrudt, Konstantinopel, Salonich und Smyrna, Belgien, Deutschland, Frankreich, Japan, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Schweiz und Tunis bis zum Höchstbetrage der Nachnahme von 1000 Kronen, im Verkehre mit Chile, Dänemark, Portugal, Rumänien bis zum Höchstbetrage der Nachnahme von 500 Kronen zulässig. Dieselben unterliegen je nach ihrem Bestimmungslande den gleichen Taxen wie sonstige rekommandierte Sendungen; eine Wertangabe ist unzulässig. Auf der Adreßseite der Sendung hat der Absender die auffallende Bezeichnung „Nachnahme" und bei Sendungen nach nicht deutschen Ländern „Remboursement", ferner den Nachnahmebetrag in der Währung des Bestimmungslandes in Ziffern und Buchstaben, Beträge in Scheidemünze, Heller, Pfennig, Zentimes 2c. nur in Ziffern ohne Radierung oder Durchstreichung und unmittelbar darunter seinen Namen und seine vollständige Adresse in deutlicher Schrift und in der Weise anzubringen, daß zur Vermeidung von Irrungen zwischen diesen Angaben und der Adresse der Sendung ein entsprechender Zwischenraum bleibt. Bei Sendungen nach dem Ausland (Deutschland ausgenommen) sind sämtliche Angaben in Lateinschrift zu schreiben. Im internen Verkehr, sowie im Verkehre mit Ungarn. dem Okkupationsgebiet, Deutschland und Italien können die auf rekommandierten Nachnahmesendungen haftenden Nachnahmebeträge von den Absendern aufgelassen oder herabgemindert werden. Die nicht eingelösten, unbestellbaren oder p. r. adressierten rekommandierten Nachnahmesendungen werden nach 7 Tagen oder im Falle der Verweigerung der Annahme sofort unter Angabe des Grundes auf der Rückseite der Sendung als gewöhnlich rekommandierte Sendung retour gesendet. Von dem eingezahlten Nachnahmebetrage wird die Taxe für eine Postanweisung des gleichen Betrages nach dem Ursprungsorte der Nachnahmesendung, dann eine Einzugsgebühr von 10 Hellern = 10 Zentimes abgezogen und der Restbetrag dem Absender der Nachnahmesendung mittels P.-A. übermittelt.

Expreßsendungen, Briefpostsendungen jeder Gattung, welche gleich nach dem Eintreffen der Post im bezüglichen Postorte durch eigene Boten dem Adressaten zugestellt werden sollen, müssen außer der genauen Angabe der

Adresse noch am unteren Rande links mit der Bezeichnung „Expreß zu bestellen" versehen sein. Wünscht der Aufgeber, daß der Brief vor einer bestimmten Stunde morgens nicht zugestellt werde, so ist dies neben der obigen Bezeichnung anzugeben. Expreßsendungen unterliegen dem Frankozwang und können rekommandiert oder unrekommandiert aufgegeben werden; im letzteren Falle übernimmt die Postanstalt für dieselben keinerlei Haftung. Wenn Expreßsendungen dem Adressaten an einen anderen Bestimmungsort nachzusenden sind, so werden sie bei dem neuen Abgabe-Postamte nur in dem Falle expreß bestellt, wenn die Nachsendung stattfand, ohne daß in dem ursprünglichen Bestimmungsorte die Expreß-Bestellung versucht wurde. Die Gebühr für expresse Bestellung im Orte des Bestimmungspostamtes beträgt 30 Heller, dieselbe für die Zustellung, bezw. Anweisung der Expreßsendungen an Adressaten außerhalb des Postortes (Botenlohn) beträgt in Österreich-Ungarn 1 Krone für je $7^1/_2$ Kilometer. Der Botenlohn ist nur vom Adressaten, und zwar nach Abzug der vom Aufgeber bezahlten Expreß-Gebühr von 30 Hellern einzuheben.

Korrespondenzkarten sind amtlich aufgelegt mit eingeprägten Postmarken zu 5 Hellern für den Inlandverkehr, sowie im Verkehr mit Ungarn, Bosnien, Herzegowina, Deutschland und Montenegro; im Verkehr mit den übrigen Ländern 10 Heller, jene mit Antwort zu 10 Heller, resp. 20 Heller; für den amtlichen Verkehr gibt es noch die Korrespondenzkarten zu 8 Heller, mit Antwort zu 16 Heller pr. 25 Stück. Außer den letzterwähnten können Korrespondenzkarten noch durch die Privatindustrie erzeugt werden, sie müssen jedoch in diesem Falle in Größe und Stärke des Papieres genau mit den von der Postverwaltung aufgelegten übereinstimmen und die Überschrift „Korrespondenzkarte" tragen; sie dürfen die Ausdehnung von 14 *cm* Länge und 9 *cm* Höhe nicht überschreiten. Die Vorderseite der Karte ist bloß für die Adresse bestimmt; dieselbe kann entweder geschrieben, aufgedruckt oder mittels eines Klebezettels angebracht sein, dessen Ausdehnung jedoch das Verhältnis von 5 zu 2 *cm* nicht überschreiten darf; die Benützung der Vorderseite zu Privatmitteilungen irgend welcher Art ist nicht gestattet. Unfrankierte oder ungiltig frankierte Korrespondenzkarten, sowie solche, welche in Bezug auf Format und äußere Ausstattung den vorgeschriebenen Versendungsbedingungen nicht entsprechen, sind, soweit sie nicht durch anderweitige Bestimmungen von der Beförderung ausgeschlossen sind, als Briefe zu behandeln und mit dem in der betreffenden Verkehrsstation für ungenügend frankierte Briefe entfallenden Nachtragsporto zu belegen. Für ungenügend frankierte Korrespondenzkarten ist der doppelte Betrag des fehlenden Portoteiles anzurechnen.

Drucksachen. Alle durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Litographie, Metallographie, Photographie hergestellten Gegenstände, ferner broschierte und gebundene Bücher, Bilder, Reliefen, Zirkularien und offene Karten u. dgl., Korrekturbogen samt den Manuskripten können als Drucksachen aufgegeben werden, jedoch müssen sie bei der Aufgabe frankiert werden. Alle auf mechanischem Wege mittels Chromo-, Hekto-, Poly-, Papyro-, Velozigraphie, Phönixdruckes, Augenblickdruckes u. dgl. hergestellten Schriftstücke können gegen das ermäßigte Porto als Drucksache zur Beförderung nur unter der Bedingung zugelassen werden, daß sie in der Zahl von mindestens 20 gleichlautenden Exemplaren an den Schaltern der Postämter aufgegeben werden. Alle jene Drucksachen, Postmarken und sonstige Postwertzeichen, wenn auch obliteriert, ebenso alle Drucksachen, welche andere Wertzeichen darstellen, sind von der Beförderung als Drucksachen gänzlich ausgeschlossen. Diese Sendungen sind in offenen Kuverts, auch bloß zusammengefaltet, unter Kreuz- oder Streifbändern aufzugeben, jedoch sind dieselben derart anzulegen, daß die Prüfung des Inhaltes durch Postorgane jederzeit möglich ist. Adreßkarten, sowie alle Drucksachen in Form und Stärke einer nicht gefalteten Karte können ohne Umschlag, Schleife oder Verschnürung versendet werden, jedoch darf auf der Adreßseite außer der Adreßangabe, der Adresse des Absenders und den etwaigen postdienstlichen Angaben keinerlei handschriftliche oder gedruckte Bemerkung angebracht sein. Gedruckte Visitkarten mit handschriftlichen Zusätzen p. f. p. c., welche offen zur Aufgabe gelangen, können als Drucksachen befördert werden. Bücher, Musikalien, Zeitungen, Photographien ist gestattet, eine Widmung beizufügen, auch kann eine darauf bezughabende Rechnung beigefügt werden. Das Gewicht der Drucksachen darf im internen Verkehre, sowie im Wechselverkehre mit Ungarn, Bosnien, der Herzegowina und Deutschland das Gewicht von 1 Kilo, im Verkehre mit den übrigen Ländern 2 Kilo nicht überschreiten. Die Dimension der Drucksachen ist auf 45 *cm* in jeder Richtung, wenn in Rollenformen, auf 75 *cm* Länge bei 10 *cm* Durchmesser beschränkt. Zur Frankierung der Drucksachen bestehen amtlich aufgelegte Streifbänder mit eingeprägten 3 Heller-Marken, welche bei allen Postämtern und Verschleißern zum Preise von 3 Heller zu haben sind. Bei einem etwaigen höheren Franko sind die zur Ergänzung der Frankogebühr erforderlichen Marken auf der Schleife anzukleben.

Warenproben und Muster müssen in Säckchen, Schachteln oder abstreifbaren Umhüllungen derart verpackt sein, daß der Inhalt leicht geprüft werden kann. Dieselben dürfen keinen Kaufwert haben und keine anderen handschriftlichen Vermerke enthalten, als den Namen oder die Firma des Absenders, die Adresse des Empfängers, Fabriks- oder Handelszeichen, Nummern, Preise oder Angaben, die sich auf das Gewicht, Maß, die Ausdehnung, die verfügbare Menge, sowie auf den Ursprung und die Natur der Ware beziehen. Die Angabe der Gattung, Art, Abstammung, des Jahrganges der Ernte, des Namens des Züchters ist nur bei Sämereien zulässig. Bei Mustersäckchen sind Verschlußklammen, die mit dem Namen des Erzeugers versehen sind, zulässig. Für Leinen, Tuch, Tapeten u. dgl. Muster hat die Verpackung in einem Kreuz- oder Streifband, für Getreide, Kaffee, Sämereien aus einem Säckchen aus Leinen zu bestehen. Die Verpackung darf nur derart sein, daß die Prüfung des Innern leicht möglich ist. Flüssigkeiten und leicht schmelzbare Fette sind in hermetisch verschlossenen Fläschchen von starkem Glas zu verwahren, sodann in ein mit Sägspänen, Wolle, Werg u. dgl. gefülltes Behältnis aus Holz oder Pappendeckel zu legen und schließlich mit einer Metallhülse oder Holzbehältnis mit aufgeschraubtem Deckel oder mit festem und dichtem Leder zu umgeben. Schwer schmelzbare Fette, weiche Seife, Harz, bei deren Beförderung eine Gefährdung der übrigen Sendungen nicht zu befürchten ist, können in Leinwand, Schachteln, Pergament verwahrt und sodann mit einer Umhüllung aus Holz, Metall oder festem dichten Leder versehen werden. Die zulässigen Größenverhältnisse sind 30 *cm* Länge, 20 *cm* Breite und 10 *cm* Höhe, wenn sie in Rollenform sind, auf 30 *cm* Länge und auf einen Durchmesser von 15 *cm* beschränkt. Es ist nicht gestattet, unter einem Bande mehrere Mustersendungen an verschiedene Adressaten, an einen und denselben Adreßort zu versenden.

Geschäftspapiere. Alle Schriften und alle Urkunden, welche ganz oder teilweise mit der Hand geschrieben oder gezeichnet sind und nicht den Charakter einer tatsächlichen und persönlichen Korrespondenz haben, wie z. B. Prozeßakten, von öffentlichen Beamten ausgefertigte Urkunden jeder Art, Frachtbriefe, Verladungsscheine, Rechnungen, die verschiedenen Geschäftspapiere der Versicherungs-Gesellschaften, die auf gestempeltem oder ungestempeltem Papier ausgefertigten nichtamtlichen Abschriften und Auszüge von Akten, geschriebene Partituren oder Musikalien und die für sich

allein zur Beförderung gelangenden Manuskripte von Werken, Zeitungs-Manuskripte sind als Geschäftspapiere anzusehen. Dieselben unterliegen denselben Bestimmungen wie Drucksachen, genießen aber in Österreich-Ungarn, Bosnien, der Herzogowina, Novi Bazar, Deutschland und Montenegro keine Portoermäßigung. Unfrankierte Geschäftspapiere sind als unabsendbar zu behandeln. Bei ungenügend frankierten Geschäftspapieren wird der von der Frankotaxe fehlende Betrag doppelt gerechnet. Im inländischen Verkehre und im Wechselverkehre mit Ungarn, Bosnien und der Herzogewina, Montenegro und Deutschland dürfen Warenproben und Drucksachen bis zum Gewichte von 350 *g* gegen die Taxe von Warenproben zu einer Sendung vereinigt werden, vorausgesetzt, daß die beigefügten Proben die für Warenproben festgesetzten Maßbeschränkungen nicht überschreiten. Im internationalen Verkehr können Warenproben, Drucksachen und Geschäftspapiere zu einer Sendung unter folgenden Bedingungen vereinigt werden: a) Keiner dieser Gegenstände darf, einzeln genommen, die für die betreffende Gattung von Korrespondenzen bestimmten Grenzen bezüglich des Gewichtes und der Ausdehnung überschreiten; b) das Gesamtgewicht einer solchen Sendung darf 2 Kilogramm nicht überschreiten; c) wenn eine Sendung Geschäftspapiere enthält, unterliegt sie der Minimaltaxe für Geschäftspapiere, wenn sie aus Drucksachen und Warenproben besteht, jener für Warenproben.

Die Rücknahme einer Briefpostsendung oder die Adreßänderung derselben kann vom Absender schriftlich oder telegraphisch bis zu deren Bestellung an den Adressaten stattfinden. Zu diesem Ende hat der Absender ein nach Größe, Format, Farbe, Aufschrift, Überstempelung oder Siegelung und allen sonstigen Merkmalen dem Originale vollkommen entsprechendes Muster des Umschlages (Kuvert), dann bei rekommandierten Sendungen den Aufgabeschein oder das Aufgabebuch, schließlich eine Legitimation mitzunehmen und das Ersuchen beim Aufgabspostamte mittels eines stempelfreien Gesuches vorzubringen, in welchem sich der Absender verpflichtet, für jeden aus der Rücknahme der Sendung oder Abänderung ihrer Adresse entspringenden Schaden zu haften.

Briefposttarif.

Nach	Briefe: Gewicht	Briefe: frankiert h	Briefe: unfrankiert h	Korrespondenzkarten: einfach h	Korrespondenzkarten: mit Antwort h	Drucksachen: Gewicht	Drucksachen: frankiert h	Warenproben: Gewicht	Warenproben h	Geschäftspapiere: Gewicht	Geschäftspapiere h	Rekommandations-Gebühr h	Rückschein h
Österreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina u. Fürstentum Liechtenstein	bis 20 g	10	20	5	10	bis 50 g	3	bis 250 g	10	unzuläßig		25	25
	„ 250 „	20	30			„ 100 „	5	„ 350 „	20				
						„ 250 „	10	zuläßig					
						„ 500 „	20	bis 350 g					
						„ 1000 „	30						
Im Lokalverkehre obiger Länder	bis 20 g	6	12	5	10	wie oben		wie oben					
	„ 250 „	12	18										
Sandschak-Novibazar	bis 250 g	25	50	10	20	für je 50 g	5	für je 50 g	5				
	für je 15 „							mindestens	10				
								zuläßig					
								bis 350 g					
Deutschland	bis 20 g	10	20	5	10	bis 50 g	3	bis 250 g	10				
	„ 250 „	20	30			„ 100 „	5	„ 350 „	20				
						„ 250 „	10						
						„ 500 „	20						
						„ 1000 „	30						
Montenegro	für je 15 g	10	20	5	10	für je 50 g	5	für je 50 g	5				
								mindestens	10				
								zuläßig					
								bis 350 g					
Serbien	für je 15 g	15	30	10	20	für je 50 g	5	für je 50 g	5	für je 50 g	5		
								zuläßig					
								bis 350 g					
Weltpostverein . . .	für je 15 g	25	50	10	20	für je 50 g	5	für je 50 g	5	für je 50 g	5		
Im Verkehr mit der Schweiz	„ „ 20 „							mindestens	10	mindestens	25		
								zuläßig					
								bis 350 g					
Vereinsausland . . .	für je 15 g	25	50	10	20	für je 50 g	5	für je 50 g	5	für je 50 g	5		
								mindestens	10	mindestens	25		
								zuläßig					
								bis 350 g					

Postanweisungen

bis 1000 Kronen können bei allen Postämtern Österreich-Ungarns und des Okkupationsgebietes zur Zahlung an alle anderen Postämter, auch im eigenen Bestellungsbezirke angenommen und von diesen ausgezahlt werden. Der Aufgeber hat in das gedruckte Formular den Betrag der Anweisung (die Kronen in Zahlen und Buchstaben), ferner auch die möglichst genaue Adresse des Empfängers und den Bestimmungsort deutlich einzutragen. Auf dem Coupon der inländischen Anweisungen dürfen Mitteilungen jeder Art angesetzt und bei Zeitungs-Pränumerationen darf auch die Adreßschleife aufgeklebt werden. **Rückscheine** (Gebühr 25 Heller) und **Auszahlungs-Bestätigungen** (Gebühr 25 Heller) sind zulässig. Mit Rücksicht auf die Behandlung der Postanweisungen und den hiefür zu entrichtenden Gebühren teilen sich dieselben a) in gewöhnliche, b) in per Expreß zu bestellende, c) in telegraphische Postanweisungen. Für Expreß-Postanweisungen ist außer den früher genannten Gebühren vom Absender noch eine Expreßgebühr von 30 Heller für die Zustellung der Postanweisung im Standorte des Abgabepostamtes zu entrichten; für die Zustellung außerhalb des Postortes wird vom Adressaten ein Botenlohn eingehoben.

Die Gebühr für inländische Postanweisungen beträgt ohne Unterschied der Entfernung

für Beträge bis	20	Kronen				10	Heller
„ „ über	20	„	bis	100	Kronen	20	„
„ „ „	100	„	„	300	„	40	„
„ „ „	300	„	„	600	„	60	„
„ „ „	600	„	„	1000	„	1	Krone.

Die Gebühr für Postanweisungen nach dem Okkupationsgebiete, Novi Bazar, Serbien und Montenegro beträgt bis 40 Kronen 20 Keller, über 40 Kronen das Doppelte der Gebühr wie im Inlande.

Die Expreß-Zustellung von Postanweisungen ist im Inlande im Lokoverkehre und in den Ländern des Vereinsauslandes: Belgien, Chile, Deutschland, Italien, Japan, Luxemburg, Niederland und der Schweiz zulässig.

Die Zustellung der Postanweisungen an Orten mit ärarischen Postämtern geschieht gebührenfrei. In Postorten, wo die Postanweisungen samt den angewiesenen Beträgen ins Haus zugestellt werden, wird für eine Postanweisung bis 10 Kronen 3 Heller, über 10 Kronen 5 Heller eingehoben, für jede weitere, gleichzeitig an denselben Adressaten zu bestellende Anweisung dagegen nur 2 Heller.

Im Landbriefträger-Rayon beträgt diese Gebühr per Anweisung 10 Heller.

Bei Verwendung von doppelsprachig aufgelegten Blanketten darf von dem Absender der in der nicht benützten Sprache vorhandene Text nicht durchstrichen werden.

Abänderungen oder Radierungen in den Geldbeträgen oder in der Adresse des Empfängers sind gänzlich unstatthaft.

Die Ausfüllung der Rubriken ist vom Versender in einer jener Sprachen auszufertigen, in welchen der Text der Postanweisung vorgedruckt ist.

Die an die Adressaten bestellten Postanweisungen, welche binnen sieben Tagen nicht realisiert werden, können nach dieser Frist nur über besondere Weisung der Postdirektion ausbezahlt werden.

Die Postanstalt haftet für den laut Aufgabsschein wirklich bei der Postkasse eingezahlten Betrag der Postanweisung.

Telegraphische Postanweisungen im Inlande können auf Verlangen des Absenders vermittelt werden, wenn zwischen der Postanstalt des Aufgabe- und des Bestimmungsortes eine Staatstelegraphen-Verbindung besteht und der Betrag 1000 Kronen nicht übersteigt. Telegraphische Postanweisungen mit Lotterie-Nummern, zum Zwecke des Lottospieles an ein k. k. Lottoamt oder Lottokollektur gerichtet, sind von der Annahme ausgeschlossen.

An Gebühren für telegraphische Postanweisungen sind zu entrichten: a) die Anweisungsgebühr nach der Höhe des Betrages; b) Übertragungsgebühr von 20 Heller, wenn das Telegraphenamt in einem anderen Gebäude sich befindet; c) Telegraphenbeförderungsgebühr; d) Expreßzustellungsgebühr (mit Ausnahme poste restante) 30 Heller.

Postanweisungsverkehr mit dem Auslande. Von allen österr.-ungar. Postämtern können auch Postanweisungen nach folgenden Ländern aufgegeben werden, u. zwar

a) **bis 500 Kronen**: Argentinische Republik, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Neu-Guinea, Finnland, Großbritannien (Kolonien und Besitzungen), Malta, Marokko, Niederl. Ostindien, Rumänien, Samoa (deutsches Postamt in Apia), Siam, Togo (franz. Postamt), Vereinigten Staaten von Nordamerika und Zanzibar;

b) **bis 1000 Kronen:** Belgien, Chile, China (deutsche Postämter in Shangai, Tientsin, Futschau, Hankau und Tschifu), Deutschland, Deutsch-Ost- und Südwestafrika, Egypten, Frankreich, Griechenland (nur nach Athen, Korfu, Patras, Piräus, Syra und Volos), Italien mit der Kolonie Erythräa und San Marino, Japan, Kamerun, Kongostaat, Luxemburg, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Portugal (Madeira und Azoren), Schweden, Schweiz, Serbien, Togo (ital. Postamt), Tunis und Türkei (k. k. Postämter).

Die Gebühr für ausländische Postanweisungen beträgt:

1. nach Deutschland und Luxemburg und den k. k. Postämtern in der Türkei 20 Heller, bis einschließlich 40 Kronen von 20 Heller, für jede weiteren 20 Kronen oder einen Bruchteil hievon 10 Heller;

2. nach Großbritannien, den britischen Besitzungen und den Vereinigten Staaten von Nordamerika 25 Heller für je 25 Kronen oder einen Bruchteil davon;

3. nach den übrigen, am Postanweisungsaustausche beteiligten Ländern für Postanweisungs-Beträge bis 100 Kronen 25 Heller für je 25 Kronen und deren Bruchteil und für die 100 Kronen übersteigenden Beträge 25 Heller für je 50 Kronen oder deren Bruchteil;

4. nach Montenegro und Serbien

	20	Heller	bis	zum	Betrage	von		40	Kronen
	40	„	„	„	„	„		100	„
	80	„	„	„	„	„		300	„
1	Krone 20	„	„	„	„	„		600	„
2	„ —	„	„	„	„	„		1000	„

Die Coupons der Postanweisungen, **mit Ausnahme** jener nach Großbritannien und Irland, den Britischen Kolonien Zypern, Gibraltar und Malta, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada, können zu schriftlichen Mitteilungen jeder Art verwendet werden.

Auszahlungsbestätigungen, durch welche der Aufgeber von der erfolgten Auszahlung des Anweisungsbetrages an den Adressaten verständigt wird, können im internationalen Verkehre, mit Ausnahme von Großbritannien nebst den Britischen Kolonien, Kanada und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, verlangt werden und hat der Aufgeber zu diesem Behufe seinen Namen und Wohnort am Coupon genau anzugeben.

Die Gebühr ist durch Aufkleben einer 25 Heller-Marke auf die Postanweisung zu entrichten.

Telegraphische Postanweisungen sind von allen größeren Postämtern Österreich-Ungarns im Verkehre mit Großbritannien und Irland bis 250 Kronen, im Verkehre mit Bulgarien, Dänemark und Rumänien bis 500 Kronen, im Verkehre mit Belgien, Deutschland, Ägypten, Frankreich mit Algerien, Italien mit Erythräa und San Marino, Japan (Tokio und Jokohama), Luxemburg, Montenegro, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Schweden, Schweiz, Serbien und Tunis bis 1000 Kronen zulässig. Die Gebühren sind dieselben wie für inländische telegraphische Anweisungen, mit Ausnahme der sub b) und d) bezeichneten.

Postaufträge

können in Österreich-Ungarn, dann im Wechselverkehr von Österreich-Ungarn mit dem Okkupationsgebiete und den k. k. Postämtern Adrianopel, Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna mit den Niederlanden, Niederl.-Ostindien und Schweden bis 1000 Kronen, bezw. 1250 Frks., ferner im Verkehre zwischen Österreich-Ungarn und Belgien, Deutschland mit Helgoland, Egypten, mit Ausschluß von Suakim, Tewfikia und Wadi Halfa, Frankreich mit Algerien, Italien mit der Kolonie Erythräa, Assab, Asmara, Massaua und Tripolis (ital. P.-A.), Luxemburg, den Niederlanden, Niederl. Ostindien, Norwegen, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Tunis und Türkei bis 1000 Kronen (800 Mark oder 1000 Franks) aufgegeben werden. Dem Postauftrage ist die quittierte Rechnung der Wechsel, Coupons u. dgl. zur Aushändigung an denjenigen, welcher Zahlung (bis 5 Stück) leisten soll, beizuschließen.

Das Formulare zu Postaufträgen ist bei allen Postämtern und Markenverschleißern um 2 Heller zu bekommen, vom Aufgeber auszufüllen und unter Kuvert, welches ebenfalls um 1 Heller zu haben ist, an dasjenige Postamt, welches die Einziehung des Betrages bewirken soll, franko und rekommandiert abzusenden. Die Gebühr ist wie für rekommandierte Briefe desselben Gewichtes mit Briefmarken zu entrichten.

Es ist nicht gestattet, in einer Sendung Forderungsdokumente mit verschiedenen Verfallstagen zu vereinigen.

In den Forderungsdokumenten (mit Ausnahme der Coupons) muß der einzuziehende Betrag (entweder im Texte oder am oberen Rand desselben) in der Währung des Bestimmungslandes, u. zw. in Worten angegeben sein.

Schriftliche Mitteilungen oder Briefe dürfen nicht beigelegt werden. Die bei der Vorweisung nicht eingelösten Dokumente werden 7 Tage zur Verfügung des Schuldners bereit gehalten, welcher dieselben binnen dieser Frist noch nachträglich einlösen kann; im Falle der Nichteinlösung werden diese nach Ablauf dieser Frist ohne Anrechnung einer weiteren Gebühr an den Aufgeber zurückgeleitet. Die Übermittlung des eingezogenen Betrages an den Aufgeber erfolgt mittels Postanweisung unter Abzug der für Postanweisungen entfallenden Gebühr, einer Einzugsgebühr von 10 Heller und der eventuell entfallenden Stempelgebühren.

Im internen Verkehre Österreich-Ungarns und nach dem Okkupationsgebiete können die Auftrageber durch eine am Fuße des Auftragsblanketts geschriebene und unterschriebene Notiz das Verlangen stellen, daß das eingezogene Geld an die Postsparkasse (in Wien oder Budapest) oder an ein öffentliches Institut überwiesen werde, vorausgesetzt, daß der Bestimmungsort der Auftrags-Postanweisung im Aufgabegebiete des Postauftrages gelegen ist.

2. Fahrpost.

Mit der Fahrpost werden befördert:

1. Briefe und Schriftenpakete ohne Wertangabe über 250 Gramm, dann Schriften mit Wertangabe;
2. alle Geldsendungen, bestehend aus Geldbriefen, Geldpaketen, Geld in Säcken, Kisten, Fässern, gemünztes Gold, Silber, Nickel und Bronze bis 65 Kilo;
3. Frachtsendungen mit und ohne Wertangabe bis 50 Kilo;
4. Nachnahmesendungen ohne und mit Wertangabe.

Von der Postbeförderung sind ausgeschlossen:

1. lebende Tiere (mit Ausnahme von Hausgeflügel, Kaninchen, Singvögel, Blutegel und Bienen);
2. Sendungen mit gemünztem Gelde über 65 Kilo, dann alle Sendungen jeder Art im Gewichte über 50 Kilo;
3. Sendungen, in Eis verpackt, nach Ungarn;
4. alle Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden sind, besonders alle durch Druck, Luftzutritt, Reibung oder sonst leicht entzündlichen Sachen, wie z. B. Schießpulver, Dynamit, Schießbaumwolle, Petroleum, ferner ätzende Flüssigkeiten, Mineralsäuren.

Wer trotzdem unter falscher Deklaration oder mit Verschweigung des Inhaltes Sendungen aufgibt, unterliegt der Konventionalstrafe von 50 Kronen und haftet außerdem für den etwa entstandenen Schaden. Der Aufgeber hat 1. die Sendungen mit einer vollständigen Adresse zu versehen, welche den Bestimmungsort mit Angabe des Landes, Bezirkes und der letzten Post (bei Sendungen nach den größeren Städten muß außerdem noch der Bezirk, die Gasse und die Hausnummer sowohl auf der Adresse, als auch auf der Begleitadresse zu finden sein), den Vor- und Zunamen, sowie die Wohnung des Empfängers deutlich entnehmen läßt; ferner 2. jeder Fahrpostsendung über 250 Gramm eine Postbegleitadresse beizugeben und 3. die Sendung mit Rücksicht auf Inhalt und Wert und auf die Entfernung des Bestimmungsortes derart zu verpacken, daß der Inhalt vor Reibung, Druck und Nässe gesichert ist.

Verpackung der Geldsendungen. Sendungen mit Papiergeld, Banknoten, mit Bargeld (Gold, Silber und kleinen Beträgen in Kupfergeld) oder mit Wertpapieren bis zum Gewichte von 250 Gramm sind in Briefform, und zwar verschlossen aufzugeben.

Geldstücke, in Briefen aufgegeben, müssen in Papier eingeschlagen und innerhalb des Briefes so befestigt sein, daß eine Veränderung der Lage während des Transportes nicht stattfinden kann.

Verschlossen aufgegebene Geldbriefe müssen, wenn sich der Versender der von der Postanstalt aufgelegten Geldbriefkuverts zu 2 Heller per Stück bedient, mit zwei, bei anderen Kouverts mit fünf gleichen Siegeln gesiegelt sein.

Offen können Geldbriefe, deren Wert 1000 Kronen überschreitet, bis zum Gewichte von 250 Gramm von Privatpersonen mit österr. Bank- oder Staatsnoten, jedoch dürfen dann Wertpapiere, die nicht als Geld zirkulieren, gar nicht und Münzen nur als Ausgleichbeträge unter 10 Kronen beigegeben sein, u. zw. bis 9 Heller durch Bronze, von 10 bis 90 Heller durch Nickelmünzen und von 1 bis 9 Kronen durch Silbergulden oder Kronenstücke.

Die Kuverts zu Sendungen mit Geld oder Wertpapieren dürfen weder mit schwarzen oder färbigen Rändern versehen, noch aus bedrucktem oder rastriertem Papier angefertigt sein; auch dürfen Briefsiegelmarken auf Geldbriefen nicht aufgeklebt sein.

Sendungen mit Papiergeld, Banknoten, Bargeld und Wertpapieren im Gewichte von mehr als 250 Gramm bis $1^1/_2$ Kilo müssen in umschnürten Flügelkuverts verpackt und stets verschlossen aufgegeben werden; dieselben sind in Umschlägen aus starkem, mehrfach umschlagenen Papier zu verpacken.

Bei Sendungen mit vorerwähntem Inhalte im Gewichte von mehr als $1^1/_2$ Kilo bis zum Gewichte von 20 Kilo muß die äußere Verpackung mindestens aus Wachsleinwand, deren rauhe Seite nach außen zu kehren ist, oder aus haltbarem Leinen oder Leder bestehen, gut umschnürt und vernäht sein. Nähte, sowie die Verschnürung müssen hinlänglich oft versiegelt sein, daß sie ohne Verletzung des Siegels nicht abgestreift oder geöffnet werden können.

Sendungen mit Geld oder Wertpapieren im Gewichte von über 20 Kilo müssen in Kisten oder Fässern verpackt werden.

Die Verpackung anderer Fahrpostsendungen, als der vorstehenden, muß nach Maßgabe der Transportstrecke, des Umfanges der Sendung und die Beschaffenheit des Inhaltes sichernd und haltbar eingerichtet sein. Gegenstände von geringerem Wert, welche gegen Druck unempfindlich sind und nicht Fett oder Feuchtigkeit absetzen, können bei einem Gewichte bis zirka 3 Kilo und auf kurze Transportstrecken nur in haltbarem Packpapier und angemessen verschnürt aufgegeben werden. Dagegen müssen Sendungen von größerem Werte, besonders solche, welche durch Nässe, Reibung oder Druck leicht Schaden leiden, in Wachsleinwand, Pappendeckel, auch in Kisten verpackt sein.

Nicht mehr blutendes Wild kann in einzelnen Stücken auch unverpackt zur Versendung gelangen (z. B. ein Hirsch, ein Reh, ein Hase). Mehrere zu einem Objekt zusammengebundene Stücke, z. B. Vogelwild, müssen in Körben oder in Tannenreisig aufgegeben werden.

Sendungen mit Flüssigkeiten oder leicht gebrechlichen Gegenständen sollen noch besonders in starken Kisten, Kübeln oder Körben verwahrt und zugleich auch auf der Emballage mit dem Glaszeichen oder mit der Aufschrift „Gebrechlich" versehen werden.

Dem schnellen Verderben unterliegende Gegenstände sollen sowohl auf der Umhüllung, als auch auf der Begleitadresse mit dem merklich bezeichneten Beisatze „Dem Verderben ausgesetzt", „Nässe schadet" bezeichnet werden.

Sendungen mit lebendem Geflügel müssen in zweckdienlichen, gut verschlossenen Körben, Käfigen, welche wohl den Zutritt der Luft gestatten, aus welchem jedoch ein Entweichen der Tiere, sowie ein Abrinnen der flüssigen Absonderungen derselben unmöglich ist, verwahrt sein. Um ein Verschütten des Wassers hintanzuhalten, soll sich in den Gefäßen ein Badeschwamm befinden.

Blutegel müssen in feuchten Säcken oder in Schachteln verpackt werden; der Inhalt muß auf der Adresse deutlich bezeichnet sein und erfolgt der Transport wie bei allen lebenden Tieren nur auf Gefahr des Absenders. Lebende Bienen müssen in wohlverschlossenen Holzkistchen, an denen Blechspangen zur Verhinderung des Entweichens und einer Beschädigung angebracht und die eventuell vorkommenden Holzäste mit starkem gummierten Papier überklebt sind, zur Aufgabe gebracht werden.

Fahrpostsendungen können über Verlangen des Aufgebers derselben, u. zw. durch die Aufschrift: „per Expreß" auf dem Kopf der Adresse und weiters auf der Begleitadresse Expreß bestellt werden; Sendungen über 5 Kilo werden nur avisiert.

Im Lokalverkehr ist die Expreß-Bestellung von Fahrpostsendungen unzulässig.

Expreßsendungen unterliegen dem Frankozwang; die Expreßbestellgebühr beträgt für die Bestellung, respektive Avisierung eines Postfrachtstückes 50 Heller, für die Bestellung eines Geldbriefes 30 Heller; für dieselbe an Adressaten außerhalb des Postortes ist eine Gebühr von 1 Krone per $7^1/_2$ Kilometer ohne Rücksicht, ob die Zustellung bei Tag oder bei Nacht stattfindet, festgesetzt.

Der Verschluß einer jeden Fahrpostsendung muß haltbar und so eingerichtet sein, daß ohne Beschädigung oder Eröffnung desselben dem Inhalte nicht beizukommen ist; an den Schlüssen der Emballage (Nähten, Fugen) muß das Siegel des Versenders in hinreichender Anzahl von Abdrücken angebracht sein. Die Siegel müssen stets mit gravierten Petschierstöckeln deutlich ausgedrückt sein; mit Münzen, gitterförmigen oder glatten Petschierstöckeln darf nicht gesiegelt werden.

Eine Begleitadresse (Frachtbrief) mit einem eingepreßten 10 Heller-Stempel, welche bei allen Postämtern und Wertzeichenverschleißern um den Preis von 12 Hellern zu haben ist, muß jeder Fahrpostsendung beigegeben werden, ausgenommen, wenn das Gewicht der Sendung, falls sie Geld oder Wertpapiere enthält, 250 Gramm nicht übersteigt. Mit einer Begleitadresse können nicht mehr als drei Sendungen von einem Aufgeber an denselben Empfänger aufgegeben werden, jedoch müssen alle drei Sendungen frankiert oder unfrankiert, mit oder ohne Wert sein.

Postbegleitadressen, welche vor der Aufgabe unbrauchbar geworden oder bei der Aufgabe von Annahmebeamten zurückgewiesen worden sind, können gegen 1 Heller gegen eine neue umgetauscht werden.

Allen Sendungen mit Waren, Pretiosen und anderen zollpflichtigen Gegenständen, welche nach Mittelberg und Riezlern in Vorarlberg, nach dem Triester Freihafen oder Fiumer Freihafen aufgegeben werden, sind zwei Zolldekla-

rationen beizugeben, außerdem ist jenen Sendungen, welche der Statistik des auswärtigen Handels unterliegen, noch die vorgeschriebene statistische Deklaration beizugeben.

Die Zolldeklarationen sind genau nach dem Vordruck in deutscher oder französischer Sprache auszufertigen und bei jedem Postwertzeichen-Verschleiße um den Preis von 1 Heller per Stück erhältlich.

Die Frankierung der Fahrpostsendungen geschieht durch Aufkleben von Postmarken, u. zw. bei Geldbriefen oben (wenn mehrere Marken verwendet werden, so ist zwischen den Marken ein freier Raum, einer halben Marke entsprechend, frei zu lassen), auf der Begleitadresse auf dem mit der Überschrift: „Raum zum Aufkleben der Postmarken" versehenen rechtsseitigen Coupon.

Auf Briefen dürfen weder die Schriftzeichen auf der Vorderseite des Briefes, noch der Siegelverschluß oder der Rand der Kuvertflügel durch die Marken berührt oder dieselben über den Rand des Briefes geklebt werden.

Als Sperrgut werden folgende Fahrpost-(Paket-)Sendungen behandelt:

a) Sendungen, die in irgend einer Richtung die Ausdehnung von $1^1/_2$ Meter überschreiten, oder in einer Ausdehnung 1 Meter, in der anderen $^1/_2$ Meter übersteigen und weniger als 10 Kilogramm wiegen;
b) deren Gewicht mit dem Umfange in keinem Verhältnisse steht;
c) die sich wegen ihrer Beschaffenheit nicht leicht mit anderen Gegenständen verladen lassen und einem unverhältnismäßig großen Verladeraum in Anspruch nehmen oder endlich eine sehr sorgsame Behandlung beanspruchen;
d) Sendungen mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalte oder wenn dieselben mit einem Glaszeichen versehen sind, z. B. Körbe mit Pflanzen und Gesträucher, Obstkörbe mit festen überspannten Henkeln, Käfige (leer oder mit lebenden Tieren), leere Körbe, leere Zigarrenkisten in großen Bunden, Möbel, Blumentische, Fahrräder, Kinderwägen.

Sperrgutsendungen haben das Zeichen „Sp", die Gewichtstaxe wird um die Hälfte erhöht, $1^1/_2$fache Gewichtstaxe, wobei Hellerbruchteile nicht gerechnet werden.

Die Rücknahme von allen und die Adreßänderung bei Fahrpostsendungen bis 8000 Kronen kann ebenso wie bei den Briefpostsendungen vorgenommen werden. Die Nach- oder Rücksendung einer Fahrpostsendung geschieht auch über Verlangen des Aufgebers, die Nachsendung auch über schriftliches Verlangen des Adressaten.

Haftung der Postanstalt: Bei offen aufgegebenen Briefen haftet die Postanstalt für den richtigen Inhalt, bei allen anderen für Übergabe mit unverletzten Siegeln und äußeren Zustand. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse angegebene Wert und bei Sendungen ohne Wertangabe 4 Kronen für jedes Kilogramm ersetzt. Für Beschädigungen haftet die Postanstalt nur dann, wenn dieselben nicht infolge schlechter Verpackung entstanden ist.

Die Taxierung der Fahrpostsendungen setzt sich zusammen wie folgt.

A. Gewichtstaxe.

1. Gewichtstaxe für Pakete mit und ohne Wertangabe, giltig für Österreich-Ungarn und Deutschland, nach Maßgabe der Entfernung zwischen dem Aufgabs- und Abgabspostamte, und zwar

a)	für die Orte der	I.	Zone	auf die	Entfernung	bis	10	Meilen	per	Kilogramm	6	Heller	mindestens	30	Heller;
b)	„ „ „ „	II.	„	„ „	„	„	20	„	„	„	12	„	„	60	„
c)	„ „ „ „	III.	„	„ „	„	„	50	„	bis	5	„	60	„	für jedes weitere	24	Heller;
d)	„ „ „ „	IV.	„	„ „	„	„	100	„	„	5	„	60	„	„ „	36	„
e)	„ „ „ „	V.	„	„ „	„	„	150	„	„	5	„	60	„	„ „	48	„
f)	„ „ „ „	VI.	„	„ „	„	über	150	„	„	5	„	60	„	„ „	60	„

2. Gewichtstaxe für Geldbriefe:

a) Für die erste Zone bis 10 Meilen ohne Gewichtsunterschied 24 Heller;
b) für die übrigen Zonen auf alle Entfernungen 48 Heller.

Bei unfrankierten Sendungen (Paketen oder Geldbriefen) bis 5 Kilo, bezw. 250 Gramm wird ein Portozuschlag von 12 Hellern für je eine Sendung vom Adressaten eingehoben.

Für die Nach- und Rücksendung einer Fahrpostsendung (mit Ausnahme des Lokalverkehres) ist das für die neue Transportstrecke entfallende Porto im vollen Betrage (jedoch ohne Portozuschlag) zu entrichten.

Nach Orten der I. und II. Zone ist es am billigsten, ein Paket, nach Orten der übrigen Zonen Fünf-Kilo-Pakete zu versenden.

Für die nach dem Okkupationsgebiete adressierten Sendungen (bis 20 Kilogramm zulässig) ist zu entrichten:
Für Sendungen bis 500 Gramm die Einheitstaxe von 60 Heller.
Für Sendungen über 500 Gramm bis 5 Kilogramm die Einheitstaxe von 1 Krone.
Für Sendungen über 5 Kilogramm die österreichische Taxe nach der III. Zone und die bosnische Taxe 10 Heller für je ein Kilogramm.

B. Werttaxe.

Dieselbe beträgt für Österreich-Ungarn bis 100 Kronen 6 Heller, über 100 Kronen für je 300 Kronen 6 Heller, mindestens 12 Heller. Für Deutschland und Helgoland beträgt sie bis 600 Kronen 12 Heller, für je weitere 300 Kronen um 6 Heller mehr. Für offen aufgegebene Geldbriefe wird die Werttaxe um die Hälfte erhöht, die Hellerbruchteile werden jedoch als ganze Heller gerechnet. Für Sendungen nach Bosnien und der Herzegowina ist außer der österreichischen Werttaxe noch die bosnische zu entrichten, und zwar fünf Heller für je 300 Kronen.

C. Nachnahmeprovision.

Für Österreich-Ungarn, dem Okkupationsgebiete und nach Serbien ist für je 4 Kronen des Nachnahmebetrages 2 Heller, mindestens jedoch 12 Heller. Nach Deutschland, Portugal, Spanien, Schweiz und der Türkei über Triest ist für je 2 Kronen des Nachnahmebetrages 2 Heller, mindestens 12 Heller, nach den übrigen Ländern für je 20 Kronen des Nachnahmebetrages 20 Heller zu entrichten.

D. Expreßgebühr.

Für die Bestellung, bezw. Avisierung eines Postfrachtstückes 50 Heller, eines Geldbriefes 30 Heller (vom Aufgeber zu entrichten für die Bestellung, bezw. Avisierung außerhalb des Ortes des Abgabepostamtes 1 Krone für je $7^1/_2$ Kilometer oder unter $7^1/_2$ Kilometer). Die Ergänzungsgebühr wird vom Adressaten eingehoben. Die Expreßsendungen unterliegen dem Frankozwange.

E. Rekommandationsgebühr.

Nur bei Sendungen nach Deutschland 25 Heller.

F. Rückschein.

Kostet 25 Heller und muß durch Aufkleben der Postmarken auf der Begleitadresse oder dem Geldbriefe entrichtet werden. Nur im Inlande und im Wechselverkehre mit Ungarn und Deutschland sind Fischlaichsendungen als dringende Fahrpostsendungen zulässig; für dieselben ist außer dem tarifmäßigen Porto und der Expreßgebühr noch 1 Krone 20 Heller für jedes Stück zu entrichten.

Postnachnahmen im Inlande (Österreich-Ungarn).

Nachnahmesendungen können bei allen mit dem Fahrpostdienste betrauten Postämtern nach allen Orten der österr.-ung. Monarchie bis zum Betrage von 1000 Kronen zur Sendung aufgegeben werden. Nachnahmesendungen ohne Wertangabe bis 250 Gramm sind in Österreich und im Verkehr mit Ungarn als normale Sendungen zu behandeln und daher von der Fahrpostbeförderung ausgeschlossen. Bei Nachnahmesendungen übernimmt die Postanstalt die Verpflichtung, einen bestimmten, vom Versender bezeichneten Betrag von dem Adressaten einzuheben und im Wege des Aufgabpostamtes an den Versender auszuzahlen.

Jeder einzelnen Nachnahmesendung ist eine eigene, mit einer Nachnahme-Postanweisung vereinigte Postbegleitadresse beizugeben. Nachnahmesendungen, welche binnen sieben Tagen vom Tage des Einlangens am Bestimmungsorte nicht eingelöst werden, werden rückgemeldet und wenn noch immer nicht bezogen, nach weiteren sieben Tagen zurückgesendet.

Eine Auflassung oder Herabminderung der Nachnahme ist gegen Entrichtung einer Gebühr von 20 Heller und Vorlage einer neuen Begleitadresse gestattet.

Postnachnahmen nach dem Auslande.

Nachnahme-Frachtstücke sind zulässig nach Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich mit Algerien, Corsica und Monaco, Großbritannien und Irland, Italien mit San Marino, Erythräa, Luxemburg, Montenegro über Cattaro, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Tripolis, Türkei (nach den k. k. Postanstalten), den Vereinigten Staaten Nordamerikas bis 1000 Kronen, nach den Azoren, Dänemark, Griechenland (nur aus Österreich), Madeira, Portugal, Rumänien, Spanien, Türkei (nach den Lloydagentien in Syrien), Tunis bis 500 Kronen, nach Serbien bis 1250 Kronen.

Die Ein- und Auszahlung des Nachnahmebetrages erfolgt in Österreich-Ungarn in österr. Bankvaluta, in den anderen obgenannten Ländern in der Landeswährung.

Briefe und Schachteln mit Wertangabe,

welche dem Frankozwange unterliegen, können nach den unten angeführten Ländern und dem dort als höchst zulässig angegebenen Wert und Nachnahmebetrage unter Versicherung des Wertinhaltes zur Versendung gelangen. **Die Briefe** dürfen nur Wertpapiere, Papiergeld, Coupons, aber **kein gemünztes** Geld, Pretiosen oder zollpflichtige Gegenstände u. dgl. enthalten und müssen in einem Kuvert von festem Papier mit hinreichender Anzahl von Siegeln verwahrt sein. Die Adresse muß nach nichtdeutschen Ländern in französischer Sprache verfaßt, dann oben mit der Aufschrift „Wertbrief", bezw. „Lettre de valeur" versehen sein. Der wirklich eingeschlossene Wert ist unten links in Franks mit Buchstaben und Ziffern anzusetzen, überdies auch mit Ziffern in Kronen-Währung. Die **Wertschachteln** dürfen Juwelen und andere kostbare Gegenstände, jedoch nicht Briefe oder Mitteilungen, welche den Charakter einer Korrespondenz tragen, gangbares Geld, Banknoten, Dokumente enthalten und das Gewicht von 1 Kilogramm nicht übersteigen. Die Verpackung ist nur in Holzschachteln oder Kisten, welche 30 *cm* Länge, 10 *cm* Breite und 10 *cm* Höhe nicht überschreiten dürfen und deren Wände mindestens 8 *mm* stark sein müssen. Die obere und untere Fläche muß mit weißem Papier überzogen sein, auf welchem die Adresse aufzuschreiben kommt. Die Briefe und Schachteln müssen frankiert werden.

Nachnahme ist im Verkehre mit Belgien, Dänemark, Egypten, Frankreich mit Algerien, Italien, Luxemburg, Niederlande (bis 250 Gulden holl.), Norwegen, Rumänien, der Schweiz und Schweden bis zum Betrage von 400 Kronen = 500 Franks zulässig. Provision wird keine eingehoben.

Die für Wertpriefe und Wertschachteln zu entrichtenden Gebühren sind folgende:

a) das Gewichtsporto, und zwar: α) für die Briefe das Porto und die Rekommandationsgebühr für rekommandierte Briefe von gleichem Gewicht und mit gleichem Bestimmungsorte (Porto für je 15 Gramm 25 Heller, bzw. nach Serbien 15 Heller und Rekommandationsgebühr 25 Heller); β) für die Schachteln das Porto von sovielmal 50 Heller = 50 Zentimes, als Länder an der Beförderung teilnehmen. zuzüglich des Betrages von 1 Krone für die Seebeförderung;

b) die Versicherungsgebühr (Wertporto). Dieselbe beträgt bei Briefen und Schachteln für je 300 Kronen = 300 Frks. oder einen Teil dieser Summe 10 Heller im Verkehre mit angrenzenden oder durch einen direkten Seepostkurs verbundenen Ländern und 25 Heller mit den übrigen Ländern, in beiden Fällen unter Hinzurechnung der allfälligen Seeversicherungsgebühr von 10 Heller = 10 Zentimes.

Uebersicht

der für Briefe und Schachteln mit angegebenem Werte in Oesterreich einzuhebenden Porto- und Versicherungsgebüren, sowie die zulässigen Wertangaben und Nachnahmen u. s. w.

Bestimmungsland und Beförderungsweg	Gewichts-Porto für Briefe	Gewichts-Porto für Schachteln K	Gewichts-Porto für Schachteln h	Wertporto für Briefe und Schachteln h	Zulässige Wertangabe Frcs.	Nachnahmen Kronen	Zolldeclarationen	Bemerkungen
Argentinien über Italien oder Deutschland		2	50	35	10.000	—	3	
Belgien über Deutschland		1	50	25	10.000	1000 = 1000 Frcs.	2	Expressbestellung
Britisch-Indien über Italien		.	.	35	3000	.	.	
Bulgarien über Rumänien oder Ungarn		1	50	25	10.000	.	2	
Chile über Italien		3	—	35	10.000	1000 = 200 Pesos	3	Expressbestellung
„ Deutschland		2	50					
„ Schweiz und Frankreich		3	50					
China:								
a) deutsche Postagenturen in Shanghai, Tientsin und Tsingtau (Kiautschau) über Italien		2	50	35	10.000	.	3	
b) russische Postämter in Kalgan, Peking, Tientsin und Urga über Russland		.	.	10	unbeschr.	.	.	Zollfrancoverfahren
Dänemark mit Faröer und Island über Deutschland		1	50	25	unbeschr.	500 = 360 Kr.	2	Wertschacht. n. Island unzuläs. Nachnahme u. Dänem. u. d. Faröerins. zuläs., Expressb. n. Dänemark u. Postort zuläs.
Dänische Colonien: a) Antillen üb. Deutschl.		.	.	35	10.000	.	.	
b) Grönland „ „		.	.	25	unbeschr.	.	.	Im dir. Verk. m. Deutschl. unterliegen Briefe u. Schachteln m. Wertang. d. Tax. u. Versendungsb. f. Fahrpostsendungen.
Deutschland (nur im Transitverkehr)		.	.	.	unbeschr.	.	.	
Egypten mit dem Sudan über Triest		2	—	20	unbeschr.	1000 = 1000 Frcs	1	Zollfrancoverfahren
Frankreich mit Monaco und Algerien über Deutschland, Schweiz oder Italien		1	50	25	10.000	1000 = 1000 Frcs.	2	
Französische Colonien über Deutschland, Schweiz oder Italien		3	—	35	10.000	.	3	
Großbritannien u. Irland üb. Deutschland		.	.	25	3000	.	0	Expressbestellung
Großbritannische Colonien:								
a) Britisch-Guyana, Fallandsinseln, Gambia, Jamaika, Lagos, Lewards-Island,* Neufundland, St. Helena, Trinidad m. Tabago über Deutschland		.	.	35	3000 n. d. Falklandsins. 1250 Frc.	.	.	Expressendungen
b) Ceylon, Honkong, Straits-Settlements über Italien		.	.	35	3000 n. d. Straits-Settlem. 1250 Frc.	.	.	u. n. Georgetown u. New-Amsterdam (Britisch-Guyana) zuläs., *d. Einführ. d. Wertbriefverk. n. d. Lewards-Islands ist bis auf weiteres aufgeschoben
Italien direct		1	—	10	10.000	1000* = 1000 Frcs.	1	Expressbest., Zollfrancov. zuläs., * Auflass. u. Herabmind. d. Nachn. zulässig
Italienische Colonie Erythrea (nur nach Assa und Massaua) über Italien		2	50	35	10.000	1000* = 1000 Frcs.	2	Zollfrancoverf. zuläs., * Aufl. u. Herabminderung d. Nachnahme zulässig
Kamerun (nur nach Kamerun und Victoria) über Deutschland		2	50	35	10.000	.	2	
Luxemburg über Deutschland		.	.	25	10.000	500 = 1000 Frcs.	.	Expressbestellung
Niederlande über Deutschland		1	50	25	25.000	1000 = 500 fl. niederl. Währ.	3	Expressbest., Zollfrancoverfahren zuläs.
Norwegen:								
a) über Deutschland und Dänemark		.	.	35	unbeschr.	1000 = 720 Kr.	.	
b) „ „ „ Schweden		.	.	25				
Portugal mit Madeira und den Azoren über Deutschland, Schweiz oder Italien		*3	—	35	10.000	500 = 130.000 Reis	.	Expressbestellung, * der Wertschachtelverkehr ist bis auf weiteres eingestellt
Portugiesische Colonien über Deutschland, Schweiz oder Italien		.	.	35	10.000	.	.	
Rumänien via Itzkany oder Ungarn		1	.	10	10.000	500 = 500 Frcs.	1	Die Einführung ausländischer Lotterielose ist in Rumänien verboten
Russland direct		.	.	10	unbeschr.	.	.	
Schweden:								
a) über Deutschland und Dänemark		.	.	35	unbeschr.	1000 = 720 Kr.	.	
b) „ „ via Schweiz		.	.	25				
Schweiz direct		1	—	10	unbeschr.	1000 = 1000 Frcs.	1	Expressbestellung, Zollfrancoverfahren und Geldbriefe zulässig
Serbien über Ungarn		.	.	10	10.000	.	.	Geldbriefe zulässig
Spanien mit den Balearen und den Canarisch. Inseln über Deutschland oder Schweiz		.	.	25	10.000	.	.	
Tanger, franz. Postamt, über Deutschland, Schweiz oder via Italien		3	—	25	10.000	.	3	
Tripolis, italienisch. Postamt, via Italien		2	—	35	10.000	1000 = 1000 Frcs.	2	
Tunis via Italien		2	50	35	10.000			
Türkei[2**] K. k. Postanstalten 1. via Triest		.	.	20	unbeschr.	.		Ueb. Triest können auch Geldbr., u. zw. an alle österreich. Postanst. m. Ausn v. Adrianopel, Gallipoli, Ineboli, Janina u. Lugos versendet werden
2. über Rumänien: a) Constantinopel		.	.	35	10.000	.	.	
b) andere Aemter		.	.	45	10.000	.		
Zanzibar, franz. Postamt, über Deutschland, Schweiz oder Italien		.	.	35	10.000	.	.	

Porto für je 15 Gramm 25 Heller und Recommandationsgebür 25 Heller — für Serbien 15 Heller

Unter Zollfrancoverfahren versteht man, wenn es dem Absender von Wertschachteln gestattet ist, die Bezahlung der im Bestimmungslande entfallenden, nicht postalischen Gebüren (Zoll-Punzierungsgebüren) auf sich zu nehmen; zu diesem Zwecke muss der Absender eine entsprechende Anzahlung leisten nnd sich schriftlich verpflichten, den etwaigen Rest nach Rückkunft des Francozettels zu berichtigen.

2**) Nur nach Bayrut, Caipha, Candia, Canea, Cavalla, Constantinopel, Dardanellen, Dede Agatsch, Durazzo, Jaffa, Jerusalem, Kerassunde, Metelia, Prevesa, Retimo, Rhodus, Salonich, Samsun Santi Quaranta, Scio, Smyrna, San Giovanni di Medua, Trapezunt, Volona und Valhi. Wert- und Geldbriefe für Jerusalem werden nur bis Jaffa befördert und von dort dem Adressaten avisiert. Bei dem k. k. Postamte in Jerusalem werden weder Geld- noch Wertbriefe zur Beförderung angenommen.

Bestellgebühren.

	Im Postorte, z. B. Graz	Im Landbriefträger-Bestellbezirke	In Wien
	h	h	h
Für Briefe, Korrespondenzkarten, Drucksachen, Warenproben, Zeitungen, Briefpostsendungen, Postanweisungen und Checks ohne den Geldbetrag . . .	—	—	—
[3] Für eine Postanweisung (Check) nebst dem Geldbetrage bis 10 Kronen . .	3	10	3
über 1000 Kronen .	5	10	5
Check über 1000 Kronen werden ohne Einhebung einer Bestellgebühr nur avisiert.			
[3] Für einen Geldbrief bis 1000 Kronen	5	10	5
über 1000 Kronen	10	3 nur avisiert	10
[3] Für ein Aviso (Begleitadresse über Pakete) oder Geldbriefe	3	3	3
Verzollungsgebühr für eine zollpflichtige Postsendung	20	20	20
Verzollungsgebühr für ein Postpaket (Colis postal) einschließlich des etwaigen Bestellgeldes, bezw. der Avisogebühr	25	25	25
Traggebühr zum Zollamte (wenn der Empfänger die Sendung selbst verzollen läßt)	10	10	10
[1] Für Paket bis $1^1/_2$ Kilogramm	5	15	10
" " " 5 " [2]	10	—	20
" " über 5 "	20	—	30
Freimachung einer verzehrungssteuerpflichtigen Postsendung	20	20	20

Einsammlungsgebühren.

Dem Landbriefträger sind für die Einsammlung von rekommandierten Sendungen, Anweisungen und Geldbriefen je 5 Heller und für Pakete je 15 Heller als Einsammlungsgebühr nebst den sonstigen Postgebühren zu zahlen. Für Spareinlagen bis 10 Kronen ist nichts, für solche über 10 Kronen, sowie für jede Einlage mit Erlagschein aber 5 Heller zu zahlen. Für die Einsammlung von Paketen durch den Paketbestellten werden je 10 Heller per Paket eingehoben.

Tarif für Postpakete nach dem Auslande (Colis postaux).

Bestimmungsland Hier sind nur die wichtigsten Länder und der billigste Beförderungsweg angegeben. Frankozwang	Gewicht bis	Gewichtsgebühr		Sperrgutgebühr		Zulässige Wertangabe	Wertgebühr für je 300 Frank	Zulässige Nachnahme	Zolldeklarationen
	Kg	K	h	K	h	Frank	h	Frank	Stück
Aden über Italien	5	3	75	—	—	1000	35	—	2
Algerien über Deutschland	5	2	—	—	—	500	35	500	2
Anam über Egypten	5	4	—	—	—	—	—	—	1
Argentinische Republik über Italien	5	3	25	—	—	—	—	—	2
Aszension über Deutschland und England . .	1	2	50	—	—	1250	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Azoren über Genua und Portugal	5	3	—	—	—	500	35	—	1

[1] Im Landbestellbezirke bis 3 Kilogramm.

[2] Gehören mehrere Pakete zu einer Begleitadresse, so wird für das schwerste Paket die ordnungsmäßige Bestellgebühr, für jedes weitere aber nur die Gebühr von 10 Heller eingehoben. Hat sich der Empfänger die Abholung der für ihn einlangenden Pakete bei einem ärarischen Postamte oder Paketbestellamte vorbehalten, so hat er eine monatliche Magazinsgebühr von 6 Kronen, in Wien 10 Kronen im vorhinein zu entrichten und ist außerdem für jede binnen 48 Stunden nach geschehener Avisierung nicht bezogene Sendung eine Lagerzinsgebühr für Pakete bis 5 Kilogramm von 3 Heller, für schwerere von 5 Heller per Tag und Stück zu zahlen.

[3] Fachinhaber können sich die Abholung verbehalten und beträgt die monatliche, im vorhinein zu bezahlende Brieffachgebühr pro Monat 2 Kronen.

Bestimmungsland Hier sind nur die wichtigsten Länder und der billigste Beförderungsweg angegeben — Frankozwang	Gewicht bis	Gewichtsgebühr		Sperrgutgebühr		Zulässige Wertangabe	Wertgebühr für je 300 Frank	Zulässige Nachnahme	Zolldeklarationen
	Kg.	K	h	K	h	Frank	h	Frank	Stück
Bagdad (asiatische Türkei) über Italien . . .	5	4	75	—	—	—	—	—	2
Bahama-Inseln, England	1	2	50	—	—	1250	50	—	3
Bremen	3	3	75	—	—				
Belgien	5	5	—	—	—				
Bassora (asiatische Türkei)	5	4	75	—	—	—	—	—	2
Bathurst (Gambia) England	1	2	50	—	—	3000	40	—	2
Bremen—Hamburg . . .	3	3	75	—	—				
Belgien	5	5	—	—	—				
Belgien	5	1	50	2	25	unbeschränkt	25	1000	3
Belutschistan (Guador)	5	4	75	—	—	—	—	—	2
Bermuda-Inseln	1	2	50	—	—	3000	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Bolivien über Hamburg	3	5	50	—	—	—	—	—	5
„ Egypten	5	7	30	—	—	—	—	—	2
Borneo über Deutschland und England . . .	1	3	75	—	—	3000 nur nach Sandakau	50	—	2
	3	6	25	—	—				
	5	8	75	—	—				
Brasilien über Hamburg	5	3	75	5	65	375	35	—	3
Britisch-Zentral-Afrika	1	3	75	—	—	—	—	—	2
	3	5	—	—	—	—	—	—	2
	5	6	25	—	—	—	—	—	2
Britisch-Guyana über Deutschland u. England	1	2	50	—	—	3000	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Britisch-Indien mit Birma und den Andamanen-Inseln, dann nach Bender Abbas, Bushire, Dschask, Linga und Mamerah in Persien .	5	4	75	—	—	1000[1]	35	—	2
Britisch-Ostafrika über Deutschland, England und Belgien	1	2	50	—	—	3000	40	—	3
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Britisch-Westindien über Deutschland und England	1	2	50	—	—	3000[2]	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Bulgarien	5	1	75	—	—	—	—	—	2
Canada über England	1	3	25	—	—	—	—	—	2
	3	5	25	—	—	—	—	—	2
	5	7	25	—	—	—	—	—	2
Canarische Inseln, wie Spanien.									
Cap-Kolonie einschließlich Betschualand-Kolonie über Deutschland und England . .	1	3	25	—	—	—	—	—	2
	2	5	25	—	—	—	—	—	2
	3	7	25	—	—	—	—	—	2
	4	9	25	—	—	—	—	—	2
	5	11	25	—	—	—	—	—	2
Ceylon über Deutschland direkt	5	4	25	—	—	3000	35	—	2
„ Italien	5	4	75	—	—	1000	45	—	2
„ Deutschland und England .	1	2	50	—	—	3000	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Chile über Hamburg	5	4	50	6	75	1250[3]	35	—	3
China a) Futschau, Hankau, Kiautschau, Peking, Sanghai, Tientsin . . . üb. Bremen oder Hamburg	5	3	50	5	25	12500[4]	35	—	2
Tongku, Tschifu, Tsingtau und Tsangkou . . . . . über Egypten	5	4	—	—	—	3000[4]	35	—	1
b) Sanghai über Egypten	5	5	—	—	—	—	—	—	1
c) Amoy, Kanton, Hoihow, (Kiung-Schow), Makao, Ningpo, Swatow, sowie Orte im Innern Chinas, wohin Postpakete zulässig sind, (außer Peking, Tschifu, (Cheffoo) u. Tientsin üb. Bremen oder Hamburg direkt	5	4	25	—	—	3000[5]	40	—	2
d) Amoy, Kanton, Foo-Chow, Hangkow, Hochow, Makai, Ningko, Swatow über Italien	5	6	50	—	—	1000	45	—	2

Bestimmungsland Hier sind nur die wichtigsten Länder und der billigste Beförderungsweg angegeben. Frankozwang	Gewicht bis	Gewichtsgebühr		Sperrgutgebühr		Zulässige Wertangabe	Wertgebühr für je 300 Frank	Zulässige Nachnahme	Zolldeklarationen
	Kg.	K	h	K	h	Frank	h	Frank	Stück
Nach den obigen Orten unter d) und Shanghai über Egypten	1	2	65	—	—	—	—	—	1
	3	3	60	—	—	—	—	—	1
	5	4	55	—	—	—	—	—	1
Chochinchina und Campodje über Egypten	5	4	—	—	—	—	—	—	1
Columbien über Genua	5	3	25	—	—	—	—	—	2
Comoren	5	4	—	—	—	—	—	—	1
Costa Rika über Italien	5	2	75	—	—	—	—	—	1
Corsika	5	2	—	2	90	500	35	500	2
Cypern über Egypten	5	2	50	—	—	—	—	—	1
Dänemark	5	1	50	2	25	unbeschränkt	25	500	2
Dänische Antillen über Hamburg	5	3	50	5	25	500	35	—	2
Deutsch-Neu-Guinea über Bremen	5	3	50	5	25	—	—	—	2
Deutsch-Ost-Afrika über Hamburg	5	3	50	5	25	---	—	—	2
Deutsch-Südwest-Afrika über Hamburg	3	6	70	10	05	—	—	—	2
Ecuador	5	4	50	—	6	—	—	—	3
Egypten mit dem Sudan über Triest	5	1	50	2	25	3000[8]	20	1000[7]	1
" Italien	5	2	25	—	—	1000	25	—	2
Erythräa (italienische Kolonie)	5	2	75	—	—	1000	35	1000	2
Faröer-Inseln	5	1	50	2	25	unbeschränkt	25	500	2
Finnland über Dänemark und Schweden[9]	3	3	50	5	25	500	35	500	2
Frankreich mit Monaco	5	1	50	2	25	500	25	500	2
Französisch-Guyana	5	4	—	—	—	—	—	—	2
Gibraltar über Deutschland und England	1	2	50	—	—	1250	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Griechenland:									
a) über Triest	5	1	75	—	—	—	—	—	1
b) mit Lloyd nur nach Lloydagentien	5	1	50	2	25	unbeschränkt[8]	20	—	1
Grönland	5	1	50	2	25	unbeschränkt	25	—	2
Großbritannien und Irland über Deutschland	5	2	25	—	—	3000	25	—	2
direkt	5	2	25	—	—	—	—	—	2
Honduras-Republik	5	4	50	—	—	—	—	—	2
Hongkong über Deutschland	5	4	—	—	—	3000	35	—	2
Hongkong über Deutschland und England	1	2	50	—	—	3000	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Island	5	1	50	2	25	unbeschränkt	25	—	2
Italien mit San Marino	5	1	25	—	—	1000	10	1000	1
Java über Deutschland direkt	5	4	25	—	—	—	—	—	3
Japan mit Formosa über Deutschland	5	4	—	—	—	—	—	—	2
Japan mit Formosa über England	1	3	50	—	—	—	—	—	2
	3	5	50	—	—	—	—	—	2
	5	7	50	—	—	—	—	—	2
Kamerun über Hamburg	5	2	50	3	75	10.000[10]	35	—	2
Karolinen- und Palau-Inseln	5	3	50	5	25	—	—	—	2
Kongostaat	5	3	50	—	—	—	—	—	4
Liberia	5	2	75	4	—	500[11]	35	—	3
Luxemburg	5	1	25	1	90	10.000	25	1000	1
Madeira über Hamburg	5	2	75	—	—	500	35	—	2
Madagaskar	5	4	—	—	—	—	—	—	1
Malta	5	2	—	—	—	1000	35	—	1
Marokko über Hamburg	5	2	50	3	75	—	—	—	2
Martinique	5	4	—	—	—	—	—	—	2
Maseat (Arabien)	5	4	15	—	—	—	—	—	1
Mauritius-Inseln über Deutschland	5	4	—	—	—	500	35	—	3
Mexiko über Hamburg	5	3	50	—	—	—	—	—	2
Monaco	5	1	50	2	25	500	25	500	2
Natal und **Echowe** (Zululand)	1	3	25	—	—	—	—	—	2
	2	5	25	—	—	—	—	—	2
	3	7	25	—	—	—	—	—	2
	4	9	25	—	—	—	—	—	2
	5	11	25	—	—	—	—	—	2

Bestimmungsland Hier sind nur die wichtigsten Länder und der billigste Beförderungsweg angegeben. Frankozwang	Gewicht bis	Gewichtsgebühr		Sperrgutgebühr		Zulässige Wertangabe	Wertgebühr für je 300 Frank	Zulässige Nachnahme	Zolldeklarationen
	Kg.	K	h	K	h	Frank	h	Frank	Stück
Neu-Kaledonien	5	5	—	—	—	—	—	—	1
Neue Hebriden und Banks- und Santa Kruze-Inseln über England direkt	1	4	25	—	—	—	—	—	3
	3	7	25	—	—	—	—	—	3
	5	10	25	—	—	—	—	—	3
Neu-Fundland über Deutschland und England	1	2	50	—	—	3000	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Neu-Seeland über Deutschland und England	1	2	50	—	—	3000	40	—	2
	3	3	75	—	—				
	5	5	—	—	—				
Neu-Süd-Wales I (Inseln Norfolk, Lord Howe) über Bremen	5	6	—	—	—	1250	35	—	2
Neu-Süd-Wales I (Inseln Norfolk, Lord Howe) über Egypten	3	5	35	—	—	—	—	—	1
Neu-Süd-Wales I (Inseln Norfolk, Lord Howe) über Egypten	5	7	60	—	—	—	—	—	1
Neu-Süd-Wales II über Deutschland und England	1	3	75	—	—	1250	40	—	2
	3	6	25	—	—				
	5	8	75	—	—				
Nikaragua über Hamburg	5	4	—	—	—	—	—	—	2
Niederlande	5	1	50	—	—	1000	25	1000	3
Niederl. Antillen (Curaçao)	5	4	75	—	—	—	—	—	3
" **Guyana**	5	4	75	—	—	500	35	—	4
" **Indien** über Deutschland direkt	5	4	25	—	—	—	—	—	3
Norwegen über Hamburg direkt	5	1	75	2	65	unbeschränkt	35	1000	2
Norwegen " Schweden (Saßnitz)	5	2	25	3	40	"	25	1000	2
Norwegen " Dänemark	5	2	25	3	40	"	35	1000	2
Nossi-Bé über Egypten	5	4	—	—	—	—	—	--	1
Obock über Egypten	5	3	—	—	—	—	—	—	1
Oranje-Freistaat über England direkt (Verkehr derzeit eingestellt)	1	3	25	—	—	—	—	—	2
	2	6	25	—	—	—	—	—	2
	3	8	75	—	—	—	—	—	2
	4	11	25	—	—	—	—	—	2
	5	13	75	—	—	—	—	—	2
Paraguay: a) über Deutschland	3	5	10	—	—	—	—	—	4
Paraguay: b) über Italien (nur nach Asuncion)	3	3	50	—	—	—	—	—	3
Persien: a) Persische Postanstalten	3	9	—	—	—	—	—	—	2
Persien: b) Britisch-ostindische Postanstalten	5	4	75	—	—	—	—	—	1
Peru via Hamburg	5	5	25	—	—	—	—	—	3
Portugal über Deutschland	5	2	75	—	—	500	35	—	2
Rumänien über Rußland	5	2	25	—	—	500	25	—	4
Rumänien direkt	5	1	25	1	75	500	10	500	1
Rußland und **Finnland**	5	1	75	—	—	50.000	10	—	2
Salvador über Hamburg	5	4	25	—	—	—	—	—	3
Samoa über Bremen direkt	5	3	50	—	—	—	—	—	2
Schweden	5	2	50	3	40	unbeschränkt	35	1000	3
Schweiz	5	1	—	1	50	"	10	1000	1
Schweiz im Grenzverkehr	5	—	50	—	75	unbeschränkt	10	1000	1
Serbien	5	1^{12}	—	1	50	2000	10	1250	1
Senegal und Franz. Sudan	5	3	—	—	—	—	—	—	2
Siam über Egypten	5	5	—	—	—	—	—	—	2
Spanien, Balearen- und kanarische Inseln	3	2	25	—	—	—	—	—	5
Südafrikanische-Republik[13]	3	5	90	—	—	—	—	—	2
Süd-Australien wie Neu-Süd-Wales II.									
Tahiti über Egypten	5	7	—	—	—	—	—	—	1
Togo-Gebiet	5	2	50	3	70	—	—	—	2
Tonkin über Egypten	5	4	—	—	—	—	—	—	1
Tripolis über Italien	5	1	50	—	—	1000	20	1000	1
Tripolis über Schweiz und Frankreich	5	3	—	—	—	—	—	—	3
Türkei: k. k. Postämter in a) Durazzo, Janina, Prevesa, San Giovanni di Medua, St. Quaranta Valona über Triest	5	1	25	1	90	unbeschränkt[8]	20	1000	2
b) Adrianopel u. Konstantinopel über Konstanza	5	1	25	1	90	500	35	1000	2
über Triest	5	1	25	1	90	unbeschränkt[8]	20	1000	2

Bestimmungsland Hier sind nur die wichtigsten Länder und der billigste Beförderungsweg angegeben. Frankozwang	Gewicht bis	Gewichtsgebühr		Sperrgutgebühr		Zulässige Wertangabe	Wertgebühr für je 300 Frank	Zulässige Nachnahme	Zolldeklarationen
	Kg.	K	h	K	h	Frank	h	Frank	Stück
c) nach den übrigen Orten über Konstanza	5	1	75	2	65	500	45	1000	2
über Triest	5	1	25	1	90	unbeschränkt[8]	20	1000	2
Türkei, asiatische	5	2	50	—	—	—	—	—	1
Tunis über Italien	5	2	—	—	—	500	35	500	1
Urugay über Italien	5	3	25	—	—	—	—	—	2
Venezuela über Italien	5	3	25	—	—	—	—	—	3
Vereinigte Staaten von Nordamerika:									
a) Nach Brooklyn N.-Y., Hoboken N.-Y., Jersey City N.-Y. und New-York City N.-Y.	1	2	50	3	75	1000	135	1000	2
	3	3	25	4	50				
	5	4	—	5	25				
b) Nach den übrigen Orten mit Ausnahme von Alaska	1	3	50	4	75	1000	175	1000	2
	3	6	50	7	75				
	5	9	50	10	75				
c) Nach Alaska (nur nach Juneau, Sitka und Wrangle	1	9	50	11	75	1000	205	1000	2
	3	13	50	15	75				
	5	17	50	10	75				
Viktoria wie Neu-Süd-Wales.									
West-Australien I über Bremen direkt	1	4	35	—	—	—	—	—	2
	3	5	60	—	—	—	—	—	2
	5	6	85	—	—	—	—	—	2
West-Australien II über England direkt	1	3	75	—	—	—	—	—	2
	3	6	25	—	—	—	—	—	2
	5	8	75	—	—	—	—	—	2
Zanzibar über Egypten	5	4	—	—	—	—	—	—	2

Anmerkungen zu den Seiten 145—149.

[1] Wertangabe nur nach Indien und Birma zulässig. — [2] Wertangabe nur nach Granada und St. Vinzent nur bis 1250 Franks, nach Jamaika zulässig. — [3] Wertangabe nur nach Santiago und Valparaiso zulässig. — [4] Wertangabe nach Tschifu unzulässig. — [5] Wertangabe nur nach Amoy, Kanton, Hoitrow, Niupo und Swatow zulässig. — [6] Sperrgut nur nach Alexandrien zulässig. — [7] Nach Wadi-Halfa und den Sudan Nachnahme unzulässig. — [8] Im Falle der Seeversicherung sind für je 300 Franks noch 30 Heller einzuheben. — [9] Nur für Nachnahmepakete, sonst siehe bei Rußland. — [10] Wertangabe nur nach Duala und Victoria zulässig. — [11] Wertangabe nur nach Momovia zulässig. — [12] Falls die Taxe nach dem Postfrachtentarife geringer ist, ist diese letztere einzuheben. — [13] Verkehr bis auf weiteres eingestellt.

II. Telegraphen-Vorschriften.

Jedes Telegramm setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen und sind dieselben in folgender Ordnung auszufertigen: 1. Die allfälligen Angaben, konventionellen Zeichen, 2. die Adresse, 3. der Text, 4. die Unterschrift, welche jedoch nicht absolut notwendig ist.

Allfällige Angaben gibt es folgende: (D) Dringend = urgent[1]; (RP) Antwort bezahlt = Reponse payée[2]; (RPX) Antwort bezahlt x Worte = Reponse payée x mots; (RPD) dringende Antwort bezahlt = Reponse payée urgente; (RPDX) dringende Antwort bezahlt x Worte = Reponse payée urgente x mots; (TC) kollationiertes Telegramm kostet um $^1/_4$ des gewöhnlichen Telegrammes mehr = Collationnement; (FS) Nachsenden = Faire suivre; (PR) Post rekommandiert = Poste recommandée[3]; (XP) Eilbote bezahlt = Exprès payé[4]; (XPT) Eilbote bezahlt, Botenlohn telegraphisch anzeigen = Exprès payé telegraphe; (XPP) Eilbote bezahlt, Botenlohn brieflich anzeigen = Exprès payé lettre; (RO) Offen zustellen = Bemettre ouvert; (MP) Zu eigenen Händen zustellen = Bemettre en mains propres; (TR) Telegraphlagernd = Telegraphe restand; (PG) Postlagernd = Poste restante; (PGR) Postlagernd rekommandiert = Poste restante commandée; (TMX) x Adressen = x adresses.

Jede Telegramm-Adresse muß mindestens zwei Worte enthalten. Die Niederschrift eines Telegrammes muß deutlich in deutschen oder lateinischen Buchstaben in der arabischen, armenischen, böhmischen, bulgarischen, dänischen, deutschen, englischen, flämischen, französischen, griechischen, hebräischen, holländischen, illirischen, italienischen, japanesischen, kroatischen, lateinischen, malayischen, norwegischen, persischen, polnischen, portugiesischen, rumänischen, russischen, ruthenischen, schwedischen, serbischen, siamesischen, slovakischen, slovenischen, spanischen, türkischen, ungarischen oder verabredeten Sprache auch chiffriert und möglichst mit Tinte geschrieben sein.

Stempelpflichtige Telegramme, als: Gesuche, Rekurse u. s. w. sind der Telegraphenaufgabestation ungestempelt zu übergeben. Die Partei hat binnen 8 Tagen an die betreffende Behörde eine Nachtragseingabe, mit den entfallenden Stempelmarken versehen, und mit der Aufschrift „Erfüllungsstempel für das Telegramm nachstehenden Inhalts" einzusenden. Telegramme mit Chiffren-(Telegramm-)Adressen sind gegen Vorausbezahlung einer Jahresgebühr von 40 Kronen im Einvernehmen mit der Telegramm-Adreßstation zulässig.

[1] Dringendes Privattelegramm kostet die dreifache Taxe, wird jedoch als das erste vor allen Privatdepeschen abgesendet.
[2] Für die Antwort können höchstens 30 Worte vorausbezahlt werden.
[3] Kostet im Verkehre mit österr., ungar. und bosnisch-herzegowinischen Stationen 30 Heller, in allen anderen Fällen 50 Heller.
[4] Kostet nach Österreich-Ungarn, Bosnien und der Herzegowina 80 Heller u. ist die entfallende Gebühr gleich bei der Aufgabe zu entrichten.

Berechnung der Telegraphen-Gebühren.

Dieselben werden in der Regel nach der Anzahl der Worte berechnet; bei den dem europäischen Taxierungsverfahren unterliegenden Telegrammen ist außer der nach der wirklichen Wortzahl entfallenden Taxe noch eine Grundtaxe von 60 Heller in Anrechnung zu bringen. Im internen österreichischen Verkehre und im Verkehr mit Ungarn, Bosnien-Herzegowina und Deutschland kommt eine Worttaxe von 6 Hellern, mit einem Taxminimum von 60 Hellern (im österreichischen Lokalverkehr von 2 Hellern mit einem Taxminimum von 40 Heller), aber keine Grundtaxe in Verwendung. Bei den dem außereuropäischen Taxierungsverfahren unterliegenden Telegrammen ist dagegen nur die nach der wirklichen Wortzahl entfallende Taxe ohne Zuschlag oder Minimum zu berechnen. Alles, was der Absender in seiner Niederschrift behufs Beförderung niederschreibt, ist zu taxieren, mit Ausnahme des Beförderungsweges und der Unterscheidungszeichen. Im europäischen und außereuropäischen Verkehre werden 15 Buchstaben als ein Wort gerechnet. Dem Sprachengebrauche widerstreitende Zusammenziehungen oder Abänderungen von Worten sind unzulässig. Von den in Ziffern geschriebenen Zahlengruppen, wie auch die Buchstabengruppen und Telegramme in chiffrierter Sprache werden im europäischen Verkehre je 5, im außereuropäischen je 3 Ziffern oder Buchstaben für ein Wort gezählt. Die zur Bildung von Zahlen verwendeten Punkte, Beistriche und Bruchstriche werden für eine Ziffer gezählt, ebenso werden die Buchstaben, welche den Zahlen angehängt werden, um sie als Ordnungszahlen zu bezeichnen, für je eine Ziffer gerechnet. Bei den in einer verabredeten Sprache abgefaßten Telegrammen wird jedes Wort (auch die darin eingeschalteten Worte in offener Sprache) bis zum Belaufe von 10 Buchstaben für ein Wort gezählt. Die Telegraphierungsgebühren sind von dem Absender im voraus, und zwar bar oder durch Aufkleben von Postfrankomarken auf der Textseite des Telegrammes zu entrichten. Die in die Briefkästen hinterlegten, sowie die durch den Landbriefträger oder Telegraphenboten übernommenen Telegramme müssen durch den Aufgeber selbst mit Briefmarken genügend frankiert werden. Ungenügend frankierte Telegramme werden, sofern der Absender unbekannt und die Nacherhebung des fehlenden Betrages nicht gesichert erscheint, nicht abtelegraphiert. Ein Aufgabeschein über aufgegebene Telegramme wird nur über Verlangen des Aufgebers gegen Entrichtung einer Gebühr von 10 Heller ausgefolgt. Die eingelangten Telegramme werden sofort durch eigene Boten an die Adressaten im Telegraphenorte unentgeltlich zugestellt. Der außerhalb des Telegraphenortes zu bestellende Bote, der vom Aufgeber oder Adressaten der Depesche bezahlt werden muß, ist verpflichtet, die markierten Telegramme der Parteien unentgeltlich zu übernehmen und auf ein solches Telegramm bis zu 10 Minuten zu warten.

Tarif für Telegramme

nach den europäischen Ländern, dann nach Afrika (Westküste), den kanarischen Inseln, Marokko, Tripolis, Tunis und der asiatischen Türkei.

Nach	Grundtaxe Kronen	Worttaxe Kronen
Österreich-Ungarn u. **Liechtenstein**, u. zw.:		
1. Im Lokalverkehr**††	—.—	—.02*
2. nach anderen Stationen	—.—	—.06†
Algerien (D) (RO) (MP)	—.60	—.26
Andorra (Republik), s. Frankreich.		
Azorische Inseln (D) (RO) (MP)	—.60	—.93
Belgien (D) (RO) (MP)	—.60	—.21
Bosnien-Herzegowina (D) (RO) (MP)	—.—	—.06†
Im Lokalverkehr	—.—	—.02*
Bulgarien u. **Ost-Rumelien** (D) (RO) (MP)	—.60	—.16
Canal-Inseln, s. Großbritannien.		
Canarische Inseln (D) (RO) (MP)	—.60	—.88
Corsica, s. Frankreich.		
Cypern (D) (RO) (MP)	—.60	—.40
Dänemark (D) (RO) (MP) (X 90 h)	—.60	—.22
Deutschland (D) (RO) (MP) (X 50 h)	—.—	—.06†
Frankreich (D) (RO) (MP)	—.60	—.16
Gibraltar	—.60	—.33
Griechenland (D) (RO) (MP), u. zw.:		
1. Insel Korfu	—.60	—.26
2. Festland m. d. Inseln Euboea u. Poros	—.60	—.41
3. Nach den übrigen Inseln	—.60	—.44
Großbritannien	—.60	—.26
Italien (D) (RO) (MP):		
1. Im Grenzverkehr	—.60	—.08
2. Im übrigen Verkehr	—.60	—.16
Luxemburg (D) (MP)	—.60	—.21
Malta	—.60	—.37
Marokko: Tanger (RO)	—.60	—.45
Monaco, s. Frankreich.		
Montenegro: (MP), u. zw.: v. Dalmatien	—.60	—.06
von den übrigen Kronländern	—.60	—.09
Niederlande (D) (RO) (MP) (X 1 K)	—.60	—.19
Norwegen (D) (RO) (MP)	—.60	—.32
Portugal (D) (RO) (MP) (X K 1.12)	—.60	—.33
Rumänien (D) (RO) (MP)	—.60	—.09
Rußland (D) (MP):		
1. europäisch und kaukasisch	—.60	—.24
2. asiatisches Rußland, I. Region	—.—	—.90
„ „ II. „	—.—	1.20
Schweden (D) (RO) (MP)	—.60	—.24
Schweiz (RO) (MP):		
1. von Tirol, Vorarlberg u. Liechtenstein	—.60	—.06
2. von den übrigen Kronländern	—.60	—.09
Senegal	—.60	1.71
Serbien (D)	—.60	—.09
Spanien u. die span. Besitzungen an der Nordküste von Afrika (D) (RO)	—.60	—.28
Tripolis (D) (RO) (MP)	—.60	—.68
Tunis (D) (RO) (MP)	—.60	—.26
Türkei (D) (RO) (MP), u. zw.:		
1. europ. Türkei über Bosnien	—.60	—.28
2. asiat. Türkei u. Inseln üb. Bosnien	—.60	—.40
West-Afrika (RO) (MP), u. zw.:		
Assinie, Jacqueville und Lahou (Elfenbeinküste)	—.60	6.30
Benguela	—.60	12.20
Bissao und Bolama	—.60	5.54
Grand Bassam (Elfenbeinküste)	—.60	6.19
Konakry	—.60	5.59
Kongo, Französischer Gabon	—.60	8.39
Mossamedes	—.60	13.30
Porto novo (Kotonou) und Wydah	—.60	7.69
Prinzipe	—.60	8.71
San Pablo de Loanda	—.60	10.54
San Thomé	—.60	8.04

* Mindestens 40 Heller. — ** Von Graz nach Andritz, Eggenberg und Gösting. — † Mindestens 60 Heller. — †† Können in Graz nur bei den Filial-Post- und Telegraphenämtern aufgegeben werden.

III. Das Staats-Telephon.

Die interurbane und die Lokal-Telephon-Zentrale befinden sich beim Hauptpostamte Graz 1, Nelkengasse 1a, 2. Stock.

I. Öffentliche k. k. Telephon-Sprechstellen sind dermalen bei den Postämtern Graz 1, Neutorgasse 44a (Vestibule rechts) und Graz 2, ferner in Cilli, Gratwein, Judendorf, Leoben, Marburg, Mürzzuschlag.

Die Benützung derselben steht jedermann frei, und zwar:

1. Zum Sprechen mit der Zentrale, den Telephon-Teilnehmern (Abonnenten) oder mit einer anderen öffentlichen Sprechstelle.
2. Zur schriftlichen Aufgabe von Nachrichten, die von der Telephon-Zentrale schriftlich mittels Boten oder Post weiter befördert und Phonogramme genannt werden.
3. Zum Sprechen auf den interurbanen Telephon-Linien.

Ansuchen um die Errichtung einer Telephon-Anlage sind an die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion zu richten.

II. Die Telephon-Teilnehmer können außer der vorerwähnten Benützung die für sie hergestellten Telephon-Anlagen auch zur telephonischen Vermittlung der Telegramme benützen.

Für die Herstellung, Instandhaltung und Benützung der Telephon-Anlagen haben die Teilnehmer folgende Gebühren zu entrichten:

a) Baugebühr für Strecken bis 500 Meter 100 Kronen, über 500 Meter 20 Kronen nur einmal, und zwar vor Beginn des Baues.

b) Stationsgebühr per Abonnementstation jährlich 60 Kronen (halbjährig im voraus in den Monaten Jänner und Juli).

c) Umschaltgebühr jährlich 40 Kronen, bis längstens 15. Jänner oder Juli im voraus zu entrichten.

Für Telephon-Anlagen in Bahnhöfen, Hotels, Theater 2c., wo die Benützung den Reisenden und Gästen gestattet ist, wird die Stations- und Umschaltegebühr im doppelten Betrage eingehoben. Die Kündigung der Telephon-Anlagen kann halbjährig am 1. Jänner und 1. Juli beiderseits bewirkt werden. Telephon-Teilnehmer, welche den Anschluß an die interurbanen Linien, sowie die telephonische Auf- und Abgabe der Telegramme wünschen, haben diesbezüglich eine Eingabe an die Telephon-Zentrale zu richten und nach erfolgter Genehmigung ein Gelddepot nach gegenseitiger Vereinbarung zu erlegen; die Gebühren-Abrechnung für diesen Verkehr erfolgt monatlich.

III. Telegramm-Aviso. Mittels eines solchen (Gebühr wie für Telegramme) und gegen Vorausbezahlung der Sprechgebühr kann jedermann seinen Partner zu irgend einer öffentlichen Sprechstelle herbeirufen.

IV. Die Gebühren für Phonogramme (nur im Lokalverkehre zulässig) sind a) 10 Heller als Grundtaxe, b) 1 Heller per Wort als Worttaxe und c) die Post-, eventuell Boten- und sonstigen Gebühren. Die Gebühr für die telephonische Auf- und Abgabe von Telegrammen beträgt 10 Heller per Telegramm als Vermittlungsgebühr nebst den Telegramm-Boten- oder sonstigen Gebühren.

V. Sprechgebühren. Als Sprechgebühren-Einheit ist die Zeitdauer von 3 Minuten sowohl für den interurbanen als Lokalverkehr festgesetzt. Für dringende Gespräche ist die dreifache Gebühr zu entrichten. Die Sprechgebühr muß vom Rufenden im voraus bezahlt werden. Eine Gebühren-Rückvergütung findet statt a) im vollen Betrage bei Linienstörungen, b) wenn der Rufende auf das Gespräch verzichtet oder dasselbe aus irgend einem anderen Grunde nicht zustande kommt, in welchem Falle der Betrag nach Abzug einer Inhibierungsgebühr ($^1/_3$ der Sprechgebühr) gegen Bestätigung auf der Sprechkarte rückerstattet wird.

VI. Interurbaner Telephon-Verkehr. Von Graz aus ist derselbe dermalen mit Cilli, Gratwein, Judendorf, Laibach, Leoben, Marburg, Mürzzuschlag, Triest und Wien eröffnet. Teilnehmer-Verzeichnisse der angeführten Telephonstationen liegen bei jeder öffentlichen Sprechstelle zur Einsicht auf.

Sprechgebührentarif für die Dauer von 3 Minuten.

Von Graz nach	K	h	Von Graz nach	K	h
Lokalverkehr	—	20	Marburg	1	—
Cilli	1	—	Mürzzuschlag	1	—
Gratwein, St. Stephan am Gratkorn	—	40	Triest	2	—
Judendorf	—	40	Wien	2	—
Laibach	2	—	Floridsdorf	2	—
Leoben	1	—	Klosterneuburg	2	—

IV. Postsparkassen-Vorschriften.

Alle k. k. Postämter sind zugleich Sammelstellen des k. k. Postsparkassenamtes, sie nehmen täglich während der üblichen Amtsstunden Einlagen an, bewerkstelligen Rückzahlungen, erteilen Auskünfte und gehen den Einlegern an die Hand.

Jedermann ohne Ausnahme (auch Vereine, Gesellschaften und juristische Personen 2c.) kann Einleger des k. k. Postsparkassenamtes werden. Die geringste Einlage beträgt eine Krone und jede höhere Einlage muß ein Vielfaches dieses Betrages sein. Mehr als ein Sparkassenbüchel darf sich kein Einleger nehmen und das Guthaben des Büchels darf 2000 Kronen nicht überschreiten.

Der Einleger muß bei der ersten Einlage persönlich bei einem Postamte erscheinen, im Einlagebüchel sowie auf dem Gegenscheine auf die hiezu bestimmte Stelle seine gewöhnliche Unterschrift einsetzen und seinen Beruf oder Be-

schäftigung, Ort, Tag, Monat und Jahr seiner Geburt, dann seine Wohnung angeben, er kann sich auch ein geheim zu haltendes „Losungswort" wählen und selbst auf dem Gegenscheine niederschreiben. Weder für das Büchel, noch für die Ausstellung desselben ist eine Gebühr zu entrichten. Derjenige, welcher eine Einlage für eine andere Person macht, heißt „Erleger".

Jede Einlage wird vom Postbeamten in das Büchel eingetragen und erhält der Einleger darüber vom Postsparkassenamt noch eine Empfangsbestätigung.

Um dem Publikum das Sparen noch kleinerer Beträge als 1 Krone möglich zu machen, sind Postsparkarten aufgelegt, welche bei allen Verschleißern um 10 Heller erhältlich sind. Die Sparkarte hat neun leere Felder, welche nach und nach mit 10 Heller-Marken beklebt werden, dann wird sie von allen Sammelstellen als Einlage von 1 Krone angenommen.

Beträge bis zu 40 Kronen können sofort bei jedem Postamte gegen Vorweisung der letzten Einzahlungsbestätigung behoben werden, jedoch muß nach Behebung noch ein Rest von 1 Krone im Büchel verbleiben und nachträglich die Kündigung an das Postsparkassenamt Wien gesendet werden. Beträge über 40 Kronen, sowie das ganze Guthaben müssen beim k. k. Postsparkassenamte gekündigt werden, worauf die Flüssigmachung des ganzen Betrages bei jedem Postamt binnen drei Tagen erfolgt.

Die Einlagen werden mit 3% verzinst; das Einkommen der Einleger aus den Zinsen der Postsparkasse ist von der Einkommensteuer und jeder in der Folge an deren Stelle tretenden Steuer befreit.

Auf die Einlagenbüchel der Postsparkasse kann weder ein Pfandrecht erworben noch ein Verbot gelegt werden. Ebenso ist die exekutive Einantwortung eines Postsparkassenbüchels unzulässig.

Der Check- und Clearingverkehr des k. k. Postsparkassenamtes besteht darin, daß auf das Konto eines Teilnehmers bei jedem Postamte Geldbeträge eingelegt und von dem so entstandenen Guthaben durch den Kontoinhaber jederzeit Teilbeträge zur sofortigen Zahlung an eine beliebige Person oder Firma angewiesen werden kann. Die Stammeinlage von 200 Kronen wird bis auf weiteres mit 2% verzinst und muß solange beim Postsparkassenamte verbleiben, als der Kontoinhaber dem Checkverkehr angehört. Die hiezu erforderlichen Beitrittserklärungen sind samt Kuvert bei jedem Postamte unentgeltlich zu bekommen.

Jedem Einlagebüchel ist die vollständige Belehrung über die Postsparkasse einverleibt; die Belehrungen über den Check- und Clearing-Verkehr samt Muster der Erlagscheine und Checks sind bei jedem Postamte unentgeltlich zu bekommen.

Übersteigt das Sparguthaben 2000 Kronen, so wird der Einleger zur Verminderung aufgefordert und es wird im Einverständnisse mit dem Einleger oder von amtswegen der Ankauf von verzinslichen österreichischen Staatspapieren durch das k. k. Postsparkassenamt besorgt und dem Einleger ein Rentenbüchel ausgefolgt.

Gesamt-Übersicht und Dienststunden der in Graz befindlichen Post- und Telegraphen-Ämter.

a) des Hauptpostamtes (Graz 1).

Dienststunden		Postamt Graz 1 (Reutorgasse 44 A) T.												
		Postwertzeichen-Verschleiß und Briefpost-Aufgabe postlagernd*	Zeitungs-Abonnement und -Ausgabe	Fahrpost: Aufgabe	Fahrpost: Abgabe	Postkasse: Ein- und Auszahlung der Postanweisung	Postkasse: Postsparkasse	Telegraphen- und Telephondienst	Reklamationsbureau	Amtsvorstandsbureau	Post-Direktionskasse und Liquidierungsstelle des Rechnungsdepartements	Wertzeichen-Depot, Verschleißstelle für Privatverschleißer	Zoll-Expositur
an Wochentag.	vormittags	VIII-8 1./10.—31./3.	VIII-6	VIII-7	VIII-6	VIII-6		Tag und Nacht	VIII-7	VIII-XII	VIII-XII	IX-XII	VII-2
	nachmittags	VII-8 1./4.—30./9								3—6	3—5	3—5	—
an Sonntagen	vormittags	VIII / VII XII^{30}	VIII-XII^{30}	VIII—XII^{30}						VIII-XII^{30}	VIII-XII^{30}	VIII-XII^{30}	IX-XI	VIII-XII^{30}
	nachmittags	3—4		geschlossen						geschlossen		—	geschloss.	—
an Feiertagen	vormittags	VIII / VII XII^{30}	VIII-XII^{30}	VIII—XII^{30}						VIII-XII^{30}	VIII-XII^{30}	VIII-XII^{30}	IX-XI	VIII-VII
	nachmittags	3—4								3—4	geschlossen	—	geschloss.	—

Die römischen Zahlen bedeuten die Vor-, die arabischen die Nachmittagsstunden. In Graz finden vier Zustellungen der Briefe durch die Briefträger statt: die erste um VII ^{3}, die zweite um IX^{30}, die dritte um 2^{30}, die vierte um 5^{30}.

* Die Aufgabe von rekommandierten und Expreßbriefen findet in der Nacht beim Telegraphenaufgabeschalter statt.

b) der übrigen in Graz befindlichen k. k. Post- und Telegraphen-Ämter.

K. k. Post- und Telegraphen-Ämter		An Wochentagen					An Sonn- und Feiertagen	Anmerkung
		Briefpostaufg. Postwertzeich. Verschleiß, Ausgabe von postlagernden Briefen	Postspar-kassendienst	Post-anweisungen-Aufgabe	Telegraphen-dienst	Fahrpost-Aufgabe		
Postamt 2 T.	Südbahnhof Bahnhofplatz 1	VII-9	VII-7^{30}		VIII-8 T.	VII-7^{30}	VIII-XII; 3—4*	Die römischen Zahlen bedeuten die Vormittagsstunden, die arabischen die Nachmittagsstunden.
„ 3	Murvorstadt Annenstraße 19	VII-7^{30}	IX-XII 2—6	VIII-6	VIII-XII 2—6	VIII-6	VIII-XII	
„ 4	Griesplatz 27	VIII-7	VIII XII; 2—6		VIII-7	VIII-XII; 2—6	In den Sommermonaten (v. 1. April bis 30. Sept.) nachmittags geschlossen.	
„ 5	Beethovenstraße 28	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe, Wert unbeschr. und Frachten bis 50 Kilo VIII-XII; 2—5		
„ 6	Jakominivorstadt Schlögelgasse 9	VIII-7	VIII-XII; 2-6		VIII-7	VIII-XII; 2—5^{30}		
„ 7	Rechbauerstraße 31					VIII-XII; 2—5^{45}		
„ 8	Brockmanngasse 65	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe bis 4000 Kronen Frachten bis 10 Kilo VIII-XII; 2—5	In d. Wintermonat. (1. Okt. b. 31. März) nachmittags nur von 3—4	
„ 9	Elisabethstraße 4	VIII-7	VIII-XII; 2-6		VIII-7	VIII-XII; 2—5^{30}		
„ 10	Heinrichstraße 9	VIII-XII; 2—6				Frachten bis 50 Kilo Geldbriefe bis 4000 Kronen VIII-XII; 2—3^{30}		
„ 11	Grabenstraße 16a	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe bis 4000 Kronen VIII-XII; 2—4^{15}		
„ 12	Kapaunplatz 1	VIII-XII; 2—6		keiner		Frachten bis 10 Kilo nur Geldbriefe bis 1000 Kr. VIII-XII; 2—3^{45}		
„ 13	Staatsbahnhof	VIII-XII; 2—6				VIII-XII; 2—6		
„ 14	Anfang Wienerstr. Grüne Gasse 1a	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe bis 4000 Kronen Frachten bis 10 Kilo VIII-XII; 2—6		
„ 15	Karlauerplatz 4	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe bis 4000 Kronen Frachten bis 10 Kilo VIII-XII; 2—6		

* Die römischen Zahlen bedeuten die Vormittagsstunden, die arabischen die Nachmittagsstunden.
T Öffentliche k. k. Telephon-Sprechstellen. T Auch Telephondienst.

Umrechnungstafel verschiedener Münzen.

Namen der Länder		Namen der Münzen	Wert in K h
Belgien	1	Franken = 100 Centimes	—.80
Dänemark	1	Krone = 100 Oere	1.12·4
Das Deutsche Reich	1	Mark = 100 Pfennig	1.—
Großbritannien	1	Pfund Sterling = 20 Schilling	20.40
	1	Schilling = 12 Pence	1.02
	1	Penny	—.08·4
	1	Krone	5.10
Frankreich	1	Franken = 100 Centimes	—.80
Griechenland	1	Drachme = 100 Lepta	—.73
Italien	1	Scudo = 5 Lire	4.—
	1	Lira	—.80
Niederlande	1	Gulden = 100 Cents	1.07
Die Vereinigten Staaten von Nordamerika	1	Dollar = 100 Cents	4.20
Portugal	1	Milreis = 1000 Reis	4.50
Rußland	1	Silberrubel = 100 Kopeken	3.22
	1	Imperial = 10 Rubel	32.20
Schweden und Norwegen	1	Krone = 100 Oere	1.12·4
	1	norweg. Speciesthaler = 4 Kronen	4.50
Schweiz	1	Franken = 100 Rappen	—.80
		Pistole	36 62
Spanien	1	Duro = 20 Reates zu 34 Maravedis	4.·0
		Peseta	—.84
		Dublone	34.51
Türkei	1	Piaster = 40 Para	—.19

Oesterreichischer Stempel-Tarif.

Staffel I.

Wechsel sowohl mit bestimmter Zahlungsfrist als „auf Sicht" oder auf eine bestimmte Zeit „nach Sicht", ohne Unterschied, ob im In- oder Auslande zahlbar, sowie jede Vervielfältigung derselben (secunda — tertia u. s. w.) und jede girierte Wechselcopie unterliegen, wenn der Wechsel im Inlande ausgestellt wurde und die Zahlung nicht später als sechs Monate vom Ausstellungstage erfolgen soll, oder wenn derselbe im Auslande ausgestellt wurde und die Zahlung nicht später als 12 Monate vom Ausstellungstage erfolgen soll, der Stempelgebür nach Staffel I.

über mehr als	bis	Gebür sammt Zuschlag K	h
K	K		
—	150	—	10
150	300	—	20
300	600	—	40
600	900	—	60
900	1200	—	80
1200	1500	1	—
1500	1800	1	20
1800	2100	1	40
2100	2400	1	60
2400	2700	1	80
2700	3000	2	—
3000	6000	4	—
6000	9000	6	—
9000	12000	8	—
12000	15000	10	—
15000	18000	12	—
18000	21000	14	—
21000	24000	16	—
24000	27000	18	—

Über 27.000 K ist von je 3000 K eine Mehrgebür von 2 K zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 3000 K als voll angenommen ist.

Staffel II.

Für Quittungen und Rechtsgeschäfte, bei welchen die Stempelgebür nach der Staffel zu entrichten ist und welche als nicht unter Staffel I oder III gehörend bezeichnet sind, dann für im Inlande ausgestellte Wechsel, welche später als sechs Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind, und für im Auslande ausgestellte Wechsel, welche später als 12 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind.

über mehr als	bis	Gebür sammt Zuschlag K	h
K	K		
—	40	—	14
40	80	—	26
80	120	—	38
120	200	—	64
200	400	1	26
400	600	1	88
600	800	2	50
800	1600	5	—
1600	2400	7	50
2400	3200	10	—
3200	4000	12	50
4000	4800	15	—
4800	6400	20	—
6400	8000	25	—
8000	9600	30	—
9600	11200	35	—
11200	12800	40	—
12800	14400	45	—
14400	16000	50	—

Über 16.000 K ist von je 800 K eine Mehrgebür sammt Zuschlag von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 800 K als voll anzunehmen ist.

Staffel III.

Für Darlehensverträge bei Schuldscheinen, auf Überbringer lautend, Dienstleistungs-Verträgen, Actien- und Commandit-Gesellschaften ü. 10 Jahre, Vermögenseinlagen der Commanditisten, Lottogewinsten, Hoffnungskäufen, Leibrentenverträgen, bei Überlassung beweglicher Sachen und Kauf-, Tausch- und Lieferungsverträgen beweglicher Sachen.

über mehr als	bis	Gebür sammt Zuschlag K	h
K	K		
—	20	—	14
20	40	—	26
40	60	—	38
60	100	—	64
100	200	1	26
200	300	1	88
300	400	2	50
400	800	5	—
800	1200	7	50
1200	1600	10	—
1600	2000	12	50
2000	2400	15	—
2400	3200	20	—
3200	4000	25	—
4000	4800	30	—
4800	5600	35	—
5600	6400	40	—
6400	7200	45	—
7200	8000	50	—

Über 8000 K ist von je 400 K eine Mehrgebür sammt Zuschlag von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 K als voll anzunehmen ist.

Alphabetischer Anzeiger über Stempel, Gebüren und Zählstaxen.

Abonnements-Scheine sind gebürenfrei, solange kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird.

Abschriften: 1. ämtliche (nicht vidimierte), wenn von einem Gerichte ausgestellt, von jedem Bogen **1 K,** bis 100 K Streitgegenstand **50 h;** wenn von anderen Behörden ausgestellt, von jedem Bogen **1 K;** 2. ämtliche vidimierte von jedem Bogen **2 K,** bis 100 K Streitgegenstand **1 K;** 3. nichtämtliche vidimierte (von Parteien selbst verfasste Abschriften, wenn sie ämtlich oder von Notaren vidimiert werden) von jedem Bogen **1 K;** 4. solche aus den Grundbuchs-Urkunden-Sammlungen, einfache **1 K,** beglaubigte **2 K.**

Abtretungen, siehe Cessionen.

Accreditive, wenn sie Zahlungsanweisungen sind, nach dem angewiesenen Betrage nach Staffel II, wenn sie Vollmachten sind, die keine Lohnzusicherungen enthalten, von jedem Bogen **1 K.**

Actien, siehe unter Gesellschaftsverträge.

Ärztliche Zeugnisse 1 K.

Agentie, Gesuche um Aufnahme zum berechtigten Agenten vom ersten Bogen **2 K.**

Anmeldungen eines freien Gewerbes: In Wien **12 K** vom ersten Bogen; in Städten mit einer Bevölkerung über 50.000 **8 K,** in Städten von 10.000 bis 50.000 **6 K,** in Städten von 5000 bis 10.000 **4 K,** in allen übrigen Orten **3 K** vom ersten Bogen.

Anordnungen, letztwillige (Testamente, Codicille), bei Vermögensübertragungen vom ersten Bogen **2 K** erst nach Ableben des Testators, wenn ein Nachlass vorhanden ist. Gebürenfrei bei Verlassenschaften, welche **50 K** nicht überschreiten.

Anschreibung an die Gewähr, das Gesuch bis 100 K. Wert vom ersten Bogen **1 K,** bis 200 K vom ersten Bogen **1 K 50 h,** über 200 K vom ersten Bogen **3 K.**

Ansichtsnoten über nicht bestellte Waren sind gebürenfrei, für die behaltene Ware ist nachträglich gestempelte Rechnung auszustellen.

Anweisungen von Kaufleuten oder auf Kaufleute: 1. Wenn die Leistung im Gelde besteht, wie Wechsel. — Wenn jedoch eine solche Anweisung in höchstens acht Tagen vom Tage der Ausstellung zahlbar ist, **10 h.** 2. Wenn die Leistung nicht im Gelde besteht, von jedem Bogen **1 K** wenn nicht nach Staffel II von dem angewiesenen Werte eine mindere Gebür entfällt.

Arbeitszeugnisse, siehe Zeugnisse.

Aufkündigungen, außergerichtliche, von jedem Bogen **1 K,** — gerichtliche von jedem Bogen **1 K.** (Wohnungskündigung bis zu einem Monat **24 h.**

Aufladescheine sind gebürenfrei.

Auslieferungsscheine der zur Aufnahme von Waren oder beweglichen Sachen staatlich ermächtigten Anstalten, wenn diese an Ordre lauten, **2 K,** sonst **10 h.**

Auszüge aus den öffentlichen Büchern des Inlandes, ebenso aus dem Central-Markenregister vom Bogen **2 K,** aus den Markenregistern der Handels- und Gewerbekammern vom Bogen **1 K.**

Auszüge aus den Büchern des Auslandes, wie Zeugnisse.

Auszüge aus den Tagebüchern der Sensale **1 K** für jed. Bg.

Befunde der Sach- und Kunstverständigen sind gebürenfrei, wenn sie auf ämtliche Aufforderung einer Behörde oder eines Amtes bloß zur Aufklärung des Sachverhaltes abgegeben werden; sind sie aber als Beweismittel bestimmt, von jedem Bogen **1 K.**

Beglaubigung einer Urkunde, siehe Legalisierung.

Beilagen, welche von Parteien, den stempelpflichtigen Eingaben und Protokollen zugelegt werden, von jedem Bogen **30 h,** in einem Rechtsstreite, dessen Wert 100 K nicht übersteigt, nur **20 h** von jedem Bogen. Bei Buchauszügen und Conti, welche mit dem Rechnungsstempel versehen, nur die Ergänzung zum Beilagenstempel. — Gebürenfreie Beilagen sind: Bücher, Broschüren, zur Drucklegung bestimmte Manuscripte, öffentliche Creditpapiere, deren Coupons und Talons, Armutszeugnisse, auf Urkunden beigesetzte ämtliche Ausfertigungen.

Belehnungsgesuche an landesfürstliche Aemter **1 K,** an Sparcassen und Privatinstitute gebürenfrei.

Bergwerksangelegenheiten, Gesuche um Schurflicenzen **2 K,** um Eintragung in die Bergbücher wie Grundbuchseingaben, andere derlei Gesuche an die Bergbehörden **1 K.**

Berufungen gegen Entscheidungen bei Gebürenbemessungen bis **50 K 30 h,** im übrigen **72 h.**

Berufungsschriften vom Werte bis 50 K **1 K** für den erst. Bg., **24 h** für die weiteren; über 50 K bis 100 K **2 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren; über 100 K bis 400 K **5 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren; über 400 K bis 1600 K **10 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren; über 1600 K **20 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren. — Recurse gegen Entscheidungen über Recurse die Hälfte.

Bevollmächtigungs-Clausel 1 K, Substituierungsclausel auf Vollmachten frei.

Bezugbewilligungs-Gesuch 2 K.

Bilanzen oder **bilanzierte Conti** von jedem Bogen **10 h,** unter **100 K 2 h,** unter **20 K** frei.

Bobmerei-Verträge, mit Rücksicht auf den aufgenommenen oder dargeliehenen Betrag, nach Staffel II.

Brandschaden-Vergütungen, Quittungen gebürenfrei.

Bürgerrechts-Verleihung, Gesuch darum **4 K.**

Bürgschafts-Urkunden, wenn die Verbindlichkeit nicht schätzbar ist, von jedem Bogen **1 K,** wenn schätzbar, nach Staffel II.

Certificate über die erfolgte Registrierung einer Fabriks- oder Handelsmarke **1 K.**

Cessionen oder Abtretungen von Schuldforderungen, mit Rücksicht auf den Wert des Entgelts, nach Staffel II; — auf Conossamenten, Ladescheinen, Auslieferungsscheinen, Bodmereibriefen und See-Assecuranzpolizzen, für jede Abtretung **10 h;** — auf Staatsschuldverschreibungen, auf Anweisungen der österr.-ung. Bank und auf Checks gebürenfrei. — **Cessionen** von anderen Rechten als Schuldforderungen, wie Kaufverträge.

Checks, von jedem Stück **4 h.**

Compromiss-Verträge, womit sich auf einen schiedsrichterlichen Ausspruch geeinigt wird und die Verträge mit dem Schiedsrichter wegen Uebernahme des Amtes vom Bogen **1 K.**

Conossamente der Seeschiffer, Ladescheine, Auslieferungsscheine, Lagerscheine, Warrants, wenn dieselben an Ordre lauten, von jedem Stück **2 K.**

Darlehens-Verträge (die darüber errichteten Urkunden, Schuldscheine und Schuldbriefe) über Vorschüsse auf Staats- und andere Wertpapiere oder Waren von zu Vorschussgeschäften berechtigten Anstalten auf nicht länger als drei Monate nach Staffel I; über solche Vorschüsse von anderen Personen oder auf längere Zeit nach Staffel II; — bei Kaufleuten, wenn die Dauer des Darlehens acht Tage nicht überschreitet, **20 h** für jeden Bogen. — Andere Schuldverschreibungen, wenn sie auf den Ueberbringer lauten, nach Staffel III, sonst nach Staffel II.

Depositenbuchauszüge, per Bogen **2 K.**

Depositengebüren, siehe Zählgeld.

Diplome über eine Befähigung oder Berechtigung, wenn von öffentlichen Behörden oder von Gemeinden ausgestellt, von jedem Bogen **2 K,** wenn von anderen Personen ausgestellt, von jedem Bogen **1 K.**

Dispens-Gesuche 1 K.

Duplicate gerichtlicher Eingaben **1 K,** in Streitsachen unter 100 K **24 h,** anderer Eingaben **1 K.**

Ehepacte, Verträge, welche in Absicht auf die eheliche Verbindung über das Vermögen geschlossen werden, nach dem Werte nach Staffel II.

Einbürgerung, siehe Gesuche.

Eingaben und **Gesuche** an den Landesfürsten, den Reichsrath, Landes-, Kreis-, Gau-, Bezirks- oder Gemeindevertretungen, oder durch dieselben aufgestellte Behörden, Aemter oder öffentliche Anstalten im gerichtlichen Verfahren in und außer Streitsachen, von jedem Bogen **1 K;** alle anderen, ofern dieselben nicht den nachfolgenden Bestimmungen gemäß einer höheren oder niederen Gebür zugewiesen oder gebürenfrei sind, von jedem Bogen **1 K;** Gesuche um Nachsicht und Ermäßigung von Abgaben im Gnadenwege ebenfalls **1 K.**

Eingaben, die den selbständigen Betrieb eines freien Gewerbes anmelden, oder die um eine zum Gewerbsbetriebe erforderliche Concession ansuchen, dann Eingaben um Befugnisse zu Privatagentien in Wien **12 K** vom ersten Bogen, in anderen Städten mit über 50.000 Seelen **8 K,** in Städten von 10.000 bis 50.000 Seelen **6 K,** in Städten von 5000 bis 10.000 Seelen **4 K,** in allen übrigen Orten **3 K.**

Eingaben, gerichtliche in Rechtsstreiten, wenn der Wert des Streitgegenstandes **100 K** nicht übersteigt, von jedem Bogen **24 h.**

Eingaben um Eintragung in die öffentlichen Bücher über unbewegliche Sachen, vom ersten Bogen **3 K.** — Wenn der Wert des einzutragenden Rechtes 100 K nicht übersteigt, **1 K,** und wenn er 200 K nicht übersteigt, **1 K 50 h** für den ersten Bogen.

Eingaben an die Lottogefälls-Direction und die Correspondenz mit derselben wegen des Losverschleißes von Lotterien zu gemeinnützigen Zwecken sind gebürenfrei.

Eingaben, welche Anzeigen oder Vorschläge in öffentlichen

Angelegenheiten enthalten, sind gebürenfrei: desgleichen Petitionen an den Landesfürsten, den Reichstag oder Landtag, oder Gemeindevertretungen, falls es sich darin nicht um das Interesse einer Einzelnperson handelt.

Eingaben an die Verwaltungsbehörden und Aemter der Posten oder Staatseisenbahnen oder Telegraphen mit Bezug auf die Beförderung von Briefen, Effecten und Waren, deren Zusendung, Zustellung, Instradierung oder hinsichtlich der Entschädigungen für Briefe und Frachtstücke oder Rückstellung der Fracht-(Porto-)Gebüren sind gebürenfrei.

Eingaben, welche zur Zustandebringung der Gebürenbemessung oder Vorschreibung oder zur Erwirkung der gesetzlich gestatteten Ermäßigungen oder Rückvergütungen oder Zufristungen bei öffentlichen Abgaben, oder welche gegen die Richtigkeit und Rechtmäßigkeit der vorgeschriebenen Stempel und unmittelbaren Gebüren gerichtet sind, sind gebürenfrei.

Beschwerden oder Recurse gegen die Entscheidung über solche Eingaben in allen Steuer- und Gebürenangelegenheiten: wenn die Gebür **100 K** nicht überschreitet, von jedem Bogen **30 h**, wenn sie **100 K** überschreitet, von jedem Bogen **72 h.**

Eingaben an das Postsparcasse-Amt und die Postbehörden in Angelegenheiten des Postsparcasse-Dienstes sind stempel- und gebürenfrei.

Duplicate, Driplicate u. s. w. von Eingaben im gerichtlichen Verfahren in und außer Streitsachen **1 K** von jedem Bogen; entfällt jedoch für die Haupteingabe ein minderer Stempel, so gilt dieser auch für Duplicate und Driplicate.

Einschreibbüchel der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer über übergebene Stoffe und geleistete Arbeiten, auch wenn die Abstattung des Lohnes vom Arbeitgeber eingetragen wird, gebürenfrei, solange kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird.

Eintragungen in die öffentlichen Bücher zur Erwerbung des Eigenthumsrechtes oder der Dienstbarkeit des Fruchtgenusses oder des Gebrauchsrechtes einer unbeweglichen Sache, wenn das Rechtsgeschäft oder der Erwerbstitel, im Grunde dessen die Eintragung zu erfolgen hat, der für Vermögensübertragungen unter Lebenden oder von Todeswegen angeordneten Gebür unterliegt, sind gebürenfrei; wenn es dieser Gebür nicht unterliegt, nach dem Werte laut Verordnung vom 16. August 1899.

Unter Lebenden					Von Todeswegen
bis 5000 Kronen	selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	frei	frei
			nicht verwandt	3/4%	3/4%
		entgeltlich	verwandt	frei	—
			nicht verwandt	1 1/2%	—
	nicht selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	1%	1%
			nicht verwandt	1 1/2%	1 1/2%
		entgeltlich	verwandt	1%	—
			nicht verwandt	3%	—
über 5000 bis 10.000 Kronen	selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	1/2%	1/2%
			nicht verwandt	1 1/8%	1 1/8%
		entgeltlich	verwandt	1/2%	—
			nicht verwandt	2 1/4%	—
	nicht selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	1%	1%
			nicht verwandt	1 1/2%	1 1/2%
		entgeltlich	verwandt	1%	—
			nicht verwandt	3%	—
über 10.000 bis 20.000 Kronen	bei einem Werte über 10.000 K w. d. Selbstbenütz. nicht berücksicht.	unentgeltlich	verwandt	1%	1%
			nicht verwandt	1 1/2%	1 1/2%
		entgeltlich	verwandt	1%	—
			nicht verwandt	3 1/2%	—
über 20 000 bis 30.000 Kronen	bei einem Werte über 10.000 Kronen wird die Selbstbenützung nicht berücksichtigt.	unentgeltlich	verwandt	1%	1%
			nicht verwandt	2%	2%
		entgeltlich	verwandt	1%	—
			nicht verwandt	3 1/2%	—
über 30.000 bis 40.000 Kronen		unentgeltlich	verwandt	1 1/2%	1 1/2%
			nicht verwandt	2%	2%
		entgeltlich	verwandt	1 1/2%	—
			nicht verwandt	3 1/2%	—
über 40.000 Kronen		unentgeltlich	verwandt	1 1/2%	1 1/2%
			nicht verwandt	2%	2%
		entgeltlich	verwandt	1 1/2%	—
			nicht verwandt	4%	—

Eintragungen in die öffentlichen Bücher zur Erwerbung anderer dringlichen Rechte: wenn der Gegenstand schätzbar ist und dessen Wert 200 K übersteigt, nach dem Werte 1/2%, wenn nicht schätzbar oder 200 K Wert nicht übersteigt, gebürenfrei.

Empfangsbestätigungen nach Staffel II über Beträge oder Sachen im Werte unter **4 K** gebürenfrei.

Entlassungs-Gesuche 1 K.

Erbschaften wie Schenkungen.

Erbverträge, vom ersten Bogen **2 K.**

Fassionen zur Bemessung von Abgaben sind gebürenfrei.

Frachtbriefe 10 h.

Geburtsscheine 1 K.

Gegenscheine, welche bloß die Bestätigung der Ablieferung enthalten, sind gebürenfrei.

Gerichtsgebüren vom Werte des Streitgegenstandes bis 50 K **1 K,** über 50 K bis 100 K **2 K,** über 100 K bis 400 K **5 K,** über 400 K bis 1600 K **10 K,** über 1600 K 1/2% sammt 25% Zuschlag.

Gesellschafts-Verträge, wodurch zwei oder mehrere Personen sich verpflichten, zu einem gemeinschaftlichen Zwecke ihre Mühe oder auch ihre Sachen zu vereinigen, wenn dieser Zweck ihren Vortheil nicht zum Gegenstande hat, vom ersten Bogen **4 K.** — Hat der Zweck ihren Vortheil zum Gegenstande und vereinigen sie nur ihre Mühe, vom ersten Bogen des Vertrages **10 K,** vereinigen sie aber nur ihre Sachen oder ihre Mühe und ihre Sachen mit Rücksicht auf die bedungenen Vermögenseinlagen, und zwar bei Actiengesellschaften, die auf länger als zehn Jahre abgeschlossen werden und bei Commandit-Gesellschaften auf Actien, die auf länger als zehn Jahre abgeschlossen werden, nach Staffel III; die Verträge der übrigen Gesellschafter (nicht Commandisten) bei einer Commanditgesellschaft auf Actien, die auf länger als zehn Jahre abgeschlossen werden, und die Verträge der Gesellschafter bei allen anderen Gesellschaften, nach Staffel II; doch nie weniger als **10 K** vom ersten Bogen.

Gesuche, siehe auch Eingaben.

Gesuche um Ertheilung einer Berechtigung zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken, zur Offenhaltung der Gast-, Schank- und Kaffeehäuser über die polizeiliche Sperrstunde, zur Ausstellung von Sehenswürdigkeiten, zu gymnastischen oder theatralischen Vorstellungen, Concerten u. s. w. gegen zahlbaren Zutritt, vom ersten Bogen **2 K.**

Gesuche um Verleihung, Bestätigung oder Uebertragung von Adelsgraden, Verleihung von Orden, um Bewilligung, ausländische Orden anzunehmen und zu tragen, Ausfertigung eines Wappenbriefes, Bewilligung von Namensänderungen oder Namensübertragungen, Verleihung von Würden, Ehrenämtern, Ehrentiteln und Auszeichnungen mit Inbegriff jener für gewerbliche Unternehmungen — vom ersten Bogen **10 K.**

Gesuche um Ertheilung, Anerkennung oder Bestätigung von Privilegien, vom ersten Bogen **6 K.**

Gesuche um Verleihung oder Anerkennung der österreichischen Staatsbürgerschaft, um Ertheilung des Gemeindebürgerrechtes oder der Aufnahme in den Gemeindeverband **4 K** für den ersten Bogen. — Ausfertigung der Erklärung auf das Gemeindebürgerrecht **2 K.**

Gesuche um Ertheilung von Pässen zur Ein-, Aus- und Durchfuhr von Kochsalz, Tabak und Schießpulver und um Bewilligung zur Ein- und Ausfuhr bestimmter Waren, wenn besondere Bewilligung erforderlich, vom ersten Bogen **2 K.**

Gesuche um Eintragung der Firma oder der Aenderung einer bereits eingetragenen Firma oder der Inhaber derselben, vom ersten Bogen **20 K**; um Eintragung eines Gesellschaftsvertrages, vom ersten Bogen **20 K** für jede Eintragung um Eintragung einer Zweigniederlassung (Filiale) vom ersten Bogen **20 K**; um Eintragung der Procura für jeden Berechtigten, dessen Eintragung erfolgen soll, **10 K**; um Eintragung der Liquidatoren, vom ersten Bogen **10 K.**

Gesuche um Eintragung in das Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaftsregister, falls eine öffentliche Kundmachung eintreten soll, **2 K,** wenn nicht, **1 K.**

Gewerbsbefugnisse, siehe Eingaben.

Gewerbsbücher, siehe Handelsbücher.

Großjährigkeitserklärung, das Gesuch **1 K.**

Grundbuchs-Extracte, von jedem Bogen **2 K.**

Gutachten von Sach- u. Kunstverständigen, siehe Befunde.

Handels- und Gewerbebücher, a) die Haupt-Conto-corrent- und Saldo-Conto-Bücher der Kafleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden bis 5040 Quadratcentimeter Flächenmaß, von jedem Bogen **50 h.,** über 5040 Quadratcentimeter Flächenmaß, von jedem Bogen **1 K;** b) alle anderen Bücher, welche über einen Handels- oder anderen Gewerbsbetrieb, industrielle Unternehmungen, dann über Geschäftsvermittlungen, insbesondere Handelsmäkler (Sensale) geführt werden und den Charakter eines Journals (Tagebuch), Strazza (Ladenbuch), Casse-Buch, Prima-Nota, Facturenbuch (Verkaufsbuch), Magazinsbuch, Inventar oder Bilanzbuch tragen, bis 2640 Quadratcentimeter Flächenmaß, von jedem Bogen **10 h,** über 2640 bis 5040 Quadratcentimeter von jedem Bogen **20 h,** über 5040 Quadratcentimeter **30 h**; c) Brief-Copierbücher und Bücher, welche bloß über die Manipulation oder den inneren Geschäftsbetrieb geführt werden, insbesondere die Notizbücher, welche Handel- und Gewerbetreibende bei sich tragen, sind gebürenfrei.

Handels- oder Gewerbegesellschaften, siehe Gesellschaftsverträge.

Hausierpässe, das Gesuch **2 K.**

Heimatsscheine 1 K.

Heirats-Contracte, siehe Ehepacte.

Hypothekar-Verschreibungen, nach dem Werte der Verbindlichkeit, für welche die Hypothek eingeräumt wird, nach Staffel II. Bei einer nicht schätzbaren Sache von jedem Bogen **1 K.**

Industrie-Privilegien, siehe Eingaben.

Intabulationsgesuche, siehe Eingaben.

Inventarien, gerichtliche **1 K,** wenn der Wert unter 100 K ist, **24 h,** außergerichtliche **1 K.**

Kalender sind gebürenfrei.

Kaufverträge, d. i Verträge, durch welche eine Sache um eine bestimmte Summe Geldes einem anderen überlassen wird. a) Die Vertragsurkunde, wenn die Sache beweglich ist, nach dem Werte und Staffel III; wenn die Sache unbeweglich ist, von jedem Bogen **1 K.** b) Das Rechtsgeschäft, wenn die Sache unbeweglich ist, von dem Werte des Kaufobjectes, siehe Eintragungen in die öffentlichen Bücher. Als Wert ist der Kaufschilling anzunehmen.

Klagen 1 K, bei einem Streitgegenstande unter 100 K nur **24 h.**

Klagen im Bagatellverfahren unterliegen, je nachdem der Wert des Streitgegenstandes bis 100 K oder mehr beträgt:

a) bis 100 K 24 h, über 100 K 1 K; Recurse und Nullitätsbeschwerden siehe Berufungsschriften;
b) alle übrigen Parteieingaben und deren Duplicate, Triplicate u. s. w., dann die Duplicate u. s. w. der Recurse und Nullitätsbeschwerden dem Stempel von 24 h oder 1 K für jeden Bogen;
c) alle Protokolle, mit Einschluss des Verhandlungsprotokolles dem Stempel von 24 h oder 1 K für jeden Bogen;
d) die Beilagen, welche einer Parteieingabe oder einem Protokolle angeschlossen werden, dem Stempel von 20 h oder 30 h für jeden Bogen;
e) Rubriksabschriften sind gebürenfrei;
f) die dem Beklagten zuzustellende Abschrift einer protokollarisch aufgenommenen Klage dem Stempel von 50 h oder 1 K für jeden Bogen.

Ladescheine der Frachtführer **2 K.**

Lagerscheine 2 K.

Lebensversicherungen nach dem Werte, gegen welchen die Versicherung stattfindet, nach Staffel II.

Lebenszeugnisse 1 K, von Personen, die vom Taglohn leben, **30 h.**

Legalisierungen, d. i. Bestätigung der Echtheit der Unterschrift der Urkunden: a) gerichtliche in Tabularsachen (Grundbuch) **72 h,** im übrigen und wenn sie von öffentlichen Behörden oder Aemtern vorgenommen werden, für die Bestätigung einer Parteiunterschrift **2 K,** für die gleichzeitige Bestätigung weiterer Parteiunterschriften von jeder **1 K;** b) wenn sie von einem Notar vorgenommen werden, in Grundbuchssachen **20 h,** im übrigen für die Bestätigung einer Parteiunterschrift **1 K,** für die gleichzeitige Bestätigung jeder weiteren Parteiunterschrift **50 h.**

Für Bestätigungen der Handelsfirmen und der Unterschriften auf Gesellschaftsverträgen für eine Parteiunterschrift **2 K,** für die gleichzeitige Bestätigung jeder weiteren Parteiunterschrift **1 K.** — Die gleichzeitig mit der Legalisierung einer Parteiunterschrift vorgenommene Legalisierung von Zeugenfertigungen ist gebürenfrei.

Legate, siehe Schenkungen.

Legitimationskarten, siehe Reise-Urkunden.

Lehrbriefe 1 K.

Lehrverträge, wenn sich die eingegangene Verpflichtung darauf beschränkt, dem Lehrling eine Unterweisung oder auch die Verköstung bloß gegen dessen Dienste zu ertheilen, von jedem Bogen **1 K.**

Leibrenten-Verträge: a) wenn der Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, vom Werte der Sache nach Staffel III; b) wenn unbewegliche, von der Rechtsurkunde von jedem Bogen **1 K,** vom Rechtsgeschäft siehe Eintragung in die öffentlichen Bücher.

Leihverträge, d. i. Verträge, wodurch jemandem eine unbrauchbare Sache bloß zum unentgeltlichen Gebrauche auf eine unbestimmte Zeit übergeben wird, von jedem Bogen **1 K.**

Lieferungsverträge, siehe Kaufverträge.

Mahnklagen, siehe Bagatellklagen und Klagen.

Mandatsklagen bis 100 K **1 K,** bis 200 K **1 K 50 h,** über 200 K **3 K.** Recurse dagegen **2 K.**

Matrikel-Auszüge, d. i. Auszüge aus den Registern über Geburten, Taufen, Trauungen und Sterbefälle, von jedem Bogen **1 K.**

Mietverträge nach dem Werte nach Staffel II.

Militär-Heirats-Cautionen: Die Widmungsurkunde, wenn die Caution aus dem Vermögen der Braut gestellt

wird, **1 K**; wird die Caution von einem dritten geleistet, so wie für Vermögensübertragungen; im Falle der unentgeltlichen Bestellung durch den Bräutigam, die Widmungsurkunde vom ersten Bogen **2 K**.

Militär-Entlassungs-Gesuche, um Abstellung auf dem Assentplatze des Aufenthaltes, Enthebungen von der Waffenübung oder Control-Versammlung, der Präsenzdienstleistung, um dauernde Beurlaubung aus Familienrücksichten, um Aenderung der Zeit zur Einrückung behufs der Waffenübungen **1 K.** — Anstellung der Militäristen auf Civil-Dienstplätze sind stempelfrei.

Offerte 1 K.

Ordens-Verleihungs- und Tragungs-Bewilligungsgesuche **10 K.** — Diplom **2 K.**

Pachtverträge nach dem Werte nach Staffel II.

Passierscheine, siehe Reise-Urkunden.

Pässe, siehe Reise-Urkunden.

Paßkarten, siehe Reise-Urkunden.

Patente, siehe Eingaben und Gesuche.

Pfänder: Urkunden, durch welche jemandem zur Sicherstellung einer Verbindlichkeit ein Pfand eingeräumt wird, nach dem Werte der Verbindlichkeit, für welche das Pfandrecht eingeräumt wird, nach Staffel II; wenn aber der Gegenstand dieser Verbindlichkeit keine schätzbare Sache ist, von jedem Bogen **1 K.**

Polizzen nach dem Preise, gegen welchen die Versicherung stattfindet, nach Staffel II.

Präanotations-Rechtfertigungserklärungen in Grundbuchsachen, wenn in der Urkunde über das Hauptgeschäft bereits eine Hypothek eingeräumt wurde, **1 K,** ist dies nicht der Fall, so Staffel II.

Privatagentie, siehe Eingaben.

Privilegien, Gesuche um solche, siehe Eingaben.

Procura, Gesuche um Eintragung derselben in das Handelsregister, siehe Eingaben und Gesuche.

Promessenscheine, über Anlehenslose, **1 K** für je ein Los.

Proteste, siehe Wechselproteste.

Protokolle, welche die Stelle einer Eingabe vertreten, unterliegen dem Stempel wie Eingaben. — Protokolle, welche von einem Gerichte in und außer Streitsachen aufgenommen werden und nicht die Stelle einer Eingabe oder Rechtsurkunde vertreten, von jedem Bogen **1 K**; wenn der Wert des Streitgegenstandes ohne Nebengebür nicht 100 K übersteigt, von jedem Bogen **24 h.** — Protokolle, welche von anderen Behörden aufgenommen werden und nicht die Stelle einer Eingabe oder einer Rechtsurkunde vertreten, über Streitigkeiten zwischen zwei Privaten, wenn der Wert des Streitgegenstandes 100 K nicht übersteigt, von jedem Bogen **30 h**; in allen anderen Fällen von jedem Bogen **1 K.**

Protokolle, welche in der Gerichtskanzlei aufgenommen werden und keinen Antrag enthalten, über welchen vom Gerichte zu entscheiden ist, gedürenfrei.

Quittungen nach Staffel II.

Ratificationen 1 K.

Rechnungen. — Conti, Noten, Ausweise, Einschreibbücher u. s. w., die von Handel- und Gewerbetreibenden über Gegenstände ihres Handels- und Gewerbebetriebes an Handels- und Gewerbetreibende oder andere Personen ausgestellt werden, ohne Unterschied, ob dieselben die Saldierung enthalten oder nicht, mit Ausschluss des bilancierten Conto, bis einschließlich 20 K gebürenfrei, darüber bis 100 K **2 h** Stempel, über 100 K **10 h** Stempel.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser festen Gebür tritt auch dann ein, wenn derlei Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigefügt werden. Werden saldierte Conti zu einem gerichtlichen Gebrauche mit Ausnahme des Abhandlungszweckes, in welchem Falle der Rechnungsstempel auf den Beilagestempel auf 30 h zu ergänzen ist, oder statt der Quittung bei einer öffentlichen Casse beigebracht, so unterliegen sie dem Stempel nach Staffel II.

Recurse in Grundbuchssachen **2 K.**

Reise-Urkunden, ohne Unterschied der Reisedauer oder des Ortes, wohin die Reise gerichtet ist, und des Namens (Pass, Passierschein, Paskarte, Reise-Certificat, Geleitschein, Wanderbuch u. s. w.): a) für Dienstleute, Gesellen, Lehrjungen, Taglöhner, Arbeiter, sowie **Wanderbücher,** von jeder Ausfertigung **30 h**; b) für andere Personen von jeder Ausfertigung **2 K.** Passierscheine zu Reisen auf die Dauer von höchstens acht Tagen, Passierzettel, welche für den Austritt aus bestimmten Orten erforderlich sind, und alle nicht von Behörden und Aemtern im gebürenpflichtigen Inlande ausgestellten Reise-Urkunden sind gebürenfrei.

Reverse, ist der Gegenstand schätzbar, nach Staffel II, sonst **1 K.**

Rubrikabschriften. Gerichtliche und außergerichtliche gebürenfrei.

Saldierungsbestätigungen wie Rechnungen.

Schenkungen unterliegen mit Rücksicht auf den geschenkten Gegenstand einer Percentual-Gebür; zwischen zur Zeit der Schenkung nicht getrennten Eheleuten und zwischen Eltern und ehelichen oder unehelichen Kindern oder deren Nachkömmlingen, Wahleltern und Wahlkindern sowie an Dienstpersonen bis zum Werte von 1050 K ein Procent nebst 25% Zuschlag zur Gebür; zwischen anderen Verwandten bis einschließlich Geschwisterkinder vier Procent nebst 25% Zuschlag zur Gebür; in allen anderen Fällen acht Procent nebst 25% Zuschlag zur Gebür vom Werte. Die Urkunden über Schenkungen unter Lebenden von jedem Bogen auf den Todfall **2 K,** sonst **1 K** (letztwillige Anordnungen, Testamente, Codicille, wechselseitige Testamente, Erbverträge) vom ersten Bogen **2 K.**

Schiedsrichter, siehe Compromiss-Verträge.

Schiedsrichterliche Urtheile: Gebür für jede Ausfertigung des Schiedspruches, wenn der Streitgegenstand ohne Nebengebüren 100 K nicht überschreitet, **1 K**; wenn er 100 K, aber nicht 400 K überschreitet, **2 K 50 h**; wenn er 400 K überschreitet oder nicht schätzbar ist, **5 K.**

Schlusszettel der Sensale, für jedes Stück **10 h.**

Schuldscheine, nach Staffel II.

Schuldverschreibungen. Die Coupons der Privat- und Actien-Schuldverschreibungen unterliegen der Gebür nach dem angewiesenen Betrage nach Staffel II,

Schurfbewilligungsgesuche 1 K.

Schurflicenzen 2 K.

Sequestrationsgesuche, per Bogen **1 K.**

Spielkarten, für jedes Spiel von 36 oder weniger Blättern **30 h,** für jedes Spiel von mehr als 36 Blättern **60 h** und für lackierte oder waschbare Karten bis 36 Blätter **60 h,** über 36 Blätter **1 K 20 h.**

Staatsbürgerschaft, siehe Gesuche.

Subscriptionsscheine sind gebürenfrei, solange davon kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird.

Tabak- und Stempel-Verschleiß-Licenzen, das Gesuch **2 K.**

Taufschein 1 K.

Tauschverträge: Die Vertragsurkunde, wenn beide gegenseitig getauschten Sachen beweglich sind, von dem Werte nach Staffel III; wenn beide gegenseitig getauschten Sachen oder eine derselben unbeweglich sind, von jedem Bogen **1 K.** Im letzteren Falle unterliegt das Rechtsgeschäft der Gebür vom Werte. Siehe Eintragung in die öffentlichen Bücher.

Testamente, siehe Anordnungen.

Todtenschein 1 K.

Trauschein 1 K.

Uebersetzungen von beeideten Dolmetschern **2 K.**
Unterhalts-Reverse nach Staffel II. Ist der Wert nicht angegeben, **1 K.**
Urtheile, siehe Gerichtsgebüren.
Verehelichungsbewilligungen 1 K.
Vergleiche: 1. Wenn der Gegenstand nicht schätzbar ist, von jedem Bogen **1 K.** 2. Wenn durch den Vergleich die Uebertragung des Eigenthums oder Besitzes einer unbeweglichen Sache von einem Theile anf den andern erfolgt, die Urkunde von jedem Bogen **1 K;** der Vergleich selbst von dem Werte der Sache (siehe Eintragungen in die öffentlichen Bücher). 3. In allen anderen Fällen nach dem Werte, welcher dem Vergleich zugrunde liegt, nach Staffel II. 4. Gerichtliche Vergleichsintimationen **1 K.**
Verkaufs-Verträge, siehe Kaufverträge und Eintragungen in die öffentlichen Bücher.
Verlags-Verträge nach dem Werte des Honorars nach Staffel III.
Verlassenschaften an Kinder und Eltern unter 100 K erbgebürenfrei, unter 50 K auch stempelfrei.
Verpflichtscheine der Kaufleute, wenn die Leistung im Gelde besteht, wie Wechsel, wenn die Leistung nicht im Gelde besteht, von jedem Bogen **1 K,** wenn nicht nach Staffel II eine mindere Gebür entfällt.
Versatzzettel ohne Angabe des Pfandvertrages **1 K.**
Versicherungs-Verträge nach dem Preise, gegen welchen die Versicherung stattfindet. Staffel II.
Versteigerungen, öffentliche, Gesuche und Kundmachungen derselben **2 K,** in Streitsachen unter 100 K **1 K.** Protokolle, vom Erlöse nach Staffel III; nicht als Rechtsurkunden geltend, **1 K;** übersteigt jedoch der Betrag nicht 100 K, **24 h.**
Verträge, siehe Kaufverträge.
Verwahrungsgebür beim Depositenamte, siehe Zählgeld.
Verzichtleistung auf Rechte: 1. Entgeltliche, wenn der Gegenstand des Rechtes und das Entgelt nicht schätzbar sind, von jedem Bogen **1 K;** wenn sie schätzbar sind, nach dem Werte nach Staffel II; 2. unentgeltliche Verzichtleistung, wie Schenkungen.
Vollmachten, wenn sie keine Lohnzusicherungen enthalten, von jedem Bogen **1 K,** sonst nach Staffel II, aber nicht weniger als **1 K.**
Waffenpässe 2 K, Gesuche darum stempelfrei.
Warrants 2 K für jedes Stück.
Wechsel, wenn im Auslande ausgestellt und nicht später als 6 Monate vom Ausstellungstage zahlbar, oder wenn im Auslande ausgestellt und nicht später als 12 Monate vom Ausstellungstage zahlbar, nach Staffel I. — Im Inlande ausgestellte Wechsel, die später als 6 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind, und im Auslande ausgestellte Wechsel, welche später als 12 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind, nach Staffel II. — Ausländische Wechsel, welche ausschließlich im Auslande zahlbar sind, unterliegen, wenn sie im Inlande in Umlauf gesetzt werden, der Gebür von **4 h** für je 200 K der Wechselsumme.

Wechsel können auf den amtlichen, mit dem eingedruckten Stempelzeichen versehenen Blanketten oder auch auf anderen Blanketten ausgestellt werden; in letzterem Falle müssen jedoch die Stempelmarken auf der Rückseite des Blankettes vor der Ausfertigung des Wechsels befestiget und von einem zu dieser Amtshandlung bestimmten Amte mit dem amtlichen Siegel überstempelt werden. — (Die früher üblich und gestattet gewesene Entrichtung der Gebüren durch Aufkleben und Ueberschreiben der Stempelmarken ist nicht mehr gestattet und werden in dieser Weise gestempelte Wechsel als nicht gestempelt angesehen und die Betheiligten gestraft. — Auch die Ueberstempelung mit dem Siegel einer Person, Firma oder hiezu nicht ermächtigten Anstalt ist nicht zulässig.)

Wenn die Stempelpflicht den Betrag von 50 K übersteigt, kann die Entrichtung der Gebür unmittelbar bei den hiezu bestimmten Aemtern stattfinden.

Bei den im Auslande ausgestellten Wechseln ist die Stempelmarke auf der Rückseite des Wechsels am oberen Rande, und wenn ausländische Indossamente vorhanden sind, unmittelbar unter dem letzten ausländischen Indossamente zu befestigen und amtlich zu überstempeln, ehe der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird.

Wechselgerichtliche Zahlungsaufträge unterliegen der Gebür wie Urtheile.
Wechsel-Prolongationen, wie Wechsel.
Wechsel-Proteste, wenn solche vom Notar aufgenommen werden, **2 K,** wenn sie vom Gerichte aufgenommen werden, über eine Wechselforderung bis 400 K **4 K,** über höhere Wechselforderungen **6 K.**
Widmungsurkunden, nach Staffel II.
Zahlungsanweisungen: 1. Entgeltliche, nach dem angewiesenen Betrage nach Staffel II; 2. unentgeltliche, wie Schenkungen.
Zahlungsbefehl vom Streitgegenstand bis 50 K **50 h,** bis 100 K **1 K,** über 100 K **2 K.**
Zählgeld für ausgefolgte Depositen: von Geld und Pretiosen: bis 1 Jahr **1 h,** über 1 bis 5 Jahre **2 h,** über 5 bis 10 Jahre **3 h,** über 10 bis 15 Jahre **4 h,** über 15 Jahre und länger **6 h** von je 2 Kronen. Für Pupillen und Curanden nie mehr als **4 h** von 2 K, von Wertpapieren die Hälfte, von Sparcassabücheln und Rechtsurkunden ohne Rücksicht auf den Wert bis zu 5 Jahre **60 h,** über 5 bis 10 Jahre **1 K 20 h,** über 10 bis 15 Jahre **1 K 80 h,** über 15 Jahre und länger **2 K 40 h.**
Zahlungsbestätigungen nach Staffel II, unter **4 K** gebürenfrei.
Zeitungen frei.
Zeugnisse von landesfürstlichen Behörden oder Aemtern von jedem Bogen **2 K;** von anderen Behörden, Aemtern oder Privatpersonen, von jedem Bogen **1 K.** — Zeugnisse für Dienstboten, Gesellen, Lehrjungen, Taglöhner über ihre Dienstleistung, ihr Benehmen, ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse von jedem Bogen **30 h,** Schul- und Studienzeugnisse von jedem Bogen **30 h,** Armutszeugnisse, Aufenthalts- oder Wohnungszeugnisse zur Erlangung eines Heimatscheines oder einer Reiseurkunde, Zeugnisse über Prüfungen bei Normal-, Haupt- und Trivialschulen, Impfzeugnisse, dann die in die Wander- oder Dienstbücher ämtlich eingetragenen Dienst- oder Verhaltungs-Zeugnisse sind gebürenfrei.
Zollverfahren. Eingaben betreffs Gebürenbemessung oder gesetzlich gestatteter Ermäßigungen, Rückvergütungen oder Zufristungen, oder gegen die Richtigkeit oder Rechtmäßigkeit der vorgeschriebenen Stempel- und unmittelbaren Gebüren sind gebürenfrei. — Beschwerden oder Recurse gegen die Entscheidungen über solche Eingaben bis 100 K von jedem Bogen **30 h,** über 100 K von jedem Bogen **72 h.**

Jahrmärkte in den österreichischen Alpenländern.

Fällt an dem gesetzlich bestimmten Markttage ein Sonn- oder Feiertag, so wird der Markt am nächst darauffolgenden Werktage abgehalten, wenn in diesem Verzeichnisse nicht ausdrücklich eine andere gesetzliche Bestimmung angeführt erscheint.

I. Steiermark.

Abstall im Bez. Radkersburg: am vierten Montag nach Ostersonntag, 9. Sept., dritten Montag im Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Admont im Bez. Liezen: am 3. Febr. Jahrm., am ersten Montag im Oct. Jahr-, Pferde- und Viehmarkt.

Ägyd (St.) in Winbischbüheln im Bez. Marburg: am Palmsamstag, 16. Mai, am ersten Samstag im Sept. 9. Dec. Jahr- und Viehm.; am Palmsonntag und Schutzengel-Sonntag Krämerm.

Aflenz: den Tag nach Peter und Paul und nach dem ersten Sonntag im Oct. Jahrm.; am 10. Oct. Viehm.

Allerheiligen im Bez. Kindberg: Dienstag in der Quatemberwoche im September Viehm.; 1. Nov. Jahrm.

Altenmarkt im Bez. St. Gallen: am Samstag vor Lätare und Samstag vor Leopoldi (15. Nov.) Jahr- und Viehmärkte.

Altheiligen-Berg bei Hörberg im Bez. Drachenburg: am stillen Samstag in der Fasten, Pfingstsamstag Jahr- und Viehmärkte.

Andrä (St.) im Sausal, Bez. Leibnitz: am 8. Juli und 30. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Andrä (St.) in Wind.-Büheln, Bez. Pettau: am 13. Juni, 30. Novemb. Jahr- und Viehmärkte.

Anger im Bez. Birkfeld: am Montag vor Palmsonntag und 30. Nov. Jahr- und Viehm.; am 1. Mai, 21. Sept., 28. Oct. Viehmärkte.

Anna (St.) am Aigen im Bez. Fehring: ersten Montag nach Lätare, 26. Juli, 28. Aug., 11. Nov. Jahrmärkte.

Anna (St.) am Kriechenberg. Siehe Stanz im Bez. Mureck.

Anna (St.) im Bez. Obdach: am 11. Nov. Viehmarkt.

Anna (St.) im Bezirke Cilli. Siehe Tüchern.

Anton (St.) in Wind.-Büheln, Bez. St. Leonhard: am 28. April, 22. Juni u. Samstag vor Maria Geburt Viehm.

Ardning im Bez. Liezen: am ersten Sonntag nach 15. Aug. Krämermarkt.

Arnače siehe St. Egidi bei Schwarzenstein.

Arnfels: am 24. Febr., am Bittmontag, 20. Juli, 24. Aug., Montag nach Michaeli, 21. Nov. Jahr- und Viehm.; am 20. März Viehm. und am 15. jeden Monats Kleinviehmarkt.

Artitsch im Bez. Rann: am 25. Jänn., 2. April, 28. Mai, 5. Oct. Jahr- u. Viehmärkte.

Auffen, Gemeinde Großhart im Bez. Hartberg: am schmerzhaften Freitag Jahrm.; 4. Mai, 2. Juli, 7. Aug., 9. Oct., Jahr- und Viehmarkt.

Aussee: am Montag nach dem Rosenkranzfest (October) Jahr- u. Viehm.

Aussee (Alt-) im Bez. Aussee: am ersten Sonntag n. Aegydius (1. Sept.) Jahrm.

Barbara (St.) in der Kolos im Bez. Pettau: am 20. März Krämerm.; am 1. Mai und 4. Nov. Jahr- u. Viehm.; alle Sonn- und kleinen Feiertage Wochenmarkt.

Barbara (St.) im Bez. Gonobitz. Siehe Oplotnitz.

Birkfeld: am 20. Jänner, 4. Mai, 11. Nov. Jahrm.; am Dienstag nach dem ersten Montag nach Kunigunde (3. März) und am 24. Aug. Jahr- und Viehmärkte.

Blanza siehe Siegersberg.

Blaindorf im Bez. Hartberg: am 20. Jänner, 11. Aug. Jahrmärkte.

Brandlucken im Bez. Birkfeld: am 25. Juli Viehmarkt.

Brandlucken im Bez. Weiz. Siehe Kathrein am Offeneck.

Breitenau im Bez. Bruck: am Dienstag nach Maria Namensfest (in Sanct Jakob) Viehm.; vierten Sonntag nach Ostern und im Herbst nach dem Quatembersonntag 3 Sonntage nacheinander Jahrmärkte (in St. Erhard).

Breitenbrunn, Gemeinde Waldbach im Bez. Vorau: am 4. März Viehm.

Breitenfeld im Bez. Feldbach: am schmerzhaften Freitag, 3. Mai, 2. November Jahrmarkt.

Bruck a. d. M.: am ersten Montag in der Fasten Jahr- u. Viehm. (Hülsenfrüchte und Fettwaren), am Pfingstdienstag und 2. August Jahrmarkt, 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt und am dritten Mittwoch eines jeden Monats, falls Feiertag, Dienstags vorher Viehmarkt.

Brunndorf im Bez. Marburg: am 20. März, 21. Juni Viehmärkte.

Burgau im Bez. Fürstenfeld: 7. Jänn., 1. Mai Jahr- und Viehmärkte.

Cilli: am ersten Dienstage der Monate Jänner, Februar, April und Mai Vieh- und Pferdemärkte. Am Samstag nach Mittfasten, dann am 21. October und 30. Novemb. Jahr- und zugleich Vieh- und Pferdemärkte.

Dechantskirchen im Bez. Friedberg: Montag nach Judicare (schwarzen Sonntag), Montag nach Augustini Jahr- und Viehmärkte.

Deutsch-Feistritz siehe Feistritz.

Deutsch-Landsberg siehe Landsberg.

Doberna im Bez. Cilli: am ersten Montag nach Lichtmess, am Montag nach dem Rosenkranzfeste und am 6. Dec. Jahr- und Viehmärkte.

Dobje im Bez. Drachenburg: am ersten Samstag nach Ostern, 16. Juli, Mittwoch vor Maria Namen Viehm.; 25. November Jahr- und Viehmarkt.

Dobl siehe Tobel.

Dobova, Pfarrort der Ortsgemeinde Großobresch im Bez. Rann: am 31. Jänner, 26. März, 25. April, 15. Juli, 15. Sept., 9. Dec. Jahr- und Viehmärkte.

Doll im Bez. Tüffer (St. Jakob): am Tage der 40 Märtyrer (10. März), Montag nach Georgi, Ignatiustag (31. Juli), Montag nach Michaeli Jahr- und Viehmärkte.

Donnersbachau im Bez. Irdning: am 1. Sept., Montag vor Simon und Judä (28. Oct.) Jahr- u. Viehm.

Drachenburg: am 24. Febr., 26. April, 13. Juni, 25. Juli Jahr- u. Viehm.

Dreifaltigkeit Hl. im Bez. St. Leonhard in W.-B.: am 4. Mai, 15. Aug., 24. Sept. und Dreifaltigkeitssonntag Krämerm.; am Dreifaltigkeitsmontag, am 28. August und Montag nach Quatembersonntag im Herbst Viehm.

Dreikönig im Bez. St. Leonhard in W.-B.: 1. Mai und 18. October Jahr- und Viehmärkte.

Ebersdorf im Bez. Hartberg: am 30. Nov. Jahrmarkt.

Edelschrott im Bez. Voitsberg: am Montag vor Palmsonntag, zweiten Montag im Advent Jahr- u. Viehm.

Edling, Gemeinde Gai im Bezirke Leoben: am vierten Donnerstag im October Viehmarkt.

Eggersdorf im Bez. Gleisdorf: am Montag in der Bittwoche, am Allerseelentage Jahr- und Viehmärkte.

Egidi (St.) bei Schwarzenstein im Bez. Schönstein: Montag vor dem Palmsonntag, 4. August, 1. Sept. Jahr- und Viehmärkte (in Arnače).

Egidi bei Spielfeld. Gleichbedeutend mit St. Aegyd in W.-Büheln. S. daselbst.

Ehrenhausen im Bez. Leibnitz: am 20. Jänner, 7 Schmerzen-Freitag, 9. Mai, 24. Sept. und 22. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Eibiswald: am 23. April, 25. Mai, 22. Juli, 14. Sept., 19. November Krämer- und Viehmärkte.

Die löblichen Gemeinde-Aemter werden gebeten, etwaige Aenderungen in der Abhaltung der Märkte zur Kenntnis der Leitung des „Südmark-Kalenders", Graz, Herrengasse 3, gelangen zu lassen.

Eisbach zu Rein, Bez. Umgeb. Graz: am Montag nach dem weißen Sonntage, am Ulrichstage Jahr- u. Viehm.
Eisenerz: am Montag nach Oswaldi (5. Aug.) Krämerm.; Samstag vor Gallus (16. Oct.) Viehm.
Erhard (St.) siehe Breitenau.
Falkenburg siehe Irdning.
Fautsch und Wrenskagora im Bez. Drachenburg: am 20. Jänner, 16. Febr., 21. Juli, 9. Dec. Jahr- u. Viehmarkt.
Fehring: am Faschingmontag, ersten Dienstag nach Lätare, Dienstag in der Bittwoche, 6. August, 21. Sept. und 21. Dec. Jahr- und Viehm.
Feistritz im Bez. Frohnleiten: am 3. Mai, 21. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.
Feldbach: am 25. Jänner, 10. März, 1. Mai, 25. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 24. Sept., 6. Nov. Jahr- und Viehmärkte; am 2. Dienstag im April, August, Oct. und December Viehm. Jeden ersten Montag im April und Oct. auch Pferde- und Fohlenmarkt.
Felddorf im Bez. Drachenburg: am 8. Mai, 6. Dec. Jahr- und Viehm.
Fernitz im Bez. Umgeb. Graz: Viehm. keine; am schwarzen Sonntag, am Bartholomätag und Schutzengelsonntag Jahrmarkt.
Fischbach im Bez. Birkfeld: am 25. Mai Viehm., falls Sonn- oder Feiertag am darauffolgenden Tage; am Bittmontag Jahrmarkt; Aegiditag, 1. Sept. Jahr- und Viehmarkt.
Fischerndorf siehe Aussee (Alt-).
Fohnsdorf im Bez. Judenburg: am 20. Jänner u. 24. Sept. Jahrm.
Fladnitz (Passail) im Bez. Weiz: am 25. April Krämermarkt, 10. Aug. Jahr- und Viehmarkt.
Florian (St.) im Bez. Deutschlandsberg: am zweiten Fastenmontag, Gründonnerstag, 4. Mai (Florianitag), Montag vor Frohnleichnam, Montag vor Lorenzi im August, Montag nach Quatember im September, 21. Dec. Jahr- und Viehmarkt.
Franz: am Kunigundtag (am 3. März), am Mittwoch n. d. weißen Sonntag, am Michaelitag, am Leopolditag (15. Nov.) Jahr- und Viehm.
Fraßlau im Bez. Franz: am Montag vor St. Matthias (24. Febr.), Freitag in der Palmwoche, Mittwoch in d. Bittwoche, Montag vor Matthäus (21. September) Jahr- und Viehmarkt.
Frauenberg im Bez. Liezen: am 2. Sonntag nach Ostern, 15. August und 8. Sept. Krämerm.
Frauheim im Bez. Marburg: am 26. Juli und 21. Sept. Jahr- und Viehmarkt.
Fraustauden nächst Marburg: am Bittdienstag, am 17. August und 13. October Viehm.
Freidorf im Bez. Deutschlandsberg siehe Ulrich (St.).
Friedau: am Schmerzhaften Freitag, Montag nach Jakobi (25. Juli), 25. Mai, 21. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.
Friedberg: am Montag nach dem Lätaresonntag, um Montag nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- u. Viehm.; 25. Juli und 15. Nov. Krämerm.
Frohnleiten: am 23. April 16. Aug., 6. Dec. Jahr- und Viehmarkt.
Frojach Bez. Murau: am 22. Sept. Viehmarkt.
Fürstenfeld: am dritten Montag in der Fasten, Montag nach Rogate (Bittage), 24. Juni, 28. Aug., 28. Oct., Montag n. St. Nikolai Jahr- u. Viehmarkt; 15. April u. 15. Nov. Viehm.; jeden Dienstag im August u. Sept. Hopfenmarkt.
Gabersdorf im Bez. Leibnitz: am 5. April Viehmarkt, Samstag nach St. Veit (15. Juni, fällt aber St. Veit selbst Samstags, dann an diesem Tage), Montag nach Schutzengelfest Jahr- und Viehmarkt.
Gai im Bez. Leoben siehe Edling.
Gairach, Bez. Tüffer: 1. Febr., dritten Montag nach Pfingsten, 4. Oct., 13. Dec. Jahr- und Viehm.
Gaisthal siehe Geistthal.
Gaishorn im Bez. Rottenmann: am Michaeli-Sonntag und 28. October Jahrmarkt.
Gall im Bez. Knittelfeld: am 14. Aug. (fällt der 14. Aug. Sonntags, so den Tag zuvor) Donnerstag nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- u. Viehm.; am letzten Sonntage nach Ostern Krämermarkt.
Gallen (St.): am Faschingmontag Jahr- und Viehm.; am Pfingstdienstag Jahrm.; am Donnerstag und Freitag vor dem Kirchweihfeste; sollte der Gallustag an einen Montag fallen, so wird der Galli-Jahr- und Viehmarkt am Donnerstag u. Freitag nach dem Kirchweihfeste abgehalten.
Gamlitz im Bez. Leibnitz: am 29. Juni, 8. Sept. und am Sonntag nach Martini Jahrm.; am 12. Febr., 28. April, 30. Juni, 1. Aug., 9. Sept. und am Montag vor Theresia Jahr- u. Viehm.
Gams bei Stainz: am Faschingmontag und am 24. Aug. Jahr- und Viehm.
Gams im Bez. Marburg: am Montag nach d. Palmsonntag u. am Montag nach dem Schutzengelsonntag Jahr- und Viehmarkt.
Gams im Bez. St. Gallen: am 18. März (Josefikirchtag) Jahr- und Viehmarkt.
Garrach im Bez. Weiz: am 10. März, 2. Juli, 12. Oct. Jahr- und Viehm.
Gasen im Bez. Birkfeld: am Montag nach Maria Himmelfahrt Jahr- und Viehmarkt, am Oswalditag (5. Aug.), Barbaratag (4. Dec.) Jahrmärkte.
Geistthal im Bez. Voitsberg: Faschingmontag, 14. März und 25. April und 25. Juli Jahr- und Viehm.; 29. Juni und 3. Dec. Krämerm.
Georgen (St.) an der Stainz im Bez. Oberradkersburg: am 3. Februar, 25. April, 21. Nov. Jahr- und Viehm.
Georgen (St.) im Bez. Franz: am 29. Jänner, 10. März, 25. April, 24. Juni, 21. Nov. Jahr- u. Viehm.
Georgen (St.) an der Stiefing im Bez. Wildon: am 23. April, 16. Mai, Montag vor Margarethen (20. Juli), 21. Sept., Montag vor Simon und Juda (28. Oct.) Jahr- und Viehm.
Georgen (St.) in W.-B. im Bezirke St. Leonhard: am Dienstag in der Bittwoche, am zweiten Montag im September Jahr- und Viehm.
Georgen (St.) im Bez. Murau: am 23. und 24. April Jahr- u. Viehm.
Georgen (St.) im Bez. Judenburg: am 22. Juli Viehm.
Georgen (St.) an der Pößnitz im Bez. Marburg: am 23. April, 8. Juli, 20. August und 19. November Jahr- und Viehmärkte.
Georgen (St.) a. d. Südb. bei Cilli: am 2. Jänner, 10. Febr., 12. März, 24. April, 4. Mai, Montag nach dem Quatembersonntag zu Pfingsten, am 22. Juni, Montag nach dem Quatembersonntag im Herbste, am 28. Oct. (Simon und Juda) Jahr- u. Viehm.
Gertraud (St.), im Bez. Tüffer: am 21. März und 7. Sept. Viehmärkte.
Gleichenberg im Bez. Feldbach: am 24. Febr., 8. Juni, 2. August und 21. Oct. Jahr- und Viehmärkte.
Gleinstätten im Bez. Arnfels: am 25. Jänn., 13. Juni, 29. Sept., 28. Oct. Jahr- und Viehmärkte.
Gleisdorf: jeden Donnerstag Wochen- und Getreidemarkt, am 14. Febr., 28. Oct., am Tage vor dem Palmsonnt., 3. Mai, Montag nach Frohnleichnam, am Montag nach Mariä Heimsuchung, 10. August u. 11. Nov. Jahr- und Viehmärkte.
Gnas im Bez. Feldbach: am 9. Febr., 23. April, 15. Juni, 5. Aug., Montag nach dem 8. Sept., Montag nach dem 9. Oct., 25. Nov. Jahr- und Viehm.
Gschnaidt im Bez. Umg. Graz: am 20. Jänner, 12. Mai, am ersten Sonntag nach dem großen Frauentag, am zweiten Sonntag im October Jahrmarkt.
Gonobitz: am 9. Febr., am Gründonnerstag, Mittwoch in der Bittwoche, 24. Juni, 31. Juli, Montag nach Michaeli, 3. Dec., Jahr- und Viehm. und jeden Donnerstag Wochenmarkt.
Göß im Bez. Leoben: am Donnerstag zwischen dem ersten u. zweiten Sonntag im Oct. Jahr- und Viehmarkte

Götzendorf im Bez. Oberzeiring am: 24. Juli Jahr- u. Viehm., fällt das Datum an e. Sonntag, so tags zuvor.

Graden-Piber im Bez. Voitsberg: am Osterdienstag, 9. Sept. Jahr- und Viehm.; am Oswaldi-Sonntag Jahrmarkt.

Grafendorf im Bez. Hartberg: am Osterdienstag, 10. Aug., 29. Sept. Jahrmärkte.

Gratwein am 4. Montag in der Fasten (März), 1. Montag nach St. Ruperti (Sept.) Jahrmärkte.

Graz: St. Andrä am 30. November Krämermarkt; — Jakominiplatz am 24. Dec. Christmarkt; — Griesquai jeden Freitag und sonstigen Fasttag Fischmarkt; — Franciscanerplatz, Neuthorgasse, Kaiser Josef-Platz und Jakominiplatz täglich Fleischmarkt; — Hauptplatz, Kaiser Josef-Platz, Jakominiplatz, Murvorstadt täglich Gemüsemarkt; — Dietrichsteinplatz, Lendplatz, Floßlend Holzmarkt Mittwoch und Samstag, Floßlend täglich; — Griesplatz Heu-, Stroh- und Getreidemarkt Mittwoch und Samstag; — Lendplatz Samstag vor Lätare-Sonntag in der Fasten und am 1. September 2 Tage Jahrmarkt; — Lendplatz im Monat October Krautmarkt; — Griesplatz, Floßlend Ladenmarkt Mittwoch und Samstag und auf der Floßlend täglich; — Jakominiplatz 6. December Nikolaimarkt; — Kaiser Josef-Platz, Hauptplatz, Murvorstadt Obstmarkt täglich, auch täglich Gemüsemarkt; — im Rayon des Schlachthauses am Samstag vor Lätare-Sonntag in der Fasten und am 1. September Pferdemarkt am ersten Tage des Jahrmarktes; — Mariahilf und Lendplatz 2. August Krämermarkt; — im Rayon des Schlachthauses am Samstag vor Lätare-Sonntag und am 1. September und jeden Donnerstag Hornviehmarkt; — im Rayon des Schlachthauses jeden ersten Donnerstag im Monate Pferdemarkt; — im Rayon des Schlachthauses jeden Freitag Kälber, Schweine u. Schafe; — Murvorstadt und Fischplatz in der Faschingzeit Mittwoch und Samstag Speckmarkt; — Hafnerplatz Mittwoch und Samstag Garten-, Küchen- und Wirtschafts-Geräthe; — Jakominiplatz, Hauptplatz, Murvorstadt täglich Obst, Gemüse, Schmalz, Butter, Geflügel, Eier; — Kapaunpl. tägl. Wildbret u. Geflügel.

Greffenberg im Bez. Deutschlandsberg; am ersten Sonntag nach Mariä Geburt Jahr- und Viehmarkt.

Großhart im Bez. Hartberg, siehe Auffenhof.

Groß-Obresch. Siehe Dobova.

Groß-Steinbach im Bez. Fürstenfeld: am 22. Juli Jahrmarkt.

Gröbming: am Montag nach dem Namen-Jesu-Feste, Pfingstdienstag, zweiten Montag nach dem Rosenkranz-Sonntag Jahr- u. Viehm; am 30. Sept. Viehm.; Donnerstag nach dem Rosenkranz-Sonntag Pferde- u. sonstiger Viehmarkt.

Großlobming im Bez. Knittelfeld: am Faschingdienstag, 29. Sept. Jahr- und Viehm.

Guttendorf im Bez. Cilli: am 25. April Jahr- und Viehmarkt.

Haidin im Bez. Pettau: am 1. Mai, 8. Juli und 30. Aug. Viehmarkt.

Hainersdorf im Bez. Fürstenfeld: am 23. April Jahrm.

Halbenrain im Bez. Radkersburg: 25. April, 7. Oct. Jahr- und Viehm.

Hartberg (Stadt): am Aschermittwoch, Pfingstdienstag und 25. November Krämermarkt; am Lebing: Pfingstdienstag Jahrmarkt, am 24. Juni, 21. Sept. Jahr- und Viehm.

Hartmannsdorf (Windisch-) im Bez. Gleisdorf: am 3. Febr., 7. Mai, 4. Juli, 11. Aug. und 28. Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Hauenstein siehe Kathrein (St.).

Haus im Bez. Schladming: Faschingmontag, ersten Montag im Mai und zweiten Montag nach Kirchweihfest Jahr- und Viehmärkte.

Heiligenberg siehe Altheiligenberg.

Heiligenberg ob St. Peter im Bez. Drachenburg: 4. August, 7. Sept. Jahr- und Viehm.

Heil. Geist am Staragora, Bez. Oberradkersburg: am 24. Aug., 13. Dec. Jahr- u. Viehmärkte.

Heil. Geist in Lotsche, Bez. Gonobitz: am 24. Febr., Montag nach dem schwarzen Sonntag, Pfingstdienst., 13. Juni, 13. Juli, 15. Oct., 25. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Heil. Geist ob Leutschach, Bez. Marburg: am zweiten und siebenten Montag nach Pfingsten, am Schutzengelmontag Viehm.

Heiligenkreuz am Waasen, Bez. Wildon: 3. Mai, 14. Sept., Jahr- und Viehm., 21. Dec. Jahrm.

Heil. Kreuz bei Sauerbrunn, Bez. Rohitsch: am Dienstag in der Charwoche, 15. October und 15. December Jahr- und Viehm.

Heiligenkreuz im Bez. Luttenberg: am Montag nach dem schwarzen Sonntag, 3. Mai, 26. Juli und 6. Nov. Jahrmärkte.

Heimschuh, Bez. Leibnitz: am Dienstag in der Charwoche und am letzten Dienstag im August Viehm.

Helena (St.) im Bez. St. Marein: am Donnerstag nach Pfingsten, 22. Juli, Montag nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- und Viehm.

Hemma (St.) im Bez. Voitsberg: am 16. October Viehmarkt.

Hemma (St.) im Bez. St. Marein: am Pfingstdienstag, 8. Juli, 17. October Jahr- und Viehm.

Hengsberg im Bez. Wildon: am 10. Jänner, 20. März, 10. Aug. Jahr- und Viehmärkte.

Hermagoras (St.), Bez. Rohitsch: am 20. Jänner, zweiten Mittwoch nach Ostern, 22. Juli, 11. Nov. Jahr- und Viehm.

Hieflau im Bezirke Eisenerz: am 24. Juni, Schutzengelfest, Jahrmärkte.

Hirschegg-Rein im Bez. Voitsberg: Sonntag vor Pfingsten Krämerm.; Montag nach Maria-Namen-Fest und 1. Oct. Jahr- u. Viehm.

Hitzendorf im Bez. Umgeb. Graz: am 3. Mai u. 16. Aug. Jahr- u. Viehmärkte.

Hofkirchen im Bez. Pöllau. Siehe St. Stefan.

Hohenegg im Bez. Cilli: am Montag vor Lichtmess und 16. Mai Jahrm.; am weißen Montag, 4. Juli, 7. Sept., 18. Oct. Viehm.

Hohenmauthen im Bez. Mahrenberg, am 1. Mai, 17. Juli, 29. Aug., 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Hollenegg im Bez. Deutschlandsberg: am 17. März, 26. Juni, 15. Nov. Jahr- und Viehm.

Hörberg im Bez. Drachenburg: am 3. Mai, 24. Juni, 21. Sept., 18. Oct., 19. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Hörbing im Bez. Deutschlandsberg: am 25. April, 4. Juli Viehm.

Jagerberg im Bez. Kirchbach: am Montag nach Maria Himmelfahrt, 9. Oct., 30. Nov. Jahr- u. Viehm.

Jahring im Bez. Marburg: am 3. Febr., 25. Mai, 17. Aug. Jahr- u. Viehm.; am Christihimmelfahrtstag u. Mariahimmelfahrtstag Krämerm.

Jakob (St.) siehe Breitenau.

Jakob (St.) im Walde im Bez. Vorau: 20. Jän., 25. und 26. Juli, Jahrm.

Jakob (St.) in Doll, siehe Doll.

Jakob (St.) in Kalobje im Bez. Cilli: am 3. Februar und Montag nach dem großen Frauentag (August), 18. März, 30. Juni, 9. Sept. und 9. December Jahr- und Viehm.

Ilgen (St.) am Turiak, Bez. Windischgraz: am 20. April, 2. Juli, Samstag vor Schutzengelsonntag u. 15. Oct. Jahr- u. Viehm.

Ilgen (St.) siehe Lafnitz.

Ilz im Bez. Fürstenfeld: am zweiten Montag in der Fasten, Montag nach Ostern, Pfingstdienstag, 25. Juli, 21. Sept., 21. Dec. Jahr- u. Viehm.; am letzten Montag im August, am zweiten Montag im September und ersten Montag im October Hopfenm.

Johann (St.) am Draufelde im Bez. Pettau: am 24. Juni Jahr- u. Viehm.

Johann (St.) bei Herberstein im Bez. Pöllau: am Tage nach Josefi (20. März) und Augustinstage (28. Aug.) Jahr- und Viehm.

Johann (St.) bei Unterdrauburg im Bez. Windischgraz: am 13. Juni, am Montag nach Maria Namensfest Jahr- und Viehm.

Johann (St.) im Saggathale im Bez. Arnfels: am 12. Mai, Montag nach Johann der Täufer, 5. Aug., 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Irdning: (Kapuziner) 24. Februar, 24. Juni, 2. August und 21. Dec. Jahrm.; am 1. Mai und 21. Sept. Jahr. und Viehm.; 24. Aug. Pferdem.

Judenburg (Stadt): am 30. Jänner, Donnerstag nach Mittfasten, 1. Mai, 10. Aug. und 21. Oct. Jahr- und Viehm.; am 28. Oct. Jahrm.; am 14. Sept. Pferdemarkt.

Kainach im Bez. Voitsberg: am 10. März, Montag nach dem Schutzengelfest Jahr- und Viehm.

Kaindorf im Bez. Hartberg: 25. Juli Jahr- und Viehm.

Kallwang im Bez. Mautern: am 20. Jänner, am ersten Sonntag nach dem Rosenkranzsonntag Jahrm. und Montag darauf Viehm.; am Osterdienstag Jahr- und Viehm.

Kalobje, siehe St. Jakob.

Kammern im Bez. Mautern; am Samstag nach dem Rosenkranzfest, Jahr- und Viehm.

Kanischa bei Pettau: an jedem ersten Mittwoch im Monat, am 23. April, 5. August, 25. Nov. Viehm.; jeden Freitag Schweinemarkt.

Kapellen im Bezirke Rann: am 17. Jänner, 10. März, 17. April, 7. Juni, 17. Aug., 17. Sept., Jahr- u. Viehm.

Kapfenberg im Bez. Bruck: am Osterdienstag Jahrm. am 29. Sept. Jahr- und Viehm.

Kapfenstein im Bez. Fehring: am 7. März, Herz Jesu-Freitag Juni) und 14. Sept. Jahr- und Viehm.

Kappel im Bez. Arnfels: 7. Juli u. 13. Oct. Jahr- und Viehm.

Kathrein (St.) in Haustein im Bez. Vorau: am 25. April, 22. Juli, 25. Nov. Jahrm.; 29. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Kathrein am Offeneck im Bez. Weiz: am Jakobitag (25. Juli in Brandlucken) Viehm.; am Alexitag im Juli und Katharinatag im Nov. Jahrm.

Kathrein in der Laming, Bez. Bruck: am Montag nach dem Rosenkranz-Sonntag im October Viehm.

Kementberg, siehe Stubalpe.

Kindberg: am 23. April und 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Kindbergdörfl im Bezirk Kindberg: am 21. Sept. Jahr- und Viehmarkt; fällt dieser Tag auf einen Sonntag, so am vorhergehenden Donnerstag in der Quatemberwoche im Sept.

Kirchbach: am 24. Juni, 27. Dec. Jahr- und Viehm.

Kirchberg a. d. R. im Bez. Feldbach: am 4. Mai Krämerm.; am 30. Aug., Montag nach dem 11. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Kirchdorf im Bez. Bruck: am 21. Sept. Jahr- u. Viehm.

Klein im Bez. Arnfels: am 25. April, Montag nach Jakobi Jahr- u. Viehm.

Kleinalpe im Bez. Voitsberg: am 25. Juli u. Samstag vor Bartholomä Jahr- u. Viehm.

Kleinalpe im Bez. Frohnleiten: am 23. August und wenn der 23. Aug. auf einen Sonntag fällt, am 22. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Kleinsöding im Bez. Voitsberg: am 20. Jänner, 15. Oct. Krämerm.

Kloster, im Bez. D.-Landsberg: am ersten Sonntag im Juli Krämerm. und Sonntag nach Maria Himmelfahrt Viehm.

Klöch, Bez. Radkersburg: am Georgi- u. Leonhardisonntag Krämermärkte.

Knittelfeld: am 24. Febr., am Pfingstdienstag, 24. Aug., Rosenkranzmontag, 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Köflach im Bez. Voitsberg: 22. Juli, Krämerm.; jeden Samstag Wochenm.

Kopreinitz, Bz. Drachenbg.: 25. Jänn. 10. April, 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Koračič im Bez. Friedau: 21. Juni, 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Kostreinitzdorf im Bez. Rohisch. Siehe Oberkostreinitz.

Kostreinitz bei Cilli. Siehe St. Jakob.

Krakauebene (St. Ulrich) im Bez. Murau: am Urbanitag (25. Mai) und Montag nach Maria Namensfest Jahr- und Viehm.

Kranichsfeld, Bez. Marbg.: 14. Febr., 6. Juni, 15. Oct. Jahr.- u. Viehm.; am 3. März u. 3. Sept. Pferdem.

Kraubath im Bez. Leoben: am Georgitag Krämerm.; Dienstag nach Rosenkranz-Sonntag Jahr- und Viehm.

Heil.-Kreuz im Bez. Oberradkersburg: am 24. Aug. und 13. Dec. Jahr- und Viehm.

Heil.-Kreuz bei Sauerbrunn, Bez. Rohitsch: am Dienstag in der Charwoche, 15. Oct. und am 15. Dec. Jahr- und Viehm.

Krieglach: am 20. Jänner, 4. Mai und 25. Juli Jahrm.; am ersten Dienstag im Oct. Jahr- u. Viehm.

Kumberg im Bez. Umgeb. Graz: am ersten Montag nach dem Herz-Jesu-Fest, 3. Aug., 28. Oct. Jahr- u. Viehm.

Laak im Bez. Tüffer: 3. März, 22. Mai, Donnerstag nach Frohnleichnam, 5. Aug., 11. Sept. Jahr- und Viehm.

Lafnitz im Bez. Hartberg: am Ulrich-Sonntag Jahrm., am Montag darauf Viehm. (Wird bei der Filialkirche St. Ilgen abgehalten.)

Lambrecht (St.) im Bez. Neumarkt: Dienstag in der Bittwoche, 27. Dec. Jahr- und Viehm.; Montag vor Jakobi (Juli) Viehm.

Landl, Bez. St. Gallen: 1. Mai Jahr- u. Viehm.; 24. Aug., 11. Nov. Jahrm.

Landsberg (Deutsch-): am 10. März, 10. Aug., 21. Nov. Jahr- u. Viehm.

Landsberg (Wind.-) im Bez. Drachenburg: am 17. März, Osterdienstag, 10. Aug., 21. Nov. Jahr- u. Viehm.

Lang im Bez. Leibnitz: 22. März Viehmarkt; am Samstag vor dem Dreifaltigkeitssonntag, am 11. Sept. und 16. Nov. Jahr- u. Viehm.

Langenwang, Bez. Bruck: am Pfingstdienstag Jahrm., Mont. vor Michaeli Viehmarkt, 30. November Jahrmarkt.

Lankowitz im Bez. Voitsberg: am 25. u. 26. Juli u. 2. Aug. Jahrm.; Mittw. vor Christi Himmelfahrt, und wenn dieser auf den 3. Mai fällt, am 25. Mai, 4. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Laßing im Bez. Rottenmann: am 25. Juli Jahrm., 10. Sept., oder wenn dieser auf einen Sonntag fällt, am 11. Sept. Jahr. u. Viehm., bei letzterem auch Pferdemarkt.

Laßnitz im Bez. Murau: am 25. Juli und 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Laufen im Bez. Oberburg: 19. März, 1. Mai, 26. Aug., 19. Nov. Jahr- u. Viehm.

Leibnitz: 1. Mont. nach Maria Lichtm., 1. Mai, 25. Juli, 11. Nov. Krämerm. 25. Jänn., 25. Febr., 26. März, 25. Apr., 25. Mai, 25. Juni, 25. Juli, 25. Aug., 25. Sept., 25. Oct., 25. Nov., 27. Dec. Monatsviehmärkte.

Lembach im Bez. Marburg: am 15. Juni, 16. Aug. Viehm.

Lemberg bei Plankenstein im Bez. Gonobitz: am 12. Mai (Pankrati), Montag nach St. Ulrich, Palmfreitag, 8. Juni (Medardi), 5. Aug. (Oswaldi), 1. Sept. (Aegidi) Jahr- u. Viehm.

Lemberg im Bez. St. Marein: am ersten Mont. nach Mittfasten, am Palmfreit., 12. Mai, Mittw. vor Frohnleichnam, 9. Juli, 5. Aug. Jahr- und Viehm.

Leoben: am Floriani-, Jakobi- und Andreastag Jahrm., Dienstag nach Maria Geburt Viehm.

Leonhard (St.) in Windischbüheln: am 20. Jänn., Montag nach dem weißen Sonnt., 19. Mai, 24. Juni, 2. Aug., 4. Oct., 6. Nov. Jahr- u. Viehm.

Leonhard (St.), Bez. Windischgraz: am 15. Oct. Jahr- und Viehm.

Lešično, Bez. Drachenburg: am ersten Montag n. Allerheil. Jahr- u. Viehm.

Leutsch im Bezirk Oberburg: am 25. Mai Jahr- und Viehm.

Leutschach im Bez. Arnfels: am 3. März, Pfingstdienstag, 10. Aug., 21. Sept., 6. Dec. Jahr- u. Viehm. Am ersten Mittwoch jeden Monats Kleinviehm.; fällt Feiertag, dann tags darauf.

Lichtenwald: am 14. Febr., Mont. vor dem Palmsonnt., am dritt. Mittw. nach Ostern, 22. Juni, 16. Aug., 21. Oct., 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Liezen: am zweiten Montag im Oct. Jahr- u. Viehm.; am 15. März Viehm.; Sonntag nach dem 15. Juni, am Schutzengelsonntag und Sonntag nach dem 4. Dec. Krämerm.

Ligist im Bez. Voitsberg: a. Osterdienstag, Montag, vor Pfingsten Montag nach Peter und Paul, 25. Juli, 21. Sept., 6. Nov. Jahr- u. Viehm.

Lorenzen (St.) Bez. Cilli: Montag nach Schutzengelfest u. Sonntag nach Maria Empfängnis Jahr. u. Viehm.

Lorenzen (St.) bei Murau: am 18. und 19. Juli Jahr- u. Viehm.

Lorenzen (St.) an der Kärntner Bahn im Ger.-Bez. Marburg: am Montag nach Christi Himmelfahrt und Montag nach Laurenzi-Sonntag Jahr- und Viehmarkt.

Lorenzen (St.) am Draufelde im Bez. Pettau: am 12. März, 27. Juni Jahr- und Viehm.; am 10. Aug., 29. Sept. und Mittwoch vor Christi Himmelfahrt Viehm.

Lorenzen (St.) im Mürzthale, Bez. Bruck: am 10. Aug. Jahrm., am St. Simonitage (28. Oct.) Jahr- u. Viehmarkt.

Lorenzen (St.) in Windischbüheln, Bez. Pettau: am Mittwoch vor Christi-Himmelfahrt, 31. Juli u. Samstag vor dem Rosenkranzfeste Jahr- und Viehmarkt.

Lotsch im Bez. Gonobitz: am 24. Febr., Montag nach dem schwarzen Sonntag, Pfingstdienstag, 13. Juni, 13. Juli 15. Oct., 25. Nov. Jahr- u. Viehm.

Luttenberg: am Quatemberdienstag in der Fasten, Quatemberdienstag nach Pfingsten, Quatemberdienstag im Herbst, Quatemberdienstag im Advent und am Dienstag nach Ostern Jahr- und Viehm.

Magdalena (St.) in Lemberg im Bez. Hartberg: am 17. März, 22. Juli Jahrm., 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Mahrenberg: am 4. Montag nach dem Christfeste, Montag vor Palmsonntag, Pfingstdienstag, 31. Juli. 29. Sept., 11. Nov. Jahr- u. Viehm.; am 1. März u. 21. Juni Pferde- u. Hornviehmarkt.

Marburg: am Samstag vor Lichtmess, 4. Juli, Samst. nach Lukas Krämerm., an den Vorabenden von St. Ulrich u. St. Ursula (Oct.), am ersten Montag eines jeden Monates (mit Ausnahme August) Viehmärkte in der Stadt; und 11. März, 22. Juli, 4. Sept. Viehmarkt in der Magdalena-Vorstadt. Mittwoch u. Samstag jedesmal Wochenmarkt (in der Charwoche aber nur am Gründonnerstag Markttag).

Marein (St.), Bez. Umgeb. Graz: am schmerzhaften Freitag und Nikolaustag Krämermarkt; Pankrazitag, Maria Heimsuchung, am zweiten Montag nach Maria Namens-Sonntag, Jahr- und Viehmarkt.

Marein (St.), Gemeinde Schalldorf im Bez. Bruck: am Mont. nach Mittfastenwoche u. am 26. Juli Annatag) Jahrmarkt; am Montag nach Martini Jahr- und Viehmarkt.

Marein im Bez. gl. Namens: Montag nach heil. 3 König, dritten Montag nach Ostern, Montag nach Maria Geburt, 4. Dec. Jahr- u. Viehm.

Marein (St.), Bez. Murau: Mittwoch vor Jakobi (25. Juli) Jahr- u. Viehm.

Margarethen (St.) am Draufelde im Bez. Marbg.: 20. Juli Jahr- u. Viehm.

Margarethen (St.) a. d. Pößnitz im Bez. Marburg: am Donnerst. nach Pfingsten, 20. Juli u. 24. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Margarethen (St.) a. d. Raab, Bez. Gleisdorf: 20. Juli Jahr- u. Viehm.

Margarethen im Bez. Neumarkt: am ersten Samstag nach Jakobi und Anna (Juli—August), Samstag vor Maximiliani (October) Viehm.

Maria (St.) am Lebing im Bez. Hartberg: 24. Juni, 21. Sept. Jahrm.

Maria-Hof im Bez. Neumarkt: am Montag nach dem Dreifaltigkeitssonntag Jahrm.; Donnerstag vor Maximiliani (October) Viehm.

Maria-Neustift. Siehe Neustift.

Maria-Rast im Bez. Marburg: am Montag nach dem schwarzen Sonntag, Montag nach Frohnleichnam und Montag nach Maria Geburt, 19. Nov. Jahr- und Viehm.

Maria-Schnee, Gemeinde Wölling, Bez. Mureck: am 5. Aug. und darauffolg. Sonntag Jahrm., 6. Aug. Viehm.

Maria-Trost, Gem. Schiltern, Bez. Rohitsch: am 24. Juni, 25. Juli, Montag nach Maria Himmelfahrt Jahr- und Viehm.

Maria-Tinsko siehe Tinsko.

Maria (St.) in der Wüste siehe Rottenberg.

Maria-Zell: am 21. Aug. am letzten Dienstag vor Michaeli Viehmarkt.

Marcus (St.) sihe Trifail.

Martin (St.) im Bez. Deutschlandsberg: am 16. Mai Viehm. 16. Aug., 11. Nov. Jahrm.

Martin an der Pack im Bez. Schönstein: 11. Nov. Krämermarkt.

Martin (St.) an der Salza Bez. Gröbming: am 11. Nov. Viehm.

Martin (St.) bei Windischgraz: am 8. Juni 24. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Martin (St.) bei Wurmberg im Bez. Marburg: am ersten Montag nach St. Anna, 10. Nov. Jahr- u. Viehm.

Mauritzen bei Frohnleiten: am 28. Oct. Jahr- und Viehm., wenn Sonntag, am darauffolgenden Tag.

Mautern: am zweiten Sonntage im Mai, am Rosenkranzsonntag, Montag vor dem ersten Adventsonntag Jahrm.; am zweiten Montag im Mai u. Rosenkranzmontag Jahr- u. Viehm.

Michael (St.) im Bez. Leoben: am 10. März und Rosenkranzsamstag Jahr- und Viehmarkt.

Miesenbach, Bez. Birkfeld, 3. März, 25. April, Dreifaltigkeitssonntag, 29. Sept. Jahrm., ersten Montag nach Josefi Viehmarkt.

Mitterndorf im Bez. Aussee: am 24. Sept. Viehmarkt, Montag vor Margarethen Jahrm.

Modriach im Bez. Voitsberg: am 3. Mai, 24. Sept. Jahr. u. Viehm.

Mönichwald, Bez. Vorau: am 29. Juni Jahrmarkt.

Montpreis im Bez. Drachenburg: am 11. Jänner, 1. März, 12. Mai. 15. Juni, 12. Juli, 15. Oct., 3. Dec, Viehmärkte; am 11. Jänner u. Samstag vor dem Schutzengelfest Jahr- u. Viehm.

Mooskirchen, Bez. Voitsberg: Gründonnerst. Krämerm; 1. Mai, 15. Juni., 10. Aug., 29. Sept. Jahr- u. Viehm.

Mühlen im Bez. Neumarkt: am zweiten Dienstag nach dem Aschermittwoch, am Dienstag vor Jakobi (Juli) u. Dienstag nach dem ersten Sonntag im October Viehm.

Murau: am ersten Dienstag nach Dreikönigstag, am ersten Dienstag in der Fasten, Mittfastendienstag, Osterdienstag, Pfingstdienstag und 1. Sept. Viehm., 21. Sept. und am Leonharditag (6. Nov.) Jahr- u. Viehm.

Mureck: am 17. März, Montag in der Bittwoche, 26. Juni, 24. August, 28. Sept. (auch Flachs), 28. Oct., 6. Dec. Jahr- u. Viehm.; jed. Donnerstag Wochenmarkt.

Mürzzuschlag: am 3. März Jahrm.; Dienstag vor Michaeli Jahr- und Viehmarkt.

Naintsch im Bez. Birkfeld: 23. Juli Viehmarkt.

Nestelbach, Bez. Umgeb. Graz, am 25. Juli und ersten Sonntag darauf und am zweiten Sonntag im October Jahrmärkte.

Neuberg im Bez. Mürzzuschlag: am 24. Mai Jahrm., 1. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Neudau im Bez. Hartberg: am 16. Mai u. 20. Aug. Jahr- u. Viehm.; 30. Nov. Jahrmarkt.

Neukirchen im Bez. Pettau: am 6. Aug. Jahr- und Viehm.

Neukirchen im Bez. Cilli: am Montag nach heil. 3 König, Donnerstag nach Ostern, Montag nach Frohnleichnahm, 6. Nov. Jahr- u. Viehm.

Neumarkt: 26. Juli, 25. Nov. Krämerm.; am dritten Montag in der Fasten, Montag vor Urbani (Mai), Montag vor Maria Geburt, Montag vor Thomastag (Dec.) Viehm.

Neustift (Maria-) im Bez. Pettau: am 18. März, Osterdienstag, 3. Mai, 18. Mai, Samstag in der Bittwoche, 2. Juli, 14. Aug. und 25. Nov. Jahr- u. Viehm.

Niederwölz, Bez. Oberwölz: am 23. April und am zweiten Montag im October Jahr- und Viehm.

Nikolai (St.) im Sausal, Bez. Leibnitz: am 16. Febr., 12. Mai, 5. Aug., 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Nikolai (St.) ob Draßling im Bez. Leibnitz: am 4. Mai, 10. Aug. Jahr- und Viehm.

Nußdorf im Bez. Rann: am 10. März, 26. April, 22. Juli, 29. August, 10. Oct., 27. Dec. Jahr- u. Viehm.

Obdach: am 20. Jänner, 1. Sept., 27. Dec. Jahr- u. Viehm., 30. Mai Viehmarkt.

Oberburg: am 6. Febr., 4. Mai und 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Oberkostreinitz im Bez. Rohitsch: am 10. März, 25. April, 15. Juni, 30. Juli, Samstag vor dem Rosenkranzsonntag Jahr- und Viehm.

Oberort siehe Tragöß.

Oberpulsgau im Bez. Windisch-Feistritz: am 25. April u. 19. Nov. Jahr- und Viehm.

Oberradkersburg (St. Peter): am 17. Jänner, 30. Juni und 21. Sept. Jahr- und Viehm.

Obersuschitz siehe Wisell.

Oberwölz: Freitag in Mittfasten, am 1. Mai, 22. Juli, 24. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehm.

Oberzeiring: am Montag nach Mittfasten, 23. Aug., Montag nach Quat.-Sonntag u. 6. Dec. Jahr- u. Viehm.

Öblarn im Bez. Gröbming: am 3. Mai, Jahr- u. Viehm., 19. Sept. Viehm.; 30. Nov. Jahrm.

Ollimie im Bez. Drachenburg: am 22. Mai, Montag vor Pfingsten, 30. Juni Jahr- und Viehm.

Oplotnitz im Bez. Gonobitz: am 3. März am ersten Sonntag nach St. Ulrich, am zweiten Sonntag nach Rosenkranzsonntag, am 11. Nov.; in St. Barbara folgende: 20. März, 15. Juni, Montag nach dem Scapulierfest Jahr- und Viehmärkte.

Oppenberg Bez. Rottenmann: am 2. Juli, 8. Sept. Krämerm.

Oswald (St.) Bez. Oberzeiring: am Osterdienstag, Pfingstdienstag, 25. Juli und 2. Nov. Jahr- und Viehm.; am 28. Dec. Krämerm.

Oswald Bez. Umgebung Graz: am Pfingstdienstag Viehm.; am 5. Aug. Jahr- u. Viehm.

Oswald in Freiland im Bez. Landsberg: 23. April Jahr- und Viehm.; 5. Aug. Jahrm.

Oswaldgraben (Sattelhaus), Bez. Voitsberg, 16. Aug. Viehm.

Palfau im Bez. St. Gallen: am 1. Nov. Jahrm.

Passail Bez. Weiz: 24. Febr. Jahr- u. Viehm.; Gründonnerstag, 15. Juni, 29. Sept., 21. Dec. Krämermärkte.

Peggau im Bez. Frohnleiten: am 19. Oct. Jahr- u. Viehm.

Peilenstein im Bez. Drachenburg: am 9. Febr., 8 März, 16. Mai, 9. Juni, am Montag nach St. Rochus (Aug.), 29. Sept. Jahr- und Viehm.

Pernegg Bez. Bruck. S. Kirchdorf.

Peter (St.) bei Oberradkersburg siehe Oberradkersburg.

Peter (St.) am Ottersbach im Bez. Mureck: am 6. Mai, 4. Juli, 29. Aug., 8. Nov. Jahr- und Viehm.

Peter (St.) bei Königsberg im Bez. Drachenburg: 5. Februar, 6. März, 21. Oct. u. 13. Dec. Jahr- u. Viehm.

Peter (St.) am Kammersberge im Bez. Oberwölz: am 3. Mai Jahr- und Viehm.; 24. Aug. Pferde- u. Viehm., 28. Oct. Jahr- u. Viehm.

Peter (St.) im Bez. Leoben: 29. Juni Krämerm.; am Mittwoch nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- und Viehm.

Pettau: am 23. April, 5., 6., 7. Aug. und 25. Nov. Jahrm.; jeden Freitag Wochenmarkt. Am 1. Mittwoch jeden Monats mit Ausnahme April, August und November Viehmarkt für Pferde, Rinder, Ziegen und Schafe.

Philipp (St.) Ortsgemeinde Weratsche im Bez. Drachenburg: am 14. Jänn., 22. Febr., 1. Mai, 25. Mai, 17. Juli, 29. Aug., 16. October Jahr- und Viehmärkte.

Piber siehe Graden.

Pichel siehe Tragöß.

Pinggau im Bez. Friedberg: am Samstag nach Christi Himmelfahrt und 30. Nov. Krämerm.

Pischätz, Bez. Rann: 19. Febr., 8. Juli, 6. Oct., 3. Nov. Jahr- und Viehm.

Pischelsdorf im Bez. Gleisdorf: am vierten Montag nach Ostern, ersten Tag nach Peter und Paul, ersten Montag nach Maria Himmelfahrt, ersten Montag nach Theresia, ersten Montag im Advent Jahr- u. Viehm.

Pleterje (in Stole) im Bez. Rann: am 15. März, 14. April, 15. Juli, 15. Sept. Jahr- und Viehm.

Pletrovitsch, Bez. Cilli: 17. Jänner und 2. Juli Jahr- und Viehm.

Pobresch (St. Veit) im Bez. Pettau: am 15. Juni, 16. Aug., 6. Sept., 6. November Jahr- und Viehm.

Podplat Bez. Rohitsch: am 16. Februar, 27. März, 9. Mai, 4. Juli Jahr- und Viehmärkte.

Pollenschak im Bez. Pettau: am 2. Juli Krämer- u. Viehm.

Pöllau: am 23. April, 15. Juni, 15. Nov., 21. Dec. Krämer- und Viehmärkte; Dienstag Wochenmarkt (zumeist Getreide aus Ungarn).

Pöllauberg im Bezirke Pöllau: am Exaudi-Samstag (acht Tage vor Pfingsten) Jahr- und Viehm.

Pöls im Bez. Judenburg: am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt Jahrm.; am Samstag vor dem Rosenkranzfeste Viehm., Michaelitag Jahrm.

Polsterau im Bez. Friedau: 17. März, 12. Mai, 24. August, 13. Nov. Jahr- und Viehm.

Pöltschach im Bez. Windischfeistritz: am 15. März, 29. Mai, 30. Aug., 15. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Ponigl, Bez. Marein; am 14. Febr., vierten Montag nach Ostern, Samstag vor St. Martin Jahr- u. Viehm.

Praßberg im Bez. Oberburg: am 22. Jänner, 24. April, am Pfingstdienstag, 15. Juni, 16. Aug., Montag vor dem 8. Sept., 18. Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Preding im Bez. Wildon: am 12. März, Montag vor dem Pfingstsonntag, 26. Juli, Montag nach Maria Himmelfahrt, 15. Oct. Jahr- und Viehm.

Predlitz im Bez. Murau: am Samstag in der Bartholomäwoche Pferde- und Viehm.; 29. Sept. Jahr- u. Viehm.

Puch im Bez. Weiz: am 25. April, 21. Juni, 5. Aug. Jahr- u. Viehm.

Pürgg im Bez. Irdning: am ersten Sonntag nach Georgi, 3. Dec. Krämermarkt.

Pusterwald im Bez. Oberzeiring: 2. Juli und 29. August Jahr- und Viehmärkte.

Radkersburg (Mitterling): am Montag nach Septuagesimä, am Dienstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag am 10. Aug. (auch Zwiebeln), 15. Nov. (auch Gänse und Enten) Jahr- und Viehmärkte; Mittwoch und Freitag jedesmal Wochenmarkt; am ersten Dienstag eines jeden Monats Pferde-, Schlacht- und Stechviehmarkt. Fällt Sonn- oder Feiertag, so tags zuvor, und falls am ersten Dienstag jeden Monats ein Jahr- und Viehmarkt stattfindet, wird der Monats-Viehmarkt nicht abgehalten.

Radmer im Bez. Eisenerz: am 13. Juni Jahrmarkt.

Rann im Bezirke gleichen Namens: am 14. Febr., Montag nach St. Florian, 13. Juni, 10. Aug., 6. Nov., Samstag vor Weihnachten, Jahr- und Viehm.; jeden Mittwoch u. Samstag Wochenmarkt.

Rann im Bez. Pettau: am 6. Juni und 26. Aug. Jahr- und Viehm.; jeden Donnerstag Schweinem., falls Feiertag, tags vorher.

Ranten im Bez. Murau: am Faschingmontag und ersten Montag im October Jahr- und Viehm.

Reichenburg im Bez. Lichtenwald: am Gründonnerstage, Montag nach dem Sonntag Exaudi, am neunten Tage nach dem zweiten Quatember-Sonntag, 30. Juni Jahr- und Viehm.

Reifnigg im Bez. Mahrenberg: am ersten Montag nach 24. Juni, ersten Montag nach Ursula (Oct.) Jahr- und Viehm.

Rein siehe Eisbach.

Remschnigg im Bez. Mahrenberg: am 2. Juli, 24. Sept. Jahr- u. Viehm.

Retschach im Bez. Gonobitz: 30. Juni u. Montag nach Aegydi Jahr- u. Viehmärkte.

Rettenegg im Bez. Weiz: am Lorenzentage (10. Aug.) Jahr- u. Viehmarkt; 3. Febr., 4. Mai, 21. Sept. Jahrm.

Riegersburg im Bez. Feldbach: am 17. März Jahrm.; 4. Mai, zweiten Montag im Juli, 29. Sept. Jahr- und Viehm.; 11. Nov. Jahrm.

Riez im Bez. Oberburg: am 17. März, 3. Mai, 4. Juli und 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Rodin (Klein-) Bez. Rohitsch. Siehe St. Hermagoras.

Rohitsch: am 24. Febr., 21. März, am weißen Sonntag, Montag in der Bittwoche, 25. Mai, 13. Juni, 12. Juli, 24. August, 14. Sept., 30. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Rottenberg (St. Maria in der Wüste) im Bez. Marburg: am 19. März, 25. März, vierten Sonntag nach Ostern, Sonntag nach Frohnleichnam, 26. Juli und Sonntag darauf, Samstag und am Montag nach Maria Himmelfahrt Krämermärkte.

Rottenmann: am Florianitag (4. Mai) 29. Sept., zu Martini (11. Nov.) Jahr- und Viehm.

Ruprecht (St.) im Bez. Weiz: am 20. Jänner, 23. April, Pfingstdienstag, 24. Juni, Montag nach Aegydi, 29. Sept. Jahr- und Viehm.; am Leopolditag Viehmarkt.

Saazkogel im Bez. Feldbach: bei der Sebastiankirche am 10. Aug. Krämermarkt.

Sachsenfeld im Bez. Cilli: am 14. Febr., 13. Juni, 25. Juli, 29. Aug., 4. Oct., 13. Dec. Jahr- und Viehm.

Sagmühle, Bez. Gröbming: Freitag nach dem ersten Montag im October Viehmarkt.

Sagorje im Bez. Drachenburg: am 31. Juli Jahr- und Viehmarkt.

Saldenhofen im Bez. Mahrenberg: am ersten Fasten-Samstag 25. April, 4. Juli, 16. Aug., 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Salla im Bez. Voitsberg: am 12. März Viehm., dritten Quatembersonntag Jahr- und Montag Viehmarkt.

Satzkogel im Bez. Feldbach. Siehe Saazkogel.

Sauerbrunn (Terfische) im Bez. Rohitsch: am Donnerstag in der Quatemberwoche in der Fasten, Samstag nach Exaudi Jahr- und Viehmarkt.

Schäffern im Bez. Friedberg: am 17. März, 29. Sept. Jahrm.

Schalldorf im Bez. Bruck: Siehe Marein (St.).

Scheifling im Bez. Neumarkt: am Dienstag nach Jakobi, 26. November Viehmärkte.

Schladming: am dritten Montag in der Fasten, Montag nach dem Dreifaltigkeits-Sonntag, Mittwoch nach dem ersten Sonntag im Oct., Montag nach St. Martin (Nov.) Jahr- und Viehm.

Schleinitz im Bez. Marburg: am 25. Mai, 7. Sept. Jahr- und Viehm.; am Donnerstag in der Quatemberwoche zu Pfingsten Viehmarkt.

Schöder im Bez. Murau: am 3. Febr. Viehm.; am 4. Mai und dritten Montag im Oct. Jahrmarkt.

Schönberg, Bez. Oberwölz: Montag nach dem Rosenkranzsonntag Viehm.

Schönstein: am Donnerstag vor dem Faschingsonntag, am Osterdienstag, 22. Juni, 12. Juli, 29. Sept. und am Montag vor Katharina (Nov.) Jahr- und Viehmarkt.

Schrems bei Frohnleiten: am 11. März (fällt der 11. März am Sonntag so ist der Markt am Samstag vorher).

Schwanberg im Bez. Deutschlandsberg: am 19. März Jahrmarkt; 20. Jänner, 3. Mai, 2. Aug., 4. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Sdolle. Siehe Stole.

Seckau im Bez. Knittelfeld: am 23. April, 29. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Semriach im Bez. Frohnleiten: am schmerzhaften Freitag, 1. Sept. und 23. Nov. Jahr- und Viehm.; am Pfingstdienstag Jahrmarkt.

Sibika im Bez. St. Marein: am 20. März, Montag vor dem Schutzengel-Sonntag Jahr- und Viehmarkt.

Siegersberg Gemeinde Blanca im Bez. Lichtenwald: 21. März, 13. Juni und 2. Sept. Jahr- und Viehm.

Sinabelkirchen im Bez. Gleisdorf: am 17. März, 25. April, 24. Aug., 21. Nov. Jahr- und Viehm.

Söchau im Bez. Fürstenfeld: am Montag nach St. Veit, Montag nach Maria Namensfest Jahr- u. Viehm.

Spielfeld: am 16. April u. 16. Oct. Jahr- und Viehm. am 6. Juli und 28. Dec. Viehmarkt.

Spital am Semmering im Bez. Mürzzuschlag: 14. Sept. Jahr- und Viehm.

Sromle im Bez. Rann: am 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Stadl im Bez. Murau: am 1. Mai und 18. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Stainach im Bez. Irdning: am Osterdienstag, 6. Nov. Jahr-, Vieh- und Pferdemarkt.

Stainz: am zweiten Montag nach Heil. Dreikönig, am Montag nach dem Lätaresonntag, Klein-Ostermontag, Bittmontag, am Pfingstdienstag, 24. Juni, 28. Aug., Montag nach dem Rosenkranzfeste, 25. Nov. Jahr- und Viehm.

Stallhofen im Bez. Voitsberg: am 26. Juni, 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt; 6. Dec. Jahrmarkt.

Stanz im Bez. Kindberg: am 4. Juli Jahrm.; am Donnerstag vor dem Maria-Zeller Michaelimarkt (Sept.) Viehm. (im untern Dorf Stanz): am 25. Nov. Jahrm. (im oberen Dorf Stanz).

Stanz im Bez. Mureck (in St. Anna am Kriechenberg): am 17. Juli Viehmarkt, 26. Juli Jahrm., 14. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Stefan (St.) in Hofkirchen, Bez. Pöllau: am Marcustag Jahrmarkt.

Stefan (St.) im Rosenthale im Bez. Kirchbach: am 3. Aug. Jahrm., am ersten Montag nach den Osterfeiertagen, 13. Juni und 28. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Stefan (St.) Bezirk Leoben: am Montag in der Mitfastenwoche und am Montag nach dem Maria Namensfeste Jahr- und Viehmarkt.

Stein a. d. Enns: 4. Nov. Viehmarkt.

Steinbach. Siehe Groß-Steinbach.

Stole, Bez. Rann. Siehe Pleterje.

Straden im Bez. Mureck: am schmerzhaften Freitag, 4. Mai, 16. Aug., 2. Nov., Jahr- und Viehmarkt, am 28. Dec. Jahrmarkt.

Strallegg im Bez. Birkfeld: am 16. März Viehm.; am 19. März und 24. Juni Jahrmarkt.

Straß im Bez. Leibnitz: am 20. März, 8. Juni, 16. Aug., 30. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Straßegg in Breitenau, Bez. Bruck; am 4. Aug. Viehmarkt.

Stubalpe in der Gemeinde Kementberg, Bez. Voitsberg: am 12. Aug. Viehmarkt.

Stubenberg im Bez. Pöllau: am 17. März, 24. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Stübinggraben im Bez. Frohnleiten: am 4. Mai (Florianitag) Jahr- und Viehmarkt; 26. Juli Jahrmarkt.

Studenitz im Bez. Windischfeistritz: am 25. Jänner, vierten Montag nach Ostern u. 13. Dec. Jahr- u. Viehm.

Svetina, Bez. Cilli: am Urbanitag, am Montag nach Maria Schnee und 21. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Svetinzen (St. Urban) im Bezirke Pettau: am 25. Mai und 27. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Taubenbach im Bez. Drachenburg: am 14. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Ternovetz (St. Wolfgang) im Bez. Pettau: am 30. Juni und 2. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Terfische im Bez. Rohitsch, Siehe Sauerbrunn.

Teufenbach im Bez. Neumarkt: am 20. Jänner, am Montag vor dem Palmsonntage, Mittwoch vor Maximilian (Oct.) und am 24. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Tillmitsch im Bez. Leibnitz: am 17. Jänner, am dritten Fastenmontag und am Samstag vor St. Dionys im Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Tinsko im Bez. St. Marein: am dritten Montag nach Pfingstsonntag, 2. Juli, Montag nach Schutzengelfest Jahr- und Viehmarkt.

St. Thomas im Bez. Friedau: am 21. Juni u. 28. Oct. Jahr- u. Viehm.

Tobel, Bez. Umgeb. Graz: am Charfreitag, Montag vor Alexius Jahr- und Viehm.; Sonntag vor Alexius (17. Juli) Krämermarkt allein.

Traboch im Bez. Leoben: am 6. Dec. Jahrmarkt.

Tragöß im Bez. Bruck: 13. Juni, 22. Juli und 6. Dec. Jahrmarkt.

Trennenberg im Bez. Gonobitz: am 2. April Viehm., 22. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Trieben im Bez. Rottenmann: am 22. Sept., falls der 21. Sept. auf einen Sonntag fällt, am 23. Sept. Vieh- und Pferdem.; am Dienstag vor und falls der Gallustag (16. Oct.) auf einen Montag fällt, am Dienstag nach dem Kirchweihfeste Viehmarkt.

Trifail im Bez. Tüffer: jeden Samstag Wochenmarkt; 17. März (St. Gertraud), 1. Mai, (St. Philipp und Jakob), 9. Juni (St. Primus), 18. Oct. (St. Lucas) Jahr- und Viehmarkt.

Trofaiach im Bez. Leoben: am Osterdienstag, Dreifaltigkeitsmontag, Rupertitag (24. Sept.), 7. Oct. Jahr- u. Viehm.; am Dreifaltigkeitssonntag Krämerm.; Dienstag nach d. Rosenkranzsonntag Viehmarkt.

Tschermosische, Bezirk Rohitsch: 24., 25. Juli und Montag nach Maria Himmelfahrt Jahr- und Viehmarkt.

Tüchern im Bez. Cilli: am 21. Jänner, 22. Febr., am Tage nach Maria Verkündigung, 26. Juli und 19. Dec. Jahr- u. Viehm. (letzterer in St. Anna).

Tüffer: am 24. Febr., Gründonnerstag, Pfingstdienstag, 24. Juni, 24. Aug., 21. Sept., 11. Nov., 21. Dec. Jahr- und Viehmarkt.

Türnau im Bez. Frohnleiten: am zweiten Sonntag im Oct. Jahr- u. Viehm.

Turnau im Bez. Aflenz: am Montag nach Jakobi und Montag nach dem zweiten Sonntag im Oct. Jahrm.; am Samstag vor Michaeli und am Montag nach dem zweiten Sonntag im Oct. Viehmarkt.

Turrach im Bez. Murau: am 26. Juli Jahr- und Viehmarkt.

Übelbach im Bez. Frohnleiten: am 12. März, 10. Aug., 29. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Ulrich (St.), Gemeinde Freidorf im Bez. Deutschlandsberg: am 25. April, 4. Juli Jahr- und Viehmarkt.

Ulrich (St.) in der Krakauebene im Bez. Murau. Siehe Krakauebene.

Unterkötsch im Bez. Marburg: am 23. April, 11. Nov. Jahr- u. Viehm.

Unterpulsgau im Bez. Windischfeistritz: 20. März, 30. Juni, 9. Sept. Viehmarkt.

Unterrohr im Bez. Hartberg: am 4. Mai Jahrmarkt.

Unzmarkt im Bez. Judenburg: am 3. Febr. u. Mittfasttag Jahr- u. Viehm.

Urban (St.) im Bez. Pettau. Siehe Svetinzen.

Veit (St.) bei Pettau. Siehe Pobresch.

Veit (St.) am Vogau im Bez. Leibnitz: am 22. Febr., 15. Sept., 2. Nov., Jahr- und Viehm.

Veitsch im Bez. Kindberg: am 15. Juni Jahrmarkt; am Montag nach Kirchweih im Oct. Viehmarkt.

Videm im Bez. Rann: am Blasiustag (3. Febr.), 24. Febr., 18. März, Florianitag, Ulrichtag, Montag nach Lukas (Oct.), 25. Nov. Viehmarkt.

Voitsberg: am ersten Dienstag in der Fasten, zweiten Freitag nach Ostern, ersten Dienstag nach Frohnleichnam, am 24. Aug., 29. Sept., 28. Oct., 10. Dec. Jahr-, Pferde- und Hornviehmarkt.

Vorau: am Montag vor d. 17. März Viehm.; 3. Mai Krämermarkt.

Vordernberg im Bez. Leoben: am 3. Mai, Montag nach Laurenzi (Aug.), 4. Dec. Jahr- und Viehmarkt.

Wald im Bez. Mautern: am 3. März, 24. Juni Krämerm.; Montag vor Matthäus (Sept.) Jahr- und Viehm.

Waldbach im Bez. Vorau: 23. April, 4. Mai Jahrm.; 4. März Viehmarkt.

Waltersdorf im Bez. Hartberg: am vierten Montag in der Fasten, 20. Juli, ersten Montag nach Michaeli, 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Weißkirchen im Bez. Judenburg: am weißen Montag, 21. Sept., 30. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Weitenstein im Bez. Gonobitz: am Mittfasten-Mittw., 25. Mai, 20. Juni, 20. Juli, 2. Nov., 27. Dec. Jahr- und Viehm.

Weiz: am 24. Februar, Osterdienstag, 16. Mai, 26. Juli, Montag nach Maria Namensfest, 15. October, 25. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Wenigzell im Bez. Vorau: am 17. März, 20. Juli, 30. Nov. Jahrmärkte; am 24. Febr. Viehmarkt.

Weratsche im Bez. Drachenburg. Siehe St. Philipp.

Wernsee im Bez. Luttenberg: am 6. Mai, 29. Sept., 3. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Wettmannstätten im Bez. Deutschlandsberg: am 14. Febr., Montag vor Palmsonntag, 17. Juli, 19. Nov. Viehm.

Wies im Bez. Eibiswald: am 3. Febr., Herz Jesu-Freitag, 4. Dec. Krämer- und Viehmarkt.

Wildalpe im Bez. St. Gallen: am Schmerzhaften Freitag, Barbaratag Jahrm.; 16. Oct. Viehmarkt.

Wildon: am Matthiastag 24. Febr., Osterdienstag, 2. Juli, 22. Juli, 29. Sept., 25. Nov. Jahr- u. Viehm.

Windisch-Feistritz: am 24. Febr., Freitag Maria 7 Schmerzen, 4. Mai, 4. Juni, 25. Juli, 24. Aug., 24. Sept., 28. Oct., 23. Nov. Jahr- u. Viehm.

Windisch-Graz: am 25. Jänner, 12. Mai, 10. Aug., 19. Nov. Jahr- und Viehm., am zweiten, vierten und sechsten Samstag in der Fastenzeit Viehmarkt.

Windisch-Landsberg. Siehe Landsberg.

Wisell in Obersuschitz, Bez. Rann: am 22. Jänner, 26. März, 16. Mai, 25. Oct., 30. Nov. Jahr- u. Viehm.

Witschein, Bez. Marburg: 19. März, 4. Mai, 28. Aug., 30. Nov. Jahrm.

Wolfgang (St.) im Bez. Pettau. Siehe Ternovetz.

Wolfsberg im Bez. Wildon: am 1. März, 25. April, 9. Oct., 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Wölling, Bez. Mureck. Siehe Maria-Schnee.

Wöllan im Bez. Schönstein: am 1. Mai, Montag vor Pfingsten, 24. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Wörschach im Bez. Irdning: am zweiten Samstag im Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Wörth im Bez. Hartberg: am 23. April Jahrmarkt.

Wrenskagorza im Bez. Drachenburg. Siehe Fautsch.

Wundschuh im Bez. Umgeb. Graz: am 4. Mai, 8. Juni, 6. Nov., 6. Dec. und Sonntag nach Frohnleichnam Krämermarkt.

Zell. Siehe Maria-Zell.

Zellnitz im Bez. Marburg: am 12. März, 3. Mai und Montag nach Allerseelen Jahr- und Viehmarkt.

Zirkovetz im Bez. Pettau: am 1. März und 31. Mai Jahr- und Viehmarkt.

II. Kärnten.

Die ohne Sternchen bezeichneten sind gewöhnliche Jahrmärkte. Die mit * bezeichneten sind Viehmärkte. Die mit ** bezeichneten auch Viehmärkte, jedoch größtentheils Schafmärkte. Die mit *** bezeichneten sind vorzüglich Pferdemärkte.

Klagenfurt, Landeshauptstadt, *** und *, am Montag nach Johann Nep. im Mai und am Montage nach Ursula im Oct. Jeder Markt dauert 8 Tage. Weiters jeden Donnerstag Wochenmarkt.

Afritz*, Dorf, am Donnerstag in der 4. Fastwoche, d. i. Donnerstag nach Sonntag Laetare; am Montag vor Lukas, Mitte October; am Montag nach Katharina, Ende November.

Agnes St., Bezirk Völkermarkt, am 16., 23. und 30. August.

Altenmarkt*, Dorf bei Weitensfels, am 3. Montage im October.

Althofen*, am 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Fastenmontage (Viehmarkt); am Osterdienstage; am Pfingstdienstage; am 5. Montage nach dem Pfingstdienstagmarkt; am Montage nach Martini im November.

Andrä St., Stadt, am Freitag vor dem Palmsonntage; am 3. Mai; am 28. August und am Montage vor dem 30. November jeden Jahres.

Arnoldstein*, Dorf, am Florianitage den 4. Mai; am Montage nach Allerheiligen.

Arriach*, Dorf, am 1. Montage im August und am Dienstage vor Mich.

Bach*, Dorf bei Kleinkirchheim, am 21. September.

Bleiberg Deutsch-, Dorf ob Villach, am 1. Sonntage nach Floriani, am Sonntage nach Barthlmä, d. i. nach dem 24. August, und am 1. Sonntage nach Barbara.

Bleiburg** und *, Stadt, am Montage nach Heil. drei Könige; am Montag nach Mittfasten; am 17. Juni; am Montage nach Egydi, anfangs September; am Montage nach St. Leonhard, anfangs November. Die drei letzteren besonders Schafmärkte.

Brückl*, am 25. April und 17. Sept.

Dellach, Dorf im Bezirke Greifenburg, am 2. Donnerstage in der Fasten; am 1. Donnerstage nach Pfingsten.

Dellach*, Dorf im Gailthale, am Montage n. d. Herbstquatember-Sonntage.

Diex, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am Oswaldi- und am Martinisonntag.

Döbriach*, Dorf im Bezirke Millstatt, am 3. Februar; am Montag nach Reminisc. in der 2. Fastenwoche; am Montage nach Urbani, Ende Mai; am Tage nach Maria Empfängnis.

Döllach im Möllthale, Bez. Winklern, am Donnerstage in der 2. Fastenwoche; am Donnerstage vor hl. Dreifaltigkeit, am 1. Mai, am 24. Sept.

Döllach in Großkirchheim, am 1. Mai, am 25. Juli.

Dürnstein, nächst Friesach, am 4. Freitage in der Fasten, am 10. November.

Ebene Reichenau*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am Montage n. Pfingsten, am Montage vor dem kleinen Frauentage, am Montag vor Martini.

Eberndorf**, Dorf im Bezirke gleichen Namens, Kirchtagsmarkt am 19. März, am Pfingstdienstage, am Tage des hl. Lukas am 18. October, fällt derselbe nicht auf einen Montag, so am vorhergehenden Montage.

Eberstein*, Dorf im Bezirke gleichen Namens, am Dienstage vor dem Palmsonntage, am Dienstage vor Pfingsten, am Michaelitage und am 27. December.

Ebenfeld, Dorf ob Pörtschach a. See, am Luciatage im Advent.

Ebriach bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 24. Juni.

Egg*, am Georgitage und am Samstage vor dem 2. Montage im October.

Eisenkappel** und *, Markt, am 1. Mai, besonders Schafmarkt, am 2. Juli, am 16. August und am 28. Oct. Wochenmarkt jeden Montag.

Elend, Maria, am Pfingstdienstag und an Concurstagen, dann zu allen Liebfrauentagen.

Emmersdorf, siehe Nötsch.

Feistritz bei Bleiburg*, am Montage nach Nepomuk, am Montage nach Maria Himmelfahrt, am 1. Montage im September.

Feistritz a. d. Drau, Jahr- und Viehmarkt auf Montag vor Simon u. Juda.

Feistritz im Gailthale*, am 25. Mai, d. i. am Urbanitag, und am 11. November, d. i. am Martinitag.

Feistritz im Glanthale*, am Samstage vor Bonifacius, fällt auf diesen Tag ein Feiertag, so am vorhergehenden Tag.

Feld*, Dorf im Bezirke Villach, am Osterdienstage u. am Allerseelentage.

Feldkirchen*, Markt, Montag nach dem St. Bartholomäustage und Montag nach dem Kreuzerfindungstage.

Ferlach, Dorf im Bezirke gl. Namens, am Josefitage und 11. November.

Fladnitz* auf der Alpe im Bezirke Gurk, am 5. August u. 7. September.

Forst bei Wolfsberg*, am 1. Mai und 24. August.

Fresach*, Dorf im Bezirke Paternion, am 1. Montage im October und am 27. December.

Friesach*, Stadt, am 3. Februar, 1. Mai, 24. August und 28. October.

Georgen St., Dorf in der Ortsgemeinde Steinberg, Bezirk St. Paul, am Quatember-Donnerstag in der Fasten und am Georgitage.

Georgen St., vor dem Bleiberge, am 1. Montage nach Georgi und am 1. Sonntage nach Joh. Bapt.

Glanz, Dorf im Bezirke Paternion, am 1. Montage nach Floriani im Mai.

Glödnitz*, Dorf im Bezirke Gurk, am 25. November.

Gmünd*, Stadt, an jedem Quatember-Samstage, am Pfingstdienstage, am 8. März, 7. Juni, 12. u. 24. September, 24. October u. 25. November.

Grab, Heil., Bez. Völkermarkt, Kirchtagsmarkt, am zweiten Freitag nach Ostern, d. i. am sogenannten Dreinagelfreitag.

Grades*, Markt ob Friesach, am 19. Juli, am Montage nach Maria Namensfest im September und am 31. October.

Grafenstein*, Dorf, am achten Tage vor dem ersten St. Veiter Michaelismarkte. Fällt der achte Tag vor dem ersten St. Veiter Michaelismarkte auf den letzten Sonntag im Monat September, so wird der Grafensteiner Jahrmarkt erst am darauffolgenden Dienstage abgehalten.

Greifenburg*, Markt, am Faschingdienstag, am 15. und 28. Juni, am 29. September und 25. November. Fällt der 28. Juni auf einen Sonntag, so am vorhergehenden Samstage.

Griffen*, bei Weitensfeld, am Sonntage nach Jakobi und am 1. Sonntage im October.

Griffen*, Markt, am Montage vor dem Palmsonntage, am Montage vor Pfingsten und Montag vor Koloman.

Gurk*, am 5. Februar und 21. Dec. Viehmarkt.

Guttaring, Markt im Bezirke Althofen, am Faschingmontage, am 21. Juli und 21. October.

Gutenstein*, Markt im Bezirke Bleiburg, am 24. April (Georgi), 24. Juni, 18. October, Antonimarkt, 17. Jänner, Schwarzsonntag, Kathareinmarkt, 25. November und am Montage vor Koloman im October.

Haimburg, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am 19. Juli.

Helenenberg, am 26. Juli.

Hermagor*, Markt im Bezirke gleichen Namens, am Montage vor dem Palmsonntage, am Pfingstdienstage, am 13. Juni und wenn selber auf einen Sonntag fällt, am 12. Juni, am Simon- und Judätage, 28. October.

Himmelberg*, Dorf ob Feldkirchen, am Montage nach Martini.

Hüttenberg*, Markt, Bezirk Eberstein, Viehmarkt am Dienstage nach Mittfasten, Mittwoch vor Medardi, Freitage vor Maximilian, Rochelitag, d. i.

am 16. August. Krämermärkte: Jeden Quatember-Sonntag, Palmsonntag, Rochelitag.

Jakob, St., i. Lesachthale, am 18. Mai.

Jakob, St., bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 25. Juli.

Jakob, St.*, Dorf bei Rosegg, am Montage n. dem kleinen Frauentage.

Johann, St., am Brückl*, am Marcustage, d. i. am 25. April.

Kamp*, Dorf ob Wolfsberg, am 1. Montage im October.

Kanning*, Dorf im Bezirke Millstatt, am 24. September.

Kanzian, St., Kirchtagsmarkt, an den 4 Quatembersonntagen, dann dem Schwarzsonntage in der Fasten.

Kappel am Krappfeld*, am 19. Oct.

Klagenfurt, siehe zum Anfange.

Kleinkirchheim*, Viehmarkt am Montage in der Barthlmäwoche.

Kötschach*, Dorf im Bezirke gleichen Namens, am 3. Februar, Palmsamstag, am Tage nach Christi Himmelfahrt, am 2. Montage im October.

Köttelach*, Dorf im Bezirke Bleiburg, zu Urbani, 25. Mai und am St. Margarethentage, 13. Juli.

Kraig*, am 1. Montage im Advent.

Kreuth, am 1. Sonntage n. Heinrich, d. i. nach dem 12. Juli. Fällt das Fest des Heiligen auf einen Sonntag, so ist dieser Sonntag auch Markttag. Dies gilt auch für den Marktort Bleiberg.

Lading*, Dorf ob St. Michael im Bezirke Wolfsberg, am 1. September.

Lavamünd*, Markt, am 12. März, 4. Mai, 24. August und 27. Dec.

Leifling*, Dorf nächst Lavamünd im Bezirke Bleiburg, am Philippi- und Jakobitag, d. i. a. 1. Mai, am 12. Juli. Kirchtagsmarkt am 11. November.

Leonhard, St.***, Stadt im Oberlavantthale, an jedem Montage in der Fasten, am Osterdienstage, Pfingstdienstage, 10. August (Laurentius), 28. October und 6. November.

Leonhard, St., bei Pustritz, Kirchtagsmarkt am 19. Juni.

Liseregg***, Dorf im Bez. Millstatt, am Dienstage nach Maria Geburt.

Liesing*, Dorf im Bezirke Kötschach, am 17. Februar, 21. August, 9. September und 24. October.

Ließnaberg bei Griffen, Kirchtagsmarkt am Kleinostersonntag, am Pfingstsonntag, 26. Juli (Annatag) und 8. September.

Lorenzen, St., Dorf im Bezirke Kötschach, am 5. August.

Lorenzen, St.*, in der Reichenau, am 10. August.

Luggau*, Dorf im Bezirke Kötschach, am 18. Februar, 15. März, 22. August und 18. October.

Maitratten*, Dorf in der Gnesau, Bezirk Feldkirchen, am Pfingstdienstage.

Malborgeth, Markt im Bez. Tarvis, am Montage nach Johann Nep., d. i. Mitte Mai, am Montage nach dem 1. Sonntage nach Allerheiligen.

Mallestig, Dorf bei Finkenstein im Oberrosenthale, am 1. Montage im April und am 1. Montage im Oct.

Margarethen, St.*, in der Reichenau, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am Pauli-Bekehrtage (25. Jänner) und am St. Nikolaustage (6. December).

Margarethen bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 13. Juli.

Margarethen, St.*, Bez. Wolfsberg, am Dienstage nach Christi Himmelfahrt.

Maria Rojach*, Dorf im Bezirke St. Paul, Gemeinde Lindhof, am Faschingmontage und 26. Juli.

Martin, St., Dorf nächst Villach, am Martinitage.

Martin, St., am Silberberg, Dorf ob Hüttenberg, am Donnerstage nach dem 3. Sonntage in der Fasten, am Samstag vor St. Martini.

Mauthen, Markt im Obergailthale, am 25. April, am Montage vor Michaeli und am 18. Mai.

Maxen, St., bei Kanzian, Kirchtagsmarkt, am Marcustage.

Metnitz*, Markt im Bezirke Friesach, am Pauli-Bekehrtage (25. Jänner), Michaelitage (29. September) und Unschuldigen Kindertage (Ende Dec.). (Wenn der Michaelitag auf einen Sonntag fällt, wird der Markt am darauffolgenden Dienstag abgehalten.)

Michael, St.*, Dorf ob Bleiburg, am Montag nach Johann Nep. (Mitte Mai); sollte dieses Fest auf einen Montag fallen, so ist dieser Tag selbst der Markttag. — Am Montag nach Maria Himmelfahrt (Mitte August) und fällt dieses Fest auf einen Montag, so am nächstfolgenden Tage. Am letzten Montage im September.

Millstatt*, Markt, am 1. Mittwoch nach Dreikönig, Dienstag nach Lätare, 23. April, 18. October, Quatember-Mittwoch im December.

Moosburg*, Dorf ob Klagenfurt, am Montag nach dem 24. Februar, am Montage vor Ursula.

Mühldorf*, Dorf ob Sachsenburg, am Montag in der 2. Fastenwoche und Samstag nach Maria Geburt. (Im Falle eines Festtages am vorhergehenden Werktage.)

Nötsch-Emmersdorf*, Dorf im Bezirke Arnoldstein, am 1. Montage im Juni, fällt auf den 1. Montag ein Feiertag, so am darauffolgenden Montage, und 1. Montag im October.

Oberdrauburg*, Markt im Bezirke Greifenburg, am 4. Mai und 9. Oct.

Ober-Seeland**, am 9. September Schafmarkt.

Ober-Vellach*, Markt im Möllthale, am 3. Montage in der Fasten, am 21. September und 11. November.

Oswald, St.*, ob Klein-Kirchheim, im Bezirke Millstatt, am 24. August, nur für Ziegen und Schafe.

Ottmanach*, 19. Juli, 13. September und 22. November.

Paternion*, Markt im Bezirke gleich. Namens, am Faschingmontag, Osterdienstag, Pfingstdienstag, Montag nach Allerseelen, 8. Juni vor Martini und Quatember-Montag im Advent.

Paul, St., Klein-, Dorf ob Eberstein, am 25. Jänner und Sonntag nach Bartholomä.

Paul, St., Stift und Markt, zu Pauli-Bekehrung am 25. Jänner, Donnerstag in der Schwarzwoche, Donnerstag vor dem Pfingstsonntage und Michaeli (29. September).

Peter, St., Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am 29. Juni.

Pölling*, Dorf ob St. Andrä im Lavantthale, am 1. Montage im April und Johannitage im Juni.

Pontafel, Dorf ob Tarvis, am 29. Juni und 16. October.

Präbl*, Dorf bei St. Leonhard im Oberlavantthale, am Georgitage und Montag nach dem Quatember-Sonntage im September. (Bei einem Sonn- oder Festtage am nächstfolgenden Montage.)

Preitenegg*, Dorf im Oberlavantthale, am Rochustage, d. i. 16. August. (Bei einem Sonn- oder Festtage am nächstfolgenden Montage).

Pusarnitz***, Dorf bei Sachsenburg, am Montage nach dem Palmsonntage und 29. September (Michaeli).

Pustritz, Kirchtagsmarkt am 17. Mai.

Radenthein*, Dorf ob Millstatt, am 1. Mai, 22. Februar und Montag vor dem 29. September.

Rechberg, Kirchtagsmarkt a. 24. August.

Reichenau, am Montage vor dem 8. Sept. und Montag vor Martini.

Reichenfels*, Markt im Oberlavantthale, am 25. Juli und Montag nach Maria Geburt.

Reisach*, Dorf im Obergailthale, Bezirk Kötschach, am 3. Montage im October.

Reisberg, ob St. Andrä im Lavantthale, am Montage nach St. Peter und Paul und Montag nach dem 8. September.

Rennweg, Dorf ob Gmünd, am Osterdienstage, Samstag nach dem 24. August und Donnerstag nach der 3. Quatemberwoche.

Rinkerberg, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am 4. Mai.

Rojach, siehe Maria Rojach.

Rosegg**, Dorf im Bezirke gleichen Namens, am Osterdienstage und Michaelitage (29. September).

Ruden bei Griffen, Kirchtagsmarkt am 22. Juli.
Saak bei Emmersdorf, am 1. Sonntage nach Laurentius, 10. August.
Saal, Maria-, jeden 3., 4., 5. und 6. Sonntag nach Ostern, dann Christi-Himmelfahrtstag, Pfingstsonntag und -Montag, dann Maria Himmelfahrtstag und Maria Geburtstag, endlich am sognannten deutschen Sonntage im September.
Sachsenburg, Markt im Oberdrauthale, am Blasiustage (3. Februar), 1. Mai und 28. October.
Salvator, St*., Markt im Bezirke Friesach, am 4. Freitage in der Fasten und 26. Juli.
Schiefling*, Dorf im Bezirke St. Leonhard, am 1. Montage im September und am Montage nach dem 2. Sonntage nach Ostern.
Schwarzenbach**, Dorf im Bezirke Bleiburg, am Montage nach Floriani, am Ursulatage (21. October), und am Oswalditage (5. August). Fällt einer dieser Tage auf einen Sonn- od. Feiertag, so a. nächstfolg. Montage.
Seeboden, Dorf bei Millstatt, am 30 Juni.
Seeland, am 9. September.
Sirnitz*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am 29. September.
Spittal*, Markt, am 4. Montag in der Fasten, Jahr- und Viehmarkt auf den 1. Montag im Juni und Montag nach Martini.
Spitalein* bei Deutsch-Griffen, am 28. October.
Stadt, Heil., Bez. Völkermarkt, Kirchtagsmarkt 14 Tage nach dem Ostersonntage, d. i. am sogenannten Weißen Sonntage.
Stefan, St.*, an der Gail, am ersten Montag in der Fasten, 10. Juni und wenn dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktage, wenn der 10. Juni, auf den Pfingstdienstag fallen sollte, am Donnerstage nach d. Pfingstdienstag; am Montage nach dem Quatember-Sonntag im September und am Stephanstage (26. December).
Steinfeld*, Dorf unter Greifenburg, am 23. April und 27. December.
Straßburg*, Stadt, am Montage nach hl. Dreikönig, 1. Donnerstag in der Fasten, Freitag in der Schwarzwoche, Montag nach dem 5. Sonntage nach Ostern, 25. Juli, Montag nach dem Allerseelentage und am 6. Dec.
Tainach, Kirchtagsmarkt an den drei nach Frohnleichnam folgenden Sonntagen und 1. und 2. Valentinitag.
Tarvis*, Markt am 1. Samstage im April, am Montage nach Peter und Paul, am 1. Samstage im October, am 1. Montage nach Gallus, d. i. Mitte October.
Techendorf*, Dorf, am 30. Juni.
Thörl bei Arnoldstein, am Montage nach d. hl. Dreifaltigkeits-Sonntage, Andreastage, d. i. 30. November.
Tratten, Bezirk Hermagor, am Luciatage, d. i. 13. December.
Trabenig, Dorf ob Pörtschach am See, am 13. December.
Treffen*, Dorf hinter Villach, am 25. Februar und 14. September. (Im Falle diese Tage nicht auf einen Montag fallen, so am nächstfolgenden Montag.)
Thürn und Twimberg, am Montage nach Egydi im September.
Tschöran bei St. Josef a. d. Tratten*, am Pfingstdienstag und Montag vor Michaeli.
Unterdrauburg*, Markt an der Grenze Steiermarks, am 20. März, 15. Juni, 2. August und 21. Sept.
Veit, St.* und ***, Stadt, am Montage nach dem Namen Jesufeste, Mitte Jänner; am 1. Montage im März; am 2. Montag nach Ostern; am 1. Montag nach dem Vitustage oder an diesem selbst, wenn er auf einen Montag fällt; am 1. Montag vor Bartholomä; am 1. Montag nach d. Michaelitage oder an diesem, wenn er auf einen Montag fällt, der große Michaeli- oder Wiesenmarkt; 8 Tage nach diesem der kleine Michaeli- oder Wiesenmarkt; am 1. Mont. im Dec., bezw. in den Jahren, in welchen dieser Montag auf den 6. December fällt, am nächstfolgenden Montag.
Villach*, Stadt, an jedem Quatember-Mittwoch Viehmärkte, Montag nach hl. Dreikönig, der kalte Markt, 10. August, wenn dieser Tag auf einen Montag fällt, außerdem am nächstfolgenden Montage.
Völkermarkt*, Stadt, am Montage vor Ruperti im September und am Montage vor Nikolaus im December; fällt aber der Heilige auf einen Montag, so werden die Märkte an diesem Tage abgehalten. Wochenmarkt und * an jedem Mittwoch.
Waitschach* ob Hüttenberg, Donnerstag vor Jakobi und Donnerstag vor St. Margaretha.
Waldenstein*, Dorf unter St. Leonhard im Oberlavantthale, am 16. Mai, 24. Juni und 29. September.
Weißbriach*, im Bezirke Hermagor, am 14. Juni und 27. September, wenn diese Sonntage sind, a. 15. Juni und 26. September.
Weißenegg, Dorf unter Völkermarkt, Montag nach Josefi.
Weißenstein, Dorf im Bez. Paternion, am 10. März, fällt jedoch der 10. März nicht auf einen Montag, so am darauffolgenden Montage; am 19. October, beziehungsweise am Montage nach dem Kirchweih-Sonntage, eventuell am Dienstag nach dem Lukasfeste (18. October), wenn dieser Festtag auf einen Montag fällt.
Weitensfeld*, Markt ob Gurk, am Blasiustage (3. Februar), Matthäustage (21. September) und Johann Evang.-Tage (27. December).
Wiedweg*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, Montag nach Lukas (8. Oct.)
Wieting*, am 21. März u. 28. Oct. (Fallen diese Tage auf Sonntage, so montags.)
Winklern*, Dorf im Bezirke gleichen Namens im Möllthale, Montag nach heil. Dreikönig; letzten Freitag im Fasching; Schwarzfreitag in d. Fasten; Freitag nach Pfingsten; Freitag nach St. Ulrich im Juli; Freitag in der Schutzengelwoche; 7. October und 4. November. Sollte auf den Schwarzfreitag in der Fasten ein Feiertag fallen, so wird der Markt tags vorher, d. i. Donnerstag vor Schwarzfreitag gehalten. Fällt der Ulrichstag im Juli auf Freitag, so wird der bezeichnete Markt am Ulrichstage selbst gehalten.
Wolfsberg* und ***, Stadt, am 1. Montag nach Frohnleichnam und Montag nach Koloman (13. Oct.); an jedem Samstag in der Fasten (besonders Pferdemarkt). Blumen- und Sämereienmarkt am 25. April.
Zlapp und Hof bei Heiligenblut, am Pfingstmontag u. zu Peter u. Paul.
Zweikirchen*, Dorf, 1. Montag nach Maria Empfängnis.
Zwettendorf*, am Bittdienstag, 17. August und 13. October (Koloman).

III. Krain.

Adelsberg, am 1. Mittwoch in der Bittwoche; am St. Barthelmätage, (24. Aug.); a. St. Lucastage (18. Oct.); am St. Franz Xavertage (3. Dec.)
Altlag, am 13. Juli.
Gottschee (Stadt), am St. Fabian- u. Sebastianitage, d. i. 20. Jän.; am St. Floorianitage, d. i. am 4. Mai; a. heil. Vitustage, d. i. a. 15. Juni; a. St. Jakobitage, d. i. a. 25. Juli; a. St. Barthelmätage, d. i. a. 24. Aug.; a. St. Andreastage, d. i. a. 30. Nov.; a. heil. Sylvestertage, d. i. a. 31. Dec.;
Gurkfeld, Stadt, am 3. Febr.; an jedem Faschingmontag; a. 18. März; 4. Juli; 18. October; 25. November.
Idria, Stadt, a. 16. Mai; a. 4. Dec., je acht Tage.
Krainburg, Stadt, a. St. Marcustage (25. April); 1. Aug.; 21. Sept. (St. Matthäustag); 18. Oct. u. 11. Nov. Wochenmarkt an jedem Montag.
Kronau, am Sonntage vor d. jährl. Kirchweihfeste aller Kirchen.

Laas, Stadt, am Tage des heil. Florian, im Monate Mai; am Tage des heil. Rochus, im Monate Aug.; am Tage der heil. Simon u. Judas, im Oct.
Lack, Stadt, am 17. März; am 24. April; am Dienstag nach Pfingsten; am 24. Juni; am 24. Juli; am 24. Aug.; am 29. Sept.; a. 25. Nov.
Laibach, Provinzial-Hauptstadt, am 3. Montag n. d. heil. Dreikönigtage; am 1. Montag im Mai; am Montag n. d. heil. Petri- u. Paulifeste; am Montag n. d. Marien-Geburtsfeste; a. Montag n. d. heil. Leopolditage. Jedesmal durch 6 nacheinanderfolg. Tage.
Möttling, Stadt, am Dienstag nach heil. Dreikönig; am Dienstag nach Maria Lichtmess; am Dienstag nach heil. Josefi; am Dienstag nach dem 1. Sonntag n. Ostern; am Dienstag n. Pfingsten; a. Dienstag n. d. heil. Margareta; am Dienstag n. Maria-Himmelfahrt; a. Dienstag nach heil. Michaeli; a. Dienstag n. heil. Martini und am Dienstag nach heil. Nikolai.
Nassenfuß, am Samstag v. d. stillen Sonntag; a. Samstag v. St. Barthelmä; a. Simon- u. Judatage; am Tage Maria Empfängnis (8. Dec.).
Neumarktl, a. Gründonnerstag; am 30. Nov., als am St. Andreastag; a. 21. Dec., als am St. Thomastag. Wochenmarkt an jedem Samstag.
Rudolfswerth, Stadt, am Dienstag nach heil. Antoni, im Jänner; am Dienstag vor Georgi, im Monat April; am Dienstag nach St. Barthelmä, im August; am Dienstag nach St. Lukas, im Monate Oct.; am ersten Dienstag im Advent, im December.
Oberlaibach, am ersten Montag i. d. Fasten (Quatember-Montag); a. Osterdienstag; a. Montag i. d. Bittwoche; a. Montag n. d. heil. Dreifaltigkeit; a. heil. Jakobitage (25. Juli); am heil. Leonharditage (6. Nov.); am Dienstag nach Weihnachten (heil. Johann).
Radmannsdorf, Stadt, a. 12. März, Jahrmarkt; am 24. April, Viehm.; am Pfingstdienstag, Jahrmarkt; am 26. Juli, Jahrmarkt; am 28. Oct., Viehmarkt; am 13. December, Jahrmarkt.

IV. Küstenland.

(J = Jahrmarkt; V = Viehmarkt; W = Wochenmarkt.)

a) Triest mit Gebiet.

Basovizza: V 30. eines jeden Monats.
Optschina: 24. August J, 19. jeden Monats V.
Prosecco: V 11. jeden Monats; J 11. November.
Servola: V 5. jeden Monats.
St. Croce: 1. Mont. n. Corp. Dom.; d. 3. u. 15. Mai Markt v. Kellergerätschaft, u. Thonw. 14. Sept. J.

b) Görz und Gradisca.

Ajello: 4., 5. u. 6. Nov.
Aquileja: 3. u. 18. Feb., 12. Juli, 16. Aug. u. 21. Dec.
Buccova: 1. Mai; 29. Sept.
Caccig: 25. Mai; 9. Sept.
Canale: Mont. v. Martin.
Cervignano: 1. Donnerst. jed. Monates u. 1. Mont. nach Martini.
Comen (Karst): 20. März; 24. April; 23. Juni; 23. Sept.; 12. Nov.
Corniale: 20. März.
Cormons: 25., 26. und 27. Juni und Mont. nach 1. Sonnt. im September., letzten Freit. jeden Mon. W jeden Dienst. u. Samst.
Duino: Pferdem.: 24. Juni.
Flitsch: 20. März und 29. Sept.
Görz: V jed. 2. u. letzt. Donnerst. jed. Mon. 16. März; 24. Aug.; 29. Sept. u. Mont. n. Andrä.
Gradisca: 2. Dienst. jed. Monates; 20. u. 21. Jänn.; 25. u. 26. Febr.; Mont. u. Dienst. nach Osteroctave, Mont. u. Dienst. n. 1. Sont. des Mon. Aug., 1. Sept.; 25. u. 26. Oct. W jed. Mittw. u. Freit.
Haidenschaft: 10. März; Freit. nach Rogate; 25. Juni und 15. Oct.
Heiligenkreuz: 2. Aug.; 14. Sept.
Kirchheim: 24. Febr. u. 21. Oct.
Monfalcone: Kurzwaren-, Tuch- und Leinwandm. 20. und 21. März; 6. und 7. December.
Nabresina: 5. April; 17. September; 17. October.
Quisca: letzten Mont. im April; 3. Mont. im October.
Reifenberg: 25. Febr.; 13. März; 27. Mai; 20. Sept.; 23. Dec.
Romans: V 4. Mont. jed. Monates.
Samaria: 3. Febr. u. 22. Nov.
Sessana: V 12. jed. Mon.; im Jänn. 1. Mont. n. Anton Abt, 3. Mai; 14. Sept.; 2. Nov.
St. Daniel: 7. Jänn.; 30. Juni.
St. Peter: 29. Juni.
Tolmein: 20. Apr. u. 21. Sept.; Mont. u. Martin u. Mont. n. Josef.
Turiacco: 8. u. 9. Dec.

c) Istrien.

Albona: jed. Quatsonnt. u. 7. Oct.
Antignana: Dienstag vor Simon u. Juda.
Bersez: 22. Mai.
Bogliuno: 1. Sonnt. im Mai; 3. Sonnt. im Juli; 21. Nov.; 8. Dec.
Buje: jed. Quatsonnt.; 15. Aug.; 8. Sept.; Sonnt. n. 17. Jänn.; 2. Mont, im März; 8. Sept. und 3. Mont. im Sept.
Canfanaro: 4. Febr.; 25. Juli.
Capo d'Istria: 19. Juni; 22. Sept. und 21. Oct. d. 8 T.
Castelnuovo (Volosca): 27. Nov.
Castua: 20. Jänn.; 22. Mai; 1. Sont. im Oct.; 13. Dec.
Cherso: 5. bis 7. Aug.
Cittanova: 29. Aug. bis folg. Sont.
Covedo: 8. Oct.; 19. Nov.
Dignano: 3. Febr.; 13. Dec.
Dolina: 4. Juli.
Fasana: 9. Juni; 27. Sept.
Gallesano: 29. Juni.
Gallignana: 3. u. 9. Febr.; 1. Maisonnt.; 17. Juni; 3. Sept.
Gimino: 4. Febr.; 24. August; 28. Sept.; 11. Nov.; wenn letztere zwei auf einen Freit., Samst. oder Sonnt. fallen, so am nächst. Mont. V u. Markt für landw. Geräthe: am 3. T. n. Ost.- u. Pfingstfeiertage.
Isola: 1. Mont. im Sept.
Jelsane: 17. Apr.; 25. Juni; letzt. Mont. im Oct.
Lovrana: 24. Apr.; 29. Sept.
Medolino: 21. Jänn.; 25. Juli.
Montona: 1. Sonnt. n. 3. Aug. d. 3 Tage.
Moschienizze: 2. Febr.; 29. Nov.
Muggia: 9. Sept. durch 8 Tage.
Orsera: 13. Febr.
Ospo: letzt. Sonnt. im Juni; 1. Sonnt im Nov.
Ossero: 1. Juni.
Parenzo: V 1. Mont. jed. Mon.; 21. Nov.
Pedena: 16. Aug.: 30. Dec.
Pinguente: V u. Warenm.: Sonnt. n. 8. Sept.
Pirano: 24. und 25. April; 15. und 16. Sept.
Pisino: jed. 1. Dienst. v. Jänn. b. Juli; 2. Aug., w. dies. auf Sonnt. fällt, dann 3. Aug.; 1. Dienst. im Sept., fällt dies. auf d. 3. d. M., so am nächst. Mittw.; 1. Mont. i. Oct.; 1. Dienst. i. Nov. u. Dec., fällt auf diese T. ein Feiert., so findet der Markt am nächst. Wochentage statt.
Pola: 2. Sonnt. n. Corp. Domini; 13. Juni u. 21. Dec.
Portole: Sonnt. n. 24. Juni; 12. Juli; 21. Oct.; 13. Dec.
Povier: Mont. n. Antonio v. Padova; Mont. n. Franz Xav.
Rovigno: 16. Sept., 11. Nov.
Rozzo: 17. Jänn.; 2. Sonnt. im Oct.
Sanvincenti: 24. Juni.
Umago: Mont. n. Osteroct.; Mont. n. 1. Sonnt. i. Aug.
Valle: 1. Mai.
Veglia: 10. bis 12. Aug.
Veprinaz: 24. u. 25. Apr.; 29. Juni.
Villanova: 15. Juni.
Visignano: 2. Mont. i. Oct.; Sonnt. n. 17. Jänn. u. Sonnt. n. 22. Juli.
Volosca: 16. Aug.

V. Salzburg.

Anmerkung. Nachstehende Märkte sind in der Regel Hornviehmärkte, bei jenen Märkten, wo auch Pferde und Kleinvieh aufgetrieben werden, oder welche ausschließlich Pferdemärkte sind, ist dies besonders angeführt. — Pfm. = Pferdemarkt, Hm. = Hornviehmarkt, Klvm. = Kleinviehmarkt, a. Vm. = allgemeiner Viehmarkt. — Bei den Export-Viehmärkten bedeutet * einen Auftrieb von über 500, ** über 1000, *** über 2000 Stück.

Abtenau, 3. Mai zu Kreuz-Auffind. Hm. u. Klvm.; 6. August am vierten Tag vor Laurenzi Rösselmarkt; 9. Oct. Hm. u. Klvm.

Anthering, 19. Feb.** (Faschingm.) Montag vor dem Faschingsonnt. Hm.

Bischofshofen, 7. Mai (Frühjahrsmarkt) Hm.; 21. Juni* (Landthaidingmarkt, Pfm., besonders Hengsten-, auch Hm.; 31. August Freitag vor dem 1. Sonntag im September Hm.

Bramberg, 3. December (Andräm.) Hm. u. Klvm. (Sonst am 2.)

Bruck, 30. August, letzten Donnerstag im August Hm.

Ebenau, 24. October* Mittwoch nach dem dritten Sonntag im Oct. Hm.

Embach, 13. August (Laurenzimarkt), fast nur Rösselm. (Sonst am 12.)

Eugendorf, 5. November* (Martinimarkt) Montag vor Martini Hm.

Flachau, 21. September Hm.

Goldegg, 30. October Hm.

Golling, 30. April (Frühjahrsmarkt) am zweiten Montag nach den Osterfeiertagen Hm.; 5. November* (Herbstmarkt Hm. u. Klvm. (Sonst am 4.)

Großarl, 22. October (Simonimarkt), Montag vor Simon u. Judä Hm. u. Klvm.

Hallein, 17. Jänner** (Thönimarkt) Hm.; 25. Juli* (Jakobimarkt), Hm.

Hofgastein, 15. Sept. Hm. u. Klvm.

Hüttau, 17. April (Ostermarkt) am Osterdienstag Hm.; 5. Juni (Pfingstmarkt) Pfingstdienstag Hm.; 26. Juli (Annamarkt) Hm.; 28. December (Unschuld. Kindermarkt) Hm.

Krimml, 26. September Hm.

Kuchl, 22. Februar (Faschingmarkt), Donnerstag vor dem Faschingsonntag Hm.; 15. Sept. Pferdejahrlingmarkt; 4. October* (Michaelimarkt) Donnerstag nach Michaeli Hm.

Lend, 17. Dec. Hm. (Sonst am 16.)

Lofer, 13. Sept. Hm. Außerdem jeden ersten Mittwoch in den Wintermonaten Jänner, Februar, März, April, October, November u. Dec. (Wenn am 1. Mittwoch ein Feiertag, dann am Werktage vorher.)

Maishofen, 7. Sept. Pinzgauer-Stiermarkt; 24. October Hm.

Maria-Plain, 10. August*** (Plainmarkt) zu Laurenzi Hm.

Maria-Pfarr, 25. Jänner Pf.- u. Hm.; 6. August* (Pfarrmarkt) Hm. (Sonst am 5.)

Mattsee, 22. October (Simonimarkt) Montag v. Simon und Judä Hm.

Mauterndorf, 8. Jän. (Drei Königmarkt, auch „Kalter Kirchtag"); Montag nach Heil. 3 König Hm.; 19. März Mittfastenmarkt am 3. Montag in der Fasten Hm.; 23. Juli Scapuliermarkt am Montag nach dem Scapulierfest Hm.; 27. August** Barth.-Markt Montag nach Barth. Rössel-, Pf.- u. Hm.

Maxglan, 9. April** (Palmm.) Montag in der Charwoche; Hm.; 28. Mai** (Pfingstm.) Mont. vor Pfingsten Hm.

Mittersill, 23. Jän. Hm.; 18. Sept.* Pferdejahrlingm.; 29. September* (Michaelim.) Hm. u. Klvm.; 27. Oct.* (Simonim.) Hm.

Neukirchen, 1. Mai (Philippim.) Hm.

Neumarkt, 23. April (Georgimarkt) Hm.; 9. October* (Rosenkranzmarkt) Dienstag nach dem Rosenkranzfest Hm.; 13. November** (Martinimarkt) Dienstag nach Martini Hm.

Niedernsill, 22. Oct. Hm. (Sonst 21.)

Oberalm, 17. April* (Ostermarkt) am Osterdienstag Hm.

Oberndorf, 10. März* (1. Fastenmarkt) am zweiten Samstag in der Fasten Hm.; 26. März** (Mittfastenmarkt) am vierten Montag in der Fasten Hm.; 2. Juli* (Petersmarkt) am ersten Montag im Juli Hm.; 21. Sept.* (Matthäusmarkt) Hm.; 29. October** (Simonimarkt) am Tage nach Simon Hm.

Pfarr-Werfen, 5. April, am Donnerstag vor dem Palmsonntag Hm.; 27. November Hm.

Piesendorf, 19. Sepember Pferdejahrlingmarkt.

Puch, 14. Mai (Puchheimermarkt) am vierten Montag nach den Osterfeiertagen Hm.

Radstadt, 15. Jänner („Kalter Kirchtag"), Pf.- u. Hm. (Sonst am 14.); 14. Mai (Maimarkt) am zweiten Montag im Mai, Hm. u. Klvm.; 29. Aug. (Bartholomämarkt), Mittwoch nach Bartholomä, wenn Bartholomä am Montag fällt, dann am zweiten Mittwoch Rössel-, auch Hm.; 15. Oct. (Lukasmarkt), am dritten Montag im October Hm. u. Klvm.

Rauris, 19. September Hm.

Saalbach, 22. September Hm. (Sonst am 23.)

Saalfelden, 1. Mai (Philippimarkt) Hm.; 14. September* (Heiligkreuzmarkt) Hm.; 20. u. 21. September** Pferdejahrlingmärkte; 15. October* (Gallimarkt) Hm. u. Klvm. (Sonst 14.)

Salzburg, 12. Mai am zweiten Samstag im Mai Pfm.; 28. Sept. (Michaelimarkt) Pfm.; 11. October*** (erster Stadtmarkt) Hm.; 19. November** (zweiter Stadtmarkt) Hm. (Sonst am 18.); 30. November*** (Andrämarkt, dritter Stadtmarkt), Hm.; 21. December* (Thomasm., vierter Stadtmarkt) Hm. Außerdem jeden Freitag Schlachtviehm., jeden Dienstag Hornviehmarkt.

Seekirchen, 15. October Montag nach Maximilian im October, wenn Maximilian am Sonntag fällt, dann am zweiten Montag Hm.

Siezenheim, 18. Sept.*** Hm.

St. Johann im Pongau, 30. Jänner (Lichtmessmarkt), Dienstag vor Maria-Lichtmess, Hm.; 25. Mai (Maimarkt) Hm.; 4. August Rösselmarkt; 7. u. 8. September*** (Herbstmarkt.) Hm. Außerdem am dritten Samstag jeden Monats Zuchtviehm., wenn ein Feiertag, so am Vortage.

St. Leonhard, 3. Sept.** (Leonhardimarkt) am Montag nach dem ersten Sonntag im September Hm.

St. Michael, 7. Juni (Pfingstmarkt) Donnerstag nach Pfingsten Hm.; 13. Sept. (Frauenmarkt), Donnerst. nach Mar. Geb. Hm.; 27. September (Michaelimarkt) Hm.; 18. October (Lukasmarkt) Hm.; 12. November (Martinimarkt) Hm. (Sonst am 11.)

Straßwalchen, 29. Sept.*** Michaelimarkt Hm.

St. Veit, 15. Mai* (Maimarkt) Hm. u. Klvm.; 26. November (Kathreinmarkt) Hm. u. Klvm. (Sonst am 18.)

Tamsweg, 14. Mai* (Lanzkirchtag) am fünften Montag nach dem Ostersonntag Hm.; 3. December (Adventmarkt) am ersten Adventmontag Hm. Außerdem jeden Montag zwischen dem 29. September und 24. Juni allgemeine Viehmärkte.

Taxenbach, 1. März (Fastenmarkt) am ersten Donnerstag in der Fasten Pfm.; 5. October Hm.

Thalgau, 13. October (Kollmannimarkt) Hm.

Unken, 12. October Hm.

Uttendorf, 12. September* Hm.

Wagrain, 1. Mai (Philippimarkt) Hm. u. Klvm.; 21. August (erster Herbstmarkt) Rössel-, Pf. u. Hm.; 27. October (zweiter Herbstmarkt) Hm. und Klvm.

Werfen, 18. October (Lukasmarkt) Hm. u. Klvm.; 6. Nov. Pferdem.; 8. Nov. (Martinimarkt Hm. u. Klvm.)

Zell am See, 3. Mai* (Maimarkt) Hm.; 2. October** (Michaelimarkt) Hm. Außerdem jeden ersten Feiertagfreien Samstag zwischen 1. November und 30. April Zuchtviehmarkt.

VI. Tirol.

Abtei, 15. Februar; 4. October.
Abfaltersbach, 16. Jän.; 18. Febr.; 24. October.
Albeins, 12. Juli; Mont. n. d. Schutzengel-Sonnt.
Aldrans, 28. October.
Algund, 18. September.
Amras-Pradl, 8. Jän.; Mont. vor dem Faschingsonntag; Osterdienst.; 25. November.
Angedaier, Montag nach Sebastian; Montag nach Lätare; Pfingstdienstag; Mont. nach Rosari; Mont. nach Martin.
Anras, Samst. vor dem Faschingsonnt.; 25. Nov.
Aurach, 24. October.
Auer, 25. Febr.; 25. Apr.; Donn. n. d. Rosenkranzf. 29. Nov.
Arams, 3. Montag in der Fastenzeit; Montag vor Gallus.
Barwies, 24. Februar; 15. Juni; 25. November.
Baumkirchen, 5. September.
Bergmoos, 24. Juni.
Bichlbach, Samstag v. d. allgem. Kirchweihfest.
Bozen (Stadt), Montag nach Oculi; am Frohnleichnamst.; 9. Sept.; 1. Dec. (Dauer 15 Tage.) Mont. nach heil. 3 König; Montag nach dem 4. Fastensonntag; 2. Montag nach Ostern; 1. Samstag im Juni; 26. Aug.; 23. Sept.; 3. Nov.; 30. Nov.; 20. Dec.; 1. Mai; 1. Sonnt. in der Fasten.
Branzoll, 2. Mai; 3. Mot. im October.
Brixen (Brixen), 3. Februar; Donnerstag vor Lätare; 29. April; 3. Mont. im Mai; 14. und 15. Juni; 26. Juli; 30. Sept.; 9. Oct.; 11. u. 12. Nov.; 9. Dec.; 21. Dec. Flachsm.; 3. Febr.; 9. u. 21. Dec.
Brixen (Hopfgarten), 30. April, 11. November.
Brixlegg, 15. März; Mittwoch vor dem allgem. Kirchweihfeste.
Bruneck, 3. Jänn.; Montag nach Lätare; 22. Juli; 9. bis 17. Aug.; 18. Nov.; 21. Febr.; 2. Montag im Mai; 25. Juni; 12. Sept.; 5. Dec.
Burgfrieden, 20. März; Montag nach Rosari.
Christiana, St., 1. Dienstag im Juni; Mont. in der Dec.-Quatemberw.
Corvara, 19. Sept.
Deutschnofen, Donnerstag nach Ostern.
Ebbs, 4. Mai; 29. Sept.
Elbigenalp, Mont. n. Matthäus; 1. Montag im Mai.
Enneberg, Freitag vor Lätare.
Faggen, 2. Mont. nach Rosari; 13. October.
Feldthurns, 8. Jän.; Samst. vor dem Palmsonntag.
Fieberbrunn, 4. Dec.; Mont. v. Georg; Montag nach d. allg. Kirchweihfeste.
Fügen, 16. Mai; Mont. n. d. allg. Kirchweihfeste; 21. Dec.
Gargazon, 18. Oct.
Gertrud, St., 16. März.
Girlan, 4. Mai; 11. Nov.
Glurns, 4. Jän.; 23. Sept.; 2. Nov.; Donnerstag vor Weihnachten.
Going, Mont. n. d. Rosenkranzf.
Goldrain, 17. März.
Gossensaß, 1. Juni; 26. Sept.
Götzens, 3. Febr.; Mont. vor Kath.
Graun, 14. Juni; Freitag nach Rosari.
Gries (Bozen), 3. Febr.; 10. Mai; Mittwoch nach Rosari.
Gries (Steinach), 17. Jän.
Hall, 2. Montag in der Fasten; 3. Montag nach Georg; 3. Montag nach Gallus.
Holzgau, 21. Sept.
Hopfgarten, 24. Febr.; 13. Juni; 25. Juli; 21. Dec.; Samstag vor dem allgem. Kirchweihfeste; 1. Mai; 29. Sept.; Dienst. nach dem allgem. Kirchweihfeste.
Hötting, 8. März; 7. Oct.
Jenbach, Osterdienst.; 11. Nov.; 11. Nov. Flachsm.
Jenesien, Donnerstag in der 2. Fastenwoche.
Imst, 3. Febr.; Osterdienstag; Montag nach Christi Himmelfahrt; 7. Sept., 28. bis 30. Sept.; Donnerst. nach Allerheiligen; 6. December.
Innichen, 22. Mai; 16. Oct.; 15. und 19. Nov.
Innsbruck (Stadt), 25. Juli; 8. u. 22. Mai; 30. Oct.; 13. Nov.; 2. Dienstag in der Fastenzeit; 8. u. 9. Oct; 18. Dec.; Obst- u. Flachsmarkt 8. u. 9. October.
Inzing, 1. Mittw. im April; 20. September.
Jodok, St., 14. Oct.
Johann, St., 1. Samstag in der Fasten; Mont. v. Michaeli. Viehmärkte am 1. Mont. im Jänner, Februar, März, April u. December, am 3. Mont. nach Maria Verkündigung, Mont. vor Michaeli
Ischgl, 17. September.
Kaltern, 8. Febr.; 15. Juni; Montag vor Gallus; 6. Dec.
Kartisch, 1. Mont. im Oct.
Kallelbell, Montag nach Maria Geburt.
Kastelruth, Montag vor Lichtmess; 24. April; Montag vor Kathar.; 28. December.
Kematen, 24. April; Montag vor Simon und Juda.
Kiens, 19. Jän.; 28. Dec.
Kirchberg, 4. Mai; Montag nach dem allgemeinen Kirchweihfeste.
Kirchdorf, 2. Donnerstag nach Ostern; Mont. v. Allerheiligen.
Kitzbühel, 3. Dienstag im Jänn., Febr., März, April und December; 4. Aug.; 2. Mont. im Mai; Mittwoch nach dem Rosenkranzfeste; 1. Montag in der Fasten; 30. Nov.
Klausen, 24. Febr.; 3. Mai; Montag n. Dreifaltigkeit; 26. Juni; 14. Sept.; 28. Oct.; 25. Nov.
Klobenstein, 12. Febr.; 30. Dec.
Kollman, Mont. v. Sebastian.
Kolsaß, 24. Febr.; Montag nach dem Rosenkranzfeste; 1. Nov.
Kössen, Mont. nach dem 2. Sonnt. im October.
Kufstein, Samstag vor Gertraud. Vieh- u. Krämerm. 14. und 15. Juni; 21. September.
Kundl, Montag vor Pfingsten; Mittw. nach Rosari.
Kuplwies, 22. September.
Kurtatsch, 27. Jän.; 30. Mai; 11. September.
Laas, 1. Mai; 16. September; 24. Oct.
Lans, 25. Jän.; 21. Dec.
Latsch, 11. Juni; 18. August; 3. September; Montag nach Rosari; Samstag nach Allerheiligen.
Längenfeld, 24. Sept.
Lech, 27. Sept.; 11. Nov.
Leifers, Dienstag nach dem Palmsonntag; 8. Nov.
Leonhard, St., 5. Juni; 7. Nov; 29. September.
Lermoos, 28. Sept.; 25. Nov.
Lienz, 1. Febr.; Samstag in der Charwoche; 1. Mai; 24. Juni; 25. Juli; 29. Sept.; 5. und 29. Nov.; 21. December; Mittwoch in der Charwoche; Samstag vor und nach dem Schutzengelsonntag.
Lojen, 8. März; 27. Dec.
Lorenzen, St., 1. Febr.; Mittw. und Donnerst. vor dem Palmsonnt.
Mals, 16. Febr; 16. August; 16. Oct.; 11. Nov.; 16. Dec.; 16. März, 20. und 25. April.
Margreid, Freitag vor Judica.
Marling, 13. Juni; 26. Oct.
Martin, St. (Bruneck), 10. Nov.
Martin, St. (Enneberg), 6. Juni; Mont. n. Matthäus; 9. Nov.
Martin, St. (Taufers), 11. Nov.
Martin, St. (Passeir), 7. Mai; 17. November.
Matrei, 1. Mai; 9. October; 30. Nov.; 1. Dec.
Meran, Montag v. d. Faschingsonnt.; Mont. v. Pfingsten; 1. Samst. in der Fasten; Pfingstdienst.; 30. Sept; 11., 26. und 27. Nov;; 21. Deb.
Michael, St., 1. Donnerstag in der Fasten; 29. Sept.
Mieders, 28. October.
Milland, 2. Fastmont.
Mitterlana, Samstag vor Peter und Paul.
Montan, 12. und 21. Sept.

Mölten, 15. Juni.
Mühlau, 20. Jänner; 4. Mai; 24. August.
Mühlbach, 5. Febr.; 10. Juni; Montag vor Michael; 26. Nov.
Mühlen, 25. Nov.
Nals, 25. Mai.
Naturns, 15. Jän.; 21. April; Montag nach Gallus; 8. Dec.
Nassereith, 9. Sept.
Nauders, 13. Juni; Montag nach Gallus; 26. Sept.
Neumarkt, 20. Jänner; Aschermittwoch; 7. Juli; 28. Oct.
Neustift, 29. Sept.
Niederlana, 2. Juni.
Niederdorf, 4. Aug.; Mont. n. Martin.
Niederndorf, Montag nach Martini.
Niederrasen, 24. August.
Niedervintl, 12. Juni; 8. Oct.
Oberlana, 20. Sept.: Mont. v. Mart.
Obermais, 30. Jänner.
Oberndorf (Bez. St. Johann), Viehm.: 1. Mittwoch im Mai; 6. Nov.
Ottilia, St., 2. Sonnt. i. d. Fasten.
Oetz, 2. Montag nach dem allg. Kirchweihfeste.
Pankratz, St., 17. October.
Partschins, 8. Mai.
Pauls, St., 24. Jänner; Mont. vor Ulrich.
Pedroa, 28. Mai.
Pettnau, 28. October.
Pfunds, Dienstag nach Ostern; Samst. nach dem Rosenkranzfeste.
Pill, Mittwoch nach Michael.
Prissian, 26. September.
Prutz, 11. Juli; 1. Mai; 2. Montag nach dem allg. Kirchwf.; 16. Dec.
Rattenberg, 25. April; 25. Nov.; Donnerstag vor Thomas; Mittwoch im Jänner; jeden Donnerstag.
Reit, Dienst. n. d. Rosenkranzf.
Reith, Montag n. Dreifaltigkeit.
Reschen, 5. September.
Reutte, 20. März; 10. und 11. Sept.; 13. Oct.; 24. Juni.
Ried, 2. Mont. in der Fasten; 27. Sept.; 3. Nov.; Mont. nach Allerheil.
Riffian, 21. April.
Rotholz, 4. Mai.
Salurn, 19. März; 23. Juni; 30. Nov.
Sand, 24. April; 25. Mai; 28. Sept; 15. Dec.
Sarnthal, Aschermittw.; 18. Mai; Mont. nach dem 1. Sonnt. im Sept.; 1. Sonntag nach Rosari; 28. Oct.
Sellrain, Mont. n. Mar. Namen.
Sexten, 21. Mai; 23. Sept.
Schlanders, 15. Jän.; Donnerst. vor Lätare; 16. Sept.: Donnerstag vor Rosari.
Schluderns, 2. Freitag vor dem Faschingsonnt.; 2. Samst. vor Pfingsten; Samstag vor Rosari; 22. Nov.
Schönna, 17. Jänner; 20. Aug.
Schönberg, 14. Februar.
Schwaz, 25. Jänner; 16. März; 1. Mai; Mont. v. d. allgem. Kirchweihf.
Sillian, 2. Jänner; 3. Febr.; Montag nach Lätare; Osterdienstag; 3. Mai; Pfingstdienst.; 4. Juli; 3. Nov.
Silz, 17. März; Montag nach dem allgem. Kirchweihfeste; 1. Mai.
Söll, 3. Mai; Montag nach dem allgemeinen Kirchweihfeste.
Spital (Bez. St. Joh.), 1. Mont. ni Mar. Himmelf. (Vieh- u. Pferdem.).
Stafflach, 15. October.
Stams, 1. Mont. i. April; 11. Nov.
Steeg, Rosenkranzsonntag.
Stegen, 27. und 28. Oct.
Steinach, 20. März; 3. Juni; 4. September.
Sterzing, Mont. nach Lichtmess; 24. Febr.; 24. April; 12. Juni; 24. Aug.; 12. Sept.; 16. Oct.; 20. Nov.; 20. Dec.
Straß, 24. Febr.; 30. Nov.
Strengen, 26. September.
Stumm, 20. September.
Tannheim, Montag nach dem Rosenkranzfeste; 14. Oct.; 21. Dec.
Tartsch, Mittwoch vor Lätare; 15. Juni; 2 Tage vor dem Mont. v. Maria Geburt.
Telfes, 25. November.
Telfs, 3. Montag n. d. Aschermitt.; 24. April: 21. Sept.; 28. Dcc.
Thaur, Montag nach Judica.
Tisens, 3. Samst. i. d. Fastenzeit.
Toblach, 14 Tage nach dem Ostermont.; 23. Juni; 24. September.
Tösens, 20. März; Samstag v. Martin.
Tramin, 14. Febr.; Samstag n. Peter und Paul; 20. Mai; letzter Mont. im Sept.; 25. Nov.
Trelan, 24. April.
Trient, 1. Montag in der Fasten und dessen Octave; 24. Juni; 2. Juli; 21. und 29. Sept.; 18. und 26. Nov.; 19. März; 3. Mai; 26. Juni; 10. Aug.; 13. Dec.; 10. u. 24. August. Montag nach dem 3. Sonntag jedes Monats.
Tux, 8. und 19. September.
Ulrich, St, 2. Jänner; 1. Mont. im Juli; Mont. n. Jac.; 21. Sept.; 2. Mont. nach Rosari.
Unterinn, 25. Jänner.
Untermais, 20. Juli.
Untermoi, Mont. n. Margareta.
Vahrn, 21. Jänner; 1. Mittw. nach Ostern.
Vigil, St., 21. September.
Vill, 7. Jänner; 1. Februar; Osterdienstag.
Villnöß, 8. Juni.
Vils, 21. September.
Volldepp, Montag nach Rosari.
Volders, 15. Juni; Mont. n. d. allgem. Kirchweihfeste; 28. Dec.
Vomp, 24. Feb.; Montag nach dem allgemeinen Kirchweihfeste.
Völs, 4. März; 12. Sept.
Vöran, 11. Februar.
Vulpmes, 10. September.
Waidring, 15. Juni; 6. Dec.
Walburg, St., 17. Sept.
Wattens, 5. Febr.; 24. April; 21. Sept.; 25. Nov.
Weer, Donnerst. v. d. Faschingsonntag; 5. Mai.
Weerberg, 29. September.
Weißenbach, 26. September.
Welschnofen, 16. Mai; 16. Oct.
Welsberg, Palmsonnt.; 12. Juli; 25. Nov.
Wenas, Samstag nach d. Rosenkranzfeste.
Westendorf, 6. December.
Wilten, 5. Febr.; 4. Mont. nach Georg; 10. Aug.; 16. Oct.
Windisch-Matrei, 24. April; letzten Montag im Mai; 26. Juli; 21. Sept.; 21. Oct; 6. Dec.
Wolkenstein, 17. Mai; 26. Aug.
Wörgl, Osterdienstag; Mittwoch nach dem allgem. Kirchweihfeste.
Zams, 24. April; 1. Mont. i. d. Fastenzeit; Mont. n. d. allgem. Kirchweihfeste.
Zell, Mittwoch nach Georg; 15. Juni; 11. September; Mittwoch nach Michael.
Zierl, 2. Montag nach Georg; 24. September.
Zwischenwasser, Donnerstag nach Ostern; 2. Mont. im Mai; 23. Juni.

VII. Vorarlberg.

Alberschwende, Jahr- u. Viehm.: 1. Montag im März; 1. Donn. im April; 1. Mont im Mai; 4. Dienst. nach Matthäus.
Au, 30. Apr., 15. Sept., 25. Nov.
Bezau, 8. Mai, Samst. vor d. 2. Dornbirner Markte, Mittw. n. Gallus.
Bludenz, Viehmärkte: 3. Montag im Febr., März und April; Jahrm.: 1. Mai, 24. Decemb. Jahr- u. Viehm.: 6 Märkte in Zwischenräumen von 14 Tagen, u. zw.: 2. Oct., Mitte Oct., Ende Oct., Mitte Nov., Ende Nov., Mitte Decemb.
Bregenz, 1. den 17. Oct.; 2. den 5. December.
Dalaas, 19. September, letzten Samstag im October.
Doren, Dienstag vor Josefi.
Dornbirn, 2. Dienstag im Febr. und März; Osterdienstag; Pfingstdienst.; 2. Dienstag im Mai; Dienstag nach Math.; 2. u. 4. Dienstag n. d. Math.-Markte; 3. Dienst. im Nov., 6. Dec.

Feldkirch, Montag vor Johann, Michael und Thomas.
Gallenkirch, St., 21. Jän., Dienst. nach Gallus. Letzterer auch Viehmarkt.
Garschurn, 20. Jänner.
Götzis, 2. Mittw. im März, letzten Mont. im Apr., 1. Mittw. u. 3. Mont. im Octob., 1. u. 3. Mont. im Novemb.
Hohenems, 2. Montag im April; 2. Mittw. im Mai; Montag nach dem Dornbirner Herbstmarkt; 3. Mittwoch im October.
Krumbach, 2. Samstag im April; Samstag vor Gallus.
Lauterach, 20. März, 8. Mai, Montag vor dem 1. und Montag vor dem 2. Dornbirner Markte.
Lech, 19. September.
Lingenau, zweitletzter Mittw. im April, 2. Mittw. im Mai. Wochenm.: vom 2. Montag nach Matthäus jeden Montag bis Katharina.
Mittelberg, 12. Sept.
Rankweil, am 1. und 3. Mittwoch nach Lichtmess; 14 Tage vor Josefim.; am ersten Mittwoch nach Josefi; am 1. und 3. Mittwoch im April; im Mai und Juni, am 2. und 4. Mittwoch im Sept. und October, am 1. u. 3. Mittwoch nach Martini. Wenn auf einen dieser Mittwoche ein Festtag fällt, wird der Markt am nächsten Mittwoch abgehalten.
Reuthe, Dienstag nach Martini.
Riefensberg, Dienst. n. Michaeli.
Riezlern, 22. Septemb., 14. Oct.
Schoppernau, Samstag vor dem 2. Dornbirner Herbstmarkt.
Schruns, Donnerstag vor Lätare; 2. April; 21. Sept.; 11. November; Donnerstag vor dem 23. December.
Schwarzenberg, 8. August, 17. Sept.

VIII. Ober- und Niederösterreich.

Abtenau (O.-Oest.), 1. den 3. Febr.; 2. den 3. Mai; 3. den 10. Oct.
Ach-Hochburg (O.-Oest.), Mittfasten-markt am 3. Mont. und Dienst. in der Fasten; Maimarkt am 1. Sonnt. im Mai; Jakobimarkt am 4. Sonnt. im Juli; Gallusmarkt am 4. Sonnt. im Oct.; Thomasmarkt am 3. Sonnt. im December.
Aegid, St., oder St. Gilgen am Neuwald, 1. am Pfingstdienstag; 2. den 1. Sept., Viehmarkt am 2. Sept.
Agatha, St., bei Goisern (O.-Oest.), Kirchtage a. Sonnt. v. 15. bis 22. Juli.
Aigen (O.-Oest.), 1. Montag nach Mariä Lichtmess; 2. Mont. nach Jubilate; 3. Mont. nach Allerheiligen. Wochen-markt jeden Samstag.
Allentsteig, Mittfastent.; 16. Mai; am Freit. n. Aegydi; Dienst n. dem allg. Kirchweihf. Viehm. tags darauf.
Altenmarkt (bei Pottenstein), 1. am 25. Jänner; 2. am 24. Juni.
Altheim (O.-Oest.), 1. am 2. Mont. in d. Fasten; 2. am 16. Mai; 3. am 10. August; 4. am 6. Nov. Vieh-märkte: 1. am Donnerst. nach dem ersten Mont. im Monat Sept. jeden Jahres; 2. am Mont. vor dem St. Thomastage (21. Dec.). Wochenmarkt jeden Montag.
Amstetten, 1. den 28. Febr.; 2. den 7. März; 3. Osterdienstag; 4. den 3. August; 5. den 27. December. Viehmarkt: 15. October.
Andorf (O.-Oest.), 1. am 20. Jänn.; 2. am 6. Juni; 3. am 24. August; 4. am 21. December.
Andrä vor dem Hagenthale, St., 30. November.
Angern, 1. Mont. n. Lätare; 2. Mont. nach dem Rosenkranzfeste.
Annaberg, 26. Juli und 29. Sept.
Ansfelden (O.-Oest.), Kirchtage: 7. Jänner, 25. Jänner, 10. August.
Arbesbach, Osterdienstag, Pfingst-dienstag, 25. Juli, 1. Sept., 21. Dec.
Ardagger, 4. Mai, Sonnt. nach dem 24. Juni, 6. December.
Aschach a. d. Donau (O.-Oest.), 1. am Faschingmont.; 2. am 4. Mai; 3. am 2. Montag nach Michaeli (29. Sept.). Wochenmarkt jeden Dienstag.
Aschbach (K. O. W. W.), Fasching-Montag, 1. Mai, 10. Aug., 11. Nov.
Aschbach (O.-Oest.), Kirchtage: 10. Aug., 11. Nov., Faschingm., 4. Mai.
Aspang, Ober-, 19. März, 4. Mai, 21. December. Viehmarkt 15. Oct.
Aspang, Unter-, 24. August.
Asparn a. d. Zaya, 1. am Montag n. Josefi; 2. am Mont. nach Mariä Heimsuchung; 3. am Montag nach Bartholomäi, nebst Fass-, Reif- und Binderwaren; fallen diese Tage aber ohnehin auf einen Mont., so wird an demselben Tage der Markt gehalten; 4. Montag nach dem Allerseelentage.
Attersee (O.-Oest.), Kirchtage: 15. August, 18. September.
Atzenbrugg, am Jakobi.
Auersthal (Bez. Groß-Enzersdorf), 24. September.
Aurolzmünster (O.-Oest.), 1. am 3. Feb.; 2. am 24. April; 3. am 24. August; 4. am 28. October.
Bachmaning (O.-Oest.), Kirchtage: am vorletzten Fastensonnt. u. Palm-sonntag, Sonnt. n. Erasmus (Juni).
Baden, 1. Mai, 24. August.
Berchtoldsdorf, 1. den 28. Aug.; 2. den 6. Nov. Alle Mont. Körnerm.
Berndorf, 1. den 2. Sonnt. n. Josefi; 2. Sonnt. n. Theresia; wenn diese auf einen Sonnt. fallen, an diesem selbst.
Blindenmarkt, 1. Faschingdienstag; 2. 28. October.
Bockfließ, 1. am Faschingmontag; 2. den 10. August.
Bömischkrut, 1. Dienstag nach Licht-mess; 2. an Joh. v. Nep.; 3. Lorenzi; 4. Theresia; allzeit tags vorher Pferdemarkt.
Braunau (O.-Oest.), Jahrmärkte an den drei mittleren Mittwochen in der Fasten; ferner: 1. drei Tage nach Pfingsten; 2. am Sontag v. Jakobi; 3. am Sonntag nach Leonhardi; Wollmarkt 1. Mitwoch im October; Viehmarkt jeden Dienstag.
Bromberg, Gem. Schlatten, Bez. Wr.-Neustadt, 1. am 3. Sonntag in der Fasten; 2. am Christi Himmel-fahrtstage; 3. am Sonnt. n. Lam-berti (im Monate Sept.); 4. am 1. Adventf. Außerdem fällt am 24. Febr., und wenn derselbe auf einen Sonnt. fällt, am darauffolgenden Mont. sowie auf den dem Lamberti-Jahrm. (im Monate Sept.) folgenden Mont. je ein Viehmarkt.
Bruck a. d. Leitha, 24. Mai, 10. Sept., 25. Nov. Auch werden am 8. Mai die Prämien für die schönsten Hengst- und Stutenfohlen, u. zw. eine zu 20, zwei zu 10 und vier je zu 5 Duc. in Gold, ohne Unterschied des Ge-schlechtes vertheilt.
Buchkirchen bei Wels (O.-Oest.), Kirchtage: am 2. Sonnt. n. Frohn-leichnam, Sonntag nach Jakobi.
Diersbach (O.-Oest.), Kirchtag: Drei-faltigkeitssonntag.
Dobersberg (K. O. M. B.), 1. Don-nerstag n. Lätare; 2. Donnerst. v. Chr. Himmelf.; 3. Donnerst. v. Maria Himmelf.; 4. Donnerst. vor Theresia. An jedem Markt auch Viehmarkt.
Döllersheim, Gründonn., Thomast.
Drosendorf, Stadt, 1. am Donnerst. nach Judica; 2. an Johann v. Nep., fällt dieser an einem Sonntage, so ist am Samstag vorher Viehmarkt u. Montag darauf der rechte Markt; fällt Joh. von Nep. montags, so ist der Viehmarkt am Samstag vorher; 3. am 4. November und tags zuvor der Pferde- u. Viehmarkt; wenn der 4. Nov. an einem Samst., Sonnt. oder Montag fällt, so wird d. Pferde- und Viehmarkt am Montag u. tags darauf der Jahrm. abgehalten; 4. am 21. Dec., vorher Pferde- u. Viehmarkt.
Dürnkrut, 1. am Mont. n. Oculi; 2. am Montag nach dem 3. Sonnt. nach Pfingsten; 3. am 28. August; 4. am 4. December.
Dürnstein, Montag n. Misericordia.
Ebelsberg (Ober-Oest.), Kirchtage: 24. April, 24. Juni, 25. November.

Ebenfurth, 1. Mont. nach Udalrich; 2. Montag nach Leonhard.
Ebensee (O.-Oest.), Kirchtage: Am 3. Sonntag nach Ostern, Montag nach dem 2. goldenen Samstag.
Eberschwang (O.-Oest.), Viehmärkte: Mittwoch nach dem 3. Fastensonntag, Mittwoch nach Peter und Paul.
Edlitz, 1. Dienstag nach Ostern; 2. 15. Juni; 3. 28. Aug.; 4. 25. Nov.
Efferding (O.-Oest.), 1. a. 19. März; 2. am 24. Juni; 3. am 29. Sept.; 4. am 30. Nov. Viehmärkte: Hornviehmarkt am Donnerstag nach St. Gallus; Pferdemärkte: am 3. Donn. in der Fasten, Donnerst. n. Frohnleichnam; Schweinem. am 29. Nov. Wochenmarkt alle Donnerstag.
Eggelsberg (O.-Oest.), 1. a. 2. Juni; 2. am 29. September.
Eggenburg, 1. am Dienstag nach Lätare; 2. 4. Mai (wenn dieser auf einen Samstag, Sonntag oder Montag fällt, am darauffolgenden Dienstag); 3. am Dienstag nach Allerheiligen; 4. am Dienstag nach dem dritten Adventsonntag. Pferde- und Viehmarkt jeden Tag vorher. Wochenmarkt jeden Mittwoch.
Emmersdorf (K. O. M. B.), 1. den 1. Mai; 2. den 6. December.
Engelhartszell (O.-Oest.), Kirchtage: 1. Sonntag in der Fasten, 1. Sonntag nach Ostern, Sonntag vor Laurenti (10. Aug.), dann am Michaelstage (September).
Engersdorf, Gr.-, 4. Mai.
Enns, 1. am 19. März; 2. am 24. Juni; 3. am 10. August; 4. am 11. Nov. mit 2tägiger Dauer. Viehm.: 1. Oct. Wochenmarkt alle Montag, fällt ein Feiertag, den darauffolgenden Tag.
Enzersdorf, Groß- (Stadt), 1. Mittwoch n. dem 1. Mai; 2. 24. Aug. Körnermarkt jeden Mittwoch.
Erla, 29. Juni.
Ernstbrunn, 1. am 1. Febr.; 2. am Dienstag in der Bittwoche; 3. am 11. Nov.; fällt der 1. Februar oder 11. Nov. auf einen Sonnt., dann ist der Markt am vorhergehenden Wochentag. Den Tag vorher Viehmarkt.
Eschelberg (O.-Oest.), Kirchtag Sonntag vor Allerheiligen.
Etsdorf, Montag vor dem 25. Juli.
Euratsfeld, 4. Mai, 24. Juni und 25. Nov. Viehmarkt Faschingmontag.
Falkenstein (K. U. M. B.), 1. am Faschingmontag; 2. 27. October.
Feldkirchen (O.-Oest.), Kirchtage: am 2. Sonntag nach Pfingsten, Sonntag nach Michaeli.
Feldsberg, 1. am Montag n. Palmsonntag; 2. am Montag nach heil. Dreifaltigkeit; 3. am Montag nach Kreuzerhöhung; 4. am Montag nach Leopoldi; 5. am Montag vor dem Thomastage.
Fellabrunn, Nieder-, 1. Samstag vor dem vierten Sonntage in der Fasten; 2. Dienstag nach Pfingsten; 3. Bartholomäi, fällt dieser sonntags, so ist der Markt tags zuvor.
Fischamend, Montag nach dem Sonntag Quasimod., 21. September.
Florian, St. (O.-Oest.), Kirchtage: Gründonnerstag, 4. Mai, Pfingstdienstag, 21. December.
Frankenburg (Ober-Oest.), 1. am 25. Jänner; 2. am Osterdienstag; 3. am Pfingstdienstag; 4. 10. Aug. Pferde- u. Hornviehmarkt 11. Nov. Wochenmarkt jeden Donnerstag.
Frankenfels, Sonntag vor Jakob, 28. October.
Frankenmarkt (O.-Oest.), 1. am 3. Feb.; 2. am 25. Juli; 3. am 29. Sept.; 4. am 15. Oct., auch Viehm.; 5. am 6. Dec. Wenn diese Tage an einem Sonntag fallen, so wird der Markt am Montag abgehalten.
Freistadt (O.-Oest.), 1. Paulim. beginnt am 25. Jänn. und endet nach Lichtmess; 2. Pfingstm. jed. Pfingstdienstag. Viehm. vom ersten Mont. in der Fasten bis Allerheiligen, bei Feiertagen auf den folgenden Werktag verlegt, jeden Montag. Wochenmarkt jeden Mont. u. fällt ein Feiertag, auf den nächstfolg. Tag. Kircht.; 1. am 19. März; 2. am 29. Sept.; 3. am 25. November.
Furt, 1. am ersten Sonntag im Mai; 2. am ersten Sonntag n. Magdalena.
Gaflenz (O.-Oest.), Kircht.: 15. Juni, Sebaldustag (19. Aug.). Viehmärkte: Faschingmontag, 27. October.
Gainfarn (bei Vöslau), Viehmarkt im October am Dienstag in der Woche, in welcher Theresia fällt.
Gallspach (O.-Oest.), 1. am ersten Mont. in der Fasten; 2. am Osterdienstag; 3. am Kreuzmittwoch; 4. am 24. August; 5. am 25. November.
Gallneukirchen (O.-Oest.), Oster- u. Pfingstdienst., Faschingm. u. 16. Oct.
Gaming, 1. Mai u. 21. Sept. Viehmärkte: 25. Mai; Montag vor Maria Geburt und 16. October.
Gansbach, 1. Mai und 24. August.
Gänserndorf, Unter-, 1. am 3. April; 2. am 4. September; 3. am 16. October; 4. am 16. December.
Gars, Sonntag nach Pfingsten, am 24. August und 27. November.
Gaunersdorf, 1. am Tage vor Maria Lichtmess; 2. am Tage vor Marcus; 3. am Tage vor Bartholomäus, nebst Holz- und Fassmarkt; 4. am Tage vor Andreas.
Georgen, St., am Fillmannsbach (O.-Oest.), Kirchtag 24. April.
Georgen, St., b. Obernberg (O.-Oest.), 24. April. Kirchtag Sonntag nach dem 1. September.
Georgen, St., im Attergau (O.-Oest.), 25. Jänn., Faschingdienst., 19. März, 24. April, 28. October. Kirchtage: 2. Juli, 21. September. Viehmarkt: 28. October.
Georgen, St., a. d. Gus. (O.-Oest.), Kirchtage: 25. Jänner, 19. März, 24. April, 24. Juni, 25. Juli, 28. Oct.
Georgen, St., am Wald (O.-Oest.) Kirchtage: 24. April, 25. Juni, 21. September, 21. December.
Georgen, St., am Rieth, 24. April, Sonntag vor Martini.
Georgen, St., a. Ybbsfelde, 24. Apr., 24. August.
Geras, Gründonnerstag nach Maria Heimsuchung. Viehmärkte außer Juli und August am 20. jeden Monats.
Gerungs, Groß-, 24. Apr., 24. Juni, 24. August und 18. December. Viehmärkte von Mittfasten bis zum Winter jeden Samstag.
Gilgenberg (O.-Oest.), 1. a. 3. Sonntag nach Ostern; 2. Schutzengelfest; 3. am 6. December.
Gföhl (K. O. M. B.), 1. Mai, 15. Juni, 24. August und 30. November.
Gloggnitz, 1. den 20. Jänn.; 2. den 1. Mai; 3. den 24. August.
Gmunden (O.-Oest.), 1. am Dienst. nach Leopoldi; 2. am Dienst. nach Jubilate. Dauer 14 Tage. Viehmärkte: 1. am ersten Dienstag n. Mittfastensonntag.; 2. am zweiten Dienstag nach Pfingsten; 3. am Dienst. nach Michaeli. Wochenmarkt alle Dienstag.
Gmünd, Dienstag n. Aschermittwoch, Dienstag nach dem 1. Mai, Dienst. nach dem 10. August und Dienstag nach dem 21. Novemb., wenn letztere drei Tage nicht ohnehin an einem Dienstag fallen.
Gobelsburg, Montag nach Schutzengelfest.
Goisern (Ob.-Oest.), Kirchtage: Sonntag vom 8. bis 15. Sept., Sonnt. vor dem 1. Adventsonntag, 25. Novemb. Viehmarkt Samstag nach Michaeli.
Göllersdorf, 1. am 15. Juni; 2. am 21. September.
Göstling, Montag nach Dreifaltigkeit, 29. Sept., 30. Nov. Viehm.: 1. Mai, 28. October.
Gotthardt, St. (O.-Oest.), Kirchtag am Sonntag nach dem 5. Mai.
Götzendorf, 16. Juni u. 28. Oct.
Grafenschlag, 22. Juli u. 11. Nov.
Grammastetten (O.-Oest.), am 4. Sonnt. n. Ostern, am 1. Sonnt. n. Laurenzi. Kircht. Sonnt. Quinquag.
Grein (O.-Oest.), 1. Mai, 1. Sept. 21. Dec. Jahr- u. Viehm.: 19. März.
Gresten, Gemeinde, 1. am Pfingstdienstag; 2. am 25. Nov. Viehm.: 8. Juni, 24. Aug., 11. Nov.
Grieskirchen (O.-Oest.), 1. am Montag vor Mittfasten; 2. am Pfingstdienstag; 3. am Laurenzitag; 4. am Mont. n. Martin. Viehmärkte: 1. am zweiten Dienst. in der Fasten; 2. am Dienstag vor Joh. Bapt. Wochenmarkt jeden Donnerstag.

Großraming (O.-Oest.), Kirchtage: Pfingstd., 28. Oct. Viehm. 25. Sept.
Großrußbach, 1. am Montag nach Valentin im Jänn.; 2. am Dienst. vor Laurenzi im Aug.; 3. am Theresientage im Oct.
Grünau (bei St. Pölten), 24. April u. Schutzengelsamst. Viehm.: 11. Nov.
Grünau (O.-Oest.). 1. am Mittwoch i. d. Bittw.; 2. am 25. Juli.
Gumpoldskirchen, 1. d. 24. April; 2. den 15. Nov.
Guntersdorf (K. U. M. B.), 1. am Montag vor dem 3. Sonnt. in der Fasten, nebst Pferdem.; 2. am 24. Aug.
Guntramsdorf, Sonntag n. Jakob.
Guttenbrunn, am 2. Juli und 15. October.
Guttau (O.-Oest.), Kircht.: Mittwoch in der 2. Fastenw., Pfingstdienstag, 24. August, 27. December.
Guttenstein, Sonnt. n. d. 24. April u. Sonnt. nach dem 24. Juni.
Haag, 1. am 24. April; 2. am 21. December; am 29. Dec. Viehmarkt.
Haag (O.-Oest.), 1. am 15. Juni; 2. am 25. Juli; 3. am 28. Oct.; 4. am 21. Dec. Viehm.: 1. am 19. März; 2. am 1. Mai; 3. am Kreuzmittw.; 4. am 14. Juni.
Hadres (K. U. M. B.), 1. am 4. Mai; 2. am Montag i. d. Quatemberw. im Septbr. der Fass- u. Reifm.; 3. am 24. Oct. u. am letzteren zugl. Pferde-, Schlacht- u. Stechviehm.
Hagenberg (O.-Oest.), Kirchtage: Sonnt. n. dem 19. März u. 22. Juli.
Hainburg, 1. den 1. Mai; 2. den 24. August; 3. den 11. Nov.
Hainfeld, Gemde, 4. Mai, 30. Nov. Viehm.: Mittw. n. Josefi, Donnerst. vor Pfingsten u. Dienst. n. Michaeli.
Hall (O.-Oest.), 1. am 10. August; 2. am 29. Sept.; 3. am 25. Nov.
Hallstatt (O.-Oest.), 1. 8 Tage nach Philipp; 2. am 25. Juli; 3. am 2. November.
Hargelsberg (O.-Oest.), Kirchtage: Pfingstm., Maria Namensfest, 30. Nov.
Haselbach, Groß-, 24. Juni, 1. Sept., 11. Nov. u. 21. Dec.
Haslach (O.-Oest.), 10. August, 29. Sept., 6. Dec. Kircht.: Mittw. in d. 1., 2. u. letzten Woche in der Fasten u. am 16. Mai. Wochenm. Mittw.
Haugsdorf (N.-Oest.), 1. am ersten Dienst. im April; 2. den 9. Sept., nebst Fass u. Reifm.; 3. d. 6. Nov.
Hausbrunn, 1. am Montag n. d. schwarzen Sonnt.; 2. am 15. Juni; 3. am 4. Sept.
Hauskirchen a. d. Zaya (K. U. M. B.), am 4. Juli.
Heidenreichstein, 1. am 19. März; 2. am 13. Juli; 3. am 11. Nov.
Helfenberg (O.-Oest.), 8. Jänner, 19. März u. Sonnt. n. Frohnleichnam.
Hellmonsödt (O.-Oest.), Kircht.: 1. Mai, Sonnt. n. d. 17. Juli, 29. Sept.
Herrenbaumgarten, 24. August, Montag nach Katharina.
Herzogenburg, 2. Febr., 4. Mai u. 11. Nov.
Herzogsdorf (O.-Oest.), Kirchtag: 2. Sonnt. nach Ostern.
Hirschbach (O.-Oest.), Kircht.: Georgi u. Michaeli, u. zw. Sonntag davor oder darnach, je nachdem diese Tage in d. 1. o. 2. Hälfte der Woche fallen.
Hochburg-Ach (O.-Oest.), 1. am Dienst. i. d. dritten Fastenw.; 2. am 1. Sonnt. im Mai; 3. am 3. Sonnt. im Juli; 4. am 3. Sonnt. im Oct.; 5. am 3. Sonnt. im Dec.
Hofkirchen i. Mühlkreis (O.-Oest.), Sonnt. n. d. 20. Jänner, 24. April, 2. Juli, 21. Sept. Viehm. Donnerst. nach d. Timmelkamer Markt (Mont. nach Michaeli).
Hofkirchen a. d. Trattnach (O.-Oest), Kircht.: Sonnt. Rogate nach Ostern, Sonnt. nach dem 24. Juni, 27. Dec. Viehm.: 5. Dienstag in der Fasten, 4. Mai.
Hofkirchen, Bez. St. Florian (Ober-Oest.), Kircht.: 19. März, 29. Sept., 6. Dec.
Hohenau (K. U. M. B.), 1. an Josephi; 2. Kreuz-Erf.; 3. Bartholomäus; 4. Martin, Bischof.
Hohenberg, 25. Juli, 11. Nov.
Hohenruppersdorf, 1. am 15. Mai; 2. an Maria Heimf.; 3. an Matthäus Ev.; 4. am Thomastage.
Hohenwart (K. U. M. B.), 1. am Montag nach Judica, tags vorher Pferde-, Vieh- u. Holzmarkt; 2. am Elisabethtage.
Hollabrunn, Ober-, 1. am ersten Dienst. i. März; 2. am Tage Mariä Heimf.; 3. Michaelst.; 4. Andreast. Viehmarkt: 3. September. Pferdemärkte: 1. Dienstag im März; 29. Nov. Horn- und Stechviehmarkt am 3. September.
Horn, 1. Dienst. vor Pauli Bek. 2. Georgitag; 3. Joh. d. T.; 4. Martinitag. Viehmarkt den 1. Donnerstag jeden Monates. Wochenmarkt jeden Donnerstag.
Hürm, Osterdienstag, 21. Juli.
Ips (Ybbs), 1. am Dienst. n. Reminiscere; 2. am 1. Mai; 3. am 10. Aug. Jeden Samstag Wochenm.
Ischl (O.-Oest.), 1. am 6. Mai; 2. am 6. Dec. Viehm. am 2. gold. Samst.
Isper, 24. Juni, 28. Oct. Viehmärkte: 2. Dienst. im März; Osterdienstag; Pfingstdienstag.
Judenau, 29. September.
Kaltenberg (O.-Oest.), Kirchtage: 2. Juli, 15. Aug., 8. Sept.
Karlstein, 1. am 22. Jänner; 2. am Montag n. d. 12. April; 3. am Mont. n. d. 4. Juli; 4. am Mont. n. d. 25. Nov. Sollte an diesem Tage ein Feiertag fallen, so wird der Markt an dem nächstfolgendem Werktage abgehalten.
Kautzen, 20. Jänner, 2. Juli, 10. Aug., 28. Sept.
Kefermarkt (O.-Oest.), Kirchtage: 20. Jänner, Sonnt. v. d. 3. August.
Kematen b. Wels (O.-Oest.), am 4. Fastenmont., am 1. Mai. Kircht.: am 3. Sonntag nach Ostern.
Kematen b. Hall (O.-Oest.), Kircht.: Sonnt. n. d. 25. Jänner u. dem 25. Juli, 11. Nov.
Kilb, am 1. Bittag, 15. Juni, 28. Oct.
Kirchberg a. d. Pielach, Dienst. vor Palmsonnt.; Sonnt. vor 24. Juni; 11. Nov. Viehm.: Dienst. v. Josef; Dienst. n. Mariä Namensfest.
Kirchberg a. Wagram, Faschingdienstag; Dienstag nach Laurentius. Viehm.: 8 Tage vor Allerheiligen.
Kirchberg am Walde, Mittw. vor Palmsonnt.; Mittw. n. d. 4. Juli; Mittw. nach Bartholom.; vorletzten Mittw. vor Weihnachten.
Kirchberg am Wechsel (K. U. W. W.), 1. am Faschingmont.; 2. Pfingstdienstag; 3. Jakob; 4. am 21. Sept.
Kirchdorf (O.-Oest.), 1. Montag in der 2. Fastenw.; 2. Montag nach d. 24. Juni u. 6. Dec. Wenn Sonntag, am folg. Montag. Viehm. am Mont. nach Gallus. Wochenm. jeden Mont.
Kirchschlag, 19. März, 29. Sept.
Kirnberg im Bezirk Mank, 12. Mai, 5. Sept., 25. Nov.
Klam (O.-Oest.), 24. Febr., 2. Juli und 28. October.
Klein-Zell, 1. Dienstag n. Mariä Verk.; 2. Dienstag i. d. September-Quatember-Woche.
Klein-Zell b. Neufelden (O.-Oest.), Kirchtage: Sonnt. nach Lichtmess, n. Laur. (10. Aug.) u. am 1. Sonntag im October.
Klosterneuburg, 1. Montag nach Frohnl.; 2. den Tag nach Leopold.
Kollerschlag (O.-Oest.), Kirchtage: am 3. Fastenmont., am Sonntag v. Pfingsten u. 29. Sept.
Königswiesen (O.-Oest.), Kircht.: 19. März, 22. Juli, 29. September, 30. Nov. Viehm. am 3. Febr.
Kopfing (O.-Oest.), Kircht.: 1. Sonnt. im Mai, Sonnt. nach dem 24. Juni, 2. Juli.
Korneuburg, 1. am Montag nach Oculi; 2. am Lorenzit., nebst Reif-, Fass- und Binderwarenmarkt; fällt Lorenzi an einem Sonnt., so wird der Markt am Montag darauf geh.; 3. den Mont. nach Allerh. der Vormarkt, nebst Pferde- u. Nutzviehm., tags darauf der rechte Markt; 4. am St. Thomastage. Alle Freitage ist Körnerm.; fällt an einem Freitage ein Feiertag, so wird er am Donnerstage vorher geh. Auch wird am 3. Mai die Prämienverth. für die von ärarischen Hengsten abstammenden schönsten Hengst- u. Stutenfohlen, u. zw. eine zu 20, eine zu 15 eine zu 10 und

elf zu 5 Ducaten in Gold, ohne Unterschied des Geschlechtes, vorgen. Fällt aber der 3. Mai an e. Sonnt., so ist die Prämienverth. am 4. Mai.

Kottes, 24. April, 24. August.

Krems, 1. vier Tage vor u. vier Tage nach Jakobi; 2. am 25. Juli; 3. vier Tage vor u. vier Tage nach Simeon u. Juda; 4. am 28. Oct. Pferdem.: Donnerstag nach Ostern, Donnerst. vor Simeon und Juda. Viehmarkt jeden Dienstag. Körner- u. Victualienmarkt jeden Samstag.

Kremsmünster (O.-Oest.), 1. am Mittwoch nach Ostern; 2. am Mittw. nach Gallus. Wochenm. jeden Mittw. Viehm.: 1. am Mittw. n. St. Gallus; 2. am Mittw. nach Ostern.

Krennstätten, Montag vor Pfingsten.

Kreuzen (O.-Oest.), 24. April, 15. Juni, 11. November.

Kreuzstetten, Nieder-, 20. Jänner, 13. Juli.

Kronstorf (O.-Oest.), Kirchtage: 24. Juni, 24. Aug., 25. Nov.

Krumbach, 10. März, Pfingstdienst., 1. September.

Laa, 1. am Dienst. nach heil. 3 Könige, tags vorher Pferde- u. Hornviehm.; 2. am Dienst. n. d. schwarzen Sonnt., tags vorher Pferde- u. Hornviehm.; 3. am Dienst. n. St. Veit, tags vorher Pferde- u. Hornviehm.; 4. am Dienst. nach Augustin, Tags vorher Pferde- u. Hornviehm. u. Holzmarkt; letzterer darf, wie der Jahrm., vermöge allerh. Privil. durch 14 Tage vor und 14 Tage nach Augustin abgeh. werden; 5. am Dienst. nach Elisabeth, tags vorher Pferde- u. Hornviehm. Fällt aber der Veits-, Augustin- o. Elisabethtag an einen Dienst., so wird der Markt an diesen Tagen selbst geh. Fällt am Dienst. o. Montag dieser Marktzeiten ein Feiert., so wird am nächsten Werktage nach diesem Feiertage der Pferde- u. Hornviehm. und tags darauf der rechte Markt geh. Alle Dienstage ist Pferde- u. Hornviehm., alle Samstage Körner- und Victualienm.

Ladendorf, Dorothea (6. Februar); Floriani (4. Mai); Rosalia (4. September); Nikolaus (6. Dec.). Pferde- und Viehm. tags zuvor. Fällt der Hauptmarkttag auf einen Sonn- o. Feiertag, so wird der Hauptm. am nächstfolgenden, der Vieh- u. Pferdemarkt aber am letztvorhergehenden Wochentage abgeh.

Lambach (O.-Oest.), 1. am 19. März; 2. am 24. Juni; 3. am 21. Sept.; 4. am 30. Nov. Viehm.: 1. am ersten Montag nach Judica; 2. am zweiten Montag nach Michaeli. Wochenmarkt jeden Montag.

Langau (Markt), 1. den 1. März; 2. den 8. Juni; 3. den 7. Oct.; 4. den 3. Dienstag im Adv.; allezeit Tags vorher Viehm. Tritt an diesen Tagen ein Sonn- o. Feiertag ein, so wird an den nächst nebeneinander folgenden zwei Werkt., u. zw. am 1. der Vieh- u. am 2. der Jahrm. abgeh.

Langenlois, 1. im Febr. am Donnerst. n. Dorothea; 2. im Aug. am Donnerstag n. Laurenzi; 3. im Nov. am Donnerstag n. Leonh. An diesen Tagen sind die Hauptmärkte u. am nächstf. Freitag immer Nachm. Alle Mont. ist Wochenm. f. alle Körnergatt., Holzwaren u. Victualien.

Lasberg (O.-Oest.), Kircht.: 4. Mai, am 15. Juni, am Sonnt. n. Marg., im Juli, Sonnt. v. d. 29. Sept.

Lassee, 1. am Dienst. n. Lätare; 2. am Theresient., allez. Pferde- u. Viehm.

Laufen (O.-Oest.), 2. Febr. und am 15. August.

Laxenburg (K. U. W. W.), Sonnt. nach dem 14. Sept.

Lembach (O.-Oest.), 9. März. Kircht.: 25. Febr., 25. April, 15. Juni, 24. Aug., 27. December.

Lengbach, Neu-, 1. am Dienst. vor Pauli-Bekehr.; fällt jedoch dieser Tag an e. Dienst., so wird ders. a. diesem Tage abgeh.; 2. am Dienstag nach Theresia; fällt jedoch dieser Tag an einem Dienst., so wird der Jahrm. am nächstf. Dienst. abgeh.

Leobersdorf, 1. den 4. Mai; 2. den 11. Nov.

Leonfelden (O.-Oest.), 1. am Sonnt. nach dem 2. Juli; 2. am 28. Oct. Viehm. jeden Donnerst. Wochenm. jeden Donnerst. Kircht.: 1. nach d. 1. Fastensonnt.; 2. nach dem 3. Fastensonnt.; 3. nach dem 5. Fastensonnt.; 4. am Sonnt. nach dem 21. Sept.; 5. am 18. Dec.

Leonhard, St., am Forst, 1. am 24. Mai; 2. Johann d. Täufer; 3. den 11. Nov. Viehm.: 3. Febr., 24. Juni und 15. Oct.

Leonhard, St., am Walde, 1. Mai, 26. Juni, 6. Nov. Viehm.: 25. Mai, 6. Nov., 28. Dec.

Leonhard, St. (O.-Oest.), Kirchtage: 24. April, 24. Juni, 29. September, 28. Oct., 6. Nov.

Leopoldschlag (O.-Oest,), Kircht.: 24. April, Pfingstdienst., 28. Sept.

Lilienfeld, 19. März, 22. Juli, Thomastag. Viehm.: 1. Dienst. nach dem 19. März u. 1. Dienst. n. dem 21. Sept.

Linz, Wochenm. am Dienst. u. Samstag jeder Woche.

Litschau, 24. April, 25. Juli, 13. Oct., Mont. n. Mariä Empfn.

Lohnsburg (O.-Oest.), Kircht.: Dreifaltigkeitssonnt., 15. Juni, 29. Sept.

Loich, 2. Sonnt. n. Ostern, 6. Dec.

Loosdorf, 24. Juni, 10. August.

Losenstein O.-Oest.), Kirchtage: 24. Jänner, 25. Juni, 29. Sept. Viehm.: Mont. n. d. Kirchweihsonn. im Oct.

Ludweis (unweit Sieghardts), 1. am 12. März; 2. am 4. Mai; 3. am 26. Juni; 4. am Montag n. Aegyd; 5. am 30. Nov. Jahr- u. Viehm.

Lunz, 13. März, 24. Juni, 28. Oct. Viehm.: Osterdienst.; Samst. v. d. Rosenkranzfeste.

Mailberg, 1. Montag nach Valentin im Febr.; 2. Samst. vor Exaudi; 3. Dienst. n. Bartholomäi (vorm. Fass-, nachm. der rechte Markt); 4. Martinitag; fällt Martin auf einen Sonntag, so ist der Markt Montag.

Maißau (Stadt), 1. Lichtmessmarkt, Mittw. u. Donnerst. nach Lichtmess; 2. Johannim., 15. u. 16. Mai; 3. Leopoldim., 16. u. 17. Nov. Jeden ersten Tag Pferde-, Hornv.- u. Holzmarkt; jeden zweiten Tag Warenm.; fällt einer dieser vier Tage auf einen Sonntag, so Montag darauf.

Mank, 19. März; zweiter Bittgang; 29. Sept. Viehm. 29. Sept.

Mannersdorf bei Bruck, 1. Mai, 11. Nov.

Marbach, 2. Juli, 25. Nov.

Marchegg (Stadt), 1. an Johann d. Täufer; 2. am 1. Sept.; 3. am Tage nach Allerseelen.

Maria-Taferl, 1. an Josef; 2. den 21. Sept.

Marien, St. (O.-Oest.), Kircht.: 25. Jänn., 1. Mai, 28. Oct., 25. Nov.

Marienkirchen (O.-Oest.), Kirchtage: an den Sonnt. n. Ostern, Barthol., Matthäus u. Mariä Lichtm.

Markersdorf, Ober-, 1. an Katharina den 25. Nov.; 2. am 6. Dec.

Mattighofen (O.-Oest.), 1. am Donnerstag v. d. Faschingf.; 2. 14 Tage nach dem Palmsonnt.; 3. am Dienst. nach Ostern; 4. am Dienstag nach Pfingsten; 5. am 28. Oct.; 6. am 21. December.

Mauerkirchen (O.-Oest.), 1. am Faschingmont.; 2. am 1. Mai; 3. am 1. Sonnt. n. Barthol.; 4. am 21. November; 5. am 27. Dec. Den 1. Mittwoch im Dec. Schweinem.

Mauthausen (O.-Oest.-), 1. am 1. Fastmont.; 2. am 4. Mai; 3. am 22. Juli; 4. am 15. Oct.; 5. am 6. Dec. Viehm.: 1. am 1. Fastmont.; 2. am 22. Juli; 3. am 15. October. Wochenmarkt alle Mittwoch.

Mautern, Viehm. jeden Mittw. von Georgi an bis December.

Melk, Pfingstdienstag u. 13. Oct.

Michaelnbach (O.-Oest.), Kirchtage: am Sonntag nach Frohnleichnam, Sonnt. nach Michaeli.

Mettmach (O.-Oest.), Kircht.: Osterdienst., 3. Aug., 21. Sept., 27. Dec.

Michael, St., Viehmarkt 27. Oct.

Mistelbach, Montag nach Invocavit; Montag in der Kreuzw.; 29. Sept.; 3. Adventmontag. Pferdem. Samstag vorher.

Mödling (bei Wien), 1. am Grün-

donnerst.; 2. am Montag n. Frohnleichnam; 3. Aegidi; 4. Nikolaustag.
Mölk (K. O. W. W.), 1. am Pfingstdienst.; 2. an Koloman d. 13. Oct.
Molln (O.-Oest.), Kircht.: 19. März, Pfingstdienst., 24. Aug., 28. Oct.
Mondsee (O.-Oest.), am 3. Februar, Osterdienst., 24. Juni, Michaelitag. Viehm. Montag vor Michaeli.
Mugel, Groß-, 1. am 4. Mai; 2. am Tage Nikolaus.
Münzbach (O.-Oest.), 20. Jänner, Montag vor Pfingsten, 10. August, 6. Nov.
Münzkirchen (O.-Oest.), 1. am 25. Jänner; 2. am Osterdienst.; 3. am 2. Juli; 4. am 21. Sept.
Neudorf b. Laa, 19. März, 22. Juli, 21. Sept.
Neufelden (O.-Oest.), 1. Mai, 11. Novemb. Kirchtage: Donnerst. in der zweiten Fastenw., am Gründonnerst.
Neuhofen, 3. Febr., Pfingstdienstag, 21. Sept., 30. Nov. Viehm.: Donnerstag nach Gregor (im März); Mittw. nach der allgem. Kirchw.
Neuhofen (O.-Oest.), Montag nach Michaeli, 26. Sept.
Neukirchen b. Braunau (O.-Oest.), 15. Juni.
Neukirchen b. Peuerbach (O.-Oest.), 20. Jänner, 19. März, 24. Juni, 25. Juli, 25. Nov. Viehm.: Dienst. vor der 3. Fastenw., 4. Mai, 2. Juli, Mittw. n. dem Michaeli-Viehm. zu Timelkam.
Neukirchen, Nieder- (O.-Oest)., 20. Jänn., Pfingstm., 29. Juni, 25. Juli.
Neumarkt (O.-Oest.), 30. Jänn., 2. Mittw. i. d. Fasten, 1. Mai, 4. Juli, 22. Juli, 21. Sept., 6. Nov.
Neumarkt bei Freistadt (O.-Oest.), Kircht.: 1. Mai, 25. Juli, 24. August, 6. December.
Neunkirchen (K. U. W. W.) 1. den 10. März; 2. den 25. April; 3. den 2. Aug.; 4. den 28. Oct., a. Viehm.
Neupölla (K. O. M. B.), 1. am 2. Mittw. i. d. Fasten; 2. am 12. Juli; 3. a. Mittw. v. Mich.; 4. a. 24. Nov.
Neustadl, Donnerstag n. Mittfasten, 25. Juli. Viehm. an denf. Tagen.
Neustadt, Wiener-, die letzten drei Tage in der Woche vor dem Palmsonntage; die letzten drei Tage in der Woche zu Michaeli. Viehm.: Mittw. vor Lichtmeß (2. Febr.), Mittw. vor Palmsonnt., Mittw. v. Franz Xaver (3. December).
Niederkappel (O.-Oest.), Kirchtage: 25. Juli, 29. Sept., 30. Nov.
Niederkreuzstetten, 1. am Sebastiantag den 20. Jänner; 2. am Margaretentag den 13. Juli.
Niederwaldkirchen (Ober-Oest.), Kircht.: 19. März, 4. Mai, 2. Juli, 24. Aug., 21. Nov.
Niederzierking (O.-Oest.), Kircht.: 25. März, 15. Aug., 8. Sept.
Nöchling, 24. Febr., 24. April und 25. Juli.
Oberhollabrunn, 1. am 1. Dienst. im März, tags vorher Pferdem.; 2. am 1. Dienstag im Juli, tags vorher Vieh- u. Pferdem.; 3. am 3. Sept. Viehmarkt; 4. letzten Donnerstag im Sept., tags vorher Vieh- u. Pferdemarkt und Holzgeschirrmarkt; 5. am 30. Nov. Tags vorher Pferdem. Ist der Andreastag ein Sonnt. o. Mont., so findet d. Jahrm. am darauffolg. Dienst. statt. Auch in diesem Falle wird der Pferdem. am Tage v. dem Jahrm. abgehalten.
Obernberg (O.-Oest)., Mittfast, Sonntag v. Johanni u. am 25. Novemb. Pferdem.: Mont. v. der Faschingw., Mont. nach der Faschingw. Hauptmarkt: a. 2. Dienst. n. d. Faschingw.
Oberndorf, 24. Febr., 1. Sept. und 30. Novemb.
Oberneukirchen (O.-Oest.), Sonnt. nach Jakobi. Kircht.: Faschingmont., Oster- und Pfingstdienstag. Wochenmarkt: Montag.
Oberwang (O.-Oest.), Kirchtage: am 4. Sonnt. nach Ostern, 1. Sonntag nach Kalian. Viehmarkt am Tage v. Simeon.
Ob, 24. Febr. u. 24. August.
Oehling, 19. März u. 28. Oct.
Offenhausen (Ober-Oest.), 1. am Dienstag in der Kreuzw.; 2. am 22. Juli; 3. am 10. Aug.; 4. am 30. November. Viehm.: 1. am Mont. i. d. 3. Fastw.; 2. am Pfingstdienst.; 3. am 28. Oct.
Ohlsdorf (O.-Oest.), Pfingstmontag.
Opponitz, 1. am 3. März; 2. am Pfingstdienstag; 3. am Quatembersonntag im Sept. Viehm.: 2. Montag vor dem 3. März und Mont. v. d. Quatember im Sept.
Orth (Markt), 24. Mai u. 29. Sept.
Ostermiething (O.-Oest.), 1. am Georgitage (24. April); 2. 10. Oct.
Oswald, St., Sonnt. nach Frohnl. u. Sonnt. nach Maria-Schnee.
Oswald, St., bei Freistadt (O.-Oest)., Kircht.: 4. Sonnt. n. Ostern, 14 Tage vor Jakobi, Sonntag nach Oswald (5. Aug.) u. Sonntag nach Martini. Viehmarkt am Osterdienstag.
Ottenschlag, Gründonnerst., 16. Mai, 25. Juli, 21. Sept., 25. Nov.
Ottensheim (O.-Oest.), Sonnt. nach dem 25. Jänner, 25. Juli, 21. Sept.; falls das Datum auf einen Sonntag fällt, an diesem Tage selbst.
Pabneukirchen (O.-Oest.), 1. am 24. Febr.; 2. am 4. Mai; 3. am 24. Juni; 4. am 28. Oct.
Pasching (O.-Oest,), 24. Juni.
Peilstein (O.-Oest.), Dienstag nach Pfingsten, 24. Aug., 28. Oct.
Perg (O.-Oest.), 1. am Aschermittw.; 2. Mittfasten; 3. Pfingstdienst.; 4. am 25. Juli; 5. am 29. Septemb.; 6. am 25. Nov. Viehm. am 24. Aug. Wochenmarkt jeden Dienstag.
Pernegg (K. O. M. B.), 1. den 14. März; 2. den 23. Mai; 3. den 10. Juli; 4. den 16. Oct. Viehmärkte: 1. letzt. Mittw. im Febr.; 2. Dienstag nach Bernh. im Mai; 3. Mont. nach Ulrich im Juli; 4. Montag nach Theresia im Oct.
Pernitz, 1. am 20. Jänner; 2. Osterdienst.; 3. Montag der drei Bittage; 4. am 2. Juli; 5. Rochustag; 6. am 21. Sept.; 7. am 6. Decemb. Viehm.: Dienstag in der Quatemberwoche im September.
Persenbeug, 4. Mai u. 15. Oct.
Pertholz, Groß-, 16. Mai u. 2. Nov.
Pesenbach (O.-Oest.), Kircht.: Sonnt. vor Jakobi (25. Juli), 6. November, Sonntag nach dem 6. November.
Peter, St., in der Au, Aschermittw., Mittfasten, 22. Juli. Viehm.: Dienstag nach Gallus, 25. November.
Peter, St., am Newald, 29. Juni.
Peter, St., a. W. (O.-Oest.), 20. Jänn., 4. Sonnt. nach Ostern, 28. Oct.
Petzenkirchen, 1. am Sonntag nach dem 3. August; 2. am 21. Decemb.
Pettenbach (O.-Oest.), Kirchtage: am 25. Jänner, 21. März, Pfingstdienstag, 29. Sept., 11. Nov.
Peuerbach (O.-Oest.), 1. am 3. Febr.; 2. Montag v. der Bittw.; 3. Mont. vor Gallus. Viehmärkte: 1. Samstag vor Maria Verkünd.; 2. Donnerstag vor Pfingsten; 3. am Dienstag vor Magdalena.
Pfaffstätten, 2. Juli.
Pichl (O.-Oest.), Kirchtage: 2. Sonnt. nach Ostern, Sonntag nach Michael.
Piesting, Pfingstdienstag.
Pillichsdorf, 1. den 16. Mai; 2. den 11. November.
Pisching, 1. am Sonntag n. Ostern; 2. am Sonntag nach Urban.
Pitten, 24. April u. 10. Nov.
Pöchlarn, 1. Montag nach Lätare; 2. Montag nach Pfingsten; 3. am 21. November.
Pöggstall, 4. Mai, 26. Juli und 29. Sept. Viehm.: Mont. n. Josef; Mont. n. Joh. d. T.; Mont. n. Gallus.
Poisdorf, 1. Montag n. Dreikönig; 2. Mont. n. Jubilate; 3. Mont. n. Johann d. T.; 4. Mont. n. Allerheil.
Pölten, St. (K. O. W. W.), 1. am 4. März; 2. am 24. August (Dauer eines jeden 14 Tage). Auch werden am 13. Mai die Prämien für die schönsten Fohlen, u. zw. 1 zu 20, 2 jede zu 10 u. 4 jede zu 5 Duc. in Gold, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, vertheilt. Groß-Viehmärkte: 1. am 24. April; 2. am 29. Sept.
Pottendorf, 1. Mont. n. Jubilate; 2. Mont. n. d. Dreifaltigkeitssonnt.; 3. Mont. n. Jakob u. Anna; 4. Mont. n. d. Theresientage.
Pottenstein, 23. Jän., 30. April,

2. Juli, 20. August. Viehmärkte: 18. April, 11. Sept.

Pram (O.-Oest.), Kircht.: Pfingstdienst., 29. Sept. Viehmärkte: Mont. n. d. weißen Sonnt., Mont. n. d. Dreifaltigkeitssonntag.

Prambachkirchen (O.-Oest.), Kirchtage: Faschingdienst., Pfingstmont., 6. Nov.

Pregarten (O.-Oest.), 1. Mai, 10. Aug., 30. Nov., resp. an d. darauf folgenden Sonnt. Wochenmarkt: Samstag.

Prottes, Gründonnerstag, Montag in der Bittwoche.

Puchberg, 25. Jänner, 19. März, 15. Juni, 10. August. Viehmarkt Montag in der Quatemberwoche im Sept.

Pulkau, 1. Dienstag vor Maria Lichtmeß. Fällt Maria Lichtmeß Dienst., wird Montag Vormarkt und Mittw. der rechte Markt gehalten; 2. am 2. Donnerstag im März; 3. Dienstag n. Exaudi; 4. Dienstag vor Michäli. Fällt Michäli Dienst., wird Mont. Vormarkt u. Dienst. d. rechte Markt gehalten; 5. Dienst. vor Maria Empfängnis. Fällt Maria Empfängnis Dienst., wird Mont. Vormarkt u. Mittw. d. rechte Markt gehalten. Viehmarkt jedesmal tags zuvor und am 1. Samstag jeden Monats.

Purgstall, 1. Mai, 24. Juni, 28. Oct., zugleich Viehmärkte.

Raab (O.-Oest.), 1. am 19. März; 2. am 24. April; 3. am 24. Juni; 4. am 29. Sept. Viehmarkt am 6. Nov.

Raabs, 19. März, Pfingstdienstag, 10. Aug., 28. Oct., allezeit Pferde- u. Viehmarkt.

Rabensburg, am Mont. v. Pfingsten, an Helene den 18. Aug., an Kath.

Rabenstein, Sonntag nach Florian und 10. August.

Radelbrunn, am Donnerstag nach dem 1. Sonntag nach Ostern, am Donnerst. n. Allerh., den Tag vorh. Pferde- u. Viehmarkt. Fällt Allerh. Donnerstag, so ist Pferde- u. Viehmarkt die folgende Woche, am Mittwoch u. Donnerstag d. rechte Markt.

Raggendorf (unweit Bockflüß), Sim. u. Juda. Fällt ein Sonnt., so ist d. Jahrm. am darauffolg. Montag.

Rambach b. Freistadt (O.-Oest.), Kirchtage: 25. Mai, 24. Juni, 24. Aug.

Randegg, 3. Feb., 2. Juli. Viehm.: 25. Jän., 4. Mai u. 21. Sept.

Rapottenstein, 4. Mai, 11. Nov.

Rastenfeld, 4. Mai, 2. Nov.

Ravelsbach, 1. Donnerstag in der 2. Fastenw., tags vorh. Holzmarkt; 2. Mont. v. Mariä Himmelf.; fällt dieser Tag auf einen Sonnt., so ist Mont. darauf Markt ohne Vormarkt; 3. am 21. Sept. tags vorh. Holzwaren- u. Faßmarkt. Jeden Dienst. Wochenmarkt.

Rechberg (O.-Oest.), Kirchtage: Mittfastensonnt., schmerzh. Freit., Dreifaltigkeitssonntag, 6. Dec.

Reichenau, 4. Sept.

Reichenau (O.-Oest.), 1. am 24. Juni; 2. am 1. Sonnt. n. Bartholomäi; 3. am 25. Nov.

Reich-Raming (O.-Oest.), 1. Samst. nach d. Gallusmarkte in St. Gallen; 2. Osterdienstag.

Ried (O.-Oest.), Lätare, 29. Juni, 1. Sept., 6. Dec. Dauer eines jeden Jahrmarktes 6 Tage. 3 Tage für en gros- und 3 Tage für en détail-Verkauf. Wochenmarkt: Dienst. Viehmarkt: Dienstag nach Gallus.

Ried bei Perg (O.-Oest.), Osterdienst. und 11. Nov.

Riedau (O.-Oest.), 1. am 24. Feb.; 2. am 1. Mai; 3. am 22. Juli; 4. am 11. Nov. Viehm.: 1. am 1. Mont. im Mai; 2. am Osterdienst.; 3. am 2. Mont. im Oct.

Rohr im Gebirg, Sonnt. n. Georgi; Sonnt. nach St. Ulrich, Mont. vor Quatember (Viehm.).

Rohrbach (O.-Oest.), 1. am Mont. nach hl. drei König; 2. am 25. Juli (Jakobi); 3. am Montag nach dem Rosenkranzsonntag. Viehmarkt alle Mont. vom Beginne des Frühjahres bis Ende Herbst; (Pferdemarkt) am Faschingmontag u. am Montag nach Martini.

Roitham (O.-Oest.), Faschingsonnt. Kircht.: am Sonnt. n. d. 25. Juli.

Rötz (Stadt), am Dienst. n. d. neuen Jahre; 2. am Josefitage; 3. am Philippi- u. Jakobitage; 4. am Laurenzitage; 5. am Dienst. nach Namen-Mariäfest. Tags zuvor allezeit Pferde-, Vieh- u. Faßmarkt. Sollte aber einer dieser Markttage auf einen Samstag oder Sonntag fallen, so wird den Montag darauf der Vormarkt, u. am Dienst. der rechte Markt gehalten.

Ruprechtshofen, 2. Juni, 25. Juli u. 6. Dec. Viehmarkt: 27. Oct.

Rußbach, Groß- (K. U. M. B.), 1. Mont. n. Valentin; 2. Dienstag vor Laurenz; 3. am 15. Oct.

Sallapulka, 15. Juni.

Sarleinsbach (O.-Oest.), Kirchtage: 19. März, 24. April, 2 u. 22. Juli, 6. u. 25. Nov.

Sarmingstein (O.-Oest.), Kircht.: d. ersten 5 Freit. in d. Fasten, 8. Juli.

Säusenstein, 15. Juni, 13. Juli, Mont. n. Mariä Namensfest.

Saren (O.-Oest.), Montag nach Dreifaltigkeit; 29. Aug.; 3. Dec.

Schärding (O.-Oest.), 1. am Aschermittwoch; 2. Mittfastenmittw.; 3. am 1. Sonnt. n. Christi Himmelfahrt; 4. am 1. Sonnt. im Aug.; 5. am 11. Nov.

Scharten (O.-Oest.), Kircht.: 25. März, Pfingstmontag, 15. Aug., 8. Sept., 8. Dec.

Scheibbs, 1. Montag n. Invocavit; 2. Mont. n. Magdalena; 3. Mont. n. Rosenkranzfest. Dienst. n. diesen Jahrmärkten Viehm. Jeden Dienst. Körnermarkt.

Schenkenfelden (O.-Oest.), 1. am 20. Jänner; 2. am 4. Mai; 3. am 30. Nov. Wochenm. jeden Dienstag d. Woche.

Schildorn (O.-Oest.), Faschingmont., Dienst. nach Pfingsten, am 2. Mittwoch im Juli.

Schlatten, 3. Fastensonnt., Sonnt. vor Chr. Himmelf., Mariä Namensfest, 1. Sonnt. im Advent.

Schottwien (K. U. W. W.), 1. Osterdienstag (Viehm.); 2. Vitus; 3. Michäli (Viehm.).

Schönbach (O.-Oest.), 19. März, 15. Juni, 29. Sept., 2. Nov. Von Mittfasten 3—4 Wochen jeden Mittwoch Viehm.

Schörfling (O.-Oest.), Faschingm., 2. Mont. n. d. 16. Oct. ist zugleich Viehmarkt. Kirchtage: Osterdienstag, Pfinstdienstag, 21. Sept.

Schrems, Mittfasten, Pfingstdienst., 30. Sept., 27. Dec.

Schwand (O.-Oest.), 1. 14 Tage n. Ostern; 2. am 24. Juni.

Schwannenstadt (O.-Oest.), 25. Jän., 4. Mai, 15. Juni, 22. Juli, 6. Dec. Viehm.: Donnerstag in d. 4. Fastenwoche, Michäli. Wochenmarkt jeder Donnerstag.

Schwarzau, Viehm. am Donnerst. in d. Quatemberw. im Monat Sept.

Schwarzenbach, 25. April, 25. Nov.

Schwarzenberg (O.-Oest.), Kircht. Sonntag vor Pauli Bek. (25. Jän.), Pfingstdienst., Sonnt. v. d. Jakobitag.

Schwechat, 1. den 1. Mai; 2. den 25. Juni; tags vorher jederzeit Viehmarkt. Alle Montag ist Körnermarkt.

Schweinbarth, Groß-, Montag in der 3. Fastenwoche, Montag nach Mariä Geburt. Samstag vor den beiden Märkten Pferdemarkt.

Schwertberg (O.-Oest.), 1. Faschingmontag; 2. am 1. Mai; 3. am 10. August; 4. am 2. Nov.

Seefeld, 1. den 1. Werktag n. Josef Nährv.; der 2. am Jakobit., Faß- u. Reismarkt; der 3. am Katharinentage.

Seitenstetten, 1. Mai, Pfingstdienst., 15. Juni, 21. Sept. Viehm.: 11. Nov.

Sieghards, Groß- (K. U. M. B.), 1. am Montag n. Matthias; 2. am Montag n. Vitus; 3. am Mont. n. Bartholomäi; 4. Allerseelentag.

Sieghartskirchen, 12. März, Pfingstdienstag, 22. Nov.

Siernin g (O.-Oest.), Kircht.: Faschingdienst., Osterdienst., Pfingstdienst., 24. August, 27. Dec.

Sitzendorf (K. U. M. B.), 1. am Gründonnerst.; 2. am Donnerst. vor Pfingsten; 3. am 2. Oct., Holz- u. Viehm. tags vorher. Sollte d. 1. o. 2. Oct. auf einen Sonnt. fallen, so

werden die beiden Märkte Mont. u. Dienst. abgeh.; 4. Donnerst. n. d. 3. Adventsonntag.

Sonntagsberg, Dreifaltigkeitssonnt., Sonntag nach Michael.

Spannberg, Montag nach Exaudi.

Spital am Pyhrn (O.-Oest.), 28. Oct. Viehmarkt: 23. Sept.

Spitz, Palmsonnt., 29. Sept.

Stein, 2 Tage vor u. nach Leopold.

Steinakirchen (K. O. W. W.), 1. Donnerstag in d. 1. Fastenw.; 2. am Gründonnerst.; 3. Michael. Viehm.: Mont. in d. 2. Fastenw. u. 10. Aug.

Stetteldorf, 19. März, 15. Juni, 25. Nov.; auch Pferdemärkte.

Steyr (O.-Oest.), 1. am Donnerstag vor Chr. Himmelf.; 2. am Montag nach Michäli. Dauer beider je 8 Tage. Viehmärkte: am Donnerst. nach St. Gallus, fällt der Gallustag auf einen Montag, so findet der Viehmarkt erst am 2. Donnerstag nach Gallus statt. Kirchtag: am Dreifaltigkeitssonntag. Dieser Kirchtag findet in der Vorstadt Michel statt. Wochenmarkt: Donnerstag jede Woche.

Steyeregg (O.-Oest.), 2. Febr., Bittmontag, 27. Dec.

Stinkenbrunn, Ob.-, 1. am Samstage vor dem schwarzen Sonntage; 2. am Sonntag nach Laurenzi, vormittags Fass- u. Holzmarkt. Fällt aber Laurenzi selbst auf einen Samstag, so ist der Markt am nächfolgenden Samstage.

St. Michael am Bruckbach, Viehm. am 27. Oct.

Stockerau, 1. am Dienstag n. dem Palmsonntag; 2. an Johann d. T.; 3. an Michäli, wenn diese Tage auf einen Dienstag fallen; sonst aber am nächstfolgenden Dienstag nebst einem Pferdemarkt an den Vortagen. Alle Montag ist Körnermarkt; fällt aber auf den Montag ein Feiertag, so wird derselbe am nächstfolgenden Dienstag gehalten. Auch ist alle Dienstag ein Hornviehmarkt, fällt aber auf den Dienstag ein Feiertag, so ist d. Markt am folgenden Mittwoch.

Straß, 1. am 12. März; 2. den 16. Sept., allezeit vormittags Holz- u. Vormarkt u. nachm. allgemeiner Warenmarkt.

Strengberg, Pfingstd. u. 28. Oct.

Stronsdorf, 1. an Pauli Bekehr., tags vorher Holz- und Viehmarkt; 2. Montag nach Chr. Himmelf. ohne Vormarkt; 3. am Montag n. Mariä Himmelfahrt, ohne Vormarkt; 4. an Gallus, tags vorher Holz- u. Viehmarkt. Fällt Pauli Bek. oder Gallus auf einen Freitag, Samstag, Sonntag oder Montag, so wird der Jahrmarkt am darauffolgenden Dienstag, der Vormarkt aber am Montag abgehalten.

Sulz, Ober-, 1. am Siebenschmerzenfreitage; der 2. Ferdinand d. 19. Oct. Fällt derselbe auf einen Sonntag, so wird der Markt am folgenden Wochentage gehalten.

Sulz, Nieder-, 19. März.

Taiskirchen (O.-Oest.), Kircht.: Montag nach Frohnleichnam. Viehmärkte: Mittwoch nach Maria Vermählung (23. Jänner), Mittwoch nach Mariä Heimsuchung (25. Mai).

Tenneberg, Sonnt. n. d. 14. Sept.

Texing, 19. März, 1. Mai u. 24. Aug.

Thaya, Dienstag n. heil. 3 Könige, Dienst nach Lätare, Dienst. nach Vitus, Dienst. n. Barthol. Viehm.: von heil. 3 Könige bis Michäli jeden Dienstag.

Thomas, St. (O.-Oest.), Bittmont., 21. Sept., 21. Dec.

Timelkam (O.-Oest.), 1. am 25. Juli; 2. am Mont. nach Michäli; 3. am Montag nach Leopoldi (sind gleichzeitig Viehm.), Wochenm. jeden Freit.

Tragwein (O.-Oest.), 1. am 2 Febr.; 2. am Gründonnerstag; 3. am Bittdienst; 4. am 2. Juli; 5. am 11. Nov. Viehmarkt: 31. Oct.

Traiskirchen, Montag vor Palmsonntag, Montag vor Michael.

Traismauer, 1. Montag n. Ostern; 2. Nikolaus den 6. Dec.

Türnitz, 24. April, 11. Nov. Viehmärkte: 24. Febr., fällt dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag, so wird der Viehmarkt am darauffolgenden Wochentage abgeh.; 30. Oct., fällt dieser Tag auf einen Sonn- od. Feiertag, so wird der Viehmarkt am vorhergehenden Wochentage abgeh.

Tuln, 1. am Georgitage, tags vorher Ross- u. Viehmarkt; 2. am Laurenzitage; 3. am Simonitage. Tags vorher Ross- u. Viehmarkt. Alle Dienstag u. Samstag ist Körnermarkt.

Ulmerfeld, 24. April u. 24. Sept.

Ulrich, St., an Udalrika den 4. Juli, gewöhnlich Dulrey genannt.

Ulrichskirchen, 1. den 13. Sept.; 2. den 9. Dec.

Unterach (O.-Oest.), Pfingstdienstag, 21. Dec. Kircht.: 24. Aug.

Unter-Weißenbach (O.-Oest.), 1. am 19. März; 2. am 15. Juni; 3. am 10. Aug. Kircht.: 1. am Mont. in d. Bittwoche; 2. am Nikolaitage. Viehmarkt u. Wochenm. jeden Freit.

Urfahr (O.-Oest.), 1. am 2. Montag in der Fastenzeit; 2. am 11. und 12. Nov. Viehmarkt jeden Freitag. Wochenmarkt jeden Freitag.

Uttendorf (O.-Oest.), 1. am 3. Febr.; 2. am 29. Sept.; 3. am 6. Dec. Viehmarkt 19. März.

Utzenaich (O.-Oest.), Kircht.: 2. Sonntag n. Ostern, 3. Sonnt. n. Pfingsten.

Valentin, St. (K. U. W. W.), 1. am 1. Mai; 2. am 25. Nov.

Veit a. d. Gölsen, St., 15. Juni, 10. Aug., 27. Dec.

Viechtwang (O.-Oest.), 19. März, 25. April, 24. Juni, 21. Sept., 28. Oct., 27. Dec.

Viehdorf, 29. Juni.

Vitis, Osterdienst., 15. Juni, 24. Aug., Dienstag vor Weihnacht. Jeden Dienstag Wochenmarkt.

Vöcklabruck (O.-Oest.), 1. am 1. Mai; 2. am 24. Juni; 3. am 24. August Vieh- u. Jahrm.: 24. Febr., 30. Nov. Wochenmarkt jeden Samstag.

Vöcklamarkt (O.-Oest.), Kirchtage: 19. März, 25. April, 24. Juni, 21. September, 28. Oct., 25. Nov.

Vorchdorf (O.-Oest.), 3. Feb., Osterdienst., Bittmontag, 24. Aug., 25. Nov.

Waidhofen a. d. Thaya, 1. Pauli Bekehrung; 2. Philipp und Jakob; 3. Michäli. An jedem, den benannten Markttagen vorhergehenden Wochentage ist Hornvieh- u. Pferdemarkt.

Waidhofen a. d. Ybbs, Dienstag nach heil. 3 Könige (durch 8 Tage), Dienstag nach Jakobi (durch 8 Tage). Viehm.: Dienstag vor d. Josefiwoche, Dienstag in der 2. Octoberwoche.

Waizenkirchen (O.-Oest.), 1. am Montag vor d. Faschingsf.; 2. am Montag vor den Pfingstfeiert.; 3. am Dienstag vor der Thomaswoche. Viehmarkt: 18. Mai. Schweinemarkt: Dienst. vor der Thomaswoche. Kirchtage: 22. Juli, 21. Sept.

Waldburg (O.-Oest.), Kirchtage: am 2. Sonnt. nach Ostern, Sonnt. nach Magdalena.

Waldhausen (O.-Oest.), 1. am 24. April; 2. am 24. Juni; 3. am 22. Juli; 4. am 27. Dec.

Waldneukirchen (O.-Oest.), Peter u. Paul, Mariä Namensfest.

Waldzell (O.-Oest.), Montag nach Josefi, Montag nach Frohnleichnam, Samstag nach dem Timelkamer Michälimarkt, der am Montag nach Michael stattfindet.

Waltersdorf, Ober-, 1. Mai, Dienstag nach Jakob Apostel (25. Juli).

Waltersdorf, Unter-, 1. 8 Tage nach Ostern; 2. Montag nach Barthol.

Wallsee, Samstag nach Jakob, Gründonnerstag, 25. Nov. An den beiden letzten auch Viehmarkt.

Wartberg (O.-Oest.), Kirchtage: Faschingdienstag, 28. Oct. Viehmarkt: Donnerstag vor Josefi, 8. Nov.

Weikendorf, Montag nach d. Dreifaltigkeitssonntag, 19. Nov.

Weikersdorf, Groß-, Dienstag in der Bittwoche, Dienstag n. Aegydi.

Weikertschlag, Dienstag nach dem 3. Febr., Dienstag nach dem 4. Mai, Dienstag nach dem 24. Aug., Dienstag nach dem 11. Nov. Viehmarkt jedesmal tags vorher.

Weißenbach, Unter- (O.-Oest.), 19. März, 15. Juni, 10. Aug.

Weißenkirchen (O.-Oest.), Kircht.: Sonnt. n. d. 20. Juli u. d. 6. Nov.

Weistrach, 3. Febr. u. 24. Aug.
Weiten, 17. Jänn., 16. Mai u. 2. Nov.
Weitersfeld, 18. Jän., 15. Febr., 5. Sept., 21. Nov. Jeden 1. Mittwoch im Monate Viehmarkt.
Weitersfelden (O.-Oest.), Kirchtage: am Osterdienstag, 22. Juli, 11. Nov.
Weitra (V. O. M. V.), 1. am Mont. nach Judica; 2. am 2. Juli; 3. am 1. Sept.; 4. am 6. Dec. Am 2. u. 3. Jahrmarkt ist auch Viehmarkt.
Wels (O.-Oest.), Samstag in der Bittwoche (Dauer 48 Std.), Samstag nach Mariä Geburt (Dauer 8 Tage). Pferdemärkte: Donnerstag nach Aschermittwoch, Mont. nach Dreifaltigkeitsf.
Wesenufer (O.-Oest.), Sonntag nach Frohnleichnam u. Sonnt. n. Allerh.
Weyer (O.-Oest.), Pfingstdienstag, 24. Juni.
Weyer bei Steyr (O.-Oest.), Montag nach Lätare, Montag nach Leopold.
Wien, Am Hof: vom 4. Dec. bis 6. Jänner; Stephansplatz: Samstag vor Pfingsten (Dauer 8 Tage).
Wiesmath, 19. März, 24. Juni u. 21. Sept.
Wilfersdorf, 1. am Montag nach Pauli Bekehr.; 2. am Donnerstag nach Floriani; 3. am Donnerstag nach Mariä Geb.; 4. am Donnerst. nach Leopold.
Wilhelmsburg, 1. am 1. Mai; 2. am 10. Aug.; alle Mont. Körnermarkt.
Wilibald, St. (O.-Oest.), 2. Samstag nach Michael.
Windhag bei Perg (O.-Oest.), Kirchtag: am Sonntag nach Bartholomä. Viehm.: 19. März, 29. Sept.
Wimsbach (O.-Oest.), 25. April.
Windigsteig, Gründonn., am 10. Aug.
Windischgarsten (O.-Oest.), Sonnt. nach Jakob oder an Jakob selbst, wenn er auf einen Sonnt. fällt. Viehmarkt: am 29. Sept. Kirchtag: am 1. Mai.
Wolfgang, St. (O.-Oest.), 31. Oct. Kirchtag: Pfingstdienstag.
Wolfsbach, Sonntag vor Pfingsten u. 6. Dec.
Wolkersdorf, Pauli Bek., Mont. n. dem schwarzen Sonntag, 22. Juli, 13. Oct.
Wullersdorf, 1. Mont. n. Mariä Lichtm.; 2. Samstag nach Georgi; 3. am 1. Sept.
Ybbsitz, Osterdienstag, 25. Juli, 27. Dec. Viehm.: 19. März u. 28. Oct.
Ybbs, Dienstag nach Reminiscere, 1. Mai und 10. August.
Zell a. d. Ybbs, 4. Mai, Sonnt. n. Florian. Viehm.: Tag vor Barthol., wenn Sonntag, am 22. August.
Zell am Zellhof (O.-Oest.), Kircht.: Osterdienst., Pfingstdienst., 24. Juni, 21. November.
Ziersdorf (Bez. Ravelsbach), 1. Mittwoch nach Reminiscere; 2. Donnerst. nach Jakob Apostel im Juli,
Zistersdorf, 1. am Montag nach Misericordia; 2. am Jakobitage; 3. am Montag nach Mariä Geburt; 4. am St. Nikolaus-Tage; allezeit den Tag zuvor Pferde- u. Viehm. Wenn Jakobi u. Nikolaus am Freitag oder Samstag fällt, wird am darauffolg. Montag der Markt abgeh.; jedoch ist am vorhergehenden Samst. Pferde- u. Viehm. Alle Samst. ist Wochenm,
Zwettl, Bezirk (O.-Oest.), Faschingdienst.; Mittw. n. Pfingst.; 14. Sept.
Zwettl b. Freistadt (O.-Oest.), 3. Febr., 22. Juli. Jahr- und Viehmarkt am 11. November.

Reichsrats-Abgeordnete des deutschen Volkes in Österreich.

Gruppe der Abgeordneten des böhmischen conservativen Großgrundbesitzes. (4.)

Mensdorff Alfons, Graf.
Widmann-Sedlnitzky Anton, Graf.
Wolkenstein-Trostburg Wilhelm, Graf.
Zedwitz Karl Max, Graf.

Christlichsocial. Vereinigung. (25.)

Axmann Julius [N.-Oest.].
Daschl Leopold [N.-Oest.].
Fink Jodok [Vorarlberg].
Geßmann Albert, Dr. [N.-Oest.].
Heilinger M., Dr. [N.-Oest.].
Huber Franz [N.-Oest.].
Kühschelm Josef [N.-Oest.].
Liechtenstein Alois, Fürst [N.-Oest.].
Loser Franz [Vorarlberg].
Lueger Karl, Dr. [N.-Oest.].
Mayer Johann [Mähren].
Oberndorfer Johann [N.-Oest.].
Pattai Robert, Dr. [N.-Oest.].
Prochazka Julius [N.-Oest.].
Scheicher Josef, Dr. [N.-Oest.].
Schneider Ernst [N.-Oest.].
Schöpfer Emilian, Dr. [Tirol].
Schoiswohl Michael [Steiermark].
Schraffl Josef [Tirol].
Schreiber Johann [N.-Oest.].
Steiner Leopold [N.-Oest.].
Strobach Josef [N.-Oest.].
Thurnher Martin [Tirol].
Weiskirchner Richard, Dr. [N.-Oest.].
Wohlmeyer Johann [N.-Oest.].

Deutsche Fortschrittspartei. (30.)

Auspitz Rudolf [Mähren].
Demel v. Elswehr Leonhard, Ritter, Dr. [Schlesien].
Dierzer R. v. Traunthal Emil [Ob.-Oest.].
d'Elvert Heinrich, Freih. [Mähren].
Funke Alois, Dr. [Böhmen].
Götz Leopold, Dr. [Mähren].
Größl Wenzel [Böhmen].
Groß Gustav, Dr. [Mähren].
Haase Theodor, Dr. [Schlesien].
Hofmann Vinzenz [Böhmen].
Hübner Viktor [Mähren].
Kink Julius, R. v. [N.-Oest.].
Kitschelt Rudolf [N.-Oest.].
Klein Johann [Mähren].
Kopp Josef, Dr. [N.-Oest.].
Lecher Otto, Dr. [Mähren].
Licht Stephan, Dr. [Mähren].
Marchet Gustav, Dr. [N.-Oest.].
Menger Max, Dr. [Mähren].
Nitsche Friedrich, Dr. [Böhmen].
Noske Konstantin [N.-Oest.].
Pergelt Anton, Dr. [Böhmen].
Primavesi Robert [Mähren].
Rosenzweig Leon [Bukowina].
Schreiner Gustav, Dr. [Böhmen].
Schücker Zdenko, Dr. [Böhmen].
Siegmund Adolf [Böhmen].
Skedl Arthur, Dr. [Bukowina].
Urban Karl, Dr. [Böhmen].
Vogler Ludwig, Dr. [N.-Oest.].

Vereinigung von verfassungstreuen Großgrundbesitzern. (30.)

Aehrenthal Felix, Freih v. [Böhmen].
Attems Edmund, Graf [Steiermark].
Baernreither Josef Maria, Dr. [Böhmen].
Barbo-Waxenstein Josef, Graf [Krain].
Damm Hans, Dr. [Böhmen].
Doblhoff-Dier Heinrich, Freiherr v. [N.-Oest.].
Dubsky Guido, Graf [Mähren].
Ehrenfels Bernhard, Freih. v. [N.-Oest.].
Eltz Alfred [N.-Oest.].
Freudenthal Karl, Freih. v. [N.-Oest.]
Fürstl v. Teichek Rudolf [Böhmen].
Grabmayr Karl, v., Dr. [Tirol].
Hackelberg-Landau Rudolf, Freiherr v. [Steiermark].
Hartig Franz, Graf [Böhmen].
Hirsch Gustav, Dr. [Schlesien].
Jaksch v. Wartenhorst Friedrich, Ritter, Dr. [Böhmen].
Khevenhüller Alfred, Graf [Kärnten].
Kielmansegg Karl, Freih. v. [N.-Oest.].
Klein v. Wisenberg Hubert, Freih., Dr. [Mähren].
Kübeck Max, Freih. v. [Mähren].
Ludwigstorff Anton, Freih. v. [N.-Oest].
Moscon Alfred, Freih. v. [Steiermark].
Schwegel Josef, Freih. v. [Krain].

Sedlnitzky Ernst, Freih. v. [Schlesien].
Skrbensky-Hrzystie Anton, Freiherr v. [N.-Oest.].
Spens Emanuel, Freih. v. [Schlesien].
Stürgkh Karl, Graf [Steiermark].
Terlago Robert, Graf [Tirol].
Tersch Emil, Ritter v. [Mähren].
Zedwitz Karl Moriz, Graf [Böhmen].

Deutsche Bauernpartei. (4.)

Bleikolm Anton [Steiermark].
Gmachl Johann [Salzburg].
Peschka Franz [Böhmen].
Soukup Martin [Böhmen].

Alldeutsche Vereinigung. (16.)

Bareuther Ernst, Dr. [Böhmen].
Berger Rudolf [Böhmen].
Dötz August [N.-Oest.].
Eisenkolb Anton, Dr. [Böhmen].
Hanich Alwin [Böhmen].
Hauck Wilh. Phil. [Böhmen].
Hofer Joh. Laur. [Böhmen].
Iro Karl [Böhmen].
Kittel Franz [Böhmen].
Kliemann Franz [Böhmen].
Kutscher Franz [Böhmen].
Lindner Heinrich [Schlesien].
Malik Vinzenz [Steiermark].
Schalk Anton, Dr. [Böhmen].
Schönerer Georg [Böhmen].
Stein Franz [Böhmen].

Verband der Deutschen Volkspartei. (47.)

Albrecht Hugo [Mähren].
Beurle Karl, Dr. [Ob.-Oest.].
Böheim Josef [Ob.-Oest.].
Chiari Karl, Dr. [Mähren].
Derschatta Julius, Edl. v., Dr. [Steiermark].
Dobernig Josef Wolfgang [Kärnten].
Drexel Johann [Vorarlberg].
Erler Eduard, Dr. [Tirol].
Gasteiger Karl [Steiermark].
Gratzhofer Anton [Kärnten].
Haider Josef [Salzburg].
Hanisch Friedrich [Steiermark].
Herzmansky Richard [Schlesien].
Hinterhuber Hermann [Kärnten].
Hofer Hans [N.-Oest.].
Hofmann Franz [Schlesien].
Hofmann v. Wellenhof Paul, Dr. [Steiermark].
Holstein Eduard [Böhmen].
Holter Franz [Ob.-Oest.].
Hueber Anton [Salzburg].
Kaiser August [Schlesien].
Kienmann Emerich [N.-Oest.].
Kindermann Franz, Dr. [Böhmen].
Kittinger Karl [N.-Oest.].
Kleewein Simon Egon [N.-Oest.].
Lemisch Arthur, Dr. [Kärnten].
Löcker Julius, Dr. [Ob.-Oest.].
Luksch Josef [Mähren].
Mosdorfer Franz [Steiermark].
Niesig Wilhelm [Böhmen].
Nowak Gustav [Böhmen].
Orasch Matthäus [Kärnten].
Pemsel Ferdinand [Mähren].
Perathoner Julius, Dr. [Tirol].
Pommer Josef, Dr. [Steiermark].
Posch Alois [Steiermark].
Prade Heinrich [Böhmen].
Seidel Anton [Mähren].
Sylvester Julius, Dr. [Salzburg].
Tschernigg Johann [Kärnten].
Voelkl Wilhelm [N.-Oest.].
Walz Anton [Steiermark].
Wernisch Ambros [Kärnten].
Wilhelm Otto [Steiermark].
Winter Hans [Ob.-Oest.].
Wolffhardt Eduard, Dr. [Steiermark].
Zimmer Josef [Mähren].

Zentrum-Klub. (28.)

Baumgartner Cölestin [Ob.-Oest.].
Blöchl Franz [Ob.-Oest.]
Doblhofer Josef [Ob.-Oest.].
Dürckheim Georg, Graf [Ob.-Oest.].
Etz August [Ob.-Oest.].
Foerg Heinrich [Tirol].
Fuchs Viktor v., Dr. [Salzburg].
Grafinger Franz [Ob.-Oest.].
Hagenhofer Franz [Steiermark].
Haueis Alois [Tirol].
Hayden, Freih. v., Christof [Ob.-Oest.].
Huber Franz [Steiermark].
Kathrein Theodor, Dr. [Tirol].
Kern Leopold, Dr. [Ob.-Oest.].
Margani Albert, Graf [Tirol].
Morsey, Freih. v., Franz [Steiermark].
Plaß Johann [Ob.-Oest.].
Schachinger Georg [Ob.-Oest.].
Schlegel Josef, Dr. [Ob.-Oest.].
Schrott Christian [Tirol].
Schweiger Alois [Steiermark.]
Tollinger Johann, Dr. [Tirol].
Trapp Gotthard, Graf [Tirol].
Treuinfels Leo [Tirol].
Unterladstätter Alois [Salzburg].
Wagner Franz [Steiermark].
Wenger Josef [Ob.-Oest.].
Zehetmayr Johann [Ob.-Oest.].

Mitglieder des Hauses, die keinem Klub und keiner politischen Vereinigung angehören. (15.)

Dungl Adalbert [N.-Oest.].
Glöckner Adolf [Böhmen].
Herzog Josef [Böhmen].
Kasper Josef [Böhmen].
Mayreder Rudolf, Dr. [N.-Oest.].
Pacher Rafael [Böhmen].
Pfaffinger Rudolf, Dr. [Steierm.].
Ofner Julius, Dr. [N.-Oest.].
Schreiter Franz [Böhmen].
Skene Alfred v. [Mähren].
Steinwender Otto, Dr. [Kärnten].
Tschan Josef, Dr. [Böhmen].
Vetter v. d. Lilie Moriz, Graf [Mähren].
Wolf Karl Hermann [Böhmen].
Wrabetz Karl [N.-Oest.].

Ziehungen sämtlicher österr.-ungar. Lotterie-Effekten im Jahre 1903.

Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	Nominalwert in Kronen	Ursprüngliche Anzahl der Lose	Noch nicht gezogene Lose	Anzahl der zu ziehenden Lose	Treffer in Kronen größter	Treffer in Kronen kleinster	Fälligkeitstermin der Gewinste
2. Jänner	4%ige 1854er Staatslose, Ser.-Ziehung .	525.—	200.000	16.700	4050	Prämien-Ziehung am		1. April 1903
2. „	Kredit-Lose	200.—	420.000	146.200	3400	300.000	400.—	1. Juli 1903
2. „	5% Donau-Regulierungs-Lose	200.—	240.000	156.425	5494	140.000	200.—	3. Jänner 1903
2. „	4% Triester Lose vom Jahre 1860 . . .	100.—	20.000	2.700	900	20.000	100.—	9. „ 1903
2. „	Österr. Rote Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	20.—	600.000	598.536	32	70.000	100.—	5. „ 1903
2. „	„ „ „ Amort.-Ziehung	20.—	600.000	534.900	1500	Jed. Los 28 K	u. d. Pr.-Koup.	5. „ 1903
2. „	Krakauer Lose	40.—	75.000	60.100	6010	50.000	60.—	1. Juli 1903
2. „	Laibacher Lose	40.—	75.000	69.935	315	50.000	60.—	1. „ 1903
3. „	Innsbrucker Lose	40.—	50.000	34.920	3880	30.000	60.—	3. „ 1903
5. „	Salzburger Lose	40.—	86.315	66.472	7273	40.000	60.—	5. „ 1903
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.104	14	100.000	400.—	1. August 1903

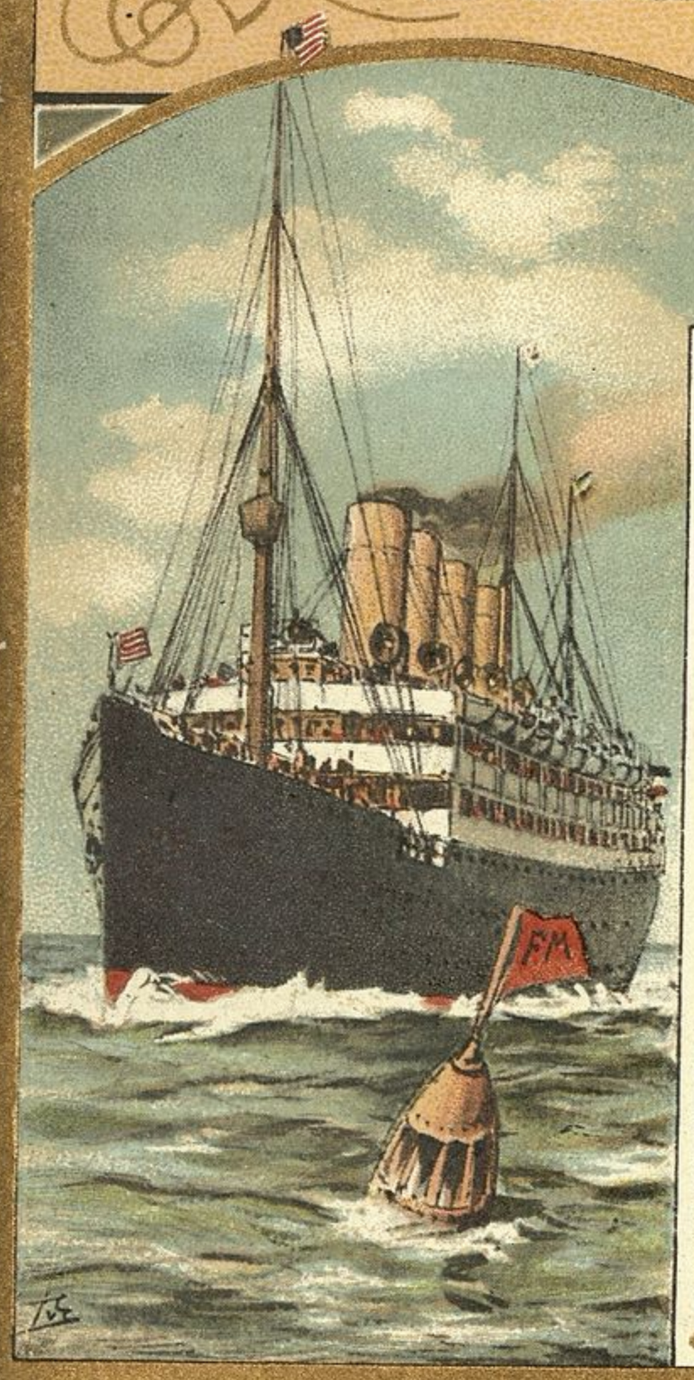
Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	Nominalwert in Kronen	Ursprüngliche Anzahl der Lose	Noch nicht gezogene Lose	Anzahl der zu ziehenden Lose	Treffer in Kronen größter	Treffer in Kronen kleinster	Fälligkeitstermin der Gewinste
5. Jänner	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	384.550	500	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. August 1903
15. „	Fürst Salm-Lose	84.—	100.000	35.080	1180	84.000	126.—	15. Juli 1903
3. Februar	5%ige 1860er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	1000.—	400.000	200.700	5000	Prämien-Ziehung am		1. Mai 1903
3. „	Graf Saint Genois-Lose	84.—	80.000	10.000	5000	105.000	168.—	1. August 1903
16. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gewinn-Ziehung	200.—	400.000	399.568	4	90.000	2000.—	1. Juni 1903
16. „	3% Boden-Kredit-Lose I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	299.800	1600	Jed. Los 200 K u. G.-Sch.		1. „ 1903
2. März	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—	300.000	144.500	2100	400.000	300.—	1. „ 1903
2. „	Ung. Rote Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	795.331	89	40.000	50.—	1. April 1903
2. „	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—	800.000	713.300	2000	Jed. Los 14 K u. d. Pr.-K.		1. „ 1903
2. „	Basilika (Dombau-) Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	796.555	109	30.000	50.—	1. Mai 1903
2. „	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—	800.000	749.700	2000	Jed. Los 13 K u. d. Pr.-Koup.		1. „ 1903
1. April	4%ige 1854er Staats-Lose, Nr.-Z.	525.—	200.000	16.700	4050	210.000	630.—	30. Juni 1903
1. „	4%ige Theiß-Regulierungs-Lose	200.—	440.000	333.000	3600	180.000	240.—	1. Juli 1903
1. „	10 fl.-Rudolf-Lose	20.—	200.000	63.350	1950	30.000	24.—	1. „ 1903
1. Mai	5%ige 1860er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	1000.—	400.000	200.700	5000	600.000	1200.—	1. August 1903
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.090	14	100.000	400.—	1. Febr. 1904
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	384.050	500	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1904
15. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gewinn-Ziehung	200.—	400.000	399.564	4	90.000	2000.—	1. Dez. 1903
15. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	298.200	1700	Jed. Los 200 K u. G.-Sch.		1. „ 1903
15. „	4% Ung. Hypotheken-Lose, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	400.000	5	70.000	2000.—	15. August 1903
15. „	4% „ „ „ Tilg.- „	200.—	400.000	343.200	2800	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		15. „ 1903
15. „	Ungarisches Prämien-Anlehen	200.—	300.000	156.250	2550	200.000	328.—	15. Nov. 1903
15. „	Jószív-Lose	4.—	750.000	709.538	5450	20.000	4.—	1. Juni 1903
2. Juni	1864er Staatslose	200.—	400.000	144.000	4500	300.000	400.—	1. Sept. 1903
15. „	Ofener Lose	80.—	50.000	18.000	1000	40.000	130.—	15. Dez. 1903
1. Juli	4%ige 1854er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	525.—	200.000	12.650	4050	Prämien-Ziehung am		1. Oktob. 1903
1. „	Kredit-Lose	200.—	420.000	142.800	3400	300.000	400.—	1. Jänner 1904
1. „	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—	300.000	142.400	2200	400.000	300.—	1. Oktob. 1903
1. „	Österreichische Rote Kreuz-Lose, Präm.-Z.	20.—	600.000	598.504	39	40.000	100.—	4. Juli 1903
1. „	„ „ „ Amort.-Z.	20.—	600.000	533.400	3600	Jed. Los 28 K u. d. Pr.-Koup.		4. „ 1903
16. „	Fürst Salm-Lose	84.—	100.000	33.900	1180	42.000	126.—	15. Jänner 1904
30. „	Fürst Clary-Lose	84.—	42.000	18.820	900	52.500	126.—	30. „ 1904
1. August	5%ige 1860er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	1000.—	400.000	195.700	5200	Prämien-Ziehung am		2. Nov. 1903
17. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gewinn-Ziehung	200.—	400.000	399.560	4	90.000	2000.—	1. Dez. 1903
17. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	296.500	1800	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1903
1. Sept.	Ungarische Rote Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	795.242	93	20.000	50.—	1. Okt. 1903
1. „	„ „ „ „ Tilg.- „	10.—	800.000	711.300	4800	Jed. Los 14 K u. d. Pr.-Koup.		1. „ 1903
1. „	Basilika (Dombau)-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	796.446	43	20.000	50.—	3. Nov. 1903
1. „	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—	800.000	747.700	2900	Jed. Los 13 K u. d. Pr.-Koup.		3. „ 1903
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.076	14	100.000	400.—	1. Febr. 1904
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	383.550	500	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1904
15. „	Fürst Palffy-Lose	84.—	93.000	36.000	4000	84.000	136.50	15. März 1904
1. Oktober	4%ige 1854er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	525.—	200.000	12.650	4050	63.000	630.—	31. Dez. 1903
1. „	4% Theiß-Regulierungs-Lose	200.—	440.000	329.400	3600	180.000	240.—	2. Jänner 1904
1. „	10 fl.-Rudolf-Lose	20.—	200.000	61.400	2450	20.000	24.—	2. „ 1904
2. Novemb.	5%ige 1860er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	1000.—	400.000	195.700	5200	600.000	1200.—	1. Febr. 1904
2. „	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—	300.000	140.200	2100	400.000	300.—	1. „ 1904
16. „	Ungar. Prämien-Anlehen	200.—	300.000	153.700	2350	300.000	336.—	15. Mai 1904
16. „	Jószív-Lose	4.—	750.000	704.088	5450	30.000	4.—	1. Dez. 1903
16. „	4% Ung. Hypotheken-Lose Gew.-Zieh.	200.—	400.000	400.000	5	70.000	2000.—	15. Febr. 1904
16. „	4% „ „ „ Tilg.- „	200.—	400.000	340.400	2800	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		15. „ 1904
16. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.556	4	90.000	2000.—	1. Juni 1904
16. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	294.700	1800	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1904
1. Dezemb.	1864er Staats-Lose	200.—	400.000	139.500	4400	300.000	400.—	1. März 1904

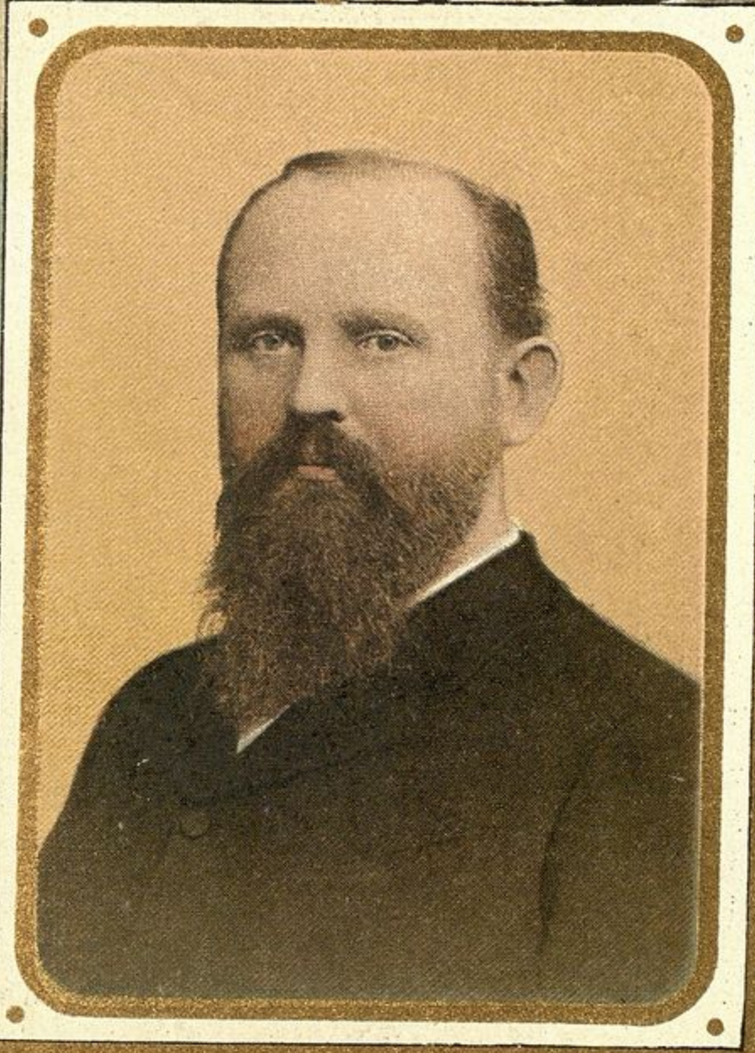
Nach den Original-Plänen zusammengestellt vom Bankhause

E. C. Mayer & Co. in Graz

Kommandite der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien.

F. Missler
BREMEN
BAHNHOFSTRASSE 30.





uch

November 1902).

Wegweiser durch Laibach.

Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	Nominalwert in Kronen						
5. Jänner	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—						
15. „	Fürst Salm-Lose	84.—						
3. Februar	5%ige 1860er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	1000.—						
3. „	Graf Saint Genois-Lose	84.—						
16. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gewinn-Ziehung	200.—						
16. „	3% Boden-Kredit-Lose I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—						
2. März	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—						
2. „	Ung. Rote Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	10.—						
2. „	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—						
2. „	Basilika (Dombau-) Lose, Präm.-Ziehung	10.—						
2. „	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—						
1. April	4%ige 1854er Staats-Lose, Nr.-Z.	525.—						
1. „	4%ige Theiß-Regulierungs-Lose	200.—						
1. „	10 fl.-Rudolf-Lose	20.—						
1. Mai	5%ige 1860er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	1000.—						
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—						
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—						
15. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gewinn-Ziehung	200.—						
15. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—						
15. „	4% Ung. Hypotheken-Lose, Gew.-Ziehung	200.—						
15. „	4% „ „ „ Tilg.- „	200.—						
15. „	Ungarisches Prämien-Anlehen	200.—						
15. „	Jószív-Lose	4.—						
2. Juni	1864er Staatslose	200.—						
15. „	Ofener Lose	80.—						
1. Juli	4%ige 1854er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	525.—						
1. „	Kredit-Lose	200.—						
1. „	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—						
1. „	Österreichische Rote Kreuz-Lose, Präm.-Z.	20.—						
1. „	„ „ „ Amort.-Z.	20.—	600.000	533.400	3600	Jed. Los 28 K	u. d. Pr.-Koup.	4. Juli 1903
16. „	Fürst Salm-Lose	84.—	100.000	33.900	1180	42.000	126.—	4. „ 1903
30. „	Fürst Clary-Lose	84.—	42.000	18.820	900	52.500	126.—	15. Jänner 1904
1. August	5%ige 1860er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	1000.—	400.000	195.700	5200	Prämien-Ziehung am		30. „ 1904
17. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gewinn-Ziehung	200.—	400.000	399.560	4	90.000	2000.—	2. Nov. 1903
17. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	296.500	1800	Jed. Los 200 K	u. Gew.-Sch.	1. Dez. 1903
1. Sept.	Ungarische Rote Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	795.242	93	20.000	50.—	1. „ 1903
1. „	„ „ „ „ Tilg.- „	10.—	800.000	711.300	4800	Jed. Los 14 K	u. d. Pr.-Koup.	1. Okt. 1903
1. „	Basilika (Dombau)-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	796.446	43	20.000	50.—	1. „ 1903
1. „	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—	800.000	747.700	2900	Jed. Los 13 K	u. d. Pr.-Koup.	3. Nov. 1903
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.076	14	100.000	400.—	3. „ 1903
5. „	3% Österr. Boden-Kredit-Lose, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	383.550	500	Jed. Los 200 K	u. Gew.-Sch.	1. Febr. 1904
15. „	Fürst Palffy-Lose	84.—	93.000	36.000	4000	84.000	136.50	1. „ 1904
1. Oktober	4%ige 1854er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	525.—	200.000	12.650	4050	63.000	630.—	15. März 1904
1. „	4% Theiß-Regulierungs-Lose	200.—	440.000	329.400	3600	180.000	240.—	31. Dez. 1903
1. „	10 fl.-Rudolf-Lose	20.—	200.000	61.400	2450	20.000	24.—	2. Jänner 1904
2. Novemb.	5%ige 1860er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	1000.—	400.000	195.700	5200	600.000	1200.—	2. „ 1904
2. „	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—	300.000	140.200	2100	400.000	300.—	1. Febr. 1904
16. „	Ungar. Prämien-Anlehen	200.—	300.000	153.700	2350	300.000	336.—	1. „ 1904
16. „	Jószív-Lose	4.—	750.000	704.088	5450	30.000	4.—	15. Mai 1904
16. „	4% Ung. Hypotheken-Lose Gew.-Zieh.	200.—	400.000	400.000	5	70.000	2000.—	1. Dez. 1903
16. „	4% „ „ „ Tilg.- „	200.—	400.000	340.400	2800	Jed. Los 200 K	u. Gew.-Sch.	15. Febr. 1904
16. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.556	4	90.000	2000.—	15. „ 1904
16. „	3% Boden-Kredit-Lose, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	294.700	1800	Jed. Los 200 K	u. Gew.-Sch.	1. Juni 1904
1. Dezemb.	1864er Staats-Lose	200.—	400.000	139.500	4400	300.000	400.—	1. „ 1904
								1. März 1904

Nach den Original-Plänen zusammengestellt vom Bankhause

E. C. Mayer & Co. in Graz

Kommandite der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien.

Adreßbuch

(abgeschlossen mit Ende November 1902).

Wegweiser durch Laibach.

Inhalt.

I. Politische Verwaltung.

Seite

1. Landesregierung 185
2. Rechnungsdepartement 185
3. Baud partement 185
4. Polizeibeamte 185
5. Hilfsämterdirektion 185
6. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landeskommission 185
7. Landeskommission für agrarische Operationen 185
8. Lokalkommissäre für agrarische Operationen 185
9. Technische Abteilung für agrarische Operationen 185
10. Landeskommission in Zwangsarbeitshaus-Angelegenheiten 186
11. Stadtmagistrat in Laibach 186
12. Bezirkshauptmannschaften 186
13. Landes-Forstinspektion 186
14. Karstaufforstungskommission für Krain 186
15. Landes-Sanitätsrat 186
16. Oberbezirksärzte 186
17. Bezirksärzte 186
18. Stadtphysikat in Laibach 187
19. Ärzte 187
20. Tierärzte 187
21. Apotheker 187
22. Dampf essel-Prüfungs- und Revisionskommissäre 188
23. Forst- und Domänen-Verwaltung . . 188

II. Finanzverwaltung.

1. Finanzdirektion 188
2. Finanzprokuratur 188
3. Rechnungsdepartement der k. k. Finanzdirektion 188
4. Gebührenbemessungsamt 188
5. Steueradministration in Laibach . . 188
6. Direkter Steuerdienst bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften 188
7. Landeszahlamt 188
8. Hauptsteueramt in Laibach 189
9. — in Rudol swert 189
10. — in Krainburg 189
11. — in Gottschee 189
12. Steuerämter 189
13. Hauptzollamt 189
14. Tabak-Hauptfabrik 189
15. Katastral-Mappenarchiv 190
16. Evidenzhaltung d. Grundsteuerkatasters 190
17. Finanzwach-Kontrollsbezirksleitung . 190

III. Justizwesen.

1. Landes- und Bezirksgericht in Laibach 190
2. Staatsanwaltschaft in Laibach . . . 190
3. Kreisgericht und Bezirksgericht in Rudolfswert 190
4. Staatsanwaltschaft in Rudolfswert . 191
5. Bezirksgerichte 191
6. Strafhaus in Vigaun 191
7. Advokaten 191
8. Notare 192

IV. Schulwesen.

1. Landesschulrat 192
2. Landesschulinspektoren 192
3. Bezirksschulinspektoren 192
4. Prüfungskommission für allgem. Volks- und Bürgerschulen 192
5. Studienbi liothek 192
6. I. Staatsgymnasium in Laibach . . 192
7 II. Staatsgymnasium in Laibach . . 192
8. Obergymnasium in Rudolfswert . . 192
9. Untergymnasium in Gottschee . . . 193
10. Obergymnasium in Krainburg . . . 193
11. Oberrealschule in Laibach 193
12. Unterrealschule in Idria 193
13. Lehrer- u. Lehrerinnenbildungsanstalt 193
14. Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt bei den Ursulinen zu Laibach 193
15. Kunstgewerbliche Fachschule 193
16. Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee 193
17. Hebammen-Lehranstalt 193
18. Deutsche höhere Mädchenschule . . . 193
19. Städtische höhere Mädchenschule . . 193
20. Volksschulen in Laibach und Krain . 194
21. Taubstummen-Stiftungsanstalt in Laibach 197
22. Handels-Lehranstalt und Gremial-Handelsschule 197
23. Musikschule der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach 198
24. Musikschule der «Glasbena Matica» . 198

V. Kirchenverwaltung . . 198

VI. Militärwesen . . . 200

VII. Volksvertretung und Landesanstalten.

1. Krainischer Landtag 201
2. Krainischer Landesausschuß 201
3. Landes-Wohltätigkeitsanstalten in Laibach 202
4. Gemeinderat von Laibach 202

VIII. Bergwesen.

1. Berghauptmannschaft in Klagenfurt . 202
2. Revierbergamt in Laibach 202
3. Berggericht (Bergsenat beim Landesgerichte in Laibach) 202
4. Schiedsgericht für die Bruderladen des Revierbergamtes Laibach in Laibach . 202
5. Bergbaugenossenschaft für Krain und Istrien mit dem Sitze in Laibach . . 202
6. Bergdirektion in Idria 202

IX. Verkehrsanstalten.

A. Post- und Telegraphenwesen.

1. Post- und Telegraphenamt in Laibach 203
2. Postamt Laibach, Bahnhof 203
3. Post- und Telegraphenamt in Neumarktl 203
4. Post- und Telegraphenamt in Rudolfswert 203

B. Eisenbahnen.

1. Staatsbahn Laibach-Tarvis . . . 203
2. Staatsbahn Laibach-Stein 204
3. Unterkrainer Bahnen 204
4. Staatliche Bahnbauleitung in Aßling 204
5. K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft . . 204

X. K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain 205

XI. Geldinstitute.

1. Filiale der Österr.-ungar. Bank . . 206
2. Krainische Sparkasse und Pfandamt in Laibach 206
3. Kreditverein der Krainischen Sparkasse 206
4. Städtische Sparkasse in Laibach . . 206
5. — — in Gottschee 206
6. — — in Krainburg 206
7. — — in Radmannsdorf 206
8. — — in Rudolfswert 206
9. Spar- und Vorschußverein in Laibach 207
10. Wechselseitiger Unterstützungsverein in Laibach 207
11. Allgemeiner Kreditverein 207
12. Wirtschaftlicher Verband in Laibach . 207
13. Volkskredit 207

XII. Industrie, Handel und Gewerbe.

1. Handels- und Gewerbekammer für Krain 207
2. Gremium der Kaufleute 207
3. Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungsverein in Laibach 207
4. Aktiengesellschaften u. sonst. Industrie-Unternehmungen in Krain 207
5. Protokollierte Firmen und andere Geschäfte in Krain 209

XIII. Besitzer wahlberechtigter landschaftlicher Güter (Großgrundbesitz) in Krain 217

XIV. Versicherungs-Gesellschaften 219

XV. Feuerwehren in Krain . 220

Wegweiser durch Laibach:

Einteilung von Laibach 222
Pfarrsprengel 223
Behörden und Anstalten 224
Sammlungen 225
Schauspiel und Musik 225
Vereinswesen 226
Verkehr 228
Öffentliche Wohltätigkeit 230
Verzehrungssteuertarif 231

Küstenland.

Anzeigen.

Amtskalender für Krain

I. Politische Verwaltung.

1. K. k. Landesregierung.

Landespräsident (III. Rangsklasse ad personam): Seine Exzellenz Freiherr v. Hein Viktor, wirklicher Geheimer Rat, Ritt. des Ordens der eisernen Krone II. Klasse, Ehrenbürger mehrerer Städte und Märkte.
Hofrat: Ph. Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf.
Landesregierungsräte: Dr. Rüling Reinhold, Edl. v. Rüdingen, Ritt. des Ordens der eisernen Krone III. Klasse (mit Titel und Charakter eines Hofrates),
Gozani Ludwig, Marquis v., Referent der Landeskommission für agrarische Operationen,
Kaltenegger Oskar, Ritt. v. Riedhorst, Referent für die administrativen und ökonomischen Schulangelegenheiten,
Margheri Rudolf, Graf, Lokalkommissär für agrarische Operationen,
Kulavics Gustav Karl,
Dr. Zupanc Franz, Landes-Sanitätsreferent.
Bezirkshauptleute: Laschan Wilhelm, Ritt. v. Moorland,
Haas Wilhelm, Besitzer des Donat-Kreuzes II. Klasse, des souveränen Malteser-Ritter-Ordens, Vorstand des Präsidialbureaus.
Landesregierungssekretäre: Dr. Praxmarer Robert,
Kresse Johann.
Zugeteilte Bezirks-Oberkommissäre: Roth Leopold, Ritt. v. Rothenhorst,
Župnek Franz, Lokalkommissär für agrarische Operationen.
Zugeteilte Bezirkskommissäre: Künigl Karl, Graf,
Hardegg Friedrich, Graf.
Zugeteilte Landesregierungskonzipisten:
Dr. Vertačnik Johann, bei der Lokalkommission für agrarische Operationen,
Dr. Lukan Friedrich,
Dr. Vončina Franz,
Ruber Ignaz, Edl. v., dem Präsidialbureau zugeteilt.
Zugeteilte Konzeptspraktikanten: Dr. Žužek Leopold,
Winkler Max, Freih. v.,
Sima Friedrich,
Schlosser Karl, Freih. v.,
Wlček Franz,
Andrejka Rudolf, Edl. v. Livnograd.
Bezirksarzt: Dr. Mahr Alfred.
Sanitätsassistent: Dr. Krajec Othmar.
Landes-Veterinärreferent: Wagner Johann.

2. K. k. Rechnungsdepartement.

Oberrechnungsrat: Brégant Franz.
Rechnungsrat: Modic Josef.
Rechnungsevidenten: Kilar Bartholomäus,
Verderber Alois,
Roschnik Moritz.
Rechnungsoffiziale: Hozhevar Anton,
Czerny Heinrich,
Fiecchi Maximilian.
Rechnungsassistenten: Salomon Hermann, Edl. v.,
Staudacher Ferdinand,
Zajc Augustin.

3. K. k. Baudepartement.

Oberbaurat: Waschica Roman, Vorstand des Baudepartements.
Baurat: Böltz Johann.
Oberingenieure: Schwab Anton,
Kirchschlager Moritz,
Pavlin Franz,
Muck Alois in Krainburg,
Bloudek Boleslav.
Ingenieure: Neumayer August,
Hilbert Julius in Gurkfeld,
Bloudek Leo in Rudolfswert,
Hanuš Jaromir,
Jaksche Johann in Adelsberg,
Geilhofer Raimund in Krainburg.
Prov. Bauadjunkten: Řezáč Johann,
Pacák Johann in Rudolfswert,
Pick Karl,
Kryl Paul.
Assistent: Lewicky Leo.

4. K. k. Polizeibeamte.

Polizei-Oberkommissär: Wratschko Oskar.
Polizei-Offizial: Schwaiger Josef.

5. K. k. Hilfsämterdirektion.

Direktor: Walland Anton, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Ehrenmedaille.
Adjunkt: Zarli Rudolf, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, in der Präsidialkanzlei.
Offiziale: Grebenz Franz,
Kren Matthias.
Zugeteilter Bezirkssekretär: Šivič Anton.
Regierungskanzlist: Majerčic Johann.

6. K. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landeskommission.

Vorsitzender: Seine Exzellenz Freiherr v. Hein Viktor, Landespräsident.
Mitglieder: Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf, Hofrat (Stellvertreter),
v. Rüling Reinhold, Hofrat,
v. Gozani Ludwig, Marquis v., Landesregierungsrat (Referent),
Laschan Wilhelm, Ritt. v. Moorland, Bezirkshauptmann,
Levičnik Albert, Landesgerichtspräsident,
Wenger Karl, Landesgerichtsrat,
Pelikan Wilhelm, Vertreter der Verpflichteten,
Jelovšek Gabriel, Vertreter der Berechtigten.

7. K. k. Landeskommission für agrarische Operationen.

Vorsitzender: Seine Exzellenz Freiherr v. Hein Viktor, Landespräsident.
Stellvertreter: Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf, Hofrat.
Referent: Gozani Ludwig, Marquis v., Landesregierungsrat.
Stellvertreter: Laschan Wilhelm, Ritt. v. Moorland, Bezirkshauptmann.
Mitglieder: Pajk Josef, Landesgerichts-Vizepräsident,
Polec Julius, Landesgerichtsrat,
Schneditz Guido, Oberlandesgerichtsrat,
Wenger Karl, Landesgerichtsrat.
Ersatzmänner: Dr. Wagner Viktor, Landesgerichtsrat,
Elsner Adolf, Landesgerichtsrat,
Dr. Tavčar Johann, Advokat und Landesausschußbeisitzer,
Povše Franz, Landesausschußbeisitzer,
Dr. Schaffer Adolf, Landesausschußbeisitzer.
Technische Organe: Goll Wenzel, Oberforstrat und Landes-Forstinspektor,
Rhomberg Josef, Revisionsgeometer.

8. Lokalkommissäre für agrarische Operationen.

Margheri Rudolf, Graf, Landesregierungsrat in Laibach, für Oberkrain und die Bezirkshauptmannschaften Littai, Gottschee, Rudolfswert und Tschernembl.
Župnek Franz, Landesregierungssekretär in Laibach, für Innerkrain und die Bezirkshauptmannschaften Gurkfeld und Umgebung Laibach.

9. Technische Abteilung für agrarische Operationen.

Leiter: Riebel Matthäus, k. k. Forstinspektions-Kommissär und Inspektor für a. O., Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes,
König Hugo, k. k. Forstinspektions-Kommissär und Inspektor für a. O.
Geodäten: Sirk Johann, k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Kl.,
Czermak Ferdinand, k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Kl.,
Presel Johann, k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Kl.,
Deuster Josef, k. k. Evidenzhaltungs-Geometer I. Kl.,
Kleinmayr Ferdinand, Edler v., k. k. Evidenzhaltungs-Geometer II. Kl.,
Čadež Alois, k. k. Evidenzhaltungs-Geometer II. Kl.
Hilfstechniker: Burda Julius, Agrargeometer-Adjunkt,
Justin Felix, Agrargeometer-Assistent,
De Redange Wigo, technischer Gehilfe,
Avčin Franz, » »
Paulin Filibert, » »

10. Landeskommission in Zwangsarbeitshaus-Angelegenheiten.

Vorsitzender: Seine Exzellenz Freiherr v. Hein Viktor, Landespräsident.
Stellvertreter: Ph. Dr. Schaffgotsch Andr., Graf, Hofrat.
Mitglieder: Gozani Ludwig, Marquis v., Landesregierungsrat (Referent),
Dr. Schaffer Adolf, Vertreter des Landesausschusses.

11. Stadtmagistrat Laibach.

Bürgermeister: Hribar Johann.
Magistratsräte: Vončina Joh., Magistratsdirektor, Ritt. des Franz Josef-Ordens,
Šešek Johann.
Polizeirat: Podgoršek Franz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Sekretär: Lah Eugen.
Oberkommissär: Tomc Jakob.
Konzeptsadjunkt: Dr. Zarnik Miljutin.
Stadtkommissär: Semen Albin.
Polizeikommissär: Robida Johann, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.
Archivar: Aškerc Anton.
Konzipisten: Mihalič Georg,
Švigelj Franz.
Konzeptspraktikant: Govekar Franz.
Offiziale: Kališ Johann,
Boltar Bartel,
Barle Franz,
Koschier Friedrich,
Gutnik Anton.
Kanzlisten: Toplikar Johann,
Završan Johann,
Svetlin Johann.
Kanzleipraktikanten: Sežun Albert,
Keßler Janko,
Šebenik
Stadtphysikus: Dr. Kopřiva Joh., Sanitätsrat, Bes. d. gold. Verdienstkreuzes m. d. Krone.
Polizeiarzt: Dr. Illner Franz.
Stadtarmenarzt: Dr. Bleiweis-Trsteniški Demeter, Ritt. v.
Stadttierärzte: Skalè Paul,
Stegu Josef.
Marktinspektor: Bleiweis-Trsteniški Johann, Ritt. v.
Buchhalter: Terdina Franz.
Kassier: Fink August.
Rechnungsrevident: Debevec Andreas.
Kontrollor: Naglič Johann.
Offiziale: Hribar Johann,
Volc Johann,
Hafner Josef.
Assistenten: Šaplja Danilo,
Boltauzar Raimund.
Buchhaltungspraktikant: Verovšek Michael.
Baurat: Duffé Johann.
Stadtingenieure: Ciuha Alois, Verwalter der städt. Wasserleitung u. des Elektrizitätswerkes,
Foerster Jaroslav.
Bauadjunkt: Koch Ciril.
Bauassistent: Zemljič Johann.
Städt. Straßenaufseher: Teraninus Franz.
Maschinisten: Vidmar Josef,
Fakin Karl,
Martelanec Ludwig.
Heizer: Zerovnik Johann,
Habjan Johann.
Monteure: Pavčič Otto,
Rozman Karl.
Stadtgärtner: Heinitz Wenzel.

Städtische Armenväter.

Götz Johann, Lenče Josef, Mayer Franz, Roeger Ignaz N., Schantel Franz, Trtnik Franz und Vrhovec Franz.

12. K. k. Bezirkshauptmannschaften.

Adelsberg.

Leiter: Rechbach Wilhelm, Bezirks-Oberkommissär, Freih. v.
Bezirkskommissäre: Dr. Pilshofer Anton, Giovanelli Sebastian, Graf.
Bezirkssekretär: Drofenik Anton.
Landesregierungskanzlist: Marko Johann.
Ingenieur: Jaksche Johann.

Gottschee.

Landesregierungsrat und Leiter der Bezirkshauptmannschaft: Dr. Gstettenhofer Michael.
Bezirkskommissäre: Dr. Mathias Friedrich Wilhelm,
Grunn Eduard.
Bezirkssekretär: Bauer Ludwig.

Gurkfeld.

Bezirkshauptmann: Orešek Josef.
Bezirkskommissär: Lazarini Franz, Freih. v.
Landesregierungskonzipist: Svetec Paul.
Bezirkssekretär: Juvanc Franz.
Regierungskanzlist: Machnič Daniel.

Krainburg.

Bezirkshauptmann: Pirc Alfons.
Landesregierungssekretär: Schönberger Ernst, Freih. v., Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.
Landesregierungskonzipist: Dr. Schwegel Viktor.
Bezirkssekretär: Rohrmann Adolf.
Regierungskanzlist: Ragazi Primus.

Umgebung Laibach.

Landesregierungsrat und Leiter der Bezirkshauptmannschaft: Gozani Ferdinand, Marquis v.
Bezirks-Oberkommissär: Lapajne Stephan.
Bezirkskommissär: Gusich Siegmund, Freih. v.
Konzeptspraktikant: Lininger Johann.
Bezirkssekretär: Leske Ferdinand.

Littai.

Bezirkshauptmann: Tekaučič Johann.
Bezirks-Oberkommissär: Klein Anton.
Konzeptspraktikant: Svetek Raimund.
Bezirkssekretär: Feretin Martin.

Loitsch.

Bezirkshauptmann: Kremenšek Johann.
Bezirkskommissäre: Domicelj Silvester,
Hofbauer Hugo, Edl. v. Hohenwall.
Landesregierungskanzlist: Jurca Franz.

Radmannsdorf.

Bezirkshauptmann: Detela Otto, Edl. v.
Bezirkskommissär: Schitnik Franz.
Bezirkssekretär: Kocjančič Johann.

Rudolfswert.

Landesregierungsrat und Leiter der Bezirkshauptmannschaft: Friedrich Gottfried.
Landesregierungssekretär: Ekel Karl.
Landesregierungskonzipist: Grasselli Leo.
Bezirkssekretär: Demscher Franz.
Regierungskanzlist: Šproc Anton.

Stein.

Bezirkshauptmann: Dr. Cron Heinrich, Edl. v.
Bezirkskommissäre: Dr. Baniza August, Ritt. v.,
Kordin Ernst.
Bezirkssekretär: Draxler Jakob.
Landesregierungskanzlist: Šebat Johann.

Tschernembl.

Leiter: Parma Viktor, Bezirks-Oberkommissär.
Bezirkskommissär: Merk Otto.
Bezirkssekretär: Sertič Friedrich.
Landesregierungskanzlist: Janša Anton.

13. K. k. Landes-Forstinspektion.

Oberforstrat und Landes-Forstinspektor: Goll Wenzel, Ritter des Franz Josef-Ordens, in Laibach.
Oberforstkommissäre: Pjetschka Ferdinand in Laibach,
Putick Wilhelm, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, in Laibach,
Bouček Ottokar in Radmannsdorf.
Forstinspektionskommissäre: Guzelj August in Rudolfswert,
Jellen Karl in Adelsberg.
Forstwarte: Pader Franz in Bischoflack,
Steinbauer Franz in Krainburg,
Arrigler Anton in Laibach,
Truger Theodor in Gottschee,
Zabkar Josef in Rudolfswert,
Pfefferer Eduard in Gurkfeld,
Buda Alfred in Littai,
Rupar Anton in Laibach,
Melliva Adolf in Loitsch,
Ahačič Lukas in Tschernembl,
Ferjančič Ferdinand in Stein,
Barle Alois in Radmannsdorf,
Presl Viktor in Adelsberg,
Maček Franz in Zirknitz,
Kalan Franz in Laibach.

14. Karstaufforstungskommission für Krain.

Präsident: v. Detela Otto, Gutsbesitzer und Landeshauptmann.
Stellvertreter: Goll Wenzel, Oberforstrat und Landes-Forstinspektor in Laibach.
Bezirkshauptmann: Laschan Wilhelm, Ritt. v. Moorland, Delegierter der Landesregierung in Laibach.
Bezirkshauptmann: Kremenšek Johann in Loitsch.
Landesregierungssekretär und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg: Rechbach Wilhelm, Freih. v., in Adelsberg.
Delegierter des Landesausschusses: Povše Franz, Landesausschußbeisitzer.
Vertrauensmänner im Bezirke Adelsberg: Čuček Josef, Gemeindevorsteher und Besitzer in Grafenbrunn,
Ambrožič Matthias, Mühlen- u. Realitätenbesitzer in Neudirnbach.
Im Bezirke Loitsch: Pogačnik Alois, Gemeindevorsteher und Besitzer in Zirknitz,
Tollazi Thomas, Realitätenbesitzer in Loitsch.
Ersatzmänner: Jellen Karl, Forstinspektionskommissär in Adelsberg,
Žele Peter, Besitzer in St. Peter,
Debevc Johann, Besitzer in Hrenowitz,
Gruden Johann, Gutsbesitzer in Jeličenvrh,
Turk Jakob, Besitzer in Ravnik.
Zugeteilt: Arrigler Anton, Forstwart.

15. K. k. Landes-Sanitätsrat.

Vorsitzender: Dr. Zupanc Franz, Landesregierungsrat und Landes-Sanitätsreferent, Direktor der geburtshilflichen Lehranstalt.
Stellvertreter: Dr. Valenta Alois, Edl. v. Marchthurn, Regierungsrat und Professor d. R.
Mitglieder: Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški, Primararzt der medizinischen Abteilung des allgemeinen Krankenhauses,
Dr. Bock Emil, Primararzt der ophthalmologischen Abteilung des allgemeinen Krankenhauses,
Dr. Kopřiva Johann, Stadtphysikus,
Dr. Šlajmer Eduard, Primararzt der chirurgischen Abteilung des allgemeinen Krankenhauses,
Dr. Schuster Julius, Landesgerichtsarzt und Direktor des Elisabeth-Kinderspitales.

16. Oberbezirksärzte.

Littai: Dr. Pavlič Ignaz, Ritt. des Franz Josef-Ordens.
Stein: Dr. Binter Anton.
Laibach-Umgebung: Dr. Sterger Stanislaus, wohnt in Unterschischka.

17. Bezirksärzte.

Rudolfswert: Dr. Vavpotič Johann.
Radmannsdorf: Dr. Jelovšek Ignaz.
Adelsberg: Dr. Kotzmuth Julian.

Krainburg: Dr. Šavnik Eduard.
Gurkfeld: Dr. Gallasch Bronislav.
Loitsch: Dr. Pregl Anton.
Tschernembl: Dr. Peruika Martin, Sanitätskonzipist.
Gottschee: Dr. Böhm Karl, Sanitätskonzipist.

18. Stadtphysikat in Laibach.

Dr. Kopřiva Johann, Stadtphysiker.
Dr. Illner Franz, städt. Polizeiarzt.
Dr. Bleiweis-Trsteniški Demeter, Ritt. v., städtischer Armenarzt.
Skalè Paul, städtischer Tierarzt.
Stegu Josef, » »

19. Ärzte.

Stadt Laibach.

Dr. Berg Josef, Zahnarzt.
Dr. Bleiweis Demeter, Ritt. v. Trsteniški.
Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški, Primararzt, Sanitätsrat.
Dr. Bock Emil, Primararzt, Sanitätsrat, Ritt. des Franz Josef-Ordens.
Dr. Bretl Eduard, Zahnarzt.
Dr. Demšar Bartholomäus, Sekundararzt.
Dr. Eisl Adolf, kaiserl. Rat, Sanitätsrat, Ritt. des Franz Josef-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, emer. Bahn- und Strafhausarzt.
Finz Franz Xaver, Distriktsarzt.
Dr. Födransperg Konstantin, Ritt. v., Sekundararzt.
Dr. Geiger Johann, Südbahnarzt.
Dr. Gregorič Vinzenz, Primararzt.
Dr. Högler Hans, Tabakfabriksarzt.
Dr. Illner Franz, städtischer Polizeiarzt.
Dr. Jenko F. Johann, Assistent an der chirurgischen Abteilung, Kassenarzt.
Dr. Jenko Ludwig, emer. Werksphysiker, Kassenarzt.
Dr. v. Koblitz-Schleßburg Julius, Zahnarzt.
Dr. Kopřiva Johann, Stadtphysiker.
Dr. Košenina Peter, Distriktsarzt.
Dr. Krajec Othmar, Sanitätsassistent, k. k. Kassenarzt.
Dr. Mahr Alfred, Bezirksarzt, zugeteilt der Landesregierung.
Dr. Dražen Johann, Hausarzt in der Landes-Zwangsarbeitsanstalt.
Paichl Anton, Zahnarzt.
Dr. Praunseis Alois, Zahnarzt.
Dr. Prossinagg Robert, prakt. Arzt.
Dr. Rudež Vladimir, prakt. Arzt.
Dr. Raznožnik Franz, Sekundararzt.
Dr. Šlaimer Ed., Primararzt der chirurg. Abteilung, Sanitätsrat, Ritt. des Franz Josef-Ordens.
Dr. Schuster Julius, Sanitätsrat, Kinderspitalsdirektor, Landesgerichtsarzt.
Schweiger August, Zahnarzt.
Dr. Stojc Josef, Sekundararzt.
Thomitz Johann, emer. Bahnarzt.
Dr. Tičar Josef, Sekundararzt.
Dr. Valenta Alois, Edler v. Marchthurn, Regierungsrat, Sanitätsrat, Professor i. R.
Dr. Valenta Alfred, Edler v. Marchthurn, Professor der Hebammenschule.
Dr. Zupanc Franz, Landesregierungsrat und Landes-Sanitätsreferent.

Bezirkshauptmannschaft Adelsberg.

Dr. Lušič Paul, Distriktsarzt in Wippach.
Dr. Kenda Josef, prakt. Arzt in Wippach.
Dr. Perišič Dušan, Distriktsarzt in Illyrisch-Feistritz; Hausapotheke.
Dr. Eržen Johann, Distriktsarzt in Adelsberg.
Dr. Perko Anton, Distriktsarzt in Senosetsch.

Bezirkshauptmannschaft Gottschee.

Dr. Schreyer Erich, Distriktsarzt in Gottschee.
Dr. Schiffrer Anton, Distrikts- und Bahnarzt in Reifnitz.
Bobek Johann, Distriktsarzt i. R. in Reifnitz.
Dr. Portik Johann, Distriktsarzt in Großlaschitz; Hausapotheke.

Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld.

Dr. Hočevar Matthias, prakt. Arzt in Landstraß.
Dr. Wurner Josef, k. u. k. Regimentsarzt i. R. und Distriktsarzt in Landstraß, Ritt. des Franz Josef-Ordens und Besitzer der Kriegsmedaille; Hausapotheke.
Dr. Homann Alois, Distrikts- und Bahnarzt in Ratschach; Hausapotheke.
Mahorčič Ignaz, Distriktsarzt in Nassenfuß; Hausapotheke.
Peternel Karl, Distriktsarzt in Arch; Hausapotheke.
Dr. Kaisersberger Anton, Distriktsarzt in Gurkfeld.
Dr. Trenz Ferdinand, k. u. k. Stabsarzt i. R. in Draškovic.

Bezirkshauptmannschaft Krainburg.

Dr. Arko Anton, Distriktsarzt in Bischoflack.
Dr. Zakrajšek Karl, prakt. Arzt in Bischoflack.
Dr. Globočnik Eduard, Distriktsarzt in Krainburg.
Dr. Jagodic Emanuel, Distriktsarzt in Neumarktl.
Dr. Mayr August, Distriktsarzt in Zirklach; Hausapotheke.
Dr. Hiersche Konstantin, k. u. k. Fregattenarzt i. R., Distriktsarzt in Eisnern.

Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach.

Finz Franz Xaver, Distriktsarzt in Laibach.
Dr. Marolt Johann, Distriktsarzt in Oberlaibach.
Dr. Divjak Stephan, landsch. Hausarzt im Landes-Irrenhause in Studenz.
Dr. Wagner Adolf, Distriktsarzt in Großlupp; Hausapotheke.
Dr. Košenina Peter, Distriktsarzt in Laibach.
Dr. Robida Johann, Primararzt im Landes-Irrenhause in Studenz.

Bezirkshauptmannschaft Littai.

Dr. Repič Rudolf, Distriktsarzt in St. Veit ob Sittich; Hausapotheke.
Dr. Zarnik Thomas, Werks- und Distriktsarzt in Sagor; Hausapotheke.
Dr. Premrov Johann, Distriktsarzt in Littai.

Bezirkshauptmannschaft Loitsch.

Dr. Červeny Josef, Distriktsarzt in Zirknitz; Hausapotheke.
Dr. Wiesinger Karl, Distriktsarzt in Planina; Hausapotheke.
Dr. Stveřak Johann, erster Werksarzt in Idria.
Šuntar Johann, Distriktsarzt in Idria.
Dr. Neuberger Moritz, Distriktsarzt in Altenmarkt; Hausapotheke.
Dr. Karfik Franz, zweiter Werksarzt in Idria.

Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf.

Dr. Rhoder Nathan, Badearzt in Veldes.
Dr. Kogoj Franz, Distriktsarzt in Kronau; Hausapotheke.
Dr. Böhm Kamillo, Werksarzt in Aßling; Hausapotheke.
Papesch Franz, prakt. Arzt und Bahnarzt in Aßling.
Dr. Klimek Emil, Distrikts- und Kurarzt in Veldes; Hausapotheke.
Dr. Vacek Alois, Distriktsarzt in Wocheiner Feistritz; Hausapotheke.
Dr. Voves Jan, Distriktsarzt in Radmannsdorf.
Dr. Löw Johann, Betriebskassenarzt in Birnbaum.
Dr. Marotti, Betriebskassenarzt in Wocheiner Feistritz.

Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert.

Dr. Weßelko Othmar, Distriktsarzt in Treffen.
Dr. Defranceschi Peter, Distriktsarzt in Rudolfswert und Hausarzt des Spitales der barmherzigen Brüder in Kandia.
Dr. Malerič Josef, Distriktsarzt in Seisenberg.
Dr. Weibl Rudolf, Distrikts- und Badearzt in Töplitz.
Dr. Dolšak Franz, Sekundararzt im Spitale in Kandia.

Bezirkshauptmannschaft Stein.

Dr. Rohlik Konstantin, Distriktsarzt in Lukowitz.
Dr. Dereani Julius, Distriktsarzt in Stein.
Dr. Matasek Edmund Viktor, Badearzt in Stein.

Bezirkshauptmannschaft Tschernembl.

Dr. Skočir Josef, Distriktsarzt in Tschernembl.
Dr. Dereani Mano, Distriktsarzt in Möttling.

20. K. k. Tierärzte.

Landes-Veterinärreferent: Wagner Johann.
Bezirks-Obertierarzt: Paulin Alois,
Veterinärassistent: Kutschera Josef bei der k. k. Landesregierung.
Bezirks-Obertierärzte: Wirgler Thomas in Gurkfeld,
Gaspari Ferdinand in Adelsberg,
Skalè Othmar in Rudolfswert,
Sadnikar Josef in Stein.
Bezirkstierärzte: Majdič Franz in Loitsch,
Paulin Max in Tschernembl,
Korošec Anton in Krainburg,
Salloker Rudolf in Laibach,
Turk Hugo in Radmannsdorf,
König Alois in Gottschee,
Rajar Johann in Littai.

Städtische Tierärzte in Laibach.

Skalè Paul, Schlachthausinspektor.
Stegu Josef, Schlachthausverwalter.

Landschaftliche Tierärzte.

Perko Andreas (Landestierarzt i. P.) in Idria.
Demšar Johann in Nassenfuß.
Saitz Viktor in Oberlaibach.
Slivnik Anton in Reifnitz.

21. Apotheker.

Stadt Laibach.

Leustek Milan,
Mardetschlaeger Moritz,
Mayr Josef,
Piccoli Gabriel,
v. Trnkóczy Ubald.

Bezirkshauptmannschaft Adelsberg.

Baccarcich Friedrich in Adelsberg.
Hus Georg in Wippach.

Bezirkshauptmannschaft Gottschee.

Starkel Franz in Gottschee.
Ančik Josef in Reifnitz.

Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld.

Šušteršič Anton in Gurkfeld.

Bezirkshauptmannschaft Krainburg.

Burdych Erwin in Bischoflack.
Savnik Karl, kais. Rat, in Krainburg.
Eggenberger Vinzenz in Neumarktl.

Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach.

Hočevar Jakob, Apotheker in Oberlaibach.

Bezirkshauptmannschaft Littai.

Beneš Josef in Littai.

Bezirkshauptmannschaft Loitsch.

Pirc Daniel, Pächter der k. k. Werksapotheke in Idria.

Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf.

Roblek Alexius in Radmannsdorf.

Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerk.

Bergmann Josef in Rudolfswert.
Sladovič v. Sladojevič Simeon in Rudolfswert.
Ruprecht Johann in Treffen.

Bezirkshauptmannschaft Stein.

Močnik Josef in Stein.

Bezirkshauptmannschaft Tschernembl.

Hajka Ferdinand in Tschernembl.
Wacha Franz in Möttling.

22. K. k. Dampfkessel-Prüfungs- und Revisionskommissäre.

Schulrat Ziakowski Emil, Professor i. R., für die politischen Bezirke Laibach-Stadtmagistrat und Umgebung Laibach, Stein, Littai und Gottschee; Prüfungskommissär für angehende Lokomotivführer, Dampfmaschinen- und Dampfkesselwärter für Krain, Bosnien und die Hercegovina.
Muck Alois, Oberingenieur in Krainburg, für die politischen Bezirke Krainburg und Radmannsdorf.
Bloudek Leo, Bezirksingenieur in Rudolfswert, für die politischen Bezirke Rudolfswert und Tschernembl.
Jaksche Johann, Bezirksingenieur in Adelsberg, für die politischen Bezirke Adelsberg und Loitsch.
Hilbert Julius, Bezirksingenieur in Gurkfeld, für den politischen Bezirk Gurkfeld.

23. K. k. Forst- und Domänen-Verwaltung.

Seitner Moritz, Forst- und Domänenverwalter für Idria I, Leiter der Forstschule in Idria.
Neuwinger Rudolf, Forstassistent in Idria.
Titlbach Theodor, Forstassistent in Idria.
Friederich Ernst, Forst- und Domänenverwalter in Idria II.
Pirker Franz, Forst- und Domänenverwalter in Radmannsdorf.
Laus Josef, Forsteleve in Radmannsdorf.
Posch Karl, Forst- und Domänenverwalter für Veldes.
Kirsch Friedrich, Forstassistent in Veldes.
Berger Anton, Forstmeister in Landstraß.

II. Finanzverwaltung.

1. K. k. Finanzdirektion.

Präsident: Se. Exzellenz Freiherr v. Hein Viktor, Landespräsident.
Finanzdirektor: Lubec Karl, Hofrat.
Oberfinanzräte: Dobida Josef,
Lenarčič Anton, Ritt. des Franz Josef-Ordens.
Finanzräte: Dr. Mrak Johann,
Avian Ferdinand (gleichzeitig auch Steuerlandesinspektor).
Finanzsekretäre: Konschegg Georg,
Dr. Roschnik Rudolf.
Finanz-Oberkommissäre: Reich August,
Kostanjevec Max.
Finanzkommissäre: Savnik Angelo,
Dr. Sajovic Rudolf.
Finanzkonzipisten: Dr. Mühleisen Erich,
Huth Alois,
Dr. Eller Franz.
Finanz-Konzeptspraktikanten: Eržen Robert,
Golli Franz,
Drnovšek Karl.
Hilfsämterdirektor: Roth Leopold.
Offizial: Filipan Emmerich.
Kanzlisten: Obrekar Felix,
Unger Ferdinand.

2. K. k. Finanz-Prokuratur.

Finanzprokurator: Dr. Račič Josef, Hofrat, Ritt. des Leopold-Ordens.
Finanzrat: Dr. Pessiack Viktor.
Sekretär: Dr. Thomann Rudolf.
Adjunkten: Dr. Staré Josef,
Dr. v. Plachki August.
Konzipisten: Dr. Galle Karl,
Dr. Souvan Hubert.
Offizial: Stamcar Daniel.
Kanzlist: Zupančič Josef.

3. Rechnungsdepartement der k. k. Finanzdirektion.

Vorstand: Svetek Anton, Rechnungsrat (mit dem Titel und Charakter eines Oberrechnungsrates).
Rechnungsrevidenten: Mrak Anton,
Kovač Johann,
Langof Adolf,
Halm Albert,
Petrovčič Anton,
Jerman Johann.
Rechnungsoffiziale: Götz Bertram,
Košir Johann,
Schumi Richard,
Tauses Franz,
Kosem Josef,
Juh Josef.
Rechnungsassistenten: Roštan Johann,
Goritschnigg Franz,
Jak Josef,
Sircelj Josef,
Bradaška Max,
Gruber Karl.
Rechnungspraktikanten: Poljanec Franz,
Zajec Albin,
Pavšič Johann,
Peršl Franz,
Pezdič Johann,
Tomšič Rudolf,
Levec Stanislaus.

4. K. k. Gebührenbemessungsamt.

Vorstand: Nickerl v. Ragenfeld Hermann, Finanzrat.
Finanz-Oberkommissäre: Jerovec Paul,
Pogačar Karl,
Dr. Rupnik Johann.
Finanzkommissäre: Janežič Anton,
Milohnoja Johann.
Finanzkonzipist: Debevc Max.
Finanz-Konzeptspraktikant: Ryschawy Hubert.
Offizial: Fink Johann.
Zugeteilt die Steueramtspraktikanten Brüsach Karl und Jelšnik Ludwig.

5. K. k. Steueradministration in Laibach.

Amtsleiter: Steuer-Oberinspektor Kittag Heinrich.
Finanzkonzeptspraktikanten: Guzelj Alexand., Laschan Max, Ritt. v. Moorland.
Steuereinnehmer: Oblak Josef.
Steueramtsoffiziale: Pirz Karl,
Splichal Johann.
Steueramtsadjunkt: Levstek Raimund.
Steueramtspraktikant: Mazgon Alois.
Kanzlist: Elsner Johann.

6. Direkter Steuerdienst bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften.

Adelsberg: Gerstenmayer Franz, Steuerinspektor,
Lavrič Johann, Offizial,
Milauc Jakob, Adjunkt.
Gottschee: Dr. Krefft Wilhelm, Oberinspektor,
Jaklitsch Josef, Offizial,
Starin Franz, Adjunkt.
Gurkfeld: Bihlmeier Karl, Inspektor,
Ditz Johann, Konzeptspraktikant,
Zupan Franz, Steuereinnehmer.
Krainburg: Jordan Raimund, Oberinspektor,
Uršič Franz, Offizial,
Ipavitz Alois, Adjunkt.
Laibach: Sajc Franz, Oberinspektor, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone,
Kaučič Josef, Steuereinnehmer,
Nedeljko Vinzenz, Adjunkt,
Boltar Franz, Praktikant.
Littai: Dr. Kermavner Robert, Finanzkonzipist,
Ditrich Johann, Offizial.
Loitsch: Grabner Viktor, Oberinspektor,
Hočevar Johann, Praktikant,
Kratner Franz, Praktikant.
Radmannsdorf: Žun Valentin, Inspektor,
Globočnik Johann, Offizial,
Mlejnik Raimund, Praktikant.
Rudolfswert: Dr. Ponebšek Johann, Steuer-Oberinspektor,
Vaupotič Anton, Offizial,
Faleschini Franz, Steueramtspraktikant.
Stein: Spindler Martin, Inspektor,
Ravnikar Franz, Steuereinnehmer,
Prezelj Franz, Praktikant.
Tschernembl: Kandare Emil, Finanzkonzipist,
Petsche Johann, Adjunkt.

7. K. k. Landeszahlamt.

Zahlmeister: Reich Anton.
Kontrollor: Rosmann Franz.
Kassiere: Vesel Rudolf,
Josin Emanuel,
Inglič Alexander.
Offiziale: Kozélj Valentin,
Gogala Johann,
Dolenec Valentin.
Assistenten: Bregant Franz,
Paternoster Milan.

8. K. k. Hauptsteueramt in Laibach.

Hauptsteuereinnehmer: Škušek Johann.
Hauptsteueramts-Kontrollor: Grebenc Otto.
Offiziale: Frančič Michael, zugeteilt dem Finanzdirektions-Ökonomate,
Soklič Edmund,
Burger Anton (mit dem Titel Kontrollor),

Lindtner Robert,
Rosman Konrad.
Adjunkt: Klacna Rudolf.
Praktikanten: Praprotnik Wilhelm, zugeteilt der Abteilung,
Scharabon Josef, zugeteilt der Finanzdirektion,
Kobal Wilhelm,
Tomec Johann,
Koller Richard,
Jan Johann,
Zagar Franz,
Bekš Josef,
Sfiligoj Eugen,
Keber Hermann,
Pavšič Franz.
Volontär: Maier Anton.

9. K. k. Hauptsteueramt in Rudolfswert.

Hauptsteuereinnehmer: Murgel Richard.
Hauptsteueramts-Kontrollor: Aschmann Val.
Kontrollor: Wencais Johann.
Offiziale: Mušič Alois,
Berbar Franz.
Adjunkt: Perhavc Ignaz.
Praktikanten: Delhunja Rudolf,
Osimič Leo.

10. K. k. Hauptsteueramt in Krainburg.

Hauptsteuereinnehmer: Orehek Anton.
Hauptsteueramts-Kontrollor: Ruda Adolf.
Offizial: Ranth Friedrich.
Adjunkten: Arh Franz,
Strnad Rudolf.
Praktikanten: Schwarz Johann,
Pavlin Friedrich.

11. K. k. Hauptsteueramt in Gottschee.

Hauptsteuereinnehmer: Moschner Karl.
Hauptsteueramts-Kontrollor: Reven Gabriel.
Offizial: Schubitz Eduard.
Adjunkt: Wolf Wilhelm.
Praktikant: Verderber Johann.

12. K. k. Steuerämter.

Adelsberg.

Steuereinnehmer: Dereani Dominik.
Kontrollor: Podboj Alois.
Adjunkten: Lenassi Philipp,
Gostiša Franz.
Praktikant: Kušar Johann.

Bischoflack.

Steuereinnehmer: Verbič Lorenz.
Kontrollor: Semen Karl.
Adjunkten: Kette Heinrich,
Sedlak Arthur.
Praktikant: Tavčar Thomas.

Egg ob Podpetsch.

Steuereinnehmer: Mazuran Nikolaus.
Kontrollor: Droll Jakob.
Adjunkt: Oman Johann.
Praktikant: Stepič Julian.

Illyrisch-Feistritz.

Steuereinnehmer: Martinčič Friedrich.
Kontrollor: Furlani Sigismund.
Adjunkt: Fabjan Anton.
Praktikant: Košal Ludwig.

Großlaschitz.

Steuereinnehmer: Födransperg Albin, Ritt. v.
Kontrollor: Lehman Andreas, Edl. v.
Praktikant: Kilar Johann.

Gurkfeld.

Steuereinnehmer: Tavčer Karl.
Kontrollor: Lilleg Maximilian.
Offizial: Križman Anton.
Adjunkten: Zotter Max,
Novak Valentin.

Idria.

Steuereinnehmer: Krapš Anton.
Kontrollor: Zazula Josef.
Praktikanten: Novak Julius,
Likar Anton.

Kronau.

Steuereinnehmer: Vaupotič Peter.
Kontrollor: Jereb Johann.

Laas.

Steuereinnehmer: Nučič Anton.
Kontrollor: Grohmann Anton.
Praktikant: Perne Josef.

Laibach, Stadt.

Steuereinnehmer: Gregorič Franz.
Kontrollor: Debelak Richard.
Praktikant: Hruška Alexander.

Landstraß.

Steuereinnehmer: Saitz Karl.
Kontrollor: Koban Franz.
Adjunkten: Lappain Theodor,
Roß Albert.

Littai.

Steuereinnehmer: Kummer Thomas.
Kontrollor: Klinc Ignaz.
Adjunkt: Demšar Johann.
Praktikanten: Adamič Anton,
Masten Josef.

Loitsch.

Steuereinnehmer: Predalič Franz.
Kontrollor: Pehani Rudolf.
Praktikant: Bezeg Karl.

Mökling.

Steuereinnehmer: Kožar Anton.
Kontrollor: Jermann Josef.
Adjunkt: Lunder Franz.
Praktikant: Jutraš Ludwig.

Nassenfuß.

Steuereinnehmer: Kneß Johann.
Kontrollor: Stermole Franz.
Adjunkten: Wencais Eduard,
Stiene Johann.
Praktikanten: Mejak Philipp,
Zorec Franz.

Neumarktl.

Steuereinnehmer: Andrioli Viktor, Ritt. v.
Kontrollor: Mally Richard.

Oberlaibach.

Steuereinnehmer: Nitsch Felix.
Kontrollor: Premk Vinzenz.
Adjunkt: Stabel Johann.
Praktikant: Golob Josef.

Radmannsdorf.

Steuereinnehmer: Grundner Anton.
Kontrollor: Zazula Gottfried.
Adjunkten: Čebulj Franz,
Peternel Heinrich.
Praktikanten: Ledenig Wilhelm,
Predalič Franz.

Ratschach.

Steuereinnehmer: Küssel Wendelin.
Kontrollor: Mahorčič Ignaz.
Praktikant: Schollmayer Johann.

Reifnitz.

Steuereinnehmer: Murgel Kamillo.
Adjunkten: Kobler Ernst,
Rotter Josef.
Praktikant: Šiška Karl.

Seisenberg.

Steuereinnehmer: Terk Josef.
Kontrollor: Kernc Gustav.
Praktikant: Cirk Johann.

Senosetsch.

Steuereinnehmer: Kuralt Anton.
Kontrollor: Wilfan Karl.
Praktikant: Dolenc Anton.

Stein.

Steuereinnehmer: Mušič Johann.
Kontrollor: Ahlin Josef.
Offizial: Oswald Johann.
Adjunkten: Wrinskele Matthias,
Binter Rudolf.
Praktikanten: Kadunc Franz,
Gerčar Johann,
Prezelj Franz.

Treffen.

Steuereinnehmer: Buchta Johann.
Kontrollor: Stermole Alois.
Adjunkt: Vovk Peter.

Tschernembl.

Steuereinnehmer: Fink Johann.
Kontrollor: Leeb Eduard.
Offizial: Modrijan Franz.
Adjunkten: Vardjan Josef,
Žnideršič Theodor.
Praktikant: Praznik Stephan.

Weichselburg.

Steuereinnehmer: Ferlič Josef.
Adjunkt: Klofutar Alois.
Praktikanten: Brilli Anton,
Pirnat Vinzenz.

Wippach.

Steuereinnehmer: Achtschin Rudolf.
Kontrollor: Aumann Franz.
Adjunkt: Boltauzer Richard.

Zirknitz.

Steuereinnehmer: Petsche Leopold.
Kontrollor: Sedlak Ernst.
Adjunkt: Kompare Valentin.

13. K. k. Hauptzollamt.

Oberamtsverwalter: Biber Alois.
Oberkontrollor: Kobau Josef.
Offiziale: Drassal Heinrich,
Garbas Franz.
Assistent: Sikošek Josef.
Praktikant: Šumi Johann.

14. K. k. Tabak-Hauptfabrik.

Oberinspektor: Möller Wilhelm.
Inspektor: Topolansky Moritz.
Ökonomiesekretär: Menzel Johann.
Adjunkten: Jungwirth Alois,
Hlaváček Alois,
Wanka Anton,
Elsner Ignaz,
Wlasak Ernst,
Zellich Leopold,
Mandelj Josef.
Offiziale: Grimm Konrad,
Haupt Franz,
Effenberger Vinzenz,
Cinner Gustav,
Bonfioli Arkadio.

Assistenten: Vavruška Josef,
Adenau Ferdinand,
Segvič Peter.
Praktikanten: Schiffrer Lorenz,
Tomc Johann,
Luhn Robert,
Kaman Josef,
Manger Peter,
Tomić Thomas,
Eberl Wilhelm,
Krsnik Janko.
Fabriksärzte: Dr. Högler Hans,
Dr. Košenina Peter.
Maschinen- u. Schlosserei-Werkführer: Weiser Anton.
Tischlereiwerkführer: Lojk Josef.

15. K. k. Katastral-Mappenarchiv.

Archivsleiter: Grubišič Anton, Evidenzhaltungs-Geometer I. Klasse.

16. K. k. Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters.

Evidenzhaltungsinspektor: Ružička Johann.
Evidenzhaltungs-Obergeometer I. Klasse: Peršl Franz in Laibach,
Mattesich Johann in Laibach.
Evidenzhalt.-Obergeometer II. Klasse: Jančič Albin in Stein,
Gatsch Friedrich in Loitsch,
Prešern Vinzenz in Laibach,
Hohn Heinrich in Radmannsdorf,
Fürer Wilhelm, Ritt. v. Haynendorf, in Gottschee.
Evidenzhalt.-Geometer I. Klasse: Preisinger Theodor in Krainburg,
Koritzky Josef in Rudolfswert,
Bassin Roger in Wippach,
Swalla Heinrich in Reifnitz,
Verbič Josef in Adelsberg,
Binder Adolf in Littai.
Evidenzhaltungs-Geometer II. Klasse: Berne Jakob in Möttling,
Vydra Franz in Nassenfuß,
Gspan Alfons, Ritt. v., in Gurkfeld,
Ceperinc Matthäus in Treffen,
Adler Stanislaus in Tschernembl,
Ballek Julius in Laibach.
Evidenzhaltungs-Eleven: Pirc Johann in Laibach,
Witschl Franz in Laibach,
Kralik Bohuslaw in Gurkfeld,
Bobek Vinzenz in Laibach,
Hrstka Josef in Wippach,
Navratil Gottlieb in Laibach.

17. K. k. Finanzwach-Kontrollsbezirksleitungen.

Jakhel Engelbert, Finanzwach-Oberkommissär II. Klasse in Laibach.
Pfeifer Georg, Finanzwachkommissär II. Kl. in Rudolfswert.
Skubic Jakob, Finanzwachkommissär in Adelsberg.
Habjan Franz, Finanzwachkommissär in Krainburg.
Meršol Simon, Finanzwachkommissär in Gottschee.

III. Justizwesen.

1. K. k. Landes- und Bezirksgericht in Laibach.

Präsident: Levičnik Albert.
Vizepräsident: Pajk Josef.
Oberlandesgeri tsräte: Schneditz Guido,
Dr. Fohn Alois,
Dr. Ferjančič Andreas (extra statum), Ritt. des Ordens der eisernen Krone III. Kl.
Landesgerichtsräte: Polec Julius,
Wenger Karl,
Dr. Kavčič Jakob,
Andolšek Franz,
Einspieler Thomas, Leiter des Bezirksgerichtes,
Elsner Adolf,
Dr. Wogner Viktor,
Hauffen Josef, Ritt. des Franz Josef-Ordens,
Vedernjak Franz,
Dr. Travner Martin.
Gerichtssekretäre: Potrato Josef,
Mulley Karl,
Kavčnik Johann,
Kobler Franz,
Dr. Toplak Jakob,
Milčinski Franz.
Gerichtsadjunkten: Dr. Kremžar Anton,
Vidic Otto,
Bulovec Anton,
Dr. Kočevar, Edl. v. Kondenheim,
Dr. Foerster Wladimir,
Dr. Krek Gregor,
Kozina Georg. } f. d. Oberlandesgerichts-
Levičnik Val., } sprengel.
Auskultanten: Dr. Vodušek Konrad,
Dr. Modic Johann,
Röger Rudolf,
Vrančič Johann,
Treo Ludwig,
Dr. Senčar Matthäus,
Kuder Anton,
Luschin Hugo,
Pavliček Viktor,
Goršič Franz,
Stöklinger Konrad,
Oblak Josef,
Božič Max,
Levičnik Peter,
Vehovar Michael.
Rechtspraktikanten: Polec Johann,
Hutter Johann.

Laienrichter: *a)* aus dem Handelsstande:
Benedikt Josef Simon, Handelsmann,
Kajzel Alois, Handelsmann,
Ledenig Alfred, Handelsmann,
Luckmann Josef, Bankier,
Moro Viktor, Prokurist,
Rohrman Viktor, Handelsmann,
Terdina Franz, Handelsmann,
Zupanc Urban, Handelsmann.
Laienrichter: *b)* aus dem Kreise der Bergbaukundigen:
Dr. Horiak Karl, k. k. Ober-Bergkommissär in Laibach,
Rieger Simon, Bergdirektor und Bauleiter in Neumarktl,
Tschemernigg Josef, k. k. Bergverwalter in Idria.
Kanzlei-Obervorsteher: Hočevar Josef.
Kanzlei-Oberoffizial: Blaž Josef.
Kanzleiassistent: Abram Heinrich.
Kanzlei-Oberoffizial und Kanzleivorsteher beim Bezirksgerichte: Stenta Franz.
Kanzleioffiziale: Lindtner Alois, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes,
Rogl Wilhelm,
Janežič Kaspar,
Zimmermann Josef,
Urbančič Franz,
Burja Martin,
Gabrič Ignaz,
Perjatel Anton,
Pogačnik Albert,
Šinkovc Karl,
Paulin Johann,
Sirnik Franz,
Justin Johann (extra statum).
Kanzlist: Schott Josef (extra statum).

K. k. Landtafel und Grundbuchsamt.

Grundbuchsführer: Kleinmayr Ignaz, Edl. v., Čerček Johann.
Kanzlist: Rasteiger Rudolf.

Gefangenhausbeamte.

Gefangenhausverwalter: Rabitsch Julius.
Gefangenhauskontrollor: Zoratti Rudolf.
Gefangenhaus-Seelsorger:
Gefangenhausärzte: Dr. Schuster Julius, Sanitätsrat,
Finz Franz, Distriktsarzt.

2. K. k. Staatsanwaltschaft in Laibach.

Staatsanwalt VI. Rangsklasse: Trenz Franz.
Substitute: Luschan Albert, Ritt. v.
Dr. Rogina Anton,
Tschech Rudolf.
Kanzleioffizial: Lindtner Alois, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.

3. K. k. Kreisgericht und Bezirksgericht in Rudolfswert.

Präsident: Gerdešič Josef (mit dem Titel und Charakter eines Hofrates), Ritt. des Ordens der eisernen Krone III. Klasse.
Landesgerichtsräte: Golia Ludwig,
Skerlj Johann,
Munda Jakob,
Smola Albin, Leiter des Bezirksgerichtes,
Levec Anton,
Gandini Weikhard,
Rizzoli Emil.
Gerichtssekretäre: Bučar Julius,
Dr. Volčič Eduard,
Dolinšek Blas.
Gerichtsadjunkten: Dr. Pajnič Eduard,
Dr. Dolenc Method.
Auskultanten: Dr. Geršak Milan,
Dr. Ogoreutz Robert,
Mencinger Johann,
Jan Jakob,
Pernuš Franz,
Küßel Franz.
Laienrichter aus dem Handelsstande: Gustin Adolf sen., Handelsmann in Rudolfswert,
Krajec Johann, Privatier in Rudolfswert,
Medwed Josef, Handelsmann in Rudolfswert,
Perko Franz, Handelsmann in Rudolfswert.
Kanzlei-Obervorsteher: Koderman Franz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.
Kanzleivorsteher: Loschak Josef.
Grundbuchsführer: Sabothy Alois.
Kanzleioffiziale: Smolik Johann,
Jeruč Josef,
Praprotnik Johann, Besitzer der Ehrenmedaille für vierzigjährige Dienste,
Čečelič Josef,

Arch Jakob, zugleich Kerkermeister, Besitzer der Ehrenmedaille für vierzigjährige Dienste,
Mlaker Johann,
Kanzlisten: Perko Josef,
Darovec Franz.
Gefangenhaus-Seelsorger: Watzl Franz, Vikar.
Gefangenhausarzt: Dr. Vaupotič Johann.

4. K. k. Staatsanwaltschaft in Rudolfswert.

Staatsanwalt: Schwinger Raimund (mit dem Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrates), Ritt. des Franz Josef-Ordens.
Substitut: Keßler Alois.
Kanzlist: Lakner Karl.

5. K. k. Bezirksgerichte.

Adelsberg.

Bezirksgerichtsvorsteher: Žužek Leop., Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Dr. Papež Otto,
Mladič Anton.
Offiziale: Pleničar Franz,
Balanc Lorenz.
Kanzlist: Nedelko Johann.

Bischoflack.

Bezirksgerichtsvorsteher: Mikuž Fr., Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Bescheg Theodor.
Kanzlisten: Magdič Franz,
Primožič Leopold.

Egg ob Podpetsch.

Bezirksgerichtsvorsteher: Dr. Pekolj Johann, Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Dev Oskar.
Kanzlisten: Hrast Johann,
Homschag Thomas.

Illyrisch-Feistritz.

Bezirksgerichtsvorsteher: Kovač Josef, Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Dr. Grasselli Mirko.
Kanzlei-Oberoffizial: Sremčevič Alexander.
Kanzleioffizial: Prosen Johann.
Kanzlist: Kratochwill Karl.

Gottschee.

Bezirksgerichtsvorsteher: Höffern Ernst, Ritt. v. Saalfeld, Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Cernstein Ottokar,
Dr. Krauseneck Karl.
Kanzlei-Oberoffizial: Jonke Anton.
Kanzleioffizial: Medwed Viktor.
Kanzlisten: Widmer Johann,
Kump Josef,
Četinski Anton.

Großlaschitz.

Bezirksgerichtsvorsteher: Šuflaj Daniel, Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Tekavčič Josef.
Kanzlisten: Roth Johann,
Sorglechner Rudolf.

Gurkfeld.

Bezirksgerichtsvorsteher: Juvančič Paul, Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Žmavec Josef,
Dr. Pompe Franz.
Kanzlei-Oberoffizial: Košir Franz.
Kanzlisten: Lampič Ignaz,
Goslar Anton.

Idria.

Bezirksgerichtsvorsteher: Sturm Heinrich, Bezirksrichter.
Adjunkt: Zupančič Josef.
Kanzlisten: Kump Adolf,
Bäbler Balthasar.

Krainburg.

Bezirksgerichtsvorsteher: Pogačnik Johann, Bezirksrichter.
Adjunkten: Peterlin Franz,
Seliškar Alois.
Kanzlei-Oberoffizial: Sotschnigg Bartholom.
Kanzlisten: Badiura Friedrich,
Roš Anton.

Kronau.

Adjunkt: Dr. Flerin Valentin.
Kanzlist: Širofnik Franz.

Laas.

Bezirksgerichtsvorsteher: Pellegrini Josef, Bezirksrichter.
Adjunkt: Picek Eduard.
Kanzleioffizial: Fürst Franz.
Kanzlist: Radolič Josef.

Landstraß.

Bezirksgerichtsvorsteher: Doležalek Raimund, Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Levičnik Albert.
Kanzleioffiziale: Koroschetz Karl,
Žlindra Gregor.

Littai.

Bezirksgerichtsvorsteher: Ravnikar Alexander, Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Zotmann Karl,
Nerat Friedrich.
Kanzlei-Oberoffizial: Roglič Jakob.
Kanzlisten: Magolič Ludwig,
Kobler Josef.

Loitsch.

Bezirksgerichtsvorsteher: Dr. Kraut Stephan, Bezirksrichter.
Adjunkt: Prevec Josef.
Kanzleioffizial: Vončina Valentin.
Kanzlist: Železnik Johann.

Möttling.

Bezirksgerichtsvorsteher: Sumer Georg, Bezirksrichter.
Adjunkten: Dr. Cvetko Franz,
Nagode Anton.
Kanzlei-Oberoffizial: Bergoč Lukas.
Kanzlisten: Bano Josef,
Derzaj Matthias,
Uranitsch Valentin.

Nassenfuß.

Bezirksgerichtsvorsteher: Staričj Josef, Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Dr. Skerlj Milan,
Antloga Jakob.
Kanzlisten: Weber Anton,
Drugovič Josef.

Neumarktl.

Bezirksgerichtsvorsteher: Dr. Kladva Johann, Bezirksrichter.
Kanzlist: Zizl Johann.

Oberlaibach.

Bezirksgerichtsvorsteher: Kobal Matthäus, Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Dr. Furlan Anton.
Kanzlisten: Gomsi Martin,
Pečenik Lorenz.

Radmannsdorf.

Bezirksgerichtsvorsteher: Ferk Ernst, Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Žebre Alois,
Rekar Franz.
Kanzleioffiziale: Cerouschek Valentin,
Uanschon Johann.
Kanzlist: Mahorčič Josef.

Ratschach.

Bezirksgerichtsvorsteher: Rosina Ant., Bezirksrichter.
Adjunkt: Dr. Kaiser Adolf.
Kanzlist: Supančič Karl.

Reifnitz.

Bezirksgerichtsvorsteher: Višnikar Franz, Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Kette August,
Mejač Anton.
Kanzlisten: Spende Anton,
Trepetschnigg Gottfried.

Seisenberg.

Bezirksgerichtsvorsteher: Modriniak August, Bezirksrichter.
Adjunkt: Dolenc Milan.
Kanzlisten: Urbančič Franz,
Jerše Johann.

Senosetsch.

Bezirksgerichtsvorsteher: Novak Mich., Landesgerichtsrat.
Kanzlist: Novak Anton.

Stein.

Bezirksgerichtsvorsteher: Garzarolli Franz, Edl. v. Thurnlak, Landesgerichtsrat.
Adjunkten: Viditz Anton,
Regally Franz.
Kanzlei-Oberoffizial: Žargaj Thomas.
Kanzlisten: Lorber Franz,
Mesner Johann.

Treffen.

Bezirksgerichtsvorsteher: Klobučar Anton, Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Fajfar Georg.
Kanzlisten: Novak Johann,
Kristan Johann.

Tschernembl.

Bezirksgerichtsvorsteher: Jarc Jakob, Bezirksrichter.
Adjunkten: Dr. Doljan Jakob,
Toporiš Johann,
Sterle Rudolf.
Kanzlei-Oberoffizial: Baudek Leopold.
Kanzleioffizial: Vardjan Josef.
Kanzlisten: Schweiger Johann,
Stonič Ferdinand,
Stepec Alois.

Weichselburg.

Bezirksgerichtsvorsteher: Jenčič Alois, Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Terbuhovič v. Schlachtschwert Eugen.
Kanzlisten: Matekovich Franz,
Benkovič Johann.

Wippach.

Bezirksgerichtsvorsteher: Nosan Joh., Landesgerichtsrat.
Adjunkt: Polenšek Georg.
Kanzlisten: Dekleva Franz,
Černigoi Alois.

Zirknitz.

Bezirksgerichtsvorsteher: Persche Rud., Bezirksrichter.
Adjunkt: Jerala Franz.
Kanzlisten: Pototschnigg Josef,
Baumann Franz.

6. K. k. Strafhaus in Vigaun.

Vorsteherin: Call Agnes, Baronin, Oberin der barmherzigen Schwestern des heil. Vinzenz von Paul, Besitzerin des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Inspektor: Bothe August.
Seelsorger: Tudermann Johann.

7. Advokaten.

(Die mit einem * Bezeichneten sind Mitglieder des Ausschusses der Advokatenkammer.)

Adelsberg: Dr. Treo Karl,
Dr. Bisjak Josef.
Gurkfeld: Dr. Mencinger Johann.
Gottschee: Brunner Gottfried, Oberlandesgerichtsrat i. R.,
Dr. Golf Franz.

Krainburg: Dr. Preuc Franz,
Dr. Štempihar Valentin.
Laibach: Dr. Ahazhizh Karl,
Dr. Brejc Janko,
Dr. Eger Ferdinand,
Dr. Furlan Josef,
Dr. Hudnik Matthias,
Dr. Kapus Albin,
Dr. Kušar Josef,
Dr. Krisper Valentin,
Dr. Majaron Daniel,*
Dr. Munda Franz,*
Dr. Papež Franz,* Ritt. des Ordens der eisernen Krone III. Klasse,
Dr. Pfefferer Anton, Ritt. des Franz Josef Ordens,
Dr. Pirc Max,
Dr. Schoeppl-Sonnwalden Ant., Ritt. v.,
Dr. Schweitzer Wilhelm,
Dr. Šušteršič Johann,
Dr. Stor Franz,
Dr. Suyer Albin,*
Dr. Tavčar Johann,*
Dr. Tekavčič Franz,*
Dr. Triller Karl,
Dr. Tominšek Franz,
Dr. Valentschag Otto,
Vencajs Johann, Landesgerichtsrat i. R.,
Dr. Wurzbach, Edl. v. Tannenberg, Maxim.
Littai: Dr. Jamšek Johann.
Radmannsdorf: Dr. Wilfan Johann.
Rudolfswert: Dr. Schegula Jakob,
Dr. Slanc Karl,
Dr. Žitek Vladimir.
Stein: Dr. Kraut Alois.

8. Notare.

(Die mit einem * Bezeichneten sind Mitglieder des Ausschusses der Notariatskammer.)

Adelsberg: Omahen Gustav.
Bischoflack: Lenček Nikolaus.*
Egg: Rahné Janko.
Illyrisch-Feistritz: Dr. Žnidarič Alois.
Gottschee: Dr. Karnitschnigg Moritz.
Großlaschitz: Smodej Josef.
Gurkfeld: Dr. Pučko Georg.
Idria: Dr. Horvat Franz.
Krainburg: Šlamberger Anton.
Kronau: Hudovernik Janko.
Laas: Korbar Michael.
Laibach: Dr. Vok Franz,
Dr. Schmiedinger Karl,
Dr. Bežek Rupert,
Plantan Johann,*
Landstraß: Hudovernik Alexander.
Littai: Svetec Lukas.
Loitsch: Galle Anton.
Möttling: Globočnigg Johann.
Nassenfuß: Koser Max.
Neumarktl: Dr. Winkler Hans.
Oberlaibach: Komotar Anton.
Radmannsdorf: Rudesch Alfred.
Ratschach: Hafner Matthäus.
Reifnitz: Gruntar Ignaz.
Rudolfswert: Dr. Poznik Albin.*
Seisenberg: Gregorčič.
Senosetsch: Krajnc Franz.
Stein: Orožen Emil.
Treffen: Dr. Kuhar Andreas.
Tschernembl: Dr. Gustin Julius.
Weichselburg: Pleiweis Karl.
Wippach: Puschnik Max.
Zirknitz: Vehovar Leopold.

IV. Schulwesen.

1. K. k. Landesschulrat.

Vorsitzender: Seine Exzellenz Freiherr v. Hein Viktor, Landespräsident.
Stellvertreter: Hofrat Ph. Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf.
Mitglieder: Landesregierungsrat Kaltenegger Oskar, Ritt. v. Riedhorst, administrativer und ökonomischer Referent,
Končnik Peter, Landesschulinspektor,
Hubad Franz, Landesschulinspektor,
Dr. Tavčar Johann, Landesausschußbeisitzer,
Dr. Schaffer Adolf, Landesausschußbeisitzer,
Dr. Lesar Josef, Professor der Theologie,
Kržič Anton, Professor an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt,
Dr. Junowicz Rudolf, Schulrat und Oberrealschuldirektor,
Pezdič Johann, Oberlehrer in Krainburg,
Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški, Primararzt.

2. K. k. Landesschulinspektoren.

Končnik Peter, Landesschulinspektor für Mittelschulen.

Hubad Franz, Landesschulinspektor für Volksschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten.

3. K. k. Bezirksschulinspektoren.

Adelsberg und Loitsch: Thuma Johann, Oberlehrer in Adelsberg (beurlaubt).
Krainburg und Radmannsdorf: Žumer Andreas, Schuldirektor in Laibach (beurlaubt).
Laibach-Umgebung und Stein: Zupančič Wilibald, Professor an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach (beurlaubt).
Gurkfeld und Littai: Stiasny Ludwig, Oberlehrer in Sagor (beurlaubt).
Rudolfswert, Tschernembl und Gottschee (für die slovenischen und utraquistischen Schulen): Jeršinovic Anton, Oberlehrer in Tschernembl (beurlaubt).
Rudolfswert, Tschernembl und Gottschee (für die deutschen Schulen): Wolsegger Peter, Gymnasialdirektor in Gottschee.
Laibach-Stadt (für die slovenischen und utraquistischen Schulen): Maier Anton, Übungsschullehrer in Laibach.
Laibach-Stadt, Weißenfels, Domschale, Josefstal und Görtschach (für die deutschen Schulen), Gurkfeld (für die deutsche Bürgerschule): Belar Albin, Professor an der k. k. Oberrealschule in Laibach.

4. K. k. Prüfungskommission für allgem. Volks- und Bürgerschulen.

Vorsitzender: Hubad Franz, Landesschulinspektor.
Stellvertreter: Levec Franz, Direktor der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt,
Vodeb Jakob, Professor an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt,
Zupančič Wilibald, Professor an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt.
Mitglieder die Professoren der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt: Črnivec Ant.,
Hallada Wilhelm,
Orožen Franz,
Macher Johann,
Funtek Anton,
Suher Franz,
Dr. Flešič Franz,
Dekleva Anton, Musiklehrer,
Übungsschullehrer: Stadtschulinspektor Maier Anton,
Janežič Johann.

5. K. k. Studienbibliothek.

Kustos: Stefan Konrad.
Skriptor: Pintar Lukas.

6. K. k. I. Staatsgymnasium in Laibach.

Direktor: Senekovič Andreas.
Professoren: Bartel Anton,
Brežnik Franz,
Dr. Gartenauer Heinrich,
Dr. Gratzy Oskar, Edl. v. Wardengg,
Dr. Klimesch Johann Matthäus,
Dr. Korun Valentin,
Lederhas Ludwig,
Mencinger Milan,
Novak Franz,
Paulin Alfons,
Perušek Raimund,
Petelin Martin,
Pucskó Alexander,
Dr. Riedl Franz,
Dr. Svetina Johann,
Šega Karl,
Sorn Josef,
Stritof Anton,
Wester Augustin,
Zupan Thomas.
Supplenten: Bučar Josef,
Zupančič Jakob.
Hilfslehrer: Pintar Lukas.

7. K. k. II. Staatsgymnasium in Laibach.

Direktor: Wiesthaler Franz.
Professoren: Borštner Vinzenz,
Dr. Jauker Otto,
Karlin Martin,
Dr. Pečjak Gregor,
Dr. Pipenbacher Josef,
Dr. Požar Laurenz,
Rutar Simon,
Sinkovič Martin,
Dr. Tertnik Johann,
Wester Josef.
Supplenten: Klešnik Heinrich,
Dr. Lončar Karl,
Majcen Martin,
Petrič Josef.

8. K. k. Staats-Obergymnasium in Rudolfswert.

Direktor: Schulrat Dr. Detela Franz.
Professoren: Fajdiga Ignaz,
Jeraj Franz,
Krek Julius,
Dr. Marinko Josef,
Markič Michael,
Maselj Johann,
Dr. Pamer Kaspar,
Pettauer Leopold,
Skopal Hugo,
Škerlj Amat,
Vadnjal Franz,
Virbnik Alois.

9. K. k. Staats-Untergymnasium in Gottschee.

Direktor: Wolsegger Peter.
Professoren: Hesse Otto,
Jošt Anton,
Komljanec Josef,
Leis Johann,
Obergföll Josef,
Philipp Eduard.

10. K. k. Kaiser Franz Josef-Staats-Obergymnasium in Krainburg.

Direktor: Hubad Josef.
Professoren: Aprißnig Felician,
Dr. Debevec Josef,
Dokler Anton,
Dr. Herle Vladimir,
Jarc Eugen,
Peršinovic Anton,
Dr. Kropivnik Franz,
Dr. Perne Franz,
Peterlin Anton,
Dr. Tominšek Josef,
Zupan Anton,
Dr. Žmavc Jakob.
Supplenten: Levičnik Alfons,
Remec Bogumil,
Teršan Jakob.

11. K. k. Staats-Oberrealschule in Laibach.

Direktor: Schulrat Dr. Junowicz Rudolf.
Professoren: Belar Albin,
Dr. Binder Josef Julius,
Franke Johann, kais. Rat,
Gnjezda Johann, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone,
Keller Franz,
Němeček August,
Pajk Milan,
Pirc Karl (mit der Leitung der Realschule in Idria betraut),
Schrautzer Karl,
Tavčar Alois,
Wentzel Josef, Ph. Dr. der Universität in Straßburg,
Werner Karl.
Turnlehrer: Brunet Franz,
Häring Josef.
Supplenten: Komatar Franz,
Mazi Josef,
Dr. Svoboda Heinrich,
Dr. Wallner Anton.
Hilfslehrer: Opeka Michael, Ph. und Th. Dr. der Greg. Universität in Rom.
Assistenten: Klein Johann,
Fischinger Wilhelm.
Nebenlehrer (Gesang): Foerster Anton.

12. Städtische Unterrealschule in Idria.

Prov. Direktor: Pirc Karl.
Professoren: Dr. Beuk Stanislav,
Pirnat Maximilian.
Supplent: Levičnik Vinzenz.
Hilfslehrer: Arko Michael,
Bajželj Johann.

13. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt.

Direktor: Levec Franz.
Professoren: Crnivec Anton,
Hallada Wilhelm,
Orožen Franz,
Macher Johann,
Kržič Anton,
Funtek Anton,
Suher Franz,
Vodeb Jakob,
Zupančič Wilibald (als Bezirksschulinspektor beurlaubt),
Dr. Flešič Franz,
Dr. Orel Johann (prov.).
Musiklehrer: Dekleva Anton.
Turnlehrer: Schmidt Julius.
Übungsschullehrer: Maier Anton (als Bezirksschulinspektor beurlaubt),
Verbič Josef,
Janežič Johann,
Kostanjevec Josef (prov.).
Übungsschullehrerinnen: Fröhlich Maria,
Suppantschitsch Julianna,
Schulz Maria,
v. Renzenberg Paula.
Kindergärtnerin: Josin Wilhelmine.
Aushilfskatecheten: Smolnikar Lukas, Domvikar,
Dr. Jerše Josef, Domvikar.
Hilfslehrer: Dr. Zupanc Franz, Landesregierungsrat und Landessanitätsreferent, für Hygiene und Somatologie an der Lehrerbildungsanstalt,
Dr. Mahr Alfred, Bezirksarzt, für Hygiene und Somatologie an der Lehrerinnenbildungsanstalt,
Zöhrer Josef, Musikdirektor, für Klavierspiel,
Gerstner Johann, Konzertmeister, für Violinspiel,
Primožič Stephan, Leiter der Taubstummen-Stiftungsanstalt, für den Taubstummenunterricht,
Bold Anna, für französische Sprache.

14. Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt bei den Ursulinen zu Laibach

(mit dem Öffentlichkeitsrechte gemäß Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 14. April 1902, Z. 8593).

Leiterin: M. Pesdirz Christina.
Lehrerinnen: Die Mitglieder des Ursulinen-Ordens.

15. K. k. kunstgewerbliche Fachschule.

(Bau- und Möbeltischlerei, Drechslerei, Schnitzerei, Bildhauerei, Korbflechterei; Kunststickerei und Spitzenarbeiten; offener Zeichensaal für Meister und Gehilfen; offener Zeichensaal für Damen.)

[Slovenisch, teilweise deutsch.]

Direktor: Šubic Johann, Ritt. des Franz Josef-Ordens.
Professoren: Springer Julius, für Schnitzerei,
Vesel Josef, für Zeichnen,
Mis Cölestin, für Schnitzerei und Modellieren.
Fachlehrer: Cigoj Ernst, für Zeichnen,
Gangl Alois, für Bildhauerei,
Grebenz Otto, für Zeichnen,
Podkrajšek Heinrich, für die sprachlichen und merkantilen Fächer.
Werkmeister: Baran Josef, für Korbflechterei,
Stirn Josef, für Drechslerei,
Tavčar Johann, für Tischlerei,
Tratnik Josef, für Tischlerei.
Hilfslehrer: Furlan Jakob, Volksschullehrer, für Turnen,
Dr. Gruden Josef, Seminardirektor, für Religion,
Verbič Josef, Übungsschullehrer, für Naturkunde und Physik,
Štritof Anton, Gymnasialprofessor, für Deutsch und Slovenisch,
Zupan Thomas, Gymnasialprofessor, für Religion und Exhorte,
Zupančič Jakob, Gymnasialprofessor, für Rechnen und Buchführung.
Schmiedt Anna, Fachlehrerin für Kunststickerei.
Wennig Therese, Fachlehrerin für Kunststickerei.
Vehar Marie, Fachlehrerin für Kunststickerei und Spitzenarbeiten.
Lindtner Martina, Hilfslehrerin.
Senekovič Filomele, Volontärin.

16. K. k. Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee.

(Bau- und Möbeltischlerei, Drechslerei, Schnitzerei und allgemeine gewerbliche Fortbildungsschule.)

Leiter: Knabl Josef, Professor, Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule.
Christl Franz, Lehrer für Zeichnen und Modellieren und Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule.
Petsche Matthias, geprüft für Bürgerschulen I. Gruppe, interner Hilfslehrer für die merkantilen Fächer und Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule.
Ganslmeyer Josef, Werkmeister für Schnitzerei und Modellieren.
Pschik Ferdinand, Werkmeister für Drechslerei und Stockerzeugung.
Elmer Josef, Werkmeister für Tischlerei.
Demschar Josef, Kaplan, Hilfslehrer für Religion.
Lehrkräfte der gewerblichen Fortbildungsschule:
Groß Karl, Kaplan,
Kautzki Friedrich, Volksschullehrer,
Scheschark Franz, Volksschulleiter.

17. K. k. Hebammen-Lehranstalt.

Direktor: Dr. Zupanc Franz, Landesregierungsrat und Landes-Sanitätsreferent.
Professor: Dr. Valenta Alfred, Edler von Marchthurn, o. ö. Professor der Geburtshilfe, Vorstand der Landesgebäranstalt und gynäkologischen Abteilung.
Assistent: Dr. Foedransperg Konstantin, Ritt. v.

18. Deutsche höhere Mädchenschule.

Leiterin: Hanß Marie.
Lehrkräfte: Bersin Franz, Lehrer an der Knabenschule des Deutschen Schulvereines,
Dr. Binder J. J., Professor an der Oberrealschule,
Chiossino Marianne, Sprachlehrerin,
Hallada Wilhelm, Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt,
Hanß Marie,
Keller Franz, Professor an der Oberrealschule,
Klein Hans, Assistent an der Oberrealschule,
Dr. Klimesch M., Professor am I. Staatsgymnasium,
P. Polak Bernard, Subprior des Deutschen Ritterorden-Konventes,
Dr. Riedl Franz, Professor am I. Staatsgymnasium,
Schmidt Adele,
Schrautzer Karl, Professor an der Oberrealschule,
Dr. Šorn Josef, Professor am I. Staatsgymnasium,
Weinlich A., Oberlehrer an der Knabenschule des Deutschen Schulvereines,
Wettach Heinrich, akad. Maler.

19. Kaiser Franz Josefs I. städtische höhere Mädchenschule.

(Mit Öffentlichkeitsrecht.)

(Cesarja Franca Jožefa I. mestna višja dekliška šola.)

[Unterrichtssprache slovenisch.]

Kuratorium: Obmann: Senekovič Andreas, Gymnasialdirektor und Gemeinderat.
Obmann-Stellvertreter: Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški, Vizebürgermeister, Primarius 2c.
Referent: Pavlin Franz, Oberingenieur, Gemeinderat.
Direktor: Dr. Požar Lorenz, Gymnasialprofessor und Gemeinderat.
Aufsichtsdame: Weßner Marie, Bürgerschullehrerin.
Lehrkräfte: Furlan Jakob, Volksschullehrer, Turnen,
Dr. Flešič Franz, Professor an der Lehrerbildungsanstalt,
Dr. med. Kopřiva Joh., städtischer Sanitätsrat, für Hygiene,
Macher Johann, Professor an der Lehrerbildungsanstalt,
Orožen Franz, Professor an der Lehrerbildungsanstalt,

Razinger Anton, Volksschullehrer, Gesang,
Sernec Božena, Bürgerschullehrerin, französische Sprache,
Sitsch Albert, geprüfter Bürgerschullehrer,
Dr. Svetina Johann, Gymnasialprofessor,
Tavčar Alois, Realschulprofessor.

20. Volksschulen in Laibach und Krain.

K. k. Stadtschulrat in Laibach.

Vorsitzender: Hribar Johann, Bürgermeister.
Stellvertreter: Vončina Johann, Magistratsdirektor.
Mitglieder: Belar Albin, Realschulprofessor und Bezirksschulinspektor,
Maier Anton, Übungsschullehrer und Stadtschulinspektor,
Dr. Majaron Danilo, Advokat,
Gabršek Franz, Oberlehrer,
Jelenec Lukas, Lehrer,
Subic Johann, Direktor der Fachschule,
Zamejic Andreas, Domkapitular.

Stadt Laibach.

Schulausschuß des Gemeinderates.

Obmann: Šubic Johann.
Obmann-Stellvertreter: Dr. Požar Lorenz.
Mitglieder: Dimnik Jakob,
Grošelj Franz,
Kozak Josef,
Prosenc Josef,
Senekovič Andreas.

a) Öffentliche Volksschulen.

Erste städtische fünfklassige slovenische Knaben-Volksschule.

Oberlehrer: Žumer Andreas, Bezirksschulinspektor, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone (beurlaubt).
Stellvertretender Leiter: Dimnik Jakob.
Katechet: Mlakar Johann.
Lehrer: Belè Johann,
Režek Georg,
Jelenec Lukas (zugeteilt der achtklassigen slovenischen Mädchenschule),
Travnar Josef (derzeit beurlaubt),
Furlan Jakob,
Galè Franz,
Josin Max,
Gangl Engelbert (zugeteilt der achtklassigen slovenischen Mädchenschule).
Aushilfslehrer: Fabinc Franz.
Aushilfslehrerinnen: Skaberne Minka,
Globočnik Bogumila,
Levec Vida.

Zweite städtische sechsklassige slovenische Knaben-Volksschule.

Oberlehrer: Gabršek Franz.
Katechet: Smrekar Johann.
Lehrer: Armič Leopold,
Bahovec Franz,
Razinger Anton,
Cepuder Josef,
Kecelj Alois,
Gärtner Franz,
Likar Johann,
Janežič Matthias,
Gorjup Paul,
Bernot Johann.
Volontärin: Grošelj Maria.

Dritte städtische fünfklassige slovenische Knaben-Volksschule.

Oberlehrer: Maier Josef (derzeit beurlaubt).
Lehrer: Marolt Franz (prov. Leiter),
Levec Johann,
Simon Karl,
Jaklič Viktor.

Achtklassige städtische slovenische Mädchen-Volksschule.

Oberlehrerin: Gusl Emilie.
Katecheten: Smrekar Johann,
Mlakar Johann.
Lehrerinnen: Zupan Agnes,
Marout Maria,
Borowsky Julie,
Zemme Franziska,
Beg Johanna,
Šerc Maria,
Mattanovič Auguste.
Aushilfslehrerinnen: Tomc Jakobina,
Rojc Emilia,
Dev Mira,
Prosenc Milica,
Šorn Vida,
Svetek Albina.
Volontärin: Andolšek Marta.

Achtklassige städtische deutsche Mädchen-Volksschule.

Oberlehrerin: Bauer Aloisia.
Katechet: Sarabon Maurilius.
Lehrerinnen: Kauschegg Friederike,
Golf Klotilde,
Raunacher Emma,
Illerschitsch Franziska,
Naglas Jakobine,
Tschurn Gabriele,
Cidrich Gabriele.
Aushilfslehrerinnen: Wurner Emma,
Kušar Johanna,
Schulz Anna.
Volontärin: Ranzinger Marie.

Fünfklassige städtische deutsche Knaben-Volksschule.

Oberlehrer: Valenta Theodor.
Katechet: Šarabon Maurilius.
Lehrer: Bezlaj Josef,
Kleč August,
Schiffrer Franz,
Trost Franz.

Zweiklassige Volksschule auf dem Karolinengrunde.

Oberlehrer: Črnagoj Franz.
Katechet: Köchler Viktor.
Lehrerin: Poka v. Pokafalva Franziska.

b) Private Volksschulen.

1.) Vierklassige Knaben-Volksschule des **Deutschen Schulvereines** (Realschulgebäude).
Oberlehrer: Weinlich Adolf.
Lehrer: Uhl Philipp,
Ludwig Heinrich,
Bersin Franz.
Katechet: Prior Pollack Bernardus.
2.) Kindergarten des **Deutschen Schulvereines** (Handelslehranstalts-Gebäude).
Leiterin: Singer Eugenie.
Gehilfin: Böhm Anna.
3.) Vierklassige Knaben-Volksschule und Erziehungsanstalt des Dr. Josef Waldherr.
4.) Vierklassige Knaben-Volksschule im Marianum.
5.) Achtklassige Mädchen-Volksschule und Erziehungsanstalt der Marie Hanß.
6.) Fünfklassige allgemeine Volks- und dreiklassige Bürgerschule für Mädchen bei den Ursulinen, äußere Schule (slovenisch).
7.) Fünfklassige allgemeine Volks- und dreiklassige Bürgerschule für Mädchen bei den Ursulinen, innere Schule (deutsch).
8.) Achtklassige Mädchen-Volksschule im Mädchen-Waisenhause.
9.) Einklassige Volksschule im Zwangsarbeitshause.
Lehrer: Sachs Alois.

Schulbezirk Adelsberg.

K. k. Bezirksschulrat Adelsberg: Rechbach Wilhelm, Freih. v., Bezirks-Oberkommissär, Vorsitzender,
Thuma Johann, Bezirksschulinspektor,
Gornik Franz, Pfarrer und Dechant in Adelsberg,
Skala Anton, Oberlehrer in Wippach,
Mayer Karl, Gutsbesitzer in Leutenberg,
Dekleva Josef, Bürgermeister in Adelsberg.

Schulen.

Steuerbezirk Adelsberg.

Adelsberg: Thuma Johann, Oberlehrer (als Bezirksschulinspektor beurlaubt),
Fettich-Frankheim Ludwig, einstweiliger Leiter,
Levstek Anton,
Gorjup Alois,
Bukovitz Ludmilla,
Levstek Maria,
Zupanec Rafael,
Praprotnik Albina,
Silvester Franz,
Lampret Fortunat.
Bukuje: Lipovec Josef.
Dorn: Cop Josef,
Zrimšek Franz.
Hrenowitz: Zaman Franz,
Carnelli Maria.
Kaltenfeld: Mežan Michael.
Košana: Javoršek Karl,
Stuchly-Puppis Vinzenzia,
Kokalj Marie.
Mautersdorf: Groß Franz.
Nußdorf: Turk Anton.
St. Peter: Kalan Michael,
Wellepitsch Johanna.
Slavina: Verbič Franz,
Debevec Theresia.
Suhorje: Pegan Anton.
Ostrožnobrdo: Carli Maria.

Steuerbezirk Feistritz.

Dornegg: Ravnikar Bartol.,
Judnič Martin,
Bizail Bibiana,
Bizail Aloisia.
Grafenbrunn: Česnik Karl,
Bajer Franziska,
Martinčič Elvira,
Valenčič Franziska.
Podstenje: Kranjec Franz.
Prem: Korbar August,
Valenčič Katharina.
Untersemon: Šuligoj Johann.
Verbovo: Martinčič Friederika.
Zagorje: Horvat Rudolf,
Dovgan Maria.

Steuerbezirk Senosetsch.

Präwald: Jordan Franz.
Senosetsch: Mrcina Franz,
Novak Michaela,
Cop Paula.
Ubelsko: Großmann Gustav.
Vrem: Justin Raimund,
Puppis Maria, verehel. Justin.

Steuerbezirk Wippach.

Budajne: Sadar Adolf.
Erselj: Hermelj Adolf.
Goče: Bezek Anton.
Lositze: Kranjec Ludwig.
Oberfeld: Punčuh Franz,
Prešern Johanna.
Planina:
Podkraj: Mikuž Valentin.
Podraga: Grad Johann.
Slap: Rudolf Johann.
Sturja: Perne Andreas,
Mahorčič Maria.
Ustja: Kambič Johann.
St. Veit: Bergant Michael,
Bole Marie.
Vrabce: Bole Theresia.
Wippach: Skala Anton,
Borštnar Ludmilla,
Kotluschek Amalia.
Zoll: Jug Matthäus.

Schulbezirk Gottschee.

K. k. Bezirksschulrat: Dr. Gstettenhofer Michael, Landesregierungsrat, Vorsitzender,
Wolsegger Peter, Bezirksschulinspektor für deutsche Schulen,
Jeršinovic Anton, Bezirksschulinspektor für slovenische Schulen,
Dolinar Franz, Dechant in Reifnitz,
Višnikar Franz, Landesgerichtsrat in Reifnitz,
Pakiž Simon, Realitätenbesitzer in Reifnitz,
Windisch Josef, Oberlehrer in Lienfeld,
Tomšič Stephan, Oberlehrer in Reifnitz.

Schulen.

Steuerbezirk Gottschee.

Altbacher: Primolch Matthias.
Altlag: Göderer Josef,
Wittreich Johann,
Martinz Adele.
Banjaloka: Mikec Franziska.
Ebental: Wittine Johann.
Fara: Delcot Franz,
Zupanec Johanna.
Gottschee, Knabenschule: Scheschark Franz,
Kautzki Friedrich,
Jonke Julius.
Mädchenschule: Clarici Ernestine,
Kočevar Anna,
Zarli Ida,
Junowicz Helene,
Vidmar Gabriele.
Göttenitz: Tscherne Josef.
Hohenegg: Kikel Josef.
Lichtenbach: Maurin Franz.
Lienfeld: Windisch Josef,
Loser Johann.
Masern: Hutter Johann.
Mitterdorf: Erker Georg,
Erker Alois,
Kreiner Josef,
Murgel Leopoldine.
Morobitz: Tschinkel Wilhelm.
Mösel: Krauland Matthäus,
Lakner Johann,
Pfeifer Anna.
Nesseltal: Perz Josef,
Schober Johann,
Bukowitz Maria.
Osilnitz: Povše Franz.
Rieg: Ostermann Jakob.
Schöflein: Posnik Johann.
Stalzern: Högler Franz.
Suchen: Reiniger Ferdinand.
Unterskril: Erker Johann.
Unterdeutschau: Petrič Josef.
Unterlag: Erker Georg.

Steuerbezirk Großlaschitz.

Auersperg: Bergant Josef.
St. Gregor: Legat Stanislaus.
Großlaschitz: Pavčič Josef,
Hočevar Maria,
Tomšič Leopoldine.
Gutenfeld: Engelmann Christian,
Jaklitsch Franz,
Arko Johanna, verehel. Jaklitsch,
Žebre Franziska,
Pirnat Johann.
Rob-Posnikovo: Strukelj Johann.

Steuerbezirk Reifnitz.

Gora bei Soderschitz: Krže Anton.
Groß-Pölland: Cvar Andreas.
Laserbach: Sedlak Josef,
Vider Maria,
Kos Juliana,
Clemente Valentia.
Niederdorf: Gregorač Franz,
Zupančič Josef,
Arko-Schweiger Maria.
Reifnitz, Knabenschule: Tomšič Stephan,
Mlakar Franz,
Stefantschitsch Franz,
Flesch-Kobler Paula,
Kete Franz,
Kaiser Anna.
Mädchenschule: Blahna Maria,
Flesch-Kobler Paula.
Soderschitz: Mandeljc Johann,
Verbič Michael,
Bernot Maria.
Strug: Petrič Franz.

Schulbezirk Gurkfeld.

K. k. Bezirksschulrat: Orešek Josef, Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Stiasny Ludwig, Bezirksschulinspektor,
Schweiger Franz, Dechant und Pfarrer in Haselbach,
Dr. Mencinger Josef, Advokat in Gurkfeld,
Globočnik F., Realitätenbesitzer in Dobrava,
Lapajne Johann, Bürgerschuldirektor,
Pretnar Jakob, Oberlehrer in Großdolina.

Schulen.

Steuerbezirk Gurkfeld.

Arch: Lunder Franz,
Lunder Franziska,
Črne Ludmilla.
Bründl: Pelko Matthias,
Cepuder Maria.
Bučka: Fabjan Anna,
Cirar Maria.
Großdorn: Ponikvar Alois.
Großpodlog: Relevant Josefine,
Perhauc Marie.
Gurkfeld, Bürgerschule: Lapajne Johann, Direktor,
Dr. Romih Thomas,
Cizel Josef.
Allgemeine Volksschule: Adlešič Georg,
Rosmann Florian,
Rekar Ernestine.
Schmidinger Anna.
Haselbach: Rupnik Johann,
Ivančič Theresia,
Baudek Angela,
Baudek Maria.
Puschendorf: Ambrožič Josef.
Zirkle: Vohinc Eduard,
Mikota Antonia.

Steuerbezirk Landstraß.

St. Bartelmä: Trost Karl,
Gantar Johann,
Trost Karoline, geb. Berbar,
Tavčar Gisela,
Tavčar Franziska,
Kadunc Anton.
Großdolina: Bernot Josef,
Kobav Amalie,
Praprotnik Maria.
Heil. Kreuz: Malnarič Johann,
Gasparin Maria.
Landstraß: Pavčič Anton,
Kalin Josefa,
Gasparin Olga,
Grailand Franz.
Tschatesch: Gantar Johann,
Gantar Maria.
Hrvaškibrod: Krištof Karl.

Steuerbezirk Nassenfuß.

St. Kantian: Pleškovic Alois,
Franke Darinka,
Zevnik Anna.
St. Margareten: Gebauer Wilhelm,
Gebauer Maria, geb. Saje.
Nassenfuß: Košenini Ludovika,
Donati Amalia,
Schott Hedwig.
St. Ruprecht: Lunaček Alexander,
Simončič Johanna,
Sila Anton.
Telčje: Žgur Maria,
Teržiše: Skulj Franz,
Garbais Marie.
Trebelno: Leban Johann,
Kalan Eugenie.

Steuerbezirk Ratschach.

Dobovec: Poljanc Josef.
St. Georgen unter dem Kumberge: Mežan Raimund.
Jahannistal: Berce Vinzenz,
Kopač Anna,
Skulj Andreas.
Kal: Jezernik Martin,
Jurman Josef.
Ratschach: Pretnar Johann,
Potrebin Leopold,
Kolnik Augusta,
Götzl Paula.
Savenstein: Račič Alois,
Račič Maria.
Scharfenberg: Magerl Johann.

Schulbezirk Krainburg.

K. k. Bezirksschulrat: Pirc Alfons, Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Žumer Andreas, Bezirksschulinspektor,
Koblar Anton, Dechant in Krainburg,
Pirc Ciril,
Urbančič Johann, Gutsbesitzer in Höflein,
Kragl Josef, Oberlehrer in Neumarktl,
Kmet Andreas, Oberlehrer in Zirklach.

Schulen.

Steuerbezirk Bischoflack.

Bischoflack: Papa Franz,
Krenner Gottfried,
Flis Julius,
Kramer Friedrich,
Svetlič Franz.
Dražgoše: Stupica Johann.
Eisnern: Levičnik Josef,
Simončič Maria.
St. Leonhard: Germek Anton.
Pölland: Pader Eugenia.
Reteče: Potočnik Alois,
Selzach: Stanonik Nikolaus,
Petsche Emma.
Trata: Pipan Johann,
Mlakar Maria.
Zalilog: Franz Leopoldine.
Zarz: Strekelj Johann.

Steuerbezirk Krainburg.

Birkendorf: Sprachmann Johann.
Feßnitz: Salberger Michael.
Flödnig: Rape Andreas,
Petrovčič Susanna.
St. Georgen: Rihtaršič Johann,
Schlaipach Maria
Goriče: Kovačič Theresia.
Höflein: Zaveršnik Rudolf,
Prevec Albina.
Hülben: Kos Anton.
Krainburg, Knabenschule: Pezdič Johann,
Lacheiner Edmund,
Ivanc Franz,
Rus Wilibald.
Mädchenschule: Jugovic Franziska,
Miklavčič Agnes,
Rooß Maria,
Praprotnik Viktoria.
St. Martin: Rojina Franz,
Jurmann Emilie,
Paternoster Heinrich.
Mautschitsch: Ciuha Franz.
Michelstetten: Petkovšek Josef.
Naklas: Kiferle Johann.
Olševk: Ferjan Leopold.
Predaßl: Pin Valentin,
Mally Ida.
Primskau: Lusner Franz,
Praprotnik Anna.
Terboje: Krek Vinzenz.
Terstenik: Knific Lukas.
Zirklach: Kmet Andreas,
Krušič Paula,
Wohinz Johanna,
Lapajne Josef,
Mahkota Anton.

Steuerbezirk Neumarktl.

St. Anna bei Neumarktl: Albrecht Lukas.
Duplach: Završnik Karl.
Kaier:
Heil. Kreuz: Jezeršek Johann,
Debevec Helene.

Neumarktl, Knabenschule: Kragl Josef,
Miklitsch Karl,
Wider Karl,
Borštnik Franz.
Mädchenschule: Borovsky Maria,
Furlan Johanna,
Wruß Emilie,
Tomec Anna.

Schulbezirk Umgebung Laibach.

K. k. Bezirksschulrat: Marquis von Gozani Ferdinand, Landesregierungsrat, Vorsitzender,
Zupančič Wilibald, Bezirksschulinspektor,
Kolar Matthias, Pfarrer in Mariafeld,
Jelovšek Gabriel, Realitätenbesitzer in Oberlaibach,
Košak Franz, Realitätenbesitzer in Großlupp,
Papler Franz, Oberlehrer in Franzdorf,
Žirovnik Johann, Oberlehrer in St. Veit.

Schulen.

Steuerbezirk Laibach.

Bresowitz: Benedik Karl,
Jamšek Serafina.
Brunndorf: Trošt Franz,
Jamšek Ernestine,
Lampret Anna.
Dobrova: Rant Matthias,
Hann Karoline.
St. Georgen: Remic Johann.
Hruschza: Capuder Jakob.
Iškavas: Jašovec Karl.
St. Jakob: Birk Stephan.
Jeschza: Žibert Anton,
Malaverh Hedwig.
Kopain: Germ Franz,
Hlebec Karl.
Mariafeld: Kavčič Franz,
Rosmann Leopoldine,
Hromec Johanna, verwitwete Meyer,
Kavčič Johann.
St. Marein: Punčah Simon,
Černologar Konrad,
Skul Theresia.
St. Martin: Lavtižar Franz,
Mehle Maria.
Oberpirnitsch: Müllner Eugen.
St. Peter: Adamič August,
Pleško Emma.
Preska: Sonc Anton,
Žerjav Emma.
Rudnik: Petrič Johann.
Schischka: Javoršek Anton,
Moos Anna,
Wruß Franziska,
Zahrastnik Vinzenz.
Sostro: Cerar Johann.
Tomišelj: Trost Johann,
Zemljan Gertraud.
Tschernutsch: Gregorin Josef.
St. Veit: Žirovnik Johann,
Wölfing Paula,
Arko Anton,
Lenarčič Anton.
Waitsch: Marn Jakob,
Scheschark Maria,
Bezlaj Maria.
Zaier: Potočnik Martin.

Steuerbezirk Oberlaibach.

Billichgraz: Petrovec Thomas,
Pirkovič Rosa.
Franzdorf: Papler Franz,
Pirc August,
Antončič Maria.
Horjul: Pokorn Johann,
Rott Antonia.
Oberlaibach, Knabenschule: Levstik Vinzenz,
Stojec Franz,
Smrdelj Anton,
Ziegler Robert.
Mädchenschule: Erschen Franziska.
Preser: Likosar Anton,
Matajc Johann.

Schulbezirk Littai.

K. k. Bezirksschulrat: Tekavčič Johann, Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Stiasny Ludwig, Bezirksschulinspektor,
Lavrenčič Anton, Dechant in St. Martin,
Svetec Lukas, k. k. Notar in Littai,
Skrbinc Joh., Oberlehrer in Weichselburg,
Zajc Josef, Oberlehrer in Großgaber.

Schulen.

Steuerbezirk Littai.

Hötitsch: Poklukar Michael.
Kolovrat: Levec Maria.
Heiligenberg: Dereani Dorothea.
Heil. Kreuz bei Turn-Gallenstein: Kavčič Engelbert,
Tomc Amalia,
Škerjanc Johanna.
Kresnitz: Wohinz Johann.
St. Lambert: Schwickert Hedwig.
Littai: Andoljšek Bernhard,
Schott Josefine.
Mariatal: Jenko Matthäus.
Preschgain: Zorec Johanna.
Sagor: Stiasny Ludwig (als Bezirksschulinspektor beurlaubt),
Debelak Michael,
Levstik Johann,
Gherbaz Ida,
Hecking Maria,
Škerjanc Maria.
Izlak: Lužar Fortunat.
St. Martin bei Littai: Černe Bartholomäus,
Demšar Christine,
Pikl Karl.
Töplitz-Sagor: Mally Konrad,
Jankovič Franziska,
Junis Rosa,
Jenko Olga,
Adamič Emil,
Kozjak Franz.
Watsch: Nagu Felix,
Nagu Maria.

Steuerbezirk Weichselburg.

Großgaber: Zajc Josef,
Krašovic Anna.
Obergurk: Lobe Johann,
Masgon Ludmilla.
Politz: Dremelj Johann,
Sittich: Kovač Franz,
Praprotnik Friedrich,
Zajec Ernestine.
St. Veit bei Sittich: Kremžar Johann,
Pikl Klementine,
Gerstenmayer Anna,
Eržen Justina.
Weichselburg: Skerbinz Johann,
Dolinar Johanna,
Tomšič Paulina.
Zalina: Svetina Josef.

Schulbezirk Loitsch.

K. k. Bezirksschulrat: Kremenšek Johann, Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Thuma Johann, Bezirksschulinspektor,
Gantar Lorenz, Dechant in Oberlaibach,
Siherl Franz, Realitätenbesitzer in Unterloitsch,
Pogačnik Alois, Handelsmann in Zirknitz,
Repič Peter, Oberlehrer in Maunitz,
Likar Heinrich, Oberlehrer in Grahovo.

Schulen.

Steuerbezirk Idria.

Godovič: Tratnik Martin.
Idria: K. k. Werksvolksschule: Novak Alois, Direktor,
Vogelnik Johann,
Novak Josef,
Sabec Augustin,
Bajželj Johann,
Gostiša Rafael,
Kavčič Maria,
Janochna Antonia,
Jurmann Maria,
Souvan Maria,
Hribal Rosa,
Jeschenagg Katharina,
Rupnik Maria,
Gostiša Maria, Industrielehrerin.
Ledina: Likar Antonia.
Sairach: Božič Leopold,
Šilc Paul,
Burnik Karolina.
Schwarzenberg: Cuk Franz.
Unteridria: Bajc Johann,
Susteršič Josefine.

Steuerbezirk Laas.

Babenfeld: Schuller Theodor.
Altenmarkt: Gasparin Kaspar,
Žebre Jakob,
Wigele Ferdinand,
Žen Johann,
Perušek Johanna,
Rant Leopoldine,
Uršič Hermine.
Oblak: Bozja Josef,
Tomc Anna.
St. Veit: Zupančič Johann.

Steuerbezirk Loitsch.

Gereuth: Sežun Alois,
Benedek Maria.
Hotederschitsch: Kabaj Michael,
Šusteršič Maria.
Oberloitsch: Punčuh Leopold,
Praprotnik August,
Perko Lorenz,
Delak Aloisia,
Jelenc Rosa.
Planina: Benedek Josef,
Krže Anton,
Leskovic Olga.
Unterloitsch: Turk Josef,
Pin Alois,
Sega Johann,
Pehani Eugenia.

Steuerbezirk Zirknitz.

Grahovo: Likar Heinrich,
Prevc Anna,
Dermelj Ludwig.
Maunitz: Repič Peter,
Leskovic Wilhelmine.
Rakek: Jeglič Johann,
Petsche Maria.
Vigaun: Arko Matthias,
Žele Margarete.
Zirknitz: Šest Andreas,
Piš Rudolf,
Gale Maria,
Fortuna Josefine,
Juvanz Ferdinand.

Schulbezirk Radmannsdorf.

K. k. Bezirksschulrat: Detela Otto, Edl. v., Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Žumer Andreas, Bezirksschulinspektor,
Novak Johann, Dechant,
Homann Otto, Handelsmann,
Burnik Johann, Bildhauer,
Gertschar Andreas, Oberlehrer,
Zaverl Valentin, Oberlehrer in Vigaun,
Peternel Jakob, Bürgermeister in Veldes.

Schulen.

Steuerbezirk Kronau.

Aßling: Medic Josef,
Rant Franz,
Guštin Michael,
Coriary Rosina,
Žittnik Emma,
Zajec Sophie,
Schitnik Paula.

Karner-Vellach: Baraga Johann,
Preuz Amalia.
Kronau: Bregar Josef,
Bregar Agnes.
Lengenfeld: Jeglič Franz.
Ratschach: Gorečan Josef.
Weißenfels: Eisenhut Alfred,
Eisenhart Gisela.

Steuerbezirk Radmannsdorf.

Asp: Droll Katharina,
Divjak Angela.
Bresnitz: Ažman Josef,
Damianovič Katharina.
Dobrava bei Asp:
Dobrava bei Kropp: Hacin Maria.
Kropp: Korošec Josef,
Otorn Antonia.
Laufen: Markošek Eduard.
Leschach:
Lees: Schemerl Johann.
Mitterdorf: Cvirn Johann,
Labernik Johann,
Jenko Helene.
Möschnach: Rosmann Ignaz,
Fatur Apollonia.
Obergörjach: Žirovnik Josef,
Sterle Theresia.
Ovsische: Kalan Johann.
Radmannsdorf: Gertschar Andreas,
Matajc Karl,
Pianetzki Johann,
Rasinger Michaela.
Reifen: Wresitz Johann,
Pogačnik Franziska.
Steinbüchel: Božič Anna.
Veldes: Rus Franz,
Jensko August,
Wurner Olga,
Novak Alois.
Vigaun: Zaverl Valentin,
Ohmann Ernestine.
Wocheiner Feistritz: Humek Martin,
Zemljan Franziska.
Wocheiner Vellach: Außer Franz.

Schulbezirk Rudolfswert.

K. k. Bezirksschulrat: Friedrich Gottfried, Landesregierungsrat, Vorsitzender,
Feršinovic Anton, Bezirksschulinspektor,
Dr. Marinko Josef, Gymnasialprofessor,
Dr. Detela Franz, Gymnasialdirektor,
Matko Martin, Lehrer in Töplitz.

Schulen.

Steuerbezirk Rudolfswert.

Brusnitz: Zupin Leopold.
Hönigstein: Požar Anton,
Klemenčič Karoline,
Klemenčič Emma.
St. Michael: Barle Johann,
Kalan Franz.
Obersuschitz: Ekel Gisela.
St. Peter: Franke Josef,
Aschmann Maria.
Pöllandl: Perz Matthias.
Prečna: Arselin August.
Rudolfswert, Knabenschule: Wird von den Franziskanern versehen.
Mädchenschule: Clarici Maria,
Sark Albine,
Rosina Hedwig.
Steinwand: Kosar Josef.
Stopič: Rodič Johann.
Töplitz: Kaliger Ferdinand,
Matko Martin,
Arh Maria.
Tschermoschnitz: Jaklitsch Johann,
Erker Franz,
Jereb Gabriele.
Waltendorf: Dular Franz.
Weißkirchen: Šribar Max.

Steuerbezirk Seisenberg.

Ambrus:
Haidowitz: Gostiša Jakob.
Hinach: Borštnik Paul.
Langenton: Samide Josef.
Hof bei Seisenberg: Jelenec Stephan.
St. Michael bei Seisenberg: Jazbec Friedrich.
Sagraz: Perko Johann.
Seisenberg: Kutnar Johann,
Koncilija Amalia,
Jereb Anna.
Unterwarmberg: Erker Alois.

Steuerbezirk Treffen.

Döbernik: Cirman Anton,
Fajdiga Maria.
St. Lorenz: Potokar Franz.
Neudegg: Jenko Matthäus,
Sedlak Amalia.
Nußdorf: Benedičič Johann,
Benedičič Maria, geb. Franke.
Selo bei Schönberg: Mahkota Anton.
Treffen: Pehani Friedrich,
Spetzler Gustav,
Deu Eleonore,
Vozel Johann.
Tschatesch: Vidmar Anton.

Schulbezirk Stein.

K. k. Bezirksschulrat: Dr. Cron Heinrich, Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Zupančič Wilibald, Bezirksschulinspektor,
Lavrenčič Johann, Dechant in Stein,
Mlakar Lukas, Bürgermeister in Lukowitz,
v. Garzarolli Franz, k. k. Landesgerichtsrat in Stein,
Letnar Lorenz, Oberlehrer in Mannsburg.

Schulen.

Steuerbezirk Egg.

Aich: Hiti Matthias,
Gorjanc Mathilde.
Čemšenik: Tavželj Josef.
Dovsko: Supan Johann.
Heil. Dreifaltigkeit: Jeglič Kornelius.
Egg: Slapar Jakob.
Glogowitz: Šmajdek Johann.
St. Gotthard:
Jauchen: Sadar Wendelin,
Mrva Rosa.
Kraxen: Dolinar Josef.
Lusttal: Reich Josef,
Födransperg Isabella v.
Moräutsch: Toman Johann,
Šarc Hedwig.
Petsche: Bisilj Josef.
St. Veit: Potrato Johann.

Steuerbezirk Stein.

Kommende St. Peter: Meßner Josef,
Zore Rudolf.
Goričica: Pfeifer Franz,
Jamšek Maria,
Fridrich Therese.
Homec: Kos Michael.
Mannsburg: Letnar Lorenz,
Sirc Peter,
Gerkmann Emilie,
Stepischnegg Franziska,
Jamšek Johanna.
St. Martin: Zore Franz.
Mötnig: Konjar Ulrich.
Neul: Lah Andreas.
Obertuchein: Malenšek Felix,
Rus Pauline.
Radomlje: Kuhar Johann.
Rau: Schmeidek Johann.
Salog: Zarnik Stanisleia.
Skaručina: Žebre Friedrich.
Stein, Knabenschule: Okorn Johann,
Tramte Ignaz,
Stefančič August,
Cenčič Julius.
Mädchenschule: Čenčič Bartholomäus,
Verne Franziska,
Klančar Auguste.
Tersein: Blejc Lukas.
Teinitz: Pintar Josef.
Vodice: Šlapšak Julius,
Kratner Maria.

Schulbezirk Tschernembl.

K. k. Bezirksschulrat: Parma Viktor, Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Jeršinovic Anton, Bezirksschulinspektor,
Dovgan Franz, Propst in Möttling,
Gangl Leopold in Möttling,
Puhek Johann, Bürgermeister in Tschernembl,
Šetina Franz, Lehrer in Tschernembl,
Lovšin Franz, Oberlehrer in Weiwitz.

Schulen.

Steuerbezirk Möttling.

Božakovo:
Drašič: Muren Johann.
Griblje: Dekleva Leopoldine.
Kerschdorf: Junec Johann.
Möttling: Burnik Valentin,
Križnar Josef,
Podrekar Anna,
Barle Konrad,
Baloh Susana.
Podzemelj: Megušar Richard,
Megušar Hermine.
Radovica:
Semič: Bartl Matthias,
Brezovšek Paula,
Golob Albina
Streklovec: Groß Franz.
Suhor: Kenda Franz.

Steuerbezirk Tschernembl.

Adlešič: Strehovec Johann.
Altenmarkt: Zen Johann.
Döblitsch: Loker Johann.
Dragatuš: Kosec Johann,
Bitenc Thomas.
Maierle, Privatvolksschule des Deutschen Schulvereines (m. Öffentlichkeitsrecht): Krauland Peter, Schulleiter,
Jelšek Amalia.
Petersdorf: Kopitar Franz.
Stockendorf: Petschauer Matthäus.
Preloka: Pegan Leopold.
Radence: Reyer Gottfried.
Schweinberg: Juvanc Franz.
Tschernembl, Knabenschule: Jeršinovic Ant. (als Bezirksschulinspektor beurlaubt),
Setina Franz,
Schiller Rudolf,
Morela Leopold,
Demšar Johann.
Mädchenschule: Pezdirc Magda.
Tribuče: Kadunc Anton.
Weinitz: Lovšin Franz,
Baudek Leopoldine.

21. Taubstummen-Stiftungs-Anstalt in Laibach.

(Gegründet 1900.)

Lehrer und Leiter: Primožič Stephan.
Lehrer: Germ Franz.
Lehrerinnen: Zupančič Ursula,
Vodušek Paula.

22. Handels-Lehranstalt und Gremial-Handelsschule.

Inhaber und Direktor: Mahr Arthur, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Lehrer: Belè Johann,
Brunet Franz,

Gebauer Karl,
Hurt Franz,
Luib Ludwig,
Mahr Arthur,
Dr. Opeka Michael,
Plečnik Andreas,
Polič Stephan,
Skrabal Johann,
Stua Johann,
Uhl Philipp,
ferner vier Lehrer für Musik, Tanzen und Turnen.

23. Musikschule der Philharm. Gesellschaft in Laibach.

Musikdirektor: Zöhrer Josef, für Klavierspiel, Chorgesang und Theorie der Musik.
Gerstner Hans, für Violin- und Violaspiel.
Moravec Gustav, für Klavier- und Violinspiel.
Czavojacz Franz, für Violoncell- und Klavierspiel.
Nebenführer-Seifhardt Tony, für Sologesang.

24. Musikschule der «Glasbena Matica».

Direktor: Gerbič Franz, für Sologesang und Klavierspiel.
Konzertleiter: Hubad Matthäus, für Chor- und Sologesang, Klavierspiel, Theorie der Musik, Harmonielehre, Kontrapunkt u. Musikgeschichte,
Vedral Josef, für Violin- und Klavierspiel,
Procházka Josef, für Klavierspiel.
Hilfslehrerin: Praprotnik Klotilde, für Klavierspiel.

V. Kirchenverwaltung.

Bistum Laibach.

Fürstbischof: Jeglič Anton Bonaventura, Dr. der Theologie.
Dompropst: Dr. Kulavic Johann, apostolischer Protonotar und Sr. Heiligkeit Hausprälat, k. u. k. Hofkaplan.
Domdechant: Zamejic Andreas.
Domherren: Flis Johann, päpstlicher Hausprälat und fürstbischöflicher Generalvikar,
Sušnik Johann, Stadt- und Distriktsdechant,
Kalan Andreas,
Erker Josef, Dompfarrer,
Dr. Koren Johann,
Kajdiž Thomas,
Sajovic Johann,
Karlin Andreas,
Dr. Čekal Ferdinand,
Fettich-Frankheim Anton.

Fürstbisch. Ordinariatskanzlei.

Kanzler und Kanzleidirektor: Siška Josef.
Ordinariats-Sekretäre und fürstbischöfliche Hofkapläne: Steska Viktor,
Dostal Josef.

Theologische Lehranstalt.

Studiendirektor: Dr. Kulavic Johann, Dompropst, Prälat 2c.
Professoren: Smrekar Josef,
Zupančič Anton,
Dr. Janežič Johann,
Dr. Lesar Josef,
Dr. Volenec Josef,
Dr. Krek Johann,
Dr. Ušeničnik Alexander.

Fürstbischöfliches Diözesan-Priesterseminar.

Seminardirektor: Dr. Lesar Josef, Theologieprofessor.
Vizedirektor: Kastelic Matthias.
Spiritual: Dr. Ušeničnik Franz.
Studienpräfekt: Prelesnik Matthias.

Fürstbischöfl. Knabenseminar Collegium Aloysianum.

Direktor: Dr. Gruden Josef, Theologieprofessor.
Präfekt:
Spiritual: Dr. Opeka Michael.

Dekanat Laibach.

In der Stadt.

Dompfarre: Erker Josef, Domherr, Pfarrer,
Smolnikar Lukas, Kaplan und Chorvikar,
Kalan Johann, Kaplan und Chorvikar,
Dr. Lampe Eugen, Kaplan und Chorvikar,
Dr. Jerše Josef, Kaplan und Chorvikar,
Dr. Žitnik Ignaz, Benefiziat,
P. Polak Bernard, Vorsteher der D.-R. O.-Kirche.
St. Jakob: Rosman Johann, apostolischer Protonotar, päpstlicher Hausprälat, Ehrendomherr und Ritt. des Franz Josef-Ordens, Pfarrer,
Nadrah Ignaz,
Ferjančič Franz.
Maria Verkündigung: P. Sattner Hugolin, Pfarrer,
P. Šega Sigismund,
P. Čadez Adolf,
P. Resman Bonaventura,
Franziskaner-Ordenspriester;
Bulovec Michael, Beichtvater der Ursulinerinnen,
Stroy Alois, Katechet bei den Ursulinerinnen.
St. Peter: Malenšek Martin, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Pfarrer,
Pavlič Franz,
Plečnik Andreas,
Heidrich Karl, Spitalskurat, Lazaristenpriester,
Flis Gregor, Lazaristenpriester, Spitalskurat-Stellvertreter.
Tirnau: Vrhovnik Johann, Pfarrer,
Köchler Viktor.

In der Umgebung.

Bresowitz: Hočevar Anton,
Jerič Anton.
Dobrova: Lovšin Anton.
Golo: Kunaver Johann.
Igg: Dr. Mauring Johann,
Plahutnik Johann,
Knific Josef, Benefiziat in Tomischel.
St. Jakob: Jakelj Gregor.
Jeschiza: Zupan Simon.
St. Katharina: Dolinar Franz.
Mariafeld: Kolar Matthias,
Rihar Matthias.
St. Martin: Terček Michael.
Preska: Brence Johann.
Rudnik: Šlibar Gregor.
Schelimle: Finžgar Franz.
Sostro: Zupan Michael,
Bukowitz Heinrich.
Tschernutsch: Kobilica Johann.
St. Veit: Malovrh Gregor,
Žužek Franz.
Zeyer: Hierſche Franz.

Dekanat Adelsberg.

Adelsberg: Gornik Franz, Dechant,
Lombar Anton.
Hrenowitz: Žgur Anton,
Lavrič Andreas,
Pelc Johann, Exposit in Ubeljsko.
Senosetsch: Okorn Ignaz,
Gabršek Franz.
Slavina: Prijatelj Matthias,
Jarc Alois,
Zupan Johann, Exposit in St. Peter,
Železny Alois, Exposit in Dorn.
Urem: Škerjanec Johann.

Dekanat Altlack.

Altlack: Kummer Franz, Dechant,
Stazinski Nikolaus.
Afriach: Pfeifer Johann.
Altoßlitz: Soukup Johann.
Bischoflack: Petrič Johann,
Zaplotnik Ignaz,
Fik Franz, Beichtvater der Ursulinerinnen,
Čadež Anton, Katechet bei den Ursulinerinnen.
Bukovšica: More Anton.
Dražgoše: Bonceli Franz.
Eisnern: Korbič Anton,
Smukavec Johann,
Mihelčič Johann.
Haselbach: Pfajfar Anton.
St. Leonhard: Volk Johann.
Lučine: Dolinar Anton.
Neuoßlitz: Zorec Franz.
Pölland: Ramoveš Bartholomäus,
Ažman Andreas,
Florjančič Johann.
Reteče: Polaj Vinzenz.
Safniz: Dernovšek Georg.
Salilog: Eržen Franz.
Selzach: Rožnik Thomas,
Sušnik Matthäus,
Sever Franz.
Trata: Pintar Matthäus,
Jerič Alois.
Zarz: Jamnik Anton.

Dekanat Dornegg.

Dornegg: Dr. Kržišnik Josef, Dechant,
Brajec Josef,
Oranič Franz,
Švigelj Josef, Exposit in Harije.
Grafenbrunn: Pehani Alois.
Košana: Hladnik Johann,
Hartmann Josef,
Lenasi Karl, Exposit in Nadanjeselo.
Suhorje: Bojanec Anton, Exposit.
Prem: Lovšin Johann.
Zagorje: Groznik Franz.

Dekanat Gottschee.

Gottschee: Erker Ferdinand, Dechant,
Demšar Josef.
Altlag: Krainer Anton.
Banjaloka: Andrejak Franz.
Ebental: Lebar Jakob.
Fara bei Kostel: Češarek Alois,
Čuk Karl.
Göttenitz: Jaklitsch Georg.
Mitterdorf: Eppich Josef.
Mösel: Erker Josef,
Maußer Johann, Exposit in Oberskril.

Morawitz: Kalan Jakob.
Nesseltal: Porubski Josef.
Ossilnitz: Merkun Anton.
Rieg: Jaklitsch Alois.
Unterdeutschau: Karet Johann.
Unterlag: Bartelme Johann.

Dekanat Haselbach.

Haselbach: Schweiger Franz, Dechant,
Žust Jakob,
Vrhovec Franz,
Čibašek Vinzenz.
St. Bartelmä: Lesjak Anton,
Juvan Franz,
Zorko Franz.
Arch: Dolinar Johann,
Varl Thomas,
Rakovec Franz.
Bründel: Ažman Simon.
Bučka: Kutnar Ignaz.
St. Kantian: Bohinec Peter,
Abram Anton,
Perko Paul.
Cerklje: Gabrič Anton,
Sever Johann.
Großdorn: Jenko Ludwig,
Miklavčič Johann.
Gurkfeld: Škufca Ludwig.
Heil. Kreuz bei Landstraß: Pavlič Kosmas,
Erzar Franz.
Landstraß: Pavlič Damian,
Beštер Johann.
Savenstein: Berce Anton,
Erjavec Johann.
Großdolina: Brulec Franz,
Cudermann Josef.
Tschatesch: Rudolf Alois.

Dekanat Idria.

Idria: Arko Michael, Dechant,
Onušič Franz,
Lah Lorenz,
Oswald Franz, Benefiziat.
Godovič: Bobek Alois.
Lebine: Jelenc Johann.
Sairach: Vidmar Josef,
Lavrič Josef.
Sauraz: Ferjančič Jakob.
Schwarzenberg: Abram Johann.
Tschudenberg: Hribar Anton.
Unteridria: Juvan Johann,
Sparovic Franz.
Verh: Gregorič Josef.
Vojsko: Gnjezda Johann.

Dekanat Krainburg.

Krainburg: Koblar Anton, Dechant,
Žvan Franz,
Potokar Josef.
Birkendorf: Koželj Michael.
Duplach: Šafer Johann.
Flödnig: Karlin Johann,
Hybašek Adalbert.
St. Georgen: Kukelj Anton,
Traven Franz,
Kotnik Michael, Benefiziat in Winklern.
Goriče: Primožič Bartholomäus.
Höflein: Jereb Matthäus,
Remškar Valentin.
Kaier: Rozman Georg.
Kanker: Nemec Anton.
Heil. Kreuz: Porenta Franz.
St. Martin: Razboršek Josef,
Paulus Wilhelm,
Šarec Alois, Expositi in St. Jodok.
Mautschitsch: Klobus Valentin.
Michelstetten: Petrič Blasius,
Kosobud Eduard.
Naklas: Mrak Jakob,
Poljšak Anton.
Neumarktl: Spendal Franz,
Barle Johann,
Kržišnik Josef.
Oberfeßnitz: Pokorn Franz.
Predaßl: Kerčon Josef,
Zupanec Ignaz.
Seebach: Narobe Martin.
Terstenik: Mitš Johann.
Ulrichsberg: Hromec Johann.
Zirklach: Golobič Anton,
Medved Johann,
Kos Matthäus.

Dekanat Littai.

St. Martin: Žlogar Anton, Dechant,
Štrukelj Johann.
Billichberg: Globelnik Johann.
Dobovec Berlan Engelbert.
St. Georgen unter dem Kumberge: Avsec Franz,
Medved Anton, Expositi in Košica.
Höritsch: Absec Matthias.
Jantschberg: Dobnitar Johann.
Javorje: Indof Franz.
Kresnitz: Šmitek Simon.
St. Lambert: Plantarič Josef.
Mariatal: Filler Wenzel,
Podlipnik Josef.
Preschgain: Jaklič Karl.
Primskau: Golob Johann.
Ratschach: Zagorjan Johann,
Merhar Alois.
Sagor: Rott Gotthard,
Wester Alois,
Čerin Karl.
Sava: Molek Martin.
Scharfenberg: Verhovšek Franz.
Stangenwald: Saje Michael.

Dekanat St. Marein.

St. Marein: Sitar Matthäus, Dechant,
Zupan Leonhard.
St. Georgen: Debelak Johann.
Javor: Klinec Bartholomäus.
Kopanj: Augustin Franz.
Lipoglav: Godec Johann.
Polica: Pipan Andreas.
Schalna: Schiffrer Ludwig.
Sittich: P. Maier Gerhard, Pfarrer,
P. Göppel Lorenz, Vikar; beide Zisterzienser-Ordenspriester.
St. Veit bei Sittich: Vidergar Johann,
Plešic Anton,
Zega Franz,
Pristov Simon, Benefiziat.
Weichselburg: Texter Konrad,
Cik Karl.

Dekanat Moräutsch.

Moräutsch: Bizjan Johann, Dechant,
Škerjanec Martin,
Koren Ignaz,
Cegnar Josef, Benefiziat in Oberfeld.
Egg ob Podpetsch: Slak Matthias,
Železnikar Johann, Benefiziat in St. Veit.
Glogowitz: Mali Anton.
St. Gotthard: Šlakar Johann.
Goldenfeld: Lotrič Leopold.
Heiligenberg: Medved Anton.
St. Helena: Müller Johann.
Jauchen: Turk August.
Kerschstetten: Kepec Franz.
Kolovrat: Vilman Kaspar.
Kraxen: Kadunc Franz.
Lusttal: Ceme Karl,
Smolej Richard.
St. Oswald: Piskar Johann.
Petsche: Lesar Johann.
Planina: Mohar Peter.
Tschemschenik: Zelnik Josef,
Ocepek Josef.
Watsch: Golmajer Josef,
Kramar Johann, Benefiziat.

Dekanat Oberlaibach.

Oberlaibach: Gantar Lorenz, Dechant,
Bernik Franz,
Karlin Georg,
Vanča Anton, Expositi in Bevke.
Billichgraz: Laznik Josef,
Kleindienst Jakob.
Franzdorf: Schiffrer Gustav,
Oblak Valentin.
Gereuth: Možina Johann,
Pavlin Franz.
Horjul: Barbo Michael.
Hotederschitz: Sakser Johann.
St. Jodok: Lakmayer Franz.
Loitsch: Lavrič Josef,
Debevec Johann,
Dolinar Johann.
Podlipa: Jemec Anton.
Presser: Gerzin Matthias,
Pavšič Franz.
Rakitna: Juvanec Josef.
Saplana: Matjan Jakob.
Schwarzenberg bei Billichgraz: Čebašek Joh.

Dekanat Radmannsdorf.

Radmannsdorf: Novak Johann, Dechant,
Koprivec Peter.
Asp: Fertin Ignaz.
Aßling: Šinkovec August,
Zabret Valentin,
Kralj Franz.
Bresnitz: Potočnik Thomas.
Dobrava: Aljančič Valentin,
Kalan Jakob.
Koprivnik: Payer Anton.
Kronau: Skufca Ludwig,
Baloh Johann.
Kropp: Hönigman Franz,
Sega Viktor.
Laufen: Teran Johann.
Lees: Seigerschmied Josef.
Lengenfeld: Aljaž Jakob.
Leschach: Bleiweis Franz.
Mitterdorf: Berlic Johann,
Oblak Anton.
Möschnach: Terpin Johann,
Mavrič Johann.
Obergörjach: Ažman Johann,
Klemenc Johann.
Ovsische: Križaj Nikolaus.
Planina: Jakelj Valentin.
Ratschach: Lavtižar Josef.
Reifen: Pristov Josef.
Steinbüchel: Verbajs Anton.
Veldes: Oblak Johann,
Kimovec Franz.
Vigaun: Košmelj Johann.
Vigaun, Strafhaus: Cuderman Johann.
Karner-Vellach: Košir Franz.
Wocheiner Vellach: Mrak Matthias.
Wocheiner Feistritz: Piber Johann,
Čop Anton.
Weißenfels: Krajec Andreas.

Dekanat Reifnitz.

Reifnitz: Dolinar Franz, Dechant,
Traven Johann,
Kobler Josef.
Auersperg: Hrovat Michael.
St. Kantian bei Auersperg: Kosec Barthol.
St. Gregor: Krumpestar Franz.
Großlaschitz: Gerjol Lorenz,
Ramovš Jakob.
Groß-Pölland: Volc Josef.
Gutenfeld: Ramoveš Andreas,
Žagar Josef.
Loserbach: Rihtaršič Johann,
Magajna Andreas.
Masern: Raktelj Leopold.
Niederdorf: Šalehar Ignaz,
Kolbesen Leopold.
Rob: Pešec Franz.
Soderschitz: Brešar Josef,
Prijatelj Johann,
Janež Dominik, Expositi in Gora.
Strug: Kerin Martin.
Suchen: Zabukovec Thomas.

Dekanat Rudolfswert.

Rudolfswert, Kolleg.-Kap.: Dr. Elbert Seb., Propst, Pfarrer und Dechant,
Hočevar Josef,
Povše Franz,
Jeriha Matthias,
Jaklič Josef,
} Chorherren.
Watzl Franz, Kapitel-Vikar.

Ainöd: Plevaneč Johann.
Hönigstein: Bergant Valentin,
Majdič Franz.
Maichau: Česenj Andreas.
St. Margareten bei Klingenfels: Zaman And.,
Benedičič Jakob.
St. Michael bei Rudolfswert: Peterlin Ant.,
Vidmar Franz.
St. Peter bei Rudolfswert: Borštnar Josef,
Trškan Stephan.
Pöllandl: Sturm Franz.
Prečina: Šmidovnik Anton,
Mensinger Josef.
Stopič: Porenta Jakob,
Porenta Kasper.
Töplitz: Podboj Johann,
Janc Peter.
Tschermoschnitz: Kreiner Alois,
Perz Josef.
Waltendorf: Zakrajšček Johann.
Weißkirchen: Žnideršič Anton.
Wrußnitz: Nemanič Martin.

Dekanat Seisenberg.

Seisenberg: Tavčar Michael, Dechant, Ehrendomherr,
Lomšek Johann,
Žavbi Johann.
Ambrus: Vondraček Wenzel.
Döbernik: Jančigar Karl,
Berce Johann.
Haidowitz: Poljak Martin.
Hinach: Zbašnik Franz,
Ogrizek Jakob.
St. Michael bei Seisenberg: Zupančič Joh.
Obergurk: Zorec Georg,
Okorn Matthias,
Kleindienst Johann.
Sagraz: Češarek Franz.
Selo bei Schönberg: Kos Josef.
Unter-Warmberg: Schauer August.

Dekanat Semitsch.

Semitsch: Erzar Matthias, Dechant,
Ažman Andreas,
Pravhar Josef.
Adleschitz: Saselj Johann.
Altenmarkt bei Pölland: Režek Peter,
Pokorn Jakob.
Dragatusch: Novak Josef.
Möttling: Dovgan Franz, Propst,
Gnidovic Karl,
Skubic Anton.
Podsemelj: Rome Josef.
Preloka: Kadunc Matthias.
Radowitz: Novak Matthias.
Schweinberg: Kramarič Josef.
Stockendorf: Gasperin Wilhelm.
Suhor: Paulovčič Jakob,
Bojanec Anton.
Tschernembl: Peharec Stanislaus,
Zevnik Michael.
Weinitz: König Georg.

Dekanat Stein.

Stein: Lavrenčič Johann, Dechant,
Razboršek Jakob.
Aich: Gertschar Johann,
Dornik Karl.
Kommende St. Peter: Poč Martin,
Rebolj Blas.
Goizd: Kocijančič Anton.
Kleingallenberg: Bernik Valentin.
Mannsburg: Kušar Franz,
Golf Anton,
Strupi Jakob, Benefiziat in Goričica.
Möttnig: Zupanec Bartholomäus.
Münkendorf: Rihar Franz.
Neul: Rihar Leopold.
Neutal: Mesek Anton.
Obertucheiu: Zabukovec Johann.
Rabensberg: Krek Franz.
Rau: Šiška Johann.
Sela: Stenovec Anton.
Stranje: Molj Johann.
Teinitz: Kralj Matthias.
Untertuchein: Kljun Johann.
Voditz: Zužek Simon,
Širaj Andreas.

Dekanat Treffen.

Treffen: Nagode Johann, Dechant,
Bernard Bartholomäus.
Heil. Dreifaltigkeit: Perpar Franz,
Podobnik Alois.
Johannistal: Nemanjič Johann,
Sitar Valentin.
Heil. Kreuz bei Littai: Petek Andreas,
Janc Johann.
St. Lorenz: Simenec Andreas.
Nassenfuß: Virant Johann,
Bukowitz Heinrich.
Neudegg: Jarc Franz,
Volc Alois.
Obernassenfuß: Hladnik Johann,
Nagode Josef.
St. Ruprecht: Mervec Johann,
Zore Anton.
Tschatesch: Povše Heinrich.
Klučevšek Ignaz.

Dekanat Wippach.

Wippach: Erjavec Matthias, Dechant,
Kimovec Franz.
Budanje: Skvarča Johann.
Ersel: Žnidaršič Anton.
Goče: Ferjančič Josef.
Lozice: Gregorič Rudolf.
Oberfeld: Dejak Heinrich.
Planina: Antončič Anton.
Poddraga: Koller Gustav.
Podkraj: Perjatelj Barthol.
Slap: Marešič Valentin.
Sturja: Kromar Johann.
Ustja: Vrankar Josef.
St. Veit bei Wippach: Demšar Johann.
Vrabče: Knižek Felix.
Zoll: Pavlin Franz.

Dekanat Zirknitz.

Zirknitz: Kunstelj Franz, Dechant,
Lavrenčič Anton,
Kralj Johann,
Dimnik Franz, Expositi in Vigaun.
Altenmarkt bei Laas: Hauptmann Peter,
Šolar Josef,
Klemen Johann.
Babenfeld: Knoll Adolf.
Heil. Dreifaltigkeit: Merc Jakob.
Grahovo: Rajčevič Franz.
Kaltenfeld:
Maunitz: Regen Josef.
Oblak: Koritnik Jakob,
Žnideršič Anton.
Planina: Rihar Stephan,
Legat Eugen.
St. Veit bei Zirknitz: Jereb Johann.

Evangelische Kirchengemeinde in Laibach.

Pfarrer: Jaquemar Hans.
Kurator: Rüting Karl.
Presbyter: Burkhardt Georg,
Korn Heinrich,
Springer Julius,
v. Trnkóczy Ubald,
Zublin Eugen.

VI. Militärwesen.

3. Korps-Kommando (Graz).

(Ergänzungsbezirke Nr. 7, 17, 27, 47, 87, 97 und Kriegsmarine Triest.)

Korps-Kommandt. u. kommandierender General: Succovaty Eduard, Ritt. v. Vezza, Ritt. des eisernen Kronenordens I. Kl. (K.-D. III. Kl.) und des Leopold-Ordens, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes und der Militär-Verdienstmedaille am roten Bande, Geheimer Rat, k. u. k. Feldzeugmeister.
Zugeteilt: Baldaß Bernhard, Edler v., Ritter des eisernen Kronenordens III. Kl., Generalmajor.
Generalstabschef: Eckardt Friedrich, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes, Oberst des Generalstabs-Korps.

28. Infanterie-Truppen-Division

(Spitalgasse).

Kommandant: Chavanne Rudolf, Edler v., Ritter des eisernen Kronenordens III. Klasse, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes und der Milit.-Verdienstmedaille am Bande des Milit.-Verdienstkreuzes, FML.
Generalstabschef: Lauingen Wilh. v., Major des Generalstabs-Korps.
Intendanzchef: Blechinger Leopold, Besitzer d Militär-Verdienstkreuzes (Kr.-D.), Militär-Unterintendant.

56. Infanterie-Brigade

(Spitalgasse).

Kommandant: Manussi Karl, Edler v., Ritt. des eisernen Kronenordens III. Kl., Generalmajor.
Zugeteilter Generalstabs-Offizier: Pfenner Ludwig, Oberleutnant.

Militär-Stations- und Platz-Kommando

(Spitalgasse).

Militär-Stationskommandant: Chavanne Rudolf, Edler v., FML.
Platzkommandant: Janiczek Karl, Hauptmann des Armeestandes.

Infanterie-Regiment Leopold II., König der Belgier, Nr. 27

(neue Kaserne, 1., 2., 4. Bataillon).

Oberst und Regimentskommandant: Zimburg Friedrich, Edler v. Reinerz, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes.

Infanterie-Regiment von Milde Nr. 17

(Peterskaserne, 1. Bataillon).

Kommandant: Pohlreich Eduard, Major.

Ergänzungsbezirks- und Ersatz-Bataillons-Kadre

(Polanaplatz Nr. 5).

Kommandant: Lukanc Mich., Edler v., Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes (Kr.-D.), der Militär-Verdienstmed. am Bande des Milit.-Verdienstkreuzes und jener am roten Bande, Oberstleutnant.

Garnisonsgericht in Laibach
(Kasernplatz Nr. 4).
Gerichtsleiter: Kwokal Heinrich, Dr. d. R., Hauptmann-Auditor.

Staats-Hengstendepot Posten Nr. 3 in Zelo bei Laibach.
Kommandant: Wimmer Maximilian, Rittmeister.

Garnisonsspital Nr. 8
(Sallogerstraße Nr. 29).
Kommandant: Oberstabsarzt I. Kl. Dr. Svoboda Vinzenz; Kommandant der Sanitätsabteilung Nr. 8: Hauptmann Mayreder Johann.
Militärkurat: Maračič Johann.

Militär-Verpflegsmagazin.
Vorstand: Böhm Franz, Verpflegsverwalter.

Artillerie-Zeugs-Filialdepot.
(Munitionsdepot auf dem Laibacher Felde; Kanzlei: Ballhausgasse Nr. 4.)
Kommandant: Elmayer Rudolf, Offizial.

Pulverfabrik in Stein.
Kommandant: Dolleczek Anton, Major, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes.

Landes-Gendarmeriekommando Nr. 12
(Römerstraße Nr. 8).
Kommandant: Riedlinger Rudolf, Oberstleutnant.

Ersatz-Kompagnie-Cadre des Feldjäger-Bataillons Nr. 7
(altes Garnisonsspital).
Kommandant: Nadherny Heinrich, Ritter v., Hauptmann.

Divisions-Artill.-Reg. Nr. 7
(neue Artilleriekaserne).
Kommandant: Machnig Friedrich, Oberstleutnant.

K. k. Landwehr-Inf.-Reg. Laibach Nr. 27
(Landwehrkaserne u. ehemaliges Zuckerraffinerie-Gebäude, 1., 2., 3. Bataillon).
Kommandant: v. Schmid Bruno, Oberst.

3. Mappierungsabteilung
(Ambrožplatz Nr. 3).
Leiter: Voitl Emil, Hauptmann I. Klasse des Infanterie-Regimentes Nr. 88.

5. Mappierungsabteilung
(Gradišče Nr. 11).
Leiter: Brüch Viktor, Hauptmann des Generalstabskorps.

VII. Volksvertretung und Landesanstalten.

1. Krainischer Landtag.

Landeshauptmann: Detela Otto v., Gutsbesitzer in Ehrenau, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Kl. und des Franz Josef-Ordens.
Stellvertreter: Liechtenberg Leop., Freih. v., Gutsbesitzer in Habbach.

Mitglieder.

Virilstimme: Dr. Jeglič Anton, Fürstbischof in Laibach.
Abgeordnete des Großgrundbesitzes:
Graf Barbo Anton, Kämmerer, Gutsbesitzer in Kroisenbach,
Langer Franz, Ritter v., Ritter des Franz Josef-Ordens, Gutsbesitzer in Werschlin,
Apfaltrern Otto jun., Freih. v., Gutsbesitzer in Kreuz,
Liechtenberg Leopold, Freih. v., Gutsbesitzer in Habbach,
Luckmann Karl, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Kl., Direktor der Krainischen Industriegesellschaft,
Rechbach Friedrich, Freih. v., k. u. k. Kämmerer, k. k. Regierungssekretär a. D., Gutsbesitzer in Kreutberg,
Dr. Schaffer Adolf, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Kl., in Laibach,
Seine Exzellenz Freih. v. Schwegel Josef, Ritter des Ordens der eisernen Krone I. und III. Kl., des Stephan-Ordens und mehrerer ausländiger Orden, Geh. Rat, k. k. Sektionschef i. R., Gutsbesitzer in Grimschitzhof bei Veldes,
Wurzbach Alfons, Freih. v., Gutsbesitzer in Ebensfeld,
Ulm Anton, Gutsbesitzer in Klingenfels.
Abgeordnete der Städte und Märkte:
Grasselli Peter, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Kl., Verzehrungssteuerdirektor in Laibach, Wahlbezirk Laibach,
Hribar Johann, Bürgermeister in Laibach, Wahlbezirk Laibach,
Arko Franz, Besitzer in Adelsberg, Wahlbezirk Adelsberg-Oberlaibach-Laas,
Dr. Schoeppl Anton, Ritt. v., Amtsdirektor und Rechtskonsulent der Krainischen Sparkasse in Laibach, Wahlbezirk Gottschee-Reifnitz,
Arko Michael, Dechant in Idria, Wahlbezirk Idria.
Dr. Ferjančič Andreas, k. k. Oberlandesgerichtsrat in Laibach, Wahlbezirk Neumarktl-Radmannsdorf-Stein,
Pirc Ciril, Besitzer in Krainburg, Wahlbezirk Krainburg-Lack,
Dr. Tavčar Johann, Advokat in Laibach, Wahlbezirk Rudolfswert-Weichselburg-Tschernembl-Möttling-Landstraß-Gurkfeld.
Abgeordnete de Handels- und Gewerbekammer:
Dr. Majaron Danilo, Advokat in Laibach,
Supančič Philipp, Baumeister in Laibach.
Abgeordnete der Landgemeinden:
Pogačnik Josef, Besitzer in Podnart, Wahlbezirk Radmannsdorf-Kronau.
Božič Johann, Realitätenbesitzer in Podbraga, Wahlbezirk Wippach-Idria,
Detela Otto v., Gutsbesitzer in Ehrenau, Wahlbezirk Krainburg-Neumarktl-Lack,
Dr. Šusteršič Johann, Advokat in Laibach, Wahlbezirk Laibach-Oberlaibach,
Mejač Andreas, Besitzer in Kaplavas, Wahlbezirk Stein-Egg ob Podpetsch,
Dr. Brejc Janko, Advokat in Laibach, Wahlbezirk Krainburg-Neumarktl-Lack,
Košak Franz, Bürgermeister in Großlupp, Wahlbezirk Treffen-Sittich-Seisenberg-Nassenfuß-Littai-Weichselburg,
Drobnič Franz, Besitzer in Neudorf, Wahlbezirk Adelsberg-Planina-Senosetsch-Laas-Feistritz,
Pakiž Primus, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Besitzer in Soderschitz, Wahlbezirk Gottschee-Reifnitz-Großlaschitz,
Dr. Schweitzer Wilhelm, Advokat in Laibach, Wahlbezirk-Treffen-Sittich-Seisenberg-Nassenfuß-Littai-Weichselburg,
Dular Josef, Besitzer in Furkendorf, Wahlbezirk Rudolfswert-Landstraß-Gurkfeld,
Povše Franz, Ritter des Franz Josef-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des päpstlichen Ehrenkreuzes «Pro Ecclesia et Pontifice», Ackerbauschuldirektor i. R., Wahlbezirk Laibach-Oberlaibach,
Pfeifer Wilhelm, Ritter des Franz Josef-Ordens, Realitätenbesitzer in Gurkfeld, Wahlbezirk Tschernembl-Möttling,
Jaklič Franz, Lehrer in Dobrepolje, Wahlbezirk Gottschee-Großlaschitz,
Dr. Krek Johann, Professor der Theologie in Laibach, Wahlbezirk Adelsberg-Planina-Senosetsch-Laas-Feistritz,
Dr. Žitnik Franz, Freiherr v. Rauberscher Benefiziat, Wahlbezirk Treffen-Sittich-Seisenberg-Nassenfuß-Littai-Weichselburg.

2. Krainischer Landesausschuß.

Landeshauptmann: Detela Otto v.
Beisitzer: Grasselli Peter,
Povše Franz,
Dr. Schaffer Adolf,
Dr. Tavčar Johann.

Landessekretariat.
Landesrat: Zamida Matthias.
Sekretäre: Dr. Zbašnik Franz,
Pfeifer Josef.
Konzipist: Uršič Franz.
Konzeptspraktikant: Korošec Franz.

Landesbauamt.
Landesbaurat: Klinar Anton.
Landes-Oberingenieur: Sbrizaj Johann.
Ingenieure: Krajc Matthias,
Zajc Rudolf.
Kanzleiassistent: Nebenführer Gustav.

Aushilfspersonal:
Ingenieure: Nadeniczek Anton,
Vik Franz.
Baumeister: Kaudela Franz.
Bauzeichner: Kralj Jakob,
Sollinger Josef,
Koren Friedrich.

Landeshilfsamt.
Kanzleiadjunkte: Pečnik Franz,
Zupanc Ivan.
Offiziale: Černe Friedrich,
Lokar Franz.

Landesbuchhaltung.
Buchhalter: Prelesnik Anton.
Rechnungsräte: Hofmann Viktor,
Vizjak Vinzenz.
Rechnungsrevidenten: Kozjek Johann,
Mikuš Anton.
Rechnungsoffiziale: Lindtner Heinrich,
Schweiger Karl,
Frelih Johann,
Mikuž Johann,
Logar Heinrich.
Praktikanten: Bregant Josef,
Bukovic August.

Landeskasse.
Kassier: Tertnik Franz.
Kontrollor: Pogačnik Johann.
Offiziale: Omejc Ferdinand,
Drenik Paul.

Inspektorat der Landesauflagen.
Inspektor: Lončar Johann, k. k. Finanzrat i. R.

Landesmuseum.

Kustos: Müllner Alfons.
Assistent: Schulz Ferdinand.

Krain. landwirtschaftliche Schule in Skauden bei Rudolfswert.

Direktor: Doléne Richard.
Adjunkt: Rohrmann Wilhelm.
Lehrer: Lapajne Anton.

3. Landes-Wohltätigkeits-anstalten in Laibach.

Sanitätspersonal.

Interimistischer Direktor: Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški.
Abteilungsvorstände:
Primarärzte: Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški,
Dr. Šlajmer Edo,
Dr. Bock Emil,
Dr. Gregorič Vinzenz,
Professor Dr. Valenta Alfred, Edler von Marchthurn.

Verwaltungspersonal.

Oberverwalter: Kremžar Andreas.
Offiziale: Zaler Franz,
Pavšek Johann.

Landesirrenanstalt in Studenz.

Dr. Bleiweis K., Ritt. v. Trsteniški, leitender Primararzt.
Hausärzte: Dr. Divjak Stephan,
Dr. Robida Johann.

Landes-Zwangsarbeitshaus.

Direktor: Poljanec Alois.
Offizial: Pavločič Franz.
Hausarzt: Dr. Dražem Johann.
Lehrer: Sachs Alois.

4. Gemeinderat der Landeshauptstadt Laibach.

Bürgermeister: Hribar Johann, Direktor der Versicherungsgesellschaft «Slavia» und Landtagsabgeordneter.
Vizebürgermeister: Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški, Primararzt und Hausbesitzer.
Gemeinderäte: Dimnik Jakob, Volksschullehrer,
Gorše Anton, Kantineur und Hausbesitzer,
Grošelj Franz, Hausbesitzer und Handelsmann,
Kenda Johann, Magazinsaufseher,
Kozak Josef, Fleischhauer und Besitzer,
Dr. Kušar Josef, Advokat,
Lenče Josef, Besitzer und Gastwirt,
Dr. Majaron Danilo, Advokat,
Mally Franz, Fabriksbesitzer,
Plantan Johann, Notar und Hausbesitzer,
Dr. Požar Lorenz, Gymnasialprofessor,
Predovič Elias, Besitzer und Handelsmann,
Prosenz Josef, Leiter der General-Repräsentanz der «Providentia»,
Senekovič Andreas, Gymnasialdirektor,
Seunig Johann, Lederhändler und Hausbesitzer,
Skerjanc Johann, Hausbesitzer und Gastwirt,
Dr. Staré Josef, Finanzprokuratursadjunkt und Hausbesitzer,
Svetek Anton, Rechnungsrat,
Šubic Johann, Fachschulendirektor und Landtagsabgeordneter,
Dr. Tavčar Johann, Advokat, Hausbesitzer und Landtagsabgeordneter,
Terdina Franz, Handelsmann,
Dr. Triller Karl, Advokat,
v. Trnkóczy Ubald, Apotheker,
Turk Josef, Hausbesitzer und Fiaker,
Velkovrh Johann, Hausbesitzer und Oberleutnant i. R.,
Vidmar Josef, Regenschirmhändler und Hausbesitzer,
Zitnik Bartholomäus, Schuhmacher und Hausbesitzer,
Žužek Franz, Oberingenieur i. R.

Direktorium der Verzehrungssteuerpachtung.

Vorsitzender: Hribar Johann, Bürgermeister.
Stellvertreter: Senekovič Andreas.
Mitglieder: Šubič Johann,
Velkovrh Johann,
Žužek Franz.
Beamte: Grasselli Peter, Direktor,
Lavrenčič Josef, Kassier,
Valentinčič Ignaz, Inspektor.

VIII. Bergwesen.

In Krain befindet sich ein k. k. Revierbergamt mit dem Sitze in Laibach, welches der k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt, als Bergbehörde zweiter Instanz, untersteht.

1. K. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt.

Berghauptmann: Dr. Gattnar Josef, Ritt. des Ordens der eisernen Krone III. Klasse.
Oberbergräte: Knapp Rudolf, Ritt. des Ordens der eisernen Krone III. Klasse,
Dr. Canaval Richard.
Bergräte: Busek Johann,
Hohn Ferdinand, Ritt. des Franz Josef-Ordens.
Oberbergkommissär: Cepulič Igor.
Kanzleiadjunkt: Schallamun Johann, Besitzer der Kriegsmedaille.
Kanzleioffizial: Veritti Alexander.
Kanzlist: Mosgan Thomas.

2. K. k. Revierbergamt in Laibach.

Vorstand: Dr. Horiak K., Oberbergkommissär.
Adjunkt: Brunbauer Otto.

3. K. k. Berggericht (Bergsenat beim Landesgerichte in Laibach).

a) Von richterlichen Beamten:

Vorsitzender: Pajk Josef, Landesgerichts-Vizepräsident.
Ersatzmann: Dr. Wagner Viktor, Landesgerichtsrat.
Mitglied: Dr. Wagner V., Landesgerichtsrat.
Ersatzmänner: Polec Julius, Landesgerichtsrat,
Elsner Adolf, Landesgerichtsrat.

b) als fachmännische Laienrichter:

Dr. Horiak K., Oberbergkommissär in Laibach,
Rieger Simon, Bergdirektor und Bauleiter in Neumarktl,
Tschemernigg Josef, Bergverwalter in Idria.

4. Schiedsgericht für die Bruderladen des Revierbergamtes Laibach in Laibach.

Vorsitzender: Pajk Josef, Landesgerichts-Vizepräsident.
Stellvertreter: Wenger Karl, Landesgerichtsrat.
Berufene Beisitzer: Unger August, Werksdirektor in Littai,
Komposch Aron, Bergverwalter in Gottschee.
Berufene Beisitzerstellvertreter: Endlicher Paul, beh. aut. Bergbauingenieur und Bergdirektor a. D. in Laibach.
Gewählte Beisitzer: Rieger Simon, Bergdirektor und Bauleiter in Neumarktl,
Peterlin Franz, Maschinenwärter in Sagor.
Gewählte Beisitzerstellvertreter: Majdič Kasp., Bergarbeiter in Sagor,
Modrjan Ignaz, Bergarbeiter in Idria.

5. Bergbaugenossenschaft für Krain und Istrien mit dem Sitze in Laibach.

Präsident: Dr. Schoeppl Anton, Ritt. v., Rechtsanwalt in Laibach.
Präsidentstellvertreter: Suppan F., Werkszimmermeister in Gottschee.
Mitglieder: Schmid Josef, Oberbergrat in Idria,
Philipitsch Thomas, Bergarbeiter in Idria,
Rieger Simon, Bergdirektor und Bauleiter in Neumarktl,
Kristan Jakob, Bergarbeiter in Idria.
Obmann der I. Gruppe: Rieger Simon, Bergdirektor und Bauleiter in Neumarktl.
Obmannstellvertreter: Komposch Aron, Bergverwalter in Gottschee.
Mitglieder: Schmid J., Oberbergrat in Idria,
Feßl Heinrich, Bergverwalter in Jauerburg.
Obmann der II. Gruppe: Kristan Jakob, Bergarbeiter in Idria.
Obmannstellvertreter: Jereb Anton, Bergarbeiter in Idria.
Mitglieder: Martincich Johann, Bergarbeiter in Vines,
Philipitsch Thomas, Bergarbeiter in Idria.
Zemlak Johann, Bergarbeiter in Gottschee.

6. K. k. Bergdirektion in Idria.

Direktionsvorstand: Schmid Josef, Oberbergrat.
Kassier: Seitel Alexander.
Kassekontrollor: Brennig Johann.
Material-Oberverwalter: Koschin Alois v.
Kanzleioffizial: Tušar Johann.
Oberbergarzt: Dr. Stverák Johann.
Bergarzt: Dr. Karfik Franz.

a) Grubenwesen.

Vorstand: Koršič Josef, Bergrat.
Betriebsbeamte: Tschemernigg Josef, Bergverwalter,
Krátky Karl, Bergverwalter,
Danihelka Anton, Bergmeister,
Adamec Johann, Bergeleve.

b) Hüttenwesen.

Vorstand: Buchal Ludwig, Oberhüttenverwalter.
Betriebsbeamte: Vitouš Josef, Hüttenverwalter,
Cástek Franz, Hüttenmeister.

c) Probierwesen.

Grund Rudolf, Probierer.

d) Bau- und Maschinenwesen.

Vorstand: Svoboda Karl, Bau- und Maschineninspektor.
Šotola Jaroslav, Bau- und Maschineningenieur.

IX. Verkehrsanstalten.

A. Post- und Telegraphenwesen.

Krain untersteht der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest.

Vorstand: Felicetti v. Liebenfels Moritz, Hofrat.
Inspektionskommissäre für Krain: Hummel Franz, Post-Oberkommissär,
Vidmar Franz, Postkommissär.
Telegraphenlinienrevisor für Krain: Stedry Gustav, Baukommissär.

1. K. k. Post- und Telegraphenamt in Laibach.

(Post- und Telegraphenamt in der Stadt.)

Postamtsdirektor: Šorli Matthias, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Post-Oberkontrollor: Stussiner Josef.
Postkontrollore: Eržen Thomas,
Verhovc Leopold,
Poka v. Pokafalva Franz,
Grošelj Bartholomäus,
Jenko Johann,
Gregorčič Anton,
Vidmar Johann.
Post-Oberoffiziale: Butorac Karl,
Flere Josef.
Postoffiziale: Svetek Ferdinand,
Kos Josef,
Pogačnik Matthäus,
Kurent Josef,
Kenk Franz,
Filic Josef,
Hold Josef,
Petrič Josef,
Ankerst Emil,
Junz Johann,
Wolf Anton,
Vertovec Josef,
Gruden Josef,
Gregorič Alois,
Czernich Alois,
Potokar Alois,
Zadnik Johann,
Gilly Peter,
Tomažin Josef,
Müllner Hugo,
Wernig Alois,
Burian Eduard,
Podgornik Johann,
Palčič Michael,
Krištof Josef,
Ravnikar Alfons,
Hamperl Leopold.
Postassistenten: Röder Eduard,
Šemrov Franz,
Zupan Franz,
Kobé Jakob,
Laßbacher Karl,
Rak Johann,
Velepič Johann,
Zentrich Josef,
Železnik Albin,
Podboj Josef.
Postamtspraktikanten: Čuš Franz,
Tomažič Friedrich,
Dulansky Anton,
Urbančič Karl,
Lenassi Hugo,
Bukovnik Johann,
Krainz Alois.
Posthilfsbeamter: Jemec Franz.
Post- und Telegraphenmanipulantinnen:
Verhovc Marie,
Sedlak Marie,
Skerlovnik Franziska,
Pehani Flora,
Wechtitsch Elise,
Kaps Rosa,
Petschnig Marie,
Tertschek Paula,
Elsner Paula,
Bilek Karoline,
Debevec Josefine,
Nachtigall Paula,
Petsche Marie,
Pirc Sophie,
Čadež Anna,
Schmiedl Marie.

Postamt Laibach 3

(Kaiser-Josefsplatz).

Postmeister: Ravnikar Alois.
Posthilfsbeamtinnen: Haslinger Theresia,
Triller Emma.

Postamt Laibach 4

(St. Jakobsviertel).

Postmeisterin: Lašič Alma.
Posthilfsbeamtinnen: Schrautzer Antonie,
Jak Mathilde.

Postamt Laibach 5

(Udmat).

Postmeister: Verčon Anton.

2. K. k. Postamt Laibach, Bahnhof.

Vorstand: Tomažič Ferdinand, Oberpostkontrollor.
Postkontrollor: Lapaine Johann.
Postoffiziale: Hafner Johann,
Mayer Karl.
Postassistenten: Bučar Anton,
Röthl Matthias,
Sorli Gottlieb.
Postamtspraktikant: Zupan Matthäus.
Postmanipulantinnen: Sagorc Louise,
v. Alpi Irene.
Posthilfsbeamter: Ambrožič Franz.

3. K. k. Post- u. Telegraphenamt in Neumarktl.

(Verstaatlicht seit 16. Jänner 1892.)

Leiter: Zelenka Adalbert, Postverwalter.
Postoffiziale: Schiffrer Adalbert,
Keil Theodor.
Postassistent: Swetlič Matthias.
Manipulantinnen: Čik Theresia,
Schwinger Martha.

4. K. k. Post- und Telegraphenamt in Rudolfswert.

(Verstaatlicht seit 1. November 1893.)

Vorstand: Vidic Theodor, Postverwalter.
Post-Oberoffizial (Kassier): Klemenčič Johann.
Postoffiziale: Sirnik Johann,
Dovjak Johann.
Postassistenten: Jeglič Franz,
Kocmur Anton.
Telegraphistinnen: Vašic Romana,
Kastelic Albertine.

B. Eisenbahnen.

1. K. k. Staatsbahn Laibach-Tarvis.

Die oberste Leitung derselben führt das Eisenbahnministerium in Wien unter dem Minister Dr. Wittek Heinrich, Ritt. v., Kommandeur des Stephan-Ordens, Ritt. des Ordens der eisernen Krone II. Kl., Ritt. des Leopold-Ordens, Ritt. des Franz Josef-Ordens, Geheimer Rat, Exzellenz. — Der in Krain liegende Teil der Staatsbahnen untersteht der Staatsbahndirektion in Villach. — Staatsbahndirektor: Proske Ludwig, Hofrat, Ritt. des Leopold-Ordens 2c.

K. k. Bahnbetriebsamt Laibach.

Inspektor: Dettela Josef, Bahnbetriebsamtsvorstand, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Offiziale: Kobler August, Bahnbetriebsamtsvorstandstellvertreter,
Hrašovec Viktor.
Adjunkten: Odlasek Andreas,
Golob Raimund Rudolf,
Deutschmann Johann,
Jeglič Maximilian,
Kunstl Johann,
Kotnik Franz,
Unger Franz.
Assistenten: Tschretnik Viktor,
Soklič Johann,
Žemlja Franz.
Hilfsbeamter: Hammer Wenzel.
Manipulantinnen: Arhar Marie,
Bergmann Karoline,
Feras Emilie.
Unterbeamte: Bachtsh Josef,
Eitrich Adolf,
Frühwirt Josef,
Golar Johann,
Jugovic Matthias,
Jurša Nikolaus,
Kadunec Anton,
Kavčič Anton,
Kobal Johann,
Kopitar Josef,
Kuntara Anton,
Legat Franz,
Lukan Adolf,
Magerl Raimund,
Mervič Rudolf,
Mohar Johann,
Noč Johann,
Pardatschar Alois,
Philipp Johann,
Polik Josef,
Repar Josef,
Schott Leo,
Tarman Florian.

Bahnerhaltungssektion I.

Vorstand:
Stellvertreter: Krajc Matthias, Bauadjunkt.

Heizhaus.

Vorstand: Póka de Pókafalva Wilhelm, Maschinen-Oberkommissär.
Stellvertreter: Konečny Robert, Maschinenkommissär.
Revident: Ohm-Januschowsky Julius, Ritt. v.
Adjunkt: Sanderly Julius.
Kanzlist: Wennig Josef.

Station Vižmarje:
Hillmayr Karl, Ritt. v., Adjunkt, Vorstand,
Lapeine Franz, Adjunkt.
Station Zwischenwässern:
Romauch Peter, Assistent, Vorstand,
Kelec Wilhelm, Aspirant.
Station Bischoflack:
Prevec Alois, Offizial, Vorstand,
Budan Lambert, Assistent,
Mrak Johann, Aspirant.
Station Krainburg:
Batagelj Johann, Offizial, Vorstand,
Hofman Rudolf, Adjunkt,
Konrad Max, Adjunkt,
Oman Matthias, Adjunkt,

Siegel Peter, Assistent,
Rebolj Heinrich, Assistent,
Karl Johann, Aspirant,
Sallath Nikolaus, Stationsexpedient.
Station Podnart:
Rauter Johann, Assistent, Vorstand,
Jebačin Franz, Aspirant.
Station Lees-Veldes:
Ječminek Viktor, Adjunkt, Vorstand,
Večar Johann, Assistent,
Kelec Johann, Assistent.
Station Jauerburg:
Jereb Paul, Assistent, Vorstand.
Station Aßling:
Wieser Franz, Adjunkt, Vorstand,
Koch Jakob, Assistent,
Gailer Johann, Assistent,
Kunaver Franz, Assistent,
Pettauer Friedrich, Aspirant.
Station Lengenfeld:
Rabitsch Johann, Assistent, Vorstand.
Station Kronau:
Kenda Heinrich, Stationsexpedient, Leiter.
Station Ratschach:
Aichholzer Thomas, Assistent, Vorstand.

2. K. k. Staatsbahn Laibach-Stein.

Station Tersein:
Sicherl Franz, Stationsmeister, Leiter.
Station Domschale:
Hauer Franz, Assistent, Vorstand.
Station Jarsche-Mannsburg:
Kunšič Franz, Stationsmeister, Leiter.
Station Stein:
Šmuč Josef, Assistent, Vorstand.

3. Aktiengesellschaft der Unterkrainer Bahnen.

Verwaltungsrat: Se. Exzellenz Schwegel Josef, Freih. v. (Präsident), Fürst Auersperg Karl, Luckmann Karl, Hofrat Konta Ignaz, Dr. Tavčar Johann, Murnik Johann, Dr. Schaffer Adolf, Dr. Reif E., Bamberg Ottomar. — Der Betrieb wird von der k. k. Staatsbahn geführt.

K. k. Bahnstationsamt Laibach (U. K. B.).

Vorstand: Tschelofiga Johann, Adjunkt.
Stationsaufseher: Klopčar Johann.

K. k. Bahnerhaltungssektion Laibach II.

Oberingenieur: Englisch Oskar, Vorstand.
Bauassistent: Kytka Karl.
Kanzlist: Lavrenčič Matthias.
Kanzleidiener: Bernardi Alois.
Bahnmeister: Noč Lukas, Laibach.
Aushilfs-Bahnmeister: Udouč Karl, Laibach.
Bahnmeister: Indihar Alois, Großlupp,
Medwed Ignaz, Sittich,
Niefergall Vinzenz, Sittich,
Robasch Andreas, Treffen,
Tonjec Rudolf, Rudolfswert,
Pschik Friedrich, Reifnitz,
Tscharf Paul, Gottschee.

Station Skofelca:
Klebel Emerich, Stationsleiter.
Station St. Marein-Sap:
Pfaff Karl, Stationsmeister.
Station Großlupp:
Kokalj Franz, Adjunkt, Vorstand.
Station Gutenfeld:
Fugina Josef, Stationsmeister.
Station Großlaschitz:
Kramar Franz, Stationsmeister.
Station Ortenegg:
Hočevar Franz, Stationsleiter.
Station Reifnitz:
Lutmann Anton, Stationsleiter.
Station Gottschee:
Presker Johann, Adjunkt, Vorstand,
Rudolf Wilhelm, Stationsaufseher,
Piskar Matthäus, Stationsaufseher.
Station Weichselburg:
Taučar Johann, Stationsleiter.
Station Sittich:
Troppau Max, Stationsleiter.
Station Großlack:
Teply Konrad, Stationsleiter.
Station Treffen:
Pollak Johann, Stationsleiter.
Station Rudolfswert:
Novak Ignaz, Adjunkt, Vorstand,
Wandot Franz, Stationsexpedient,
Schiffrer Franz, Stationsmeister.
Station Straža:
Klenha Wilhelm, Stationsleiter.

4. Staatliche Bahnbauleitung in Aßling.

a) Bauleitung in Aßling.

Ingenieure: Trisch Leopold, Inspektor, Bauleiter,
Schulz Franz, Bau-Oberkommissär, Stellvertreter,
Max Anton, Baukommissär,
Köck Valentin, Baukommissär,
Stingl Georg, Baukommissär,
Mildner Richard, Baukommissär,
Philipp Wenzel, prov. Baukommissär,
Heinrih Zdigislaus, Bauadjunkt,
Mayer Oskar Georg, Bauadjunkt,
Hackel Robert, Bauadjunkt,
Pollanz Viktor, Bauadjunkt,
Pik Karl, Bauadjunkt,
Hohenegger Baukommissär (Veldes),
Lindtner, Bauadjunkt (Veldes).
Löffler Adalbert, Revident.
Zaleski Valerian, Revident.
Ent Hans, Geometer III. Klasse.
Wolf Ferdinand, Geometer III. Klasse.
Hansy Ferdinand, Geometer I. Klasse.
Lishka, Assistent.
Tomandl, Adjunkt.
Vogt Vinzenz, Honorarbeamter.
Diurnisten: Lagger Ambros,
Weber Franz,
Wiskotshil Viktor,
Barabas Erwin,
Hakl Johann.

b) Tunnelbauabteilung in Birnbaum (Karawanken).

Ingenieure: Dürr Wilfried, Bau-Oberkommissär (Leiter),
Mayer Karl, Baukommissär,
Wirth, Bauadjunkt,
Müller Hermann, Honorarbeamter,
Schueler, Bauadjunkt,
Borovicka Matras, Bauadjunkt.

c) Tunnelbauabteilung in Wochein (Jul. Alpen.)

Ingenieure: Tritz Anton, Bau-Oberkommissär (Leiter).
Schneller Otto, Maschinenkommissär,
Russer Eduard, Bauadjunkt,
Klodic Ritt. v. Sablotoski Max, Bauadjunkt,
Pleyer Karl, Baukommissär,
Molke Johann, Bauadjunkt.

d) Bauunternehmung Groß & Comp. in Aßling-Birnbaum.

Ingenieure: Pischof, Ritt. v., Leiter,
Müller Ludwig, Oberingenieur,
Szomljo Ludwig, Tunnelingenieur,
Irgl, Tunnelingenieur,
Zirps Karl, Tunnelingenieur,
Lehnar,
Musika,
Čišek,
Schuster.
Buchhalter: Komarov.
Kassier: Winter.
Materialverwalter: Trais.
Kanzleibeamte: Bohr,
Ulrich,
Fan.
Arzt: Dr. Löw in Birnbaum.

e) Großfuhrmann.

Wietschner J. & Comp.

f) Bauunternehmung G. v. Ceconi, Woch. Feistritz.

Firmainhaber: Conte Ceconi di Montececon Giacomo.
Technisches Personal: Treossi Daniel, Hochbautenleiter; Hosch Karl, Perko Anton, Szavaš Leo, Sachetti Silvio, Hatzinger J., Ingenieure; 1 Bauzeichner in Wocheiner Feistritz; Kehl Bernhard, Betriebsleiter; Lusser Joh., Zobel Hans, Oberingenieure in Podbrdo.
Spitalsärzte: Dr. Marotti Emil, Dr. Jurcef Anton in Wocheiner Feistritz; Dr. v. Wolff Heinrich in Podbrdo.
Verwaltungsbeamte: Pollak S., Geldverwalter; Kaučič J., Krankenkassaverwalter; Heßheimer J., Buchhalter; 2 Kanzleigehilfen.

5. K. k. priv. Südbahn-Aktiengesellschaft.

Se. Exzellenz Chlumetzky Johann, Freih. v., Präsident, Geheimer Rat, Minister a. D.
Verwaltungsrat: Graf Széchény Theodor (Vizepräsident), Biedermann Ritter von Turony Robert, Graf Bombelles Markus, Se. Exzellenz Ceschi a Santa Croce Alois, v. Haber Alfred, Se. Exz. Méreyv. Kaposmére Alexander, Baron Nopcsa Elek, Baron Rothschild Albert, v. Tisza Ladislaus, Graf Trautmannsdorf-Weinsberg Maximilian, Wollheim Ludwig, Dr. Schweigert Leonhard.
Generaldirektor: Dr. Eger Alexander, Hofrat, Komtur des Franz Josef-Ordens und des sächs. Alb.-Ord., Off. d. it. M. u. L.-Ord., Ritt. des sächs.-weimar. weiß. Falk.-Ord.

Station Laibach.

Verkehr.

Stationschef: Guttman Eugen, Inspektor, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Kommandeur des päpstlichen Sankt-Silvester-Ordens, Ritter des italienischen Kronenordens und des preußischen roten Adlerordens.
Titular-Inspektor: Masi Josef, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Oberoffiziale: Svetek Johann,
Seunig Anton,
Szillich Oskar,
Brančič Johann,
Gomilšek Josef,
Teykal Johann.
Offiziale: Tonsern Johann,
Verstovšek Johann.
Adjunkten: Wirth J., Holeček Josef,
Pahor Leopold, Kejzar Johann,
Bock Franz, Fortič Josef.
Česar Johann,
Assistenten: Prek J., Planinšek Franz,
Arhar Johann, Tertinek Franz,
Moller Josef, Sulgaj Alois,
Pregelj Alois, Gostiša Josef,
Košir Josef, Agrez Alois,
Adamič Viktor, Perco Anton,
Borštnar Franz, Hofzog Adolf,
Kromar Markus, Pavliček Johann.
Potočnik Johann,
Stationsexpedienten: Reitz Johann,
Bartl Johann,
Braunseis Emerich.
Kanzleiexpedienten: Klopčar Franz,
Jaklič Johann,
Gestrin Adolf.
Beamtin: Leskowar Emilie.
Unterbeamte: Aubel J., Košča Johann,
Bizjak Johann, Kurnik Anton,
Bolha Franz, Kurnik Josef,
Brosch Karl, Lipoušek Johann,
Černe Michael, Loos Josef,
Felber Philipp, Millauz Jakob,
Herrisch Josef, Oražem Josef,
Jeras Franz, Pauschek Franz,
Kenda Johann, Pernuš Franz,
Kopetzki Franz, Plehan Jakob,

Plehan Johann,
Selan Josef,
Selautz Johann,
Siegel Franz,
Sierer Rudolf,
Sircelj Anton,
Šircelj Josef,
Sircelj Vinzenz,
Skala Josef,
Skerbinšek Stephan,
Skorjanec Josef,
Slanovic Franz,
Stich Gregor,
Thurner Simon,
Vadnal Anton,
Vičič Franz,
Weber Peter,
Wissiak Alois,
Zalar Michael.

Betriebs-Inspektorat Triest.

(Rann-Steinbrück-Triest, Laibach-Oberlaibach, St. Peter-Fiume, Nabresina-Cormons)

Direktor: Neßler Julius, Offizier des italienischen Kronenordens und Ritter des preußischen Kronenordens.

a) Bahnerhaltungsdienst:

Inspektor: Fraiße Adalbert.
Ober-Baukommissäre: Schmidegg Gustav, Graf,
Pulciani Gustav v.
Baukommissär: Parente Markus v.
Bauadjunkt: Kahane Isak.
Oberrevident: Kofler Josef.
Kanzleiassistent: Hovanski Alexander.

b) Kommerzieller Dienst:

Inspektor: Dr. Frey Karl, Ritt. v.

c) Verkehrsdienst:

Inspektor: Stümpfl Heinrich.
Verkehrskontrollore: Kamptner Karl,
Senitza Franz,
Würtenberger Alfred,
Bračič Viktor (exponiert in Laibach).
Wagendirigent: Venedig Max, Inspektor.
Oberoffiziale: Ehrlich Bernhard,
Sedmak Karl.
Adjunkten: Wehrle Friedrich,
Berže Ludwig.
Assistent (mit der Telegraphenkontrolle betraut):
Cerva Hans v.
Kanzleiassistent: Schironi Heinrich.
Kanzleiexpedient: de Fin August, Baron.
Beamtinnen: Komotar Marie,
Dovgan Milma.
Diurnisten: Moro Peter,
Fritze Wilhelm.
Zugsrevisoren: Mükusch Karl,
Pavličeк Josef (in Laibach exponiert).

d) Zugförderungsdienst:

Inspektor: Posch Ferdinand.
Maschinen-Oberkommissär: Formacher Ignaz.
Maschinenadjunkt: Sega Ignaz.
Rechnungsführer: Mauritsch Adolf.
Assistent: Hruby Wilhelm.
Maschinen-Oberkommissär: Riedl Kornelius (in Laibach exponiert).

Heizhaus.

Heizhauschef: Bitter Oskar.
Ingenieuradjunkt: Gjurič Johann.
Adjunkt: Kosmath Josef.
Souschefs: Stranz Alois,
Schnabl Adalbert.
Kanzleiexpedient: Weinberger Friedrich.
Diurnist: Röggl Wilhelm.
Werkführer: Schwarz Johann.

Bahnerhaltungssektion.

Inspektor: Komouz Anton.
Bauadjunkten: Stern Eugen,
Schmelz Bernhard.
Kanzleiassistent: Weiß Josef.
Technischer Diurnist: Adlešič Albin.
Unterbeamte: Luschitz v Fried., Bahnmeister,
Perne Matthäus, Bahnmeister.
Station Trifail:
Malaverh Emerich, Stationschef.
Isda Fritz, Assistent,
Papst Franz, Assistent,
Zupan Josef, Assistent,
Grabnar Josef, Assistent,
Pirkovič Alois, Beamtenaspirant,
Vadnal Alois, Beamtenaspirant,
Turin Viktor, Beamtenaspirant,
Bahr Johann, Stationsexpedient.
Station Sagor:
Sterle Franz, Stationschef,
Keršmanc Andreas, Assistent,
Gaberjevčič Josef, Assistent,
Gregorc Anton, Stationsexpedient.
Station Sava:
Seculin Ferdinand, Stationsleiter,
Bratina Johann, Stationsexpedient.
Station Littai:
Hrašovec Eusebius, Stationschef,
Gregorka Ferdinand, Beamtenaspirant,
Tončič Josef, Stationsexpedient,
Jug Alois, Stationsexpedient.
Ingenieursektion:
Braun Ludwig, Oberingenieur,
Fotana Adolf, technischer Assistent,
Scheuer Hugo, Beamtenaspirant,
Černe August, Kanzleibeamter.
Station Kreßnitz:
Marinc Josef, Stationsleiter,
Kragl Johann, Stationsexpedient.
Station Laase:
Čik Rudolf, Stationsleiter,
Truška Julius, Stationsexpedient.
Station Salloch:
Gračner Karl, Stationschef,
Zaplotnik Johann, Assistent,
Posega Max, Assistent,
Pirc Anton, Stationsexpedient,
Pogorevc Markus, Stationsaufseher.
Station Brezovic:
Vidmar Ferdinand, Stationsleiter,
Kovač Johann, Stationsexpedient.
Haltestelle Drenovgrič:
Merlini Rudolf, Stationsaufseher.
Station Oberlaibach:
Malgaj Johann, Stationsleiter.
Station Franzdorf:
Kozlevčar Anton, Stationschef,
Lečker Raimund, Stationsexpedient,
Valentinuz Johann, Stationsexpedient.
Heizhaus:
Huttmann Julius, Heizhausleiter.
Station Loitsch:
Monetti Matthias, Stationschef,
Stroj Valentin, Assistent,
Topolovec Martin, Assistent,
Kervina Franz, Assistent,
Vehovc Alois, Assistent.
Station Planina:
Jernejčič Anton, Stationsaufseher (Leiter),
Malli Friedrich, Stationsaufseher.
Station Rakek:
Kovač Josef, Stationschef,
Jeničeк Franz, Adjunkt,
Matičič Martin, Assistent,
Kebat Ludwig, Assistent,
Brumen Cäsar, Beamtenaspirant,
Degen Franz, Stationsaufseher.
Station Adelsberg:
Smolič Johann, Stationschef,
Cvek Franz, Assistent,
Poženel Johann, Assistent,
Sedej Franz, Assistent.
Station Prestranek:
Rome Martin, Stationsleiter,
Pitschmann Alexander, Stationsexpedient.
Station St. Peter:
Schusterschitz Franz, Stationschef,
Gabriel Karl, Assistent,
Primc Josef, Assistent,
Szillich Karl, Assistent,
Cesar Johann, Assistent,
Pellis Rudolf, Assistent,
Kodelja Franz, Beamtenaspirant,
Rutar Franz, Beamtenaspirant,
Pober Martin, Stationsexpedient,
Chiades Emil, Stationsexpedient.
Ingenieursektion:
Deutsch Julius, Ingenieur, Sektionsleiter,
Aufricht Leopold, Ingenieur, Adjunkt,
Stibenegg August, Diurnist.
Heizhaus:
Zelinka Emanuel, Heizhausleiter.
Station Küllenberg:
Haladea Andreas, Stationsleiter.
Station Dornegg:
Rozband Richard, Stationschef,
Gnot Egidius, Stationsexpedient,
Aschenbrenner Robert, Unterbeamten-Stellvertreter.

X. k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain.

Präsident: v. Detela Otto, Landeshauptmann 2c.
Vizepräsident: Povše Franz, Landtags- und Reichsratsabgeordneter, Ritter des Franz Josef-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des päpstlichen Ehrenkreuzes «pro Ecclesia et Pontifice», Gutsbesitzer und pens. Ackerbauschuldirektor.
Mitglieder des Ausschusses: Graf Barbo Anton, Herrschaftsbesitzer in Kroisenbach.
Goll Wenzel, Oberforstrat,
Lazarini Heinrich, Freih. v., Gutsbesitzer in Flödnig,
Lenarčič J., Realitätenbesitzer in Oberlaibach,
Baron Liechtenberg L., Landeshauptmann-Stellvertreter, Herrschaftsbesitzer 2c. in Laibach,
Paulin Al., Obertierarzt in Laibach,
Pavlin Franz, Oberingenieur in Laibach,
Pogačnik Josef, Reichsratsabgeordneter und Besitzer in Podnart,
Dr. Romih Thomas, Lehrer an der Bürgerschule und Bürgermeister in Gurkfeld,
Rohrmann Wilh., Adjunkt an der krainischen landwirtschaftlichen Schule in Stauden bei Rudolfswert,
Dr. Wurzbach Max, Edl. v. Tannenberg, Advokat,
Žirovnik Johann, Oberlehrer in St. Veit bei Laibach.

Kanzlei der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft

(Auersvergplatz Nr. 3).

Direktor: Pirc Gustav.
Sekretariatsadjunkt: Stupar Franz.
Kanzlist: Lokar Josef.
Magazinsbeamter: Dražen Johann.
Buchhalterin: Vdovič Mila.

Hufbeschlagschule und Tierspital.

Direktor: Dr. Bleiweis Karl, Ritter v. Trsteniški.
Hufbeschlaglehrer: Schlegel Eduard.
Assistent: Bukovnik Franz.

Baumschule.

Administrator: Pirc Gustav.
Gärtner: Urbančič Josef.

Musterhof.

Administrator: Pirc Gustav.
Wirtschafter: Furlan Matthias.

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule für Mädchen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft.

Fachlicher Leiter: Pirc Gustav.
Vorsteherin und Lehrerin: Purgej Lidvina, Schwester des Ordens des heil. Franziskus.
Meiereilehrerin: Čuš Johanna, Schwester des Ordens des heil. Franziskus.
Lehrer für Tierzucht und Tierheilkunde: Paulin Al., Obertierarzt.
Lehrer für Hygiene: Dr. Kopřiva Johann, städt. Sanitätsrat.
Molkerei-Instruktor: Sieber Fr.

Landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation.

Salendergasse 3, I. Stock.

Leiter: Dr. Kramer Emil. — Laborant: Potočnik Josef.

Fischerei-Revierausschuß für Krain in Laibach.

Kanzlei: Herrengasse Nr. 18.

Obmann: Dr. Vok Franz, Notar in Laibach; Stellvertreter: Berg Ludwig, Freih. v.; Kassier: Dr. Ahazhizh Karl, Advokat in Laibach; Sekretär: Franke Johann, kais. Rat; Ausschußmitglieder: Galle Franz, Herrschaftsbesitzer in Freudental, v. Obereigner Josef, Forstdirektor in Schneeberg, Schauta Josef, Forstmeister in Hammerstiel, Hanuš F., Oberforstmeister in Haasberg, Dr. Tavčar Johann, Advokat in Laibach.

XI. Geldinstitute.

1. Filiale der Österreichisch-ungarischen Bank.

Vorstand: Mühlbauer August.
Adjunkt: Tschurn Karl.
Beamter: Ferlinz Emerich.

2. Krainische Sparkasse und Pfandamt in Laibach.

Präsident: Luckmann Josef, Chef des Großhandlungshauses L. C. Luckmann in Laibach.
Vizepräsident: Dr. Pfefferer Anton.
Kuratoren: Mühleisen Arthur,
Garibaldi Anton, Ritt. v.,
Bamberg Ottomar,
Laßnik Peter.
Direktoren: Dr. Bock Emil,
Dralka Josef,
Kosler Johann,
Maurer Heinrich,
Samassa Albert,
Dr. Schaffer Adolf,
Zeschko Ludwig.
Rechtsanwalt: Dr. Pfefferer Anton, Advokat.
Amtsdirektor u. Rechtskonsulent: Dr. Schoeppl Anton, Ritt. v. Sonnwalden.
Buchhalter: Tschurn Karl.
Kanzleisekretär: Schischtar Raimund.
Kassier: Achtschin Karl.
Kontrollor: Lukesch Heinrich.
Adjunkten: Rudolph Anton,
Kummer Rudolf,
Suppantschitsch Leo,
Böhm Josef,
Dzimski Alois.
Offiziale: Tschada Ludwig,
Luschan Eduard, Ritt. v.,
Röger Josef,
Arko Anton,
Ebner Paul.
Assistenten: Černe Josef,
Tschech Karl,
Halbensteiner Hermann,
Fritsch Viktor,
Merlak Alois,
Eger Gustav.

3. Kreditverein der Krainischen Sparkasse.

Obmann des Komitees: Treun Matthias, Handelsmann.
Obmannstellvertreter: Mathian J., Hoflieferant.

4. Städtische Sparkasse in Laibach.

Direktorium:
Petričič Vaso, Präsident,
Polec Julius, Vizepräsident,
v. Trnkóczy Ubald,
Svetek Anton,
Lenče Josef,
Mally Franz,
Urbanc Felix.
Rechtskonsulent: Dr. Tavčar Johann.
Sekretär: Hrast Johann.
Kontrollor: Trstenjak Anton.
Kassier: Pretnar Franz.
Adjunkt: Kuralt Josef.
Assistenten: Sušnik Eugen,
Abulner Franz,
Šusteršič Anton.
Praktikant: Trtnik Wilhelm.
Amtsdiener: Mezeg Martin.

5. Städtische Sparkasse in Gottschee.

Direktorium: Tomitsch Florian, Obmann und Kanzleivorstand,
Arko Hans,
Jonke Franz,
Loy Alois,
Obergföll Josef,
Verderber Josef.
Ausschüsse: Loy Alois, Obmann,
Arko Hans,
Bartelme Josef,
Braune Robert,
Dr. Burger Emil,
Jonke Franz,
Loy Franz,
Obergföll Josef,
Ranzinger Daniel,
Röthel Josef,
Schadinger Rudolf,
Tomitsch Florian,
Verderber Josef.
Rechtskonsulent: Dr. Karnitschnig E.
Revisionskomitee: Ranzinger Daniel,
Röthel Josef.
Buchhalter: Englmann Anton.
Amtsdiener: Tittmann Franz.

6. Städtische Sparkasse in Krainburg.

Direktorium:
Präsident: Majdič Vinzenz.
Vizepräsident: Sajovic Ferdinand.
Amtsdirektor: Polak Ferdinand.
Direktoren: Mayr Peter,
Pirc Cyrill.
Rechtskonsulent: Dr. Stempihar Valentin.
Verwaltungsrat:
Obmann: Majdič Vinzenz.
Obmannstellvertreter: Sajovic Ferdinand.
Ausschüsse: Kovač Josef,
Krenner Franz,
Majdič Janko,
Mayr Peter,
Pirc Cyrill,
Polak Ferdinand,
Puppo Karl,
Rakovec Johann,
Sajovitz Franz X.,
Šavnik Karl.

7. Städtische Sparkasse in Radmannsdorf.

Landesfürstlicher Kommissär: Schitnik Franz Bezirkskommissär.
Direktorium:
Präsident: Roblek Alexander, Bürgermeister, Apotheker und Realitätenbesitzer.
Präsidentstellvertreter, zugleich Kanzleivorstand: Rudesch Alfred, Notar.
Ausschüsse: Bulovec Johann, Realitätenbesitzer und Handelsmann,
Gerčar Andreas, Oberlehrer,
Homann Otto, Realitätenbesitzer und Handelsmann,
Kosmač Matthias, Realitätenbesitzer und Gastwirt,
Pavlošič Franz, Postmeister,
Mali Johann, Realitätenbesitzer,
Novak Johann, Dechant,
Varl Leopold, Realitätenbesitzer.
Revisionskomitee: Bulovec Johann,
Novak Johann, Dechant,
Pavlošič Franz.

8. Städtische Sparkasse in Rudolfswert.

Kaiserlicher Kommissär: Landesregierungsrat Friedrich Gottfried, Bezirkshauptmann.
Direktorium und Ausschuß:
Präsident: Sladovič Simon, Edler v. Sladojević,
Bergmann Josef,
Brunner Max,
Dr. Elbert Sebastian,
Fajdiga Ignaz,
Krajec Johann,
Pauser Adolf sen.,
Perko Franz, Kanzleivorstand,
Dr. Poznik Albin,
Ropas Leopold, Beamter,
Dr. Schegula Jak., zugleich Rechtskonsulent,
Skale Ottomar,
Skrabl Johann, Beamter,
Umek Vinko,
Vertačič Anton.

9. Spar- und Vorschußverein in Laibach.

Vorstand: Javoršek Johann.
Stellvertreter: Franzot Stephan.
Kassier und Buchführer: Šturm Franz.
Ausschüsse: Kreč Franz,
Terček Franz.

10. Wechselseitiger Unterstützungsverein in Laibach

[registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung].

(Vzajemno podporno društvo v Ljubljani.)

Präses: Pogačar Simon.
Leiter: Samsa Raimund.
Kassier: Bradaška Ferdinand.
Kontrollor: Martinc Anton.

11. Allgemeiner Kreditverein

[registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung].

(Splošno kreditno društvo.)

Präsident: Supančič Philipp.
Präsidentstellvertreter: Staré Ferdinand.
Verwaltungsräte: Gostiša Michael,
Lenarčič Josef,
Lininger Johann,
Dr. Majaron Danilo,
Šumi Lukas.
Aufsichtsräte: Dr. Tavčar Johann,
Rohrmann Viktor,
Wakonigg Johann.
Beamte: Vernik Theodor, Sekretär,
Šimec Alois, Kassier.
Malenšek Josef, Buchhalter.

12. Volkswirtschaftlicher Verband in Laibach

[registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung].

(Gospodarska zveza.)

Obmann:
Erster Obmannstellvertreter: Šiška Josef, fürstbischöflicher Kanzler in Laibach.
Zweiter Obmannstellvertreter: Jeglič Josef, Privatier in Laibach.
Aufsichtsräte: Belec Anton, Bürgermeister, Besitzer ꝛc. in St. Veit bei Laibach,
Rotar Josef, Besitzer in Podsmrek bei Dobrova,
Jarc Josef, Großgrundbesitzer in Zwischenwässern,
Dr. Lampe Eugen, Adjunkt im fürstbischöfl. Priesterseminar.
Ausschüsse: Avian Ferdinand, Finanzrat in Laibach,
Dermastja Johann, Kaplan in Solkano.
Bonač Anton, Kaufmann in Vigaun bei Zirknitz,
Demšar Franz, Kaufmann in Kerschdorf bei Eisnern,
Hladnik Johann, Pfarrer in Trebelno,
Jaklič Franz, Lehrer und Besitzer in Gutenfeld,
Kašovec Valentin, Kaufmann in St. Peter, Innerkrain,
Kolar Matthias, Pfarrer in Feld,
Dr. Krek Johann Evangelist, Professor der Theologie in Laibach,
Kromar Johann, Pfarrer in Sturije,
Lavrenčič Anton, Kaplan in Zirknitz,
Rožnik Thomas, Pfarrer in Selzach ob Bischoflack,
Pogačnik Josef, Besitzer in Podnart,
Rihar Valentin, Kaufmann in Billichgraz,
Dr. Schweitzer Wilhelm, Advokaturskandidat in Laibach,
Šubic Josef, Besitzer,
Somrek Johann, Kaplan in Marberg,
Stanovnik Johann, Besitzer in Horjul,
Stelle Johann, Müller in Zalog,
Dr. Trinajstič Heinrich, Advokat,
Tršar Franz, Besitzer in Oberlaibach,
Vencajz Johann, Advokat in Laibach,
Žumer Jakob, Besitzer in Untergraben bei Görjach.
Kanzleileiter: Jeglič Josef, als Bevollmächtigter des Aufsichtsrates.
Beamte: Pelc Alois,
Rozman Franz,
Korošec Josef,
Seliškar Karl,
Kadunc August,
Volta Anton,
Straus Heinrich,
Palme Josef,
Kilar Anton.

13. Volkskredit

[registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Laibach].

(Ljudska posojilnica.)

Obmann: Dr. Susteršič Johann, Advokat in Laibach.
Ausschüsse: Belec Anton, Bürgermeister, Besitzer ꝛc. in St. Veit bei Laibach,
Jarc Josef, Großgrundbesitzer in Zwischenwässern,
Dr. Karlin Andreas, Professor in Laibach,
Kauschegg Karl, Großgrundbesitzer ꝛc. in Laibach,
Kolar Matthias, Pfarrer in Mariafeld bei Laibach,
Kregar Johann, Gürtler in Laibach,
Leskovic Franz, Hausbesitzer und Kassier des «Volkskredites»,
Pollak Karl, Fabriksbesitzer in Laibach,
Šiška Josef, Direktor der fürstbischöflichen Kanzlei in Laibach,
Slibar Gregor, Pfarrer in Rudnik bei Laibach,
Dr. Ušeničnik Alexander, Domvikar und Professor der Theologie in Laibach.
Kanzleipersonal:
Direktor: Kastelic Johann.
Sekretär: Grilc Johann.
Kassier: Leskovic Franz.
Buchhalter: Kovačič Franz.
Buchhalterin: Meden Nina.
Beamte: Podlesnik Johann,
Marenčič Raimund.
Diener: Jonke Josef.

XII. Industrie, Handel und Gewerbe.

1. Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Präsident: Lenarčič Josef, Fabrikant in Oberlaibach.
Vizepräsident: Kollmann Franz, Handelsmann.
Prov. Vorsitzender: Baumgartner Johann, Fabriksbesitzer.
Sekretär: Dr. Murnik Viktor.
Konzeptsadjunkt: Dr. Windischer Franz.
Offizial: Hauptman Josef.
Kanzlist: Golob Franz.
Mitglieder in Laibach: Hren F., Holzhändler,
Hribar Johann, Direktor der Bank «Slavija»,
Kraigher Franz, Kleidermacher,
Kregar Johann, Gürtler,
Mejač Johann, Handelsmann,
Petrič Josef, Fabrikant,
Rohrmann Viktor, Handelsmann,
Schrey Johann, Bäckermeister,
Supančič Philipp, Baumeister,
Tönnies Wilhelm, Fabrikant,
Urbanc Felix, Handelsmann,
Vidmar Josef, Regenschirmerzeuger,
Zamljen Johann, Schuhmachermeister.
Auswärtige Mitglieder: Ditrich Anton, Handelsmann in Adelsberg,
Fürsager Leopold, Handelsmann in Radmannsdorf,
Gatzner And., Fabrikant in Neumarktl,
Luckmann Karl, Direktor der Krainischen Industriegesellschaft in Aßling,
Majdič Vinko, Fabrikant in Krainburg,
Medved Josef, Handelsmann in Rudolfswert,
Pirc Ciril, Handelsmann in Krainburg,
Rakovec Johann, Fabrikant in Krainburg.

2. Gremium der Kaufleute.

Obmann: Bürger Leopold, Handelsmann.
Obmannstellvertreter: Urbanc Felix, Handelskammerrat.
Ausschüsse: Kham Franz, Handelsmann,
Kordin Adolf, Handelsmann,
Krisper Josef, »
Szallay Anton, »
Verovšek Georg, »

3. Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungsverein in Laibach.

Dieser Verein vertritt nach seinen behördlich genehmigten Statuten für seine Mitglieder die Bezirkskrankenkasse.
Direktor: Mayer Emerich, Inhaber des Bank- u. der Manufakturwarengeschäfte J. C. Mayer in Laibach und des Bank- und Wechslergeschäftes E. C. Mayer & Ko. in Graz ꝛc.
Direktor-Stellvertreter: Treun Matth., Privatier, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Leiter der Vereinskanzlei, Kassier und Buchhalter.
Mitglieder des Ausschusses: Kajzel Alois, Geschäftsführer,
Lilleg Alois, Handelsmann,
Mejač Joh., Handelsmann (Vereinssekretär-Stellvertreter),
Randhartinger Emil, Prokuraführer (Vereinskassier-Stellvertreter),
Samec Johann, Geschäftsführer,
Šarabon Andreas, Handelsmann (Vereinsökonom-Stellvertreter),
Schantel Franz, Haus- und Realitätenbesitzer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes (Vereinsökonom).

4. Aktiengesellschaften und sonstige Industrie-Unternehmungen in Krain.

Krainische Industriegesellschaft in Aßling.

(Gründungsjahr 1869. Aktienkapital 10,000.000 K in 10.000 Aktien zu 1000 K.)

Verwaltungsrat: Hugo v. Root (Obmann),
Bamberg Ottomar,
Born Sigismund,
Luckmann Josef (Obmann-Stellvertreter),
Luckmann Karl,
Mayer Emerich C.,

Kurzthaler, Gebrüder, Strohhutfabrik.
Kušar Josef, Kunst- und Walzmühle.
Inhaberin: Kušar Berta, geb. Pleiweiß, in Laibach.
Mellitzer J., Kleinlercher & Ko., Strohhutfabrik und Fabrik von Hüten aus Stoff und Filz.
Wencel H. L., Spezereiwarengeschäft.

Dobrova bei Laibach.

Kantz J. J., Ziegelbrennerei.

Dobrunje.

Kmetijsko društvo v Dobrunjah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Hranilnica in posojilnica v Dobrunjah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Dolenja Dobrava bei Bischoflack.

Kmetijsko društvo na Dolenji Dobravi, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Dolenjavas (Niederdorf) bei Reifnitz.

Kmetijsko društvo v Dolenjivasi pri Ribnici z omejeno zavezo.

Dolenji Vrsnik.

Mlekarska zadruga v Dolenjem Vrsniku, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Dolsko.

Kamnica, mlekarska zadruga v Dolskem, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Dornegg.

Brinšek Janez, kupec z raznim blagom.
Gospodarsko društvo v Trnovem, vpisana zadruga z omejeno zavezo.
Hranilnica in posojilnica v Trnovem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Mlekarska zadruga v Trnovem, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.
Posojilnica za Ilir. Bistriški okraj, zadruga z neomejeno zavezo.
Valentsitz Johann, Gemischtwarenhandlung.
Zavarovalnica za govejo živino v Trnovem, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Dragatuš bei Tschernembl.

Stefanič Jožef, prodaja mešanega blaga in krčma.

Dragomelj.

Mlekarska zadruga v Dragomlju, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Eisnern.

Eisnerer Eisen-Industriegesellschaft Brüder Globočnik, Eisenhammer und Walzwerk.
Globočnik Anton, Eisengewerk.
Globočnik Leopold, Eisengewerk.
Globotschnig Johann, Eisengewerk und Drahtstiftenfabrik.
Inhaberin: Novak Maria.
Prokurist: Novak August.
Buchhalter: Hüttner Hermann.
Prvo železniško delavsko konsumno društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Sterbenz Josef, Krämer.

Feistritz, Illyrisch-.

Domladiš Anton, Mahl- und Sägemühle.
Domladisch Josef, Mahl- und Sägemühle, auch Holzhandel.
Krainc Josefine, Manufakturwarenhandlung.
Vican A., Gemischtwarenhandlung.
Litschan Josef, Gemischtwarenhandlung.
Tomschitz Johann, Gemischtwarenhandlung.
Tomšič Johann, Holz- und Gemischtwarenhandlung.
Žnideršič Anton, Holzhandel, Säge- und Mahlmühle.
Prva kranjska lesna zadruga v Ilir. Bistrici, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Förtschach.

Jerovšek Maria, Spezereiwarengeschäft, Mahl- und Sägemühle.

Franzdorf.

Hranilnica in posojilnica v Borovnici, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Majaron J., Holz-, Manufaktur- und Spezereiwarenhändler.

Freudental.

Mechan. Freudentaler Mahlmühle.
Inhaber: Franz Galle.

Fužine bei Heidenschaft.

Mechan. Sägemühle zu Fužine, Josef A. Nußbaum & Sohn.
Zanutti Cesare, Kupferhammerwerk.

Fužine bei Seisenberg.

Orel Ignaz, Gastgewerbe und Fleischerei.

Gereut.

Posojilnica in hranilnica v Rovtah pri Logatcu, zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Rovtah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Gesindedorf (Bezirk Rudolfswert).

Zorko Florijan, krčmarski obrt, mlin in žaga.

Gleinitz bei Laibach.

Traun J., Mahlmühle und Essigsiederei.
Traun Janko, trgovina z mešanim blagom.

Gora.

Hranilnica in posojilnica na Gori, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Gorjanc.

Singer Philipp, Dampfsägepachtung.

Görjach.

Hranilnica in posojilnica v Gorjah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Gorjah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Gorenja Straža (Ober-Straža).

Vintar Janez, krčma, mesarija in prodaja tobaka.

Gottschee.

Bartelme Josef, Eisen-, Spezerei- und Farbwarenhandlung.
Erste Unterkrainer Bierbrauerei des Ferles Otto.
Fortuna Franz, Gemischtwarenhandlung.
Göderer Franz, Gemischtwarenhandlung.
Gottscheer Bergwerks-Konsumverein, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Hauff Anton, Hotel Post.
Hönigmann Adolf, Bäckerei und Mehlhandlung.
Hönigmann Johann, Fleischer und Wirt.
Hönigmann Matthias, Fleischhauer.
Hoffmann Eduard, Gemischtwarenhandlung.
Hoffmann Maria, Gemischtwaren- und Manufakturgeschäft nebst Branntweinverschleiß.
Jonke Franz, Handel mit Mehl, Eisen- und Spezereiwaren.
Kožar Johann, Fleischhauer.
Krenn Franz, Gemischtwarenhandlung.
Loy Franz, Gemischtwarenhandlung.
Marek Gottlieb, Brotbäckerei.
Rom Matthias, Gemischtwarenhandlung.
Rossi & Venchiarutti, für die Übernahme von Erdarbeiten bei der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft.
Schleimer Alois, Gastwirt.
St. Vinzentius-Kohlenbergbau zu Gottschee.
Tomitsch Florian, Gastwirt.
Verderber Johann, Gastwirt.
Verderber Josef, Gastwirt.

Gozd bei Stein.

Hranilnica in posojilnica na Gozdu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Gradaz bei Tschernembl.

Mazelle Matija, trgovina z mešanim blagom in gostilničarski obrt.
Murn Daniel, trgovec in krčmar.

Grahovo bei Zirknitz.

Krajca Alojzija, lesna trgovina v Grahovem.
Mlekarska in sirarska zadruga grahovska, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Grintovc bei Ambrus.

Zavodnik Johann, Spezereiwarenhandlung, Schmiede und Mühle.

Grossdolina bei Landstrass.

Dolinar Mijo, trgovina z raznim blagom.

Grosslaschitz.

Hočevar Matija, c. kr. poštar in gostilničar.
Kmetijsko društvo v Velikih Laščah, registrovana zudruga z neomejeno zavezo.
Pečnik Alojzij, trgovina z mešanim blagom.
Posojilnica za sodni okraj Velikolaški in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Gruben bei Hof (Seisenberg).

Galvani Andreas, Holzhandel.
Inhaber: Galvani Andreas.
Prokurist: Cimiotti Giovanni.

Gurkfeld.

Aumanns Franz X. Sohn, Gemischtwarenhandlung.
Inhaber: Aumann Viktor.
Centralna posojilnica slovenska, registrovana zadruga z neomejeno zavezo v Krškem.
Engelsberger R., vormals Lavrinšek A., Gemischtwarenhdlg. und Petroleumverschleiß.
Gregorič Franc, posestnik in gostilničar.
Jerman Ivan, pek in krčmar.
Jugovic Anton, pekovski mojster.
Okraj. posojilnica na Krškem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
«Pepiniera» v Krškem, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Rumpret Fran, usnjarski mojster in trgoviua z usnjem.
Rumpreth Johann Witwe, Lederhandlung.
Inhaberin: Rumpreth Karoline.
Schener Karel, mesar in gostilničar.
Stanzer Heinrich, vormals Schark Simon, Gemischtwarenhandlung.
Šušteršič Anton, lekarnik.
Vanič Janez, usnjarski mojster.
Vanič Marija, gostilničarka.

Gutenfeld (Dobrepolje).

Posojilnica v Dobrepoljah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Dobrepoljah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Haselbach bei Gurkfeld.

Hranilnica in posojilnica v Leskovcu pri Krškem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Schöner Ferdinand, Gemischtwarenhandlung.

Heil. Kreuz bei Landstrass.

Posojilnica Sv. Križ pri Kostanjevici.
Ruper Valentin, Gemischtwarenhandlung.

Heil. Kreuz bei Littai.

Posojilnica in hranilnica v Svetem Križu pri Litiji, zadruga z neomejeno zavezo.

Hönigstein (Mirnapeč).

Hude J., kramarija, specerija in žganjarija.

Hornwald bei Gottschee.

Dampfsägewerk in Hornwald bei Gottschee.
Inhaber: Spitz Arnold.

Hraše bei Adelsberg.

Krajgher Peter G., Gemischtwarenhandlung.

Horjul.

Hranilnica in posojilnica v Horjulu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Horjulu, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Hrenowitz.

Hranilnica in posojilnica v Hrenovicah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Hrib bei Oberlaibach.

Javornik Thomas, Rotgerberei und Spezereiwarenhandlung.

Hrib bei Seisenberg.

Pečjak Franc, kramarija in krčma.

Hruševje bei Präwald.

Podnanoška mlekarska in sirarska zadruga z neomejenim poroštvom.

Idria.

Goli Franz Xav., Manufaktur- und Spezereiwarenhandlung.
Krščansko gospodarsko društvo v Idriji, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Lapaine Franz, Spezerei- und Gemischtwarenhandlung.
Lapaine Karoline, Stephan Lapaines Witwe, Spitzengeschäft.
Lapaine Stephan, Spezereiwarenhandlung.
Ljudska hranilnica in posojilnica v Idriji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Občno konsumno društvo v Idriji, vpisana zadruga z omejeno zavezo.
Okrajna hranilnica in posojilnica v Idriji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Sepetavec Josef, Gemischtwarenhandlung.
Stavbena družba, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Treven Valentin, Gemischtwarenhandlung.

Islak bei Littai.

Hranilnica in posojilnica za Izlake in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Jablanitz bei Illyrisch-Feistritz.

Mlekarska zadruga občine Jablanica, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

Jarsche-Mannsburg.

Gut Gerlachsteinsche Holzindustrie. Inhaber: Stare F.

Jelendol bei Niederdorf (Reifnitz).

Šutej Johann, Dampfsägerei.

Jelični Vrh bei Idria.

Gruden Jan, Säge und Holzhandel.

Johannistal (Št. Janž) in Unterkrain.

Hranilnica in posojilnica v Šent Janžu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kandia bei Rudolfswert.

Hranilnica in posojilnica za Kandijo in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Jakše Janez, krčmar.
Kastelic Franz, Gemischtwarenhandlung.
Konda Janez, krčmarski obrt.
Pintar Franc, trgovina z lesom, mesarija in krčma.
Rajec Jozefina, krčmarica.
Windischer Josip, hotelier in mesar.
Zurc Josip, krčmarski obrt.

Kaplja Vas bei Stein.

Grünthal Janez, trgovina z vinom.

Kaschel.

Delavsko konsumno društvo v Kašlju, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.

Koče bei Slavina.

Mlekarska zadruga v Kočah, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Količevo bei Egg.

Hočevar Josef & Komp., Walzmühle.

Količevo bei Podrečje.

Kreuzberger A., Walzmühle.

Košana.

Hranilnica in posojilnica v Košani, registrovana zadruga z neomejeno zavezo v likvidaturi.
Posojilnica v Košani, zadruga z neomejeno zavezo.

Krainburg.

Crobath Franz, Krämer für Schnittwaren.
Dolenz Ed., Verschleiß von Mineralölen, auch Handel mit gebrannten geistigen Getränken en gros.
Hlebš Ferdinand, Gemischtwarenhandlung.
Killer Wilhelm, Gemischtwarenhandlung.
Kreuzberger Ad., Gemischtwarenhandlung.
Krisper Raimund, Gemischtwarenhandlung.
Likozar Josip, trgovina s specerijskim blagom in spiritom.
Logar & Kalan, trgovina z manufakturnim blagom.
Majdič Johann, Getreide- und Mehlhandlung.
Majdič Vinzenz, Walzmühle und Mehlhandel.
Marchesotti Cesare, Holzhändler.
Mayr Mauril, Bierbrauer.
Omersa Franz, Eisen- und Spezereiwarenhandlung.
Pavšlar T., Walzmühle und Mehlhandel.
Pettan Martin, Gemischtwarenhandlung.
Pirz M., Gemischtwarenhandlung.
Polak F., Krämer mit Schnitt- u. Kurzwaren.
Praunseiß H., Gemischtwarenhandlung.
Puppo Karl, Gemischtwarenhandlung.
Rakovc Anton, Leder- und Schuhfabrik.
Rant Albin, trgovina z mešanim blagom.
Sajovic Ferdinand, Gemischtwarenhandlung.
Šaunig Karl, Apotheker.
Uranker Franz, Manufakturwarenhandel.
Urbanc Felix, Manufakturwarenhandlung in Laibach, Zweigniederlassung in Krainburg.

Kronau.

Posojilnica v Kranjski Gori, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Budinek F., Gemischtwarenhandlung.

Kropp.

Erste Nägel- und Eisenindustrie-genossenschaft in Kropp, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Magušar Georg, Spezereigeschäft.

Krupp bei Tschernembl.

Apfaltrern Arthur, Baron, herrschaftliche Mühle und Säge.

Küllenberg (Killenberg, Kilovče).

Valenzhizh Anton, Säge- und Mahlmühle.

Laibach.

Auers August Nachfolger F. Korenčan, Nürnberger- und Kurzwarengeschäft (Avgust Auerjev naslednik J. Korenčan, trgovina z norimberškim in galanterijskim blagom).
Inhaber: Johann Korenčan.
G. Auers Erben, Bierbrauerei.
Georg Auer, Ženka Oražen, Paul Auer; Georg Auer, Vermögensverwalter.
Kassier: Flooh Josef, Oberleutnant i. R.
Šimec Alois, Marine-Kommissariatsadjunkt I. Klasse i. R.
Braumeister: Schnell Hermann.
Babič Franz, trgovina z mešanim blagom.
Benedikt J. S., Posamentier- und Modewarenhandlung.
Bernards Jos. Nachfolger.
Inhaber: Klein Julius, Glas- und Porzellanwarenhändler.
Blasnits J. Nachfolger (J. Blasnikovi nasledniki), Buchdruckerei und Lithographie.
Faktor: Breskvar Lukas.
Buggenig Johan, sodarska tovarna in trgovina s sodarskim lesom.
Buzzolini J., Delikatessenhandlung.
Buzzolini & Venturini, Salami-Erzeugung.
Cantoni Viktor, Spezerei-, Farb- und Materialwarenhandlung.
Cascio Francesco, Weinhandlung.
Czáps Gustav Nachfolger Alois Tscherne, Zündwarenfabrik.
Čaks & Pauer, Wein- und Branntwein-Großhandlung.
Češnik & Milavec, trgovina z manufakturnim blagom.
Deghenghi Anton, trgovina z lesom (Holzhändler).
«Delniška družba združenih pivovaren Žalec in Laški trg v Ljubljani» («Vereinigte Bierbrauereien Sachsenfeld und Markt Tüffer, Aktiengesellschaft in Laibach»).
Dirkališče slovenskih biciklistov v Ljubljani, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Doberlet Franz, Tapezierer, Möbelhandlung.
Dolenc Franz, Manufakturwarengeschäft.
Druškovič Andr. naslednik Val. Golob, trgovina z železnino.
Društvo komisijonarjev, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Društvo prvih ljubljanskih postrežčekov, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.
Ebenspanger A., Handelsagent und Kommissionär.
Eger Theresia, Manufaktur- und Posamentierwarenhandlung.
Erster Laibacher Beamten-Konsumverein, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Fabian Iv. naslednik Anton Korbar, trgovina s kolonijalnim, specerijskim in barvnim blagom (Joh. Fabians Nachfolger Anton Korbar, Kolonial-, Spezerei- und Farbwarenhandlung.
Fajdiga H., trgovina z mešanim blagom.
Faleschini & Schuppler, Baumeistergewerbe.

Fischer Gustav, Sodawasserfabrik.
Inhaberin: Till Rosa.
Fischer Otto, Buchhandel und Antiquariat.
Buchhandlungsgehilfen: Reindl Rudolf, Volkmar Karl.
Fischer Otto, Musikalienhandel, Musikalien-Leihanstalt, Leihbibliothek.
Fränkel Alfred, Schuhwarenfabrik, Zweigniederlassung der Fabrik in Mödling bei Wien.
Gerber Matth., Buchbinderei.
Inhaberin: Gerber Anna.
Gewerblicher Aushilfskasse-Verein in Laibach, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Giontini J., Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.
Inhaberin: Giontini Maria.
Glavna slovenska hranilnica in posojilnica, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Gnesda Anton, Kaffeehaus.
Inhaberin: Gnesda Josefine.
Goričnik & Lebenig, Tuch-, Schnitt- und Kurrentwarenhandlung.
Inhaber: Goričnik Franz, Lebenig Alfred.
Kommis: Klemenčič Eduard, Kersnik Milan, Vindišer Ernst.
Gospodarska zveza v Ljubljani, registrovana zadruga z omejeno zavezo (Volkswirtschaftlicher Verband, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Gričar & Mejač, Konfektionsgeschäft.
Inhaber: Gričar Johann u. Mejač Johann.
Kommis: Maček J., Bizjak Anton.
Grobelnik J., Manufakturwarenhandlung.
Groschel F., Spezereiwaren- und Produktengeschäft.
Hajek Eduard, Gemischtwarenhandlung.
Hamann J. C., Handlung mit Wäsche und Herrenmodewaren.
Hammerschmidt Ernest, Eisenhandlung.
Buchhalter: Ušeničnik Primus.
Kommis: Pröckl Franz, Bischof Wilhelm, Höhenwarth Theodor, Beer Ludwig.
Kassierin: Dragar Marie.
Hartmanns J. A. Nachfolger Tomažič A., Handelsagentur und Kommissionsgeschäft.
Herzmann Ludwig, Ziegelbrennerei.
Prokuristin: Herzmann Lina.
Hieng E., Holzhandel.
Holzer C. C., Material-, Spezerei- und Eisenwarenhandel.
Inhaber: Bürger Friederike, Bürger Leopold.
Hudovernig Prim., Landesproduktengeschäft.
Inhaber: Hudovernig Josef.
Ihl Hugo, Manufakturwarenhandlung.
Jakopič Franz, Handel mit Kraut und Landesprodukten.
Jax Johann & Sohn, Handel mit Nähmaschinen und Fahrrädern; Hauptniederlage in Linz, Zweigniederlage in Laibach.
Inhaber: Jax Johann sen., Jax Johann jun.;
Gesellschafter: Jax Johann jun.,
Mechaniker: Lindenberger Josef.
Buchhalter: Sitter Raimund.
Jebačin Johann, Spezerei- und Viktualienhandlung.
Jebačin Josip, trgovina z mešanim blagom in žganjem.
Jeuniker Ernst, Kurz- und Nürnbergerwarenhandlung.
Kaltenbrunner Farb- und Gerbstoffefabrik, k. k. priv., Fidelis Terpinz' Nachfolger.
Inhaber: Baumgartner Johann, Zeschko Paul.
Prokurist: Pleiweis Josef.
Kanc Anton, Drogen-, Gift- und Materialwarengeschäft.
Karinger Karl, Handel mit Nürnberger- und Galanteriewaren sowie mit Waffen.
Kasch A., Handschuhfabrik, dann Galanterie- und Manufakturwarenhandlung.
Kastner Mich., Spezerei-, Farb- u. Eisenwarenhandlung, Salz- und Petroleumniederlage.
Inhaber: Elbert Julius, Kastner Gustav.
Kommis: Laiblin Karl, Fajdiga Heinrich, Slanovic Karl, Sark Franz.
Katholische Buchhandlung.
Geschäftsleiter: Schündelen Th.
Katholischer Preßverein (Katol. tiskovno društvo).
Faktor: Ban Franz.
Kauscheggs Karl Nachfolger.
Inhaber: Schneider & Verovšek, Handel mit Eisen und landwirtschaftlichen Maschinen.
Kommis: Jenko Peter, Adamič Anton, Petan Franz, Theodoranoff A. D., Meutzi Alfons.
Kavčič Edmund, trgovina z mešanim blagom.
Kenda Heinrich, Damen- u. Herrenmodewaren-Etablissement.
Reisender und Disponent: Dollenz Ludwig.
Geschäftsleiter der Detailabteilung: Magdič Paul.
Geschäftsleiter der Engrosabteilung: Kavačevič Alexander.
Kassierin: Pöschl Nina.
Kommis: Weber Nikolaus, Armič Max, Kette Josef.
Kontorist: Jeserschek Georges.
Verkäuferinnen: Florjančič M., Schiller Hanni, Maške Fanny.
Modistin: Leskoviz Mathilde.
Gehilfin: Češnovar Therese.
Kham & Murnik, Spezerei- und Delikatessenwarenhandlung.
Klein Adolf, tiskarsko in kamenotiskarsko podjetje.
Inhaber: Klein Adolf.
v. Kleinmayr Ig. & Bamberg Fed., Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, dann Betrieb der Buchdruckerei und des Zeitungsverlages.
Inhaber: Bamberg Ottomar.
Prokurist: Moro Viktor.
Buchdruckereifaktor: Rüting Karl.
Buchhandlungsgehilfen: Rolf W., Stark Friedrich, Franken Anton, Ritt. v., Hitschfeld Paul, Hrovath Hermann.
Buchbindermeister: Hohn Valentin.
Administrator der «Laib. Zeitung»: Ölhofer Lambert.
Kontorist: Smitek Josef.
Kontoristin: Rüting Leopoldine.
Kmetska posojilnica ljubljanske okolice, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom v Ljubljani.
Knez Johann, Landesproduktenhandel.
Buchhalter: Kmet Johann
Knez & Supančič, Ziegelfabrik.
Kollmann Franz, Handel mit Glas- und Porzellanwaren.
Kordin Josef, Spezerei- und Materialwarenhandel.
Inhaber: Kordin Adolf.
I. kranjska mehan.-avtomatična tvornica pletenin in tkanin Dragotin Hribar (I. krainische mechanisch-automatische Strick- und Wirkwarenfabrik Karl Hribar).
Krisper Ant., Kolonial-, Material-, Farb-, Kurz- und Galanteriewarenhandlung en gros und en détail, dann Holzstiftenfabrik.
Inhaber: Krisper Josef und Johann.
Kollektivprokuristen: Kraschowitz Alois, Schwára Adolf.
Reisender: Platner Josef.
Reisender und Manipulant der krainischen Erzeugnisse: Kozina Peter.

Kolonialwaren-Abteilung:
Magazineur: Derčar Josef.
Kontoristen: Lenassi Karl, Olivo Gusti.
Leiter des Detailgeschäftes: Schantel Josef.
Praktikant: Amerio Josef.

Kurzwaren-Abteilung:
Leiter des Engrosgeschäftes: Serjak Barthol.
Kontorist: Simončič Josef.
Kommis: Teršan Emerich, Molan Jakob, Turk Philipp, Kavčič Heinrich.
Praktikant: Suwa Adalbert.
Leiter des Detailgeschäftes: Hitzl Stephan.
Kommis: Bernard Franz, Voltmann Edi, Gaggl Josef.
Kassierin: Janovsky Ottilie.

Holzstiftenfabrik in Šiška:
Werkführer: Suwa Johann.
Kunstel Franz, Fleischselcher und Händler mit geselchten Fleischwaren.
Lappain Karl, Spezerei- und Krämerwaren.
Laßnik Peter, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung.
Lavrenčič & Domicelj za izvrševanje agenture, trgovine mešanega blaga in reklamacij železniških voznin.
Lenček J., Spezereigeschäft.
Leuz Jos. Nachfolger, Landesprodukten- und Vegetabilienhandel.
Inhaber: Mayer Johann Georg.
Leustek M., Apotheke «Mariahilf».
Lilleg A., trgovina s specerijskim, kolonijalnim blagom, delikatesami, vinom in žganjem ter deželnimi pridelki.
Lininger Johann, Handelsagent.
Ljubljanska kreditna banka (Laibacher Kreditbank).
Ljudska posojilnica, registrovana zadruga z neomejeno zavezo (Volkskredit, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung).
Lorenzi Josef, Holzhandel.
Lozar J., Manufakturwarengeschäft.
Ložar Franz, Gemischtwarenhandel.
Luckmann L. C., Kommanditgesellschaft zum Betriebe eines Bankgeschäftes.
Chefs der Firma: Luckmann Josef sen., Luckmann Josef jun.
Prokurist: Schober Alfons.
Kassier: Korenini Alexander.
Korrespondenten: Winter A. Paul, Wagner Moriz.
Kontorist: Jakhel Gustav.
Luckmann & Bamberg, chemische Produktenfabrik; Kontor: Schellenburggasse 5.
Gesellschafter: Luckmann Anton, Handelsmann, und Bamberg Ottmar, Buchhandlungs- und Buchdruckereibesitzer.
Technischer Direktor: Steinberg Hermann, mit der Prokura betraut.
Kontorist: Beber Franz.
Lustthal-Videmer Farbwerke.
Inhaber Finks Eidam J. M. in Lustthal.
Mally Franz, Lederhandel.
Inhaber: Mally F.
Mardetschlaeger Moriz, Apotheker.
Matheusche Josef jun., Kleinverschleiß von Landesprodukten.
Mathian Ivan, izdelovanje pohištva na tovarniški način in oprava stanovanj (Möbelfabrik und Etablissement für komplette Wohnungsausstattungen).
Inhaber: Mathian Johann jun.
Mayer J. C., Manufakturwaren sowie Bank- und Wechslergeschäft.
Inhaber: Mayer Emerich C., Mayer Emerich jun., Szalay Anton.

a) Wechselstube (Bankabteilung):
Prokurist: Randhartinger Emil.
Effektenkassier: Debeuz Heinrich.
Kassier: Vetter Josef.
Buchhalter: Kapusta Heinrich.
Kontorist: Kaiser Robert.

b) Warenabteilung:
Buchhalter: Dornik Josef, Achtschin Albin.
Kontoristen: Pirc Theodor, Smonig Friedrich.

Reisende: Bernig Johann,
Umberger Anton,
Mazi Franz.
Kommis: Tekaučič Karl,
Verhunc Anton,
Mulaček Franz,
Posch Josef,
Dacar Josef,
Luhn Josef,
Koželj Alois,
Papež Peter,
Berschnag Franz,
Požar Vinzenz,
Kolar Franz,
Smole Franz,
Wagner Richard,
Čuha Josef,
Leskošek Josef,
Vašič Ludwig.
Mayr Josef, Apotheker.
Miklauc R., Manufakturwarenhandel.
Inhaber: Mitlauc Emilie, Drofenik Franz.
Mikusch L., Sonnen- und Regenschirmfabrik.
Inhaber: Mikusch Adolf.
Minibek & Herzmann, Vertrieb von Surrogaten aller Art.
Moises Julius, Leder- und Häutehändler.
Moises & Neuwirth, Produktenhandlung.
Inhaber: Neuwirth Ferdinand.
Magazineur: Bräu Theodor.
Moro Ludwig, Leinwandhandel.
Naglas J. J., Möbelhandel.
Nagy Stephan, Eisenwarenhandel.
Narodna tiskarna.
Ökonom: Lavrenčič Josef.
Faktor: Verbajs Ignaz.
Mitredakteur: Malovrh Friedrich.
Administrator der Zeitung: Kopitar Valent.
Netschek F. M., Schneidergewerbe.
Inhaber: Kassowitz Philipp, Kaufmann in Wien.
Pakič Michael, Sieb- und Holzwarenhandlung.
Inhaber: Rohrmann Viktor.
Perdan Johann, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung.
Gesellschafter: Perdan Ernst,
Perdan Josef.
Perschè Alois, Kurzwarenhandlung.
Perles Adolf, Bierbrauer.
Peterka Elisabeth, Leinwandhandlung.
Petrič Jos., trgovina s papirjem.
Inhober: Petrič Josef.
Petrič & Ko., Kommanditgesellschaft, Fabriksmäßige Erzeugung von Papierwaren.
Persönlich haftende Gesellschafter: Petrič Josef,
Dečman Anton, Kaufleute in Laibach.
Petričič Vaso, Handel mit Nürnberger- und Kurzwaren.
Disponent: Samec Johann.
Reisender: Andree Alois.
Kontorist: Kneževič Peter.
Detaillist: Dobrič Emil.
Kommis: Bizjak Ferdinand,
Prica Emanuel,
Cernuta Albin.
Piccoli Gabriel, Apotheker.
Planinšek Karl, Spezereiwarenhandlung.
Podkrajšek Rosalia, Handel mit Kurzwaren und trockenen Blumen.
Pollak, Brüder, Getreidehandel.
Pollak Karl, Handelsagent und Fellhandel.
Praunseiß J. C., Charcuterie- und Delikatessengeschäft.
Predovič Elias, Handel mit lebendem und geschlachtetem Vieh.
Prvo ljubljansko delavsko konsumno društvo, vpisana zadruga z omejenim poroštvom v Ljubljani.
Ranth M., Wirk-, Weiß-, Kurz- und Modewaren.
Inhaber: Ranth Viktor.
Recknagel Karl, Modewarenhandlung.
Ranzinger Raimund, Spedition.
Registrierte Sagorer Brückengenossenschaft mit beschränkter Haftung.
Regorschek F. M., Manufakturwarenhandlg.
J. Rodè-Dogan, Fournierhölzerlager in Laibach, Fournierfabrik in Podrečje bei Domschale.
Inhaber: Rodè Johann.
Röger Johann C., Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung.
Rohrmann V. H., trgovina z rastlinjem in vegetabiljami.
Rosner M. & Komp., Handelsagentur und Kommissionsgeschäft.
Samassa Max, Glocken- und Bronzegießerei, Pumpen- und Armaturenfabrik.
Prokurist: Fridrich Lambert.
Ingenieure: Czermak Johann,
Traun Ludwig.
Werkführer: Czechak Theodor.
Magazineur: Lotritsch Jakob.
Kontoristin: Lomberger Klara.
Schäffer Albert, Gemischtwarengeschäft.
Schitnik Josef, Handelsagentur und Kommissionsgeschäft.
Schmitt F. M., Handel mit Galanterie-, Nürnberger- und Kurzwaren, dann mit Landeserzeugnissen.
Schober Jakob, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung.
Schumi Konrad, Mode- und Manufakturwarenhandlung.
Inhaber: Schumi Konrad.
Schupeutz Franziska, Wachszieherei.
Inhaberin: Bernard Sophie.
Schuster Anton, Manufakturwarenhandlung und Damenkonfektion, Lieferant der Bediensteten der k. k. priv. Südbahn.
Kommis: Pleterský Franz,
Schiffermüller Gilbert.
Volontär: Schuster Anton jun.
Konfektionärin: Nedeljko Rosa.
Kassierin: Zajc Mathilde.
Schwentner Leopold, trgovina s knjigami, z muzikalijami in umetninami, s papirjem i. t. d.
Seemann P., Wachszieherei und Seifensiederei.
Seunig Josef, Lederhandel.
Seunig Fr., Handelsagentur und Kommissionsgeschäft.
Skabernè A. & E., Manufakturwarenhandlung.
Öffentlicher Gesellschafter: Zupanz Urban.
Buchhalter: Anderwald Franz.
Reisender: Pirnat Alois.
Magazineur: Stöckl Johann.
Kommis: Skraber Franz S.,
Tory Richard,
Brezovšek Konrad,
Zupančič Johann,
Kobè Josef,
Golli Nobert.
Skofizh Johann, Spezereiwarenhandlung.
Slov. delavsko stavbeno društvo, registrovana zadruga z neomejno zavezo.
Slov. vinogradniško društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Souvan Franz Xav., Tuch- nnd Schnittwarenhandlung.
Inhaber: Souvan Franz Xav.,
Souvan Ferdinand.
Mitarbeiter: Souvan Franz Xav. jun.,
Souvan Leo.
Buchhalter: Škerbinec Silvester.
Kassier: Kadilnik Franz.
Kontoristen: Jamšek Johann,
Pelan Milan.
Reisende: Šifrer Franz,
Železnikar Johann,
Puppis Anton.
Detailgeschäftsleiter: Kaizel Alois.
Magazinsleiter: Urek Franz.
Kommis: Erbežnik Franz,
Schaffer Georg,
Matajc Franz,
Keßler Ignaz,
Miklauc Josef,
Fabiani Amand,
Krajec Emil,
Ostrelič Franz,
Vovk Johann,
Pavčič Johann,
Pirz Felix.
Spar- und Vorschußkonsortium des ersten allgemeinen Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie in Laibach, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Spar- und Vorschußverein in Laibach, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Splošno kreditno društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo v Ljubljani.
Stacul Anton, Delikatessenhandlung.
Steinherz Wilhelm, Agentur und Kommissionsgeschäft.
Stöckl Ernst, Modewarenhandlung.
Stupica Franz, Eisen-, Spezereiwaren- und Mehlhandlung.
Supan M. E., Spezerei- und Materialwarenhandlung.
Supančič Philipp, Baumeister und Ziegeleibesitzer.
Surovinsko društvo čevljarske obrtovalne zadruge v Ljubljani, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Tambornino C., Gold- und Silberwaren- sowie Juweliergeschäft.
Inhaberin: Tambornino Anna.
Tauzher Stephan und Karl, Holzhandel.
Teigwarenfabrik Zelenka Ed. (Tovarna testenin Ed. Zelenke).
Terdina F., Spezerei-, Material-, Farb- und Eisenwarenhandlung.
Tönnies G., Bauunternehmung, Dampfsäge, Zimmergeschäft, Bauschlosserei, Bautischlerei, Parketenfabrik, Ziegelwerk, Karstmarmorwerke, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei und Kesselschmiede.
Inhaber der Firma die Brüder Gustav, Wilhelm und Emil Tönnies.
Ingenieur: Leinert Fritz.
Bautechniker: Wressnig Josef.
Maschinentechniker: Droszy H.,
Willmann Rudolf,
Willmann Hans,
Übel Johann.
Beamte: Ullmann Johann,
Pibroutz Franz,
Perlič August,
Linhart Gustav,
Pogačar Franz,
Hutter Jakob.
Werkführer: Malin Laurenz,
Mach Johann,
Lazar Franz,
Windisch Franz,
Ažman Anton.
Tovarna sodovice, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Treu Simon, Ringziegelofen in Waitsch.
Treo Wilhelm, Bauunternehmung.
Bautechniker: Rizzardi Heinrich,
Treo Roman.
Bauführer: Cimolini G.
Treo Johanna, Speditions- und Kohlenverschleißgeschäft in Laibach, Ziegelbrennerei in Waitsch.
Trnkóczy Ubald v., Apotheker.
Tschinkels A. Eidam, Surrogatkaffee-, Feigenkaffee-, Fruchtkonserven- und Kanditenfabrik.
Inhaber: Lässig Gustav.
Betriebsbeamter: Matzek Josef.
Erster Buchhalter: Moosauer Johann.
Zweiter Buchhalter und Kassier: Adamič August.
Kontorbeamte: Gestrin Johann,
Detter Hilda.
Fabriksaufseher: Delacorda Franz.
Urbanc Felix, Manufakturwarenhandlung mit Zweigniederlage in Krainburg.
Geschäftsführer: Wannisch Karl.
Buchhalter: Bevk Franz.
Reisender: Šetinc Ignaz.
Kommis: Sekula Josef,
Ogrinc Stephan,
Petcosig Josef,
Gulzofučak Anton,
Virant Anton,
Šelovin Josef,
Gaber Albert.
Višnar Josef, Manufakturwarenhandlung.
Vidic F. P. & Komp., Kommissions- und Agenturgeschäft.
Vzajemno podporno društvo v Ljubljani, registrovana zadruga z omejenim jamstvom.

Wagenpfeil Adolf, Gold- und Silberarbeitergewerbe.
Waizen Adolf, Produkten- und Kommissionsgeschäft.
Wetsch Johann, Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung.
Wutschers Joh. Ev. Nachfolger, Handel mit Spezereiwaren und Eisengeschmeide.
Inhaber: Schiffer Viktor.
Kommis: Bučar Anton,
Vašič Leo.
Zadružna tiskarna v Ljubljani, registrovana zadruga z omejeno zavezo (Genossenschaftsdruckerei in Laibach, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Zeschko A., Papier-Engrosniederlage, Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung.
Buchhalter: Klementschitsch Karl.
Kontoristen: Schrautzer Emil,
Klementschitsch Max.
Geschäftsleiter: Grohmann Julius.
Magazineur: Pelan Alfons.
Reisender: Illek Franz.

Littai.

Beneš Jos., lekarnar (Apotheker).
Hren Franz, Holzhandel.
Jenko Amalie, Gemischtwarenhandlung.
Lebinger & Bergmann, Gemischtwarenhandlung.
Okrajna posojilnica v Litiji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Loitsch.

Posojilnica v Logatci, zadruga z omejenim poroštvom.

Lukowitz bei Egg.

Lavrič Johann, Handel mit Gemischtwaren und Petroleum.

Mariafeld (D. M. Polje).

Konsumno društvo pri M. D. v Polju, vpisana za druga z omejenim poroštvom.

Markovc bei Laas.

Žagar Franjo, Holz-, Spezerei- und Gemischtwarenhandel.

Martinjak bei Zirkniz.

Premrov Franc, trgovina z lesom in mešanim blagom.

Mannsburg.

Gregorec Janez, stavbeni mojster (Baumeister).
Hranilnica in posojilnica v Mengšu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kandušer F., Gemischtwarenhandlung.
Majdič P., Kunst- und Turbinenmühle, dann Mehlhandel.
Mellitzer Georg & Komp., Strohhutfabrikation.
Staré Anton, Wein- und Branntweinhandel, Ziegelbrennerei.
Staré Julius, Bierbrauerei.

Klein-Meierhof (Mala Pristava).

Želko Josef, Krämerei.

St. Michael bei St. Peter.

Gospodarsko in konsumno društvo pri Sv. Mihelu, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Mlekarska zadruga pri Sv. Mihelu, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Mitterdorf in der Wochein.

Hranilnica in posojilnica v Srednji vasi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Srednji vasi, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Möschnach bei Radmannsdorf.

Hranilnica in posojilnica v Mošnjah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Möttling.

Bajuk Ivan, krčmar in trgovec z usnjem.
Erste Unterkrainer Vorschußkasse in Möttling, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Direktor: Salloker Ferdinand.
Fux Emanuel, Gemischtwarenhandlung.
Gerbec Jožef, krčmar in mesar.
Giacomo Franc, stavbinsko podvzetje.
Govanec Karel, kramarija in prodaja žganja.
Gustin Franz, Krämer.
Hranilnica in posojilnica v Metliki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Hranilovič Janko, trgovina z mešanim blagom.
Hranilovič Niko, krčmar.
Kmetijsko društvo v Metliki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kopinič Josip, krčmar.
Križan Josip, mesar.
Makar Dako, krčmar.
Mikoly Marija, trgovina z mešanim blagom in žganjem.
Požek Janez, trgovina z mešanim blagom, branjevski obrt in žganjarija.
Rajmer Anton, trgovina z mešanim blagom in žganjem.
Skušek Ferdinand, Krämer.
Štupar Josip, mlinar in žagar.
Vukšinič Josip, gostilna.
Wacha Franc, lekarnar.
Weibl Alois, Krämer.
Žigon Katarina, branjarstvo

Moräutsch.

Mlekarska zadruga v Moravčah, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Posojilnica in hranilnica v Moravčah, zadruga z neomejeno zavezo.

Moste bei Bresnitz.

Cop Ivan, izdelovanje deščičnih podov in lesna trgovina.

Munkendorf bei Gurkfeld.

Rudmann Josip, trgovec.

Naklo.

Hranilnica in posojilnica v Naklem pri Kranju, registrovana zadruga z neamejeno zavezo.

Nassenfuss.

Errath Josef, Gemischtwarenhandlung.
Okrajna posojilnica v Mokronogu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Penca France, strojarstvo in trgovina z usnjem.
Povše Janez, usnjar.
Sbil M., Gemischtwaren- u. Landesproduktenhandel.
Strel in Jagodic, trgovina z mešanim, galanterijskim in specerijskim blagom, potem z žganimi opojnimi pijačami v po trgovskem običaju zaprtih posodah in v zaprtih steklenicah.

Neudirnbach.

Mlekarska zadruga v Košanski županiji, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

Neumarktl.

Ahazhizh Kajetan, Sensengewerke.
Ahačič Johann, Sensengewerke.
Deu Franz, Gerberei.
Globotschnigg Anton, Sensengewerke.
Hranilnica in posojilnica v Tržiču, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Klofuter Leonhard, Schuhfabrik.
Prvo tržiško delavsko konsumno društvo, zadruga z omejenim poroštvom.
Lončar Matthäus, Holz- u. Landesproduktenhandlung.
Mally Richard, Gerberei.
Mally Karl, Lederfabrik.
Buchhalter: Cocciolletti Otto.
Färbermeister: Zelniček Anton.
Peharz Josef, Gerberei.
Pollak Ludwig, Gerberei.
Pollak Stanislaus, Gerberei.
Raitharek Fried., Gemischtwarenhandlung.
Renko Anton, Gemischtwarenhandlung.

Neutabor bei Rudolfswert.

Matzelle Johann, Mühle und Säge.

Oberfeld bei St. Barthelmä.

Mikuličič Mariano, Holzsäge.

Oberfessnitz bei Krainburg.

Hranilnica in posojilnica v Zgornji Besnici, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Obertuchein (Zgornji Tuhinj).

Hranilnica in posojilnica v Gorenjem Tuhinji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Zgornjem Tuhinji, zadruga z omejeno zavezo.

Oberlaibach.

Erste krainische Export-Bierbrauerei Th. Fröhlich.
Fröhlich Th. und Höllerl Karl sen., Ziegelbrennerei.
Hranilnica in posojilnica na Vrhniki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Jelouschek F., Ziegelbrennerei.
Jelovšek G. V., Spezerei- und Galanteriewarenhandlung. Inhaber: Gabriel Viktor Jelovšek.
Kmetska posojilnica Vrhniške okolice, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Lenarčič Josef, Holzwarenfabrik.
Obresa Karl, Seifensiederei und Kerzenfabrik.
Šetinc Davorin, Gemischtwarenhandel.

Oberloitsch.

Puppis Karl, Gemischtwarenhandlung.

Ober-Winkel (Gornji Kot) bei Seisenberg.

Zupan Tomaš, najemnik žage.

Oblak.

Hranilnica in posojilnica v Blokah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo na Blokah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Mlekarska zadruga v Blokah, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Obrežje bei Landstrass.

Kalin Jožef, krčmar in mesar.

Planina.

Fratelli Tamburlini fu Giuseppe, Holzsägegewerbe.
Hranilnica in posojilnica v Planini, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Lenassi Johann, Gemischtwarenhandlung.
Mlekarska in sirarska zadruga v Planini pri Rakeku, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Podbrezje bei Krainburg.

Pavlin A., Handel mit Wein und gebrannten geistigen Getränken.

Pölland bei Bischoflack.

Mlekarska zadruga v Poljanah, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Posojilnica in hranilnica v Poljanah nad Škofjo Loko, zadruga z neomejeno zavezo.
Zvezno kmetijsko društvo v Poljanah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Präwald.

Linz Leonardo del, Gemischtwarenhandlung.

Primostek bei Möttling.

Premer Ignac, kovaški, mlinarski in branjevski obrt.

Pristava bei Neumarktl.

Pollak Johann, Holz- u. Fichtenlohehandlung.

Puščava bei Nassenfuss.

Stamatis Nikolo, Holzhandel.

Radomlje.

Kanc Franc, trgovina z vinom in lesom.

Radmannsdorf.

Bulovec J., Spezereiwarenhandlung.
Homann Friedrich, Spezerei-, Galanterie- und Manufakturwarenhandlung.
Homann Otto, Spezereiwarenhandlung.
Hudovernika P. Sohn, Gemischtwarenhandlung.
Inhaberin: Hudovernik Marie.
Posojilnica v Radovljici, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Stavbinska družba, registrovana zadruga z neomejeno zavezo v Radovljici.

Radoha bei Rudolfswert.

Dampfsägewerk Radoha.
Inhaber: Zelinka Ignaz.

Rakek.

Feltrinelli Giuseppe & Ko., Holzhandel; Zweigniederlassung.
Gaspari A., Gemischtwaren- und Weinhandlung.
Piva C., Holzkohlenhandel.

Ratschach.

Dokumenten- und Kartenpapierfabrik, k. k. priv., zu Ratschach.
Inhaber: Krisper Valentin.
Prokurist: Krisper Anton.
Gmeiner Anna, Gastwirtsgewerbe.
Gornik Nikolaus, trgovinski obrt z usnjem.
Gschella Franz, Gemischtwarenhandlung.
Haller Johann, trgovina z mešanim blagom.
Juvančič Franc, posestnik in mesar.
Klaužar Frančiška, gostilničarka.
Koschel Anton, Gemischtwarenhandlung.
Mlekarska zadruga v Radečah, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Narodna hranilnica in posojilnica v Radečah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Okrajna posojilnica v Radečah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Podlesnik Davorin, Schnittwarenhandlung und Greislerei.
Podlogar Franc, mesar.
Pohar Helena, Gemischtwarenhandlung.
Prvo občno Radeško konsumno društvo, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Trepetschnigg Julius, Gemischtwarenhandlung.

Ratschach bei Kronau.

Kavalar Ivan, žagar in lesotržeč (Sägemüller und Holzhändler).
Kmetijsko društvo v Ratečah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Rau (Rova).

Hranilnica in posojilnica na Rovih, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Mlekarska zadruga na Rovih, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Reifnitz.

Arko Anton, Hotelier.
Hranilnica in posojilnica v Ribnici, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Klun Josef, Gemischtwarenhandlung.
Kmetijsko društvo v Ribnici, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Peterlin A. in tov., opekarska tovarna.
Posojilnica v Ribnici, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Podboj Andrej, mesar.
Podboj Ana, gostilničarka.

Rob bei Auersperg.

Hranilnica in posojilnica v Robu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Rudolfswert.

Barborič Karl, Gemischtwarenhandlung.
Bergmann Josef, Apotheker.
Božič Franz, Gemischtwarenhandlung.
Damisch Josef, Cafetier.
Dolenjsko kletarsko društvo v Novem mestu, registrovana zadruga z omejeno zavezo (Unterkrainer Kellereiverein in Rudolfswert, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Durini Viktor, Gemischtwarenhandlung.
Ferlič Ludvik, mesarija in krčma.
Gačnik Anton, krčmar in mesar.
Gustin Adolf, Spezerei- und Eisenwarenhandlung.
Jakaz Anton, zaloga piva in krčma.
Jelenc Franc, krčma in žganjarija.
Justin Ana, krčmarica.
Kastelic Anton, kramarija in trgovina z lesenim blagom.
Košiček Josip, krčmar, ključavničar in stavbeni podjetnik.
Kovač Franc, hotelir in mesar.
Krajca J. naslednik.
Inhaber: «Katoliško tiskovno društvo v Ljubljani».
Krištof Marija, krčmarski obrt.
Medved Josef, Schnittwarenhandlung.
Mehora Janez, pekarija in žganjarija.
Mikolič Jakob, krojaški obrt.
Moravc Johann, Wirt.
Muhvič Peter, Manufakturwarenhandlung.
Inhaberin: Božič Anna.
Oblak Alfons, trgovina z mešanim blagom.
Ogoreutz Josef, Gemischtwarenhandulng.
Inhaberin: Ogoreutz Maria.
Ogrin Anton, špecerija.
Paučič Jakob, špecerija in pekarija.
Pauser A. jun., špecerija in železnina.
Perko Josefine, Gemischtwarenhandlung.
Pöll Rosa, Krämerei und Tabakverlag.
Reitz Alojzij, urar.
Rozmann Jozefa, krčmarija in prodaja tobaka.
Seidl Alojzija, krčmarski obrt.
Seidl Franz, Glashandlung und Sodawassererzeugung.
Seidl Marija, prodaja mešanega blaga.
Sladovič Simeon pl. Sladojević lekarna «Pri Angelju».
Štefanovič Dimitrija, čevljar in prodaja usnja.
Tandler Friedrich, Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienhandlung.
Tuček Antonija, krčmarski obrt.
Umek Vinko, mizarski obrt.
Wokač Franc, trgovina z manufakturnim blagom na drobno in na debelo.

Sagor.

Arbeiter-Konsum-Verein der Gewerkschaft Sagor, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Delavsko stavbeno društvo, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Michelčič R. E., Gemischtwarenhandlung.
Mlekarska zadruga Zagorje-Izlake, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Müller Johannes sen., Gemischtwarenhandlung.
Inhaberin: Müller Maria.
Občno konsumno društvo v Zagorji, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.
Posojilnica v Zagorji ob Savi, zadruga z neomejeno zavezo.

Sagraz.

Hranilnica in posojilnica v Zagradcu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Sagurie.

Domicelj Alois, Gemischtwarenhandlung.
Mlekarska zadruga v Zagorju na Pivki, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

Sairach.

Hranilnica in posojilnica v Žireh, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Žireh, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Mlekarna in sirarna v Žireh, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

St. Barthelmä.

Novosele Franz, Gemischtwarenhandlung.
Sever Josef, Gemischtwarenhandlung.
Slovenska posojilnica v Šent Jerneju na Dolenjskem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Kantian bei Nassenfuss.

Hranilnica in posojilnica v Škocijanu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Georgen bei Jžlak.

Werbole Anton, trgovina z mešanim blagom.
Volovec Martin, trgovina z mešanim blagom.

St. Georgen bei Krainburg.

Mlekarska zadruga v Št. Jurji pri Kranji, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Hranilnica in posojilnica v Št. Jurji pri Kranji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Jakob.

Hranilnica in posojilnica pri Sv. Jakobi ob Savi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Katharina bei Neumarktl.

Holzpappendeckelfabrik ob Neumarktl, Besitzer: Moline Charles.
Werkführer: Potschnig Johann.

St. Marein bei Grosslupp.

Hranilnica in posojilnica v Šmarji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Martin an der Save.

Zeljarska zadruga za ljubljansko okolico v Smartnem ob Savi, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

St. Martin bei Littai.

Arko Vencelj, trgovina z mešanim blagom.
Hranilnica in posojilnica v Šmartnem pri Litiji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Jaklič Josef, trgovina z mešanim blagom.
Knaflič France, strojarija.
Razboršek J., trgovina z mešanim blagom.
Slavinec & Seleker, Gemischtwaren- und Produktenhandlung.

St. Peter am Karste.

Hranilnica in posojilnica v Št. Petru, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Križaj F., podjetje za parno žago in trgovina z lesom, z raznim (mešanim) blagom in z deželnimi pridelki.
Spilar Johann, Gemischtwarenhandlung.

St. Ruprecht.

Hranilnica in posojilnica v Št. Rupertu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Paulin Franc, prodaja mešanega blaga.

St. Veit bei Laibach.

Zadružna prodajalnica mizarjev v Št. Vidu nad Ljubljano, vpisana zadruga z omejenim jamstvom.

St. Veit bei Sittich.

Hranilnica in posojilnica v Št. Vidu pri Zatični, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Št. Vidu pri Zatični, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Marinčič Ivan, krčmar.

Sava bei Assling.

Treven Anton, Gemischtwarenhandlung.

Schwarzenberg bei Idria.

Kmetijsko društvo v Črnem vrhu, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Mlekarska zadruga v Črnem vrhu nad Idrijo, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.
Posojilnica in hranilnica v Črnem vrhu nad Idrijo, zadruga z neomejeno zavezo.

Seebach bei Veldes.

Kunčič Johann, Holzsäge und Holzhandel.

Seisenberg.

Dereani Josef, Gemischtwarenhandlung.
Hranilnica in posojilnica v Žužemperku, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Hrovat Josip star., mesar in gostilničar.
Kmetijsko društvo v Žužemperku, registrovana zadruga.
Pehani Feliks, trgovina z lesom in moko.
Pehani Fran, gostilničar.
Pehani Josip, gostilničar.
Posojilnica v Žužemperku, zadruga z neomejeno zavezo.
Vehovec Alojzij, krčma, mlin in žaga.
Vehovec Ivan, mlinarski obrt.
Zupan Josef, lesni trgovec in najemnik žage.

Selzach bei Bischoflack.

Hranilnica in posojilnica v Selcih pri Škofji Loki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Selški dolini, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Mlekarska zadruga v Selcih, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Semitsch.

Hranilnica in posojilnica v Semiču, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Senosetsch.

Gaspari Giovanni, Gemischtwarenhandlung.
Hranilnica in posojilnica v Senožečah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Mlekarska zadruga v Senožečah, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Sbrizai Giac., Gemischtwarenhandlung.
Triester Export-Bierbrauerei und Malzfabrik in Senosetsch des R. Liebmann.

Sittich.

Fortuna Therese, Gemischtwarenhandlung.
Posojilnica v Zatičini, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Slap bei Wippach.

Posojilnica na Slapu pri Vipavi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Soderschitz bei Reifnitz.

Kmetijsko društvo v Sodražici, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Posojilnica za Sodražice ter okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Stein.

Fischer Franz, Gemischtwarenhandlung.
Galle Hubert, Holzhandel.
Kecel Johann, Gemischtwarenhandlung. Inhaberin: Kecel Maria.
Kmetijsko društvo v Kamniku, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Koželj J., Gemischtwarenhandlung.
Kummer Karl, trgovina z mešanim blagom.
Močnik Josef, Apotheker.
Murnik Ivan, Krämer, dann Spezerei- und Nürnbergerwarenhandlung.
Obersteiners Gustav Nachfolger Roth Josef, Kaolin-, Berg- und Schlemmwerke in Černa bei Stein.
Okrajna posojilnica v mestu Kamniku, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Praschniker Alois, Putzpulver- und Portland-Zementkalkfabrik.
Schnabl Blasius, Erzeugung von Steingutgeschirr.
Skala Karl, Gemischtwarenhandlung.
Špalek J., Eisenwarenfabrik in Perau bei Stein.
Stare Julius, Branntwein-, Rosoglio-, Weichselgeist-, Rum-, Likör- und Essigfabrik.
Staré Maria, Essigfabrik.
Svetic Anton, trgovina z mešanim blagom in žganjem.
Zangger Edmund, Gemischtwarenhandlung.
Zargi Johann, Gemischtwarenhandlung.

Steinbüchel.

Kappus A. v., Wirt und Krämer.
Magušar Georg, Spezereigeschäft.

Strasische.

Bajčelj Jakob, Roßhaarsiebbodenerzeugung.
Benedig Johann, Roßhaarhandlung und Siebbodenfabrik.
Benedik Valentin, izdelovanje in trgovina z siti.
Globotschnigg Anton, Roßhaar- und Siebwarenhandlung.

Strmca bei Adelsberg.

Ješ Johann, Holzhandel.

Struge bei Reifnitz.

Hranilnica in posojilnica v Strugah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Studa bei Domschale.

Krisper Josef Vinzenz und Franz, Mühlengeschäft.

Šmarca bei Stein.

Lipar Matthäus, Zementfabrik.

Šturija.

Hranilnica in posojilnica v Šturijah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Theinitz (Tunjice) bei Stein.

Hranilnica in posojilnica v Tunjicah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Tomišelj.

Hranilnica in posojilnica v Tomišlju, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Tomišlju, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Töplitz bei Rudolfswert.

Judnič Elizabeta, krčmarica.
Millitz Ludmilla, Wirtsgewerbe u. Gemischtwarenhandlung.
Sitar Ivan, kramarija, specerija, trgovina z usnjem, krčma in žganjarija.
Sušteršič Josip, specerija, mesarija, prodaja usnja in krčma.

Trata bei Bischoflack.

Majdič J. & A., trgovina z mešanim blagom in opojno pijačo.

Trebelno bei Nassenfuss.

Hranilnica in posojilnica na Trebelnem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Mlekarska zadruga na Trebelnem pri Mokronogu, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

Treffen.

Goljevšček Josef, preisgekrönte Parkettenfabrik.
Malenšek Maria, Wirtsgewerbe und Branntwein-Kleinverschleiß.
Novak Dragotin, trgovina z mešanim blagom, pivom in apnom.
Paulin Alojz, krčma, mesarija in mlin.
Petrovčič Jakob, Gemischtwarenhandel.
Posojilnica v Trebnjem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Rupreht Janko, lekarnar «Pri dobrem pastirju».
Springer Franc, krčma in pekarija.
Tomic Viljem, trgovina s specerijskim in železnim blagom.

Tržišče.

Hranilnica in posojilnica v Tržišču na Dolenjskem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Tschermoschnitz bei Rudolfswert.

Wittine Maria, Wirtin.
Penca Johann, krčma, usnjarija in prodaja tobaka.

Tschernembl.

Haika Ferdinand, Apotheker.
Jerman Franc, mesar in krčmar.
Jerman Josip, krčmar in mesar.
Kožar Štefan, krčmar in mesar.
Kunc August, Spezerei- und Schnittwarenhandlung.

Lackner Andreas, Hotelier, Wein- und Spirituosenhandel.
Malnerič Martin, Gemischtwarenhandlung
Petrović N. G., trgovina z raznim tehničnim in gorljivim lesom.
Posojilnica v Črnomlju, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Tschernutsch.

Peterca Johann, Ziegelei.

Tscheutze (Čevce) bei Loitsch.

Tollazzi Thomas, Krämer und Greisler.

Udmat.

Dolinar Ignaz, Essigsiederei.
Erklavc M., trgovina z jesihom.
Jelenič Jernej, izdelovanje kisa.
Tobias Franz, Essigsiederei.
Ziller Fran, izdelovanje jesiha.

Unterdane.

Mlekarska zadruga v Spodnjih Danah, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Unterloitsch.

Brutz Josef, Krämer und Spezereiwarenhandlung.
Fontanoti Giovanni, Weingroßhandlung.
Mlekarska in sirarska zadruga logaška, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Unterschischka.

Bolaffio Viktor, Weinhandel.
Deu Michael, Gemischtwarenhandlung.
Juvančič J. C., Weinhandel.
Kosler J. & Ko, Brauereigeschäft.
Maurer Heinrich, Spezerei-, Material-, Farbwaren- und Produktengeschäft.
Brüder Reininghaus, Bierniederlage.
Skubic J., trgovec z moko.
Vodnik Jos., Spezereiwarenhandlung.
Zorman Johann, Spezereiwaren- und Mehlhandlung.

Untersuchor bei Möttling.

Pibernik Franz, Gemischtwarenhandlung.

Valpčjavas bei Semitsch.

Derganc Janez, krčma in prodaja mešanega blaga.

Veldes.

Hranilnica in posojilnica za Blejski kot, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Posojilnica za Bled in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Wölfling O., Gemischtwarenhandlung.

Velika Loka bei Treffen.

Gorc Franc, žganjarija in kramarija.

Vir bei Domschale.

Majdič Franc, lastnik umetnega mlina.

Vodice.

Graiser Johann, Weinhändler.

Vojsko.

Hranilnica in posojilnica na Vojskem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Konsumno društvo na Vojskem, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Volavče bei Rudolfswert.

Lupieri Romano, najemnik žage.

Vornschloss (Predgrad, Bezirk Tschernembl).

Staudahar Peter, prodaja mešanega blaga.
Šterk Jure, mesarija in krčma.
Šterk Josip, trgovina z mešanim blagom.

Waitsch.

Andretto Raimund, Salamifabrik.
Kanz J. J., Essigsiederei.
Meseßnu Andreas, Mahlmühle.

Weinitz.

Malič Peter, mesar in krčmar.
Sterk Georg, Manufaktur-, Spezereigeschäft, Eisen- und Lederhandel.

Weichselburg.

Krainer Handelsbienenstand Baron Rothschütz in Weichselburg.

Werd bei Oberlaibach.

Kotnik Franz, Ziegelbrennerei und Parketenfabrik.

Werschlin bei Rudolfswert.

Drenik Josip, krčma in prodaja tobaka.

Wippach.

Erste Genossenschaft der Wippacher Obstzüchter in Slap.
Gabrijan Heinrich, Gemischtwarenhandlung.
Hranilnica in posojilnica v Vipavi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Reichsgräflich Karl Lanthierische mechanische Mahl- und Sägemühle, dann Mehl- und Bretter-Kleinverschleiß in Wippach.
Može Johann, Schnittwarenhandlung.
Kmetijsko društvo v Vipavi, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Pegan Ernst, Gemischtwarenhandlung.
Silvester Franz, Gemischtwarenhandlung.
Wolf Karl, Apotheke u. Sodawasser-Erzeugung.

Wördl (Otočič) bei Rudolfswert.

Legonder Peter, najemnik žage.

Wurzen.

Kmetijsko društvo Podkorenom, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Zarz bei Bischoflack.

Mlekarska zadruga v Sorici, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Zavoden bei Osslitz.

Telban Andreas, Landesproduktenhändler.

Zgoš bei Radmannsdorf.

Grilc Lukas, Wollspinnerei, Tuchfabrik und Tuchhandel.
Mandelc Urh, Schafwollspinnerei.

Zirklach bei Krainburg.

Hranilnica in posojilnica v Cerkljah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Cerkljah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Zirknitz.

Hranilnica in posojilnica v Cerknici, zadruga z neomejeno zavezo.
Konsumno društvo v Cerknici, vpisana zadruga z neomejenim jamstvom.
Mlekarska zadruga v Cerknici, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Obresa Adolf, Landesproduktenhandel.
Inhaber: Šerko Franz.
Pogačnik Alois, Krämer, Besitzer einer Pottaschensiederei, Mahl- und Sägemühle.
Popovič Janko, trgovina z mešanim blagom.
Posojilnica v Cerknici, zadruga z neomejeno zavezo.
Schiavo Anton de, Kolonial- und Landesproduktenhandel.

Žalna.

Javornik Josip, najemnik žage, mlina, krčma.

XIII. Besitzer wahlberechtigter landtäflicher Güter (Großgrundbesitz) in Krain.

Apfaltrern Arthur, Freiherr v. — Krupp, Freiturn, Ödengraz

1150·8 Hektar (805·6 Wald, 287·7 ldw. Grd., 57·5 unprod.)

Güteradministration und Verwaltung: Rauch Peter.
Assistent: Stibilz Josef.

Apfaltrern Otto, Freiherr v., sen. — Neutal, Münkendorf

334·68 Hektar (284·59 Wald, 50·09 ldw. Grd.)

Verwalter: Wieltschnigg M.
2 Forsthüter.

Apfaltrern Otto, Freiherr v., jun. – Kreuz, Oberstein

519·09 Hektar (182·59 Wald, 336·50 ldw. Grd.)

Verwalter: Wieltschnigg M.
2 Forsthüter.

Apfaltrern Richard, Freiherr v. — Grünhof

418 Hektar (335 Wald, 83 ldw. Grd.)

Verwalter: Spitz Johann.

Dr. Attems Ignaz, Graf — Gilt Skopic

228·8023 Hektar (186·1173 Wald, 27·8050 ldw. Grd., 20·8800 unprod.)

Gutsinspektor: Dr. Leuschner Karl.
Ökonom: Zdolšek Rudolf in Rann.
Oberförster: Lang Franz in Rann.

Auersperg Erwin, Graf – Turnamhart

159·815 Hektar (809·5 Wald, 786·85 ldw Grd., 1·8 unprod.)

Gutsinspektor: Schauta Josef, Forstmeister in Hammerstiel.
Gutsverwalter: Stoviček Karl, Turnamhart.
Forstadjunkt: Scheithauer Robert.
Wirtschafter: Koritnig Vinzenz.
Gärtner: Kohlroser Josef.
8 Forsthüter.

Auersperg Erwin und Leo, Grafen — Sonnegg (zu gleichen Teilen)
442·5 Hektar (285·22 Wald, 15·62 Teiche, 141·55 ldw. Grd., 0·11 unprod.)
Herrschaftsverwalt. u. Repräsentanz: Schauta Josef, Forstmeister in Hammerstiel.

Auersperg Franz, Prinz — Ratschach, Scharfenberg.

Auersperg Karl, Fürst, Herzog von Gottschee — Fideikommißherrschaften Gottschee, Pölland, Seisenberg mit dem Thermalbade Töplitz, Weichselburg; Allodherrschaft Ainödt
23.600 Hektar (15 unprod.)

Forstamt in Gottschee:
Forstmeister: Schadinger Rudolf.
1 Rechnungsführer.
1 Forsingenieur.
7 Revierförster.
2 Forstadjunkten.
2 Forstwarte.
26 Forsthüter.
3 Jagdaufseher.

Forstamt in Ainödt:
Forstmeister: Zhuber v. Okrog Paul.
1 Rechnungsführer.
2 Revierförster.
8 Forsthüter.

Auersperg Leo, Graf — Auersperg mit dem inkorporierten Gute Radlischek
2952·8 Hektar (2476·24 Wald, 474·2 ldw Grd., 2·4 unprod.)
Herrschaftsverwalt. u. Repräsentanz: Schauta Josef, Forstmeister in Hammerstiel.
Rechnungsführung u. Evidenzhalt.: Novotny Eduard, Rechnungsführer.
Revierförster in Blutigenstein: Tiegel Karl.
13 Forst- und Jagdheger.

Bahovec Johann, Hladnik Johann — Nassenfuß, Mühlhofen, Nassenfuß-Sagoritz und Turn unter Nassenfuß
1414 Hektar (1256 Wald, 158 ldw. Grd.)
Förster: Sackl Anton.
Forstwart: Rodic Anton.

Barbo Josef Anton, Graf — Kroisenbach
791·8357 Hektar (575·1473 Wald, 80·5430 Acker, 108·9320 Wiesen, 9·2260 Weiden, 7·8751 Weingärten, 6·5061 Gärten [Wiesen mit Obst], 1·5936 Bauarea, 2·0126 unprod.)
Verwalter: Vasič Ludwig.

Berdais Friedrich — Raitenburg (Wohnsitz in Sava a. d. Südbahn).

Baumgartner Mary — Kaltenbrunn (besitzt die Hälfte, die andere Hälfte ist im Besitze der ungarischen Staatsbürgerin Gräfin Josefine Wenckheim).

Bistum Laibach — Görtschach und Pfalz Laibach.

Blagay-Ursini Ludwig, Graf, Erben — Weißenstein.

Blagay-Ursini Mathilde, Gräfin v. — Weißenstein.

Dr. Born Karl, Freiherr v. — Neumarktl
4259·7743 Hektar (3685·0178 Wald, 547·3068 ldw. Grd., 27·4497 unprod.)
Forstmeister: Feigerle Anton.
Förster: Sonnbichler Franz.
Oberjäger: Digruber Engelbert.
Revierjäger: Raab Anton.
4 Mann Forst- und Jagdschutzpersonal.
Maschinist: Moser Johann.
Gehilfe: Kališnik Franz.
Kastellan: Gruber Josef.
Gärtner: Klemenz Lorenz.

Born Friedrich, Freiherr v. — St. Anna.
1448 Hektar (917 Wald, 186 ldw. Grd., 345 unprod.)
Gutsverwalter: Lair Johann.
Oberjäger: Toborsch Josef.
Jäger: Achatschitsch Johann, Achatschitsch Jakob.

Codelli Rosalia, Freiin v. — Weixelbach.

Dolenc Bernhard — Rossenegg-Gilt bei St. Veit ob Wippach.

Dollenz Eduard — Nußdorf (Station Prestranek).

Domkapitel Laibach — Pfarrgilten Sankt Barthelmä und Scharfenberg und mehrere andere inkorporierte Pfarren.

Fahrer Michael — Großdorf
188·19 Hektar (25·62 Wiesen, 50·35 Feld, 112·20 Wald).

De Fin Ferdinand, Freiherr v. — D.-R.-O.-Kommenden Möttling und Tschernembl
138·1 Hektar (76·63 Wald, 61·47 ldw. Grd.)
Verwalter: Vukšinič Martin.

Fuchs Gilbert — Obergörtschach, Gilt Seeland
1000·27 Hektar (768·17 Wald, 90·39 ldw. Grd., 148·71 unprod.)
damit zusammenhängend die
Kärntnerische Gilt Seeland mit Gut Egg
2261·178 Hektar (1935·64 Wald, 229·44 ldw. Grd., 96·09 unprod.)
Verwalter: Reiter Karl.
Förster: Pichler Martin.
Forstwarte: Polainer Primus, Polak Franz.
Sägeverwalter: Velkaverh Michael.
6 Forst- und Jagdhüter.

Gagern Beatrix, Freiin v. — Mokritz
1726 Hektar (1151 Wald, 575 ldw. Grd.)
Forstkontrollor: Jellenek Johann.
Oberförster: Pilz Hugo.
3 Revierjäger.
4 Forst- und Jagdgehilfen.

Galle Franz — Freudental
708·3 Hektar (587·3 Wald, 121 ldw. Grd.)
Verwalter: Jugoviz P.
Förster: Unterwelz P.
Sägemeister: Neger J.
2 Waldheger.

Germ Karl — Weinhof.

Goriany Viktor und Maria — Peščenik (zu gleichen Teilen)
zirka 1300 Hektar
Forstmeister: v. Szalatnay Hugo.
Förster: Bláha Josef.
Forstwarte: Hribar Matthias, Petschauer Matthias.

Dr. Goriany Robert — Rupertshof
zirka 590 Hektar
Forstmeister: v. Szalatnay Hugo.
Rentmeister: Schatzmann Johann.
Verwalter: Chýle Johann.
Forsthüter: Bukovec Michael.

Dr. Goriany Robert und Viktor — Goriane (zu gleichen Teilen)
825 Hektar
Forstmeister: v. Szalatnay Hugo.
Forstadjunkt: Pauler Rudolf.
Forstwart: Gašparovič Daniel.

Gutmansthal-Benvenuti Nikolaus, Ritter v. — Weixelstein und Hottemetsch.

Hočevar Matthias — Treffen.

Hofärar — Prestranek und Lipizza
2040 Hektar (185 Wald, 1855 Wiesen und Weiden)
Hofgestütsmeister: Hanusch Franz in Prestranek.

Hotschewar Josefine — Neudegg
378 Hektar (264 Wald, 114 ldw. Grd.)
Verwalter: Kunčič Johann.

Hren Franz — Ponowitsch
500 Hektar (333·2 Wald, 166·8 ldw. Grd.)
1 Förster.

K. k. Forstärar Idria — Krainer Staatsforste

1. K. k. Forst- und Domänenverwaltung des Bezirkes I in Idria
3348·37 Hektar (3010·98 Wald, 194·67 ldw. Grd., 142·72 unprod.)
K. k. Forst- und Domänenverwalter: Seitner Moritz.
K. k. Forstassistenten: Neuwinger Rudolf, Titlbach Theodor.
5 k. k. Förster als Schutzorgane.

2. K. k. Forst- und Domänenverwaltung des Bezirkes II in Idria
4088·64 Hektar (4008·05 Wald, 14·50 ldw. Grd., 66·09 unprod.)
K. k. Forst- und Domänenverwalter: Friedrich Ernst.
4 k. k. Förster als Schutzorgane.

Jurca Franz — Adlershofen
362·32 Hektar (258·77 Wald, 80·54 ldw. Grd., 23·01 unprod.).

Kauschegg Karl — Radelstein.

Kersnik Bertha — Egg.

Koslers Johann B. Erben — Ortenegg
1116 Hektar (941 Wald, 173 ldw. Grd.)
Verwalter: Göderer Josef.
3 Waldheger.

Kosler J. & Ko. — Leopoldsruhe
43 Hektar (15 Wald, 28 ldw. Grd.).

Kottulinsky Adalbert, Graf, und Theodora, Gräfin — Savenstein (zu gleichen Teilen)
1993 Hektar (1823 Wald, 169 ldw. Grd., 1 unprod.)
Verwalter und Oberförster: Kopp Josef.
Förster: Sobotka Franz.
Wirtschafts- und Kanzleiadjunkt: Volčanšek Johann.
Weinbauadjunkt: Rudolf Moritz.
7 Forsthüter.
2 Weingartenaufseher.
1 Herrschaftsgärtner.

Krainische Industriegesellschaft — Jauerburg
1413·7 Hektar (1077·8 Wald, 279·2 ldw. Grd., 56·7 unprod.)
Direktor: Luckmann Karl.
Verwalter: Kren Ferdinand, Verweger Franz.

Krainischer Religionsfond — Landstraß
2194·47 Hektar (1455·15 Wald, 736·49 ldw. Grd., 2·83 unprod.)
K. k. Forstmeister: Berger Anton.
K. k. Förster: Hanzlowsky Anton, Podjed Ignaz, Drachsler Josef, Likar Josef.
K. k. Waldaufseher: Žabkar Martin, Golobič Martin, Paulin Martin.
K. k. Forstzöglinge: Lesjak Karl, Hanzlowsky Anton.
K. k. Forstpraktikant: Jenčič Franz.

Kump Maria Anna — Gallenfels.

Kušar Franz, Pfarrer — Pfarrgilt Mannsburg
37·97 Hektar (12·67 Wald, 25·30 ldw. Grd.).

Langer Franz Anton, Ritter v. Podgoro — Preisegg und Werschlin.

Lanthieri Karl, Graf — Wippach samt Graf Strassoldoscher Gilt Slap und Burg Wippach
2459·2195 Hektar (2362·1662 Wald, 97·0533 ldw. Grd.)
Verwalter der Herrschaft Wippach: Pushnik Martin, Notar in Wippach.
Kellermeister und Winzer: Guardiančič Anton.
4 Forstwarte.
1 Jagdgehilfe.
1 Unterkellermeister und Meier.

Lazarini Heinrich, Freiherr v. — Flödnig.

Lichtenberg Wilhelmine, Gräfin — Hallerstein
78·25 Hektar (21·66 Wald, 56·59 ldw. Grd.).

Liechtenberg Leopold, Freiherr v. — Habbach
270 Hektar (150 Wald, 120 ldw. Grd.)
Verwalter: Riedl Josef.

Ljudska posojilnica ljubljanske okolice — Möttling
310 Hektar (150 Wald, 160 ldw. Grd.)
Verwalter: Kaftan Emanuel.
Förster: Žugel M.

Margheri Florence, Kathinka und Rodriga, Gräfinnen — Wördl (zu gleichen Teilen).

Maurer Therese — Rutzing
71·46 Hektar (37·78 Wald, 33·68 ldw. Grd.).

Mayer Karl — Leutenburg.

Merver Johann, Pfarrer — Pfarrgilt St. Ruprecht
48·56 Hektar (10·35 Wald, 38·21 ldw. Grd.).

Minutillo Franz, Freiherr v. — Wildenegg.

Muhr Adolf — Schloß Veldes und Propstei Inselwert
250·61 Hektar (40·61 Wald, 209 ldw. Grd., 1 unprod.)
Verwalter: Schinzel Franz.

Müller Edith, Freifrau v., geb. Seunig, und Seunig Waldemar — Gut Strobelhof, Kisel-, Pousch- und Maurische Gilt, Wittichwald-Gilt.

Pelikan Wilhelm — Rotenbühel-Gut.

Porcia Aladar, Fürst — Prem, Senosetsch
1600 Hektar (1000 Wald, 600 ldw. Grd.)
Verwalter: v. Garzaroli Viktor.

Povše Franz — Wartenberg.

K. k. Forst- und Domänenverwaltung Radmannsdorf
17.015·3 Hektar (10.853·9 Wald, 273·5 ldw. Grd., 2444·8 Alpen, 3443·1 unprod.)
K. k. Forst- und Domänenverwalter: Pirker Franz Xaver.
K. k. Forsteleve: Laus Josef.
5 Förster, 1 Forstgehilfe und 7 Waldaufseher.

Rechbach Friedrich, Freiherr v. — Kreutberg
279·64 Hektar (159·96 Wald, 119·68 ldw. Grd.)
Wirtschafter: Maihenitsch Karl.

Rudesch Anton — Reifnitz
1799·11 Hektar (1577·82 Wald, 42·73 Acker, 172·22 Wiesen, 5·04 Weiden, 1·3 Bauarea).
1 Beamter.
4 Forsthüter.

Dr. Rudesch Theodor — Reifnitz.

Rudež Josef — Feistenberg.

Schönburg-Waldenburg Georg, Prinz — Schneeberg
16.337·3 Hektar (15.471 Wald, 195·8 ldw. Grd., 621·36 Weiden, 49·14 unprod.)
Forstdirektor: v. Obereigner Josef.
Forstmeister: Schollmayer Heinrich.
Oberförster: Novak Josef.
Forstverwalter: Bydlo Johann.
Rentmeister und Schloßverwalter: Žura Johann.
Förster: Fischer Martin, Irowetz Franz.
Forstadjunkten: Weeg Anton, Kindler Wilhelm, Kibic Jaroslav.
17 Forst- und Jagdaufseher.

Schwegel Josef, Freiherr v. — Grimschitzhof mit der inkorporierten Waldung Srednji Vrh
427·96 Hektar (284·40 Wald, 143·68 ldw. Grd.).

Smola Rudolf — Graben, Rudolfswerter Spitalsgilt.

Staré Anton — Mannsburg.

Staré Felix — Gerlachstein
632 Hektar (600 Wald, 32 ldw. Grd.).

Stare Josefine — Annental
65 Hektar (15 Wald, 50 ldw. Grd.).

Strahl Karl, Ritter v. — Altlack.

Strzelba Josef — Gerbin
70.67 Hektar (38·42 Wald, 31·65 ldw. Grd.).

Terbuhović v. Schlachtschwert Eugen, Edler v. — Kleinlack.

Thurn-Valle sassina Johann Douglas, Friedrich, Pinzenz, Franz, Grafen — Radmannsdorf und Wallenburg
267·42 Hektar (169·82 Wald, 17·36 Ackerland, 50·81 Wiesen, 6·87 Weiden, 3·69 Gärten, 0·68 Bauarea, 16·92 Alpen, 1·27 unprod.)
Verwalter: Schusterschitz Thomas.

Ulm Anton — Swur
64·31 Hektar (26·81 Wald, 37·5 ldw. Grd.).

Ulm Gabriele — Klingenfels
624·32 Hektar (475·09 Wald, 149·23 ldw. Grd.)
bei beiden Gütern:
Ökonom: Kržan Ignaz.
5 Waldheger.

Warsberg Gustav, Freiherr v., Großkomtur des Deutschen Ritterordens — Kommende Laibach
64·787 Hektar ldw. Grd.
Vertreter: Dr. Vok Franz, Notar in Laibach.

Windischgraetz Hugo, Fürst — Slatenegg, Haasberg, Loitsch, Luegg.

Windischgraetz Hugo Weriand, Prinz — Wagensperg
344·35 Hektar (286·52 Wald, 57·83 ldw. Grd.)
Verwalter: Polan Wenzel.

Dr. Wurzbach Max, Edler v. Tannenberg — Höflein, Lichtenegg
348·3816 Hektar (258·6098 Wald, 89·7718 ldw. Grd.);
Lichtenegg
33 Hektar (21 Wald, 12 ldw. Grd.).

Wurzbach-Tannenberg Alfons, Freiherr v. — Ebensfeld, Schwarzenbach, Tannenberg, Hof Gritsch
454 Hektar (215 Wald, 237 ldw. Grd, 2 unprod.).

Wurzbach-Tannenberg Bianca, Edle v. — Landpreis
121 Hektar (75 Wald, 46 ldw. Grd.).

Zisterzienserstift Sittich — Sittich.

Zois-Edelstein Egon, Freiherr v. — Egg bei Krainburg
671·18 Hektar (145·22 Wald, 255·95 ldw. Grd., 270·01 unprod.)
Wirtschafter: Konda Johann.

XIV. Versicherungsgesellschaften.

In Krain vertretene Versicherungsgesellschaften und deren Vermögensstand Ende 1901.

Anker, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien, Gründungsjahr 1858 K 140,980.726. — Repräsentant in Laibach: Seunig Franz.

Assicurazioni Generali, k. k. priv. allgemeine Assekuranz in Triest, Gründungsjahr 1831, K 190,319.427. — Repräsentanz in Laibach: Hauptagentschaft für Krain; Direktor: Röger Hans; Beamte: Lenček Ignaz, Loretto Franz, Fabiani E. und Thomann Johann; Reisebeamte: Zupan Josef, Grünfeld Leopold, Gorjanc Jakob und Nučič Konrad.

Donau, k. k. priv. österreichische Versicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1868, K 24,715.756. — Repräsentant in Laibach: Hudovernig Josef.

Erster allgemeiner Beamtenverein der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien, Gründungsjahr 1865, K 49,986.644. — Repräsentant in Laibach: Svetek Anton.

Erste österr. allgemeine Unfallversicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1882, K 10,073.686. — Repräsentanz in Laibach: Hauptagentschaft für Krain; Direktor: Röger Hans; Beamte; Lenček Ignaz, Loretto Franz, Fabiani E. und Thomann Johann.

Erste österreichische Versicherungsgesellschaft gegen Einbruch in Wien, Gründungsjahr 1898, K 751.767. — Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred.

Erste ungarische allgemeine Assekuranzgesellschaft in Budapest, Gründungsjahr 1858, K 101,389.247. — Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred; Beamte: Ravnikar Valentin und Globočnik Franz.

Foncière, Pester Versicherungsanstalt in Budapest, Gründungsjahr 1864/79, K 20,426.808. — Repräsentant in Laibach: Kandare Franz.

Franco-Hongroise, ungarisch-französische Versicherungs-Aktiengesellschaft in Budapest, Gründungsjahr 1879, K 3,975.092. — Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred; Beamte: Ravnikar Valentin und Globočnik Franz.

Internationale Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1891, K 4,203.22[illegible]. — Repräsentanz in Laibach: Firma Perdan Johann; Bureauleiter: Perdan Ernst; Sekretär: Kump Albin; Beamter: Fajdiga Philipp.

Konkordia, Reichenberg-Brünner gegenseitige Versicherungsanstalt in Reichenberg, Gründungsjahr 1868, K 4,760.082. — Repräsentant in Laibach: Rojnik Franz.

Nationale, Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Budapest, Gründungsjahr 1893, K 2,194.249.

— Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred; Beamte: Ravnikar Valentin und Globočnik Franz.

Nord British and Mercantile Insurance Company in London und Edinburgh, Gründungsjahr 1809, K 430,799.016·14. — Generalrepräsentanz in Laibach: Zeschko Guido.

Phönix, österreich., k. k. priv. Versicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1860, K 39,797.722. — Generalrepräsentanz in Laibach: Prosenc Josef; Stellvertreter: Zor Ignaz; Buchhalter: Murko Franz; Kassierin: Dolenec Jerica; Beamte: Režek Valentin, Kmet Vinko; Reisende: Raunikar Johann, Drofenik Rochus, Krall Julius.

Providentia, allgemeine Versicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1898, K 7,104.866. — Generalrepräsentanz wie Phönix.

Riunione Adriatica di Sicurtà, k. k priv. Versicherungsgesellschaft in Triest, Gründungsjahr 1838, K 81,419.494. — Repräsentanz in Laibach: Firma Perdan Johann; Bureauleiter: Perdan Ernst; Sekretär: Kump Albin; Beamter: Fajdiga Philipp.

Slavija, gegenseitige Versicherungsbank in Prag, Gründungsjahr 1864, K 22,913.063. — Direktor in Laibach: Hribar Johann; Sekretär: Kuhar Josef; Kanzleivorstand: Avšič Jakob; Buchhalter: Pribil Joh.; Beamte: Holz Ignaz, Bezenšek Arnošt, Zafošnik Blas, Florjančič Franz, Globočnik Cyrill, Vidmajer Albert und Stamcar August.

The Gresham, Lebensversicherungsgesellschaft in London, Gründungsjahr 1848, K 159,947.578. — Generalagentur in Laibach: Zeschko Guido.

Vzajemna zavarovalnica in Laibach, Gründungsjahr 1900, K 100.000. — Leiter: Pechani Josef; Beamte: Leeb Adolf, Košmerl Josef und Köhler Rosa.

Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz, k. k. priv., Gründungsjahr 1829, K 4,657.312. — Repräsentant in Laibach: Inspektor: Hudabiunigg Karl; Beamter: Lukesch Wilhelm.

Wiener Versicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1881, K 7,980.214. — Repräsentant in Laibach: Casper Franz Xav.

XV. Feuerwehren in Krain.

Verbandsausschuß.

Doberlet Franz (Obmann), A. C. Achtschin (Kassier und Obmannstellvertreter), Trošt Franz Xav. (Schriftführer); Ausschußmitglieder: Oberkrain: Fajdiga Josef (Stein), Stricelj Ludwig (Laibach), Rus Johann (Veldes); Unterkrain: Gustin Adolf (Rudolfswert), Ogorelec Vinzenz (Skofelca), Rupert Anton (Gurkfeld); Innerkrain: Papler Franz (Franzdorf), Petrič Matthias (Adelsberg), Mayer Karl (Oberlaibach).

I. Verbandsfeuerwehren.

a) Oberkrain.	Gründ.-Jahr	Mitgl.-Zahl
Aich bei Laibach Mahkota Anton.	1890	26
Altlack bei Bischoflack Dolenec Franz.	1900	56
Aßling Treun Anton.	1893	35
Bischoflack Debelak Johann.	1876	63
Bresnitz Finžgar Johann.	1895	23
Dolsko Rovšek Johann.	1896	18
Domschale Janežič Matthäus.	1880	25
Eisnern Košmelj Franz.	1898	54
Gamling Virk Franz.	1901	23
St. Georgen bei Krainburg Kuralt Franz.	1899	34
Görjach Černe Vinzenz.	1894	45
Höflein Urbančič Johann.	1897	27
Karner-Vellach Potočnik Anton.	1897	52
Komenda Mejač Andreas.	1894	32
Krainburg Pečnik Alois.	1879	64
Kronau Kos Gabriel.	1892	38
Kropp Hafner Lukas.	1893	30
Laibach Stricelj Ludwig.	1870	68
Lengenfeld Janša Jakob.	1890	30
Leše	1900	20
Lukovitz Mlakar Lukas.	1888	20
Lusttal Šimenc Franz.	1892	30
Mannsbnrg Majdič Vinzenz.	1890	27
St. Martin u. d. Großkahlenberg Lavtižar Franz.	1899	29
Mitterdorf i. d. Wochein Cvirn Johann.	1901	50
Mojstrana Košir Josef.	1894	32
Moräutsch Detela Alois.	1900	36
Moste Zakotnik Franz.	1897	24
Möschnach Kocjančič Franz.	1898	30
Möttnig Aubelj Johann.	1900	21
Neumarktl Mally Karl.	1884	60
Pirntsch Hujan Johann.	1901	20
Pölland bei Bischoflack Šubic Valentin.	1895	29
Radmannsdorf Reßmann Vinzenz.	1883	32
Ratschach bei Weißenfels Jalen Johann.	1898	36
Reifen Ferjan Gabriel.	1902	26
Schischka Maurer Wilhelm.	1888	35
Selzach bei Bischoflack Hajnriher Franz.	1897	28
Stein Fajdiga Josef.	1882	45
Steinbüchel Udir Franz.	1899	37
Stražiše Benedik Johann.	1902	40
Trata Pintar Johann.	1900	28
St. Veit bei Laibach Belec Anton.	1888	49
Veldes Rus Johann.	1885	35
Vigaun Gašperin Johann.	1882	28
Weißenfels Eisenhut Alfred.	1892	36
Winklern Globočnik Michael.	1899	24
Wocheiner Feistritz Piber Matthäus.	1885	46
Wocheiner Vellach Mužan Valentin.	1898	26

b) Unterkrain:	Gründ.-Jahr	Mitgl.-Zahl
Altenmarkt bei Gottschee Fugina Georg.	1894	30
Altlack Krische Anton.	1894	29
St. Barthelmä Novoselc Franz.	1881	23
Bisavik Verbinc Josef.	1884	24
Brunndorf Trošt Franz Xav.	1883	39
Gottschee Arko Hans.	1878	37
St. Gregor Oblak Franz.	1900	34
Gurkfeld Rupert Anton.	1871	18
Gutenfeld Pirnat Johann.	1901	44
Haselbach Riedl Karl.	1893	24
Hohenegg Stimpfel Josef.	1899	26
Hönigstein Hude Alois.	1902	27
St. Kantian Rajbželj Johann.	1900	28
Lichtenbach Tschinkel Matthias.	1882	17
Littai Preželj Karl.	1888	25
St. Marein Babšek Johann.	1882	28
St. Martin bei Littai Porenta Gregor.	1885	40
Mitterdorf bei Gottschee Siegmund Matthias.	1882	36
Morobitz Michitsch Paul.	1892	20
Nassenfuß Strel Peter.	1882	30
Nesseltal Wuchse Johann.	1879	24
Nußdorf Potočar Franz.	1901	39
Obergurk Bregar Johann.	1896	29
Obermösel Lackner Johann.	1898	54
Ratschach bei Steinbrück Brunnschmied Wilhelm.	1872	18

	Gründ.-Jahr	Mitgl.-Zahl
Reifnitz	1894	41
Rudež Anton.		
Rudolfswert	1876	48
Gustin Adolf.		
St. Ruprecht	1899	30
Kovačič Blasius.		
Seisenberg	1888	33
Dereani Jakob.		
Soderschitz	1898	32
Oberster Josef.		
Stephansdorf	1899	23
Anžič Anton.		
Škofelca	1898	36
Ogorelec Vinzenz.		
Töplitz in Krain	1881	33
Zupanc Josef.		
Treffen	1884	24
Zupančič Franz.		
Tschernembl	1882	48
Spreitzer Anton.		
St. Veit bei Sittich	1886	27
Lavrič Josef.		
Weichselburg	1885	20
Skufca Josef.		
Weinitz	1898	39
Lovšin Franz.		

c) Innerkrain:

Adelsberg	1880	52
Petrič Matthias.		
Altenmarkt bei Laas	1888	50
Mlekuž Thomas.		
Billichgraz	1889	29
Rihar Franz.		
Bresowitz	1898	28
Klemen Franz.		
Dobrova	1898	23
Dolinar Anton.		
Dornegg-Illyrisch-Feistritz	1894	54
Domladiš Albert.		
Franzdorf	1885	32
Drašler Anton.		
Gereut	1899	23
Kogovšek Franz.		
Horjul	1883	23
Marinčič Johann.		
Kaltenfeld	1902	37
Strukelj Johann.		
Neudorf bei Rakek	1895	34
Modic Franz		
Niederdorf bei Zirknitz	1893	24
Mele Lukas.		
Oberlaibach	1878	34
Mayer Karl.		
Oberloitsch	1897	28
Rihar Johann.		
St. Peter	1893	24
Žele Peter.		
Planina	1888	29
Kovšča Anton.		
Präwald	1899	27
Michielli Ludwig.		
Sagurie	1890	23
Domicelj Alois.		
Sairach	1892	30
Mlinar Barthelmä.		
Schwarzenberg	1894	35
Lampe Johann.		
Senosetsch	1895	14
Čehovin Johann.		
Unterloitsch	1879	30
Smolé Josef.		
St. Veit ob Wippach	1892	28
Uršič Anton.		
Waitsch-Gleinitz	1874	28
Werd bei Oberlaibach	1885	35
Jelovšek Karl.		
Wippach	1881	36
Mesesnel Johann.		
Zirknitz	1887	34
Werli Franz.		

	Gründ.-Jahr	Mitgl.-Zahl
II. Außer Verband		
Büchel	1901	—
Gradaz	1890	15
Štipančič Johann.		
Großlaschitz	1896	23
Doganotz A.		
Großotok	1881	62
Jurca Franz.		
Heiligenkreuz bei Landstraß	1901	23
Ruper Johann.		
Hruševje-Slavinje	1896	23
Milharčič Anton.		
Idria	1890	41
Šepetavec Josef.		
Ježica	1902	—
Laserbach	1898	36
Thumherr Ferdinand.		
Lienfeld	1899	20
Perz Franz.		
Möttling	1875	50
Gangl Leopold.		
Niederdorf bei Reifnitz	1880	33
Merhar Ignaz.		
Reintal	1898	20
Lackner Michael.		
Semitsch	1899	14
Stezinar Leopold.		
Unterdeutschau	1882	34
Loske Andreas.		
Vornschloß bei Gottschee	1894	15
Majerle Peter.		
Zirklach	1898	25
Kern Johann.		
III. Fabriksfeuerwehren.		
Josefstal, Papierfabrik	1879	40
Hirschegger Josef.		
Laibach, Tabakfabrik	1874	34
Tomc Johann.		
Sava-Aßling, Gewerkschaft	1892	54
Haas Anton.		

Münz-Vergleichungstabelle.

Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz	1	Frank à 100 Centimes	K —·95
Brasilien	1	Milreïs à 1000 Reïs	» 2·79
China	1	Hayukuan Taël à 1000 Cask	» 2·33
Dänemark	1	Krone à 100 Öre	» 1·33
Deutschland	1	Mark Reichsmünze à 100 Pfennige	» 1·19
Griechenland	1	Drachme à 100 Lepta	» —·86
Großbritannien	1	Pfund Sterling à 20 Shilling à 12 Pence	» 24·28
Italien	1	Lira à 100 Centesimi	» —·95
Japan	1	mexikanischer Silberdollar	» 5·36
		im Lande 1 Itzebon	» 1·79
Kuba und Portoriko	1	Piaster à 100 Cents	» 5·17
Mexiko	1	Peso à 100 Centavos	» 5·17
Niederlande	1	Gulden à 100 Cents	» 2·02
Nordamerika	1	Dollar à 100 Cents	» 5·—
Norwegen	1	Krone à 100 Öre	» 1·38
Ostindien	1	Rupie à 16 Annas à 12 Pics	» 2·38
Portugal	1	Milreïs à 1000 Reïs	» 5·36
Rumänien	1	Lei à 100 Ban Para	» —·95
Rußland	1	Silberrubel à 100 Kopeken (1 Papierrubel zirka K 2·50)	» 3·81
Schweden	1	Krone à 100 Öre	» 1·37
Serbien	1	Dinar à 100 Para	» —·95
Spanien	1	Peseta à 100 Cents	» —·95
	1	Duro à 20 Reales	» 5·07
Türkei	1	Piaster à 40 Para	» —·21

Wegweiser durch Laibach

Einteilung von Laibach

samt Vororten in sechs Bezirke.

Zum I. Bezirke, Schulviertel genannt, gehören:

Ambrožplatz
Arbeitshausgasse
Bergweg
Codellistraße
Cyrill-Methodgasse
Domplatz
Elisabethstraße
Färbersteig
Gruberstraße
Hafnersteig
Honiggasse
Kaiser Josefplatz
Kapitelgasse
Kopitargasse
Kuhnstraße
Landwehrstraße
Lingergasse
Pogačarplatz
Polanadamm
Polanastraße
Schießstättgasse
Schlachthausstraße
Schmale Gasse
Schulallee
Schulgasse
Seminargasse
Spitalgasse (rechts)
An der Stiege
Studentengasse
Tierspitalsgasse
Tuchscherergasse
Vodnikplatz

Zum II. Bezirke, Jakobsviertel genannt, gehören:

Aichamtgasse
Alter Markt
Bindersteig
Am Brühl
Chröngasse
Fischgasse
Floriansgasse
Franzensquai
Froschgasse
Glockengasse
Jakobsplatz
Jakobsquai
Karlstädterstraße
Kastellgasse
Mittelstraße
Privoz
Rathausplatz
Am Reber
Rosengasse
Schlossergasse
Schneidergasse
Seilergang
Sitticherhofgasse
Spenglersteig
Spitalgasse (links)
Sternwartgasse
Unter der Trantsche
Trubergasse
Wassersteig
Zimmerergasse

Zum III. Bezirke, Burgviertel genannt, gehören:

Ämonastraße
Auerspergplatz
Austraße
Ballhausgasse
Ballhausplatz
Beethovengasse
Brunngasse
Burgdamm
Burgplatz
Deutsche Gasse
Eckgasse
Einödgasse
Erjavecstraße
Flußgasse
Franz Josefstraße (l.)
Fürstenhofgasse
Gartengasse
Gemüsegasse
Gorupstraße
Gradaschzagasse
Gradišče (Burgstallg.)
Grüner Weg
Herrengasse
Hilschergasse
Jerangasse
Judengasse
Judensteig
Jurčičplatz
Karungasse
Kirchengasse
Klosterfrauengasse
Knafflgasse
Kolesiagasse
Kongreßplatz
Krakauerdamm
Krakauergasse
Kreuzgasse
Levstikgasse
Marienplatz
Museumsplatz
Preserngasse (links)
Rain
Reitschulgasse
Reitschulplatz
An der Römermauer
Römerstraße
Rosenbachstraße
Sackgasse
Salendergasse
Schellenburggasse
Schiffergasse (große)
Schiffergasse (kleine)
Schustergasse
Stadtwaldstraße
Am Steg
Šubicgasse
Theatergasse
Theaterstiege
Tirnauergasse
Tirnauerlände
Triesterstraße
Valvasorplatz
Vegagasse
Vertača
Wolfgasse
Ziegelstraße
Zoisstraße

Zum IV. Bezirke, Bahnviertel genannt, gehören:

Bahnhofgasse
Bezigradstraße
Bildgasse
Bleiweis-Ring
Cigalegasse
Čopstraße
Dalmatingasse
Franziskanergasse
Franz Josefstraße (r.)
Friedhofstraße
Gerbersteig
Gerichtsgasse
Hinter dem Friedhofe
Kaserngasse
Kasernplatz
Koliseumgasse
Komenskygasse
Lastenstraße
Lederergasse
Linhartgasse
Lohsteig
Maierhofgasse
Maria Theresienstraße
Martinsstraße
Metelkogasse
Miklošičstraße
Neugasse
Petersdamm
Petersstraße
Pfalzgasse
Pfarrgasse
Preširngasse (rechts)
Quergasse
Radetzkystraße
Resselstraße
Rudolfsbahnstraße
Slomšekgasse
Sonnengasse
Sparkassestraße
Spinnergasse
Südbahnstraße
Talsteig
Tomangasse
Ufersteig
Unterturn (Tivoli)
Wasserwerkstraße
Wienerstraße

Den V. Bezirk bilden die Vororte:

Hauptmanica, Hradetzkydorf, Unterkrainerbahnstraße, Ilovica, Karolinengrund, Schwarzdorf.

Zum VI. Bezirke, Udmat genannt, gehören:

Alter Weg
Bohoričgasse
Cegnargasse
Holzäpfelstraße
Japeljgasse
Jenkogasse
Hinter dem Krankenhause
Hinter den Gärten
Ravnikargasse
Sallocherstraße
Udmater Platz
Zalokargasse

Pfarr-Sprengel.

Dompfarre St. Nikolaus.

Vom Alten Markt die Konsk.-Nrn. 1, 2
Auerspergplatz
Deutsche Gasse
Domplatz
Fischgasse
Franzensquai
Herrengasse
Judengasse
Judensteig
Jurčičplatz
vom Kaiser Josefplatz die K.-Nrn. 8, 11, 12
Lingergasse
Pogačarplatz
Rain
Rathausplatz
Salendergasse
Schlossergasse
Schneidergasse
Schulallee
Schulgasse
Schustergasse
Seminargasse
Spitalgasse
Studentengasse
Unter der Trantsche Konsk.-Nr. 2
vom Valvasorplatz die Konsk.-Nrn. 7, 8
Vodnikplatz

Stadtpfarre St. Jakob.

Aichamtgasse
vom Alten Markt die Konsk.-Nrn. 3 bis 36
Bindersteig
Am Brühl
Chröngasse
Floriansgasse
Froschgasse
Glockengasse
von der Gruberstraße die K.-Nrn. 1, 3, 4
Jakobsplatz
Jakobsquai
Karlstädterstraße
Kastellgasse
Mittelstraße
Privoz
Am Reber
Rosengasse
Seilergang
Sitticherhofgasse
Sternwartgasse
Trubergasse
Wassersteig
Zimmerergasse
dann in den Vororten Hradetzkydorf die K.-Nrn. 1 bis 12, Hühnerdorf die K.-Nrn. 1 bis 12, Karolinengrund Konsk.-Nr. 1

Pfarre St. Peter.

Ambrožplatz
Arbeitshausgasse
von der Bahnhofgasse die Konsk.-Nrn. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 39
Bergweg
Bezigrad
Bildgasse
Codellistraße
Cyrill-Methodgasse
Elisabethstraße
Fabriksgasse
Färbersteig
Friedhofstraße
Gerbersteig
von der Gruberstraße die K.-Nrn. 5, 7, 9
Hafnersteig
vom Kaiser Josefplatz die K.-Nrn. 1, 2, 3, 13
Kapitelgasse
Kasernplatz
Komenskygasse
Kopitargasse
Lastenstraße
Lederergasse
Linhartgasse
Maierhofgasse
Martinsstraße
Petersdamm
Petersstraße von K.-Nr. 15 an
Pfalzgasse
Pfarrgasse
Polanadamm
Polanaplatz
Polanastraße
Quergasse
Radetzkystraße
Resselstraße
Schießstättgasse
Schmale Gasse
Slomsekgasse
Sonnengasse
An der Stiege
Südbahnstraße
Talsteig
Tierspitalsgasse
Tuchscherergasse
von der Wienerstraße die Konsk.-Nrn. 27, 28 bis 33, 35, 36
Wiesengasse
dann in dem Vororte Hradetzkydorf die K.-Nrn. 13 bis 34

Pfarre Maria Verkündigung (Franziskaner).

Von der Bahnhofgasse die Konsk.-Nrn. 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 37
Ballhausgasse
Ballhausplatz
Beethovengasse
Burgplatz
Dalmatingasse
Erjavecstraße
Franziskanergasse
Franz Josefstraße
Gerichtsgasse
Gradišče (Burgstallg.)
Hilschergasse
Knafflgasse
Koliseumgasse
Kongreßplatz
Levstikgasse
Maria Theresienstraße
Marienplatz
Miklošičstraße
Neugasse
Nonnengasse
Petersstraße von K.-Nr. 2 bis 14
Prešerngasse
von der Römerstraße die K.-Nrn. 2, 4, 6, 10, 14, 16, 18, 20
Rosenbachstraße
Rudolfsbahnstraße
Sackgasse
Schellenburggasse
Sparkassestraße
Spinnergasse
Südbahnstraße
Šubicgasse
von der Triesterstraße die K.-Nrn. 3, 5, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 30, 39
v. Valvasorpl. K.-Nr. 5
Vegagasse
die ganze Wienerstraße außer den Konsk.-Nrn. 27, 28 bis 33, 35 und 36
Wasserwerkstraße
Wolfgasse

Tirnauer Pfarre St. Johann Baptista.

Ämonastraße
Austraße
Brunngasse
Eckgasse
Flußgasse
Gartengasse
Gemüsegasse
Gorupstraße
Gradaschzagasse
Jerangasse
Karungasse
Kirchengasse
Kolesiagasse
Krakauerdamm
Krakauergasse
Kreuzgasse
Reitschulgasse
Reitschulplatz
An der Römermauer von der Römerstraße die K.-Nrn. 1, 3, 5, 9, 11, 13, 15, 17, 19
Stadtwaldstraße
Am Steg
Tirnauergasse
Tirnauerlände
von der Triesterstraße die Konsk.-Nrn. 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37
vom Valvasorplatz die Konsk.-Nr. 2
Ziegelstraße
Zoisstraße
dann die Vororte: Ilovica, Karolinengrund, außer Konsk.-Nr. 1, Hauptmanica und Schwarzdorf

Pfarre Rudnik.

Dahin gehören:

Vom Vororte Hühnerdorf die Konsk.-Nrn. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21.

Behörden und Anstalten.

Allgemeiner Arbeiter-Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungsverein, Herrengasse 10.
Armenhaus, städt., Karlstädterstraße 7 u. Bohoričgasse 15.
Artillerie-Zeugs-Filialdepot, k. u. k., Triesterstraße 8. (Munitionsdepot auf dem Laibacher Felde.)
Bahnhöfe:
Südbahnhof, Südbahnhofstraße 1,
k. k. Staatsbahnhof, Rudolfsbahnstraße,
Unterkrainer Bahnhof, Unterkrainerstraße 8.
Baugesellschaft, Krain., Levstikgasse 3—5.
Bank-Filiale, k. k. österr.-ung., Domplatz 21.
Badeanstalt, städt., Kolesiagasse.
Beamten-Konsumverein, Herrengasse 3.
Bezirksgericht, k. k., Gerichtsgasse 5.
Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach, k. k., Vodnikplatz 5.
Bezirkskrankenkasse, Herrengasse 12.
Bicycleklub, Laibacher (deutscher), Fahrschule und Klubräume Koliseumsgasse 3.
Bicycleklub, slov., Rennbahn an der Lattermannallee
Botanischer Garten, Hradetzkydorf.
Bürgerspital-Fondsgebäude, Spitalgasse.
Eichamt, k. k., Am Brühl 17.
Elektrische Zentralstation, Slomsekgasse.
Elektrizitätswerkverwaltung, Kaiser Josefplatz (Mestni dom).
Erdbeben-Beobachtungswarte an der k. k. Staats-Oberrealschule, Vegagasse 4.
Ergänzungs-Bezirkskommando Nr. 17, k. u. k., Ambrožplatz 7.
Finanzdirektion, k. k., Kaiser Josefplatz 1.
Finanzwache-Kontrollsbezirksleitung, Polanastraße 35.
Friedhof zu St. Christoph, katholischer, Wienerstraße 46.
— protestantischer Lastenstraße, hinter dem kath. Friedhofe.
Garnisonsgericht, k. u. k., Kasernplatz 4.
Gasfabrik, Ressselstraße 28.
Gendarmerie:
k. k. 12. Landes-Gendarmeriekommando, 1. Abteilung, Römerstraße,
k. k. Landes-Gendarmeriekommando Nr. 12, Römerstraße 8,
k. k. Bezirks-Gendarmeriekommando, Römerstraße 14.
Gewerblicher Aushilfskassеverein, Judengasse 8.
Glasbena Matica, slov. Musikschule, Vegagasse 5.
Hauptzollamt, k. k., Ende der Südbahnstraße.
Hebammen-Lehranstalt, k. k., im Landesspitale.
28. Infanterie-Truppen-Divisionskommando, k. u. k., Spitalgasse 10 (Bürgerspital-Fondsgebäude).
Inquisitionshaus, k. k., Gerichtsgasse 5.
Katoliški Dom, slov.-kath. Vereinshaus, Auerspergplatz 1.
Kasernen:
k. u. k. Artilleriekaserne, Wienerstraße,
k. k. Landwehrkaserne, Landwehrstraße,
k. u. k. Infanteriekaserne König der Belgier, Nr. 27, Metelkogasse,
k. u. k. Infanteriekaserne Freiherr v. Milde, Nr. 17, Kasernplatz 4,
Notkaserne in der ehemal. Zuckerraffinerie, Ambrožplatz.
Kasino,* deutsches Vereinshaus, Kongreßplatz 1.
Kirchen:
Kathedralkirche (fürstbisch.) zu St. Nikolans, Domplatz,
Kirche des Deutschen Ritterordens, Valvasorplatz,
Kirche zu St. Christoph, Wienerstraße,
Kirchen:
St. Florianskirche, Floriansgasse,
Franziskaner- oder Marienkirche, Marienplatz,
St. Jakobskirche, Jakobsplatz,
St. Peterskirche, Petersstraße,
Herz-Jesukirche, Metelkogasse,
evangelische Kirche, Maria Theresienstraße,
Tirnauer Kirche, Kolesiagasse,
Ursulinenkirche, Kongreßplatz,
Karmeliterinnenkirche, Selo.
Kindergarten des Deutschen Schulvereines Kaiser Josefplatz 11.
Kleinkinderbewahranstalt, Floriansgasse 27.
Klöster und Ordenshäuser:
Kommende des Deutschen Ritterordens, Valvasorplatz 1,
Jesuitenkonvent, Elisabethstraße,
Kloster der Karmeliterinnen, Selo bei Laibach,
Kloster des Ordens des heil. Franziskus von Assissi, Marienplatz 4,
Kloster des Ursulinerinnenordens, Kongreßplatz 17,
Lazaristenkloster, Metelkogasse 1.
Landes-Kommission für agrarische Operationen, k. k., Kongreßplatz 1.
— -Gericht, k. k., Gerichtsgasse 5.
— -Regierung, k. k., Bleiweisstraße.
— -Präsidium, k. k., Bleiweisstraße.
— -Museum «Rudolfinum», Museumsplatz.
— -Theater, Theatergasse 2.
— -Zwangsarbeitshaus, Polanadamm 56.
Landwirtsch. Vorschußverein (Kmetska posojilnica), Maria Theresienstraße 1.
Landwirtschaftsgesellschaft, Versuchshof und Tierspital, k. k., Polanastraße 57. Kanzlei: Salendergasse 3.
Landhaus (Sitz des Landesausschusses), Kongreßplatz 11.
Leoninum, geistl. Emeritenhaus, Udmat, Sallocherstraße.
Lyzealbibliothek, Beethovengasse 6.
Militär-Schwimmschule, Tirnauerlände.
— -Stations-Platzkommando, k. u. k., Spitalgasse 10.
— -Verpflegsmagazin, Franz Josefstraße 2.
— -wissenschaftl. Verein, Kongreßplatz 1, II. Stock.
Narodni Dom, slov. Vereinshaus, Franz Josefstraße 14.
Notariatskanzlei Plantan, Wienerstraße 7.
— Dr. Vok, Miklošičstraße.
Palais, fürstbischöfliches, Domplatz 5.
Pfarrhöfe:
Dompfarre, Seminargasse 2,
St. Florian, Kastellgasse 2,
St. Jakob, Floriansgasse 18b,
Tirnauer Pfarre, Kolesiagasse 1,
evangelische Gemeinde, Maria Theresienstraße 9,
Franziskanerpfarre, Marienplatz 4,
St. Peter, Pfarrgasse 2.
Pfandamt, Knafflgasse 9.
Philharmonische Gesellschaft, deutsche Musikschule, Kongreßplatz 9.
Post- und Telegraphenamt, k. k., Telephonzentrale, Presern-(Elefanten-)Gasse 11,
— -Amtsfiliale am Südbahnhof,
— — am Kaiser Josefplatz 11,
— — am Alten Markt 34.
Rathaus, Rathausplatz 1, 2 und 27.
Reitschule (Zivil-), Bleiweisstraße 15.
Revierbergamt für Krain und das Küstenland, Bahnhofgasse 8.
Schulen:
k. k. I. Staatsgymnasium, Tomangasse 10,
k. k. II. Staatsgymnasium, Beethovengasse 6,

* Sitz und Klubräume haben: Kasinoverein, akad.-techn. Ferialverbindung Carniola, Laibacher Bicycleklub, Laibacher deutscher Turnverein, Laibacher Reitschulverein, Laibacher Kegelklub.

Schulen:
k. k. Staats-Oberrealschule, Vegagasse 4,
k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt, Resselstraße 10,
k. k. kunstgewerbliche Fachschule, Alter Markt 34,
Handelslehranstalt Mahr, Kaiser Josefplatz 11,
Mädchenlehr- und Erziehungsanstalt Irma Huth, Polanastraße 6,
Mädchenschule, höhere deutsche, Polanastraße 6,
Mädchenschule, höhere slovenische städtische, Herrengasse 8,
Schulvereinsschule, deutsche vierklassige Knaben-Volksschule, Vegagasse 4,
Dr. Waldherrs Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt, Jakobsplatz («Sternwarte»).
I. städtische fünfklassige slovenische Knaben-Volksschule, Komenskygasse.
II. städt. fünfklassige slov. Knaben-Volksschule, Zoisstr. 6,
III. städt. fünfklassige slov. Knaben-Volksschule, Erjavecg.,
städt. achtklassige slov. Mädchen-Volksschule, St. Jakobsplatz 1,
städt. vierklassige deutsche Knaben-Volksschule, Erjavecg.,
städt. fünfklassige deutsche Mädchen-Volksschule, Erjavecg.,
k. k. Übungsschule, Resselstraße 10,
Klosterschule, Kongreßplatz 17,
zweiklassige Volksschule auf dem Karolinengrunde.
Schießstätte (neue) am Rosenbachberge.
— (alte) Schießstättgasse 12.
Schlachthof, städtischer, Schlachthofstraße 1.
Seminar, Priester-, fürstbischöfliches, Seminargasse 4.
— Knaben-, fürstbischöfliches, «Kollegium Aloysianum», Polanastraße 4.
Slovenska Matica, Kongreßplatz 7.
Sparkasse, Krainische, Knafflgasse 9.
Sparkasse, städtische, Rathausplatz 2.
Spar- und Vorschußverein, Petersstraße 14.
Spitäler:
Landes-Zivilspital, Udmat, Sallocherstraße,
Elisabeth-Kinderspital, Schießstättgasse,
Cholera-Notspital, Lastenstraße,
k. u. k. Garnisonsspital Nr 8, Sallocherstraße,
Landes-Irrenanstalt, Studenz bei Laibach.
Staatshengstendepot Posten Nr. 3 in Selo bei Laibach.
Stadtphysikat im Rathause.
Staatsanwaltschaft, k. k., Gerichtsgasse 5.
Tabak-Hauptfabrik, k. k., Triesterstraße 12.
Theologische Lehranstalt, Seminargasse 4.
Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft, Kongreßplatz 9.
Turnplatz des Laibacher deutschen Turnvereines in der Realschulturnhalle.
Versorgungshäuser:
städt Armenhaus, Karlstädterstraße 7 und Bohoričgasse 15,
Josefinum, Asyl für weibliche Dienstboten, Polanastr. 20,
Siechenhaus, Radetzkystraße 7,
Waisen-Mädchenanstalt der Freiin von Lichtenthurn, Polanastraße 30,
Waisen-Knabenanstalt «Kollegium Marianum», Polanastraße 36.
Versuchsstation, chemische, Salendergasse 3.
Volkskredit (Ljudska posojilnica), Kongreßplatz 2.
Volksküche, Schießstättgasse 12.
Wechselseitiger Hilfsverein (Vzajemno podp društvo), Kongreßplatz 17.
Zeughaus der städt. freiw. Feuerwehr, Kaiser Josefplatz (Mestni dom).
Zuschneide-Lehranstalt, Herrengasse 7.

Sammlungen.

Landesmuseum «Rudolfinum». Gegründet 1821; Neubau 1883–1888. — Kustos und Archivar: Alfons Müllner. — Assistent: Ferdinand Schulz. — Zugänglich jeden Tag bei Zahlung von 60 h Eintritt. Die Karten sind beim Torwarte (Portier) zu haben. — Freier Eintritt Sonntag von 10–12 Uhr vormittags, Donnerstag von 2 4 Uhr nachmittags.

Am 5. Oktober 1821 wurde vom Landtage beschlossen, ein Landesmuseum zu errichten.

Am 4. Oktober 1831 war die feierliche Eröffnung des Landesmuseums. Das neue Landesmuseum «Rudolfinum» wurde am 2. Dezember 1888 eröffnet.

Lyzealbibliothek. Gegründet 1793. — Kustos: Konrad Stefan. — Skriptor: Lukas Pintar. — 36.427 Werke (55.667 Bände, 6966 Hefte, 2414 Blätter, 420 Handschriften, 242 Landkarten). — Besuch frei an allen Wochentagen (außer Montag nachmittags) von 10—12 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags.

K. k. botanischer Garten. Gegründet 1810 unter dem französischen Marschall Marmont. — Vorstand: Professor Alfons Paulin. — Gärtner: Johann Rulitz. Besuch frei an regenfreien Nachmittagen.

Erdbebenwarte an der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach. Leiter: Professor Albin Belar. Im Gebäude der k. k. Staats-Oberrealschule, ebenerdig, zwei Vertikalpendel, ein großes Horizontalpendel und ein Stoßmesser (alle genannten Instrumente zeichnen die verschiedenen Bodenbewegungen mechanisch auf); ferner eine vollständige Telegraphenstation für die direkte Zeitübermittlung von der Triester Sternwarte aus und eine Telephonstelle. Im Kellergeschosse zwei Räume, in welchen auf großen, vom Mauerwerke des Gebäudes vollkommen isolierten Steinpostamenten folgende Instrumente stehen: 1.) ein dreifaches, photographisch aufzeichnendes Horizontalpendel, seit Jänner 1902 im Beobachtungsdienste, 2.) ein mechanisch aufzeichnender Wellenmesser. Im Turmaufbau ein Winddruckmesser nach Dines.

Zwei Hauptinstrumente und der Windmesser wurden im Jahre 1897 von der Krainischen Sparkasse gestiftet; von dem genannten Geldinstitute wurden auch die Kosten zur Herstellung der Räume und Aufstellung der Apparate getragen. Ein Vertikalpendel und das große Horizontalpendel wurden von der Firma Tönnies und ein kleines Horizontalpendel von der Firma Samassa in Laibach kostenlos hergestellt; das photographisch aufzeichnende Instrument wurde von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien angeschafft. — Der Besuch erfordert vorherige Anmeldung beim Leiter der Warte.

Schauspiel und Musik.

Krainisches Landestheater. Gegründet 1765; im Neubau vollendet 1891. — Fassungsraum: 46 Logen, 165 Sperrsitze. — Preise der Plätze: Sperrsitze: K 2·—, 1·80 und 1·60; Balkonsitze: K 1·40, 1·20; Galeriesitze: K 1·—, —·80; Stehparterre: K —·80; Galerie-Eintritt: K —·40. — Wöchentlich vier deutsche und drei slovenische Vorstellungen. — Direktion der deutschen Vorstellungen: Berthold Wolf. — Unternehmer der slov. Vorstellungen ist der Verein «Dramatično društvo»; Vorstand: Dr. Bleiweis Karl, Ritter v. Trsteniški.

Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft. Gründung der Gesellschaft 1702; Vollendung des Vereinshauses 1891. — Fassungsraum: 1000. Sperrsitze: 500. — Preise je nach der Unternehmung.

Kirchenmusik. Kirchen, in welchen besonders die kirchliche Musik gepflegt wird: Domkirche, Regenschori: Anton Foerster; St. Jakobskirche, Regenschori: Franz Gerbič; Marienkirche: P. Angelo Hribar.

Vereinswesen.

Allgemeiner Arbeiter-Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungsverein (Unterstützungs-V., 1891) — Karl Linhart.

Arbeiter-Krankenverein in Laibach (hum. V., 1879). — Johann Bonač, Buchbinder.

Bäcker-Versorgungsverein in Laibach (Versorg.-V., 1858). — Josef Čad.

Bahnmeisterverein (Fach-V.). — Friedrich Luschitzky.

Buchbinderverein für Krain (Fach-V.) — Johann Bonač.

Buchdruckerverein für Krain (Fach-V., 1868). — Josef Pavličck, Korrektor.

Bund der Angestellten des Hotel-, Gastwirte- und Kaffeesiedergewerbes Österreichs, Sektion Laibach (1899). — Ludwig Florianz, Zahlkellner.

Bundesgruppe Laibach des deutschen Böhmerwaldbundes (hum. V, 1885). — Emanuel Mattusch, Handelsschullehrer.

Bürgerklub. — Alfred Ledenig.

Cäcilienverein in Laibach (Bildungs-V., 1876). — Prof. Johann Gnjezda.

Čitalnica v Ljubljani (Bildungs-V., 1861). — Dr. Karl R. v. Bleiweis, Primarius.

Deutsche akad.-techn. Ferialverbindung «Carniola» (Geselligkeits-V., 1884). — Siegfried Janeschitz, stud. jur.

Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion «Krain» (Bildungs-V., 1874). — Dr. August Plachky, Edler v., k. k. Finanzprokuratursadjunkt.

Dramatično društvo v Ljubljani (Bildungs-V., 1866). — Dr. Johann Tavčar, Advokat.

Društvo knjigovezov, galanterijskih knjigovezov, kartonažnih izdelovalcev in njihovih pomožnih delavcev (Fach-V., 1896). — J. Kolb, Buchbinder.

Društvo komisionarjev, registrirana zadruga z omejenim poroštvom (Fach-V., 1893). — Johann Kveder, Kommissionär.

Društvo za krščansko umetnost v Ljubljani (Fach-V., 1894). — Prof. Josef Smrekar.

Društvo za podporo ubožnih učencev in učenk na c. kr. obrtnih strokovnih šolah (Unterstützungs-V., 1892). — Johann Murnik, kais. Rat.

Društvo za zgradbo učiteljskega konvikta v Ljubljani (Unterstützungs-V., 1894). — Andreas Žumer, Oberlehrer.

Družba sv. Cirila in Metoda (hum. V. 1885). — Prof. Thomas Zupan.

«Edelweiß», Laibacher Radfahrerverein (Geselligkeits-V., 1898). — Friedrich Roeger, Sparkassebamter.

Elisabeth-Kinderspital in Laibach (hum. V., 1881). — Josef Luckmann.

Erster Laibacher Beamten-Konsumverein [registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung] (Kredit-V. 1887). — Augustin Wester, k. k. Professor.

Evangelischer Frauenverein (hum. V., 1882). — Hans Jaquemar, Pfarrer; Rosine Eder.

Fachverein der Schuhmacher (Fach-V., 1898). — Karl Sch'auer.

Fachverein der Tischlergehilfen für Krain (Fach-V., 1895). — Karl Japelj.

Ferialno društvo «Sava» (Geselligkeits-V.) — Janko Krsnik.

Frauenortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines (Bildungs-V., 1885). — Therese Maurer, Besitzerin.

Freiwillige Feuerwehr in Laibach (hum. V., 1870). — Ludwig Stricelj.

Gau III Karstgau (Krain und Küstenland) vom Bunde deutscher Radfahrer Österreichs (Sport V., 1890). — M. A. Baron Zois.

Gerberbranche Österreichs, Ortsgruppe Laibach (1898). — Martin Novšak.

Gewerbeverein in Laibach (Fach-V., 1881). — Philipp Supančić, Baumeister.

Gewerblicher Aushilfskassenverein [registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung] (Kredit-V., 1879). — Ludwig Widmayer.

Gewerkschaft der Schneider und Schneiderinnen und deren verwandten Berufsgenossen in Krain (Bildungs- und hum. V., 1895). — Johann Kersnič, Schneider.

Glasbena Matica v Ljubljani (Bildungs-V., 1872). — Anton Svetek, k. k. Rechnungsrat.

Gledališko društvo (Unterstützungs-V., 1893). — Doktor Johann Tavčar, Advokat.

Gospodarska zveza (Kredit-V., 1897). — Dr. Johann Šusteršič, Advokat.

Gospodinjska šola (hum. V., 1898). — Anna Lah.

Gremium der Kaufleute in Laibach (hum. Genossenschaft, 1881). — Leopold Bürger, Handelsmann.

Gustav Adolf-Ortsverein zu Laibach (hum. V., 1881). — Hans Jaquemar, evang. Pfarrer.

Hausbesitzerverein. — Dr. Vinzenz Gregorič, Primarius.

Hilfsbeamten-Kranken- und Unterstützungsverein für Krain (Unterstützungs-V., 1889, nun in eine Krankenkasse umgewandelt). — Anton Gutnik, städtischer Polizeioffizial.

Hranilno in posojilno društvo z omejenim poroštvom v Ljubljani (Kredit-V., 1876).

Jubilejska samopomoč (Unterstützungs-V., 1898). — Franz Trost, Oberlehrer.

Kasinoverein in Laibach (Bildungs-V., 1842). — Guido Schneditz, k. k. Landesgerichtsrat.

Katholischer Gesellenverein in Laibach (Bildungs-V., 1855). — Prof. Johann Gnjezda.

Katoliško društvo v Ljubljani [Katholischer Verein für Krain] (relig.-hum. V., 1868). — Andreas Kalan, Kanonikus.

Katoliško društvo za delavke (hum. V., 1894). — Johann Rosman, Kanonikus.

Katoliško društvo za mladeniče (Bildungs-V., 1895). — Prof. Johann Gnjezda.

Katoliško politično društvo v Ljubljani (politischer V., 1889). — Dr. Johann Šusteršič.

Katoliško tiskovno društvo v Ljubljani (Bildungs-V., 1887). — Prof. Anton Zupančič.

Kleinkinder-Bewahranstalt in Laibach (hum. V., 1835). — Flora Rudesch.

Klub der Amateurphotographen (Geselligkeits-V., 1898). — Peter Kosler, Fabriksbesitzer.

Klub slovenskih biciklistov «Ljubljana» (Sport-V., 1887). — Dr. Johann Jenko.

Kmetiška posojilnica ljubljanske okolice (Kred.-V., 1891). — Johann Knez, Kaufmann.

Kolesarsko društvo «Ilirija» (Sport-V. 1898). — Anton Gutnik, Polizeioffizial.

Konservativno obrtno društvo (Fach-V., 1891). — Johann Kregar.
Konstitutioneller Verein (nun Deutscher Verein) in Laibach (politischer und Bildungs-V., 1868). — Dr. Adolf Schaffer.
Krainischer Jagdschutzverein (hum. V., 1891). — Viktor Galle, Privatier.
Krainischer Landesfeuerwehrverband (hum. V., 1888). — Franz Doberlet, Handelsmann.
Krainischer Lehrerverein in Laibach (Bildungs-V., 1872). — Dr. Josef Nejedly.
Krainisches Militär-Veteranenkorps (hum. V., 1875). — Georg Mihalič, Magistratskonzipist.
Krainisch-küstenländischer Forstverein in Laibach (Fach-V., 1892). — Ludwig Baron Berg, Herrschaftsbesitzer in Nassenfuß.
Krajcarska družba v Ljubljani (Unterstützungs-V., 1886). — Prof. Max Pleteršnik.
Kranken-Unterstützungsverein für Kleidermacher in Laibach (Versorgungs-V., 1878). — Karl Piš, Schneidergehilfe.
Kranken-Unterstützungsverein für Schuhmacher in Laibach (Versorgungs-V., 1879). — Johann Alleš, Schustergehilfe.
Laibacher Bicycleklub (Geselligkeits-V., 1885). — Doktor Oskar Gratzy Edler v. Wardengg.
Laibacher deutscher Turnverein (Bildungs-V., 1863). — Arthur Mahr.
Laibacher Eislaufverein (Bildungs- und Sport-V., 1881). — Karl Leskovic, Privatier.
Laibacher Reitschulverein (Bildungs-V., 1885). — Egon Baron Zois, Herrschaftsbesitzer.
Laibacher Sportverein (Pflege des Fußball- und Tennisspieles, 1900). — Dr. Hans Janesch.
Laibacher Studenten- und Volksküche (hum. V., 1877). — August Drelse.
Landesgruppe Krain des Vereines der Tierärzte in Österreich (Fach-V., 1892). — Johann Wagner, Landestierarzt.
K. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain (Bildungs-V., 1870). — Präsident: Otto von Detela, Landeshauptmann.
Leonova družba v Ljubljani (wissenschaftlicher V., 1895). — Dr. Johann Kulavic, Domherr.
I. ljubljansko delavsko konsumno društvo [registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung] (Kredit-V., 1895). — Valentin Bahar.
I. ljubljanska podružnica družbe sv. Cirila in Metoda (Versorgungs-V., 1885). — Gustav Pirc.
Ljubljanska podružnica prometne zveze (Kredit-V., 1897). — Anton Kuntara.
Marien-Bruderschaft in Laibach (hum. V., 1857). — Franz Mayer, Goldschläger.
Meisterkrankenkasse für die Genossenschaften der handwerksmäßigen Gewerbe (hum. V., 1888). — Eduard Schlegel, Hufschmied.
«Merkur», slovensko trgovsko društvo (Bildungs-V.) — Kais. Rat Johann Murnik.
Mestna ženska podružnica družbe sv. Cirila in Metoda v Ljubljani (Schul-V., 1892). — Franziska Tavčar.
Militär-Veteranenbund für das Herzogtum Krain (hum. V., 1896). — Georg Mihalič, Magistratskonzipist.
Musealverein für Krain in Laibach (Bildungs-V., 1865). — Andreas Senekovič, Direktor.
Narodni dom v Ljubljani (Bildungs-V., 1882). — Doktor Karl v. Bleiweis, Primarius.
Narodna šola v Ljubljani (Bildungs-V., 1872). — Anton Razinger, Lehrer.
Naša straža. — Dr. J. Šusteršič, Advokat.
Obrtna zveza za Kranjsko (Gewerbe-V., 1896). — Franz Sturm, Schneidermeister.
Ortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines (Bild.-V., 1881). — Alois Dzimski, Sparkassebeamter.
Patriotischer Frauen-Hilfsverein für Krain in Laibach (hum. V., 1879).
Patriotischer Landes-Hilfsverein für Krain (hum. V., 1879). — Emerich Mayer, Bankier.
Pekovsko strokovno društvo za Kranjsko (Fach-V., 1894). — Valentin Avbelj.
Pensionsfond für Witwen und Waisen der Volksschullehrer in Krain zu Laibach (Versorgungs-V., 1870). — Georg Režek, Lehrer.
Pharmazeutenverein, Ortsgruppe Laibach (1897). — Josef Devčič, Mag. pharm.
Philharmonische Gesellschaft zu Laibach (Bild.-V., 1702). — Josef Hauffen, Landesgerichtsrat.
Pisateljsko podporno društvo (Bildungs-V., 1872). — Prof. Raimund Perušek.
Podporno društvo za duhovne ljubljanske škofije v Ljubljani (hum. V., 1872).
Poučno in zabavno delavsko društvo (polit. und Bild.-V., 1894). Dr. Johann Krek, Domvikar.
Pravnik (Bildungs-V., 1889). — Dr. Andr. Ferjančič, Landesgerichtsrat.
Pripravniški dom (hum. V., 1896). — Andreas Zamejic, Kanonikus.
«Radogoj», dijaško podporno društvo (Unterstützungs-V., 1893). — Johann Hribar, Bürgermeister.
Rechtsschutz- und Gewerkschaftsverein, Ortsgruppe Laibach (hum. V., 1898). — A. Kurnik.
Rohrschützengesellschaft in Laibach (Sport-V.). — Emerich Mayer, Bankier.
Slovenska Matica v Ljubljani (Bildungs-V., 1864). — Franz Levec, Direktor.
Slovenska šolska Matica (Bildungs-V., 1900). — Heinrich Schreiner Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Marburg.
Ruskij kružok (Bild.-V., 1900). — Dr. Ludwig Jenko.
Slovensko čebelarsko društvo (Fach-V.). — Franz Černagoj, Lehrer.
Slovensko delavsko pevsko društvo «Slavec» (Gesang-V., 1884). — Johann Dražil, Beamter der städtischen Dienstvermittlungsanstalt.
Slovensko društvo (polit. V., 1888). — Dr. Joh. Tavčar.
Slovensko katoliško delavsko društvo (polit. V., 1894). — Josef Gostinčar.
Slovensko pevsko društvo «Ljubljana» (Gesang-V., 1892). — Franz Orehek, Magistratshilfsbeamter.
Slovensko planinsko društvo (Bildungs-V., 1893). — Prof. Franz Orožen.
Slovensko učiteljsko društvo v Ljubljani (Bildungs-V., 1868). — Georg Režek, Lehrer.
Slovensko umetniško društvo. — Prof. J. Franke.
Slovensko zidarsko in tesarsko društvo (Fach-V., 1897). — J. Accetto.
«Sokol», slov. Turnverein. — Dr. Johann Tavčar.
Spar- und Vorschußkonsortium des allgem. Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie in Laibach (Kredit-V., 1880). — Josef Pfeifer, landschaftlicher Sekretär.
St. Josefi-Bruderschaft in Laibach (hum. V., 1881). — Paul Velkavrh.
Südmärkischer (krainisch-küstenl.) Sängerbund (Geselligkeits-V., 1897). — Prof. Dr. J. J. Binder.
Šentjakobska trnovska podružnica družbe sv. Cirila in Metoda (Unterstützungs-V., 1886). — Dr. Franz Papež.
Šentjakobska trnovska ženska podružnica Ciril-Metodove družbe v Ljubljani (Unterstütz.-V., 1892). — Johanna Supančič.

Šentpeterska podružnica družbe sv. Cirila in Metoda (Unterstütz.-V., 1886). — Martin Malenšek, Pfarrer.
Šentpeterska ženska podružnica Ciril-Metodove družbe (Unterstützungs-V., 1891). — Vera Šlajmer.
Theaterverein in Laibach (Bildungs-V., 1888). — Ottomar Bamberg.
Trgovsko pevsko društvo (Gesang-V., 1898). — Johann Murnik, kais. Rat.
Verein der Ärzte in Krain in Laibach (Bild.-V., 1884). — Dr. Johann Kopriva.
Verein der Damen der christlichen Liebe des heil. Vinzenz von Paul in Laibach (hum. V., 1882). — Baronin Olga Hein.
Verein der Eisen- und Metallarbeiter Krains und Mitarbeiter (Fach- und Unterstützungs-V., 1894). — Karl Sattler, Spengler.
Verein der k. k. Postmeister, Posterpeditoren und Postexpedienten in Krain, Küstenland und Dalmatien in Laibach (Bildungs-V., 1872). — A. Schrey, Postmeister in Aßling.
Verein zur Einführung der Kunsthandweberei (Fach-V., 1898). — Ludw. Marquis Gozani, Landesregierungsrat.
Verein zur Erbauung eines Knaben- und Mädchenwaisenhauses in Gottschee, verbunden mit einem Blindeninstitute, mit dem Sitze in Laibach (hum. V., 1887).
Verein zur Förderung der Moraſtkultur (Fach-V.). — Bürgermeister Johann Hribar.
Verein zur Erbauung von Arbeiterwohnungen in Laibach (hum. V., 1886). — Josef Luckmann.
Verein zur gegenseitigen Unterstützung bei Todesfällen von Südbahnbediensteten in Laibach (hum. V., 1881). — Karl Hubinger, Südbahnoffizial.
Verein zur Unterstützung dürftiger deutscher Hochschüler aus Krain (Unterstützungs-V., 1895). — Baron Alfons Wurzbach.
Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler an der k. k. Oberrealschule zu Laibach (hum. V., 1879). — Dr. Rudolf Junowicz, Direktor.
Verein zur Unterstützung dürftiger und würdiger Zöglinge und Schülerinnen an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt, bezw. an der damit verbundenen k. k. Übungsschule zu Laibach (hum. V., 1883). — Franz Levec, Direktor.
Verein zur Unterstützung dürftiger Zöglinge an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach (hum. V., 1873). — Franz Levec, Direktor.
Vinzentius-Verein in Laibach (hum. V., 1883). — Andreas Zamejic, Kanonikus.
«Vorwärts», Arbeitergesangverein (Geselligkeits-V., 1897). — Robert Ackermann.
Werkmeisterbezirksverein Laibach und Umgebung (1898). — Franz Unger.
Wohltätigkeitsverein der Buchdrucker in Krain (hum. V., 1896). — Otto Planinc, Schriftsetzer.
«Zukunft» (polit. V., 1896). — Karl Kordelič.
Zveza kranjskih posojilnic (Fach-V., 1895). — Dr. Johann Šusteršič, Advokat.
Zveza slovenskih biciklistov (Geselligkeits-V., 1895). — Rudolf Vesel.
Zveza slovenskih in istrsko-hrvaških županov (polit. V., 1899). — Johann Hribar, Bürgermeister.
Zveza slovenskih učiteljskih društev (Bild.-V., 1888). — Lukas Jelenc, Lehrer.
«Zvezda», tamburaški klub (Geselligkeits-V., 1897). — Anton Gutnik, Polizeioffizial.
«Zvon», slovensko delavsko pevsko društvo (Geselligk.-V., 1896). — Alois Luknar.
Zweigverein Laibach des allgemeinen deutschen Sprachvereines (wissenschaftlicher V., 1889). — Leo Suppantschitsch, Sparkassebeamter.
Zweigverein Laibach des Vereines «Südmark» in Graz (hum. V., 1890). — Prof. Dr. J. J. Binder.
Zweigverein in Laibach der österr. Gesellschaft vom weißen Kreuze (hum. V., 1882). — Otto v. Detela, Landeshauptmann.

Verkehr.

Elektrische Straßenbahn in Laibach.

Eigentum der Allgemeinen österreichischen Kleinbahngesellschaft in Wien.

Betriebsbahnhof in Udmat. Telephon Nr. 166.

Betriebsleiter: Ingenieur Franz Schwingenschuß.

Der Betrieb wird auf zwei Linien geführt, und zwar auf Linie I vom Südbahnhofe über den Rathausplatz zum Unterkrainer Bahnhofe, Linie II vom Rathausplatze zum Garnisonsspitale.

Auf dem Rathausplatze befindet sich eine Umsteigstelle.

Fahrplan.

Linie I.

			Sommer	Winter
Ab Südbahnhof über den Rathausplatz zum Unterkrainer Bahnhofe . .	erster	Wagen	6^{00}	6^{30}
» » » » » » » » . .	letzter	»	9^{30}	9^{00}
» » » » » » Garnisonsspitale	»	»	10^{07}	9^{45}
» Rathausplatz zum Südbahnhofe	erster	»	5^{44}	6^{14}
» » » »	letzter	»	9^{52}	9^{22}
» » » Unterkrainer Bahnhofe	erster	»	5^{53}	6^{23}
» » » » »	letzter	»	9^{37}	9^{07}
» Unterkrainer Bahnhof über den Rathausplatz zum Südbahnhofe . .	erster	»	6^{10}	6^{40}
» » » » » » » » . .	letzter	»	9^{40}	9^{10}
» » » » » » » Garnisonsspitale .	»	»	9^{55}	9^{25}

Linie II.

		Sommer	Winter
Ab Garnisonsspital zum Rathausplatze	erster Wagen	5$\underline{35}$	6$\underline{05}$
» » » »	letzter »	9$\underline{56}$	9$\underline{26}$
» Rathausplatz zum Garnisonsspitale	erster »	6$\underline{09}$	6$\underline{39}$
» » » »	letzter »	10$\underline{15}$	9$\underline{52}$

Die Wagen verkehren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends auf beiden Linien in Zwischenräumen von je $7\,^1/_2$ Minuten, vor 8 Uhr früh und nach 8 Uhr abends in Zwischenräumen von je 15 Minuten.

Die Nachtzeit (von 6$\underline{00}$ Uhr abends bis 5$\underline{59}$ früh) bezeichnen die unterstrichenen Ziffern.

Die Höhe des Fahrpreises wird bestimmt nach der Anzahl der befahrenen Zonen und beträgt:

	für Erwachsene	für Kinder
für eine Zone	10	6 Heller.
» zwei Zonen	15	6 »
» drei »	20	6 »
» vier »	25	6 »

Die I. Zone liegt zwischen den Haltestellen Südbahnhof und Postamt.
» II. » » » » » Postamt und Jakobsplatz, bzw. Ambrožplatz.
» III. » » » » » Jakobsplatz und Villa Kosler.
» IIIa. » » » » » Ambrožplatz und Garnisonsspital.
» IV. » » » » » Villa Kosler und Unterkrainer Bahnhof.

Eine Jahreskarte kostet 110 Kronen.

Ermäßigte Morgenfahrscheine, gültig für Fahrten bis zu zwei Zonen, 6 h, für Fahrten über mehr als zwei Zonen 10 h. Diese ermäßigten Morgenfahrscheine werden nur für Fahrten ausgegeben, welche spätestens um 9 Uhr vormittags angetreten werden.

Dienstmanninstitut. Gegründet am 18. April 1864. — Kanzlei: Prešerngasse Nr. 52. — Kleidung: blaue Blouse mit Riemen. — Stand: 33 Mann.

Die Dienstmänner sind zu verwenden:

Zu Botengängen, Bestellungen von Expressen, Beförderungen von Effekten jeder Art, in der Verrichtung häuslicher und geschäftlicher Dienste, als: Reinigen von Wohnungen, Fenster- und Möbelputzen, Teppichausklopfen, Einsetzen von Winterfenstern samt Waschen, Tragen der Einkäufe auf Märkten, Dienstleistungen in Magazinen und Warenlagern, Auf- und Abladungen, Getreideumwerfen, Einsacken; ferner als Fremdenführer, Begleiter, Wächter, Aushilfskellner, Bedienter, Portier, Billeteur, Kolporteur, Krankenwächter, Theaterfigurant 2c.

Das Institut ersetzt den durch die Schuld seiner Dienstmannschaft herbeigeführten nachweisbaren Schaden bis 100 Kronen, welche Entschädigung nur dann eintritt, wenn längstens in 24 Stunden nach dem betreffenden Falle dem Institut Anzeige gemacht und gleichzeitig die dem Dienstmann abgenommenen tarifmäßigen Marken vorgezeigt worden sind. In allen Fällen muß der Dienstmann die Marken bei Übernahme eines Auftrages verabfolgen, sie allein gewähren Garantie für Schadenersatz. Daher werden die P. T. Auftraggeber höflichst ersucht, jedesmal dem Dienstmanne die Marken im vollgezahlten Betrage abnehmen zu wollen, wodurch der Dienstmannschaft kein Anlaß zur Unterschlagung gegeben und wodurch der Bestand dieses gemeinnützigen Instituts ermöglicht wird.

Beschwerden jeder Art ersucht man im Institutskontor behufs sofortiger Abstellung zur Anzeige zu bringen, wo auch Tarife unentgeltlich verabfolgt werden.

Kommissionäre. Genossenschaft. Gegründet 1872. — Vorstand: Johann Kveder. — Kanzlei: Wolfgasse Nr. 4. — Kleidung: weiß und braun gestreifte Blousen, graue Mäntel und rote Kappen. — Stand: 30 Mann.

Tarif für Dienstmänner und Kommissionäre:

1.) Bahnhof:

	Dienstmänner	Kommissionäre
mit Gepäck bis 25 kg	K 0·40	K 0·40

2.) Für bestimmte Gänge:

	Dienstmänner	Kommissionäre
für leichte Arbeit per Stunde .	K —	K 0·30
» » » » Tag . .	» 1·80	» 2·40
» schwere » » Stunde .	» 0·40	» 0·40
» » » » Tag . .	» 2·40	» —

3.) Gänge übers Land:

ein Gang bis zur Entfernung von 7 km à Person	» 1·—	» 1·—

4.) Wege innerhalb der Stadt:

von einem Stadtteil (bzw. Vorstadt) in den anderen mit Brief oder Auftrag (ohne Gepäck) . . .	K 0·10	K 0·10
mit Gepäck bis zu 10 kg . . .	» 0·20	» 0·20
» » » » 50 » . . .	» 0·30	» 0·50

5.) Möbeltransport:

nach Übereinkommen.

Fiaker. Genossenschaft. — Standplätze: Südbahnhof, Hotel Elefant, Sternallee (Kasino), Rathaus.

Maximal-Fahrtarif für Fiaker.

§ 1.

I. Für Fahrten in der Stadt und den Vorstädten:

für die erste Viertelstunde:	einspännig	60 h
	zweispännig	80 »
für jede weitere Viertelstunde:	einspännig . . .	50 »
	zweispännig . . .	60 »

II. Für Fahrten von den Eisenbahnzügen in die Stadt und in die Vorstädte ohne Rücksicht auf die Dauer der Fahrt:

a) bei Tag: einspännig 80 h, zweispännig K 1·20
b) » Nacht: » 1 K, » » 1·60

Für das Reisegepäck, welches der Fahrgast nicht in dem Wagen unterbringen will oder kann, das daher auf dem Bocke mitgenommen wird, sind 30 h zu entrichten.

§ 2.

Diese Fahrtaxe hat für alle Tage gleiche Gültigkeit, auch für Sonn- oder Feiertage, für jedes Wetter und ohne Rücksicht auf die Anzahl der an der Fahrt sich beteiligenden Personen.

§ 3.

Jede begonnene, wenn auch noch nicht abgelaufene Viertelstunde ist bei der Fahrt für voll zu rechnen.

Bei bestellten Fahrten gilt die Fahrt als begonnen von dem Zeitpunkt an, für welchen der Fiaker bestellt ist und zu welchem er auch an dem vereinbarten Ort eintrifft. Wenn er später eintrifft, als er bestellt ist, ist die Fahrtaxe von dem Zeitpunkte seiner Ankunft zu rechnen.

§ 4.

Wenn bei einer Fahrt eine Mautgebühr zu entrichten ist, hat dieselbe der Kutscher, jedoch auf Rechnung des Fahrgastes zu bezahlen.

§ 5.

Als Tagzeit werden in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September die Stunden von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends, in den übrigen Monaten aber von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends gerechnet.

Fernsprechanstalt (Telephon). Öffentliche Sprechstelle: Zentralstelle im Postgebäude (Schellenburggasse).

Sprechgebühr für	Laibach	3	Minuten	K	0·20
»	» Triest	3	»	»	1·60
»	» Graz u. Wien	3	»	»	2·—

Eigensprechstellen: Pauschale auf ein Jahr » 120·—

Einrichtung der Eigensprechstelle je nach der Entfernung von 100 K aufwärts.

Öffentliche Wohltätigkeit.

Landesanstalten.

Landeskrankenhaus in Udmat mit drei Verpflegsklassen. I. Klasse zu K 7·—, II. zu K 4·—, III. zu K 1·60 für Einheimische und K 1·80 für Fremde auf den Tag. — Gebärhaus mit drei Verpflegsklassen, I. Klasse zu K 6·—, II. zu K 4·—, III. zu K 2·— auf den Tag. — Besuchsstunden 12—4 Uhr.

Landessiechenhaus: Verpflegung 76 h auf den Tag. — Besuchsstunden 12—4 Uhr.

St. Josef-Siechenhaus, gehört dem Orden des heil. Vinzenz von Paul. Das Kronland gibt seine Siechen dahin ab, wenn es nicht genug Raum im eigenen Siechenhause hat. — Verpflegsgeld 80 h auf den Tag für Landespfleglinge; für städtische K 1. — Besuchszeit von 12—2 Uhr.

Landesirrenanstalt in Studenz-Kaltenbrunn mit drei Verpflegsklassen: I. Klasse zu K 6·—, II. zu K 4·—, III. zu K 1·60 auf den Tag. — Besuchszeit mit Erlaubnis des Hausarztes und nach dessen Bestimmung.

Zwangsarbeitshaus für männliche Zwänglinge. Übernimmt Arbeitsaufträge alle Wochentage.

Rettungsstation. Die städtische Rettungsstation im «Mestni dom» interveniert bei Unglücksfällen und besorgt Krankentransporte. Dieselbe ist mit Nr. 25 an das Telephonnetz angeschlossen und mit einem bespannten Ambulanzwagen in permanenter Bereitschaft. Für die Intervention bei einem Unglücksfalle in der Stadt mit Krankentransport und erster ärztlicher Hilfeleistung wird eine Taxe von 4 K, für eine solche ohne ärztliche Hilfeleistung eine Taxe von 2 K erhoben. Außerdem findet in der Rettungsstation durch die städtischen Ärzte täglich von 9—10 Uhr vormittags und von 1—2 Uhr nachmittags ein für Arme unentgeltliches Krankenambulatorium statt.

Privatanstalten.

Josefinum. Gegründet 1889 von Frau Josefine Hozhevar (Gurkfeld) als Asyl für weibliche Dienstboten: a) für erwerbsunfähige I. Klasse 50 h, II. Klasse 30 h Pflegegeld täglich; b) für dienstlose 20 h tägliches Pflegegeld auf 20 Tage; c) für pflegebedürftige gegen 60 h Pflegegeld seitens des Dienstherrn. — Unterricht im Kleidermachen und in Krankenpflege. — Besuchszeit beliebig. — Vorstehung: Ehrw. Schwester Lina Sabathy.

Kindergarten des Deutschen Schulvereines. Gegründet 1884 vom Deutschen Schulvereine für Kinder von 4—6 Jahren, unentgeltlich. — Schulzeit täglich von ½9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags. — Dienstag und Donnerstag nachmittags frei. I. Kindergärtnerin: Frl. Eug. Singer; II. Kindergärtnerin: Frl. Anna Böhm. — Vorstehung: Schulkomitee der Ortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines.

Kleinkinderbewahranstalt. Gegründet 1835. — Für Kinder von 3½—6 Jahren, unentgeltlich. — Schulzeit von ½9—11 Uhr vormittags und von ½2—4 Uhr nachmittags. — Samstag frei. — Kindergärtnerinnen: Frl. Anna Hermann, Ludmilla Schubert, Christine Achtschin. — Vorstand: Frauenverein (L. Zeschko). — Leiter: Kanonikus Rosman.

Baronin Lichtenthurnsches Waisenhaus. Gegründet 1878 von Johanna und Katharina Mahkot. — Erziehungshaus für ganz oder teilweise verwaiste Mädchen. — Pflegegeld K 16 monatlich. — Freistellen als Landesstiftung. — Besuchszeit beliebig. — Vorstehung: Ehrw. Schwester Marie Brunner.

Marianum. Waisenhaus. Gegründet 1882 vom Vinzentiusvereine durch Dr. Johann Gogala. — Erziehungshaus für Waisenknaben. — Pflegegeld K 4—10 monatlich. — Freiplätze. — Besuchszeit: Donnerstag und Sonntag von 11—2 Uhr. — Vorstehung: Kanonikus Andr. Kalan.

Tarif

der Verzehrungssteuer für die Stadt Laibach.

Post-Nr.	Benennung der steuerbaren Gegenstände	Maßstab der Belegung	Betrag			
			Verzehrungssteuer		Städtischer Zuschlag	
			K	h	K	h
1	**Rum, Arrak, Punsch-Essenz, Rosoglio, Likör** und alle versüßten geistigen Getränke	1 hl	—	—	14	14
2	**Branntweingeist**	»	—	—		
	Anmerkung: In Bezug auf die Einfuhr nach Laibach gehören hieher auch Weingeistfirnisse, Tischlerpolitur, riechende Geister, Tinkturen, Essenzen und überhaupt alle mit Ingredientien versetzten Flüssigkeiten, in denen Branntweingeist als Hauptbestandteil erscheint.					
3	**Branntwein**	»	—	—	7	06
	Anmerkung: Für die unter Post 1, 2, 3 genannten gebrannten geistigen Flüssigkeiten ist bei deren **Einfuhr** nach Laibach keine Verzehrungssteuer und lediglich der städtische Zuschlag, — bei deren **Erzeugung** daselbst aber die Verzehrungssteuer nach den hierüber erlassenen bestandenen Vorschriften zu entrichten.					
4	**Wein**	»	6	36	2	48
5	**Weinmost** und **Weinmaische**	»	4	24	2	48
6	**Obstmost**	»	1	90	—	50
7	**Met**	»	1	86	—	—
8	**Bier** bei der **Einfuhr**	»	1	40	2	50
	Bei der **Erzeugung** des Bieres ist die Verzehrungssteuer nach den hierüber bestehenden Vorschriften zu entrichten.					
9	**Essig**	»	—	94	—	94
10	**Schlachtvieh:** Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr	1 Stück	8	40	2	10
	Anmerkung: In Laibach ist Schlachtvieh nicht bei der Einfuhr, sondern erst vor der **Schlachtung** nach den diesfälligen bestehenden Anordnungen (Illyrische Gubernial-Kurrende vom 15. September 1831, Z. 20.433) zu versteuern.					
11	**Kälber** bis zum Alter eines Jahres	»	1	40	—	70
12	**Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hämmel** oder **Schöpse**	»	—	53	—	18
13	**Lämmer** bis zu 14 kg, **Kitze** und **Spanferkeln**	»	—	35	—	—
14	**Frischlinge,** d. i. Schweine, von 5 bis $19^1/_2$ kg	»	1	05	—	—
15	**Schweine** über $19^1/_2$ kg, ohne Unterschied	»	2	10	1	05
16	**Frisches Fleisch** ohne Unterschied, einzelne Teile des geschlachteten Viehes, dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökeltes Fleisch, **Salami** und andere **Würste**	100 kg	3	12	3	12
	Anmerkung: Von Tieren, welchen nur einzelne Teile, wie der Kopf oder die Füße, abgenommen sind, ist die Steuergebühr nach dem für das ganze Stück Vieh bemessenen Tarifsatze zu entrichten.					
17	**Zahmes Geflügel:** Truthühner, Gänse, Enten, Kapaune u. dgl.	1 Stück	—	11	—	—
18	— Hühner und Tauben	1 Paar	—	04	—	04
19	**Wildbret:** Hirsche	1 Stück	2	10	2	10
20	— Wildschweine von 17 kg und darüber, dann Damhirsche	»	1	58	1	58
21	— Frischlinge, Rehe, Gemsen	»	—	53	—	88
22	— Hasen	»	—	11	—	04
23	**Ausgehacktes Rot-** und **Schwarzwild**	100 kg	3	74	—	—
24	**Federwild:** Fasanen, Auerhühner, Birkhühner	1 Stück	—	21	—	—
25	— Hasel-, Schnee- und Steinhühner, Wildgänse, Trappen, Wildenten (mit Ausnahme von Duckenten), Waldschnepfen, Rebhühner und Wildtauben	»	—	11	—	—
26	— Rohrhühner, Duckenten, Moos-, auch Heide- und Wiesenschnepfen . .	»	—	04	—	—
27	**Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen** und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	1 Dtzd.	—	04	—	04
28	**Fische** und **Schaltiere,** die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch eingesalzen, geräuchert und mariniert, dann **Fischrogen,** in Öl eingelegte **Sardinen** und **Sardellen**	100 kg	3	74	2	50

Post-Nr.	Benennung der steuerbaren Gegenstände	Maßstab der Belegung	Betrag: Verzehrungssteuer K	Verzehrungssteuer h	Städtischer Zuschlag K	Städtischer Zuschlag h
29	**Weißfische,** gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Sgomberi, Sipe, Tonine, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Rotscheren oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Picklinge und Sprotten, Sardellen; ferner **Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerspinnen, Meerkrebse**	100 kg	1	24	1	88
30	**Reis**	»	3	74	2	50
31	**Mehl** aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Grieß, gerollte, gebrochene Gerste, Hafergrütze, inländischer Sago, Heidenmehl, Heidegrütze und derlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerware, ferner Backwerk, Lebzelten, Pfefferkuchen und Zwieback	»	—	62	—	12
32	**Brotfrüchte,** als: Weizen- und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekorn	»	—	48	—	—
	Anmerkung: Solange die Versteuerung der Brotfrüchte bei den Mühlen geschieht, ist diesfalls nach den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften (Illyrische Gubernial-Kurrende vom 19. November 1831, Z. 25.540) vorzugehen.					
33	**Hafer** in Körnern	»	—	50	—	—
34	a) **Heu** ohne Unterschied, ebenso **Mischling** als Viehfutter; b) Stroh, Häckerling, Kleien, Riedstroh	»	—	20	—	08
	Anmerkung: Getreide in **Halmen** ist wie Stroh zu behandeln.					
35	**Gemüse** und **Küchenwaren,** als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken	»	—	38	—	—
36	**Frisches Obst,** wozu auch alle genießbaren Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren u. dgl.) und frische Feigen gehören, Kastanien, Nüsse	»	—	74	—	—
37	**Gedörrtes,** getrocknetes und eingelegtes **Obst, Salsen**	»	1	50	—	38
38	**Butter,** frische und gesalzene, **Schmalz, Gänsefett, Stearin** und **Stearinsäure, Kerzen** aus Unschlitt und Spermazet, auch Stearinkerzen und Paraffinkerzen	»	3	74	2	50
39	**Talg** und **Unschlitt,** roh und geschmolzen, auch Elaïn, dann Knochen- und Klauenschmalz, Leinefett (Beinfett), Paraffinmasse, Erdwachs, Berg- und Naphthawachs, Glyzerin	»	3	12	2	50
40	**Schweinefett** und **Schweineschmalz,** Schmeer, Speck und Knochenmark	»	2	50	3	74
41	**Seife,** gemeine, wohlriechende, Ölseife, Glyzerinseife	»	4	50	1	74
42	**Käse**	»	2	82	3	44
43	**Eier**	100 Stück	—	11	—	—
44	**Wachs,** gebleichtes und ungebleichtes, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	100 kg	9	38	—	—
45	**Hanf-, Lein-** und **Rübsamen-Öl**	»	3	12	—	—
46	**Andere dergleichen Brennöle,** dann Oliven-, Mandel-, Mohnsamen- und gemeines Nußöl, Palm- und Kokosöl	»	3	12	—	—
47	**Brennholz, hartes,** Kien- und Wacholderholz	1 m^3	—	16	—	10
48	**Weiches Brennholz** und Bürtelholz	»	—	10	—	05
49	**Holzkohlen**	100 kg	—	12	—	12
50	**Steinkohlen,** Braunkohlen, Koks	»	—	7·2	—	—
	Anmerkung: 1.) Zu den vorstehenden Tarifsätzen der Verzehrungssteuer ist noch ein a. o. ärarischer Zuschlag von 20 % zu entrichten.					
	Anmerkung: 2.) Bei der **Einfuhr** nach Laibach werden diejenigen Gegenstände **steuerfrei** behandelt, welche in so geringer Menge vorkommen, daß die Gebühr mit Inbegriff des städtischen Zuschlages **fünf (5) Heller** nicht erreicht.					
	Anmerkung: 3.) Kann im verzehrungssteuerpflichtigen Verkehre beim Bier das Hohlmaß nicht ermittelt werden, so ist vom Gewichte der Flüssigkeit samt dem Gebinde für je 112 Kilogramm ein Hektoliter zu rechnen. (R. G. Bl. Nr. 49 vom Jahre 1869.)					

K. k. Finanz-Direktion Laibach.

Küstenland.

Triest.

K. k. Zivilbehörden.

K. k. küstenländische Statthalterei
(prov. Via Caserma Nr. 5).
K. k. Statthalter: Goëß Leop., Graf, Exzellenz.

K. k. küstenländische Finanzdirektion
(Piazzetta Chiesa evangelica Nr. 2).
K. k. Finanzdirektor: Zimmermann Otto, Ritter v., Hofrat.

K. k. Oberlandesgericht
(Via Sanità Nr. 8).
Präsident: Dr. Kindinger Eduard, Ritter v., Minister a. D., Exzellenz.

K. k. Landesgericht
(Via S. Martiri Nr. 21).
Präsident: Urbancich Mich., Hofrat.

K. k. Handels- und Seegericht
(Via S. Martiri Nr. 21).
Präsident: Dr. Fiocchi L., Hofrat.

K. k. Bezirksgericht für See- und Handelssachen
(Via S. Martiri Nr. 21).
Leiter: Podreka Adam, Landesgerichtsrat.

K. k. Staatsanwaltschaft beim k. k. Landesgerichte
(Via S. Martiri Nr. 21).
Staatsanwalt: Dr. Chersich Karl.

K. k. Bezirksgericht
(Via Sanità Nr. 8).
Leiter: Lettich Vinzenz, Landesgerichtsrat.

K. k. Seebehörde
(Via Mercato vecchio Nr. 1).
Präsident: Ebner von Ebenthal Natalius.

K k. Hafenkapitanat
(Riva Mandracchio).
Leiter: Kloß Anton.

K. k. Post- und Telegraphendirektion für Triest, Küstenland und Krain
(Piazza delle Poste).
K. k. Postdirektor: Felicetti M. von Liebenfels.

K. k. Staatsbahndirektion
(Via Pesa Nr. 5).
K. k. Staatsbahndirektor: Borowiczka-Themau Arthur, Freiherr v, Hofrat.

K. k. Polizeidirektion
(Via S. Nicolo Nr. 2).
K. k. Polizeidirektor: Busich A., Ritter von, Hofrat.

Reichsratsabgeordnete der Stadt Triest mit ihrem Gebiete.
Erster Wahlkörper: Acquarolli Josef, Kaufmann.
Zweiter und dritter Wahlkörper: Mazorana Alois, k. k. Professor.
Vierter Wahlkörper: Mauroner Leopold, Gutsbesitzer.
Handels- u. Gewerbekammer: Basevi Josef, Großhändler und Schiffsrheder.
Allgemeine Wählerklasse: Dr. Hortis Attilius, Stadtbibliothekar.

Abgeordnete im Triester Landtag.
(Sämtliche Landtagsabgeordneten fungieren als Stadträte.)
Landeshauptmann: Dr. v. Sandrinelli Scipio (zugleich Bürgermeister),
erster Landeshauptmann-Stellvertr.: Dr. Luzzatto Moses (zugleich erster Vizebürgermeister),
zweiter Landeshauptmann-Stellvertr.: Rascovich Edg. (zugleich zweiter Vizebürgermeister),
Antoni Dominik, Banelli Karl, Barison Anton, Baschiera Rud., Benussi Georg, Berlam Ruggero, Bernardino Lorenz, Boccardi Anton, Bratos Michael, v. Cambon Ludwig, Cesare Alexander, Dr. Cimadori Ferrucio, v. Combi Cesar, Dr. Costellos Aristides, Cumar Jakob, Dr. Depiera Kamillo, Dollenz Franz, Dr. Dompieri Karl, Ingenieur Doria Cost., Dr. v. Fabiani Emanuel, Fanelli Joh., Ingenieur Finetti G. B., Dr. jur. und Ingenieur Gairinger Eugen, Goriup Johann, Dr. Gregorin Gustav, Grion Anton, Hermet Karl, Liebmann Jakob, Dr. Mazorana Josef, Mazzoli Hermengild, Dr. Morpurgo Eugen, Mosconi Ludwig, Orsetich Georg, Pierobon Josef, Ravasini Oskar, Dr. Ricchetti Eduard, Dr. Rusconi Arthur, Dr. Rybar Ottokar, Soletti Jakob, Dr. Spadoni Ernst, Suttina Anton, Dr. Valerio Alfred, Vattovatz Joh., Dr. Venezian Franz, v. Ventura Salvator, Vianello Leopold, Ingenieur Vivante Heinrich, Wieselberger Gustav, Zanetti Arthur, Dr. Zanolla Alfred.

Stadtmagistrat in Triest
(Piazza Grande 3).
Leiter: Dr. Artico Johann.

Handelskammer und Börsendirektion
(Via della Borsa 1).
Präsident: Dimmer Franz.
Vizepräsident: Pollitzer Heinrich.

Betriebsinspektorat der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Triest
(Via Miramare 6).
Direktor: v. Neßler Julius.

Station Triest der k k. priv. Südbahngesellschaft.
Stationschef: Mahorčič Friedrich, Oberinspektor.

Stationen der k. k. Staatsbahnen.
Triest-St. Andrä, Vorstand: v. Stulier Gustav, Oberoffizial.
Triest k. k. Staatsbahn, Vorstand: von Hoffmann-Aspernburg Moritz, Inspektor.

Dampfschiffahrtsgesellschaft des österr. Lloyd in Triest
(Riva Mandracchio, Lloydpalast).
Präsident: v. Becher Ernst.

K. u. k. Militärbehörden.

K. u. k. Seebezirkskommando
(Villa Necker).
Kommandant: Kneißler v. Maixdorf Leodegar, Kontreadmiral.

K. u. k. Kommando der 55. Inf.-Brig.
(Große Kaserne).
Kommandant: v. Hötzendorf Konrad Franz, Generalmajor.

K. u. k. Platzkommando
(Via dello squero nuovo Nr. 1).
Kommandant: v. Venturini Karl, Hauptmann.

K. u. k. Infanterie-Regiment Freiherr v. Waldstätten Nr. 97
(Große Kaserne).
Kommandant: Bernath Alf., Oberst.

K. u. k. 97. Infanterie-Ergänzungs-Bezirkskommando
(Große Kaserne).
Kommandant: v. Neuwirt Edmund, Oberstleutnant.

K. k. Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 5 und Landw.-Ergänzungs-Bezirkskomdo.
(Kaserne in Rozzol).
Kommandant: Zobel Johann, Oberst.

K. k. Landes-Gendarmeriekomdo. Nr. 7
(Via Fontanone Nr. 10).
Kommandant: Müller Eduard, Oberst.

Deutsche Vereine.

Bund der Deutschen in Böhmen (Ortsgruppe Triest). — Obmann: Prof. Stark Fr.
Cyclist-Klub (Hotel Europa). — Obmann: Stettner H., Ritter v.
Deutscher und Österreichischer Alpenverein. — Vorstand: Dr. Swida F.
Deutscher Radfahrerbund Gauverband 38, «Südgau». — Vorsitzender: Kling Gustav.
Deutscher Schulverein. — Obmann: Prof. Unterforcher Aug.
Deutscher Sprachverein. — Obmann: Prof. Unterforcher Aug.
Deutscher Turnverein (Hotel Europa). — Obmann: Prof. Dr. Pommer Otto. — Turnwart: Fr. Schuler.
Deutscher Unterstützungsverein. — Präsident: Dr Stannius Herm.
Evangelischer Frauenverein. — Präsidentin: Paris Adele.
Ferialverbindung «Illyria». — Obmann: Trevisini Maurius, cand. jur.
Gustav Adolf-Verein. — Vorsitzender: Medicus E.
Reichsdeutsche Vereinigung. — Präsident: Zobel Herm.
Ruderklub «Hansa». — Präsident: Mangold Rud.
Schiller-Verein (Piazza Grande). — Direktor Dr. Rabl.
Südmark-Ortsgruppe «Triest». — Obmann: Mayer Philipp, Oberpostverwalter.
Tiroler Verein «Andreas Hofer». — Vorstand: Praxmarer A.
Triester Männer-Gesangverein (Politeama Rossetti). — Obmann: Oberst Max
Triester Radfahrerverein «Wanderer». — Präsident v. Panfilli Heinrich.
Triester Ruderverein «Adria». — Präsident: Schröder Alex.
Turnverein «Eintracht» (Via Torrente Nr. 24). — Präsident: Hausbrandt H.
Ruderabteilung des Turnvereines «Eintracht». — Bootswart: Junginger Richard.
Fechtabteilung des Turnvereines «Eintracht». — Fechtwart: unbesetzt.
Verband «Deutsche Strandwacht» des Bundes der Germanen. — Obmann: Schuler F.
Verein «Deutsches Haus». — Obmann und Schriftenempfänger: Professor Stark Franz; Säckelwart und Spendenempfänger: Dr Schaffler Franz.

Sehenswürdigkeiten.

Freihafen mit den Lagerhäusern — Molo S. Carlo und Molo Giuseppina — Rathaus — Leuchtturm — Promenade in St. Andrä — Lloyd-Arsenal — Stabilimento tecnico — Industrieetablissement in Servola — Tergesteum — Alte Börse — Kathedrale St. Just — Kastell — Lloyd-Palast — Protestantische Kirche — Neues Postgebäude — Volksgarten — Stadtwäldchen (Boschetto) und Ferdinandeum — Opčina — Strandpromenade in Barcola — Schloß Miramare und Schloß Duino — Mittelst Bahn über Monfalcone und Ronchi nach Aquileja, desgleichen über Herpelje und Divacca zu der St. Kanzianer Grotte.

Museen.

Naturhistorisches und Altertumsmuseum in der Handelsakademie am Leipziger Platz — Museum Revoltella, Via Sanità 2 — Museum in der Via Cathedrale mit Winkelmanns Grab.

Theater.

Verdi-Theater, Piazza Giuseppe Verdi 1 — Armoniatheater, Piazza della Legna 3 — Fenicetheater, Via Stadion 6 — Teatro filodrammatico, Via Artisti 641 T — Politeama Rossetti, Aquedotto 31.

Hotels.

Hotel della Ville, Riva Carciotti 3 — Hotel Delorme, Via Teatro 2 — Hotel (Volpich) «Zum schwarzen Adler», Via S. Spiridione 2 und Corso — Hotel Europa, Piazza Caserma 3 — Hotel Zentral, Via S. Nicolo 11 — Hotel «Zum guten Hirten», Via S. Nicolo 3.

Empfehlenswerte deutsche Gasthäuser.

Restaurant Volpich, Via S. Spiridione 2 — Restaurant Pilsen, Via Caserma 3 — Restaurant Steinfeld, Börsenplatz 13 — Restaurant «Alte Börse» Via Cassa di risparmio 2 — Belvedere, Via S. Chiara 3 — Restaurant «Hotel Europa», Piazza Caserma 3 — Restaurant «Zur Stadt Leipzig», Piazza Lipsia 2.

Bäder.

Bad Exzelsior in Barcola — Bad Fontana am Molo S. Teresa — Bad S. Giusto in Servola — Bad Buchler und Militärbad, gegenüber dem Molo S. Carlo und Molo Giuseppina, mittelst Barke zu erreichen.

Pola.

Behörden, Anstalten und Schulen.

Bürgermeister.
Dr. Rizzi, Rathaus, Hauptplatz.

Bezirkshauptmannschaft in Pola.
Rossetti v. Scander Joh., Statthaltereirat, Bezirkshauptmann.

Ober-Polizeikommissär.
Zeni Max, Rathaus, Hauptplatz.

Hafenkapitanat.
Millinković Alex., Hafenkapitän, Riva.

Bezirksgericht.
Vorsteher: Prinz Martin, Landesgerichtsrat, Via del Arena.

Finanzoberinspektor-Stellvertreter.
Dalla Rosa Luigi, Finanzinspektor.

Post- und Telegraphenamt.
Oberverwalter: Frank Karl, kaiserlicher Rat, Contrada del Arsenale.

Staats-Obergymnasium (deutsch).
Direktor: Maresch Peter.

Staats-Volksschule (deutsch).
Oberlehrer: Kuželka.

Vier städtische Volksschulen (italienisch).

Provinz-Mädchen-Lyzeum (italienisch).

Konsistorial-Kathedral-Kapitel.
Dompropst: Cleva.

Evangelische Kirchengemeinde.
Pfarrer: Unbesetzt.

Eisenbahn.
Stationsvorsteher: v. Zeleny.

Festungs- u. Kriegshafenkommandant.
v. Minutillo, Exzell., Vizeadmiral.

Hafenadmiral.
Derselbe.

Artilleriedirektor.
Beschi, Generalmajor.

Arsenalskommandant.
v. Pott, Kontreadmiral.

Arsenals-Lehrlings- u. Arbeiterschule.
Schulleiter: Nastoupil Johann, Maschinenbau-Oberingenieur.
Stellvertreter: Kracher Karl, Lehrer.

Schiffbau-Direktion.
Direktor: Zweig Heinrich, Schiffbau-Oberingenieur.

Artillerie-Direktion.
Direktor: Pfeifer Karl, Marine-Artillerie-Oberingenieur.

Marine-Land- und Wasserbau-Amt.
Direktor: v. Jalits Josef, Oberster Land- und Wasserbau-Ingenieur.

Marine-technisches Komitee.
Präses: Montecuccoli-Polinago Rudolf, Graf, Kontreadmiral.

Hydrographisches Amt.
Direktor: v. Pott Konstantin, Kontreadmiral.

Sternwarte.
Vorstand: Koß Karl, Korvettenkapitän.

Abteilung für Geophysik
(Erdbebenwarte).
Vorstand: Keßlitz Wilhelm, Linienschiffsleutnant.

Marinegericht.
Gerichtsleiter: Gonauer A., Major-Auditor.

Maschinenschulen.
Schulkommandant: Rodler Josef, Linienschiffsleutnant.

Marine-Unterrealschule.
Direktor: Neugebauer Leo.

Marine Volks- und Bürgerschule für Mädchen.
Direktor: Fucke Wenzel.

Marine-Volksschule für Knaben.
Direktor: Kofjatsch Alois.

Marinepfarramt.
Marinepfarrer: Uředníček Paul.

Marinespital.
Spitalskommandant: Lenoch, Mar.-Oberstabsarzt.

Marineapotheke.
Vorstand: Jenikowsky, Militär-Medikamentenverwalter.

Vereine.

Deutsche Sängerrunde.
Zusammenkünfte jeden Dienstag abends um halb 9 Uhr im eigenen Vereinslokale in der «Budweiser Bierhalle».
Obmann: Dr. Stangenberg E.
Sangwart: Andree R.

Südmark.
Obmann: Dr. Stangenberg E.
Zahlmeister: Unbesetzt.

Firmen.

Fischer, Papiergeschäft, Contrada del Arsenale.
Fischer, Blumenhandlung, Hauptplatz.
Hirsch, Frühstückstube, Corso.
Jorgo Karl, Uhrmacher, Corso.
Kaiser Paul, Uhrmacher, Corso.
Oberdorfer, Wurstmacher, Via Kandler.
Oberdorfer, Fleischhauer, Riva del Mercato.
Paul Ludwig, Uhrmacher, Corso.
Soczek, Blumenhandlung, Hauptplatz.
Schmidt, Buchhandlung, Corso.
Schrinner F. W., Papiergeschäft, Contrada del Arsenale.
Schrinnersche Buchhandlung (E. Mahler), Riva del Mercato.

Gasthöfe.

Hotel Zentral nebst Restaurant I. Ranges und Café, Via Arsenale — Hotel de la ville neben Arena — Hotel Imperial, Via Kandler, gegenüber d. Infanteriekaserne — Hotel «Zur Stadt Triest», Riva.

Restaurants.

Budweiser Bierhalle — Stadt Pilsen, Via Carrara — Stadt Pola, Via Zaro.

Sehenswürdigkeiten.

Arena Porta Gemina am Gymnasium — Rathaus, anschließend Augustustempel — Porta Aurea — Marinekasino — Sternwarte, davor das Tegetthoff-Denkmal — Policarpopark mit Maximilian-Denkmal — Marinekirche Santa Madonna della Mare, Ausblick über den Kriegshafen — Seearsenal der k. u. k. Kriegsmarine, nur mit Erlaubniskarte des Arsenalkommandos gestattet — Kriegshafen und Kriegsschiffe.

Umgebung.

Kaiserwald — Brionische Inseln — Promontore mit Leuchtturm — Fasana mit Rhede.

Görz.

Behörden, Anstalten und Schulen.

Landeshauptmann.
Dr. Pajer Alois, Ritt. v. Monriva.

Stellvertreter:
Dr. Gregorčič Anton.

Bürgermeister.
Dr. Venuti Karl.

Handelskammerpräsident.
Ritter-Zahony Eugen, Freih. v.

Leiter der Bezirkshauptmannschaft.
Attems Heinrich, Graf v.

K. k. Polizei-Oberkommissär.
Contin Abundius.

K. k. Landesgerichtspräsident.
Defacis Karl, Ritter v., k. k. Hofrat.

K. k. Finanzdirektion.
Dr. Premuda T., Oberfinanzrat.

K. k. Forst- und Domänendirektion
Thoma Rudolf, k. k. Oberforstrat.

K. k. Post- und Telegraphenamt.
Augscheller Peter, k. k. Oberpostverwalter.

Stationschef der k. k. priv. Südbahn
Kropsch Adolf.

K. u. k. Platzkommando
Chalaupka H., Edl. v., k. u. k. Major.

K. u. k. Stationskommando.
Leeb H., Edl. v., k. u. k. Oberst.

Fürsterzbischöfliches Ordinariat.
Jordan Andreas, Fürsterzbischof.

Zentralseminar.
Direktor: Dr. Gudrielčič Josef.

Stadtpfarramt.
Dr. Sedej Fr.

Evangelisches Pfarramt.
Schmidt Wilhelm A.

K. k. Landesschulrat.
Vorsitzender: Goëß Leopold, Graf, k. k. Statthalter.

Stadtschulrat.
Vorsitzender: Dr. Venuti Karl.

Bezirksschulrat.
Vorsitzender: Attems Heinrich, Graf, k. k Hofrat.

K. k. Prüfungskommission für Volks- und Bürgerschulen.
Vorsitzender: Križnič Stephan, k. k. Schulrat.

Italienische Ackerbauschule.
Direktor: Lippizer Josef.

Chemische Versuchsanstalt.
Direktor: Bolle Johann, Ritter v.

K. k. Obergymnasium.
Direktor: Groß Heinr., k. k. Schulrat.

K. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
Direktor: Križnič Stephan.

K. k. Oberrealschule.
Direktor: Gaßner Josef.

Deutsche Privat-Volksschule
mit Öffentlichkeitsrecht (des Vereines zur Erhaltung einer deutschen Schule in Görz).
Obmann: Wolfer Heinrich.
Lehrkörper: Kultscher Anton, Oberlehrer,
Richter Josef, Unterlehrer,
Nadali Angiolina, Nebenlehrerin.

Deutsche Vereine.

Verein zur Erhaltung einer deutschen Schule in Görz.
Obmann: Wolfer Heinrich.

Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines.
Obmann: Wolfer Heinrich.

Görzer deutscher Gesangverein.
Obmann: Dittrich V.

Ortsgruppe des Vereines «Südmark».
Vorstand: Kropsch A., Prof. Nußbaumer.

Sehenswürdigkeiten.

Castagnovizzekloster mit den Gräbern der letzten Könige von Frankreich — Kastell — Museum.

Deutsche Gasthäuser.

Südbahnhotel — Hotel Union — Hotel «Zur Post». — Café Korso.

Abbazia.

Behörden, Anstalten und Schulen.

Kurkommission (Villa Slatina).
Kurvorsteher: Dr. Glax Jul., k. k. Regierungsrat.
Stellvertreter: Dr. Stanger Andr.
Kassier: Dr. Tripold.
Mitglieder: Fiamin Johann,
v. Glaser Alfons
Dr. Gräffe Eduard,
Grüßer Anton,
Jurkovič Anton,
Klein Friedrich,
Dr. Poščič Johann,
Quitta Konrad,
Ransonnet-Villez Eug., Baron,
Tomičič V.,
Walthier Julius,
Sekretär: Hartmann Alfred.

Politische Verwaltung.
Bezirkshauptmannschaft in Volosca:
Dr. Manussi-Montesole Alfred, Edler v., Bezirkshauptmann.
Statthaltereisekretär: v. Murat.
Bezirkskomm.: Schmidt-Zabiérow Arthur, Freiherr v.
Bezirkssekretär: Hübner Karl.
Bezirksarzt: Dr. Gräffe Eduard.
Bezirksingenieur: Ruden Hugo.
Tierarzt: Sella Ramiro.
Bezirksforstinspektion: Corgnolan Alois, Forstkommissär.

Steuerabteilung.
Steuerinspektor: Vodopivec Hilar.

Hauptsteueramt.
Hauptsteuereinnehmer: Franza P.

Finanzkommissariat in Volosca.
Finanzwachkommissär: Hübl Johann.

Zollamt in Volosca.
Zollamtsleiter: Dworczak Arthur.
Kontrollorassistent: Cega Alois v.

Hafendeputation in Volosca.
Handelsschiffskapitän: Allessandri Alessandro.

Bezirksgericht in Volosca.
Bezirksrichter: Dr. Perišič A., k. k. Landesgerichtsrat.

Advokaten und Notare in Volosca.
Dr. Constantini Hektor,
Dr. Janežič Konrad,
Dr. Stanger Andreas,
Dr. Puovic Friedrich, Notar.

Bezirksschulinspektor in Volosca.
Uršič Franz, Lehrer.

Öffentliche Gemeindeschule.
Schulleiter der kroatischen Schule: Raičič A.
Schulleiter der italienischen Schule: Zaratin Anton.

Deutsche (Privat-Volks-) Schule.
Oberlehrer: Emmer K. F.
Lehrer: Brückner Ernst.
Lehrerin: Naglas Friede.

Kirchenverwaltung.
Für Katholiken (slav. Liturgie): Msgr. Pfarrer Zamlić Vinzenz,
Kaplan Dubrovič Matthias.
Für Protestanten: Klein Friedrich, Besitzer der Pension «Wiener Heim», Vorsteher der Predigtstation.
Für Griechisch-Orthodoxe ist Gottesdienst in Fiume.
Für Israeliten ist Gottesdienst jeden Samstag und an Festtagen in Pension Breiner.

Gemeindeverwaltung von Volosca.
Bürgermeister: Dr. Stanger Andr., Advokat.
Gemeinderäte: Jurkovič Anton,
Dr. Glax Julius,
Tomičič Viktor,
Varghien Johann,
Tomašič Johann.

Post- und Telegraphenamt in Abbazia.
Oberpostverwalter: Leban Franz.
Kontrollor: Iležič Ignaz.
Offizial: Gaspari Karl.

Südbahnstation Abbazia-Mattuglie.
Stationschef: Lavrič Franz.

Militärkurhaus der österr. Gesellschaft vom Weißen Kreuze.
Kommandant: v. Wachter Gustav, Oberst i. R.
Chefarzt: Dr. Tripold Franz.

Kronprinzessin Stephanie-Kurhaus für k. k. Staatsbeamte.
Vorstand: Dr. Manussi-Montesole Alfred, Edler v.
Kurhausverwalter: Dr. Gräffe Ed.

Kindersanatorium.
Dr. Szegö Koloman.

Bericht

über die

Eingänge und die Verwendung des im Wege des Kalenderunternehmens erzielten Fondes für die Errichtung eines deutschen Studentenheims in der Stadt Gottschee.

A. 1.) In der Verwahrung des k. k. Landesschulinspektors W. Linhart befand sich Ende 1901 der im vorjährigen Kalender ausgewiesene Betrag von K 1877·—
2.) Die Zinsen dieses Betrages stellen sich bis Ende März 1902 auf . . » 19·—
K 1896·—

B. 1.) In der Verwaltung der «Südmark» (Ortsgruppe Oberkrain) befand sich der im Vorjahre ausgewiesene Betrag von . . . . K 4300·—
2.) Die im Jahre 1902 eingegangenen Überzahlungen (siehe die folgende Seite) betragen . . . . . » 148·06
3.) Die Zinsen der beiden Beträge stellen sich bis Ende April 1902 auf . . . . . » 51·94
K 4500·—

Der gesamte Vermögensstand, der mit Ende März 1902 für die geplante Errichtung eines deutschen Studentenheims in der Stadt Gottschee zur Verfügung war, betrug demnach . . . . . K 6396·—

Nachdem die Jahre hindurch fortgesetzten Bemühungen endlich greifbare Formen annahmen, indem die Stadtgemeinde Gottschee beschloß, gleich wie die untersteirischen Städte Cilli, Pettau und Marburg ein deutsches Studentenheim in Gottschee ins Leben zu rufen, und zugleich auch einen eigenen Studentenheim-Ausschuß wählte, hielt das Kalenderunternehmen es für geboten, den während der 15 Jahre des Bestandes des Kalenders für das zu gründende Studentenheim gesammelten Fonds diesem Ausschusse zur weiteren Verwaltung, bezw. Verwendung für den bestimmten Zweck, zu übergeben.

Es geschah das Ende März l. J., weshalb in der obigen Rechnungsaufstellung die Zinsen nicht bis Ende des Jahres, sondern nur bis zur Zeit der Übergabe des Geldes an den Studentenheim-Ausschuß in Gottschee verrechnet erscheinen.

Der Studentenheim-Ausschuß beschloß hierauf, behufs Erlangung weiterer Beiträge einen Aufruf zu erlassen, den wir allen Volksgenossen der vollsten Würdigung empfehlen. Er lautet:

Aufruf.

In keinem Lande des österreichischen Kaiserstaates hat das deutsche Volkstum verhältnismäßig schwerere Einbußen erlitten als im Herzogtume Krain.

Die einst blühenden deutschen Kolonien der Freisinger Bischöfe in Oberkrain und in der Mark (Unterkrain), die deutschen Siedelungen und die zahlreichen Edelsitze, Burgen und Schlösser des Landes, sie sind längst untergegangen; sie gehören der Geschichte an.

Noch bis in die jüngste Zeit hinein aber war deutsches Wesen und deutschfreundliche Gesinnung in der Mehrzahl der Städte Krains vorherrschend.

Da kamen die Wirren einer national tieferregten Zeit; eine tosende Sturzwelle ergoß sich über das ganze Land, alles, was deutschen Charakter trug, unter ihrer Flut begrabend.

In dieser Zeit schwerer nationaler Bedrängnis war es insbesondere das Gebiet von Gottschee, an dem sich der gegnerische Ansturm brach.

Schon gegen 600 Jahre siedelt dort im krainischen Unterlande auf unfruchtbarer, karstiger Scholle, fern ab vom alten Mutterlande, rings umwogt von Massen fremdsprachiger Nachbarn, ein Zweig des deutschen Volkes.

Es sind dies die Gottscheer, die Nachkommen jener deutschen Kolonisten, welche in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts aus Kärnten und Tirol, aus Bayern und dem Schwabenlande sowie aus fränkisch-thüringischen Gebieten in die damals unwirtlichste Gegend von Krain gezogen kamen und dort im Laufe der Zeit 172 deutsche Ortschaften mit nahezu 25.000 Seelen gegründet haben.

Ein gütiges Geschick hat es so gefügt, daß die Gottscheer ihr deutsches Volkstum nicht, wie zahlreiche andere kleinere Sprachinseln in Krain, eingebüßt, sondern ihre deutsche Eigenart, ihre Sprache und Sitten rein und unversehrt bewahrt haben bis auf den heutigen Tag.

Wenn nun aber auch dieses deutsche Eiland im nationalen Kampfe bisher standgehalten hat wie ein fester Turm, so schwebt es doch fort und fort in schwerer Gefahr; es bedarf der Hilfe und der Stütze. Fällt Gottschee, so fällt mit ihm unausweichlich das gesamte bodenständige deutsche Volkstum zwischen den Karawanken und der Adria.

Diese deutsche Sprachinsel ungeschmälert und unverstümmelt zu erhalten, ist somit für das deutsche Volk gewiß eine Sache der nationalen Pflicht, ein Gebot der nationalen Ehre.

In der Erkenntnis, daß die Ausgestaltung des Staats-Untergymnasiums in Gottschee, dieser einzigen reindeutschen Mittelschule in Krain, die beste Stütze bietet für die Sicherung des deutschen Volkstums in der engeren Heimat, hat die Stadtgemeinde Gottschee beschlossen, ein

deutsches Studentenheim in Gottschee

ins Leben zu rufen.

Nach den auch andernorts (Cilli, Pettau u. s. w.) gemachten Erfahrungen ist nämlich die Gründung eines Studentenheims notwendig, um das Emporblühen und Gedeihen der Lehranstalt zu ermöglichen.

Diesen Beschluß konnte die Stadtgemeinde nur im Vertrauen auf die Mithilfe des deutschen Volkes, im Vertrauen auf die Betätigung der deutschen Gemeinbürgschaft fassen.

Denn die kleine Stadt (2100 Einwohner) wäre ganz außerstande, ein solches Werk ganz allein aus eigenen Mitteln zu unternehmen.

Einerseits ist nämlich Gottschee durch unausweichliche und unaufschiebbare Neuschöpfungen in jüngster Zeit (Kirchenbau, Schulhausbau, Wasserleitung, Assanierungsarbeiten u. s. w) ohnehin fast über die Grenze der Leistungsfähigkeit überlastet, anderseits gestalten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in der engeren Heimat wegen des Versiegens der Haupterwerbsquelle der Landbevölkerung von Gottschee (Hausierhandel) und infolge der hiedurch hervorgerufenen von Jahr zu Jahr zunehmenden Auswanderung nach Amerika — gegenwärtig befinden sich gegen 5000 Gottscheer in den Vereinigten Staaten — von Jahr zur Jahr trostloser.

Deutsche, vergesset nicht euerer Stammesgenossen, vergesset nicht euerer bedrohten Brüder in Krain! Lasset die südlichste deutsche Stadt, das südlichste deutsche Eiland in Österreich nicht verfallen, lasset das Deutschtum in Krain nicht zugrunde gehen! Helfet, stützet, schützet!

Um den Vertrieb des Kalenders und die Erlangung von Überzahlungen haben sich gleich wie in den vorausgegangenen Jahren wieder das Gemeindeamt der Stadt Gottschee, dann die Herren: Ed. Huber, Oberbuchhalter in Aßling, J. Tschmernigg, k. k. Bergverwalter in Idria, J. Ahlfeld, Buchhalter, K. Siebeneichler, Fabriksleiter in Neumarktl, und A. Eisenhut, Oberlehrer in Weißenfels, sehr bemüht. Neu waren in der gleichen Weise die Schulleitungen: Altlag, Ebental, Langenthon, Lichtenbach, Lienfeld, Mitterdorf, Morobitz, Nesseltal, Rieg, Stalzern, Unterlag und Unterskrill im Herzogtume Gottschee eifrig tätig. Allen herzlichen Dank.

Neumarktl im November 1902.

S. Rieger.

Verzeichnis der Überzahlungen.

Aßling.

Bernhard Anton, Buchhalter	K	—·80
Fülle Franz	»	1·—
Haas Anton, Oberingenieur	»	1·—
Huber Eduard, Oberbuchhalter	»	1·—
Jaklitsch Josef	»	1·—
Lantischar Franz	»	—·40
Luckmann Anton	»	1·—
Pongratz Anton	»	1·—
	K	7·20

Außig.

Putze Hans	K	—·30

Eben.

Ditz Eduard	K	—·40
Kösel Josef	»	—·20
	K	—·60

Ebental.

Wittine Hans	K	—·20

Gottschee.

Bartlme Josef	K	1·—
Braune Marie	»	—·40
Dr. Burger Emil	»	1·—
Erker Ferdinand	»	1·—
Eppich Josef, Kaplan	»	1·—
Hutter Georg	»	—·20
Pinstitz Johann	»	2·—
Dr. Schreyer Erich	»	—·20
Sparkasse	»	1·—
Stadler Philipp	»	—·20
Tamburlinie Luigi	»	1·—
Tomaschitz Franz	»	1·—
Verderber Franz	»	—·20
	K	10·20

Graflinden.

Göstel Johann	K	—·20

Graz.

Ledenig Julius, k. k. Hofrat	K	—·80

Hrastnigg.

Morscher Michael	K	—·80

Idria.

Friedrich Ernst, k. k. Forstverwalter	K	1·—
Gröger Franz, k. k. Oberhüttenverwalter i. P.	»	1·—
v. Koschin Alois, k. k. Material-Oberverwalter	»	1·—
Leithe Wilhelm, kais. Rat	»	1·—
Schmid Josef, k. k. Oberbergrat	»	1·—
Seitel Alexander, Kassier	»	—·50
Seitner Moritz, k. k. Forstverwalter	»	1·—
	K	6·50

Innsbruck.

Knapp B., Direktor	K	1·—

Kanker.

Fuchs Gilbert, Gutsbesitzer	K	4·38

Koflern.

Michitsch Georg	K	—·20

Krainburg.

Dolenz Eduard, Kaufmann	K	2·—
Muck Alois, k. k. Oberingenieur	»	1·—
	K	3·—

Kummerdorf.

Stalzer M.	K	—·60

Laibach.

Bergmann Karl	K	1·—
Nagy Stephan	»	1·—
Seemann Alois, Edler v., k. u. k. Oberst	»	4·—
	K	6·—

Langenthon.

Samida Josef	K	1·—

Leipzig.

Hauspach Hans	K	1·10

Lichtenbach.

Maurin Franz	K	—·40
Tischgesellschaft	»	—·84
Tschinkel M.	»	—·60
	K	1·84

Lienfeld.

Eisenzopf Marie	K	—·40
Klun Franz	»	—·50
Schemitsch Georg	»	—·40
Windisch Josef, Lehrer	»	—·60
	K	1·90

Littai.

Haslinger Josef	K	—·80

Malgern.

Samide Josef	K	—·20

Meierle.

Krauland Peter, Lehrer	K	—·40

Mitterdorf.

Erker Josef	K	—·20
Petsche Georg	»	1·—
Petsche Johann	»	1·—
	K	2·20

Mödling.

Krenn Andreas	K	—·80

Mojstrana.

Winzig Philipp, Buchhalter	K	1·—

Morobitz.

Tschinkel Wilhelm	K	—·40

Mrauen.

Röthel Paul	K	—·80

München.

Bothmer Alexander, Freiherr v.	K	6·04

Nesseltal.

Lizitation	K	1·80

Neuhaus (Böhmen).

Michitsch Paul	K	—·80

Neumarktl.

Ahlfeld Julius, Buchhalter	K	1·—
Ankemius Friedrich, Jagdverwalter	»	1·—
Barle Johann, Kaplan	»	—·40
Belhar Josef, Fleischhauer	»	—·20
Bittmann Karl, Spinnerei-Obermeister	»	—·50
Bocak Georg, Spengler	»	—·20
Bortolotti Luigi, Fabriksbeamter	»	1·—
Coccioletti Otto, Buchhalter	»	1·—
Eggenberger Vinzenz, Apotheker	»	2·—
Engelsberger Hans, Kaufmann	»	1·—
Glanzmann & Gaßner, Baumwollspinnerei	»	7·—
Goeken Julius, Fabriksbesitzer	»	4·—
Gürsch Josef	»	1·—
Häußermann Jakob, Weberei-Obermeister	»	1·—

Heschel A., Werkführer	K	1·—
Kokalj Aloisia	»	1·—
Kusold Alois, Webereimanipulant	»	—·50
Lamprecht Johann, Werkführer	»	1·—
Laßnig Sebastian, Bäckermeister	»	1·—
Lehrmann Anton, Fabriksbeamter	»	1·—
Loncar Matthäus, Gasthofbesitzer	»	2·—
Mally Karl, Bürgermeister	»	5·—
Miklitsch Karl, Lehrer	»	1·—
Peharz Josef, Gerbereibesitzer	»	—·20
Poschinger Alois, Bauassistent	»	1·—
Scharinger Rudolf, Fabriksbeamter	»	1·—
Schneider Ferdinand, Färbermeister	»	—·20
Siebeneichler Karl, Fabriksleiter	»	1·—
Zech Ferdinand, Fabriksbeamter	»	—·50
Zussino Anton, Maurermeister	»	1·—
	K	39·70

Neunkirchen.

Phlak F., Oberlehrer	K	—·80

Oberhollabrunn.

Kraker Eng.	K	—·70

Oberlaibach.

Mulley Leopoldine	K	—·80

Oberloschin.

Draschin Elisabeth	K	—·10

Obermösel.

Jonke J. G.	K	1·—

Oberpockstein.

Jonke Matthias	K	—·20

Oberskrill.

Marinzel Michael	K	—·20
Mauser Johann	»	1·—
Wittine Matthias	»	—·40
	K	1·60

Obrern.

Hinis Maria	K	—·20
König Josef	»	—·20
	K	—·40

Ort.

Perz Johann	K	—·10
Perz Josef	»	—·40
Petsche Josef	»	—·40
	K	—·90

Prag.

Krisch Hans	K	—·50

Rain.

Kesel Maria	K	—·20

Rieg.

Jaklitsch Alois	K	—·40
Jurmann Josef	»	—·40
Loser Johann	»	1·—
Ostermann Jakob	»	—·20
Pilz Valerie	»	1·—
Schneider Peter	»	—·20
	K	3·20

St. Anna.

Fortunat Lukas, Hüttensteiger	K	1·—
Krenn Friedrich, Betriebsleiter-Substitut	»	1·—
Schinzel Franz, Förster	»	1·—
	K	3·—

St. Katharina bei Neumarktl.

Feigerle Anton, Forstmeister	K	1·—
Sonnbichler Franz, Förster	»	—·40
	K	01·4

St. Marein bei Erlachstein.

Wagner Hubert, k. k. Bezirksrichter	K	1·—

St. Pölten.

Wuchse A.	K	—·80

Schwarzenbach.

Jaklitsch Andreas	K	1·—
Majchen Johann	»	1·—
	K	2·—

Stalzern.

Högler Franz	K	—·50

Stockerau.

Stonitsch Josef	K	—·40

Triest.

Kotze Josef	K	—·80
Wiederwohl Karl	»	—·80
Wittine Peter	»	—·30
	K	1·90

Unterlag.

Erker Georg, Lehrer	K	1·—
Kobe Paul	»	—·20
Statzer Johann	»	—·20
	K	1·40

Unterskrill.

Erker Johann	K	1·—
Hutter Johann	»	—·40
Ott Adolf	»	1·—
	K	2·40

Unterwarmberg.

Erker Alois	K	1·—
Kraker Alois	»	—·40
Maußer Franz	»	1·—
Schauer August	»	1·—
	K	3·40

Verdreng.

Bauer Josef	K	—·20
Lackner Michael	»	—·20
Schemitsch Johann	»	—·25
Staudacher Josefine	»	—·40
	K	1·05

Villach.

Wenedikter Ferdinand, k. k. Oberforstkommissär	K	1·—

Weißenfels.

Berrer Hermann, Fabriksdirektor	K	2·—
Eisenhut Alfred, Oberlehrer	»	1·—
Haberl Heinrich, Prokurist	»	1·—
Lilpop Robert, Hammerwerksbesitzer	»	1·—
Maly August, Bürgermeister	»	1·—
Martinschitz Josef, Restaurateur	»	1·—
Mittendorfer Josef, Werksbeamter	»	1·—
Peč Karl, Elektrotechniker	»	1·—
Sommerer Otto, Werksbeamter	»	—·60
	K	9·60

Wels.

Hutter Josef	K	—·20

Wien.

Chorinsky Viktor, Graf	K	1·—
Lerch Albin	»	—·40
Loske Peter	»	—·70
Obermann F.	»	—·95
Stalzer Mat.	»	1·80
	K	4·85

Gesamtsumme ..... K 148·06

Loys

Hotel Stadt Triest

Gottschee.

Im Zentrum der Stadt gelegen; elegante Fremdenzimmer, * * Speise- u. Café-Salon; schattige Gartenanlagen-Alleen; * Wasserleitung und elektrische Beleuchtung im Hause. Vorzügliche Küche und Getränke; Omnibus zu jedem Zuge. * * Fluss-Bäder (Badehaus zur Benützung der Gäste). * * *

Flaschenbier

aus dem

Brauhause Perles

Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen **4 K**

Bestellungen und Einzel-Verkauf: **Laibach**

Prešerengasse Nr. 7

im Wachsgeschäfte.

Die

Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach

Kongressplatz 2

hält stets ein reichhaltiges Lager der hervorragendsten Werke deutscher, slovenischer, französischer und englischer Literatur, die neuesten Prachtwerke für Festgeschenke, ältere, unbedeutend beschädigte zu namhaft herabgesetzten Preisen.

* * *

Musikalien · Photographien · Generalstabskarten · Atlanten Journale und Zeitschriften ·

Ansichtssendungen stets auf Verlangen

Kataloge und Probenummern gratis

Die Eisenhandlung
Carl Kauscheggs Nachf.
Schneider & Verovšek
Laibach, Wienerstraße 16

empfiehlt ihr großes Lager von

Eisen, Traversen, Zement, Bau- und Möbelbeschlägen, Öfen u. Sparherden

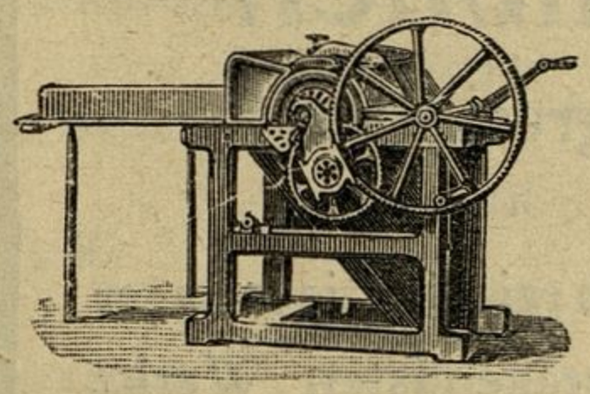
in neuester Ausführung.

Komplette Kücheneinrichtungen in grösster Auswahl.

Landwirtschaftliche Maschinen

als: **Göpel, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Trieurs, Putzmühlen, Rübenschneider, Schrotmühlen, Obstbereitungsmaschinen.**

Petrolinmotoren für Landwirtschaft und Industrie, Tischlereimaschinen etc. etc.



Stets über
200 Maschinen
bekannt bester Qualität lagernd.

Garantie für jedes Stück.

Sehr mässige Preise.

Bau-Portaltischlerei und
Parketten-Fabrik
CARL BINDER
LAIBACH
Slomšekgasse Nr. 12

Streng sach- und fachliche Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten zu mäßigen Preisen. Die Tischlerei ist mit Holzbearbeitungs-Maschinen und Trockenanlagen allerneuesten Systemes ausgestattet und daher in der Lage, schnell zu liefern.

Die Wechselstube J. C. Mayer in Laibach

empfiehlt sich zur **kulanten Ausführung** aller in das Bank- und Wechslergeschäft einschlägigen Aufträge, insbesondere: **Ein- und Verkauf aller Gattungen in- und ausländischer Staatspapiere, Aktien, Prioritäten, Lose, Banknoten, Münzen, Devisen** etc. — **Inkasso** von **Coupons, Treffern, Wechseln** und **Anweisungen** für das In- und Ausland, **Escomptierung gezogener Wertpapiere, Vornahme von Vinkulierungen** und **Devinkulierungen.** — **Behebung neuer Couponsbogen** und alle sonstigen finanziellen Transaktionen.

Börse-Aufträge für Wien und alle auswärtigen Börseplätze werden bestens besorgt.

Das Bankhaus empfiehlt seine **Safe-Deposits** (Sicherheits-Schrankfächer) zur geeigneten, **sicheren** Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten und Juwelen unter **eigenem Verschlusse der Parteien.**

M. Ranth
Lieferant des österr. Staatsbeamtenverbandes
Laibach, Marienplatz 3

Gegründet 1855

Schneider-Zugehörartikel, Weiß- und Futterware, Baum- und Schafwolle, Stick-, Strick-, Näh- und Häkelgarne, Wirk- und Strumpfware, Schürzen, Mieder und Handschuhe, Passementerie und Kurzware, Bänder, Spitzen und Schlingereien, Spitzenvorhänge und Übertane, Wäsche und Krawatten, Artikel für Sargmacher und Tapezierer, Kunstblumen und deren Bestandteile.

Die Bedeutung der Düngung mit Kali für die Wiesenkultur.

Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, welche Bedeutung die Düngung mit Kali für unsere Wiesen besitzt, welch wirksames Mittel sie dem Landwirte gibt, um von seinen Wiesen große Mengen gehaltreichen Futters zu erhalten. Die Wiese ist die Grundlage jedes Ackerbaues. Durch reichliche Futtermengen ist der Bestand eines reichen Viehstandes und damit eine ergiebige Stallmistproduktion, die wieder hohe Felderträge zur Folge hat, gesichert. Nicht auf die Wiese, auf das Feld gehört der Stallmist. Dort werden alle seine wertvollen Eigenschaften — insbesondere das in demselben befindliche Stroh verbessert den Boden — ganz ausgenutzt. Auf der Wiese aber können diese Eigenschaften nur zum Teil zur Wirkung kommen, und deshalb ist hier die Verwendung des Stallmistes nicht empfehlenswert und zu teuer. In den künstlichen Düngemitteln besitzen wir für die Wiesen das geeignetste und billigste Mittel, um nicht nur viel, sondern auch gehaltreiches Futter zu ernten. Wenn wir bedenken, daß wir durch eine mittlere Heuernte von 50 q dem Boden pro Hektar 30 kg Phosphorsäure und 90 kg Kali, also dreimal soviel Kali als Phosphorsäure, entziehen, dann wird uns die Wichtigkeit speziell der Düngung mit Kali wohl klar. Diese dem Boden durch die Ernte entzogenen Nährstoffe müssen wir also, soll der Boden nicht erschöpft werden und die Ernteerträge nicht sinken, dem Boden wieder Jahr für Jahr zuführen, indem wir jährlich pro Hektar 8 q Kainit und 3 q Thomasmehl auf unseren Wiesen ausstreuen. Auf feuchten Wiesen sowie auf Lehm- und Thonboden empfiehlt es sich, anstatt des Kainits 3 q 40%iges Kali-Düngesalz zu verwenden. Haben wir jedoch die Düngung unserer Wiesen durch lange Zeit vernachlässigt, so müssen wir im ersten Jahre 12 q Kainit (oder 4 q 40%iges Kali-Düngesalz) und 8 q Thomasmehl verwenden. Vielfach wenden die Landwirte die künstlichen Düngemittel auf ihren Wiesen nur insoferne an, als sie regelmäßig mit Thomasmehl düngen. Wie unrationell ist doch ein solches Vorgehen! Wir haben oben gesehen, um wieviel mehr Kali als Phosphorsäure die Wiesenpflanzen beanspruchen; es kann somit

eine einseitige Düngung mit Thomasmehl nicht die höchstmöglichen Erträge liefern. Das Thomasmehl bleibt so lange ohne Erfolg, bis dem Boden das notwendige Kali zugeführt wird. Ist dann mit der Düngung auch eine entsprechende Pflege — Eggen, Verteilen der Maulwurfshaufen, Entwässerung und Bewässerung — verbunden, sorgen wir auch für eine reichliche Kalkung (10 bis 12 q pro Hektar aller 5 Jahre), so werden wir von unseren Wiesen solche Erträge erzielen, daß wir wohl zufrieden sein können. Nicht genug betont kann werden, daß wir nie die Düngung mit Kali unterlassen sollen. Nachstehender Versuch sowie vorstehendes Bild beweisen klar den Nutzen einer Düngung mit Kali. Bei diesem Versuche, der auf mittlerem Boden zur Durchführung kam, wurden auf der ungedüngten Fläche pro Hektar durch zwei Schnitte 30 q Heu geerntet, durch eine Düngung mit 6 q Thomasmehl 41 q, mit 6 q Thomasmehl und 6 q Kainit aber 72 q Heu. Durch 6 q Kainit also 31 q mehr Heu.

Gaswerk Laibach

Telephon
Nr. 56

Empfehlen dem geehrten Publikum von Laibach und Umgebung unsere

englischen Gaskokes

als rauch-, russ- und geruchloses Brennmaterial sowohl für Zimmerheizung als auch für industrielle Feuerungen.

Interessenten laden wir auch ein, unsere

Gaskoch- und Heizapparate

wovon wir jederzeit ein reich assortiertes Lager haben, in der Fabrik zu besichtigen. Die Abgabe der Gasöfen sowohl, als auch der Kochapparate geschieht auf Wunsch leihweise gegen Vergütung einer geringen Miete.

Gaswerk Laibach.

Ljubljanska kreditna banka

Laibacher Kreditbank

Laibach, Spitalgasse Nr. 2

Kauf und Verkauf aller Gattungen **Renten, Staatspapiere, Pfandbriefe, Lose, Münzen, Valuten** etc. unter den kulantesten Bedingungen. **Darlehen auf Wertpapiere** gegen mässige Zinsen. **Versicherung** gegen Verlosungsverluste. **Promessen** zu allen Ziehungen. Entgegennahme von **Geldeinlagen** auf Büchel, in laufende Rechnung und auf Giro-Konto gegen **vierprozentige** Verzinsung vom Tage der Einlage bis zum Rückzahlungstage. **Wechselescompte** kulantest. **Börsenordres.**

Filiale in Spalato.

K. k. priv.

Allgemeine Assekuranz

Assicurazioni Generali in Triest

(gegründet im Jahre 1831).

Hauptagentur für Krain in Laibach:

Gradišče (Burgstallgasse) Nr. 4.

Gewährleistungsfonds der Gesellschaft am 31. Dezember 1901	K	**190,319.427·11**
Seit Gründung der Gesellschaft gezahlte Schäden	„	**716,540.625·97**
Am 31. Dezember 1901 in Kraft bestehende Kapital-Versicherungen in der Lebensbranche	„	**571,267.823·19**
Prämienscheine und in späteren Jahren einzuziehende Prämien aus der Feuerbranche	„	**80,231.416·02**

Die *Assicurazioni Generali* leistet Versicherungen in folgenden Zweigen:

1.) **auf das Leben des Menschen** in allen Kombinationen sowie **Renten-** und **Aussteuer-**Versicherungen. Im Laufe des Jahres 1901 wurden bei der Gesellschaft *15.719 Lebensversicherungsanträge* über einen Versicherungsbetrag von K *106,112.652·69* eingereicht;

2.) **gegen Feuerschäden** auf Kirchen, Güter, Fabriken, herrschaftliche und ländliche Besitzungen, Wohn- und Wirtschaftsgebäude und deren Inhalt (Möbel, Kleider, Gerätschaften etc.), Waren aller Art, Erntevorräte, Holz und Kohlen im Freien, sowie gegen Schäden, verursacht durch *Niederreißen* und *Ausräumen* und durch *Blitzschlag, Gas-* und *Dampfkessel-Explosion.*

☞ *Gemeinden, Kirchen, Klöstern, frommen Stiftungen* und *Herrschaften* gewährt die „Assicurazioni Generali“ **20 Prozent Nachlaß** von der Normalprämie; ☜

3.) **gegen Einbruchsdiebstahl** für Haushalte, Warenlager, Juweliere, Banken, Sparkassen, Ämter und Kirchen;

4.) **gegen Transportschäden** auf Waren, Produkte, Schiffe und andere Transportmittel während des Transportes zur See, auf Flüssen, Kanälen, Binnenseen und zu Lande, unter Einschluß der *Postwertsendungen;*

5.) **gegen Bruchschäden** bei Spiegelglasscheiben und Spiegeln;

6.) **gegen Glockenbruch;**

7.) **gegen körperliche Unfälle** sowie gegen die Folgen gesetzlicher **Haftpflicht** für Rechnung der „Ersten österreichischen allgemeinen Unfallversicherungsgesellschaft in Wien“;

8.) **gegen Hagelschäden** auf Bodenerzeugnisse für Rechnung der „Ungarischen Hagel- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft in Budapest“.

☞ In dem *Lebensversicherungszweige* garantieren die Versicherungsbedingungen den Versicherten außer anderen zahlreichen Vorteilen:

a) die *Unanfechtbarkeit* der Polizzen im Falle des *Selbstmordes, Duells* etc. nach fünfjährigem Bestande;

b) die *Unmöglichkeit des gänzlichen Erlöschens* unbelehnter Polizzen nach dreijährigem Bestande;

c) den *Anspruch auf Reaktivierung* (innerhalb dreier Monate) der Mangels Zahlung erloschenen Polizzen, ganz *unabhängig vom Gesundheitszustande* des noch lebenden Versicherten;

d) die *kostenfreie Ausdehnung* der Gültigkeit der Versicherung nach sechsmonatlichem Bestande bis zum Belaufe von 30.000 Kronen, auf den Fall der Einberufung des Versicherten infolge seiner *Landsturmpflicht;*

e) die *kostenfreie Ausdehnung* der Gültigkeit der Versicherung nach sechsmonatlichem Bestande, für die Hälfte der Versicherungssumme, bis zum Maximum von 10.000 Kronen, auf die Gefahr des Kriegsdienstes, für alle Wehrpflichtigen des Heeres und der Landwehr.

Die Gesellschaft gewährt jede mit einer gesunden Geschäftsführung zu vereinbarende Erleichterung sowohl in der Prämienbemessung, als auch bei Liquidation der Schäden, deren bare Bezahlung stets pünktlich erfolgt.

A. Zeschko

Laibach

Lager von Schreib- und Zeichen-Requisiten

Papier- en gros-Niederlage

der Aktiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie

Leykam-Josefsthal

Papiersäcke- & & Fabrikation

Drogerie.

Drogen, Chemikalien, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Kindernähr- u. Einstreupulver, Parfums, Toilette-artikel, photographische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe, Parkett-wichse, Desinfektionsmittel.

Tee, Rum, Kognak, Mineralwasser und Badesalz.

Behördlich konzess. Giftverschleiß.

Zu haben bei

Anton Kanz

Laibach, Schellenburggasse 3.

Auswärtige Aufträge werden prompt und billigst effektuiert.

Franz Szantner, Laibach

Ehren-Diplom Dresden 1884.

Medaille Belgien Weltausstellung 1885.

Schellenburggasse 4

Preisgekrönte

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren-Niederlage

Spezialist für orthopädische und anatomische Fussbekleidung nach Befolgung der neuesten Grundsätze

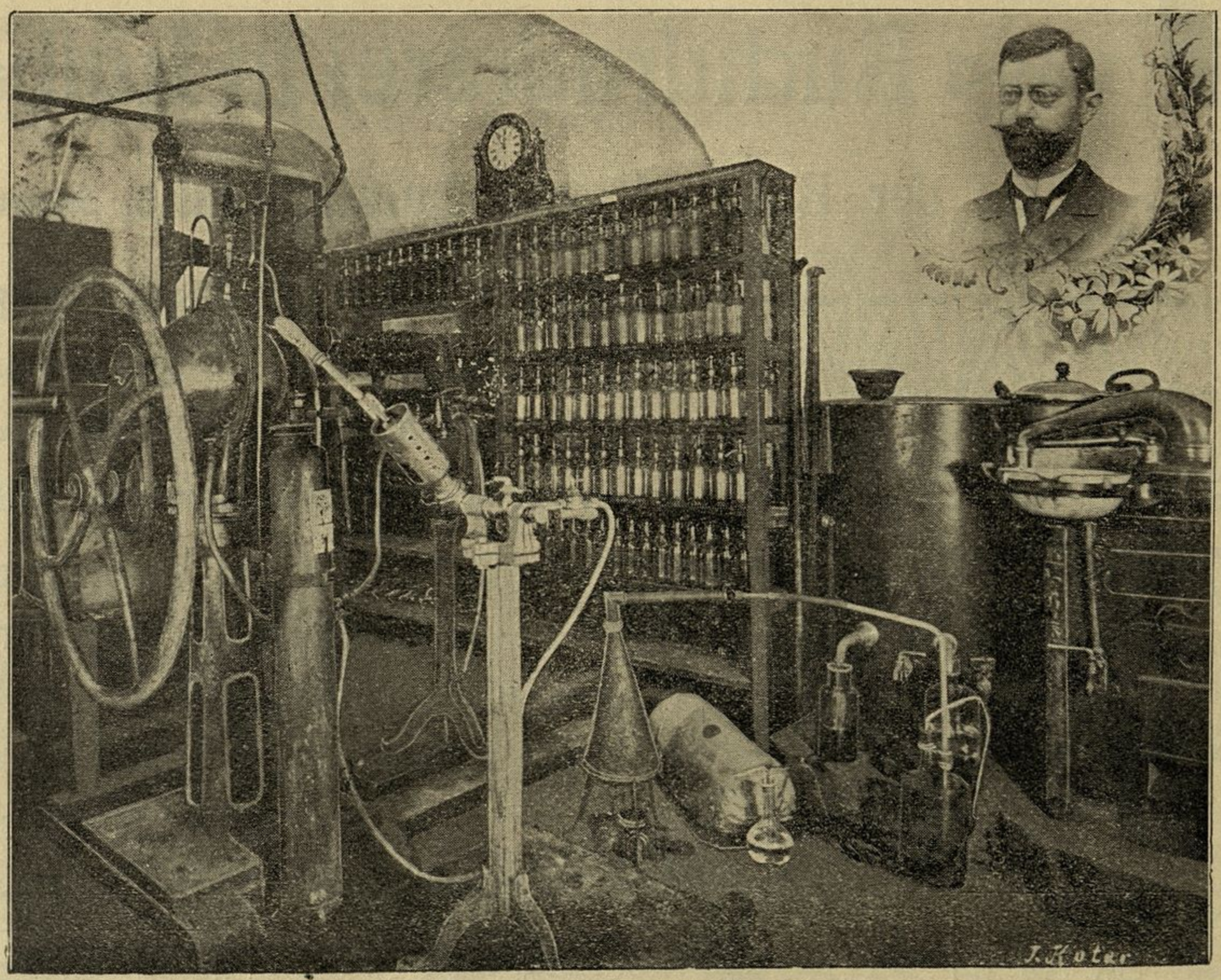
Prompte Anfertigung nach Mass

Für genaueste, dem Fuß entsprechende Ausführung, Leichtigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz wird garantiert

Reelle Preise
Eigene Erzeugung
Reich sortiert
Feinste Genres

Chemisch-pharmazeutisches Laboratorium

der



Laibach, Stadt **Adler-Apotheke** Jurčičplatz

Inhaber:

Mag. pharm. Mardetschlaeger

vereideter Sachverständiger für gerichtlich-chemische Untersuchungen und in Apothekersachen,

Lieferant von chirurgischen Verbandstoffen an die Landes-Wohltätigkeitsanstalten und andere Spitäler

empfiehlt sich zur schnellen und exakten Anfertigung von **Rezepten** und **medizinischen Präskriptionen**, hält **Depots der stets neu erscheinenden Medikamente** von in- und ausländischen **Spezialitäten, medizinischen Kognaks** verschiedener **Provenienz, Medizinalweine** aller Art, **kosmetische Mittel, Parfums, Zahnmittel, Mineralwasser** etc., erzeugt **Sodawasser** und **Verbandstoffe** billigst, befaßt sich stets mit den neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie und Pharmazie, gibt Auskünfte über alle ins Fach einschlagenden Anfragen auch in hygienischer Richtung. — **Abgabe von Sauerstoff** in Ballons zum Inhalieren für Kranke.

Einige empfehlenswerte Spezialitäten und Hausmittel.

China-Eisenmalaga zur Kräftigung des Körpers und Vermehrung des Blutes. $^1/_2$ Flasche 2 K, $^1/_1$ Flasche 3 K 60 h. — **Sagradamalaga**, leicht abführender Wein. 1 Flasche 2 K. — **Kondurangowein**, ein den Appetit anregender Magenmarsala. 1 Flasche 2 K. — **Hustenzeltchen** von 20 h an. — **Hustenpulver.** 1 Schachtel 1 K. — **Hustensaft.** 1 K. — Der beste **medizinische Lebertran**, leicht einzunehmen. 1 Flasche 1 K 50 h und 80 h. — **Hühneraugenfluid** (Essenz) mit Pinsel à 60 h. — **Babypowder** (Kindereinstreupulver). Streubüchse à 50 h und 30 h. — **Pulcherincrême**, besser wie Glyzerin und andere Kosmetika, macht die Haut schön, weich, zart und weiß, à 1 K. — **Chinapomade**, sehr beliebte Damen- und Kinderpomade. 1 Tiegel 1 K. — Die besten und unschädlichsten Mund- und Zahnreinigungsmittel sind das Familien-**Menthol-Mundwasser**, 1 Flasche 1 K, und dazu das **Menthol-Zahnpulver**, 1 Blechschachtel 60 h.

Man achte stets auf die Firma Adler-Apotheke!

Alle Begünstigungen betreff der Prozente der alten Firma Svoboda bleiben erhalten!

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchdruckerei in Laibach

Ecke der Bahnhof- und Dalmatingasse

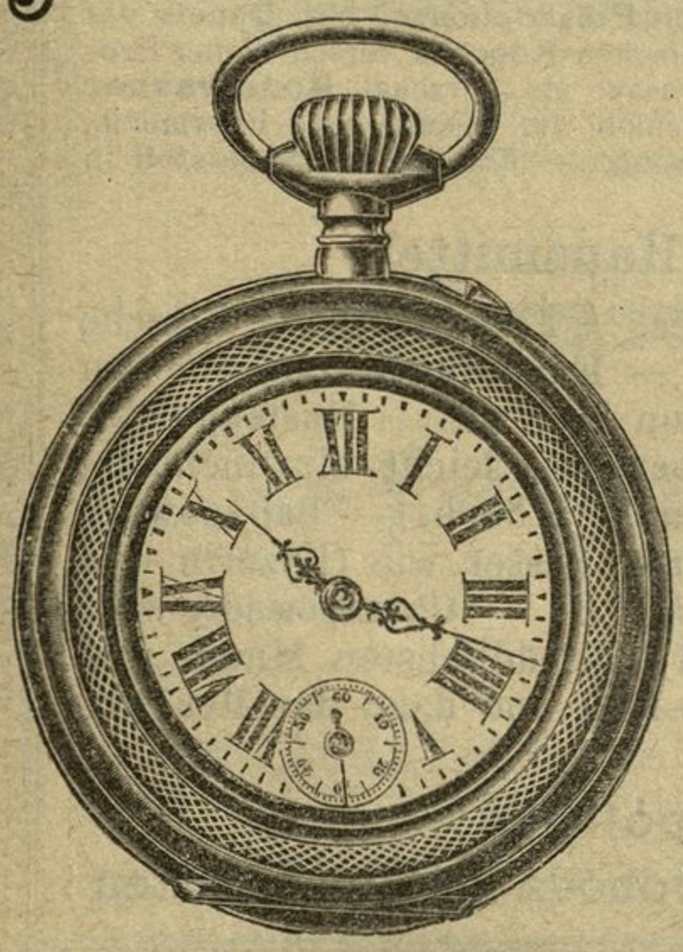
empfiehlt sich zur stilgerechten Ausführung von Drucksorten jeder Art unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Moderne Schriften und Ziermaterial sowie die besten Maschinen, auch für feinen Farben- und Illustrationsdruck, ermöglichen es, allen Anforderungen gerecht zu werden.

H. SUTTNER

H. Suttner - Uhrmacher in Krainburg

empfiehlt sein reich sortiertes Lager von



Uhren, Gold- und Silberwaren

Uhren, anerkannt beste Schweizer Fabrikate, in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel, welche aus eigener Werkstätte, bestens ausgearbeitet, per Minute reguliert, mit zweijähriger Garantie zum Versand kommen.

Juwelen, Gold- und Silberwaren in neuester Fasson und solidester Ausführung; für deren Echtheit wird garantiert.

Trotz solider Ware und reeller Bedienung Preise ohne Konkurrenz!

Wer gute Ware billig kaufen will, verlange mein illustriertes Preisbuch, welches ich gratis und franko versende.

NB. Versand nach allen Ländern des In- und Auslandes, **auch Amerika,** zur vollsten Zufriedenheit meiner geehrten Besteller; dies beweist die Solidität meiner Firma.

Franz Čuden

Uhrmacher, Gold-, Silber- und Juwelen-Geschäft

Lieferant der k. k. Unterkrainer Bahnen, Aktionär der ersten Schweizer Uhrenfabriken-Gesellschaft „Union" in Genf und deren Generalvertreter für Krain, Kärnten und Südösterreich

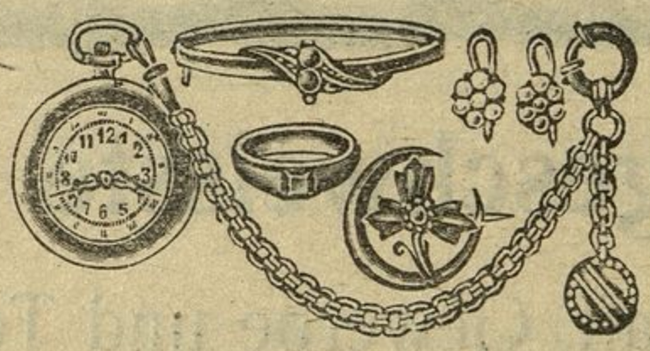
Laibach, gegenüber dem Rathause

empfiehlt dem P. T. Publikum sein **vollkommen renoviertes größtes Geschäft,** enthaltend alle Neuheiten (in Sezession) in Gold und Silber und Juwelen-Artikel, ferner seine echten Schweizer Uhren aus Gold, Silber und Nickel.

Reichhaltige Auswahl in Chinasilberwaren

besonders passend für Geschenke.

Neueste Preisliste mit ganz neuen Preisen gratis u. franko



Wiederverkäufer und Händler erhalten Rabatt.

Hotel «Stadt Wien»

Laibach

Hotel ersten Ranges

Post- und Telegraphenamt gegenüber · Telephon Nr. 38 im Hotel

---

Steinfelder Bierbrauerei

Brüder Reininghaus

Graz

Zentral-Depot:

Laibach (Schischka)

Verwaltung: Max Zinnauer

empfiehlt

Lager-, Märzen- u. Exportbiere

in Fässern und Flaschen

Flaschenbier, pasteurisiert.

Depot für Gottschee und Umgebung bei Herrn **Alois Loy,** Hotel „Stadt Triest" in Gottschee.

Depot für Rudolfswert und Umgebung bei Herrn **Anton Jacaz,** Rudolfswert.

J. J. Naglas

Laibach

Auerspergplatz Nr. 7

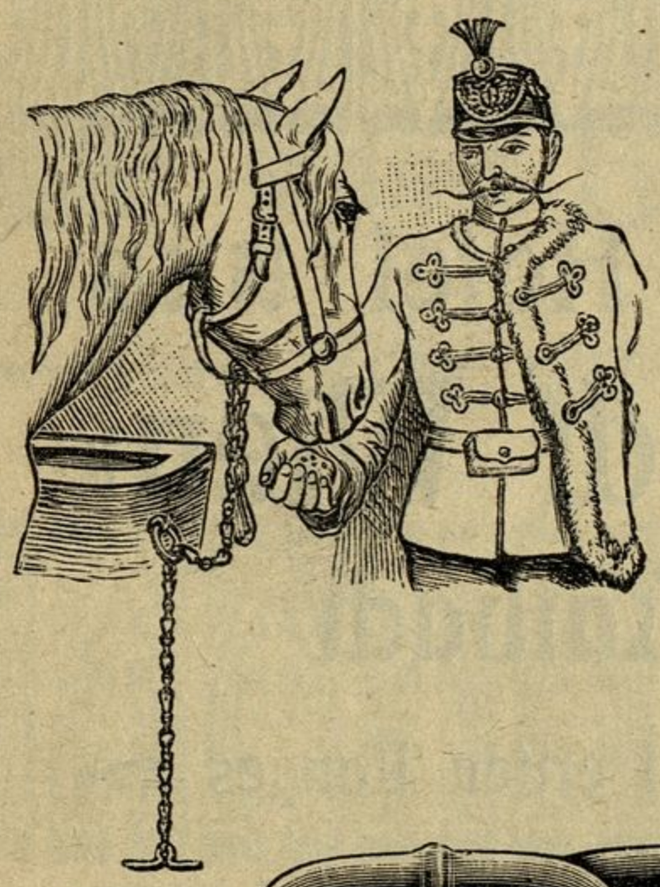
Möbelfabrik

· mit Maschinenbetrieb ·

Gegründet im Jahre 1847

Actiengesellschaft Stahlwerke Weißenfels

(vorm. Göppinger & Co.) — Weissenfels, Oberkrain.

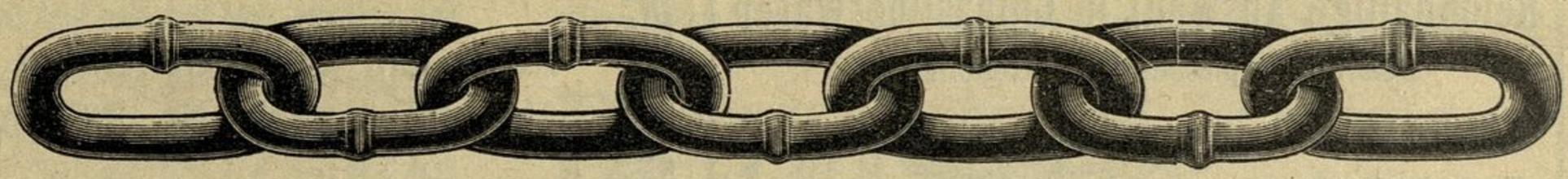


Amerikanische Patent-Stahlkette

ohne Schweißung

welche bei der k. u. k. Armee und königl. ung. Honved als Halfterkette normiert ist.

Neuheit!



Elektrisch geschweisste Kette

für Landwirtschaft, Gewerbe und Technik.

Man verlange Preislisten und Prospekte.

Albin C. Achtschin, Laibach Wolfgasse 8

empfiehlt seine aufs beste eingerichtete

Bau- und Kunstschlosserei.

Konzessionierter Wasserleitungs-Installateur.

C. KARINGER · LAIBACH

Gegründet 1837 **Handlung „zum Fürsten Milosch“** Gegründet 1837

Lager **feiner** Artikel in **exquisiter** Auswahl von **Galanterie-, Nürnberger Waren** und **japanischen Gegenständen**; **Damen-Handarbeiten** in geschmackvollsten Genres nebst sämtlichem **Stickmaterial** in vollstem Assortiment. **Waffen** (**Gewehre** und **Revolver**) unter Garantie **bester** Erzeugung. Feine in- und ausländische **Parfumerien** und **Toilette-Artikel, Schreib-, Zeichen-, Maler-, Reise-, Jagd-, echt englische Fischerei-** und **Rauch-Requisiten. Vorzeichnen** von **Schlingmustern** und **Monogrammen** in jeder Art. Große Auswahl von **Kinderspielwaren.** Niederlage von **Chinasilber-** und **Alpakka-Tafelbestecken, Patent-Hängematten,** Imhoffs **Patent-Gesundheitspfeifen** und **Zigarrenspitzen,** amerikanischen **Rasiermaschinen,** Cathreins **Fernschließern,** Grazers **Patent-Kloset-Papierkästchen, Hektographen-Apparaten, Damenkleider-Troussierpuppen, Patent-Einlegsohlen** und **Überschuhen** bester Qualität. Lager von **Tiroler Wettermänteln** aus Kameelhaarloden, **Instrumenten-Saiten, Taschenmessern.**

Alle Aufträge werden bestens und preiswürdig ausgeführt.

Ansichtskarten

nach Originalen hervorragender Künstler in Farbendruck ausgeführt.

Bisher sind nachfolgende erschienen:

Wettach: Hubertushütte ꝏ *Holub:* Triglavspitze, Nordansicht ꝏ *Wagner:* Triglavgruppe von der Save aus ꝏ Vor dem Rathause, Laibach ꝏ *Zoff:* Weißenfelser See ꝏ Steiner im Vratatal ꝏ *Ruppe:* Laibach nach dem Erdbeben (vier Karten mit Ansichten von durch das Erdbeben zerstörten Gebäuden) ꝏ Vratatal ꝏ Stein ꝏ Triglav von der Wochein ꝏ Touristenhaus, Wochein ꝏ Wocheiner See ꝏ Schiffshütte am Wocheiner See ꝏ Stiller Winkel, Veldes ꝏ Insel Veldes ꝏ Kankermündung bei Krainburg ꝏ Save unterhalb Krainburg ꝏ Säge in Stein ꝏ Kleinfeste, Stein ꝏ Fürst Windischgrätzsche Kapelle, Veldes ꝏ Mühle in Mitterdorf, Wochein ꝏ Mitterdorf, Wochein ꝏ Stein, Alpenpartie ꝏ Schloß Veldes ꝏ Steiner Alpen von Seeland ꝏ Veldes, Dorf ꝏ Motiv aus Krainburg ꝏ Laibach, Franziskanerkirche ꝏ Laibach, Flußbild ꝏ Krainburg ꝏ Motiv aus Krainburg ꝏ Brezje ꝏ Radmannsdorf ꝏ Kronau ꝏ Lovrana ꝏ *Pernhardt:* Triglavgipfel ꝏ Rundschau vom Triglav (vier Doppelkarten): Ost, Nord, West, Süd ꝏ *Benesch:* Peričnikwasserfall ꝏ Rotweinfall ꝏ Panorama von Laibach (Doppelkarte). ꝏ

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Verlagsbuchhandlung, Laibach

Hotel Elefant

Hotel I. Ranges **LAIBACH** Telephon Nr. 50

enthält

90 Zimmer mit allem Komfort,

Salons, Speisesaal und Café.

Zentrale der Stadt, gegenüber dem Post- und Telegraphenamte

Equipagen im Hause ○ Hotel-Omnibus zu jedem Zuge

○ ○

Daselbst einzige Badeanstalt von

Laibacher Eisen- und Moorbädern

gleich den Franzensbädern

ꝏ unter der Leitung des Herrn Regierungsrates ꝏ
Professor Dr. v. Valenta

Dampf-, Dusch- u. Wannenbäder

Josefine Gnesda
Eigentümerin

Gegründet 1852.

Jos. Bernards Nachf.

Julius Klein

Glasermeister

der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und der k. k. Staatsbahn

LAIBACH.

Größtes Lager von

Glas-, Porzellan-, Steingut- und Luxuswaren,

Spiegeln, Bildern, Rahmen,

Petroleumlampen und Tafelglas.

Chemisch-pharmazeut. physikalischen Gerätschaften,

Glas-Jalousien (Ventilatoren),

Gummiwaren für technischen Gebrauch u. Kinderpflege.

Übernahme von

Neubau- und Reparatur-Verglasungen,

Einrahmen von Bildern sowie Graveurarbeiten in Glas.

Lieferung von

Kirchenfenstern und jeder Art Bleiverglasungen,

Glas- und Email-Buchstaben,

zu allerbilligsten Preisen.

„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.

Filiale für Österreich:

Wien, I., Giselastrasse 1, im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1901 . . . . . K 190,871.731·—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen im Jahre 1901 . . . . . „ 31,555.392·—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . . „ 426,999.043·—
Während des Jahres 1900 wurden von der Gesellschaft 5718 Polizzen über ein Kapital von . . . . . „ 50,727.262·— ausgestellt.

Zur speziellen Sicherstellung der österreichischen Versicherten hat „The Gresham“ bis zum 31. Dezember 1901 bereits Wertpapiere im Betrage von

nom. Kronen 23,037.438·10

bei der k. k. Staats-Zentralkassa in Wien hinterlegt.

Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die

General-Agentur in Laibach bei Guido Zeschko.

Gegründet 1871.

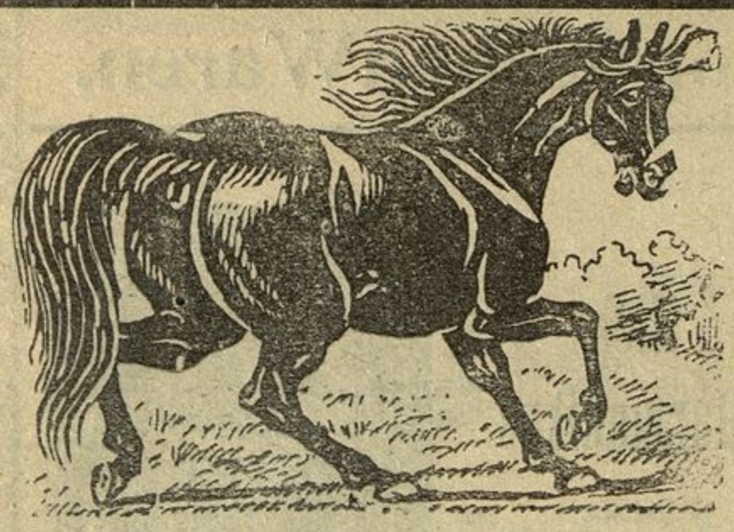
Eisenhandlung

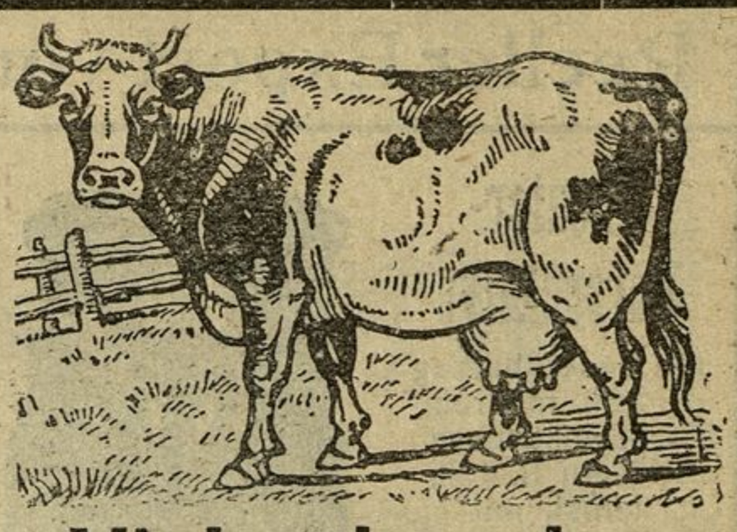
Stephan Hagy

Vodnikplatz 5 ◈ **Laibach** ◈ Vodnikplatz 5

Lager von Eisen-, Geschmeide- und Bauschlosserwaren; Werkzeugen für Tischler, Lederer, Riemer, Sattler und Schuhmacher; Eisen-, Messing-, Pakfong- und Kupferdraht; Messing-, Pakfong-, Kupfer- und Zinkblech. — Lager echt vergoldeter Grabkreuze. — Gußeiserne Oefen neuester Konstruktion, tragbare Sparherde sowie einzelne Bestandteile zum Einmauern. — Lager von Haus- und Küchengeräten, von emaillierten oder verzinnten Blech- und Guß-Kochgeschirren, von Eßbestecken, echt amerikanischen und französischen Kaffeemühlen und von Bügeleisen aus Messing oder Eisen, für Stähle und Kohlen. — Gußstahlsägen, Feilen und Sensen. — Balance- und Dezimalwagen. — Eiserne und messingene Gewichte. — Trocken- und Flüssigkeitsmaße. — Messing-Moussierpippen.

Lager von Eisenbahnschienen, Zement und Lengenfelder Gips.





KWIZDA'S

Restitutions-Fluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Preis einer Flasche K 2·80.

Schon seit 40 Jahren in **Hof-Marställen,** in den **größeren Stallungen des Militärs und Zivils** im Gebrauch zur **Stärkung vor** und **Wiederkräftigung nach großen Strapazen,** bei **Verstauchungen, Steifheit der Sehnen** etc. befähigt das Pferd zu **hervorragenden Leistungen im Training.**

Korneuburger Viehnährpulver

diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis $^1/_1$ Schachtel K 1·40, $^1/_2$ Schachtel K —·70.

Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei **Mangel an Freßlust, schlechter Verdauung,** zur **Verbesserung der Milch** und **Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe** und gegen **Knochenbrüchigkeit.**

KWIZDA'S FLUID

(Marke Schlange.) **Touristen-Fluid.** (Marke Schlange.)

Altbewährtes diätetisch-kosmetisches Mittel (Einreibung) zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen Körpers. Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

Preis einer Flasche K 2·—, einer halben Flasche K 1·20.

Hauptdepot: Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. und fürstl. bulgar. Hoflieferant

Illustr. Preiskurante gratis und franko.

Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Illustr. Preiskurante gratis und franko.

Jedem Käufer wird heutzutage die Wahl einer guten Bezugsquelle schwer!

Wer **irgendein** musikalisches **Instrument,** Saiten oder Zubehör und dergleichen kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die altrenommierte und weltbekannte Fabriksfirma

A. OSMANEK in Schönbach, Böhmen.

Von der Quelle wird jedermann am besten und billigsten kaufen. — **Umtausch gestattet, wenn etwas nicht gefällt, so daß niemand etwas riskiert, wenn er bei mir kauft!**

Billige und gute Instrumente!

Schüler-Geigen schon um fl. 2·40, 3, 3·40, 4·20, 5·50, 6·50. — **Konzert-Violinen** um fl. 8, 10, 12. — **Orchester-Violinen,** stark im Ton, fl. 15, 20, 25, 30. — **Solo-Violinen** um fl. 40, 50, 60 aufwärts. — Violinbogen zu 55, 70 kr., fl. 1, 1·15, 1·50, 2 aufwärts. — Reserve-Bezugsaiten um 40, 50 kr. — Violinschule zum leichten Selbstunterricht fl. 1·20. Violoncello guter Arbeit nur fl. 6·30, ferner fl. 7·50, 8·50, 12 u. s. w. — Kontrabaß guter Arbeit nur fl. 25, 28, 32, 50. — Guitarre, fein gearbeitet, fl. 3·20, 3·60, 3·90, 5·60, 6. — Prim-Zither, gut besaitet, **garantiert reinste Stimmung,** aus Ahorn per Stück nur fl. 6, imitierten Palisander fl. 8, Halb-Palisander fl. 12, Ganz-Palisander fl. 15, 18 u. s. w. — Elegie- oder Konzert-Zithern kosten fl. 1 bis fl. 1·50 mehr. — Eine schöne Akkord-Zither, auf welcher jedermann in einer Stunde spielen lernt, kostet bloß fl. 5, 7·50, 10, 12. — Flöten mit 1 Klappe fl. 1·70, 2 Klappen fl. 2, 3 Klappen fl. 2·50, 4 Klappen fl. 3·30, 5 Klappen fl. 3·60, 6 Klappen fl. 6; aus Buxbaumholz, aus Grenaditholz per Stück fl. 2 mehr. — Klarinetten mit 5 Klappen fl. 3·50, 6 Klappen fl. 4, 7 Klappen fl. 4·50, 8 Klappen fl. 5, 10 Klappen fl. 6, 12 Klappen fl. 7. — Pikkolos mit Zug und 3 Klappen fl. 1·50, 4 Klappen fl. 1·80, 5 Klappen fl. 2·10, 6 Klappen fl. 2·40. — 1 Trompete, Piston oder Flügelhorn, **garantiert guter Arbeit,** nur fl. 15 u. s. w. — Signal-Instrumente für Turner, Feuerwehr u. s. w. — Signalhorn in C fl. 3, in B fl. 3·20; zweiwindig in C fl. 3·30, in B fl. 3·50, in A, B, G, Es oder F fl. 4, 5. — **Jagdhörner, Posthörner,** runde und lange Form, einwindig fl. 1·30, 1·50, zweiwindig fl. 1·80, dreiwindig fl. 2, vierwindig fl. 3. — **Trommeln** für Gemeindeämter fl. 6·80, fein fl. 10. — **Ziehharmonikas** von fl. 1·45, 2, 3, 4, 5 aufwärts. **Bitte, die Extra-Preisliste über meine Patent-Ziehharmonika zu verlangen; dieselbe wird jedermann gratis und franko zugeschickt.** — Mundharmonika mit Glocke fl. 1, gewöhnliche auch schon zu 10, 20, 30, 40, 50, 90 kr. per Stück. — Pfeifen für Gendarmerie, Kondukteure, Jäger zu 20, 30, 40, 65, 80 kr. per Stück. — Okkarinen zu 35, 45, 50, 60 kr. aufwärts, alle übrigen laut Preisliste. — **Reparaturen aller Instrumente führe ich bestens aus;** das Instrument, bitte ich, einzusenden. — **Alle anderen Artikel und Neuheiten liefere ich billigst.** — Kataloge und Prospekte **gratis** und **franko;** ich bitte, dieselben zu verlangen, falls Sie gut einkaufen wollen.

Letzte Neuheit: **Osmaneks Patent-Triumphtrommel, Patent-Ziehharmonika** und **Patent-Zitherringe.**

Beste Patent-Ziehharmonika!
Beste Trommeln und Zitherringe!
(Patent Osmanek.)

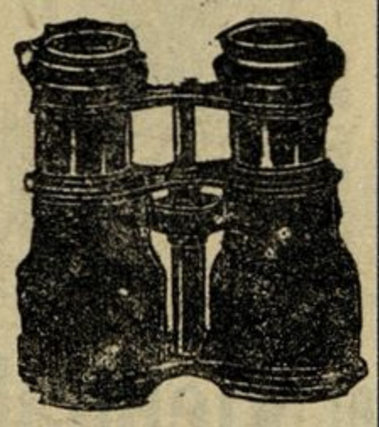
Adresse:

A. OSMANEK

Schönbach in Böhmen.

Reeller Export von Uhren, Musik- und optischen Waren.

Theater-Perspektive



mit Lederüberzug fl. 2·50, mit rein achromatischen Gläsern fl. 6·50, feinst, mit Perlmutterschale fl. 11·50

Marine- und Militärfeldstecher.

Bitte, Preiskatalog zu verlangen.

Neuheit!

Konzert-Blas-Akkordeon.

Ohne Notenkenntnis kann jedermann Lieder, Märsche u. Tänze darauf spielen. Für Vereine, Ausflüge u. Unterhaltungen bestens zu empfehlen. Das Instrument hat 10 Tasten, 20 Stimmen, 2 Baßklappen, und kostet ein Stück mit Selbsterlernschule fl. 1·50, drei Stück fl. 4·—.

Tausende schriftliche Anerkennungen.

Ausgezeichnet mit dem k. u. k. österr. Reichsadler. Goldene u. silberne Ausstellungs-Medaillen.

Billigste Bezugsquelle, beste Fabrikate.

HANNS KONRAD

Uhren- und Musikwaren-Exporthaus

in Brüx Nr. 1125 (Böhmen)

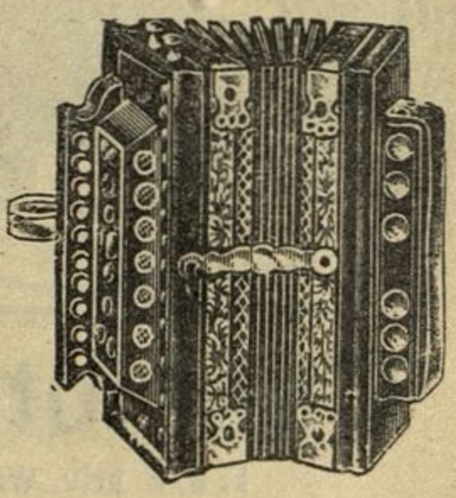
versendet illustrierten Preiskatalog gratis und franko.

Mundharmonika

mit einer Glocke	fl. 1·25
mit zwei Glocken	„ 1·50
dreifacher Wender	„ 1·60
vierfacher Wender	„ 1·85

Zieh-Harmonikas

beste Fabrikate.



Nr. 300½ B: 10 Tast., 2 Reg., 28 Stimm., Größe 23½ × 12 cm fl. **2·40**; Nr. 305¼: 10 Tast., 2 Reg., 48 Stimm., Größe 23½ × 12 cm fl. **3·—**; Nr. 656½: 10 Tast., 2 Reg., 28 Stimm., Größe 31 × 15½ cm fl. **3·40**; Nr. 659½: 10 Tast., 2 Reg., 48 Stimm., Größe 31 × 15½ cm, Doppelstimmung, fl. **4·—**; Nr. 663: 10 Tast., 2 Reg., 48 Stimm., Doppelstimmung, 3 Reihen Tromp., Größe 31 × 15½ cm fl. **4·25**; Nr. 686/II: 10 Tast., 2 Reg., doppeltönig, 48 Stimm., Größe 33 × 16½ cm fl. **4·75**; Nr. 686/III: 10 Tast., 3 Reg., dreichör., 70 Stimm., Größe 33 × 16½ cm fl. **5·50**; Nr. 686/IV: 10 Tast., 4 Reg., vierchör., 90 Stimm., Größe 83 × 16½ cm fl. **6·50**; Nr. 678: 19 Tast., 2 Reg., doppeltönig, 100 Stimm., Größe 30 × 18 cm fl. **8·—**

Nur gute, solide Ware. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Briefmarken aller Länder in Zahlung.
Reich illustrierte Preiskataloge gratis und franko.

Dr. Friedr. Lengiels Birken-Balsam

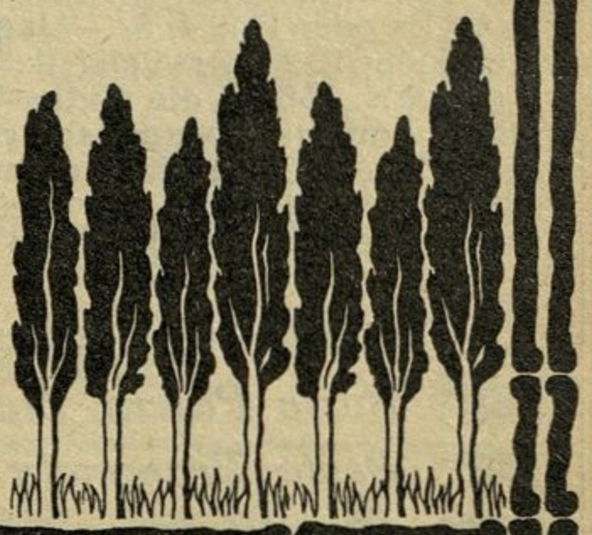
Nach erprobtem Verfahren hergestellt aus dem von altersher als ein ausgezeichnetes Schönheitsmittel bekannten vegetabilischen Safte der Birke, wirkt abschuppend und glättet alle im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternnarben, entfernt Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröte, Mitesser und alle Unreinheiten der Haut in kürzester Zeit und verleiht der Gesichtshaut ein jugendliches, liebliches Kolorit.

Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung ö. W. fl. 1·50.

Dr. Lengiels Benzoe-Seife

mildeste und zuträglichste Seife für die Haut, eigens präpariert,

per Stück 60 kr.



Zu haben in allen grösseren Apotheken; Hauptdepot in **Graz**: bei H. Kielhauser und A. Hostnig; en gros in **Wien**: bei Phil. Röder und G. u. R. Fritz; in **Laibach**: Trnkóczys Apotheke; in **Wels**: L. Richters Apotheke; in **Linz**: O. Haselmayers Erben und bei Karl Sedlak; in **Innsbruck**: L. Fischers Apotheke und in der Hofapotheke; in **Salzburg**: Sedlitzkys Hofapotheke.

Die k. k. priv.

Portland-Cement-Fabrik

der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft

in Trifail

empfiehlt ihren als vorzüglich anerkannten **Portland-Cement** in stets gleichmässiger, die Druck- und Zugfestigkeits-Normen des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines **weitaus übertreffender** Qualität.

Atteste und Zeugnisse der hervorragendsten und massgebendsten Firmen zur Verfügung.

Zentral-Bureau: Wien, III., Rennweg Nr. 5.

Maschinenfabrik G. Tönnies, Laibach.

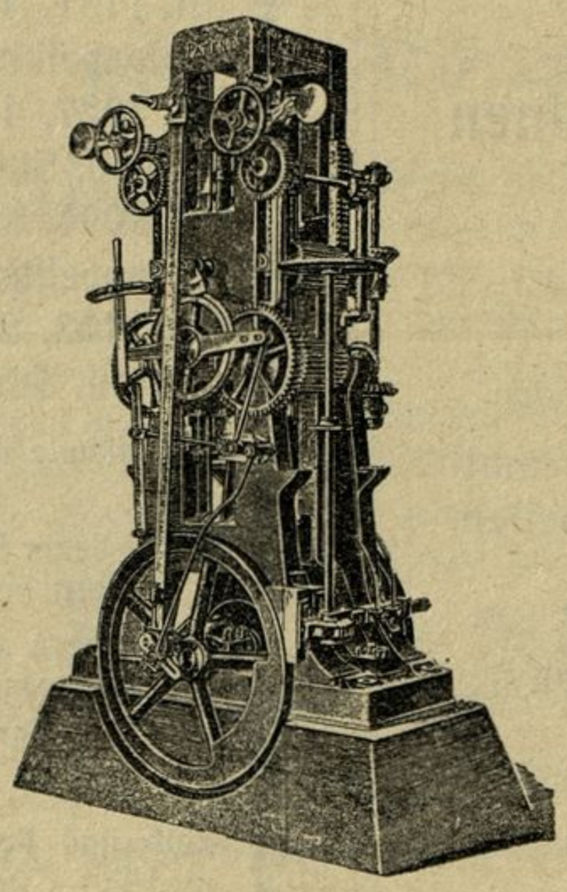
Spezialfabrik

für Holzbearbeitungs-Maschinen und Turbinen.

Patent-Walzen-Vollgatter und Trenngatter von höchster, bisher noch nicht erreichter Leistungsfähigkeit.

Spezialmaschinen zur Erzeugung von gebogenen Möbeln, Holzriemenscheiben, Fässern, Kisten etc. vorzüglichster Konstruktion und vollendetster Ausführung.

Keilring-Sägeangeln, Daueröler.



Vollständige Einrichtungen für **alle Holzindustrien,** eventuell komplett mit **elektrischem Antrieb, Gas-** und **Benzin-Motoren, Dampfmaschinen** oder **Turbinen** bester Systeme mit größtem Nutzeffekt.

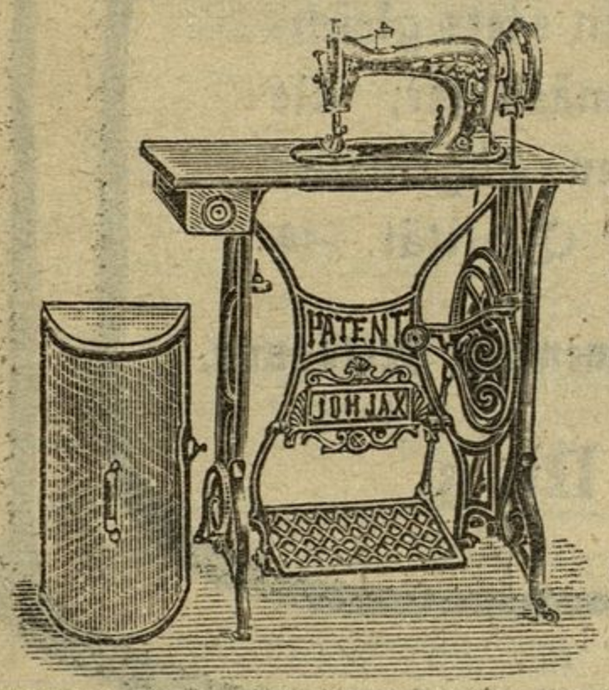
Francis-Turbinen, speziell für Sägewerke, direkt mit der Gatterwelle gekuppelt.

Johann Jax & Sohn

Laibach, Wienerstrasse 17.

Fabriks-Niederlage von

Nähmaschinen und Fahrrädern



Reparaturen von Nähmaschinen und Velocipedes werden übernommen und bestens ausgeführt.

Preiskurante
auf Verlangen gratis
und franko.

Alois Vodnik

Steinmetzmeister

Laibach, Bahnhofgasse 34.

Steinbrüche in Kamnagorica bei Draule
und Repentabor bei Sessana am Karste.

Kalkofen im Steinbruche.

Größtes Lager von Grabsteinen

eigener Erzeugung

aus Marmor-Syenit und Labrador.

Möbelplatten

aus allen in- und ausländischen Marmorsorten.

Besteingerichtete Werkstätten für sämtliche Bau- und Kunst-Steinmetzarbeiten.

Übernahme von Asphaltpflasterungen.

Generalvertretung für Tiroler Porphyr,
bestrenommiertes Material
für Straßen- und Trottoirpflasterungen als auch für Marmormosaik.

Solide Bedienung.

Die Kunsthandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

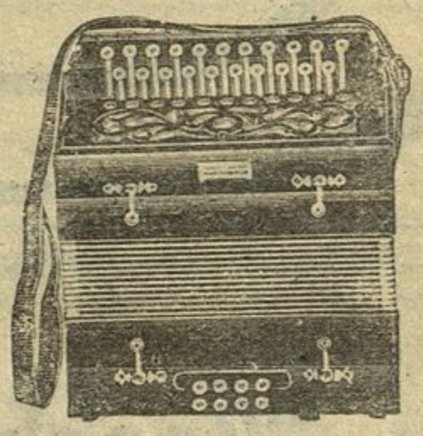
Laibach

Kongressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr reiches Lager von Photochroms (farb. Photographien), **Genrebildern, Jagdstücken, Reproduktionen berühmter Meister und Ansichten von Laibach.**

Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik



Klingenthal in Sachsen, Nr. 824

versenden direkt gegen Nachnahme ihre vorzüglichen Handharmonikas mit verdeckter Klaviatur, langen, weißen Tasten mit Scheibchen, Metall-Baßklappen, Doppelbalg mit Metall-Schutzecken, Eckenschonern, haltbarsten Stimmen, 33 bis 38 Zentimeter hoch

Nr. 1131, 10 Tasten,
doppelstimmig, 50 Stimmen, per Stück K 7·70

Nr. 2027, 10 Tasten,
dreif. Stimmen, 72 Stimmen, per Stück K 16·30

Nr. 1094, 19 Tasten,
doppelstimmig, 100 Stimmen, per Stück K 17·70

Nr. 1103, 21 Tasten,
dreif. Stimmen, 158 Stimmen, per Stück K 30·—

Lernschule und Holzkiste umsonst hiezu. — Harmonikas in 125 verschiedenen Nummern.

Nach Wiener Art gearbeitete, mit Bässen an der Seite, Messingplatten und Stahlstimmen in großer Auswahl billigst.

Primzithern von K 10·—, Konzertzithern von K 13·20 an, Mundharmonikas, mechanische Musikwerke, Drehorgeln etc.

Garantie: Zurücknahme und Geld retour.

Über 5000 Dankschreiben.

Zoll- und Portogebühren sind nach Österreich-Ungarn sehr niedrig. — Preisbuch mit zirka 200 Abbildungen an jedermann portofrei.

Für Leidende!

Was empfiehlt uns dieser alte Weise??

Ein zuverlässiges, schmerzstillendes Mittel ist

Nervin- Essenz und -Balsam.

Dieses ausgezeichnete **Hausmittel** wird nur als Einreibung verwendet und leistet dabei unbezahlbare Dienste.

Jede Familie sollte daher **Nervin-Essenz** und **-Balsam** vorrätig halten, um es im Gebrauchsfalle sofort zur Hand zu haben. Einer jeden Flasche und jedem Tiegel ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigepackt.

Der **Nervin-Essenz-Balsam** gilt mit Recht als zuverläßliches Vorbeugungsmittel. Ein großer Vorzug desselben besteht in seiner **einfachen Anwendungsweise.** Schon nach einer **einmaligen Einreibung** werden die **geschwächten, erkalteten, schmerzhaften Körperteile sofort gesund.**

Ausgezeichnet mit französischer Medaille und Anerkennungsdiplom!

Jeder, der an äußerlichen Schmerzen leidet, bestelle den echten Nervin-Essenz-Balsam. Er wird **schon nach einmaligem Gebrauche** die Einsicht gewinnen, daß es ein besser wirkendes schmerzstillendes Mittel nicht gibt. — Eine große Flasche Nervin-Essenz kostet 2 Kronen; ein Tiegel Nervin-Balsam ebenfalls 2 Kronen. Unter 4 Kronen wird nichts versendet.

Für innerlich Leidende!

Erényis Magenfluid.

Dieses aus den reinsten und **wirksamsten Bestandteilen** erzeugte Heilmittel ist **innerlich** anwendbar. Es ist aus den Extrakten von fünfzehnerlei Kräutern, Schalen, Kernen, Obst, Holz und Blättern (ohne Aloe!) zusammengesetzt.

Dieses berühmte Magenfluid ist kein Abführmittel und kann daher auch von den schwächsten Naturen, sowohl von jung als auch von alt, mit Erfolg gebraucht werden.

Bei allen jenen leidenden Zuständen, welche durch hustenstillende und schleimlösende Mittel behoben werden, ist **Erényis Magen-Fluid** das beste Heil- und Linderungsmittel. — Es wirkt **hustenstillend, schleimlösend, reizmildernd,** ferner infolge seines Gehaltes an leicht verdaulichen Eisen- und an Extraktivstoffen einerseits **blutverbessernd** und **stärkend,** anderseits auch **appetiterregend,** daher **wohltuend auf den ganzen Körper.**

Jeder, der an innerlichen Schmerzen leidet, bestelle Erényis Magen-Fluid. Er wird schon nach einmaligem Gebrauche die Einsicht gewinnen daß es ein besser wirkendes Mittel nicht gibt!

Millionen von Original-Dankbriefen bestätigen den guten Erfolg dieses Hausmittels!

Eine große Flasche Erényis Magen-Fluid kostet 2 Kronen. Per Post werden weniger als zwei große Flaschen nicht versandt. — Die Versendung erfolgt nur gegen Nachnahme!

Eine Gebrauchsanweisung liegt jeder Bestellung bei.

Für solche, die an Körperjucken leiden!

Erényis Ichtiol-Salizyl.

Von dieser Salbe ist es anerkannt — als einziges Spezialmittel in seiner Eigenschaft —, daß es **veraltetes Jucken** am **Körper** und der Haut nach Gebrauch von einigen Wochen **vollkommen heilt,** so daß sich das Jucken **nie mehr erneuert.** Jeder, der an Hautjucken leidet, bestelle **Erényis Ichtiol-Salizyl.** Er wird schon nach kurzem Gebrauche die Einsicht gewinnen, daß es ein besseres Mittel für sein Leiden nicht gibt. — **Das echte Ichtiol-Salizyl** heilt nach einigen Einreibungen **Hautaufsprünge, Hautabschürfungen, Körper-** und **Fußschweiß.** Es ist wegen seiner **Geruchlosigkeit** und **Unschädlichkeit** auf allen Teilen des Körpers, **auch auf dem Gesichte,** verwendbar. **Diese Mittel sind in jedem Hause unentbehrlich!** — Die vorstehenden ausgezeichneten Hausmittel sind zu beziehen vom alleinigen Erzeuger

Adalbert Erényi, Apotheker in Budapest, Karlsring Nr. 5. h.

Depot: Török Josef, Budapest, Königsgasse.

Jede Bestellung wird noch am selben Tage postwendend effektuiert. — Prospekte, Gebrauchsanweisung und überhaupt jede Auskunft erteilt auf briefliche Anfragen umsonst und postwendend der Erzeuger:

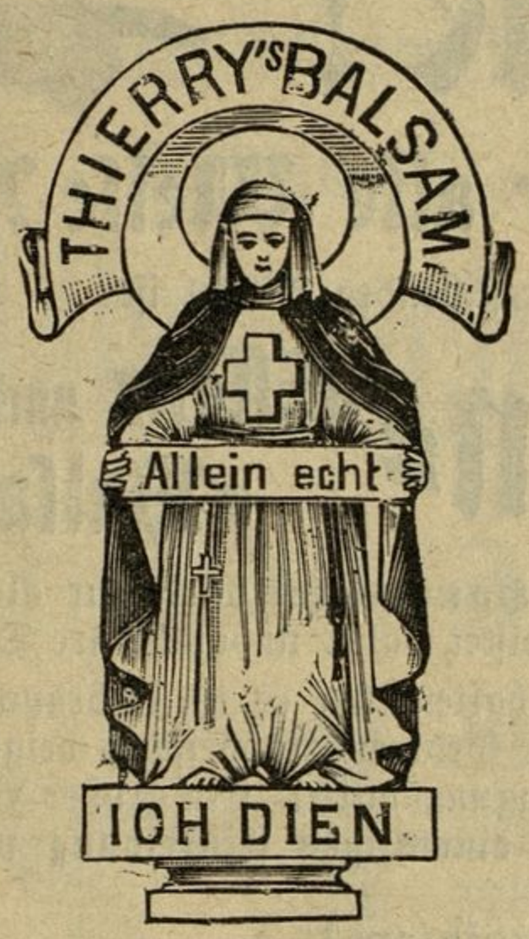
Adalbert Erényi, Apotheker in Budapest, Karlsring Nr. 5. h.

Kein Geheimmittel!

*

Thierry (Adolf) limited Apotheke zum Schutzengel in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Altbewährte und allbekannte Hausmittel.



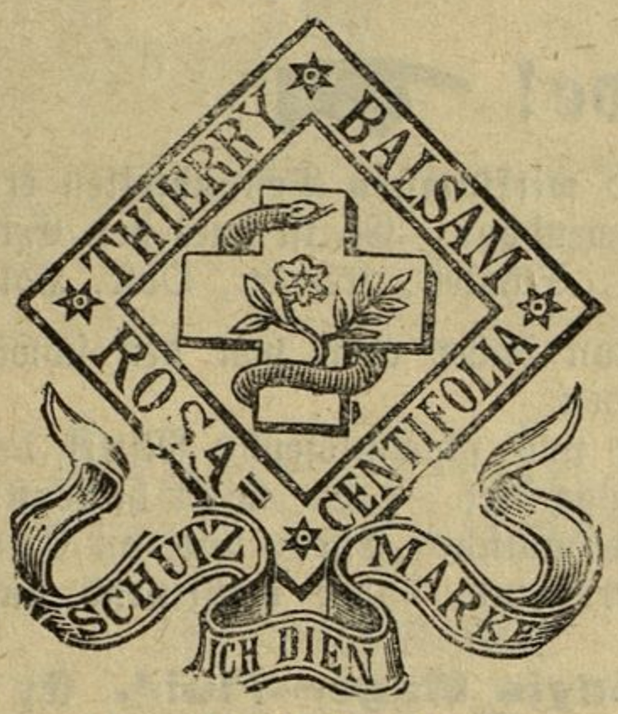
Auf ein Stückchen Zucker nehme man bei Bedarf 20 bis 40 Tropfen, um eine

schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen, von

A. Thierrys weltbekanntem Balsam.

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wundenreinigend und schmerzstillend. — Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne **Nonnenschutzmarke** und den Kapselverschluß mit eingeprägter Firma: **ICH DIEN.** Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen. — Per Post franko und spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet **nur gegen Vorausanweisung** Apotheke **Thierry (Adolf) limited in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Zu haben in fast allen Apotheken, wobei man auf nebenstehende Kennzeichen der Echtheit achte.

Schutzengel-Apotheke



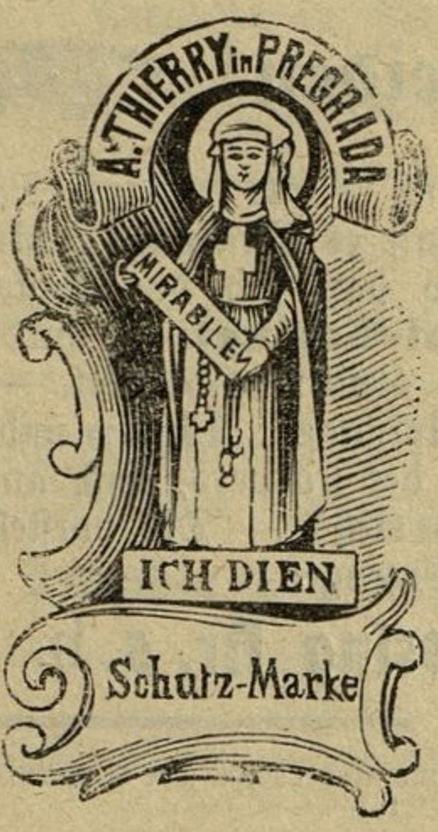
des A. THIERRY in PREGRADA.

Apotheker A. Thierrys

echte

Zentifolien-Zugsalbe.

Die kräftigste Zugsalbe der Gegenwart, von höchst entzündungswidriger Wirkung. Übt durch gründliche Reinigung und Erweichung sofort eine schmerzstillende und rasch heilende Wirkung und befreit von allen eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich. Gegen Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen und Verhärtungen jeder Art mit bestem Erfolge. — Per Post franko 2 Tiegel **3 Kronen 50 Heller.** Bestellungen adressiere man an **Apotheke Thierry (Adolf) limited in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Man meide Imitationen und achte genau auf nebenstehende, in jedem Tiegel eingebrannte Schutzmarke.



Mirabile-Pain-Expeller

nur äußerlich anzuwenden.

Überraschend sicher wirkende Einreibung bei Gicht, Gliederreißen, akutem und Gelenks-Rheuma, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Lähmungen, äußerlichen Verkühlungen, Verrenkungen, Gliederanschwellungen und Entzündungen 2c., sowie als äußerliches Stärkungsmittel nach allen Anstrengungen und Vorbeugungsmittel gegen alle oberwähnten Leiden.

Echt nur mit obenstehender Firma und Schutzmarke und Metallkapselverschluß mit der Firma des Erzeugers. Weniger als 2 Flaschen können nicht versendet werden und kosten franko jeder Poststation Österreich-Ungarns und Deutschlands gegen Nachnahme oder Vorausanweisung des Betrages 3 Kronen 60 Heller. — **Schutzengel-Apotheke Thierry (Adolf) limited in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Depots und eingeführt in allen Ländern der Welt.

Thierry (Adolf) limited Apotheke zum Schutzengel in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Apotheker A. Thierrys echt englische **Hautschutzpomade und Boraxseife**

absolut frei von allen schädlichen und verbotenen Stoffen, die beste Salbe gegen Hautunreinheiten jeder Art. Beseitigt Sommersprossen, Gesichtspikeln, Wimmerln, Mitesser, Ausschläge, Pusteln, Blüten, macht die Gesichtshaut und Hände zart und rein.

Ein Tiegel mit einer Boraxseife franko 3 Kronen 30 Heller.

Man adressiere an

Apotheke Thierry (Adolf) limited Balsam-Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Zahlreiche Atteste liegen im Originale auf.

Hämatin-Pastillen

nach dem französischen Original-Rezepte aus echtem Liebigschen Fleisch-Extrakt in Verbindung mit vier chemischen Substanzen zubereitet, sind das verläßlichste Mittel zur Bekämpfung der Bleichsucht und Blutarmut und der hieraus entspringenden Folgekrankheiten. Dieselben wirken zugleich blutbildend und ernährend. Bei allen Anzeichen beginnender Blutarmut und Bleichsucht, welche sich durch leichte Ermüdung und Muskelschwäche, Herzklopfen, Athembeschwerden, Verdauungsstörungen, Magenkrampf, Schwindel, hartnäckige Kopfschmerzen 2c. bei dem von dieser Krankheit befallenen Individuum leicht kenntlich machen, versäume man nicht, rechtzeitig dem Vorschreiten dieser Krankheit Einhalt zu tun, und bestelle vertrauensvoll die Hämatin-Pastillen, welche das einzige zuverlässig und sicher wirkende Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmut sind. — Die Hämatin-Pastillen werden auf jede Bestellung frisch zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke Thierry (Adolf) limited in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Eine Schachtel kostet franko 4 Kronen. Jede Schachtel muß mit der eigenhändigen Namenszeichnung des Erzeugers versehen sein.

Zagorianer Brustsirup.

Ein sehr angenehm zu nehmendes Mittel sowohl für Erwachsene als auch Kinder in jedem Alter gegen Krampf-, Keuch- und Stickhusten, Brust- und Lungenkatarrh, Verschleimung, krankhaften Auswurf, Brustschmerzen, wirkt beruhigend und schmerzstillend bei allen, auch bei älteren Brust- und Lungenleiden. — Eine ganze Flasche kostet franko 3 Kronen 30 Heller. — Jede Flasche muß mit einer Metallkapsel mit meiner in dieselbe eingeprägten Firma versehen sein. — Zubereitet und zu beziehen in der **Schutzengel-Apotheke Thierry (Adolf) limited in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Apotheker A. Thierrys echt englischer **Haar-Restorer (Tannochinin-Pomade)**

absolut frei von schädlichen oder verbotenen Stoffen. Verhindert das vorzeitige Ausfallen und Ergrauen der Kopf- und Barthaare, dunkelt ergraute Haare nach, befördert das Wachstum derselben und beseitigt und verhindert jede Schuppenbildung.

Ein Tiegel franko 3 Kronen 30 Heller.

Zahlreiche Atteste liegen im Originale auf.

Man adressiere an

Apotheke Thierry (Adolf) limited Balsam-Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Echt englische Cascara-Sagrada-Blutreinigungspillen.

Eine Schachtel 60 Heller, 1 Rolle mit 6 Schachteln kostet franko 3 Kronen 80 Heller. — Besonders zu empfehlen zur Beförderung des Stuhlganges, ohne nachteilige Folgen. — Jede Schachtel muß mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers **A. Thierry** versehen sein. — Wo keine Niederlage meiner Präparate existiert, bestelle man direkt und adressiere: **An die Schutzengel-Apotheke Thierry (Adolf) limited in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Digestiv. Echt englisches Universal-Speise- und Verdauungspulver

des Apothekers A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Unübertroffen und unerreicht als magenstärkendes, appetiterregendes, die Verdauung beförderndes, den Körper ernährendes und kräftigendes, alle Verdauungsbeschwerden leicht behebendes Hausmittel, insbesondere anzuempfehlen nach dem Genusse von zu viel und zu derben, fetten, blähenden Speisen und zu viel Getränken. — Wirkt auch blutreinigend und verhindert das Entstehen und Fortschreiten der meisten Krankheiten aller Verdauungsorgane. — Man nimmt von diesem Pulver einen bis zwei kleine Kaffeelöffel eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit mit einem Glas Wasser oder besser mit gutem Tischwein und trinkt hierauf noch ein halbes Glas Wasser oder Wein. — Eine Schachtel kostet franko 3 Kronen. — Jede Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers «Thierry Adolf» versehen sein. Wo kein Depot dieses ausgezeichneten Speisepulvers ist, bestelle man direkt und adressiere an **Thierry (Adolf) limited Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Hämorrhoidenpulver,

sichere Hilfe, heilt und beseitigt Hämorrhoiden (goldene Ader, Mastdarmblutfluß, Knoten). Nur äußerlich anzuwenden, ohne Berufsstörung. Näheres besagt die Gebrauchsanweisung. Jede Schachtel muß mit meiner Untersch ist versehen sein. Eine Schachtel kostet franko und spesenfrei **8 Kronen.** Echt nur direkt zu beziehen aus der **Schutzengel-Apotheke Thierry (Adolf, limited in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

A. Thierrys Hustenpulver,

schleimlösend und beruhigend. 80 Heller per Schachtel, per Post 1 Krone 20 Heller franko **nur gegen Vorausanweisung des Betrages.**

Depots und eingeführt in allen Ländern der Welt.

**

DANKSAGUNGEN.

Ich bin 60 Jahre alt, war drei Jahre vollständig blind und mußte überallhin an der Hand geführt werden. In meiner Verzweiflung war ich ein Jahr im Brünner Spital, wurde jedoch als ganz unheilbar entlassen, worauf ich ein volles Jahr im Wiener Spital war, von wo ich ebenfalls wieder als ganz unheilbar entlassen wurde. In meinem unbeschreiblichen Elende wandte ich mich an **Dr. Johannes in Wiesen, Post Brüsau,** Mähren, der mich nach sechs Monaten so weit herstellte, daß ich sehe und wieder arbeiten kann. Gott vergelte ihm seine Mühe!

Wiesen. *Franz Müller.*

Ich hatte in allen Gliedern furchtbare Krämpfe, dann Herzklopfen und so heftige Kopfschmerzen, Migräne, daß ich fürchtete, der Kopf werde mir zerspringen, endlich Schlaflosigkeit und so fürchterliche Magenkrämpfe, daß ich nicht anders glaubte, als daß ich schon bald werde zugrunde gehen. Außerdem hatte ich Frauenkrankheiten und war überdies auf beiden Augen trotz einer Operation nahezu blind. Von allen diesen Unglücken befreite mich im Laufe eines halben Jahres **Dr. Johannes in Wiesen, Post Brüsau, Mähren.**

Anna Pavlik.
Unter-Smřov bei Lettowitz.

Ich konnte nicht sprechen, auch war ich taub, außerdem hatte ich ein furchtbares Lungenleiden schon in einem so hohen Grade, daß ich kaum mehr gehen konnte. Für die Heilung dieser Leiden statte ich dem **Dr. Johannes** meinen besten Dank ab.

Unter-Smřov bei Lettowitz. *Cäcilia Chladil.*

Ich hatte das furchtbare Unglück, durch nahezu zwei Jahre an Lippenkrebs zu leiden und sah schon dem sicheren Tode in die Augen. Alle angestrebte Hilfe zeigte sich als ganz erfolglos, ja das Leiden richtete immer größere Verheerungen an, deshalb danke ich der Vorsehung, daß mir **Dr. Johannes in Wiesen, Post Brüsau, Mähren,** anempfohlen wurde, der mich im Laufe eines halben Jahres von diesem furchtbaren, den sicheren Tod herbeiführenden Leiden gänzlich befreite, darum bin ich auch in der glücklichen Lage, diesen Arzt allen Kranken anzuempfehlen.

J. U. Dr. Wurm.
Brünn.

Mein Sohn hatte die hinfallende Krankheit. In dieser Not wandte ich mich an **Dr. Johannes in Wiesen, Post Brüsau.** Der Erfolg war ein so glänzender, daß mein Sohn heute so glücklich ist, von diesem Elende befreit zu sein.

V. Simon.

Ich war jahrelang magenleidend, was einen so hohen Grad erreichte, daß ich schon monatelang bettlägerig war, weshalb ich überall Hilfe suchte, ohne den allergeringsten Erfolg. Weil ich schon so elendig war, glaubte jeder, der mich besuchte, daß er mich auch nie mehr lebend antreffen werde. In der höchsten Lebensgefahr wandte ich mich an **Dr. Johannes in Wiesen, Post Brüsau, Mähren,** der so glücklich war, mich im Laufe eines halben Jahres soweit herzustellen, daß ich nun alle meine früheren Arbeiten wieder verrichten kann, wofür ich ihm, so lange ich lebe, dankbar sein werde.

Stangendorf. *Theresia Wolf.*

Ich hatte einen an mehreren Stellen offenen, fließenden Fuß und auch in so hohem Grade die Gicht, daß ich schon kaum mehr gehen konnte. **Dr. Johannes** heilte mich vollständig.

Wien. *Fr. Erker.*

Mein drei Jahre altes Kind hatte die englische Krankheit, konnte weder gehen noch stehen, auch hatte es im höchsten Grade die Auszehrung. Nichts half. **Dr. Johannes** heilte es vollständig.

F. Schmidt.

Mein Sohn hatte eine veraltete rheumatische Gelenksentzündung. Er mußte lange Zeit im Bette liegen. Die Hände waren in Haken gekrümmt, so daß er nicht einmal selbst essen konnte, er mußte sogar im Bette umgewendet werden, er schrie Tag und Nacht wegen zu heftiger Schmerzen. Erst nach monatelangem Krankenlager wandte ich mich an **Dr. Johannes in Wiesen,** der ihn ganz gesund machte.

Bielau. *M. Tichy.*

Meine Tochter schrie schon monatelang Tag und Nacht vor Schmerzen, sie konnte weder gehen noch stehen, konnte nicht einmal selbst essen. In diesem Elende schrieb ich an **Dr. Johannes,** der sie vollständig heilte.

Marie Rössler.
Thomigsdorf.

Mein Knabe hatte die Skrofeln, so daß am ganzen Körper lauter Löcher waren, wo Materie herausfloß. Niemand konnte helfen. **Dr. Johannes** half, wofür ich ihm öffentlich danke.

M. Weigl.
Brüsau.

Ich hatte die Lungenschwindsucht, konnte kaum mehr gehen. **Dr. Johannes** heilte mich vollständig.

F. Kavan.

Meine Frau war ein halbes Jahr in der Irrenanstalt. Da sie unheilbar blieb, errettete sie **Dr. Johannes,** wofür ich ihm meinen Dank ausspreche und allen Kranken anempfehle, sich mündlich oder brieflich an ihn zu wenden.

F. Blaschka.
Vilimov.

Mein Fuß war drei Jahre lang hart und steif, so daß ich weiter nicht mehr gehen konnte. Alles war erfolglos. **Dr. Johannes** heilte denselben in sechs Monaten vollständig.

A. Bilek.

Ich hatte das Unglück, von einer Darmverschlingung, Miserere, befallen zu werden und sah dem sicheren Tode entgegen, wurde jedoch von **Dr. Johannes** glücklich geheilt.

Peter Strasser.
Brünn.

Ich hatte eine Beinhautentzündung und durch 25 Jahre am Fuße Knochenfraß und mußte deshalb größtenteils im Bette liegen. Weil sonst keine andere Hilfe war, sollte mir im Spitale der Fuß abgeschnitten werden, jedoch im Laufe eines Jahres heilte mich **Dr. Johannes in Wiesen, Post Brüsau, Mähren,** vollständig, so daß ich jetzt schon durch drei Jahre gehen und arbeiten kann.

Franz Grolig.

*Nachdem diese **Danksagungen** aus Neid als unrichtig erklärt worden waren, so wurden alle Geheilten gerichtlich untersucht und diese **Danksagungen** als volle Wahrheit befunden.*

Alle Jene, welche einen Angehörigen haben, der an **Trunksucht** leidet, können sich wegen Heilung mündlich oder brieflich melden.

Ein ausgezeichnetes und erprobtes Hausmittel für äußeren und inneren Gebrauch ist

Salvator-Fluid

aus der Apotheke

S. Mittelbach, Agram

Lange Gasse Nr. 3.

Dieses Fluid, bereitet aus verschiedenen wohlriechenden Pflanzenessenzen, ist von so vorzüglicher Wirkung und seine Anwendbarkeit so vielseitig, daß es nicht möglich ist anzuführen, in wievielen Fällen Salvator-Fluid mit sicherem Erfolge angewendet wurde.

Dient als Mittel gegen alle **Magen-, Gedärme-, Leber-** und **Nieren-Krankheiten,** befördert die Verdauung, lindert **Atmungsbeschwerden, Husten-** und **Brustschmerzen** und belebt den Körper. Mit Wasser vermengt, verhindert die Mundfäulnis und erfrischt den Gaumen.

Äußerlich zu verwenden bei **Rheumatismus, Gicht** und **Gliederreißen, Gelenksschmerzen, Stechen** und **Kopfschmerzen.**

Wirkt **antiseptisch** und heilt **frische** und **alte Wunden, Druck, Quetschungen** und beseitigt die Schmerzen sofort.

Salvator-Fluid wird als bestes Mittel gegen **Hautkrankheiten, Jucken** und **verschiedene Ausschläge** empfohlen; es ist ein **vorzügliches Erfrischungsmittel bei der Damentoilette.**

Ein Kaffeelöffel voll wird mit einem halben Liter gekochten Wassers vermengt. Mit diesem Wasser wird das Gesicht täglich gewaschen. Es entfernt **Unreinlichkeit, Wimmerln, Flecken** u. s. w. Der Teint wird vollkommen rein und glatt.

Die Preise sind für alle Bahn- und Poststationen der österr.-ung. Monarchie franko berechnet.

Ein	Dutzend	(12	Flaschen)	mit	Kiste	und	franko	K	**5·—**
Zwei	»	(24	»)	»	»	»	»	»	**8·60**
Drei	»	(36	»)	»	»	»	»	»	**12·40**
Vier	»	(48	»)	»	»	»	»	»	**16·—**
Fünf	»	(60	»)	»	»	»	»	»	**20·—**

Postexpedition täglich zweimal.

Hauptdepot für photographische Apparate und Bedarfsartikel.

S. Mittelbach, Salvator-Apotheke und Droguerie

AGRAM, Lange Gasse Nr. 3.

o Billigste Preise o Größte Auswahl o
o Schöne Ausstattung o Solide Stoffe o

L. MIKUSCH

Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant

Laibach, Rathausplatz 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Regen- und Sonnenschirmen

in allen Größen und Stoffgattungen, in einfacher wie auch elegantester Ausstattung, zu billigsten Preisen.

Wiederverkäufern stehen ausführliche Preiskurante auf Verlangen franko zu Diensten.

Die Bierbrauerei
J. Kosler & Co.
in Laibach

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen, bestens abgelagerten

Märzen-, Doppelmärzen- und **Exportbiere** in Gebinden sowie feinste **Märzenbiere** in Flaschen;

ferner

getrocknete Treber und Malzkeime

als vorzügliche Fütterungsmittel.

Preiskurante auf Verlangen.

Mehrfach prämiiert.

Älteste und grösste

Ofen- und Tonwaren-Fabrik
August Drelse in Laibach.

Reichhaltiges Lager von Tonöfen und Sparherden.

Öfen in den neuesten Farben und Mustern in allbekannt bester Ausführung zu den billigsten Preisen, und zwar von 14 Kronen aufwärts.

Bei größerer Bestellung bis 20 % Rabatt. — Preiskurante gratis und franko.

Hoflieferant Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.

Gabriel Piccoli

Apotheker „Zum Engel" in Laibach, Wienerstraße.

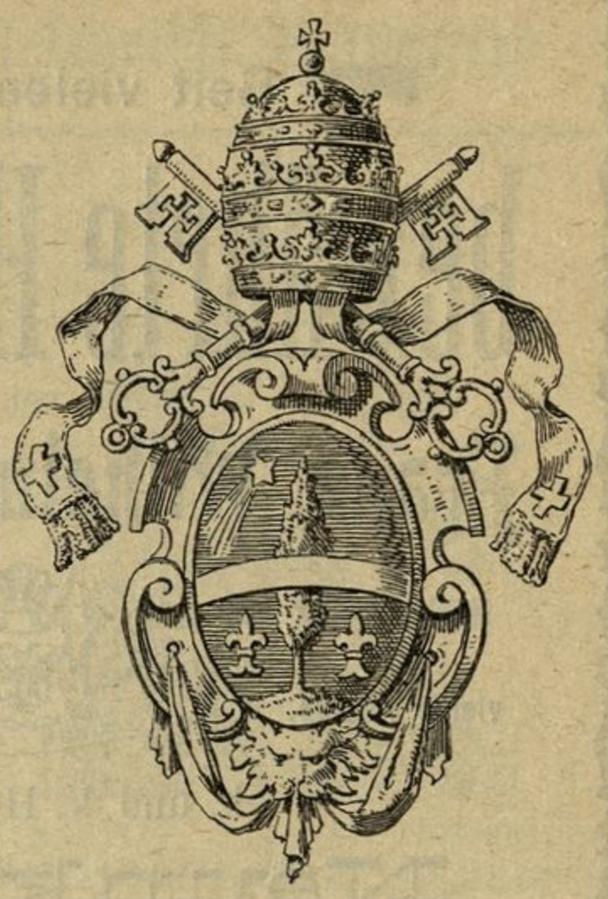
Pharmazeutisches Laboratorium

mit den neuesten Apparaten eingerichtet.

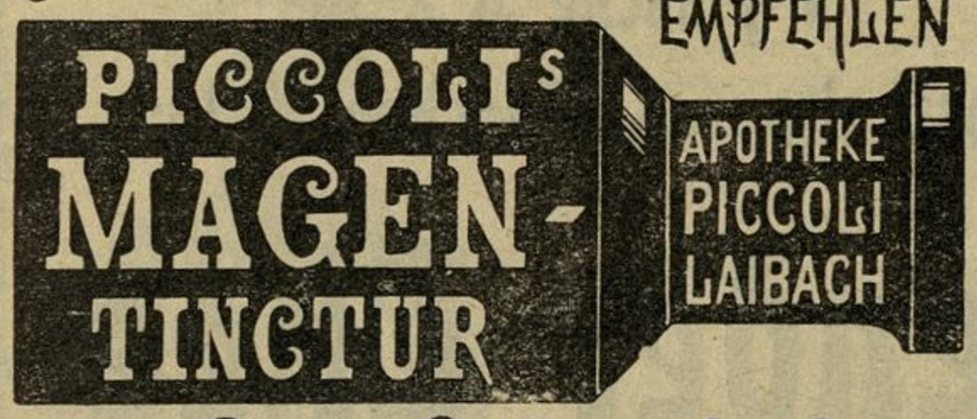
Grösste Auszeichnungen

in den hygienischen Ausstellungen zu London, Paris, Genf und in der II. internationalen pharmazeutischen Ausstellung zu Prag 1896.

Jubiläums-Ausstellung Wien 1898 Diplom und Medaille.



BERÜHMTE PROFESSOREN EMPFEHLEN



Gegen Leibesverstopfung als Magen stärkendes, Verdauung förderndes Mittel.

Erhältlich in Apotheken.

Ein Fläschchen 20 h.

Apotheker Piccolis Zahntropfen, laut höchster Anerkennung und Erlaubnis

Stephanie-Zahntropfen

genannt, sind, auf Watte in den hohlen Zahn gegeben oder auf dem Zahnfleisch verrieben, ein bewährtes Mittel gegen Zahnschmerzen. Ein Flacon 40 h.

Himbeeren-Sirup

des **Apothekers Piccoli;** ein äusserst reines Präparat von unübertrefflicher Qualität, nicht zu verwechseln mit dem Himbeersafte des Handels.

Eine 1 kg Flasche kostet K 1·30, ein Postkollo franko K 5·30, 100 kg = 100 Kronen.

Antikatarrhalische Pastillen

des **Apothekers Piccoli in Laibach,** werden angewendet bei katarrhalischen Affektionen der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit.

1 Schachtel 50 h, 10 Schachteln 4 K.

Damen, welche auf schönen und reinen Teint Wert legen, wird

Apotheker Piccolis Glyzerin-Creme

angelegentlich empfohlen. Ein Flacon 60 h.

Eisenhältiger Wein

des Apothekers **PICCOLI** in Laibach.

Kräftigt blutarme, nervöse und schwache Personen.

Erhältlich in Apotheken.

Eine Halbliter-Flasche 2 K.

Auswärtige Aufträge werden vom **Apotheker Piccoli** gegen Nachnahme des Betrages prompt effektuiert.
Emballage und Fracht fällt dem P. T. Besteller zur Last.

Seit vielen Jahren

bewährte Hausmittel

von

Franz Wilhelm, Apotheker

Markenschutz in vielen Staaten.

Auf Ausstellungen mit gold. Preisen prämiiert

k. und k. Hoflieferant

Neunkirchen

Niederösterreich.

Zu haben in vielen Apotheken in den bekannten Original-Packungen; wo nicht erhältlich, direkter Versand.

Postkollo, franko Packung, in jede österr.-ungar. Poststation.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

Wilhelms Kräutersaft

seit vielen Jahren ein beliebter

Hustensaft

1 Flasche K 2·50

Postkollo = 6 Flaschen K 10·—

Wilhelms abführender Thee

1 Paket K 2·—, Postkollo = 15 Pakete K 24·—.

Wilhelms Pflaster.

Dieses ausschließlich in der Apotheke des **Franz Wilhelm,** k. und k. Hoflieferant, in Neunkirchen, Niederösterreich, erzeugte Pflaster wird in allen Fällen mit Vorteil verwendet, in welchen überhaupt ein Pflaster gebraucht werden soll. Besonders nützlich erweist es sich bei alten, nicht entzündlichen Leiden, z. B. bei **Hühneraugen, Leichdornen** etc., indem es nach vorausgegangener Reinigung der betreffenden Stellen, auf Taffet oder Leder gestrichen, aufgelegt wird. 1 Schachtel **80 h,** 1 Dtzd. Schachteln **K 7·—**; 5 Dtzd. Schachteln **K 30·—**.

Wilhelms flüssige Einreibung „Bassorin"

1 Plützerl K 2·—, Postkollo = 15 Stück K 24·—.

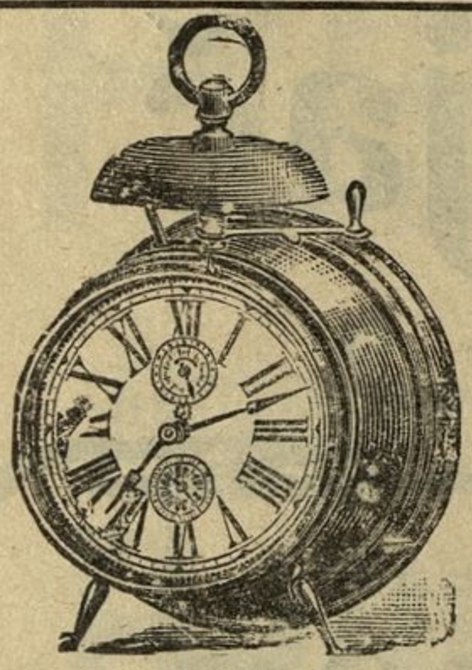
Kais. königl. privil. 1871.

Wilhelms kais. königl. priv. „Bassorin" ist ein Mittel, dessen Wirksamkeit auf wissenschaftlichen Untersuchungen und praktischen Erfahrungen beruht und wird ausschließlich in der Apotheke des **Franz Wilhelm,** k. und k. Hoflieferant, in **Neunkirchen,** N.-Ö., erzeugt.

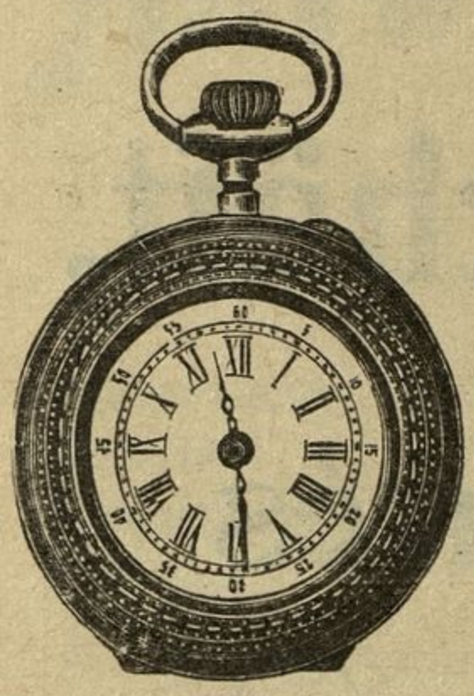
Als Einreibung angewendet, wirkt es heilsam beruhigend, schmerzstillend und besänftigend bei Nervenleiden sowie bei Schmerzen in den Muskeln, Gliedern und Knochen.

Von Ärzten wird dasselbe gegen diese Zustände, insbesondere wenn dieselben nach starken Anstrengungen auf Märschen oder bei veralteten Leiden auftreten, angewendet; deshalb wird es auch von **Touristen, Forstleuten, Gärtnern, Turnern** und **Radfahrern** mit bestem Erfolge gebraucht und auch vielseits als Schutzmittel gegen Insektenstiche gerühmt.

Reeller Export von Uhren, Gold- und Silberwaren mit schriftl. Garantie.



Baby-Wecker
18 cm hoch, mit Nickelgehäuse u. Ankergang, Abstellvorrichtung, genau reguliert, fl. 1·75, mit nachtleuchtendem Zifferblatt fl. 1·95, mit Kalenderwerk fl. 2·60, mit beweglichen Figuren, als: wiegendes Mädchen, Schuster, Binder, Schmiede, Fleischer, fl. 2·60.



Kein Risiko, Geld retour, 3 Jahre schriftliche Garantie.
Tausende schriftliche Anerkennungen.
Goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen.

Hanns Konrad

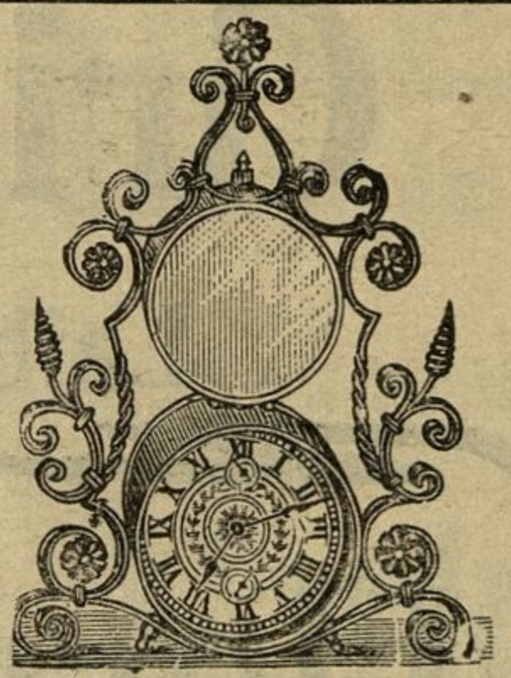
Uhren- und Goldwaren-Exporthaus

in **Brüx** Nr. 1125 (Böhmen)

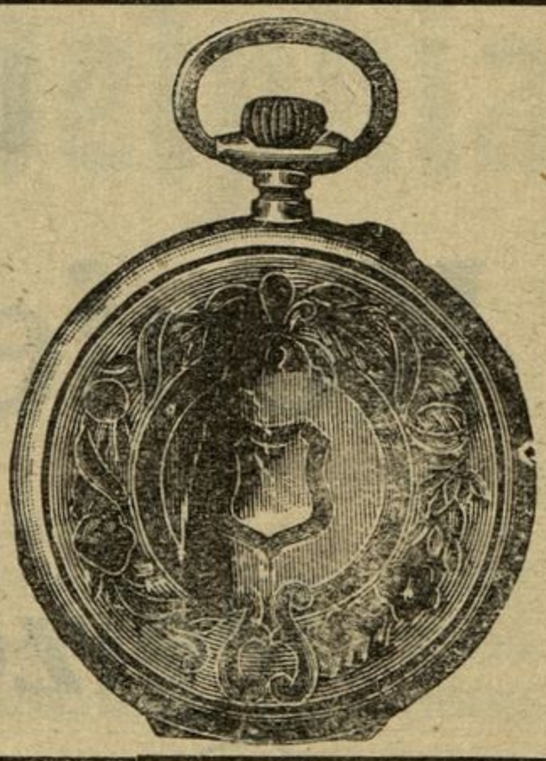
Eigene Werkstätten für Uhrenerzeugung u. Feinmechanik

versendet illustr. Preiskatalog gratis und franko.

Wer eine gute, diensttaugliche und billige Uhr kaufen will, wende sich vertrauensvoll an obige Firma, welche nur echte, vom k. k. Münzamte geprobte und punzierte Uhren mit dreijährigem Garantieschein, zu den billigsten Fabrikspreisen, direkt an die Privatkundschaft zum Versand bringt. Zum Beweise der Reellität u. Solidität meiner Firma wird jede nicht konvenierende Ware anstandslos umgetauscht oder das Geld zurückgegeben, daher jedes Risiko ausgeschlossen.



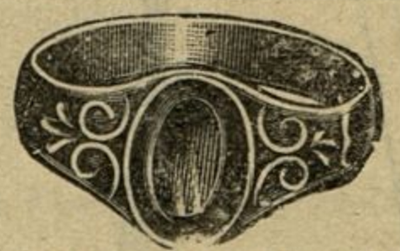
Neuheit! Neuheit!
Wecker mit Spiegel „Krawall"
30 cm hoch, mit Weckerwerk, fl. 3·20, mit nachtleuchtendem Zifferblatt fl. 3·50



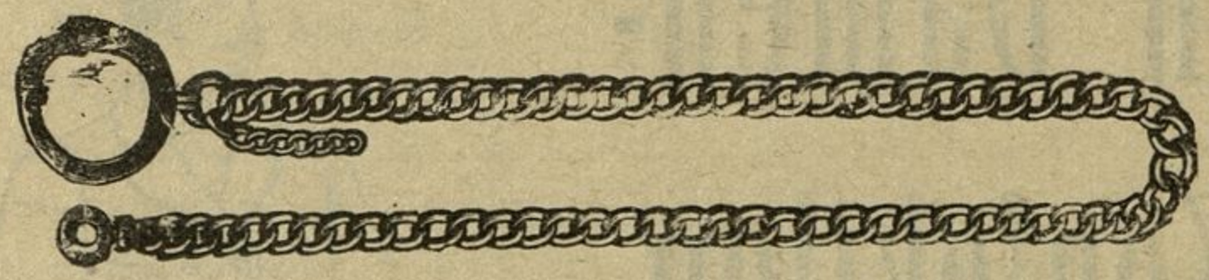
Echte Silber-Remontoiruhr fl. 5·25
Mit Doppelmantel fl. 6·75

Echte Silber-Anker Remontoiruhr mit Doppelmantel	fl. 8·75
Dieselbe mit stärkerem Gehäuse und Primawerk	» 9·25
Dieselbe mit Goldrand und Primawerk	» 12·50
Echte Tula-Silber-Anker-Remontoiruhr, Doppelm.	» 12·50
Echte 14 kar. Gold-Anker-Remontoiruhr	» 24·—
Dieselbe mit Doppelmantel	» 35·—
Echte silberne Damen-Remontoiruhr	» 6·75
Dieselbe mit Goldrand	» 7·50
Dieselbe mit Doppelmantel	» 8·75
Echte 14 kar. Gold-Damen-Remontoiruhr	» 14·—
Dieselbe mit Doppelmantel	» 18·50

14 kar. Goldring, glatt oder **graviert**, mit garantiert echtem Diamanten fl. 8·—, größer u. stärker fl. 9·— bis fl. 10·—.



14 kar. Gold-Siegelring fl. 7·50, in Neugold, 6 kar., fl. 3·50, in Golddoublé, punziert, fl. 1·80. Als Maßangabe genügt ein Papierstreifen.



Echte Silber-Panzer-Uhrketten
mit k. k. Münzstempel, 30 cm lang

15 Gramm schwer	fl.	1·20
20 » »	»	1·50
30 » »	»	2·20
40 » »	»	2·60
50 » »	»	3·25
60 » »	»	3·80
70 » »	»	4·50
80 » »	»	5·20
90 » »	»	6·—
100 » »	»	6·80
150 » »	»	9·50
175 » »	»	11·—
200 » »	»	12·80

Echte, 14 kar. Gold-Panzer-Uhrketten
mit k. k. Münzstempel, 30 cm lang

12 Gramm schwer	fl.	18·—
15 » »	»	21·50
18 » »	»	25·—
24 » »	»	32·—
30 » »	»	38·50
40 » »	»	50·—
50 » »	»	62·—
60 » »	»	74·—

Mit 12 Gramm Goldanhängsel wiegt meine 18 Gramm Goldkette zusammen 30 Gramm und kostet fl. 30·—.

Bitte, Goldketten zu wiegen und zu vergleichen.

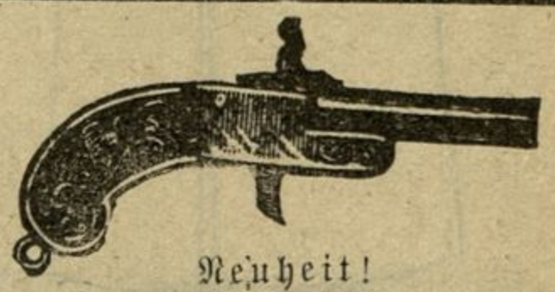
Silber-Offizierskette mit Anhängsel fl. 3·75

Nur gute, solide Ware kommt zum Versand. Bei Bestellungen von Wand- und Pendeluhren wird um eine Anzahlung gebeten.

Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung genommen.

Reich illustrierte Preiskataloge gratis und franko.



Neuheit!
Hinterladerpistole mit Patronen (2 mm Kaliber) als Anhängsel, mit Silberschaft. Gibt einen kräftigen Schuß, fl. 1·50. Hülse mit 25 Stück blinder Patronen 25 kr.

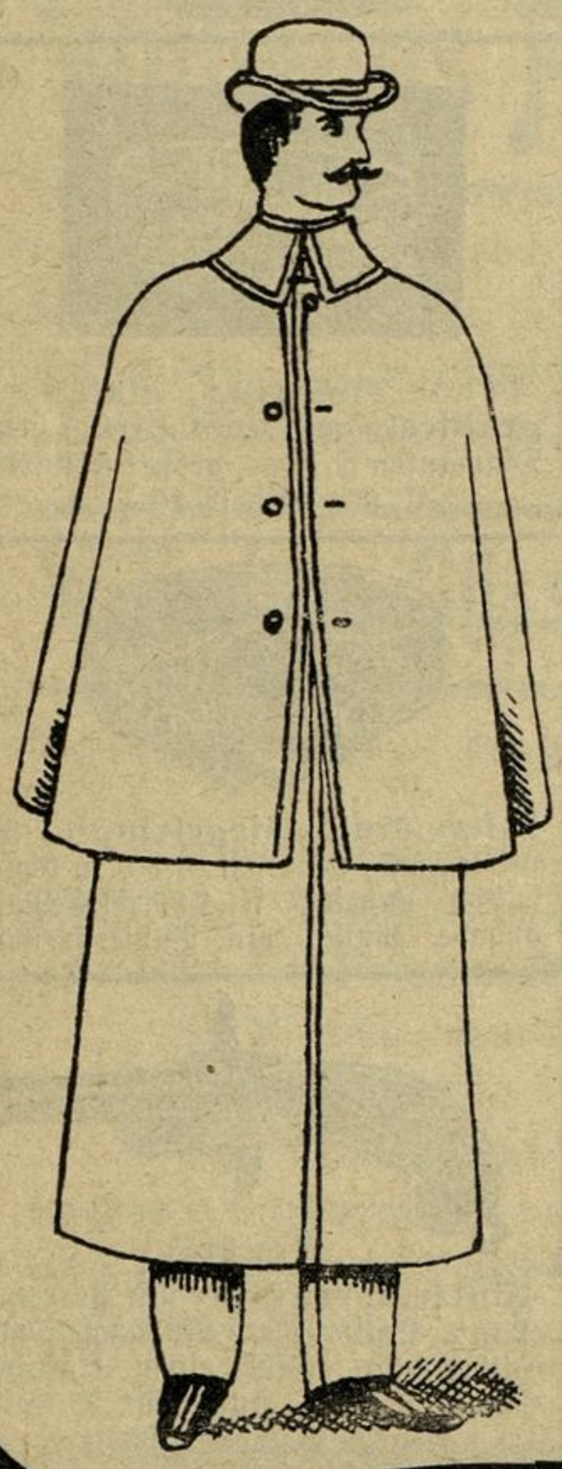
Gričar & Mejač

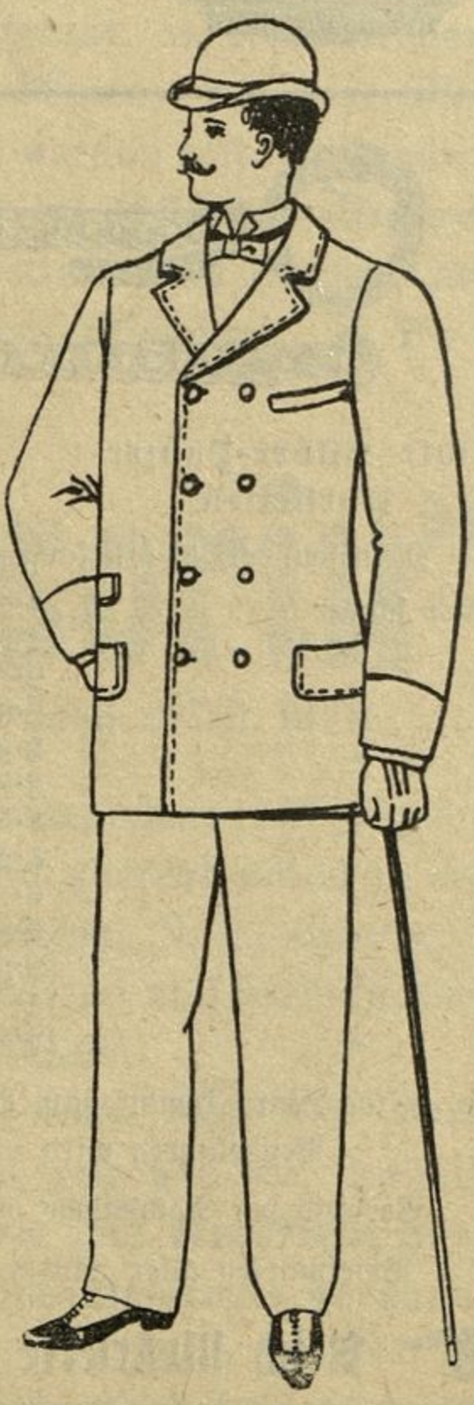
Laibach, Prešerngasse Nr. 9

empfehlen ihr größtes

Herren-, Knaben- und Kinder-Konfektions-Geschäft.

Reizende Nouveautés in Damen-Konfektion.





Illustrierte Kataloge gratis und franko.

RED STAR LINE
Rote Stern Linie

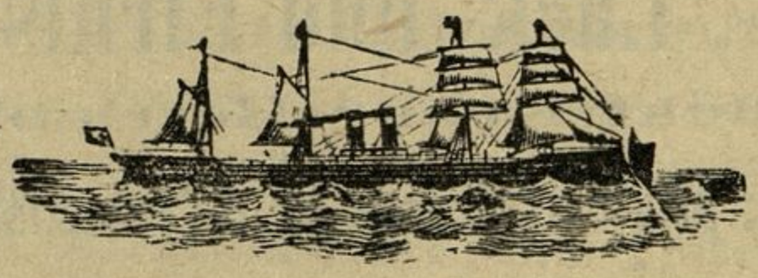
Regelmässige und direkte ★ Postdampfschiffahrt zwischen

Antwerpen – New York
Antwerpen - Philadelphia

direkt, ohne Umladung.

Die Flotte besteht aus folgenden Postdampfern:

	Tonnengehalt
Vaderland	12000
Zeeland	12000
Kroonland	12000
Finland	12000



	Tonnengehalt
Friesland	7000
Pennland	4000
Nederland	3000
Switzerland	3000

Alle Dampfer sind besonders für diese Fahrt nach den Vorschriften für die höchste Schiffsklasse gebaut worden.

Die dritte Klasse ist in Abteilungen für Männer, Familien und einzelne Frauen abgetrennt. Die Schlafkammern zu 10 bis 16 Betten befinden sich seitlich; die Mitte ist freigelassen für Tische und Bänke und dient als Speiseraum; auf den Doppelschraubendampfern befindet sich auch eine Anzahl Kammern zu 2, 4 und 6 Betten für Familien. Das Essen ist reichlich und kräftig und wechselt täglich ab; es wird den Passagieren von Aufwärtern verabreicht und braucht nicht von diesen aus der Küche geholt zu werden. In der Frauenabteilung sind Wärterinnen. Strohmatratze, Kopfkissen, Decke und Eßgeschirr bekommen die Passagiere unentgeltlich an Bord.

Einzige direkte Postlinie von Antwerpen nach Nordamerika.

Direkte Billette zu Originalpreisen nach allen Stationen der Vereinigten Staaten Amerikas und Kanada.

Man wende sich für Billette und alle Auskunft an:

Red Star Line, IV., Wiedener Gürtel, in **Wien**

oder die konzessionierten Agenten

Anton Rebek in Laibach

Julius Popper in **Innsbruck, J. C. Maschka** in **Prag, Otto Hummel** in **Linz, Julius Duschek** in **Troppau, Franz Berger** in **Salzburg.**

Gegründet 1842.

Brüder Eberl

Schriftenmaler und Lackierer

Dekorations-, Bau- und Möbel-Anstreicher

Anstreichermeister der k. k. österr. Staatsbahnen und der k. k. priv. Südbahn

Laibach

empfehlen ihr Bau- und Möbel-Anstreicher-Geschäft dem geehrten P. T. Publikum in der Stadt und auf dem Lande auf das angelegentlichste und sind in der Lage, allen Anforderungen in diesem Fache vollkommen zu entsprechen. **Unsere bisher geleisteten Arbeiten sind allgemeiner Anerkennung gewürdigt worden, und stehen wir, was Solidität und Geschmack sowie Billigkeit der Arbeit anbelangt, ausser Konkurrenz.**

Ölfarben-, Lack- und Firnis-Fabrik

(Elektrischer Betrieb).

Verkaufsstelle: Miklosičstrasse Nr. 6 (Franziskanergasse).

Als Spezialitäten besonders empfehlenswert:

Itsem, englische Kristallfarbe zum Färben von Stoffen, Wolle, Seide etc. **Rapidol,** hart trocknender Fußbodenlack. **Französische Fussboden-Sparwichse** (Patent-Aufbürstewachs). **Ölfarben in Blechdosen** für Wiederverkäufer. **Düsseldorfer Künstlerfarben** von Dr. Schönfeld & Co. **Studienfarben** von Kaspar & Spitzauer, in Tuben à 30 h. **Horodams Schülerfarben (Knopffarben)** per Stück 6 h.

Alleinige Niederlage für Krain

von **Mauer-Panzerfarbe** für Fassade-Färbelungen in Kalk; **Schuppen-Panzerfarben,** bestes Rostschutzmittel für Eisen; **Montinit,** Bindemittel für Eisen in Stein, bester und billigster Ersatz für Blei oder Schwefel.

Lager von Nürnberger Pinseln, Karbolineum etc.

Verkauf en gros und en détail.

Werkstätte: Ballhausgasse Nr. 6.

Kontor: Miklosičstrasse Nr. 6 (Franziskanergasse).

Telephon 154.

LAGER ALLER GATTUNGEN TUCH-,
LEINEN- UND MANUFAKTURWAREN

J. C. MAYER, LAIBACH

BÜRGERSPITALFONDSGEBÄUDE SPITALGASSE PHILIPPHOF

Sehr wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Übelkeit, Kopfweh infolge schlechter **Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen** 2c.
beseitigen sofort die bekannten

Bradyschen Magentropfen (Mariazeller).

Viele tausende Dank- und Anerkennungsschreiben!

Preis einer Flasche samt Gebrauchsanweisung **80 h**, Doppelflaschen **K 1·40**.

In Apotheken erhältlich.

Wo nicht erhältlich, versendet der **Zentralversand C. Brady,** Apotheke «Zum König von Ungarn», **Wien, I., Fleischmarkt 1,** gegen Vorhersendung von K 2·40 drei kleine Flaschen oder K 2 80 zwei große Flaschen **franko**.

Zur gefälligen Beachtung. Um das geehrte Publikum vor Fälschungen dieser Magentropfen zu bewahren, mache ich auf folgendes aufmerksam: Nur die von mir erzeugten Tropfen sind echt und nur diejenigen wirklich von mir erzeugt, die in **mit meinem Originalsiegel versiegelten,** mit dem **Bildnisse der heil. Mutter Gottes von Mariazell** versehenen Flaschen abgefüllt und in **roten Faltschachteln,** auf welchen die nebige **gesetzlich deponierte Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady** ersichtlich ist, gepackt sind

Die Emballagen und Vignetten sind beim Markenregistrierungsamte der Handels- und Gewerbekammer in Olmütz nach Anmeldung vom 12. Mai 1890 unter Post 155, Tom. II, Pag. 9, zu der Firma **C. Brady** für Österreich-Ungarn handelsgerichtlich geschützt.

Bei jeder Gebrauchsanweisung muß außerdem bemerkt sein, daß sie in der Buchdruckerei des Herrn **Heinrich Guseck** in **Kremsier** gedruckt ist.

Vor Fälschungen wird gewarnt, die echten Mariazeller Magentropfen müssen „Schutzmarke" und Unterschrift C. Brady **aufweisen.**

PORTLAND-CEMENTWERK · LENGENFELD OBER KRAIN · PORTLAND-CEMENT PRIMA REGIST. SCHUTZ-MARKE SCHUTZMARKE.

Portland-Zementfabriks-
Aktiengesellschaft Lengenfeld
(Oberkrain)
empfiehlt ihren

Portland-Zement

bester und stets gleichmässiger Qualität.

Gegründet 1829.

K. k. privileg. wechselseitige

Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz

versichert Gebäude, Einrichtungsstücke jeder Art, Maschinen, Vieh-, Feld- und Wiesenfrüchte gegen Brandschaden, dann Spiegelglas gegen Bruch.

Reservefonds mit Ende 1901 K 4,657.312·12 h.

Einschlägige Auskünfte werden bereitwilligst erteilt und Versicherungsanträge entgegengenommen bei der **Repräsentanz in Laibach,** im eigenen Hause der Anstalt (Maria-Theresienstraße Nr. 2), sowie bei jedem Distrikts-Kommissariate.

Der Repräsentant für Krain: Karl Hudabiunigg.

Rudolf Kirbisch

Konditorei und Cafe

Kongressplatz **Laibach** Kongressplatz

empfiehlt sich zur Abnahme von den

feinsten Konditoreiwaren

bei Hochzeiten,
Primizen, Firmungen etc.

unter Garantie reellster und prompter Zusendung nach auswärts.

Konditorei- und Cafe-Rendezvous

aller Fremden.

Billige böhmische Bettfedern.

1/2 Kilo **Gänsefedern,** neue, graue, gut geschlissene 50 kr.; halbweiße 70 kr.; neue, weiße, geschlissene fl. 1·—; prima fl. 1·50; feinster Schleiß fl. 2·—; hochprima, mit Daunen gemengt, fl. 2·40; ungeschlissene (Rupf), schneeweiße, reife, ohne lange fl. 1·10, 1·30; bester **Halbflaum** fl. 1·50; **Daunen,** graue fl. 1·50; weiße fl. 2·50; allerfeinste (Brustflaum) fl. 3·—.

Bei Abnahme von 5 Kilo franko.

Fertiges Bettzeug

aus sehr gutem rotem, blauem, gelbem oder weißem Nanking: Eine **Tuchet** 170 cm lang, 116 cm breit, zwei **Kopfkissen,** je 80 cm lang und 58 cm breit, mit neuen, grauen Entenfedern gefüllt fl. 8·—; mit Halbdaunen fl. 10·—; mit Daunen fl. 12·—. **Tuchet** allein fl. 6·—, 7·—, 8·—. **Kopfkissen** fl. 1·50, 2·—.

Versendung gegen Nachnahme, franko Post, Verpackung gratis.

Nicht Passendes wird umgetauscht.

Spezialofferte in fertigem Bettzeug, von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, in jeder Größe, auch nach Angabe, stehen zur Verfügung.

MAX BERGER

(vormals A. BERGER)

Versand-Geschäft in Deschenitz

Böhmerwald.

F. Missler Bremen

Die „Kaiser-Schiffe“

Kaiser Wilhelm der Große	**198**	**Meter lang**
Kronprinz Wilhelm	**202**	**„ „**
Kaiserin Maria Theresia	**166**	**„ „**
Kaiser Wilhelm II.	**215**	**„ „**

sind die **größten** und **schnellsten Schiffe**

von Bremen Abfahrt Dienstags.

Die **Kaiser-Schiffe** fahren nur von **Bremen,** und wer mit den **Kaiser-Schiffen** reisen will, muß sich jedenfalls Plätze belegen und vorher von zu Hause 20 Kronen Handgeld einsenden an

F. Missler, Bremen, Bahnhofstraße 30.

Passagier-Beförderung von Bremen nach Amerika, Australien, Afrika.

Billigste Preise. Gute Verpflegung.

Nähere Auskunft unentgeltlich

F. Missler, Bremen, Bank und Geldwechsel.

Krainische Sparkasse
in Laibach.

Dieselbe gewährt u. a. Darlehen:

a) auf in Krain gelegene Hypotheken bis zum Kapitalsbetrage von einschließlich 600 K gegen 4 % und auf sonstige Hypotheken gegen 4½ % Verzinsung und nimmt die Rückzahlung auch in beliebigen Raten, jedoch nur in Teilbeträgen von mindestens 200 K, entgegen;

b) an Gemeinden, Bezirke oder Länder auch ohne hypothekmäßige Sicherstellung gegen 4½ % Verzinsung und Rückzahlung in zu vereinbarenden Jahresraten.

Die bei der Sparkasse eingelegten Gelder werden von selber mit 4 % verzinst, wobei die Krainische Sparkasse die Entrichtung der Rentensteuer in eigene Zahlungspflicht übernimmt.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse für das Jahr 1901 belief sich das Verwaltungsvermögen der Anstalt auf K 71,650.645·69
wovon auf die Einlagen der Interessenten . . „ 59,136.580·42
entfielen. — Der Gesamt-Reservefonds betrug „ 8,791.170·23
daher mehr als 14¾ % des Einlagenstandes.

Schutzmarke: „Anker".

LINIMENTUM. CAPSICI COMPOS.

aus Richters Apotheke in Prag

ist ein zuverlässiges schmerzstillendes Mittel, das vermöge seiner eigenartigen Bereitungsweise und infolge sorgfältigster Auslese der verwendeten Stoffe, selbst von empfindlichen Personen mit Nutzen zu Einreibungen gebraucht werden kann. Dieses **vielfach bewährte Hausmittel** wird mit den besten Erfolgen sowohl als **ableitende** und **vorbeugende**, wie namentlich als **schmerzstillende** Einreibung angewendet. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht **Erkältungen** ausgesetzt sind, z. B. **Ökonomen, Förstern, Jägern, Landleuten, Fischern, Bergleuten, Seefahrern, Auswanderern** u. s. w., so auch **Touristen**, vor und nach anstrengenden Touren, und überhaupt allen Reisenden, da es ihnen, wenn kein Arzt zur Hand ist, bei etwaigen Unfällen und Unpäßlichkeiten in den meisten Fällen schnelle und sichere Hilfe bringt.

Ein großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit «Anker», das mit vollem Recht als ein zuverlässiges **Vorbeugungsmittel** gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die **schmerzhaften, erkälteten, geschwächten** oder **gelähmten Körperteile** damit ein und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein **angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung** einstellen.

Ein weiterer großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit «Anker» ist sein billiger Preis von 80 h, K 1·40 und 2·— die Flasche, es ist daher allen Personen leicht zugänglich und sollte niemand versäumen, bei **Erkältungen** einen Versuch mit diesem **schmerzstillenden** Liniment zu machen.

Warnung! Das vorbesprochene Hausmittel wird in der sorgfältigsten Weise im Laboratorium der unterzeichneten Apotheke hergestellt; jede Flasche befindet sich in einer Schachtel, die oben und unten mit **rotem Anker** als **Erkennungszeichen** verschlossen ist (**lose** wird das Anker-Liniment **nicht** abgegeben). Beim Einkaufe sei man daher **recht vorsichtig** und lasse sich keinerlei **Nachahmung** aufdrängen! Wer also das Original-Erzeugnis zu haben wünscht, der verlange in den Apotheken ausdrücklich «Liniment. Capsici comp. mit der Marke ‚Anker' aus Richters Apotheke in Prag» und sehe genau danach, ob auch auf der Verpackung der für uns als Schutzmarke behördlich eingetragene **Anker** deutlich sichtbar ist. Wo der Anker fehlt, hat man es stets mit einer Nachahmung zu tun, die am besten zurückzuweisen sei. Zu haben in allen Apotheken.

Sollte man das Richtersche Original-Erzeugnis am Platze nicht erhalten, dann wende man sich direkt an

Richters Apotheke

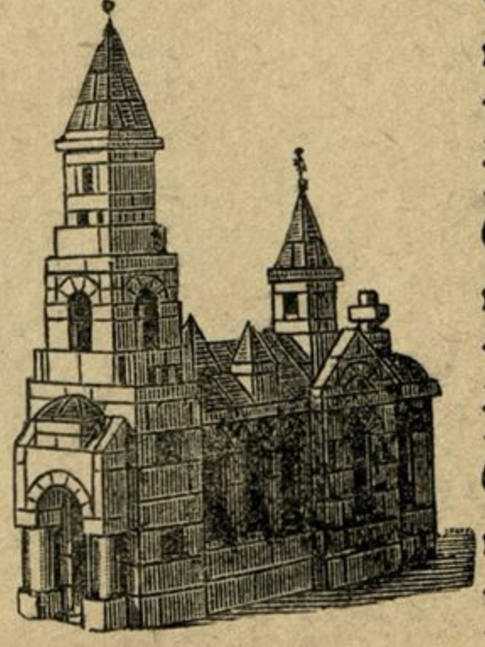
zum Goldenen Löwen in Prag,

Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Richters Anker-Steinbaukasten

und **Anker-Brückenkasten** sind das beste und geistig anregende Spiel für Kinder und Erwachsene; sie sind das beliebteste und gleichzeitig vornehmste **Weihnachtsgeschenk**, denn sie haben auch in den Palästen der Kaiser und Könige Eingang gefunden. Näheres über dieses herrliche, in seiner Gediegenheit und Vollkommenheit einzig dastehende Spielzeug, findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die auf Verlangen gratis und franko zugesandt wird, und die jeder lesen sollte, der Kinder zu beschenken hat. **Richters Anker-Steinbaukasten und Richters Anker-Brückenkasten**

sind in allen feineren Spielwarengeschäften



zum Preise von K —·75, 1·50, 3·—, 4·50, 6·— und höher vorrätig. Minderwertiger Nachahmungen wegen sehe man aber stets nach der Schutzmarke „**Anker**" und weise jeden Kasten **ohne** «Anker» als **unecht** zurück. Ergänzungskasten bestelle man gefälligst sofort. — **Neu!** Richters Mosaikspiele: **Saturn, Meteor** und Richters Geduldspiele: **Kobold, Sphinx, Alle Neune, Ruhig Blut, Blitzableiter, Ei des Columbus, Nicht zu hitzig** u. s. w. **Nur echt mit Anker!**

F. Ad. Richter & Cie., königliche Hof- und Kammerlieferanten,
Wien, I., Operngasse 16.
Rudolstadt, Nürnberg, Olten, Rotterdam, New York, 215 Pearl-Street.

Krainer Schweine-Nährpulver.

(Dankschreiben, unten notariell beglaubigt.)

Geehrter Herr! Meine Schweine fraßen nicht, auch waren sie sehr elend. Zufällig bekam ich zur Probe von einem meiner Leute ein Paket Schweine-Mastpulver; es ist zum staunen! Ich kann meine Schweine nicht genug füttern und nehmen riesig auf seit einigen Tagen, zum Danke dieses vorzüglichen Mittels kann und werde es jedem aufs beste anempfehlen. Ersuche postwendend um fünf Pakete Schweine-Mastpulver.

Hochachtend

Belišče, Slavonien. **Josef Englisch,** Bahnmeister.

Vorliegende Kopie stimmt mit dem auf einer mit 4 Filler- und 2 Heller-Marke versehenen Korrespondenzkarte geschriebenen Originale vollkommen überein.

Laibach am 3. (dritten) Oktober 1901 (Ein Tausend neun Hundert eins).

(Notariatssiegel.) **Ivan Plantan,** k. k. Notar.

Bei gesundem Schweine, ob jung oder alt, genügt oft ein Paket **Doktor v. Trnkóczys** **Krainer Schweine-Nährpulver um 50 Heller,** fünf Pakete kosten nur 2 K.

Jeder Schweinebesitzer kaufe deshalb, um billig, schnell und sicher fleischige, fette, dicke Schweine mit geschmackvollem Fleische zu erreichen, dieses Pulver.

Zu haben bei allen Kaufleuten, wenn nicht, dann per Post in der

Apotheke Trnkóczy in Laibach, Krain.

Doktor von Trnkóczys

seit vielen Jahren vielfach erprobte Heilmittel, durch tausende von Dankschreiben empfohlene Nähr- und diätetische Mittel, sind am billigsten und schnellsten per Post aus dieser Apotheke erhältlich, selbst nur ein Stück, mit genauer Gebrauchsanweisung.

Kakao-Malztee, ein Nährmittel, aber auch ein Genußmittel ersten Ranges für jedermann, welches die gewohnheitsmäßigen Nervenerreger Kaffee und Tee vollständig verdrängt, sobald man es nur einmal genossen. Ein Paket (1/4 Kilo Inhalt) 40 h, 14 Pakete nur 5 K.

Ärztliche Anerkennung. Herrn v. Trnkóczy, Apotheker in Laibach. Ihr «Kakao-Malztee» hat sich bei Kranken und Rekonvaleszenten, so auch bei Kindern und Säuglingen, sehr gut bewährt, bitte daher, noch fünf Pakete einsenden zu wollen.

Bad Veldes (Krain) am 2. Jänner 1888. Achtungsvoll **Dr. Ferd. Zeißler,** Badearzt.

Magentropfen. Ausgezeichnetes Magenmittel. Wirkt beruhigend, stärkend, schmerzstillend, appetiterregend, reinigt den Magen und befördert die Verdauung. Ein Fläschchen 40 h, ein halbes Dutzend 2 K.

Pillen, abführende, **magenreinigende.** Erzeugen einen regelmäßigen Stuhlgang ohne jede Schmerzen. Eine Schachtel 42 h, sechs Schachteln 2 K 10 h. — **Verzuckerte Pillen.** Eine Schachtel 30 h, drei Schachteln 2 K.

Brustsaft, **Lungen-** und **Hustensaft** oder **Kräutersirup,** mit leicht löslichem Kalkeisen zubereitet, stillt den Husten, löst Schleime, lindert den Schmerz, ist appetiterregend und blutbildend. Eine Flasche 1 K 12 h, ein halbes Dutzend 5 K.

Einreibgeist (**Gliedergeist, Gichtgeist**) ist als schmerzlindernde, besänftigende Einreibung im Kreuze, der Arme und Füße anzuempfehlen. Ein Fläschchen 1 K, sechs Fläschchen 4 K 50 h.

Löbliche Apotheke Trnkóczy in Laibach. Ersuche um drei Fläschchen Ihres vortrefflichen Doktor Trnkóczys Einreibgeistes.

Puchheim, Attnang, Oberösterreich, 3. Februar 1900. Achtungsvoll **Dr. Karl Riedlinger.**

Hochgeb. Herr von Trnkóczy, Apotheker in Laibach! Ihr wertes Schreiben und die Sendung Ihrer ausgezeichneten Medikamente habe ich mit Vergnügen erhalten. Ich sende Ihnen hiemit 5 Dollars, für welchen Betrag Sie mir wieder nachstehende Medikamente zu senden belieben: ein Dutzend «Magentropfen», zwei Päckchen echte «Abführpillen», ein Dutzend «Gichtgeist», drei Fläschchen «Kräutersaft» und drei Fläschchen «Balsam-Tinktur».

Es grüßt Sie Ihr ergebener **Josef Schneller.**

Calumet U. S. Michigan in Nordamerika, am 23. April 1886.

Hühneraugen-Tinktur, ein erprobtes Mittel gegen schmerzende Hühneraugen, Warzen, Hornhaut, Schwielen und Frostbeulen. Sie hat den großen Vorzug, daß man die kranke Stelle nur mit dem beiliegenden Pinsel zu bestreichen braucht. Ein Fläschchen 80 h, sechs Fläschchen 3 K 50 h.

Viehnährpulver, zum inneren Gebrauche bei **Kühen, Ochsen** und **Pferden.** Seit vielen Jahren mit bestem Erfolge im Gebrauche bei Mangel an Freßlust, bei Kühen zur Verbesserung der Milch. Ein Paket mit Gebrauchsanweisung 1 K, fünf Pakete **nur** 4 K.

Schutzmarke.